Philol.
0 703/1.

Grammatiſches
Wörterbuch
der
Deutſchen Sprache,

wobei
zugleich Abſtammung, Laut- und Sinnverwandtſchaft, Sprachreinigung und Wortneuerung beachtet wird.

Für
Schriftſteller, Schullehrer, Friedens- und Kriegsbeamte, Kanzleiherren, Buchhändler, Kauf-, Handels- und andere Geſchäftsleute.

Vom
Profeſſor Oertel in Ansbach.

Zwei Bände.
Erſten Bandes erſte Abtheilung.
A bis E.

München, 1829.
Bei Ernſt Auguſt Fleiſchmann.

München, gedruckt bei Dr. Carl Wolf.

Vorrede.*)

Es fehlte uns bisher noch immer an einem ſolchen Grammatiſchen Wörterbuche der Deutſchen Sprache, welches nicht nur die Vorzüge der Adelungiſchen und Campeſchen Wörterbücher in ſich vereinigte, ſondern auch die ſpätern Forſchungen in fruchtbarer Kürze umfaßte, und zugleich zwiſchen den Wörterbüchern von Heinſius und Wenig die Mitte hielte, und etwa aus zwei ſtarken Großoktavbänden beſtünde.

Adelung ſchrieb mehr für den Sprachforſcher und Fachgelehrten, als für die große Leſewelt, ſah aber dabei vorzüglich auf die Etymologie oder Abſtammung der Wörter. Sein Werk beſteht aus 4 ſtarken Großquartbänden, und erſchien in zweiter Aufl. Leipzig, bei Breitkopf 1793—1801. Lpr. 43 fl. 12 kr.

Campe ſchrieb mehr für Schriftſteller, Schriftleſer und für die feinere Umgangsſprache in allen Deutſchen Ländern. Er nahm deßwegen auch viele tauſend neugebildete Wörter

*) Man vergl. die dießfallſige gedruckte Anzeige und Probe. München, im Mai 1828. 8.

auf, und ſah zugleich auf Synonymie oder Sinnverwandtſchaft der Wörter. Sein Deutſches Wörterbuch, 5 ſtarke Großquartbände, erſchien zu Braunſchweig, in der Schulbuchh. 1807—11 und ſein Verdeutſchungswörterbuch, 1 Großquartband, in zweiter Aufl. ebend. 1813 Lpr. (aller 6 Bd. zuſ.) 63 fl.

Heinſius lieferte im Ganzen einen ſorgfältigen (hier und da verbeſſerten) Auszug aus Campe, und zwar beſonders für die Geſchäfts- und Leſewelt. Sein Werk erſchien in 4 Großoktavbänden zu Hannover, bei Hahn 1818—1822. Lpr. 18 fl.

Wenig lieferte, um es in einem unſchuldigen Wortſpiele zu ſagen, für Schriftſtellung, Leſewelt und Geſchäftsführung noch zu wenig, wiewol er ſelbſtſtändiger, als Heinſius, gearbeitet und Unwichtiges mit Recht übergangen hat. Sein Werkchen erſchien in 2 Abtheilungen, zu Erfurt, bei Keyſer 1821. Lpr. 6 fl. 36 kr.

Es fehlte uns folglich, wie geſagt, noch immer an einem ſolchen Deutſchen Wörterbuche, in welchem nicht nur der grammatiſche Bau der Deutſchen Sprache und ihre Anwendung auf Schrift und Umgang, ſondern auch zugleich — jedoch mit möglichſter Kürze, Auswahl und Beſtimmtheit a) die Etymologie oder Abſtammung, b) die Synonymie oder Sinnverwandtſchaft, c) die Homonymie oder Lautverwandtſchaft, d) der Puriſmus, richtiger Katharismus, oder die Sprachreinigung, und endlich e) der Neologiſmus oder die neueſten Wortſchöpfungen (beſonders nach Homers Griechiſchen Wortformen) berückſichtigt und angedeutet wären.

Dieſe Wahrnehmung beſtimmte den Herrn Buchhändler Fleiſchmann in München zur Veranſtaltung eines ſolchen Wörterbuchs; und ich erhielt den zutraulichen Auftrag, es

auszuarbeiten. Da war es nun mein Erſtes, mir von Adelung die Etymologie, von Campe die Sprachreinigung und Wortſchöpfung, von Heinſius die Gedrängtheit und Geſchäftsſprache, von Wenig die Selbſtſtändigkeit und weiſe Sparſamkeit anzueignen. Weiſe Sparſamkeit, ſage ich. Denn Alles, Alles aufzunehmen, was nur immer Deutſch heißen mag — wie wäre Das bei dem unerſchöpflichen Reichthum unſerer zuſammenſetzungsfähigſten Deutſchen Sprache je möglich? Selbſt unſer reichhaltigſter Lexikograph Campe hat (in ſeinen fünf Großquartbänden) doch nicht Alles aufgenommen und erklärt, ſondern unzählige Zuſammenſetzungen nur kurz angedeutet, ohne ſie zu erklären.

In der Synonymik folgte ich dem Eberhardſchen Werke, nach der dritten, noch unvollendeten, Ausgabe von Gruber, Leipz. bei Ruff 1826 ff. Von Fremdwörtern nahm ich — bis auf einige Auslaſſungen und Zuſätze — ſo viel auf, als Heinſius auch aufgenommen hat. Uiber das Ganze findet man Belehrung bei Heigelin, Heyſe, Petri, Reinhard, Rumpf, Schellenberg u. A., wie auch in meinem Gemeinnützigen Wörterbuch, nach der 4ten Aufl. Ansbach, b. Gaſſert 1826. 2 Bde. gr. 8.

Auf eigentliche Provinzialismen oder landſchaftliche Ausdrücke ließ ich mich nur ſelten ein, weil ich mehr die reine Schriftſprache vor Augen hatte. Uibrigens haben in jener Hinſicht Stalders Schweizeriſches Idiotikon und Schmellers Bayeriſches Wörterbuch ein ausgezeichnetes Verdienſt.

Bei der ganzen Bearbeitung verhielt ich mich durchaus ſelbſtſtändig, d. h. ich ſchrieb und kürzte nicht — den Adelung und Campe bloß wörtlich ab, ſondern ich bemühte mich, jede Sache nach eigener Ausdrucksweiſe

und in gedrängter Schreibart darzuſtellen: und dieſes eigene Verdienſt wünſche ich zu ſeiner Zeit von meinen Schriftrichtern anerkannt zu leſen.

Der Herr Verleger hat von ſeiner Seite auch alles Mögliche geleiſtet. Das Werk hat gefälliges großes Format, neuen, reinen, ſcharfen Druck und ſchönes, weißes Papier, kurz! ein freundliches, heiteres Ausſehen, was Adelung, Campe, Heinſius, Wenig nicht haben.

Gleiches Lob verdient mein Korrektor, der gelehrte Herr Hofbibliothekkuſtos Krabinger in München. Denn was ich hier unten nachbeſſere, iſt mehr auf meine, als auf ſeine Rechnung zu ſchreiben.

Kurz! beide Herren wetteifern, bei meiner weiten Entfernung vom Druckorte, mit einander in der Korrektur und Korrektheit; ſo daß jeder Bogen viermal durchgeſehen wird.

So gehe denn dieſes Wörterbuch hin in alle Welt Deutſcher Zunge und verſchaffe ſich eine gefällige Aufnahme!

Der Verfaſſer.

Einige Abkürzungen.

altd. altdeutſch.
beſ. beſonders.
entg. entgegen, im Gegenſatze mit dem und dem.
gem. A. gemeiner Ausdruck.
gew. gewöhnlich, **ungew.** ungewöhnlich.
glſ. gleichſam, ſo zu ſagen.
höh. S. in der höhern Schreibart.
jägerl. gewöhnlicher Ausdruck in der Forſt= und Weidmannsſprache.
insg. insgemein, im gemeinen Leben oder Sprachgebrauche.
kanzl. kanzleilich, im Kanzleiſtyl.
poet. poetiſch, in poetiſcher oder dichteriſcher Schreibart.
prov. provinziell, ein Provinzialiſmus.
ſ. o. ſiehe oben.
ſpr. ſprich.
verſch. verſchieden von dem und dem.
viell. vielleicht, vermuthlich.
vorm. vormals, vormalig.
zuſ. zuſammen.
JH. Jahrhundert.
m. masculinum.
f. femininum.
n. neutrum.
pl. pluralis.
dim. diminutivum.
sc. scilicet.

A iſt der erſte Vokal oder Selbſtlauter und zugleich der erſte Buchſtabe des Alphabets oder ABC. Er bezeichnet den Anfang einer Sache, wie Z das Ende. — **Von A bis Z**, von Anfang bis zu Ende. — **Wer A ſagt, muß auch B ſagen**, wer etwas anfängt, muß es auch (nicht vollenden, ſondern) fortſetzen. — **Er iſt das A und das O**, der Erſte und der Letzte, der Allvermögende, Alles in Allem, Off. Joh. 1, 8. Iſt halb nach dem Griech. Alph. geſprochen, wo Alpha der erſte und Omega der letzte Buchſtabe iſt. Der Deutſche würde dafür ſagen: Er iſt das A und das Z.

Aa und **aa** iſt ein gedehntes A oder a, wird einſylbig ausgeſprochen und bei manchen Wortverlängerungen in Ae und ä verwandelt, z. B. das Aas, die Aeſer, das Haar, das Härchen.

Ae oder Ä zu ſchreiben und zu drucken, iſt im Deutſchen wohl einerlei, z. B. Aeſer oder Äſer. Aber im Kleinen iſt ä deutlicher, als ae, z. B. Schäfer, nicht Schaefer.

Aak, n. des Aakes, pl. die Aake, ein flaches Rheinſchiff. Andere Aak, f. pl. Aaken.

Aal, m. des Aales, pl. die Aale, Dim. **das Aelchen**, 1) bekannter Fiſch mit langem ſchlüpfrigem Körper, lebt im ſüßen Waſſer, 2) aalförmiges Buttergebäck, 3) Name der falſchen Tuchbrüche, welche im Walken entſtehen. **Aale** und **Aelchen** nennt man auch die kleinen länglichen Würmer in Säuren, z. B. Eſſigaale, Kleiſteraale. — **Aalen**, Aale fangen: ich aale, ich aalte, ich habe geaalt, aale du.

Aal=beere, **Alantbeere**, die ſchwarze Johannisbeere — **eidechſe** ausländiſche Eidechſe mit langem, aalförmigem Körper — **fang**, a) das Fangen der Aale, b) die Zeit, ſie bequem zu fangen, c) der Ort, wo man ſie bequem fängt, pl. **die Aalfänge**, bequeme Fangörter — **gabel**, **Aaleiſen**, **Aalprike**, **Aalſtachel**, **Aalſtecher**, dreizackige eiſerne Gabel, um die Aale damit auf dem Grund anzuſpießen — **hälter**, Aalbehälter, Waſſerbehälter für die gefangenen Aale — **kaſten**, eine an abfälligem Waſſer gemachte Vorrichtung, um Aale zu fangen — **mutter**, **Aalquappe**, **Aalraupe**, **Aalruppe**, **Aalſchlange**, aalförmige Raubfiſche mit großem Kopf und dickem Bauch — **puppe**, **Aalquaſte**, beſonders gemachte Köder oder Lockmittel zum Aalfangen — **ſtreif**, ſchwarzer Streif fahler Pferde

über den Nacken hin — **thierchen**, Aelchen — **wehr**, eine umpfählte Flußſtelle, wo man Reuſen und Netze zum Aalfangen legt.

Aar, m. des Aares und Aaren; pl. die Aare und Aaren, vormals 1) jeder große Raubvogel, jetzt noch poet. 2) der Adler. Vom Celtiſchen **ar**, d. h. hoch, wie unſer er, z. B. errichten — weil der Adler hoch fliegt und in der Höhe horſtet. Von Aar oder Ar ſtammt auch **Ehre** u. **Arnold**, d. h. Ehrenhold u. ſ. w. — **Aarweihe**, m. des A—weihen, pl. die A—weihen, ein adlerähnlicher Weihe.

Aas, n. des Aaſes, pl. die Aeſer, vormals Aaſe (Luth. 1 Moſe 15, 11.), von Az oder Eß, das Eſſen, die Speiſe, 1) Alles, was Thieren zur Nahrung dient, 2) das faulende Fleiſch von todten Thieren und Menſchen, 3) gemeiner Schimpfname für Thiere und Weibsperſonen: du Aas! — Beides, **Aas** und **Luder**, iſt unedel; doch iſt **Aas** noch edler als **Luder**! Aber ein **todtes** Aas iſt ein Pleonaſmus, wie ein **todter** Leichnam!

Aas-Blatter, **Aaspocke**, bösartige, ſchwarze, ſtinkende Blatter — **blume**, ausländ. Pflanze von ſtarkem, häßlichen Geruch — **fliege**, Fleiſch- oder Schmeißfliege, große Fliege, die ſich beim Aaſe aufhält — **fräßig**, **aasfreſſend**, was gerne Aas frißt — **geier**, Geier, die vom Aaſe leben — **haft**, aasähnlich — **käfer**, ſtinkender Käfer, der ſich im Aaſe aufhält — **kopf**, doriſche Bauverzierung, welche dem enthauteten Kopf eines Opferthieres gleicht — **kuhle**, **Aasgrube**, Erdloch, worin Aas verſcharrt wird — **ſeite**, **Fleiſchſeite**, die innere Fellſeite, die am Fleiſche anſaß, (entg. **Narbenſeite**) — **vogel**, jeder von Aas lebende Vogel. **Aaſen**, a) fleiſchen, das Aas oder Fleiſch auf der linken Fellſeite abſchaben, b) freſſen, vom Hirſchen geſagt: der Hirſch aaſet, hat geaaſet, c) irgendwo herumwühlen.

Ab, das Lat. ab und Griech. απο, bezeichnet meiſtens eine Abſonderung und ſteht 1) für ſich allein, z. B. Kopf ab! Hand ab! 2) vor Nenn- und Zeitwörtern, z. B. abhold, Abneigung, ablegen, abreiſen. Im Konjugiren tritt es meiſtens hinter das Zeitwort, z. B. ich lege ab, ich legte ab, lege du ab, und bedeutet dabei Trennung, Verneinung, Verminderung, Vollendung, u. dgl.

Abaaſen, (**ab-aaſen**) die Fleiſchſeite der Thierhäute abſchaben, wie die Gerber thun. S. oben **Aas** und **Aaſen**.

Abächzen ſich, ſich müde ächzen. — **Abackern**, ihm durch das Ackern ein Stück Feld entziehen.

Abälardiſiren, entmannen, wie dem Franzoſen Peter Abälard im 12ten Jahrh. widerfuhr. — **Abalieniren**, Lat. abalienare, entfremden, entwenden, veräußern, abgeneigt machen.

Abandonniren, Franz. abandonner, verlaſſen, überlaſſen, abtreten, aufgeben, darauf verzichten. — **Abändern**, 1) ein wenig, in Nebenumſtänden, ändern, ein Kleid, 2) ein Nennwort durch Kaſus verändern, dekliniren, 3) aufheben, widerrufen, abſtellen, — Befehle, Mißbräuche. — **Abänderlich**, was abgeändert werden kann und darf. — **Abänderung**, 1) geringe Aenderung, Modifikation, Deklinirung der Nennwörter, 3) Spielart, varietas, in der Naturlehre, 4) Abſtellung, Aufhebung u. ſ. w. Vergl. **Aendern**, **Umändern**, **Verändern**. — **Abängſten**, **Abängſtigen**, 1) ihm durch Aengſtigung oder Angſtmachung etwas abdringen, das Geſtändniß, 2) ſich abängſtigen, ſich durch Angſt und Bangigkeit abmatten.

Abarbeiten, 1) durch Arbeiten wegſchaffen, 2) durch vieles Arbeiten abnützen, 3) durch Arbeiten (eine Schuld) tilgen, 4) die Arbeit endigen, Feierabend machen, 5) ſich abarbeiten, a) ſich losarbeiten, b) ſich durch Arbeiten entkräften. — **Abärgern**, durch Aerger oder Aergerniß abmatten. — **Abärnten**, 1) das Feld von den Früchten leer machen, 2) die Aernte beendigen. — **Abart**, f. pl. die —en, geringe Abweichung von der Urart oder urſprünglichen Art: der Pudel iſt eine Abart (Spielart, varietas) des Schäferhundes. Iſt weniger als **Ausart** oder **Ausartung**. — **Abarten**, von der Urart ein wenig abweichen. Iſt weniger als **Ausarten**. — **Abartig**, abartend, abgeartet, von der Urart ein wenig abgewichen.

Abäſchern, (ab=äſchern), ſchleimige Fiſche mit heißer Aſche abreiben, 2) ſ. unten **Abeſchern**. — **Abäſen**, (ab=äſen), nicht **abäßen**, abfreſſen, abweiden, vom Wilde geſagt. — **Abäſten**, (ab=äſten), einen Baum der Aeſte berauben.

Abäthmen, (ab=äthmen), einen Schmelztiegel ganz ausglühen und austrocknen. Von Athem. — **Abätzen**, (ab=ätzen), abbeizen, durch Aetzmittel wegſchaffen.

Abäugeln, (ab=äugeln), 1) die Wildſpur ohne Spürhund, bloß mit den Augen ſuchen, 2) ihm etwas abäugeln, durch freundlichen Liebesblick abgewinnen. — **Abäußern**, (ab=äußern), einen Unterthan aus ſeinem Beſitzthume vertreiben.

Abba! lieber Vater! ein bibliſches Wort aus dem Syriſchchaldäiſchen, Röm. 8, 15. — **Abbacken**, 1) die Brodrinde im Backen durch jähe Hitze von der Krume ablöſen, 2) das Backen beendigen. Verſch. **Abbaken**. — **Abbaden**, 1) völlig rein baden, 2) durch Baden wegſchaffen, 3) das Baden beendigen. **Abbähen**, gehörig bähen oder durch Wärme abdünſten, z. B. Brod und Semmel. — **Abbahren**, von der Bahre heben. — **Abbaken**, durch **Baken** oder eingeſchlagene Pfähle bezeichnen. — **Abbalgen**, 1) dem Thiere den Balg abziehen, 2) **ſich mit ihm abbalgen**, herumſchlagen. — **Abbalzen**, 1) aufhören zu balzen, 2) **ſich abb.**, ſich durch Balzen abmagern. — **Abbamſen**, die **Bamſe** oder dicken Felle tüchtig durchklopfen. — **Abbaſten**, den Baſt vom Baume abſchälen. — **Abbäuchen**, die Wäſche bäuchen oder ablaugen. — **Abbauen**, 1) ein Gebäude abtragen oder wegnehmen, 2) den Bau vollenden, 3) abwärts, in die Tiefe bauen, 4) mit dem Ertrage des Bergbaues bezahlen. — **Abbauern**, die Bauernwirthſchaft aufgeben. — **Abbaumen**, mit ſein: vom Baume niederfliegen oder niederſteigen. — **Abbäumen**, mit **haben**: das fertige Gewebe vom Baume herunternehmen.

Abbee, Franz. Abbé, 1) ein Abt, 2) jeder junge Weltgeiſtliche in Frankreich. **Abbeeperücke**, kurze Perücke, knapp um den Nacken herum. — **Abbeeren**, die **Beeren** abpflücken, der **Beeren** berauben. — **Abbefehlen**, Franz. contremander, durch Gegenbefehl abbeſtellen. Befahl, befohlen. — **Abbeißen**, biß, gebiſſen, 1) herunterbeißen, 2) abſtutzen, 3) ſich mit Andern **abbeißen**, ſich müde beißen. Verſch. **Abeiſen**. — **Abbeizen**, abätzen, 1) wegbeizen, 2) gehörig durchbeizen. — **Abberſten**, ſich ablöſen: ſich losreiſſen. Die Farbe, der Firniß **iſt abgeborſten**. Verſch. **Abbürſten**. — **Abberufen**, einen Geſandten feierlich von ſeinem Poſten ab= oder zurückrufen. Berief, berufen. — **Abbeſolden**, 1) ihm ſeinen Sold be=

zahlen; 2) ihn ſeines Dienſtes entlaſſen. — **Abbeſtellen**, beſtellte Sache oder Perſon wieder abſagen. — **Abbeten**, betete, gebetet, 1) beſtimmte Anzahl von Gebeten herſagen, z. B. den Roſenkranz, 2) durch Beten abwenden, z. B. ein Unglück. Verſch. **Abbetteln**, und **Abbitten**. — **Abbetteln**, durch Betteln oder vieles Bitten erhalten. — **Abbetten**, 1) das Bett abnehmen, 2) das Betten endigen, 3) ſ. unten **Wegbetten**. — **Abbeugen**, davon ablenken. Verſch. **Abeichen**. **Abbiegen**, davon wegbiegen. Bog, gebogen. — **Abbezahlen**, theilweiſe und auch völlig bezahlen.

Abbieten, bot, geboten, 1) ihn überbieten, 2) ein Brautpaar aufbieten, **proklamiren**. Daher **Abgebot**, wie **Aufgebot**. — **Abbild**, n. des Abbildes, pl. — er, 1) etwas Abgebildetes, 2) ein Bild vom Bilde, eine Kopie, entg. **Urbild**, Original. — **Abbilden**, durch ein Abbild, bildlich darſtellen. — **Abbildung**, a) bildliche Darſtellung, b) das dargeſtellte Bild, Bildniß, Nachbild. — **Abbilligen**, gerichtlich abſprechen, aberkennen, entg. **zubilligen**, zuerkennen. — **Abbimſen**, mit Bimsſtein abreiben oder wegbringen. — **Abbinden**, band, gebunden, 1) Angebundenes losmachen, Pferd oder Mantelſack, 2) von Andern wegbinden und allein ſtellen, **Kalb anbinden**, entwöhnen, 3) durch Binden vom Ganzen trennen, Glied, Fleiſchgewächs, Warze, 4) nach allen ſeinen Verbindungen vollenden, ein **Haus** mit allen Säulen, Bändern, Riegeln, Schwellen, ein **Faß** mit allen nöthigen Reifen oder Bändern. — **Abbiß**, m. des — ſſes, pl. — ſſe, 1) das Abbeißen, 2) die abgebiſſene Sache, 3) der Ort, wo das Wild junges Laubholz abgebiſſen hat, 4) ſo viel wie **Teufelsabbiß**. — **Abbitte**, f. pl. — n, Bitte um Verzeihung eines Vergehens. Ihm Abbitte thun. Ihm die Beleidigung **abbitten**. — **Abbittlich** a) vermöge einer Abbitte, b) was noch abgebeten werden kann.

Abblänken, ein Geſchirr wieder **blank** machen, abpoliren. Verſch. **Ablenken**. — **Abblaſen**, 1) durch Blaſen wegbringen oder reinigen, Staub, Buch, 2) durch Blaswerkzeuge vortragen oder verkündigen, ein Lied, eine Feierlichkeit, die Stunden vom Thurme, 3) zum Abzuge blaſen, 4) aufhören zu blaſen. Blies, geblaſen. — **Abblaſſen**, mit ſein: allmählich blaß werden, verſch. **Ablaſſen**. — **Abblatten**, 1) der Blätter entledigen, 2) die Blätter, das grüne Laub freſſen, verſch. **Ablatten**. — **Abblattern**, mit ſein: die Blattern verlieren. — **Abblättern**, 1) entblättern, der Blätter berauben, 2) ſich **abblättern**, ſich in Geſtalt einzelner Blätter ablöſen. — **Abblauen**, die blaue Farbe fahren laſſen. — **Abbläuen**, 1) Wäſche gehörig blau machen, 2) Wäſche tüchtig ſchlagen, 3) ihn glſ. blau ſchlagen, derb abprügeln. **Abgeblaut** — **Abgebläut**!

Abbleiben, mit ſein: in gewiſſem Abſtande davon bleiben, entfernt bleiben. — **Abbleichen**, mit haben: 1) völlig bleichen, 2) mit ſein: ganz bleich werden. — **Abblicken**, 1) wegblicken, 2) aufhören zu blicken, vom Silber, ſ. **Blick**. — **Abblitzen**, 1) aufhören zu blitzen, 2) verſagen vom Schießgewehr.

Abblühen, mit **haben**, aufhören zu blühen, das Gewächs, poet. des Lebens Mai. — **Abbluten**, 1) ausbluten, aufhören zu bluten, 2) mit Blut tilgen oder büßen. — **Abblüthen**, der Blüthe oder Blüthen berauben.

Abbohnen, abglätten, glatt und glänzend reiben. — **Abbohren**, völlig fertig bohren. — **Abbohrer**, ein eigener Geſteinbohrer im Bergwerke. — **Abborgen**, ihm etwas, es von ihm borgen, entlehnen. — **Abboſſeln**, **Abboſſen**, in Wachs oder ſonſt weicher Maſſe abbilden. — **Abboßen**, ſich, durch Erboßen ſich ſchaden. Sollte richtiger heißen: **ſich aberboßen**.

Abbrand, m. des — es, pl. Abbrände, das, was im **Brennen** u. Schmelzen an Gewicht abgeht. — **Abbrändler**, ein Abgebrannter, der das Seinige durch einen Brand verloren hat, und auf einen Brandbrief bettelt. — **Abbraſſen**, die Segel einziehen. — **Abbraten**, briet, gebraten; ausbraten, völlig braten. — **Abbrauchen**, durch vielen Gebrauch abnützen. — **Abbrauen**, ausbrauen, fertig brauen. **Abbraunen**, die braune Farbe fahren laſſen. — **Abbräunen**, das Fleiſch, den Braten gehörig braun machen.

Abbrechen, brach, gebrochen, brich, 1) durch Brechen abſondern und trennen, Blume, Eiſen, Holz, Zähne, 2) niederbrechen, einreißen, Dach, Gebäude, Haus, Mauer, 3) gewaltſam abnehmen, losmachen, Hufeiſen, Thürſchloß, verbiſſene Hunde, 4) abziehen, entziehen, vermindern, verſagen, ihm von der Bezahlung, vom Lohne, vom Preiſe, ſich an ſeiner Ruhe, an ſeiner Zeit, **ſich den Wein abbrechen**, verſagen, **ſich nichts abbrechen**, ſeinem Körper nichts verſagen, 5) eine Sache in ihrem Fortgange plötzlich hemmen, Geſpräch, Rede, Unterhandlungen. a) Etwas über das **Knie** abbrechen, es übereilen, oberflächlich verrichten. b) Eine Urſache vom **Zaune** abbrechen oder brechen, leeren Vorwand anführen oder ſuchen. c) Das **Bier** abbrechen, es in den Kühlfäſſern fleißig umrühren. **Abgebrochene**, a) unvollendet gelaſſene Worte und Seufzer, b) abgekürzte, unverbundene Sätze. — **Abbrechen**, ohne Kaſus, 1) abgebrochen werden, das Meſſer bricht ab, die Nadel iſt abgebrochen, 2) aufhören zu reden, hier habe ich geſtern abgebrochen, 3) mit ihm abbrechen, die bisherige Verbindung mit ihm aufheben. — **Abbrechen**, brechte, gebrecht: — das Flachsbrechen vollenden. — **Abbreiten**, abpochen, das gegoſſene Kupfer unter dem **Breithammer** zu **breiten** Scheiben ſchlagen.

Abbrennen, ich brannte, Conj. brennete, abgebrannt, 1) wegbrennen, durch Feuer zerſtören, Haus, Dorf, Stadt, 2) wegbrennen, durch Feuer wegſchaffen, eine Warze, 3) losbrennen, anzünden, Gewehr, Kanone, Feuerwerk. — Kunſtausdrücke: a) dem **Brennofen** die letzte Hitze geben, b) das **Eiſen** härten, c) das **Eiſenblech** verzinnen, d) irdene Gefäße gehörig ausbrennen, e) die **Meſſingfarbe** durch Scheidwaſſer erhöhen, f) **Silber** durch Feuer reinigen, g) **Weingeiſt** verbrennen laſſen. — **Abbrennen**, ohne Kaſus, 1) niederbrennen, durch Feuer zerſtört werden, das Haus brannte ab, die Stadt iſt abgebrannt, 2) das Seinige durch eine Feuersbrunſt verlieren, dieſe Leute **ſind abgebrannt**, ein **abgebrannter** Mann, 3) ſich fruchtlos entzünden, verſagen, das Zündkraut **iſt abgebrannt**. — **Abgebrannt**, ganz ohne Geld, ſein, gem. A. — Ein **Abbranntler**, Einer, der für **abgebrannte Kirchen** ſammelt. — **Abbreviren**, richtiger **Abbreviiren**, Lat. abbreviare, abkürzen, ſchriftkürzen, mit verkürzten Wörtern, Sylben, Buchſtaben und Ziffern ſchreiben, wie z. B. anſtatt zum Beiſpiele, u. ſ. w.

anſtatt und ſo weiter. **Abbreviatur**, Abkürzung, Wortkürzung, abgekürztes Wort.

Abbringen, brachte, gebracht, 1) nach und nach wegbringen, wegſchaffen, 2) nach und nach abſchaffen oder aufhören machen, Gebrauch, Mode, Sitte; 3) ihn bewegen, davon abzulaſſen, von ſeiner Meinung, ſeinem Sinne, Vorhaben.

Abbröckeln, 1) in Geſtalt kleiner Bröckchen abbrechen, 2) **ſich abbröckeln**, in kleinen Bröckchen herabfallen.

Abbruch, m. des Abbruchs, pl. die Abbrüche, 1) das Abbrechen, 2) abgebrochenes, abgeriſſenes Stück Land; 3) Verminderung des Anſehens, Rechtes, Vermögens, am Gelde, am Vermögen, 4) Schaden, Nachtheil, dem Feinde **Abbruch thun**, 5) dem Geſtein **Abbruch thun**, es durch geſchickte Mittel brechen. — **Abbrüchig**, was leicht abbricht. — **Abbrühen**, 1) mit heißem Waſſer Federn und Haare wegbringen, 2) völlig brühen. **Abbrüllen**, etwas herbrüllen. **Abbrummen**, etwas herbrummen. **Abbrunſten**, das Brunſten beendigen. **Abbrüten**, das Brüten beendigen.

Abbuden, die Buden abbrechen. **Abbügeln**, völlig bügeln. **Abbuhlen**, a) ihm durch Buhlen viel Geld abnehmen, b) **ſich abbuhlen**, ſich durch Buhlerei ſchwächen. **Abbürden**, die Bürde abſetzen und abnehmen. **Abbürſten**, mit der Bürſte wegſchaffen und reinigen, Verſch. **Abberſten**. — **Abbüßen**, durch eine Buße oder Strafe büßen. — **Abbuttern**, das Buttern beendigen.

ABC oder **Abc**, oder **Abecé**, n. des — es, pl. — e, 1) die drei erſten Buchſtaben des Deutſchen Alphabets, 2) die Reihenfolge der ſämmtlichen Deutſchen Buchſtaben, 3) die Anfangsgründe einer Kunſt oder Wiſſenſchaft. **Abc-Buch**, Namenbuch, Fibel — **lehrer**, Anfangslehrer, Elementarlehrer — **ſchule**, Anfangsſchule, Elementarſchule — **ſchütz**, ſcherzh. ein Abc- oder Anfangsſchüler, viell. von dem Griffel, als ſpitziger Waffe ſo genannt. **Abecediren**, abeceen, das Abc aufſagen, im Abc ſein. — **Abchagriniren**, Franz. chagriner, abhärmen, abkümmern, ſpr. Abſchagriniren.

Abdachen, 1) das Dach abdecken, vom Dache entblößen, 2) dachähnlich abſchrägen, 3) **ſich abdachen**, ſich allmählich ſenken, ſich nach der Meeresfläche hinneigen. — **Abdächig**, ſich nach der Meeresfläche hinneigend. — **Abdämmen**, eindringendes Waſſer durch Dämme abhalten oder ableiten. — **Abdampfen**, mit **ſein** und **haben**: aufhören zu dampfen, im **Dampfe** verfliegen. — **Abdämpfen**, mit **haben**: abdampfen laſſen, das Dämpfen vollenden.

Abdanken, mit und ohne Dank, 1) ihn ſeines Dienſtes entlaſſen, aus dem Dienſte fortſchicken, 2) Amt oder Dienſt aufgeben, niederlegen, ſeinen Abſchied nehmen, 3) die letzte Nachtſtunde abrufen, wie der Nachtwächter, 4) bei einer Leiche **abdanken**, den Leichenbegleitern für die dem Verſtorbenen erwieſene letzte Ehre (in kurzer Rede) danken. Daher **Abdankung**, **Abdankungsrede** u. ſ. w.

Abdarben, **ſich** etwas, es ſich bis zum Grade des **Darbens** oder Nothleidens entziehen. — **Abdarren**, 1) das Malz ausdarren, völlig darren, 2) aufhören zu darren.

Abdeckeln, den Deckel abnehmen. — **Abdecken**, 1) die Decke wegnehmen, der Decke berauben, Haus, Dach, Tiſch, 2) das gefallene Vieh abhäuten und verſcharren, insg. ſchinden, 3) ihn derb ausprügeln, 4) ihn heimlich umbringen, von Spitzbuben auf

Einöden geſagt. — Abdecker, Fallmeiſter, insg. Schinder. — Abdeckerei, Fallmeiſterei, Gewerb und Wohnung des Abdeckers. — Abdeckerleder, Fell von gefallenem Vieh.

Abdeichen, durch Deiche, Dämme, abſondern, oder einſchließen. — Abderitenſtreiche, einfältige und zugleich lächerliche Handlungen — von den Einwohnern der Altthraciſchen Stadt Abdêra, denen man dergleichen nachſagt, wie heut zu Tage den Hirſchauern, Schildaern und Schöppenſtädtern.

Abdiciren, Lat. abdicare, abdanken, entſagen, ausſchließen. — Abdicken, 1) mit haben: bis zur gehörigen Dicke einkochen laſſen, er hat es abgedickt, 2) mit ſein: bis zur Verdickung einkochen.

Abdielen, ein Gemach, 1) durch Dielen, Bretter abſondern, 2) mit Dielen verſehen, dielen, brettern. — Abdienen, 1) durch perſönliche Dienſtleiſtung bezahlen, verſch. Abverdienen, 2) den Tiſch abdienen, die Speiſen abtragen, entg. Aufdienen.

Abdingen, dung, abgedungen: abhandeln, herunterhandeln von dem geforderten Kaufpreiſe. — Abdiſputiren, Lat. disputare, es ihm abſtreiten.

Abdocken, die Docken oder Jagdleinen abwickeln. — Abdonnern, 1) mit Donnerſtimme verkündigen, 2) aufhören zu donnern. — Abdoppeln, die Rahmen an den Weiberſchuhen mit Doppelfaden durchnähen. — Abdorren, mit ſein: dürr werden und abfallen. — Abdörren, mit haben: a) Malz völlig dörren oder austrocknen, b) Metall völlig herausſchmelzen. — Abdörrofen, Ofen zur völligen Ausſchmelzung. — Abdoſſiren, Dämme abſchrägen, abdachen.

Abdraht, m. des — es, ohne pl. die Zinnſpäne, Abfälle oder Abgänge beim Drehen und Drechſeln des Zinns. — Abdrängen, ihm durch Drängen den Platz wegnehmen, ihn davon verdrängen. — Abdräuen, abdrohen, durch Drohungen erpreſſen, poet.

Abdrechſeln, 1) wegdrechſeln, 2) fertig drechſeln, 3) ſich abdrechſeln, ſich geſchickt und heimlich entfernen, ſcherzh. — Abdrehen, 1) durch Drehen abbrechen, oder abreißen, dem Schlüſſel den Bart, der Taube den Kopf, 2) fertig drehen, völlig ausdrehen, 3) wegdrehen, wegwenden, die Augen davon. — Abdreſchen, 1) wegdreſchen, 2) ausdreſchen, völlig dreſchen, 3) eine Schuld durch Dreſchen abtragen, 4) ihn derb abprügeln, 5) heimlich verabreden. — Abgedroſchener Handel, heimlich verabredet. — Abgedroſchenes Zeug, ſchon oft geſagt, längſt bekannt. Beides gem. A.

Abdrieſeln, der Zeug drieſelt ſich ab, läßt die Fäden fahren und geht auseinander. — Abdringen, es ihm durch dringendes, ungeſtümes Bitten abnöthigen. Drang, gedrungen. — Abdrohen, es ihm durch Drohungen abnöthigen, wie Abdräuen.

Abdruck, m. des — s, pl. Abdrücke, 1) das Abdrucken eines Buchs, einer Figur, einer Pflanze, 2) das Abgedruckte ſelbſt, das Exemplar, z. B. 1000 Abdrücke eines Buchs, 3) der Abzug, die kleine bewegliche Zunge, mit welcher das Schießgewehr unten abgedrückt wird, 4) das Abbild, Nachbild: die Natur der Abdruck der Gottheit, χαρακτηρ, expressa imago, Hebr. 1, 3. — Abdrucken, 1) durch Drucken abbilden, darſtellen, nachahmen, Buch, Kupferſtich, Münze, Siegel, 2) die abgedruckte Farbe fahren laſſen, das Buch druckt ab. — Abdrücken, a)

durch Drücken losmachen, b) das Gewehr losſchießen, c) ihm die Waare **abdrücken**, abdringen. Die Angſt, das Schweigen **drückt** ihm das Herz **ab**. S. unten **drucken** und **drücken**.

Abdunkeln, helle Farben dunkler färben. — **Abdunſten**, mit ſein und **haben**: abdampfen, ſich im Dunſte auflöſen und verfliegen. — **Abdünſten**, mit **haben**: das Abdunſten bewirken, es zum Abdünſten bringen. — **Abdünſtungshaus**, ein Salzwerksgebäude, worin das wilde Waſſer von der Sohle abgedünſtet wird, **Gradierhaus**, **Leckhaus**, **Leckwerk**. — **Abduten**, ſ. unten **Abtuten**.

Abebenen, 1) ganz eben machen, 2) den Pelz am Rande gerade ſchneiden. — **Abecken**, (Ab=ecken), 1) der Ecken berauben, 2) mit Ecken verſehen. — **Abeggen**, (Ab=eggen), 1) wegeggen, 2) völlig durcheggen.

Abeichen, (Ab=eichen), nach dem Eichmaße ausmeſſen. Verſch. **Abbeugen**. — **Abeifern**, (Ab=eifern), ſich, ſich durch Eifern abmatten oder abzehren. — **Abeilen**, (Ab=eilen), beſſer, enteilen, davoneilen. — **Abeiſen**, (Ab=eiſen), 1) vom Eiſe befreien oder losmachen, 2) vom Eiſe loskommen. Verſch. **Abbeißen**.

Abend, m. des —s pl. —e, 1) die Abendzeit, kurz vor und nach dem Sonnenuntergang, 2) die Abendgegend, Himmelsgegend oder Weſten, wo die Sonne unterzugehen ſcheint, 3) der Lebensabend, Abend des Lebens, das höhere Alter, Greiſenalter. **Abends**, am Abend. **Mit dem Abend**, bei Anbruch des Abends. **Zu Abend** eſſen, die Abendmahlzeit halten. **Der heilige Abend, Vorabend**, Tag vor einem Feſte. **Es iſt noch nicht aller Tage Abend gekommen** (nämlich vom heutigen noch nicht!) nondum omnium dierum sol occidit Liv. XXXIX. 26. d. h. man kennt den Ausgang der Sache noch nicht. — **Abendlich**, a) abendzeitlich, b) abendgegendlich.

Abendbrod, Abendeſſen, von geringern Perſonen, — **falter**, Abendſchmetterling — **gang**, Bergwerksgang nach Abend hin — **jagd**, Fackeljagd, nächtliche Jagd, bei angezündeten Strohfackeln gehalten — **kürzung**, Abendzeitvertreib — **land**, Land gegen Abend gelegen, — **länder**, Bewohner des Abendlandes — **liſpel**, Liſpeln des Windes am Abend, — **mahl**, das heilige Abendmahl, Gedächtnißmahl Jeſu, — **mahlsgänger**, **A. gaſt**, **A. genoß**, ein ſogenannter Kommunikant — **mahlzeit**, abendliche Mahlzeit von vornehmern Perſonen, — **pfauenauge**, ſchöner Schmetterling aus dem Geſchlechte der Abendvögel, — **pfeife**, Pfeife Tabak am Abend — **punkt**, Himmelspunkt, wo die Sonne untergeht, — **regen**, a) Regen am Abend, b) bibl. Regenzeit, kurz vor der Aernte, — **roth**, Abendröthe, (**Abendroth gut Wetterbot**, rother, klarer Abendhimmel iſt Vorbote eines ſchönen Tages) — **ſchein**, Abenddämmerung, — **ſchicht**, berg- und hüttenwerkliche Schicht oder Arbeitszeit, die Abends anfängt, — **ſtändchen**, Serenada, Abendmuſik, unten am Fenſter der verehrten (oder geliebten) Perſon, — **tafel**, das Soupee, vornehme Abendmahlzeit, — **uhr**, Sonnenuhr, welche nur die Nachmittagsſtunden zeigt, — **viole**, Nachtveilchen, — **vogel**, Abendfalter, Abendſchmetterling, — **weite**, Abſtand eines untergehenden Sternes vom Abendpunkte, — **wolf**, das abendliche Raubthier Hyäne.

Abenteuer, zuweilen auch **Ebenteuer**, n. des —s, pl. —r, (ohne h),

1) gefahrvolle, herzhafte Unternehmung der vormaligen Ritter, 2) ſeltſames Wagniß auf ungewiſſen Ausgang. — Auf Ab. ausgehen, ſeltſame, gefährliche Dinge unternehmen. — Ab. beſtehen, ſeltſame Schickſale überſtehen. — Abenteuern, auf Ab. ausgehen. — Abenteurer, der auf Ab. ausgeht, ein Glücksritter. — Abenteurig, reich an Abenteuern. — Abenteuerlich, ſeltſam und gewagt. — Abenteuerlichkeit, ſeltſames und gefährliches Wagniß. Vom Franz. Aventure, und dieß wieder vom Neulat. adventura, eventura, adventurarius, adventurare, und ſo beydes vom Altlat. evenire, ſich ereignen.

Aber, 1) abermals, nochmal, wiederum, tauſend und aber tauſend, 2) als Bindwort bedingt und beſchränkt es: ſie iſt nicht ſchön, aber (doch) angenehm, 3) aber, in Zuſammenſetzungen, z. B. Aberglaube, 4) das Aber, d. h. Bedenklichkeit, Zweifel: bei der Sache iſt ein Aber. Ihr füttert die Pferde mit Wenn und mit Aber.

Aber=acht, f. 1) wiederholte Achtserklärung oder Aechtung, 2) Oberacht, hohe Achtserklärung, im Namen des Kaiſers oder Königs, entg. Unteracht. — glaube, der über Vernunftgründe hinausgeht und durch nichts begründet werden kann. — gläubig, aber=gläubig, insg. abergläubiſch, dem Ab. ergeben, im Ab. gegründet. Beides zeigt etwas Tadelhaftes an. Andere wollen abergläubig nur von Menſchen, abergläubiſch von Menſchen und Sachen gebraucht wiſſen, — name, Schimpfname, Spitzname, — ſaat, abermalige Ausſaat, — witz, 1) Afterwitz, unrechter Witz, 2) Ueberwitz, überſchnappendes Wiſſen, weniger als Wahnwitz — mals, noch einmal, nochmal, — malig, nochmalig. Abern, immer aber ſagen, Einwendungen machen.

Aberraute, Abraute, Afterraute, f. Beiname der Stabwurz, vom Griech. αβροτονον und Lat. abrotonum. — Aberkennen, (Ab=erkennen), Lat. abjudicare, es ihm gerichtlich abſprechen, entg. Zuerkennen. Erkannte ab, aberkannt. — Aberobern, (Ab=erobern), es ſich durch Eroberung von ihm verſchaffen. — Aberirren, abirren, von der Bahn abweichen, Lat. aberrare.

Abeſchern, (Ab=eſchern,) durch heftige Bewegung in Schweiß und außer Athem bringen, viell. von dem keuchenden Laute bei ſolchen Umſtänden. Verſch. Abäſchern. — Abeſſen, (Ab=eſſen), 1) wegeſſen, 2) aufhören bei Tiſch zu eſſen, vornehmer: abſpeiſen, noch vornehmer: von der Tafel aufſtehen, die Tafel aufheben. Aß ab, abgegeſſen. — Abeulen, Abuhlen, (Ab=eulen, Ab=uhlen), mit einer Eule oder Uhle, langem Borſtbeſen die Wände abkehren. Verſch. Abbuhlen.

Abfachen, in Fächer abtheilen. — Abfächeln, 1) die Fliegen wegfächeln, 2) ſich abf., ſich durch Fächeln abkühlen. — Abfädeln, Abfädmen, Abfädnen, die Fäden von den Schoten (der Bohnen) abziehen.

Abfahen, poet. für Abfangen. S. fahen. — Abfahren, fuhr ab, habe abgefahren, 1) durch Fahren losmachen, die Räder vom Wagen, 2) durch Fahren abnützen, die Schoſſee, 3) durch Fahren abmatten, das Zugvieh, 4) wegfahren, durch Fahren wegſchaffen, zu Wagen wegbringen, das Getreide von Kornboden, 5) durch Fahren eine Schuld abthun. — Abfahren, bin abgefahren, 1) ſich zu Wagen entfernen, zu W. abreiſen, 2) von der Richtung abweichen, das Meſſer beim Brodſchneiden, 4) aus der Verbin=

dung ſich losreißen, das Beil vom Stiele, 5) hinſcheiden, ſterben, gem. A. bildlich: in den Gaſthof der ewigen Ruhe! — Ihn abfahren laſſen, mit einem Verweiſe fortſchicken. — Abfahrt, f. pl. — en, 1) die Abreiſe zu Wagen oder Schiff, 2) der Abzug, das Wegziehen von einem Orte, 3) das Abzugsgeld, die Nachſteuer, 4) die Abfahrt aus dieſem Leben, der Tod, auch wohl in edler Spr.

Abfahrts=flagge, die Flagge auf dem Spiegel oder Hinterſchiffe zum Zeichen der Abfahrt aufgeſteckt, — geld, a) Abzugsgeld, Abſchoß, Nachſteuer, was Unterthanen beim Abzug aus ihrem Lande an die Obrigkeit entrichten müſſen, b) handwerkliches Reiſegeld für die zum Erſtenmale wandernden Geſellen — recht Abzugsrecht, Recht eines Unterthanen, aus ſeinem Land oder Gerichte in ein anderes ziehen zu dürfen, — ſchuß, Kanonenſchuß, zum Zeichen der Abfahrt eines Schiffs.

Abfall, m. des — es, s, pl. Abfälle, 1) das Abfallen von einer Höhe, 2) die abſchüſſige Lage des Bodens, der Fall, einem Damme oder Pflaſter den gehörigen Abfall geben, 3) Abgang von Allerlei, von Fleiſch, Leder, Tuch, 4) das überflüſſige Waſſer in Waſſerwerken, und die Röhre oder Abfallsröhre, 5) Abnahme an Gehalt, Kraft und Lebhaftigkeit, bei Erz, Farbe, Nahrung, 6) zu große Verſchiedenheit, Abſtich, Kontraſt, 7) von ihm, bösliche Verlaſſung ſeiner Landesherrſchaft oder Religion. — Abfallen, fiel ab, bin abgefallen, 1) ſich ablöſen und herunterfallen, 2) ſich ſenken, 3) an Gehalt und Kraft verlieren, 4) ſich trennen und entfernen, 5) von ihm abfallen, ihm untreu werden. — Abfällig, was abfällt, was ſich ſenkt, was ſehr davon abſticht. Abfällige Meinung, entg. Beifällige. — Abfalzen, 1) mit dem Falzmeſſer abſchaben, 2) Falze hobeln.

Abfangen, 1) wegfangen, 2) ſtützen, gegen das Einfallen, 3) dem Wilde den Fang geben, es mit dem Hirſchfänger tödten. Fing, gefangen.

Abfärben, 1) völlig durchfärben, 2) die Farbe fahren laſſen.

Abfäſeln, Fäschen abſondern oder verlieren. Der Zeug fäſelt ſich ab. — Abfaſern, 1) die Faſern oder Fädchen von Bohnen abſondern, 2) ſich abf., ſich in Faſern trennen. — Abfaßen, brechen, kantiren, ſcharfe Ecke mit dem Tiſchlerhobel abſtoßen. Franz. la Face. — Abfaſſen, 1) trockene Krämerwaaren abtheilen, lothweiſe abwägen und einwickeln, 2) Jagdleinen abwickeln, abdocken, 3) Stücke Eiſen auf dem Amboß umbiegen, 4) ſeine Gedanken in Worte faſſen, ſchriftlich abfaſſen, verfaſſen, aufſetzen, Bericht, Briefe, Schrift, Urtheil u. ſ. w. — Abfaſten, 1) durch Faſten abbüßen, 2) ſich abf., ſich durch Faſten entkräften.

Abfaulen, mit ſein: ſich durch Fäulniß ablöſen. Ein abgefaulter Aſt. — Abfäumen, abſchäumen, den Faum oder Schaum abſchöpfen, davon befreien. Abgefäumter Böſewicht, Abſchaum oder Auswurf aller Böſewichte; ausgelernter B. Alſo nicht abgefeimt, eher noch abgefeint, raffinirt, feiner Spitzbube. — Abfaunzen, Bayr. derb mit Faunzen oder Fäuſten abſchlagen.

Abfedern, 1) den Rock von Federn reinigen, 2) Gans, Henne rupfen, 3) die alten Federn verlieren.

Abfeilen, 1) wegfeilen, 2) völlig fertig feilen. — Abfeilicht, n. Feilſtaub, Feilſpäne. — Abfeilraſpel, f. große Raſpel, um die Feilen auszuraſpeln. — Abfeilſchen, abhandeln. — Abfeimen, richtiger ſ.

Abfämmen. — **Abfeinen**, raffiniren, den Zucker gehörig läutern, gl. verfeinern.

Abfenſtern, 1) ihn zum Fenſter hinabwerfen, 2) ihn ausſchelten.

Abferkeln, das Ferkeln vollenden. — **Abfertigen**, expediren, 1) eine Arbeit fertig machen, richtiger **fertigen**, 2) einen Boten fortſchicken, 3) nach vollendetem Geſchäfte entlaſſen, 4) **kahl abf.**, kurz abweiſen. — **Abfertigung**, Fertigung, Abſchickung, Abſendung, Entlaſſung, ſchuldige Bezahlung.

Abfeſſeln, richtiger **Entfeſſeln**, von den Feſſeln befreien oder losmachen.

Abfetten, 1) das Fett abſchöpfen, 2) die Speiſen fett machen, 3) das Fett fahren laſſen.

Abfeuchten, Feuchtigkeit 1) mittheilen und 2) wegſchaffen. — **Abfeuern**, 1) Gewehr abbrennen, 2) aufhören zu feuern.

Abfiedern, 1) die Federn abnehmen und fahren laſſen, 2) die überflüſſigen Glastheile mit dem Fiedermeſſer oder Fügeeiſen abkneipen, wie **Abfügen**.

Abfiltriren, Franz. filtrer: durch Leinwand oder Löſchpapier abſeichen, abſeigen, ablaufen laſſen. — **Abfinden**, ich fand ab, habe abgefunden, 1) **ihn abf.**, ihn wegen ſeiner Anſprüche befriedigen, einen Erben, einen Prinzen, 2) **ſich mit ihm abfinden**, ſich mit ihm, mit ſeinen Gläubigern, vergleichen, 3) ihn mit Wenigem entlaſſen, abſpeiſen. — **Abfindung**, Befriedigung fremder Anſprüche. — **Abfingern**, 1) an den Fingern **abzählen**, 2) ein Stück fertig abſpielen. — **Abfinnen**, insg. **Abpinnen**, mit der **Finne** oder **Pinne**, d. h. mit dem dünnen Ende des Hammers a) das Eiſen dünner ſchlagen, b) Ecken in das Blech treiben. — **Abfiſchen**, 1) den Teich oder Weiher ausfiſchen, 2) das Fiſchen beendigen. — **Abfitzen**, 1) eine bekalchte und angeſtrichene Mauer mit dem Springpinſel abglätten, 2) das Kind mit der Ruthe durchhauen, gem. L.

Abflachen, abdachen, flach abſchrägen. S. **Abdachen**. — **Abflammen**, Leder mit Talg beſchmieren und dieſen über Kohlfeuer einziehen laſſen. — **Abflattern**, mit **ſein**, 1) ſich flatternd entfernen, 2) ſich leichtſinnig entfernen, 3) leichtſinnig hinſterben. Er iſt abgeflattert — wie die animula vagula blandula Kaiſer Hadrians — 4) **ſich abfl.**, mit **haben**: ſich durch Flattern abmatten. — **Abflauen**, **Abfläuen**, Lat. abluere, lavare, im Waſſer abſpülen, — Wäſche, gepochtes Erz. — **Abflaufaß** und **Abflauherd**, wo das Abfläuen geſchieht.

Abflechten, das Geflecht a) auflöſen und abnehmen, b) vollenden. Flocht, geflochten. — **Abflecken**, Flecken machen, farbige Theile fahren laſſen. — **Abfledern**, mit einem Flederwiſche abkehren. — **Abflegeln**, vermiſcht gewachſene Früchte mit dem **Flegel**, im Dreſchen abſondern. — **Abfleiſchen**, 1) das Fleiſch von den Knochen ablöſen, — 2) das Fleiſch von der innern Fellſeite abſchaben, wie **Abaaſen**. — **Abflenſen**, **Abflenzen**, den Wallfiſch entſpecken, ſeines Specks berauben.

Abflichherd, richtiger ſ. **Abflauherd**,

Abfliegen, 1) wegfliegen, 2) auf dem Stamm abſterben, abſtehen, Holz. — **Abflug**, a) das Abfliegen, b) das Abgeflogene, c) kurze Nebenreiſe. Flog, geflogen. — **Abfließen**, floß, bin gefloſſen, 1) hinabfließen, 2) hinwegfließen. — **Abflößen**, Holz auf **Flößen** fortſchaffen. — **Ab- und Zufluß**, des Meeres, Ebbe und Fluth.

Abfluthen, 1) durch die Fluth a) fortſchaffen und b) fortgehen, 2) als Fluth abfließen.

Abfodern, **Abfordern**, 1) ihn ſelbſt ab= oder wegrufen, 2) ihm oder von ihm etwas abverlangen. **Ihn von der Welt abfordern**, ihn ſterben heißen, von Gott geſagt. — **Abfohlen**, das Fohlen oder Füllenwerfen vollenden. — **Abfolgen laſſen**, ihm etwas auf ſein Verlangen aushändigen laſſen, wie **Verabfolgen**. — **Abfoltern**, es ihm durch die Folter abzwingen. — **Abform**, f. pl. — en, die von einem Körper genommene Form, um darin einen ähnlichen zu formen. — **Abformen**, a) in weicher Maſſe abbilden oder nachbilden, b) einen Schuh von der **Form** oder dem Leiſten nehmen. — **Abformiren**, die angeſetzten Buchdeckel völlig geſtalten. — **Abforſchen**, ihm etwas durch Forſchen ablocken.

Abfragen, bei ihm etwas durch Fragen herausbringen. Fragte (nicht frug), gefragt. — **Abfreſſen**, 1) durch **Freſſen** ableeren, Aecker, Weinſtöcke, 2) **wegfreſſen**, verzehren, Blätter, Knoſpen. **Sich das Herz abfr.**, ſich abhärmen, ſich zu Tode grämen. Fraß, gefreſſen. — **Abfretzen**, 1) abfüttern, zu freſſen geben, 2) ſtopfen, ſchoppen, mäſten, Gänſe, Kapaunen, ſ. unten **Fretzen**. — **Abfrieren**, mit ſein, 1) durch Froſt verloren gehen, 2) tüchtig durchfrieren. Fror, gefroren. — **Abfrohnen**, **Abfröhnen**, a) durch Frohnen abverdienen, b) die ſchuldigen Frohndienſte leiſten.

Abfügen, 1) Glaszacken, die beim Schneiden der Scheiben geblieben ſind, mit dem **Fügeeiſen** abkneipen, 2) Bretter, die zuſammengeleimt werden ſollen, mit dem **Fügehobel** abglätten. — **Abfühlen**, durch das Gefühl oder Befühlen erkennen. — **Abführen**, 1) wegführen, zu Wagen und zu Fuß, 2) ablenken, irreführen, 3) Unreinigkeiten aus dem Leibe ſchaffen, **abführende** Mittel, 4) Zinſen abtragen, 5) den Draht verfeinern, 6) abtragen, abnutzen, **abgeführter** Stahl; 7) beſchämt fortſchicken. **Abführungsmittel** für Unreinigkeiten aus dem Leibe.

Abfüllen, ſ. oben **Abfohlen**. — **Abfüllen**, Flüßigkeiten aus dem Faß in kleinere Gefäße ſchöpfen.

Abfurchen, 1) in Furchen abtheilen, 2) dem Nachbar etwas beim Furchen entziehen, wie **Abackern**.

Abfüttern, ſeltener **Abfuttern**, 1) gehörig füttern, 2) das letzte Futter geben.

Abgabe, pl. — n, 1) das Abgeben eines Briefs oder Buchs an Jemand, 2) was man an die Obrigkeit abgeben muß. — **Abgabfrei**, frei von Abgaben. **Abgabspflichtig**, zu Abgaben verpflichtet. — **Abgabeln**, mit einer Gabel, mit Gabeln wegnehmen.

Abgackern, mit gackernder Stimme vortragen. — **Abgähren**, völlig ausgähren. Das Bier **hat** abgegohren.

Abgang, m. des — es, s, pl. die Abgänge, 1) das Abgehen des Boten, der Poſt, des Briefs, 2) der Abſatz von Waaren, die gut abgehen, ihr Vertrieb, 3) Abnahme, Verminderung, 4) was von einer Sache abgeht oder abfällt, 5) unzeitig abgegangene Leibesfrucht, ein Abortus. — **Abgangsloch**, ein Loch unten am Bienenſtocke, wodurch die Bienen ihre Todten und ihren Unrath abführen. — **Abgängige** Waare, die Abgang hat, gut abgeht. — **Abgängling**, **Abgängſel**, a) was beim Arbeiten abfällt, b) unreife Geburt, Abortus.

Abgeben, gab ab, habe abgegeben, gib du ab, 1) Briefe oder Buch an ihn abliefern, 2) Sache an ihn übertragen, 3) Abgaben entrichten, 4) ihm etwas abgeben, ihn mit Worten oder Schlägen ſtrafen, 5)

wozu brauchbar und tauglich ſein, einen guten Soldaten abgeben, 6) ſich mit einer Sache oder Perſon abgeben, einlaſſen, beſchäftigen. **Es gibt etwas ab**, a) Gewinn, b) Schläge und Zank. — **Abgebrannt**, ſ. oben **Abbrennen**. — **Abgebrochen**, **Abgedroſchen**, **Abgeſäumt**, ſ. oben **Abbrechen**, **Abdreſchen**, **Abſäumen**.

Abgehen, ging ab, **bin** abgegangen, geh oder gehe du ab, — 1) ſich von ſeinem bisherigen Ort entfernen, mit der Poſt abgehen, die Poſt, der Bote geht ab, 2) ſich abſondern, Farbe, Nägel, Würmer gehen ab, 3) Abzug leiden, davon geht kein Kreuzer ab, 4) Liebhaber und Käufer finden, die Waare geht gut, ſchlecht ab, 5) mangeln, fehlen, es geht ihm nichts ab, er leidet keinen Mangel: **er läßt ſich nichts abgehen**, er thut ſich, ſeinem Leibe gütlich. **Mit Tod** (nicht mit dem Tode!) **abgehen**, ſterben.

Abgehen, ging ab, **habe** abgegangen. — c. Acc. 1) durch Gehen, mit Schritten abmeſſen, Platz, Weg, Wieſe, 2) durch Gehen, im Gehen abnützen, die Abſätze an den Schuhen, 3) **ſich abgehen**, ſich müde gehen, ſich durch vieles Gehen ermüden, ſich beinahe die Füſſe nach ihm (um ihn zu finden) abgehen.

Abgeigen, auf der Geige abſpielen, **Abgeilen**, abbetteln. **Abgeißeln**, abpeitſchen. **Abgeizen**, es ſich oder Andern aus Geiz entziehen.

Abgelben, 1) gehörig gelb machen, 2) die gelbe Farbe fahren laſſen. — **Abgelebt**, 1) lebenskraftlos, 2) verlebt, verſtorben. Bayr. — **Abgelegen**, 1) zu weit ſeitwärts vom Wege ab liegend, außer dem Wege, verſch. **Entlegen**, 2) langgelegen, was lange gelegen hat, Bier, Wein, z. ſ. **Abliegen**. — **Abgeleibt**, entſeelt, geſtorben, wie **Abgelebt**, Nr. 2. — **Abgeloben**, geloben, etwas nicht zu thun. **Abgelten**, Schuld abtragen, entrichten. **Abgerben**, a) durchgerben, b) durchprügeln.

Abgeneigt, ohne ſonderliche Neigung, abgünſtig. **Er iſt mir abgeneigt**, nicht günſtig. **Ich bin nicht abgeneigt es zu thun**, ziemlich geneigt dazu. Iſt mehr als **Ungeneigt**. — **Abgeneigtheit**, Zuſtand völliger Abneigung.

Abgeordneter, m. Delegirter, Deputirter, der mit einem Auftrag, insgemein von einer Bürgerſchaft, abgeſendet iſt.

Abgeſandter, m. Franz. Envoyé, der von einem Staate, oder Fürſten an einen andern St. oder F. für einen beſondern Fall abgeſendet iſt. Iſt mehr als **Abgeordneter** und weniger als **Geſandter**.

Abgeſang, m. des — es, s, pl. die Abgeſänge, die kirchlichen Kollekten, die abgeſungen werden.

Abgeſchieden, 1) geſchieden, ehrlich getrennt, 2) völlig getrennt, völlig vereinſamt, verſtorben. — **Abgeſchiedenheit**, Zuſtand völliger Einſamkeit, Zurückgezogenheit von der Welt. — **Abgeſchliffen**, abgeglättet, verfeinert. — **Abgeſchliffenheit**, Zuſtand der Abglättung, der Verfeinerung, das Abgeſchliffenſein. — **Abgeſchmackt**, fern von angenehmen Geſchmack, a) von Wirkſamkeit auf die Geſchmackswerkzeuge, b) von Gefühl für Wahres und Schönes, albern und ungereimt, Sache und Perſon. — **Abgeſchmacktheit**, das Abgeſchmacktſein. Vergl. unten **Abſchmack**.

Abgeſellen, ſich, ſich von der Geſellſchaft entfernen. — **Abgeſpannt**, fern von aller körperlichen Spannkraft, völlig erſchlafft (wie ein abgeſpannter, ſchlaffer Schießbogen.) **Abgeſpanntheit**, Zuſtand der Abſpan=

nung, das Abgeſpanntſein. — **Abgeſtalten**, abformen, abbilden, abſchildern. — **Abgeſtorben**, völlig erſtorben. **Abgeſtorbenheit**, völlige Erſtorbenheit. — **Abgeſtumpft**, a) der Spitze und Schärfe, b) der Geſichts- und Verſtandeskräfte beraubt. **Abgeſtumpftheit**, das Abgeſtumpftſein.

Abgewähren, ſeinen Kux oder Bergwerksantheil an ihn verkaufen. — **Abgewinnen**, gewann, gewonnen: von ihm durch Anſtrengung und Glück Vortheil erhalten, — ihm ſein Geld, ein Spiel, eine Schlacht, einen Vorſprung **abg.** Einer Sache **Geſchmack abg.**, an ihr Geſchmack bekommen oder finden. — **Abgewöhnen**, 1) ihm etwas, ihn von deſſen Gewohnheit abbringen, 2) ein Kind **abg.** oder **entwöhnen** von der Muttermilch ab- und an andere Nahrung gewöhnen.

Abgezogen, 1) von der Geſellſchaft zurückgezogen, 2) in Gedanken von andern Gegenſtänden abgeſondert, verallgemeinert, **abſtrakter** Begriff, z. B. Ehre, Tugend. **Abgezogenheit**, a) Zurückgezogenheit von aller Geſellſchaft, b) Verallgemeinerung, eines Begriffs, ſ. unten **Abziehen** und **Abſtrahiren**.

Abgießen, goß, gegoſſen, 1) davon weggießen, Fett von der Brühe, 2) durch Gießen abformen, einen Kopf in Gyps. **Abgießer**, a) Formgießer, Gießformer, b) weiland ein Falſchmünzer. — **Abgift**, pl. die Abgiften, die Abgabe. Iſt nur noch rechtsbräuchlich. Von **Gift**, Gabe. — **Abgipfeln**, entgipfeln, des Gipfels, der Gipfel berauben. — **Abgittern**, durch ein Gitter abſondern.

Abglanz, m. des — es, pl. fehlt 1) Glanz, der von einem hellen Körper auf einen dunkeln fällt und von dieſem zurückſtrahlt, 2) glänzendes Abbild, wie Jeſus Chr. das **herrliche Abbild** Gottes heißt Hebr. 1, 3. Vergl. oben **Abdruck**. — **Abglätten**, poliren, völlig glatt machen.

Abgleichen, ich gleichte ab, habe **abgegleicht**, 1) völlig gleichmachen, 2) Schuld und Forderung ausgleichen, abrechnen, 3) das Eiſenblech bis zur Hälfte ausdehnen und dünn ſchlagen, 4) die Urfeder überall gleich ſtark machen. **Abgleichſtange**, Werkzeug zur Abgleichung der Feder und Schnecke. **Abgleichungswage**, Adjuſtirwage, um damit das Münzgewicht zu unterſuchen. **Abgleiten**, insg. abglitſchen, abrutſchen, von **glatter**, ſchlüpferiger Stelle abkommen. Ich **glitt** von der Treppe ab, bin **abgeglitten**. — Ich **glitſchte** ab, bin **abgeglitſcht**.

Abglimmen, ausglimmen, bis zu Ende glimmen. Es **glimmte**, (glomm) ab, es hat **abgeglimmt** (abgeglommen.) — **Abglühen**, 1) Eiſen völlig glühend machen, 2) Wein mit Gewürzen abkochen.

Abgnackeln, **ihn**, Bayr. ihm das Gnack oder Genick brechen.

Abgott, m. des — es, pl. die Abgötter, 1) Bild von einem Gotte, verächtl. Götze, Götzenbild, 2) Gegenſtand übergroßer Verehrung, der **Abgott** meines Herzens, die **Abgöttin** meiner Seele. **Abgöttiſch**, götzendieneriſch. **Abgottſchlange**, die abgöttiſch verehrte Rieſenſchlange **Boa** in Oſtindien. — **Abgötter**, m. des Abgötters, pl. die Abgötter. Verehrer eines Abgottes. **Abgötterei**, Verehrer der Abgötter oder Götzenbilder.

Abgraben, durch Graben a) Hügel abtragen oder niedriger machen, b) Stück Feld abſondern und einſchließen, c) ihm etwas von ſeinem Acker entziehen, d) Fluß ableiten, e) Schuld abarbeiten oder tilgen. — **Abgrämen** ſich, durch **Gram** verzehren. —

Abgraſen, Anger, Rain, Wieſe, durch Freſſen oder Mähen, des Graſes berauben.

Abgreifen, durch vieles An- und Begreifen, abnützen. Ein **abgegriffener Hut**. — **Abgrenzen**, **Abgränzen**, 1) etwas nach Gränzen beſtimmen, 2) etwas von der Gränze entziehen.

Abgrund, m. des —es, pl. die Abgründe, ungeheure, unergründliche Tiefe, — des Meeres — des Verderbens. — **Abgrundskluft**, unergründliche Kluft. — **Abgründlich**, mit Abgründen verſehen. — **Abgrünen**, 1) aufhören zu grünen, 2) die grüne Farbe fahren laſſen. —

Abgucken, 1) es ihm heimlich oder verſtohlens abſehen, 2) ſich ab- oder müde gucken, ſich die Augen abgucken, gem. A.

Abgunſt, f. pl. fehlt, glſ. das Ab- oder Wegſein der Gunſt, wenn man Andern ihr Gutes nicht gönnt, ohne darum es ſelbſt haben zu wollen. Iſt weniger als **Mißgunſt**. — **Abgünſtig**, ihm das Gute nicht gönnend, welches man ſelbſt nicht haben will.

Abgurgeln, 1) ihm die Gurgel abſchneiden, 2) durch Gurgeln den Schleim ablöſen, 3) gurgelnd vortragen. — **Abgürten**, 1) den Gurt auflöſen, 2) vom Gurte losmachen.

Abguß, m. des —ſſes, pl. die Abgüſſe, 1) das Abgießen, 2) das Abgegoſſene, 3) durch Abgießen geformtes Bild, 4) Saftſack einer Tabakspfeife, Stiefel, Speichelbüchſe. — **Abgüten**, durch Ertheilung eines Gutes ihn abfinden.

Abhaaren, 1) die Haare ablöſen, 2) die Haare fahren laſſen, ſich Abhären. — **Abhaben**, 1) Hiebe, Schläge abbekommen, 2) den Hut nicht aufhaben. Beides niedr. Ausdrücke.

Abhacken, ihm den Kopf. Verſch. **Abhaken**. — **Abhadern**, ihm etwas, durch Hader und Zank etwas von ihm erlangen. — **Abhageln**, 1) durch Hagel abſchlagen, 2) aufhören zu hageln. — **Abhägen**, durch einen Hag oder Zaun abſondern. — **Abhagern**, mit ſein: ganz hager werden.

Abhaken, 1) vom Haken losmachen, 2) mit einem Haken herabziehen, 3) durch Haken entziehen. Verſch. **Abhacken**.

Abhäkeln, 1) vom Häkchen losmachen, 2) Häkelarbeit beendigen.

Abhalftern, Pferd von der Halfter losmachen. — **Abhalſen**, 1) abkehlen, abgurgeln, Hals, Kehle, abſchneiden, 2) dem Hunde das Halsband abnehmen. — **Abhalt**, m. des —es, pl. fehlt, die Abhaltung. — **Abhalten**, hielt, gehalten: es, ihn davon zurückhalten, abwehren. Seine **Lehrſtunden** abhalten, ſie bis zu Ende halten. Vom **Winde abhalten**, ſo ſteuern, daß man den Wind mehr im Rücken, als von der Seite hat.

Abhandeln, 1) herunterhandeln, vom Kaufpreiſe abdingen, 2) durch Handel an ſich bringen, 3) Streithandel ſchlichten, 4) Gegenſtand ſchriftlich oder mündlich darſtellen. — **Abhandlung**, ſchriftliche oder mündliche Ausführung, Darſtellung eines Gegenſtandes. — **Abhanden** - ſein, nicht bei der Hand ſein, — **kommen**, wegkommen, verloren gehen von Sachen geſagt, entg. **Vorhanden**. — **Abhändig**, vermißt, verloren. — **Abhändigen**, veräußern. Alles nur kanzleilich.

Abhang, m. des —es, s, pl. die Abhänge, 1) abhängige Bergſeite, 2) das Hängen kopfabwärts.

Abhangen und **Abhängen**, ich hange und hänge ab, du hängſt ab, ich hing ab, habe abgehangen (auch ab-

gehängt), ohne Kaſus — 1) abwärts hangen oder hängen, 2) ſich abwärts neigen oder ſenken, 3) von einer Sache entfernt hangen, 4) von ihm abhängen, ihm unterworfen ſein, in ſeiner Gewalt ſtehen — **Abhängigkeit**, das Abhängen von einer Perſon, Dependenz. — **Abhängling**, verächtlich Abhänger von Jemanden.

Abhängen, ich hänge ab, hing und hängte ab, habe abgehängt, das Angehängte abnehmen oder losmachen, Uhrgewichte, Blasbälge.

Abhären, abpölen, die Haare abſchaben — **ſich abh.**, die Haare verlieren, wie **Abhaaren**. — **Abharken**, 1) mit der **Harke**, oder dem Rechen wegſchaffen, 2) völlig beharken. — **Abhärmen**, ſich, ſich durch **Harm** oder Gram verzehren, wie **Abgrämen**. — **Abharren**, mit Ungeduld das Ende erwarten. — **Abhärten**, völlig hart machen — uneig. durch Arbeit, gegen Mitleid und Ungemach. — **Abharzen**, den Baum vom Harze befreien.

Abhaſpeln, 1) Garn vom Haſpel bringen, 2) eilfertig abmachen.

Abhauben, **ihn**, ihm die Haube abnehmen. — **Abhauchen**, den Staub weghauchen. — **Abhauen**, 1) weghauen, 2) brav durchhauen. Ich hieb, insg. ich haute. — **Abhäufen**, 1) in Haufen abſondern, 2) vom Haufen wegnehmen, entg. **Anhäufen**, — **Abhäufeln**, in kleine Haufen abtheilen. — **Abhäuten**, **ihn**, ihm die Haut abziehen, **ſich abh.**, ſeine Haut verlieren, ablegen. — **Abhäuteln**, **ihn**, ihm die feine Haut abziehen.

Abheben, herab, wegheben, Spielkarten, Keſſel, Tiſchblatt. — **Abhecheln**, völlig durchhecheln, das Hecheln vollenden. — **Abheften**, **Abhefteln**, das Angeheftete, das Angeheftelte losmachen.

Abheilen, zur völligen Heilung 1) bringen, und 2) gelangen. — **Abhelfen**, 1) dem Uebel abhelfen; 2) ihm die Laſt herunternehmen helfen. — **Abhelflich**, dem abgeholfen werden kann. Abhalf, abgeholfen. — **Abhellen**, hell machen, abklären, **ſich abh.**, hell und klar werden. — **Abhenken**, das Angehenkte abnehmen, ſ. oben **Abhängen**. —

Abherzen, zärtlich an ſein Herz drücken. **Abhetzen**, durch Hetzen und Jagen abmatten.

Abheucheln, ihm etwas, es durch Heucheln von ihm erhalten. — **Abheuern**, abmiethen, ihm etwas.

Abheulen, herheulen, heulend vortragen, **ſich abheulen**, ſich durch Heulen abmatten. — **Abhexen**, ihm etwas, es durch Hexen von ihm erlangen.

Abhinken, mit ſein: hinkend fortgehen. — **Abhinnen**, von hinnen, von hier. Iſt veraltet.

Abhobeln, 1) mit dem Hobel wegnehmen, abglätten, bearbeiten, 2) manierlich machen, niedr. A. — **Abhocken**, **Abhucken**, eine Laſt durch Niederhocken ablegen.

Abhold, nicht hold, nicht günſtig, wie **Abgeneigt**. — **Abholen**, **Abhohlen**, 1) von einem Orte a) holen, b) abrufen und begleiten, 2) die Kattunzeuge von Gummi und ſtarker Farbe befreien. — **Abholz**, m. des — es, pl. fehlt, der Abraum ſolches Holzes, welches zu Bau- und Klafterholz zu ſchwach und untauglich iſt. — **Abholzen**, Holz im Wald abhauen, abtreiben. — **Abholzig**, a) zum Bauholze zu ſchwach, b) riſſig, wenn die Hutform Riſſe bekommt und auseinander geht.

Abhorchen, ihm etwas, durch Horchen erfahren oder lernen. — **Abhören**, ihm etwas, a) durch das Gehör erlernen, b) Zeugen verhören. — **Abhorriren**, Lat. abhorrere, verabſcheuen.

Abhub, m. des —s, pl. fehlt: was abgehoben wird, die Speiſen von der herrſchaftlichen Tafel. — **Abhucken**, ſ. oben Abhocken. — **Abhudeln**, ihn ſehr hudeln, plagen. — **Abhügeln**, den Hügel abtragen.

Abhuld, f. das Abholdſein, die Abgeneigtheit. — **Abhülfe**, Abſtellung einer Beſchwerde, Remedur. **Abhülflich**, dem abgeholfen werden kann, wie Abhelflich. — **Abhüllen** von der Hülle, — und **Abhülſen**, von der Hülſe — befreien.

Abhungern, durch Hungern entkräften. — **Abhuſten**, den Schleim weghuſten, ſich abh., ſich matt huſten. — **Abhüten**, abweiden, durch das Vieh abfreſſen laſſen. — **Abhütten**, eine Berggrube oder Zeche aus Nachläſſigkeit verderben laſſen, verwahrloſen.

Abigiren, Lat. abigere, Vieh wegtreiben, rauben, ſtehlen. — **Abirren**, mit ſein: vom rechten Wege abkommen; ſich verirren. — **Abirrung**, Verirrung, Abweichung, irrige Handlung. — **Abituriren**, Neulat. abiturire, von der Oberſchule zur Hochſchule abgehen. — **Abiturient**, ein zur Hochſchule abgehender Oberſchüler. — **Abiturienten-Examen**, Abgangsprüfung.

Abjachtern, ſich, durch vieles Jagen und Laufen abmatten. — **Abjagen**, a) durch Jagen ermüden, b) die Jagd beſchließen, abſchließen, c) ihm etwas abjagen, durch Jagen entreißen. — **Abjagungsflügel**, ausgehauener Holzweg, wo das Abjagen gehalten wird. S. unten Jacht und Jachtern. — **Abjammern**, 1) ihm etwas, durch vieles Jammern von ihm erlangen, 2) ſich abjammern, ſich müde jammern.

Abjekt, Lat. abjectus, verworfen, niederträchtig. **Abjiciren**, verwerfen, mit Verachtung von ſich weiſen, Sache und Perſon.

Abjochen, vom Joche losmachen.

Abjubeln, 1) jubelnd vortragen, 2) ſich abjubeln, ſich müde jubeln. —

Abjudiciren, Lat. abjudicare, gerichtlich abſprechen. **Abjuriren**, abjurare, abſchwören, eidlich ableugnen.

Abkalben, das Kalben vollenden. — **Abkälten**, kalt machen, iſt mehr als Abkühlen.

Abkämmen, 1) herab- wegkämmen, 2) den Kamm, das Obertheil der Bruſtwehren abſchießen. — **Abkämpfen**, a) ihm etwas im Kampfe abnehmen, b) ihn wegkämpfen, wegtreiben, wie die Hirſchen in ihrer Brunftzeit.

Abkanten, der Kanten oder ſcharfen Ecken berauben. — **Abkanzeln**, ihn, von der Kanzel a) herab verkündigen, aufbieten, b) ihm Verweiſe geben.

Abkappen, 1) dem Falken die Kappe abnehmen, ihn abhauben, enthauben, 2) Anker und Maſt abhauen, kappen, 3) Bäume abkoppen oder abkuppen, 4) ihn derb abfertigen.

Abkargen, ihm etwas, durch Kargheit oder niedrige Sparſamkeit entziehen. — **Abkarren**, durch einen Karren fortſchaffen. — **Abkarten**, es mit ihm, etwas Böſes heimlich verabreden.

Abkaſteien, durch Kaſteien entkräften.

Abkaufen, ihm etwas, 1) von ihm käuflich an ſich bringen, 2) käuflich von ſich wegbringen, Plünderung, Strafe. — **Abkäuflich**, aufkaufbar, durch möglichen Abkauf.

Abkehlen, 1) ein Kalb, ihm die Kehle abſchneiden, 2) Tiſchlerarbeit mit den gehörigen Kehlen oder Einbiegungen verſehen. — **Abkehr**, f. Abwendung, Abneigung, Aufhebung alles Verkehrs mit ihm. — **Abkehren**, 1) wegkehren, abwenden ſich von ihm, 2) mit Beſen oder Flederwiſch wegſchaffen oder

reinigen, Staub, Wand, 3) nicht mehr im Bergbau arbeiten wollen. — **Das Abkehricht**, Auskehricht. — **Abkeifen**, 1) ihm etwas, durch Keifen, Zanken, von ihm erhalten, ſich **abk.** 2) ſich müde zanken. — **Abkeltern**, 1) die Weinbeeren auspreſſen, 2) das Keltern beendigen. — **Abketten**, von der Kette losmachen. — **Abketteln**, die Strumpfmaſchen mit der Kettelnadel verſchließen. — **Abkeulen**, 1) mit Keulenſchlägern abſondern, 2) derb abprügeln, niedr. A.

Abkimmen, die Kimme, den ſcharfen Rand einer Faßdaube abſchneiden. — **Abkindern**, auskindern, aufhören Kinder zu bekommen. — **Abkippen**, von der Kippe oder Grundfläche abgleiten.

Abklaftern, 1) durch Umklaftern abmeſſen, 2) in Klaftern abtheilen. — **Abklagen**, ihm etwas, durch Klagen von ihm erlangen.

Abklammern, das Angeklammerte losmachen. — **Abklang**, m. des —es, s, pl. die Abklänge, 1) der abweichende, widrige Klang, Mißklang, 2) der zurückprellende Klang, Widerklang.

Abklappen, niederklappen, den Tiſch an der Klappe niederlaſſen. — **Abklären**, gehörig klar machen, aufklären, Kaffee klar machen, Zucker abſchäumen. Das Wetter klärt ſich auf. — **Abklärwaſſer**, Waſſer, welches der Seifenſieder beim Schmelzen des Talgs in den Keſſel gießt, damit er nicht anbrenne, die **Kläre**. Verſch. **Abklören**.

Abklaſſen, klaſſificiren, in Klaſſen abtheilen. — **Abklatſchen**, 1) abplanſchen, abſchlagen; in Holz geſchnittene Formen in flüſſigem Metall abdrucken, 2) dem Vortänzer ſeine Tänzerinn mit Händeklatſchen wegnehmen, um mit ihr weiter zu tanzen.

Abklauben, mit Zähnen und Fingern allmählig wegnehmen, Fleiſch von den Knochen, Läuſe vom Kopfe.

Abklecken, von derber Flüſſigkeit Tropfen fallen laſſen: die Feder kleckt ab, läßt Tropfen auf das Papier fallen. — **Abkleckſen**, ſchlecht abreißen, ſchlecht abmahlen, ſchlecht abſchreiben. — **Abkleiden**, 1) auskleiden, entkleiden, 2) Zimmer durch eine Scheide- oder Zwiſchenwand abtheilen. — **Abkleidung**, abgekleideter Platz, Scheidewand. — **Abklemmen**, ihm oder ſich die Finger in einer Klemme, in engem Raume abdrücken. — **Abklettern**, herabklettern, vom Baume.

Abklimpern, ein Tonſtück klimpernd abſpielen.

Abklopfen, 1) Staub wegklopfen, 2) Rock ausklopfen, 3) den Kerl abprügeln, niedr. A. **Abklöppeln**, Spitzen fertig klöppeln. — **Abklören**, abſieden, abgießen, entfärbte Waare umfärben, anſtatt **Abkulören**, vom Franz. couleur, Lat. color, Farbe. S. unten **Verklören**, verſch. **Abklären** und **Verklären**. — **Aklötzen**, einen Klotz abſägen.

Abknabbern, mit den Zähnen ablöſen. — **Abknacken**, 1) knackend abbrechen, 2) knackend losgehen. — **Abknallen**, 1) Gewehr losſchießen, 2) knallend losgehen. — **Abknappen**, 1) in kleinen Stücken abbrechen, 2) ihm von ſeinem Lohne abkargen, 3) ſich etwas abdarben. — **Abknappſen**, ein Thürſchloß abſchnappen laſſen, abdrücken. — **Abknarpeln**, knarpelnd abbeißen. — **Abknattern**, 1) Metalle völlig ausknattern laſſen, 2) aufhören zu knattern. — **Abknaupeln**, mit den Zähnen mühſam ablöſen. — **Abknauſern**, ihm etwas durch Knauſern entziehen.

Abkneifen, 1) den Wind, ſo nahe als möglich an den Wind halten,

2) dem Feinde den Wind, die Windſeite abgewinnen. — **Abkneipen**, mit Fingern oder Zangen abzwicken.

Abknicken, 1) knickend abbrechen, 2) vom Lohne abzwacken, 3) dem Wilde den Genickfang geben, richtiger abgnicken, 4) das Wild iſt abgeknickt, d. h. im Jagen todt niedergefallen. — **Abknickern**, abknauſern. — **Abknien**, 1) die Hoſen durch Knien abnützen, 2) ein Vergehen durch Knien abbüßen. — **Abknipſen**, 1) die Federſpitze abſchneiden, für abkipſen, 2) mit den Fingern wegſchnellen.

Abknöpfen, aufknöpfen und abnehmen.

Abknubbern, mit den Zähnen die Brodrinde abbeißen. — **Abknüpfen**, Band, Seil, Gehenkte durch Knotenlöſung herabnehmen. — **Abknütteln**, mit Knütteln a) herabwerfen und b) ſchlagen. — **Abknütten**, 1) abſtricken, 2) den Roſenkranz abbeten. — **Abkochen**, 1) völlig kochen, 2) zum künftigen Gebrauche kochen, 3) Farben abſieden.

Abkohlen, mit kohlgeſchwärzter Schnur vorzeichnen. — **Abköhlen**, ſoviel wie **abhütten**. — **Abkollern**, wegkollern, wegrollen.

Abkomme, Abkömmling. — **Abkommen**, ich kam ab, bin abgekommen, 1) vom rechten Wege abkommen, ſich verirren, 2) von Geſchäften loskommen, 3) aus dem Gebrauche kommen, ungebräuchlich werden. — **Abkommen**, n. der Vergleich in einer Streitſache. — **Abkommenſchaft**, f. die Abkömmlinge eines Geſchlechts. — **Abkömmling**, f. Perſon, die von einem gewiſſen Geſchlechte ab= oder herſtammt, verſch. **Nachkomme**. — **Abkommniß** oder **Abkömmniß**, f. 1) die Entfernung eines bergwerklichen Trumms vom Hauptgange, 2) das abgekommene Trumm ſelbſt.

Abkomplimentiren, 1) ihn mit lauter Höflichkeit davon abbringen, 2) es ihm durch Artigkeit abſchwatzen, abſchmeicheln. — **Abkonterfeien**, 1) abbilden, abmahlen, 2) abſchildern, beſchreiben. — **Abkopiren**, abſchreiben, nachſtechen, nachzeichnen.

Abköpfen, den Kopf, das Oberſte abſchlagen. — **Abkoppeln**, Hunde, Pferde von der Koppel losmachen. — **Abkoppen**, ſo viel wie **Abkappen**. — **Abkoſen**, ihm etwas, es von ihm durch Koſen erlangen. — **Abkoſten**, koſtend wegnehmen, das Fett von der Suppe.

Abkrachen, krachend ſich ablöſen. — **Abkrächzen**, 1) krächzend vortragen, 2) **ſich abkr.**, ſich müde krächzen. — **Abkräften**, entkräften: **abkräftig**, entkräftet. — **Abkrähen**, 1) völlig auskrähen, 2) krähend vortragen, 3) **ſich abkr.**, ſich müde krähen. — **Abkrallen**, mit den Krallen abreißen. — **Abkramen**, den Kram wegſchaffen, 2) allerlei Sachen wegräumen. — **Abkrämpen**, die Hutkrämpe niederlaſſen. — **Abkrämpeln**, 1) die Wolle völlig krämpeln, 2) das Krämpeln beendigen. — **Abkranken**, mit ſein: durch langwierige Krankheit abzehren. — **Abkränken**, durch Kränkungen entkräften. — **Abkrauten**, vom Unkraut völlig reinigen.

Abkreiſchen, 1) kreiſchend vortragen, 2) ſich müde kreiſchen. — **Abkreiſen**, 1) durch einen Kreis abſondern, 2) **ſich abkr.**, ſich kreiſend entfernen, 3) von dem Kreislaufe abweichen.

Abkriechen, ſich kriechend entfernen. — **Abkriegen**, 1) Theil davon bekommen, 2) Nachtheil davon tragen, 3) durch Krieg erlangen, es dem Feinde abnehmen. — **Abkritzeln**, ſchlecht abſchreiben.

Abkröſchen, 1) in Fett braten, insg. röſch machen, 2) das Leinöl (zur Buchdruckerſchwärze) mit einem Stück Brod ſieden und dadurch reinigen.

Abkrümeln, 1) in Krümeln abfallen, 2) als Krümchen abſondern. — **Abkrümmen**, 1) abwärts, nach unten zu krümmen, 2) gekrümmte Richtung nehmen. — **Abkruſten**, entkruſten, der Kruſte (crusta, Rinde) berauben.

Abkugeln, 1) wegkugeln, 2) nach Kugeln abzählen. — **Abkühlen**, völlig kühl oder kalt machen, glühendes Eiſen in Waſſer, 2) ganz kühl werden. **Das Wetter kühlt ſich ab**, wenn es aus weiter Ferne blitzt. — **Abkühlrinne**, bergwerkl. Waſſerrinne, um das verblickte Silber abzukühlen. — **Abkühltrog**, um darin das glühende Eiſen abzukühlen. — **Abkümmern, ſich**, ſich durch Kummer verzehren. — **Abkünden**, **Abkündigen**, proklamiren, von der Kanzel herab bekannt machen, verkünden, ausrufen, aufbieten. — **Abkunft**, 1) Herkunft, Abſtammung, von guter, ſchlechter Abkunft ſein, 2) Vergleich, das Abkommen, eine Abk. mit ihm treffen. — **Abkuppen**, die Kuppe oder Spitze wegnehmen, oben beſchneiden, insg. **Abkupfeln**, und **Abküpfen**. — **Abkürzen**, 1) kürzer machen, Wörter abbreviiren, 2) in das Kurze ziehen, eine Predigt oder Schrift kürzer faſſen, 3) ihm den Lohn verkürzen oder unbillig vermindern. — **Abkürzer**, abbreviator, epitomator. — **Abkürzung**, 1) Abbreviatur, abgekürztes Wort, 2) Abzug vom Lohne. — **Abküſſen**, 1) wegküſſen, ihm die Thränen, 2) viel und lange küſſen. — **Abkutſchen**, insg. **Abkutſchiren**, in der Kutſche ſich entfernen.

Ablachen ſich, ſich müde lachen. — **Abladen**, 1) aufgeladene Laſt herunternehmen, 2) den Wagen von der Laſt befreien. — **Ablader**, m. ein Arbeiter, der ſich zum Auf- und Abladen der Waaren gebrauchen läßt, Wagenlader, Schröter. — **Ablage**, f. 1) ſeitwärtige Lage, vom Wege ab, außer dem Wege, ſ. **Abgelegen**, 2) Niederlage der Baumſtämme am Waſſer zum Verfahren, 3) Ablegung einer Rechnung, 4) Abfindung der Aeltern mit ihren Kindern, über eine Erbſchaft. — **Ablager**, n. 1) die Einkehr auf der Reiſe, 2) das Recht eines reiſenden Schutz- oder Landesherrn, ſich mit ſeinem Gefolge von den Unterthanen verpflegen zu laſſen. — **Ablagern**, ſeitwärts lagern, andershin lagern. — **Ablaktiren**, Lat. ablactare, abſäugeln.

Ablammen, das Lammen vollenden. — **Ablanden**, vom Lande abfahren, abſegeln. — **Ablang**, länglich, mehr lang als breit, vom Lat. oblongus, eine ablange Rundung, ein Oval, eine ablange Vierung, quadratum oblongum. — **Ablangrund**, länglichrund. — **Ablangen**, 1) herunter langen, verabreichen, 2) erreichen, herabnehmen, — abholen. — **Ablängen**, 1) in die Länge graben, 2) nach erforderlicher Länge abhauen.

Ablaſchen, durch Laſchen an den Bäumen einen Waldweg bezeichnen. — **Ablaß**, m. des —ſſes, pl. die Abläſſe, 1) das Ab- oder Loslaſſen des Waſſers, 2) der Ort, wo das Waſſer abgelaſſen wird, die Schleuſe 3) das Nachlaſſen, Aufhören, 4) die Erlaſſung der Kirchenſtrafen, Indulgenz, Indulgentiae: Ablaß geben, ertheilen, bekommen, predigen. **Ablaßbrief**, Urkunde, in welcher Ablaß ertheilt wird, — **jahr**, ein Jubeljahr, deſſen Feier in Rom mit vorzügl. Abl. verſehen iſt, — **kram**, unerlaubter Handel mit dem Ablaß, **krämer**, unerl. Ablaßhändler, — **prediger**, öffentl. Verkündiger des Ablaſſes, — **woche**, die Fronleichnamswoche, wo beſonderer Ablaß ertheilt wird. **Ohne Ablaß**, ohne

abzulaſſen, unabläſſig. — **Ablaſſen**, 1) den **Bogen** ablaſſen, ſeiner Schnellkraft überlaſſen, 2) das **Schloß** ablaſſen, es abſchnappen, 3) das **Schiff** ablaſſen, es vom Stapel laufen laſſen, 4) den **Teich** ablaſſen, ſein Waſſer abfließen laſſen, 5) den **Wein** ablaſſen, ihn abzapfen, 6) den **Schmelzofen** ablaſſen, das flüſſige Metall aus ihm abfließen laſſen, ihn abſtechen, 7) die **Schuhſohlen** ablaſſen, ſie am Rande etwas ſchräg ſchneiden, 8) ein **Schreiben** an ihn ablaſſen, erlaſſen, abſchicken, 9) etwas an ihn ablaſſen, abtreten, überlaſſen, 10) **vom** Preiſe abl., nachlaſſen, 11) **von** einer Sache oder Perſon abl., davon nachlaſſen, abſtehen, ſie aufgeben.

Ablativ, m. des —es, pl. die Ablative, vom Lat. Ablativus, der Wegnehmungsfall, oder 6te Endfall im Dekliniren, z. B. **von** dem Vater, **von** der Mutter, **von** den Aeltern. Er ſteht auf die Frage, wovon? woraus? woran? womit?

Ablatten, ein Dach entlatten, die Latten davon abbrechen. — **Ablauben**, die Weinſtöcke entlauben, des Laubes berauben, verſch. **Abblatten**, — **Ablauern**, 1) Gelegenheit heimlich abwarten, 2) ihm einen Kunſtgriff heimlich abſehen.

Ablauf, m. des —s, pl. die Abläufe, 1) des Waſſers, ſein Abfluß, 2) des Meeres, die Ebbe, 3) des Briefs, ſein Abgang, 4) der Zeit, ihr Ende oder Verfluß, 5) des Geldwechſels, ſeine Verfallzeit, 6) die Ausbeugung einer Linie oder Fläche an ihrem oberſten Ende. — **Ablaufen**, ich lief ab, bin abgelaufen, 1) herablaufen, 2) ſich ſenken, 3) fortlaufen, 4) völlig zu Ende laufen, 5) zu Ende gehen, ſich endigen. Das **Waſſer** lauft ab, entfernt ſich: die **Uhr** lauft ab, geht zu Ende. Der **Wechſel** lauft ab, verfällt. Die **Sache** lauft wohl oder übel ab, endigt ſich wohl oder übel. **Ablaufen laſſen**, 1) ein **Schiff abl. laſſen**, vom Stapel laufen laſſen, 2) einen Brief **abl. l.**, ihn abgehen laſſen, abſchicken, 3) den Gegenfechter **abl. l.**, deſſen Klinge an der ſeinigen hinabgleiten laſſen, 4) ihn **abl. l.** oder **herunterlaufen l.**, ihn ausſchelten und beſchämen. — **Ablaufen**, ich lief ab, habe abgelaufen, 1) **ſich abl.**, ſich müde laufen, 2) **ſich** faſt die Füſſe **abl.**, durch Laufen abnützen, 3) **ihm** Kleinod, Preis, Rang, Vortheil, Weg **abl.**, ihm darin durch Hurtigkeit oder Liſt zuvorkommen, 4) das **Erz abl.**, es mit dem Karren fortſchaffen. — **Abläufer**, m. 1) abgelaufene und leer gewordene Tuchmacherſpule, 2) unrechter Weberfadenzug.

Ablaugen, 1) die Lauge abgießen, 2) die Lauge wieder herauswaſchen, 3) völlig durchlaugen, 4) ihn ablaugen, ihm derbe Verweiſe geben, ſcherzh. — **Abläugnen**, **Ableugnen**, 1) wider beſſeres Wiſſen verneinen, 2) es ihm durch Läugnen abſtreiten oder entziehen. **Abläugnungseid**, juramentum diffessionis, Eid, daß man eine vorgelegte Urkunde nach Hand und Siegel nicht kenne. — **Ablauſchen**, 1) ihm etwas abhorchen, 2) im Verborgenen darauf lauern. — **Abläutern**, abklären, klar machen. Das Erz waſchen und im Waſſer durchrädern, dah. **Abläuter, — faß — junge — kiſte.**

Ableben, aufhören zu leben: nach ſeinem Ableben, Tode: ſ. oben **Abgelebt**. — **Ablecken**, weglecken, rein lecken, Zucker, Teller. — **Abledern**, 1) das Leder, die Haut abziehen, 2) derb abprügeln. — **Abledigen**, entledigen, Kapital abtragen. — **Ableeren**, Baum, Tiſch leer machen.

Ablegat, m. des —en, pl. —en, Ablegatus, ein päbſtl. Abgeordneter. **Ablegiren**, ablegare, abſondern, abordnen. — **Ablegen**, 1) Hut und Stock von ſich legen, 2) Kanone vom Geſtell legen, oder herabnehmen, 3) Druckſchriften wieder aus einander nehmen, 4) alte Kleider außer Gebrauch ſetzen, 5) die **Kinderſchuhe abl.**, das kindiſche Weſen aufgeben, 6) Fehler, Vorurtheil aufgeben, 7) Eid, Predigt, Probe, Rechnung **abl.**, ſich dieſes Geſchäfts entledigen, 8) Nelken **abl.**, ſenken, 9) Bienenſtöcke **abl.**, neue einlegen, 10) Arbeiter **abl.**, ſie bezahlen und den Arbeiter der Dienſte entlaſſen, 11) vom Lande abſegeln, 12) gebären, entbunden werden. Die Kuh hat **abgelegt**, gekalbt. Die Jungfer hat **abgelegt**, heimlich geboren. — **Ableger**, m. 1) Baumzweig, welchen man in die Erde ſenkt, damit er wurzle und ſich fortpflanze, 2) **abgelegter**, neu eingelegter Bienenſtock.

Ablehnen, ihm etwas, beſſer: es ihm **abl.**, von ihm etwas entlehnen. — **Ablehnen**, 1) weglehnen, Angelehntes entfernen, das Bett von der Wand, 2) glimpflich von ſich abwenden, Antrag, Ehre, Verdacht. **Ablehren**, ihm etwas, durch Lehren oder Belehrung abgewöhnen.

Ableiben, ſterben, wie **Ableben**. — **Ableiern**, 1) auf der Leier vortragen, 2) eintönig herſagen. — **Ableihen**, ihm etwas, von ihm entlehnen oder borgen. — **Ableinen**, Wäſche von der Leine abnehmen. — **Ableiſten**, 1) den Schuh vom Leiſten nehmen, 2) Eid **abl.**, ablegen. — **Ableiten**, 1) wegleiten, Waſſer, Teich, Blitz, 2) vom rechten Wege, vom Vorhaben, von der Tugend abführen, abbringen, 3) herleiten, abſtammen laſſen, ſein Geſchlecht von Karl dem Großen, ein Wort aus dem Griechiſchen. — **Ableitungskunſt**, Etymologie, die Kunſt, Wörter auf ihren Urſprung zurückzuführen, — **ſchirm**, Schirm, an welchem ſich ein Blitzableiter befindet — **ſylbe**, Sylbe, die einem Wort bei ſeiner Ableitung oder Bildung angehängt wird, z. B. ig, ich, heit, keit, freudig, fröhlich, Gottheit, Ewigkeit.

Ablenken, 1) weglenken, abziehen, ihm andere Richtung geben, die Pferde vom Wege, das Geſpräch, ihn von ſeinem Vorhaben, 2) eine andere Richtung nehmen. — **Ablernen**, mir, dir, ihm, Handgriff, Kunſt, Vortheil, durch Zuſehen oder Beobachten. — **Ableſen**, 1) einzeln herab= oder wegnehmen, Früchte, Trauben, 2) Geſchriebenes und Gedrucktes laut oder öffentlich herleſen, 3) ihn **abl.**, ſeinen Namen herleſen. — **Ablepſie**, Gr. das Nichtſehen, die Blindheit des Leibes und Geiſtes. — **Abletzen**, in hohem Grade erquicken. — **Ableugnen**, ſ. oben **Abläugnen**.

Ablichten, Farbe oder Zimmer völlig licht, hell machen. — **Ablieben**, 1) den Leithund unter Liebkoſungen von der Fährte abrufen, 2) ſatt oder müde lieben und koſen. **Abliebeln**, müde liebeln, durch Liebeleien entkräften. — **Abliefern**, Sache oder Perſon an ihn, Geld, Getreide, Diebe, Gefangene, ſagt mehr als **Abgeben**. — **Abliegen**, 1) ſeitwärts, vom Wege entfernt liegen, 2) die gehörige Zeit liegen, Bier, Wein, 3) eine Schuld abliegen, im Gefängniß abbüßen, 4) **ſich abl.**, ſich müde liegen. S. oben **Abgelegen**. — **Abliſpeln**, liſpelnd ableſen oder vortragen. — **Abliſten**, ihm etwas, durch Liſt von ihm erhalten.

Ablocken, 1) ihn von dem Orte weglocken, 2) ihm Thränen entlocken, 3)

ihm ſein Geld, das Geſtändniß **abl.**, es von ihm durch Liſt oder Schmeichelei an ſich bringen oder erhalten. — **Ablockern**, die Erde durch Auflockerung von der Wurzel abſondern. — **Ablohnen**, ihn, mit vollem Lohne verabſchieden.

Ablörſchen, ein wenig abteufen oder abtiefen, in eine geringe Tiefe graben. — **Ablöſchen**, 1) Feuer, Licht auslöſchen, 2) glühendes Eiſen völlig kalt machen, 3) Rechnung oder Schuld von der Tafel wegwiſchen, 4) Kalk mit Waſſer auflöſen, 5) in Waſſer abſpülen, 6) die Kohlen zum ſtärkeren Erglühen mit dem Löſchwiſche beſprengen. — **Ablöſen**, 1) losmachen, Mantelſack, Glied vom Körper, Fleiſch von den Knochen, Fleiſchgewächs, 2) auflöſen und abführen, den zähen Schleim auf der Bruſt, 3) Kanone **abl.** oder nur **löſen**, losbrennen, losſchießen, 4) Pfand **abl.**, einlöſen, 5) von einer Verrichtung oder Verbindlichkeit losmachen, die Wache **abl.**, ihn von der Wache **abl.** **Sich mit ihm abl.**, ſeinen Platz mit ihm wechſeln. **Ein abgelöſeter Deich**, Deich oder Waſſerdamm, bei welchem weiter hinaus ein neuer angelegt iſt. — **Ablöslich**, **ablösbar**, was ſich ablöſen läßt. — **Ablöſung**, Geld, womit ein Urtheil abgelöst oder bezahlt wird. — **Ablöthen**, Angelöthetes losmachen.

Abludern, abledern, abdecken, gem. A. — **Ablügen**, ihm etwas, durch eine Lüge von ihm erhalten. Unrichtig für **abläugnen**. — **Ablugſen**, ihm etwas, 1) von **lugen**, ſchauen: es ihm heimlich abſehen, 2) von **lügen**, Unwahrheit ſagen: es von ihm durch **Lug**, Liſt und Trug erhalten.

Abmachen, 1) losmachen und abnehmen, ihm die Binde, 2) fertig machen, Stück Leinwand, 3) zu Ende bringen, beendigen, aufs Reine bringen, Sache, Rechnung. — **Abmagern**, allmählig mager werden. — **Abmähen**, Gras, Wieſe, was mit der Senſe geſchieht. Vom Getreide ſagt man lieber **ſchneiden**, was mit der Sichel geſchieht. — **Abmahlen**, 1) von mahlen, molere, auf der Mühle fertig mahlen, Praet. **abgemahlen**, 2) von mahlen, pingere: a) mit Farben dem Auge darſtellen, b) lebhaft darſtellen oder ſchildern, 3) von Mahl, signum: abmarken, abgrenzen, bezeichnen. — **Abmahnen**, ihn vom Böſen, ihn ermahnen, es zu unterlaſſen, **verſch. Abrathen**. — **Abmahnungsſchreiben**, Dehortatorium, wodurch man von etwas abgemahnt wird. — **Abmaiſchen**, 1) das Malz völlig maiſchen, 2) das Maiſchen vollenden. — **Abmäkeln**, ihm etwas, abhandeln. **Abmangeln**, richtiger **Abmangen**, 1) die Wäſche durchmangen, 2) das Mangen vollenden. — **Abmarken**, ein Feld, Grundſtück mit Marken, Grenzen bezeichnen, abgrenzen. — **Abmarkten**, ſo viel wie **Abdingen**. — **Abmarſchiren**, abziehen, aufbrechen, von **Abmarſch**, Abzug der Soldaten. — **Abmartern**, 1) ihn ſehr martern und quälen, 2) ihm etwas **abm.**, durch Martern und Quälen von ihm erhalten. **Abmäßigen**, modificiren, ein wenig anders einrichten und beſtimmen, von **Abmaß**, Maß nach einer Sache. **Abmatten**, matt und kraftlos machen, durch Arbeit, Hitze, Hunger, Metalle matt, glanzlos machen oder laſſen. **Abgemattetes Kohl**, Kohlenſtaub, ſ. **Kohle**.

Abmeckern, 1) mit meckernder Stimme vortragen, 2) **ſich abm.**, ſich müde meckern. — **Abmehren**, ein Geſetz, durch Stimmenmehrheit abſchaffen. — **Abmeiern**, einen Meier, oder Pachter von ſeinem Hofe ver-

treiben. — **Abmeiſchen** ſ. oben **Abmaiſchen**. — **Abmeißeln**, wegmeißeln, mit dem Meißel ebnen und glätten. — **Abmelken**, eine Kuh ausmelken. — **Abmergeln**, abmagern, mager und kraftlos machen. — **Abmerken**, ihm etwas, durch Aufmerken abſehen, an den Mienen. — **Abmeſſen**, 1) ausmeſſen, 2) nach gewißem Maße beſtimmen, genau beurtheilen, Platz zum Garten, ſeine Schritte, Strafe nach Verbrechen, 3) Verſe nach ihren Füſſen abtheilen, ſkandiren. — **Abmetzen**, die für das Mahllohn gebührende Metze nehmen.

Abmiethen, ihm etwas, zur Miethe, gegen Miethzins von ihm nehmen, Garten, Haus, Zimmer, Pferd. — **Abmildern**, etwas mildern, mäßigen, moderiren. — **Abmindern**, ein wenig mindern. — **Abmiſten**, den Miſt wegſchaffen, 2) Stall, Vieh vom Miſte reinigen. — **Abmitteln**, durch Vermittlung beendigen. — **Abmodeln**, abformen, abbilden. — **Abmooſen**, vom Mooſe reinigen. — **Abmüden**, ganz müde machen. — **Abmühen**, bis zur Entkräftung bemühen. — **Abmüßigen**, von **Muße**: ſich abm., ſich von etwas Muße machen oder verſchaffen, von der Arbeit. — **Abmüſſigen**, von **müſſen**: ihm eine Erklärung abnöthigen, abdringen.

Abnagen, 1) wegnagen, Knochen, Fleiſch vom Knochen, ſich die Nägel, 2) verzehren, der Kummer nagt mir das Herz ab. — **Abnähen**, durch Nähen, 1) einen Rock in Felder theilen, 2) eine Schuld abtragen. — **Abnahme**, f. ohne pl. 1) die Abnehmung des Eides, der Rechnung, 2) allmähliche Verminderung, der Kräfte, der Krankheit, 3) Abgang der Waare. — **Abnarben**, 1) die Fellhaare abſtoßen, welche Seite dann narbig ausſieht, davon **Narbenſeite**, 2) die narbige Oberhaut der Felle abziehen. — **Abnarren**, 1) ihm etwas, es von ihm durch Narrenspoſſen erhalten, 2) ihn völlig zum Beſten haben. — **Abnaſchen**, wegnaſchen, den Rahm von der Milch. — **Abnäſeln**, näſelnd herſageln, herſagen oder ſingen.

Abnecken, ihm etwas, es von ihm durch Neckerei erhalten, 2) ihn müde necken. — **Abnegiren**, abnegare, abläugnen, abſchlagen. — **Abnehmen**, ich nahm ab, habe abgenommen, nimm du ab, 1) herab-, herunternehmen, Früchte vom Baume, Hut vom Kopfe, Bart, Spielkarten, Laſt, Milchrahm, 2) im Stricken abnehmen, die Zahl der Maſchen vermindern und dadurch enger ſtricken, 3) ihm ſein Geld im Spiel abgewinnen, 4) ihm ſeine Waare abkaufen, 5) Rechnung, Eid abnehmen, ablegen laſſen, 6) ein Kalb abnehmen, es von der Mutter entwöhnen oder abgewöhnen, 7) an etwas erkennen, daraus ſchließen, urtheilen. **Es läßt ſich daran, daraus abnehmen**, 8) ſich vermindern, Mond, Gedächtniß, Kräfte, Tage nehmen ab. — **Abnehmer**, m. des —rs, pl. die —mer, Käufer, der Mann hat, die Waare findet viele Abnehmer.

Abneigen, 1) abwärts neigen oder ſenken ein Bierfaß, um die Neige abzugießen, 2) ſich ſenken, ſich allmählich davon entfernen, **abneigende**, divergirende, **Linien**, die ſich von einander entfernen, entg. **anneigende**. — **Abneigung**, 1) allmähliche Senkung, 2) Entfernung des Gemüths von einer Perſon, entg. **Zuneigung**. S. oben **Abgeneigt**.

Abnicken, **Abgnicken** (nicht **Abknicken**), das Wild: dem Wilde den Genickfang geben. — **Abnießeln**, bergwerkl. abnützen. **Abnießen**, es nützen, den Genuß (Nießbrauch!)

davon haben. — **Abnieten**, das Angenietete losmachen. — **Abnippen**, wegnippen, nur wenig (von einer Flüſſigkeit) koſten.

Abnöthigen, ihm etwas, es durch Nöthigen von ihm erhalten. — **Abnutſchen**, **abnutſcheln**, das Saftige von einer Sache abſaugen. — **Abnutzen**, **Abnützen**, 1) die Nützung, den Genuß davon haben, 2) durch häufigen Gebrauch verſchlechtern.

Aböden, **Abödigen**, einen Wald ganz veröden, völlig aushauen. — **Abohrfeigen**, ihn derb beohrfeigen. — **Aboliren**, abolere, 1) Geſetz abſchaffen, aufheben, 2) Verbrechen tilgen, vertilgen. **Abolition**, abolitio, Aufhebung peinlicher Unterſuchung, Erlaß der Strafe, landesh. Begnadigung, abolitio criminum. **Abominabel**, abominabilis, verabſcheuungswürdig. — **Abominiren**, abominari, verabſcheuen. — **Abonniren**, Frz. abonner, darauf unterzeichnen, ſeinen Beitritt zuſichern. **Abonnenten**, Unterzeichner, Beitreter, Abnehmer. — **Abordnen**, 1) anders ordnen, die Ordnung abändern, 2) ihn mit einem Auftrage abſenden, ſ. oben **Abgeordneter**. — **Aborgeln**, 1) auf der Orgel abſpielen, 2) mit voller Stimme vortragen. — **Abort**, m. des Abortes, pl. die Abörter, 1) abgelegener Ort, 2) heimliches Gemach. — **Abörtern**, 1) von Ort, Ende: das abgehobelte Holz nach der wahren Länge abſägen, 2) von **erörtern**, entſcheiden: aburteln, durch gerichtl. Erkenntniß entſcheiden. — **Abortiren**, Lat. abortare, fehlgebären, unzeitig gebären, zu frühe niederkommen.

Abpachten, ihm ein Gut, dem Landesherrn die Zölle. — **Abpacken**, das Gepäck herabnehmen, den Wagen des Gepäcks entledigen. — **Abpariren**, **Auspariren**, einen Hieb ablenken, abwehren. — **Abpaſchen**, 1) im Paſchen oder Würfeln abwerfen, 2) ſich ſchnell und unbemerkt entfernen. Er iſt abgepaſcht. — **Abpaſſen**, 1) mit dem Paß oder Zirkel abmeſſen, 2) die rechte Zeit und Gelegenheit vorſichtig abwarten. **Abpatrulliren**, eine Gegend von Patrullen durchſtreifen laſſen. — **Abpauken**, 1) mit Paukenſchlag bekannt machen, 2) derb abprügeln.

Abpeinigen, 1) ihn ſehr peinigen, 2) ihm etwas **abp.**, durch Peinigen von ihm erhalten. — **Abpeitſchen**, 1) mit der Peitſche ab- oder herunterſchlagen, 2) tüchtig peitſchen. — **Abpelzen**, 1) Pelz, Fell gehörig durchklopfen, abbamſen, 2) ihn abprügeln, niedr. A.

Abpfählen, mit eingeſteckten Pfählen bezeichnen und abſondern. — **Abpfänden**, ihm etwas, mit Gewalt zum Pfande nehmen. — **Abpfarren**, ein Dorf von ſeiner bish. Pfarre trennen, und zu einer andern ſchlagen. — **Abpfeifen**, ich pfiff ab, habe abgepfiffen, ein Liedchen herpfeifen, 2) pfeifend vortragen. — **Abpfetzen**, abkneipen. — **Abpflöcken**, mit Pflöcken bezeichnen. — **Abpflücken**, mit den zwei Vorderfingern abbrechen, Blumen, Pflanzen, Obſt, 2) Gans, Henne rupfen. — **Abpflügen**, 1) ihm ein Stück Landes wegpflügen, 2) durch Pflügen bezeichnen, 3) völlig durchpflügen, 4) durch Pflügen eine Schuld abtragen.

Abpicken, 1) herab-, wegpicken, 2) bergw. die gedörrten Kienſtöcke behauen. — **Abpinnen**, ſo viel wie **Abfinnen**.

Abplacken, 1) müde placken, ſehr plagen, 2) ihm etwas, es von ihm durch Plackerei erhalten. — **Abplaggen** von **Plagge**, Raſen: Raſen mit den Wurzeln ausſtechen, um Dung oder Dünger daraus zu ma-

chen, 2) Erderhöhungen veſtſchlagen und ebenen. — **Abplärren**, herplärren, plärrend vortragen. — **Abplatten**, platt und eben machen. — **Abplätten**, Kleid oder Draht völlig plätten und bügeln, 2) das Plätten vollenden. — **Abplatzen**, ſich platzend losmachen. — **Abplätzen**, 1) abplatzen laſſen, 2) die verkauften Bäume mit dem Waldhammer zeichnen, 3) geſchloſſenen Holzkauf vollziehen, 4) in der Kupferſchmiede ablöſchen. — **Abplündern**, 1) rein ausplündern, 2) Stuhl **abpl.**, ſeinen Ueberzug abnehmen.

Abpochen, 1) abſchlagen, abſtoſſen, 2) das Schlagen, Abſtoſſen vollenden, 3) ihm etwas **abp.**, es von ihm durch Drohung erhalten. — **Abpölen**, abhaaren, enthaaren, auch **abhären**. Vom Lat. depilare enthaaren, pilus, Frz. poile das Haar. — **Abpoſaunen**, auf der Poſaune vortragen, 2) mit vollen Backen verkündigen. — **Abpoſten**, das verkaufte Holz dem Käufer in gewiſſen Poſten oder Summen zuzählen.

Abprägen, 1) Münze völlig ausprägen, 2) etwas durch das Gepräge abbilden. — **Abprallen**, prallend davon wegfahren. — **Abpraſſeln**, 1) aufhören zu praſſeln, 2) praſſelnd ſich trennen, es iſt abgepraſſelt.

Abpredigen, **ſich**, ſich müde predigen. — **Abprellen**, abprallen laſſen, machen, daß es abprallt. — **Abpreſchen**, durch Preſchen, Jagen ermüden, 2) ſich **abpr.**, ſich eiligſt entfernen, davonjagen. — **Abpreſſen**, 1) wegpreſſen, 2) gehörig preſſen, 3) ihm Geld, Geſtändniß **abpr.**, es durch Zwangsmittel von ihm erhalten.

Abpritſchen, 1) derb mit der Pritſche ſchlagen, 2) ſich davon machen. Er iſt abgepritſcht, niedr. A. — **Abprotzen**, Kanone vom Protzwagen heben. — **Abproceſſiren**, abrechten, gerichtlich abſtreiten. — **Abprügeln**, ihn durchprügeln.

Abpuffen, 1) durch Püffe, dumpfe Schläge abſondern, 2) ihn durch Fauſtſchläge zerpuffen, 3) todtes Vieh abhäuten, 4) kleines Feuergewehr abſchießen, 5) chemiſch verpuffen. — **Abpurzeln**, purzelnd abfallen. — **Abpuſten**, durch Puſten oder Blaſen den Staub wegbringen oder den Tiſch reinigen, abblaſen. — **Abputzen**, 1) den oder die Putzen wegſchaffen, 2) den angeworfenen Kalk mit dem Reibbrette zerſtreichen, 3) reinigen, ſäubern, 4) ihm derben Verweis geben, gem. A. Vom **Bart**, **Baum** und **Licht** ſagt man nur **Putzen**.

Abquälen, 1) müde quälen, 2) ihm etwas **abqu.**, durch Quälen, ſchamloſes Bitten von ihm erhalten. — **Abquerlen**, die Suppe gehörig querlen. — **Abquetſchen**, ihm die Finger. — **Abquicken**, 1) Gold durch Queckſilber von andern Mineralien ſcheiden, 2) das abgetriebene Silber auf dem Herde mit Waſſer abkühlen.

Abracadabra, ein erdichtetes, Zauberwort, welches man in Form eines umgekehrten Kegels auf einen Zettel ſchreibt, in Leinwand wickelt und ſo gegen allerlei Krankheiten nnd ſonſtige Unfälle bei ſich trägt.

Abrackern, durch ſchwere Arbeit entkräften, gem. Spr. — **Abrädeln**, 1) mit einem Rädchen abſondern, 2) von einem Rädchen abwickeln. — **Abrädern**, durch Rädern abſondern. — **Abradiren**, Lat. abradere, abkratzen, abſchaben. — **Abraffen**, 1) oben wegraffen, 2) das geſchnittene Getreide aufnehmen, um es in Garben zu binden. — **Abrafft**, n. was in den Mühlen an Korn, Schrot und Mehl heimlich weggerafft wird, auch **Raps** oder **Räps** genannt. — **Abrahmen**,

1) die Milch, den Rahm (nicht Raum) oder die Sahne von der Milch nehmen, abſchöpfen, 2) vom Rahm oder Rahmen (hölz. Einfaſſung) losmachen. — **Abrainen**, Feld abgrenzen.

Abrammeln, 1) aufhören zu rammeln, ſich **abr.**, ſich ſatt oder müde rammeln. **Abranden**, **Abrändeln**, 1) gehörig rändeln, 2) Dukaten des Randes berauben. — **Abranften**, den Brodlaib entranften. — **Abranken**, die Weinſtöcke entranken. — **Abranzen**, 1) den Ranzen, die Ranze ablegen, abnehmen, 2) ſich **abr.**, ſich viel und lange herumtreiben, 3) aufhören zu ranzen. S. unten **Ranze** und **Ranzen**. —

Abraſen, das Gras auf den Wieſen und **Raſenflecken** abfreſſen, vergl. **Abgraſen**. — **Abraſen**, ſich raſend 1) betragen, und 2) entfernen. **Abraſpeln**, wegraſpeln und ebnen. **Abraſpen**, richtiger **Abriſpen**. — **Abraſſeln**, ſich raſſelnd entfernen, 2) ſich **abr.**, ſich müde raſſeln. — **Abrathen**, 1) durch guten Rath davon abzuhalten ſuchen, ihm eine Sache und von einer Sache, 2) ihm ſeine Gedanken abrathen, zu errathen ſuchen. Verſch. **Abmahnen**.

Abrauben, ihm etwas, als einen Raub entziehen, räuberiſch wegnehmen. — **Abrauchen**, 1) ſich in Rauch auflöſen, 2) die Pfeife völlig ausrauchen. — **Abräuchern**, ausräuchern, völlig räuchern. — **Abraufen**, wegraufen, zerraufen. — **Abraum** m., 1) was **ab**= und weggeräumt wird, Holz, Steine, Schutt, 2) Abführung des verkauften Holzes aus dem Forſte, 3) die nicht zu Klafterholz taugenden Aeſte gefällter Bäume, Abholz, Afterſchlag, 4) die Dammerde, die eine Erzader oder einen Steinbruch bedeckt. — **Abräumen**, von einem Raume wegſchaffen, einen Raum leer machen. — **Abraupen**, den Baum entraupen, von den Raupen befreien.

Abraxas, ein erdichteter Gottesname, deſſen Buchſtaben nach Griechiſcher Rechnung die 365 Jahrstage enthalten — auf antike Steine geſchnitten, als abergl. Verwahrungsmittel, nämlich ſo: α 1, β 2, ρ 100, α 1, ξ 60, α 1, σ 200 = 365.

Abrechen, mit dem Rechen abnehmen oder oben wegnehmen, Strohhalme vom gedroſchenen Korn, welches dann **das Abrechling** heißt. — **Abrechnen**, im Rechnen abziehen, eine Rechnung abſchließen, verſch. **Abregnen**. — **Abrechnung**, f. 1) Abzug von der Rechnung, auf **Abrechnung**, auf Abſchlag, 2) Zuſammenrechnung, mit ihm **Abrechnung** halten. — **Abrechte**, f. linke Tuchſeite. — **Abrechten**, die groben Haare auf der linken Tuchſeite wegſchaffen. Verwandt mit **Aebicht**. — **Abrechten**, von Recht, **jus**: ihm etwas, durch Rechtsſtreit von ihm erhalten, gerichtlich abſtreiten. — **Abrecken**, Blech gehörig recken, ſtrecken, dehnen. —

Abrede, f. 1) Verabredung, mit ihm **Abrede nehmen**, 2) Widerrede, Verneinung, nur in der negativen R. A. **es nicht in Abr. ſein**, es nicht leugnen. — **Abreden**, 1) etwas mit ihm gehörig beſprechen, durch Unterredung ausmachen, abgeredeter Handel, abgeredeter Maßen, 2) etwas ihm abrathen, ich will dir weder ab=, noch zureden, 3) **ſich abr.**, ſich müde reden. **Abredig ſein**, in Abrede ſein, anderer Meinung ſein.

Abregeln, nach Regeln genau abmeſſen und ängſtlich einrichten. — **Abregnen**, 1) die Blüthen herunterregnen, 2) aufhören zu regnen. — **Abregiren**, ſpr. abreſchiren, Frz. **abreger**, abkürzen, ins Kurze ziehen.

Abreiben, 1) Schmutz vom Kleide wegreiben, 2) Farben gehörig reiben, 3) durch Reiben abnützen, 4) die

Mühlſteine **reiben** (ſich) **ab**, verlieren durch Reibung. — **Abreichen**, 1) herabreichen, 2) daran hinreichen, 3) abgeben. — **Abreifen**, 1) völlig reifen oder reif werden, 2) des Reifes oder Randes berauben, 3) die ſcharfen Ecken abſtoßen. **Abreihen**, das Aufgereihte wieder abnehmen. — **Abreiſe**, f. Abgang nach einem entfernten Landesorte. — **Abreiſen**, nach einem entfernten Landesorte abgehen. Er iſt abgereiſet oder abgereiſt. — **Abreißen**, 1) losreißen, gewaltſam a) trennen und b) **ſich** trennen, ich reiße den Strick ab, der Strick reißt ab, 2) die Kleider abreißen, durch täglichen Gebrauch zerreißen, 3) mit der Reißfeder abbilden. — **Abreißer**, m. Werkzeug, um Figuren oder Linien zu reißen. — **Abreißung**, f. abruptio, plötzliches Innehalten im Ton. — **Abreiten**, 1) fortreiten, er **iſt** fortgeritten, 2) ein Pferd zureiten, 3) ſich oder ein Pferd müde reiten, 4) einen Platz abreiten, durch Reiten abmeſſen. Nr. 2—4. Er **hat** abgeritten.

Abrennen, rannte, Conj. rennete, gerannt, 1) fortrennen, ſich ſchnell entfernen, er iſt fortgerannt, 2) ſich ſchnell losmachen, die Spule iſt abgerannt, 3) **ſich abr.**, ſich müde rennen, 4) ihm den Hut abr., im Rennen abſtoßen, 5) ihm den Vortheil abr., im Rennen abgewinnen. **Abrenunciiren**, abrenunciare, in der Taufe dem Teufel und ſeinen Worten entſagen, wie es ſonſt gebräuchlich war.

Abrichten, 1) gehörig richten, gehörige Richtung geben, ſei es gerade oder gekrümmt, 2) Menſchen und Thiere zu etwas geſchickt machen, einen Burſchen, einen Hund, ein Pferd, 3) **ſich ab- od. zurichten**, ſich ſehr beſchmutzen, gem. A. — **Abriechen**, 1) eine Blume durch vieles Riechen geruchlos machen, 2) ſie am Geruch erkennen. — **Abriegeln**, die Stube durch Vorſchiebung des Riegels verſchließen, verriegeln, verſch. **Abprügeln**. — **Abrieſeln**, 1) herabrieſeln, wie das Waſſer, 2) in kleinen Stückchen herunterfallen, wie Sand und trockene Erde. — **Abriffeln**, 1) den Flachs abraufen oder riffeln, 2) ihm derbe Verweiſe geben.

Abrinden, Baum, Brod, ihm die Rinde abnehmen. — **Abrindig ſein**, abſtehende Rinde haben. — **Abrindern**, aufhören zu rindern, die Kuh. — **Abringeln**, von den Ringeln losmachen. — **Abringen**, ich ringte ab, habe abgeringt, vom Ringe losmachen. — **Abringen**, ich rang ab, habe abgerungen, 1) durch Ringen und Mühen erhalten, es ihm abgewinnen, 2) die Wäſche gehörig ausringen. 3) **ſich abr.**, ſich müde ringen. — **Abrinnen**, rann, geronnen, 1) abwärts, wegrinnen, 2) ablaufen, das abrinnende Jahr, poet. — **Abrippen**, gut abgeripptes Pferd, mit gutem Rippenbau verſehen.

Abriſpen, mit **ſein**: aus der Riſpe fallen, der Haber riſpet ab, richtiger als **Abraſpen**. — **Abriß**, m. des pl. die Abriſſe, Riß, Entwurf, Abbildung einer Sache, eines Hauſes, der Geſchichte, Abriß davon nehmen oder machen. Der Weber **lieſt** oder **nennt** einen **Abriß**, wenn er den Arbeitern ſtückweiſe ſagt, was für Fäden, vermöge des Abriſſes, gehoben werden müſſen. — **Abritt**, m. Entfernung zu Pferd, verſch. **Abtritt**.

Abrogiren, Lat. abrogare, Geſetz abſchaffen, aufheben. — **Abrogirung**, abrogatio, Abſchaffung, Aufhebung. — **Abrohren**, 1) einen See oder Teich des Rohres berauben, entrohren, 2) eine Wand mit Rohr bekleiden. — **Abröhren**, ſo viel wie **Abrieſeln**. — **Abrollen**, 1)

hinab=, herabrollen, fortrollen, bis zu Ende rollen, das Rollen beendigen, es iſt abgerollt, 2) das Aufgerollte auseinanderrollen, 3) die Wäſche gehörig rollen, 4) den Bücherrand mit dem Rolleiſen verzieren, er hat ſie gerollt. — **Abroſten**, vor Roſt abfallen. — **Abröſten**, zur Genüge röſten. — **Abröthen**, 1) völlig roth machen, 2) die rothe Farbe fahren laſſen. — **Abrotten**, abfaulen, vor Fäulniß ausfallen, Pfahl, Getreide.

Abrücken, 1) den Stuhl oder Tiſch ein wenig wegrücken, 2) die Zeilen abſetzen, neue anfangen. — **Abrudern**, vom Lande abſtoßen, abſegeln, er iſt abgerudert. — **Abruf**, m. 1) Ruf von der Höhe herab, 2) laute Verkündigung, 3) Befehl, einen Ort oder Poſten zu verlaſſen. **Abrufen**, 1) herabrufen, 2) wegrufen, 3) laut rufen und verkündigen, die Stunden, die Brautleute, 4) zum letztenmale rufen. **Abruf—ſchreiben**, Rappelſchreiben, Avocatorium, Schreiben, wodurch ein Unterthan aus fremden Dienſten oder ein Geſandter abgerufen wird — ſchuß, Retrateſchuß, Kanonenſchuß, wodurch die Soldaten am Abend ins Lager zurückgerufen werden. — **Abrühren**, 1) Eier, Mehl, Suppe zur Genüge umrühren, 2) Pflaumen durch Umrühren im Sieden von den Kernen abſondern. — **Abrumpeln**, mit ſein: rumpelnd ſich entfernen. — **Abrumpiren**, Lat. abrumpere, abbrechen, abreißen. — **Abrunden**, **Abründen**, Kugel, Redeſatz gehörig rund machen. — **Abrupfen**, 1) wegrupfen, Blätter vom Baume, 2) kahl rupfen, eine Gans, richtiger **rupfen**. — **Abrüſten**, das Gerüſt abbrechen, abtragen. — **Abrutſchen**, 1) abgleiten, 2) mit Schimpf und Schande abziehen, 3) abfahren, ſterben, gem. N. — **Abrütteln**, 1) herabrütteln, 2) müde rütteln.

Abſäbeln, mit dem Säbel abhauen. — **Abſacken**, 1) den Sack, die Säcke herabnehmen, 2) der Säcke entledigen, 3) in Säcke vertheilen. — **Abſäen**, 1) durch wiederholtes Beſäen verſchlechtern, ein abgeſäeter Acker, abg. Lein, 2) die Felle vor dem Beizen inwendig mit Getreidſchrot beſtreuen. — **Abſage**, f. 1) die Abſagung, Auſſagung, Aufkündigung einer beſtellten Sache, 2) die vormals ritterliche Aufſagung der Freundſchaft, ihm Abſage thun, Abſagebrief, Fehdebrief, 3) Losſagung von etwas, Verzichtung auf etwas.— **Abſagen**, 1) beſtellte Sache aufſagen, abbeſtellen, 2) ihm das Leben abſ., abſprechen, 3) ihm entſagen, ein abgeſagter, erklärter Feind. — **Abſägen**, Aſt, Baum, Glied mit der Säge wegnehmen. — **Abſahnen**, die Milch abrahmen. — **Abſalzen**, das Fleiſch gehörig ſalzen. — **Abſatteln**, 1) ein Pferd des Sattels entledigen, 2) ihn aus dem Sattel werfen, 3) vom Pferde abſteigen.

Abſatz, m. des Abſatzes, pl. die Abſätze, 1) das Abſetzen, Innehalten, ein Glas ohne Abſatz, ohne abzuſetzen, leeren, 2) Abgang, Verkauf, Vertrieb einer Waare, guten, ſtarken, ſchlechten Abſ. **finden**, vielen Abſ. **haben**, 3) die Erhöhung unter dem Hintertheile des Schuhes oder Stiefels, 4) Abſchnitt, Abtheilung, Gelenk oder Knoten am Rohre, Anfang einer neuen Schriftzeile. Abſatz=**draht**, Pechdraht, womit die Schuſter die Abſätze annähen, — **kuchen**, von Lederabgängen geformte Kuchen, woraus die Schuſter ſchlechte Abſätze machen, —**ort**, großer Ort, womit die Schuſter die Löcher zu den Abſätzen vorſtechen, —**zwecke**, lange Zwecke, um damit die Abſätze anzuzwecken.

Abſäubern, ganz ſauber machen. — **Abſaufen**, 1) oben wegſaufen, 2) aufhören an der Alten zu trinken, das Kalb, 3) im Saufen übertreffen, Gymn. u. Stud., ſich **abſ.**, ſich durch Saufen verderben, gem. A. — **Abſaugen**, 1) wegſaugen, 2) durch vieles Saugen entkräften, das Kind ſeine Mutter. — **Abſäugen**, 1) ein Kind zur Genüge ſäugen, 2) ein Kind entwöhnen. — **Abſäugeln**, Lat. ablactare, durch die Annäherung zweier Stämme pfropfen, ohne den Zweig abzuſchneiden. — **Abſäumen**, ſich verſäumen. — **Abſäuſeln**, 1) leiſe, gelind abwehen, 2) ſäuſelnd abfallen. — **Abſauſen**, 1) ſauſend abwehen, 2) gewaltig ſauſen, 3) mit Geſaus ſich entfernen, er iſt abgeſauſet —(St).

Abſceß, m. des Abſceſſes, pl. die Abſceſſe, Lat. abscessus, Eiterbeule, Eitergeſchwulſt, Geſchwulſt mit Eiter und Blut angefüllt.

Abſchaben, 1) wegſchaben, 2) beſchaben, glatt ſchaben, Holz mit Glas. **Abſchabſel**, n. des —ls, das Abgeſchabte, was weggeſchabt iſt. — **Abſchachern**, ihm etwas, abhandeln, abjüdeln. — **Abſchachteln**, mit Schachtelhalm bereiben. — **Abſchaffen**, 1) wegſchaffen, Bediente, Pferde, 2) durch Befehl aufheben, Gebrauch, Geſetz. — **Abſchälen**, 1) der Schale, Rinde berauben, Aepfel, Bäume, 2) den wilden Boden mit dem **Schälpflug** entraſen. — **Abſchalmen**, Waldbäume oder Hutungstheile durch **Anſchälen** bezeichnen. — **Abſchank**, ſ. unten **Abſchenken**. — **Abſchärfen**, 1) der Schärfe, der ſcharfen Ecken oder Kanten berauben, 2) gehörig ſchärfen, 3) ablöſen, abſchneiden. — **Abſcharren**, weg = oder herunterſcharren. — **Abſcharricht**, n. **Abſcharrſel**, n. das Weggeſcharrte, was weggeſcharrt iſt. — **Abſchatten**, 1) im Schattenriß darſtellen, 2) nur im Umriſſe darſtellen. — **Abſchätzen**, 1) tariren, nach ſeinem gehörigen Werthe ſchätzen, 2) herabſchätzen, im Werthe herunterſetzen. — **Abſchätzig**, verächtlich.

Abſchauen, 1) hinab =, herabſchauen, 2) ihm etwas abſehen. — **Abſchauern**, durch eine Scheidewand abſondern. — **Abſchaufeln**, wegſchaufeln, mit der Schaufel reinigen. — **Abſchaukeln**, 1) von der Schaukel fallen machen, 2) ſich **abſch.**, ſich müde ſchaukeln. — **Abſchaum**, m. 1) der oberſte unnütze Schaum, 2) abgeſchäumte Unreinigkeit, 3) das Schlechteſte, Schändlichſte, Verworfenſte ſeiner Art, **Abſch.** der Menſchheit. **Abſchäumen**, entſchäumen, des Schaumes entledigen, Fleiſch, Zucker.

Abſcheeren, ſ. unten **Abſcheren**. — **Abſcheiden**, 1) abſondern, trennen, 2) Kinder mit ihrem Erbtheil abfinden, 3) von der Welt, aus dieſem Leben **abſcheiden**, ſterben; die **Abgeſchiedenen**, Verſtorbenen: die **abgeſchiedenen Seelen**, Seelen oder Geiſter der Verſtorbenen, Manes: **abgeſchiedenes Leben**, einſames, zurückgezogenes Leben. — **Abſchein**, m. der Abglanz. — **Abſcheinen**, abglänzen. — **Abſchellen**, durch ſtarkes Schellen oder Klingeln abbrechen, zerreiſſen. — **Abſchenken**, 1) das beſtimmte Getränkmaß austheilen, 2) dem fürſtl. Reiſegefolge einen **Abſchank** oder Schlaftrunk reichen. — **Abſcheren**, 1) wegſcheren, Haare, Bart, 2) glatt ſcheren den Kopf. — **Abſcherzen**, ihm etwas, durch Scherz von ihm erhalten.

Abſcheu, m. des —es, 1) höchſter Grad der Abneigung, Abſcheu vor (nicht an) etwas haben oder empfinden, 2) Gegenſtand des Abſcheues,

etwas Abſcheuliches, er oder es iſt mir ein Abſcheu, es iſt ein Abſcheu von einem Menſchen. — **Abſcheulich**, 1) Abſcheu erregend, abſch. Menſch, abſch. That, 2) ſehr groß, ſehr heftig, abſch. Unkoſten, es ſchmerzt abſcheulich, abſch. reich, abſch. ſchön, mehr gem. u. ſcherzh. A. — **Abſcheulichkeit**, 1) abſcheuliche Eigenſchaft einer Sache oder Handlung, 2) abſcheuliche Handlung. — **Abſcheuwürdig**, beſſer verabſcheuungswürdig. — **Abſcheuchen**, beſſer: wegſcheuchen. — **Abſcheuern**, durch Scheuern a) den Schmutz wegbringen und b) das Gefäß gehörig reinigen.

Abſchichten, 1) ſchichtweiſe, nach Schichten abtheilen, 2) rechtlich abfinden. — **Abſchicken**, Boten, Brief, (Gebete zu Gott, Seufzer zum Himmel,) nur: ſchicken. — **Abſchieben**, 1) wegſchieben, Schrank, Tiſch von der Wand, 2) **ihn abſchieben**, mehr Kegel ſchieben, als der Andere, 3) die Schuld **abſch.**, durch Kegelſchieben abtragen. — **Abſchied**, m. des Abſchiedes, pl. die Abſchiede, 1) Entlaſſung aus dem Dienſte, Dienſtentlaſſung, ihm den Abſchied geben, 2) ſchriftliches Zeugniß der Verabſchiedung, ihm ertheilen, 3) Entfernung, Trennung, Abſch. aus der Welt, 4) Ausſpruch, Beſchluß einer Verſammlung, Landtagsabſchied, Reichsabſchied, Conclusum, 5) Abgang, Abreiſe, Entfernung, Abſchiedsaudienz, —beſuch, —brief, —gedicht, —kompliment, —rede, —ſchmaus. — **Abſchiefern**, in Schiefern, dünnen Blättern abſondern. — **Abſchielen**, ihm etwas, heimlich und ſchiefblickend abſehen. — **Abſchienen**, 1) der Schienen entledigen, 2) gehörig beſchienen, 3) eine Berggrube abmeſſen. — **Abſchießen**, 1) losſchießen, abfeuern, 2) herabſchießen, wegſchießen, 3) näher hinſchießen, als der Andere, 4) das Schießen beendigen. **Die Farbe ſchießt ab**, verſchießt. Schoß, geſchoſſen.

Abſchiffen, 1) ſich zu Schiff entfernen, abſegeln, 2) zu Schiff fortbringen. — **Abſchildern**, eine Perſon nach ihren Einzelheiten, nach ihrer Geſinnung und Handlungsweiſe, ſchildern. — **Abſchinden**, 1) ihm Fell, Haut abziehen, 2) durch harte Arbeit entkräften. — **Abſchirren**, die Pferde des Geſchirres entledigen.

Abſchlachten, 1) Ochſen, Schweine gehörig ſchlachten, 2) das Schlachten beendigen. — **Abſchlacken**, von Schlacken befreien und reinigen.

Abſchlaffen, einen Schießbogen ſchlaff machen. — **Abſchlag**, m. des —es, s, pl. die —äge, 1) das Abſtoßen und Abprallen der Billiardkugel, 2) was von gefällten Bäumen abgeſchlagen wird, Afterſchlag, Abholz, Abraum, 3) was mit ſtählernem Stempel in weicheres Metall geſchlagen wird, die Matrize oder Schriftmutter, 4) der Vorſchlag, Abſonderung durch eine Bretterwand, 5) Abfall, welchen das überflüſſige Waſſer hat, 6) Verminderung des Waarenpreiſes, entg. **Aufſchlag**, 7) Verweigerung, 8) künftige Abrechnung. **Abſchlagsanleihe**, Anleihe, bei welcher jährlich ein Theil des Kapitals oder Grundgeldes zurückbezahlt werden muß, —**zahlung**, Zahlung, die auf Abſchlag oder künftige Abrechnung geſchieht.

Abſchlagen, ſchlug, geſchlagen, 1) herabſchlagen, wegſchlagen, zurückſchlagen, Aepfel vom Baume, den Hut vom Kopfe, 2) tüchtig ſchlagen, abprügeln, 3) verweigern, von ſich weiſen, ihm ſeine Bitte, 4) durch Schlagen nachbilden, eine Münze in Zinn nachbilden, abklatſchen. **Sein Waſſer abſchlagen**, ſich des Urins entledigen, **die Waare ſchlägt ab**,

fällt im Preiſe, wird wohlfeiler. Die Kuh ſchlägt ab, gibt weniger Milch. — **Abſchlägig**, eine Verweigerung enthaltend: abſchlägige Antwort, abſchlägig beſcheiden. — **Abſchläglich**, was auf Abſchlag oder künftige Abrechnung geſchieht: abſchlägliche Zahlung: abſchläglich 20 Rthl. erhalten. Ich gab ihm eine abſchlägige Antwort, als er mich um eine abſchlägliche Zahlung bat.

Abſchlämmen, (richtiger als **Abſchlemmen**), vom Schlamm reinigen. — **Abſchlängeln**, ſich, in Krümmungen hinablaufen. — **Abſchlarfen**, durch Schlarfen oder ſchleppendes Hinſtreifen der Füſſe die Sohlen abnützen.

Abſchleichen, 1) fortſchleichen, ſich heimlich und leiſe entfernen, mit und ohne ſich: er **iſt** abgeſchlichen und er **hat ſich** abgeſchlichen, 2) ihm etwas abſchl., durch ſchleichende Liſt von ihm erhalten. — **Abſchleifen**, trahere, ſchleifte, habe geſchleift: fortſchleifen, durch eine Schleife fortſchaffen, auf der Schleife abführen, Güter, Waaren, 2) durch vieles Schleifen oder Schleppen abnützen, Röcke, Schuhe. — **Abſchleifen**, polire, ſchliff, habe abgeſchliffen, 1) wegſchleifen, durch Schleifen wegbringen, den Roſt, die Scharte, 2) durch Schleifen reinigen und gehörig geſtalten, Klinge, Meſſer, 3) des Menſchen Sitten verfeinern, ihm ein feines, gefälliges Aeuſſeres geben. **Abſchleiſſel**, n. das Weggeſchliffene, was weggeſchliffen wird. **Abſchleimen**, 1) entſchleimen, des Schleims entledigen, 2) den Schleim verlieren. — **Abſchließen**, 1) abſchlitzen, zerreißen, Federn, Zeuge, 2) abſpalten, zerſchlitzen, dünne Hölzchen.

Abſchlemmen, richtiger ſ. oben **Abſchlämmen**. — **Abſchlendern**, mit ſein: mit langſamen, trägen Schritten abgehen. — **Abſchlenkern**, wegſchlenkern, den Koth von der Hand, edler: wegſchleudern. — **Abſchleppen**, 1) heimlich wegtragen, 2) durch häufiges Tragen abnützen, 3) **ſich abſchl.**, ſich durch ſchweres Tragen müde ſchleppen. — **Abſchleudern**, 1) einen Stein mit der Schleuder abwerfen, 2) wegſchleudern, 3) ſchleudernd abfahren, wie z. B. die Weberſpulen von dem Schützen abſpringen.

Abſchlichten, 1) völlig mit Schlicht überziehen, 2) völlig ſchlicht oder glatt machen, abglätten, abhobeln. **Abſchließen**, 1) angeſchloſſenen Gefangenen losſchließen, loslaſſen, 2) die Schloßfeder ablaſſen, 3) die Thür verſchließen, 4) völlig zu Ende bringen, Frieden, Handel, Vertrag, 5) **abſchließen**, sc. Rechnung, abrechnen, 6) **über Alles abſchließen**, abſprechen. **Abſchließlich**, auf abſprechende Weiſe, **Abſchluß**, Schluß, Beendigung, Berichtigung einer Rechnung, eines Handels oder Vertrags. — **Abſchlüpfen**, entſchlüpfen. — **Abſchlürfen**, ſchlürfend abtrinken.

Abſchmack, m. richtiger **Abgeſchmack**, verdorbener Geſchmack einer Sache und Perſon. — **Abſchmaddern**, ſchnell und ſchlecht ab= oder hinſchreiben. — **Abſchmähen**, ſehr ſchmähen, **ſich abſch.**, ſich müde ſchmähen, ſich in Schmähungen erſchöpfen. — **Abſchmälern**, ihm etwas, immer mehr ſchmälern. — **Abſchmarotzen**, ihm etwas, durch Schm. von ihm erhalten. — **Abſchmatzen**, ſich ſatt an ihm küſſen, gem. A. — **Abſchmauſen**, 1) Baum, Kirſchen abeſſen, 2) den Schmaus beendigen.

Abſchmecken, 1) verdorbenen Geſchmack haben, 2) durch Schm. erkennen, dem Wein ſein Alter abſchmecken. —

Abſchmeicheln, ihm etwas, durch Schmeicheln von ihm erhalten. — Abſchmeißen, ab=, herunterwerfen, Aepfel, Nüſſe, den Reiter, gem. A. — Abſchmelzen, ſchmelzte, habe geſchmelzt, 1) durch Schmelzen abſondern, der Blitz hat das Blei vom Fenſter abgeſchmelzt, 2) die Butter gehörig ſchmelzen. — Abſchmelzen, ſchmolz, iſt geſchmolzen; ſchmelzen und abfließen, das Blei iſt vom Fenſter abgeſchmolzen. — Abſchmettern, 1) wegſchmettern, 2) herſchmettern, ſchmetternd vortragen.

Abſchmieden, 1) losſchmieden, 2) fertig ſchmieden. — Abſchmieren, 1) gehörig ſchmieren, 2) ſchlecht abſchreiben, 3) durchprügeln, 4) die Schmiere, das Schmierige fahren laſſen, die Stiefel ſchmieren ab. — Abſchmierer, Schlechtſchreiber, Ab- oder Ausſchreiber.

Abſchmunzeln, ihm etwas, durch Schmunzeln von ihm erhalten. — Abſchmutzen, 1) völlig beſchmutzen, 2) den Schmutz fahren laſſen, die Stiefel ſchmutzen ab.

Abſchnäbeln, ſich, ſich ſatt ſchnäbeln. — Abſchnallen, losſchnallen und abnehmen, Degengehenk, Felleiſen, Gurt. — Abſchnappen, 1) ſchnell zufahren, ſchnappend zurückfahren, das Schloß iſt abgeſchnappt, 2) abſchnappen laſſen, verſchließen, er hat das Schloß, die Thür abgeſchnappt. — Abſchnattern, ſchnatternd a) wegnehmen und b) herſagen.

Abſchneiden, ſchnitt, geſchnitten, 1) herunterſchneiden, Brod, 2) wegſchneiden, Haare, 3) losſchneiden, Hals, 4) ihm Weg, Waſſer, Lebensmittel, Hoffnung, Ehre abſchneiden, nehmen, benehmen, 5) Haube oder Mütze abſchneiden, das Muſter davon in Papier nehmen, 6) das Kerbholz abſchneiden, auf dem Kerbholz, abnehmen, 7) den Lebensfaden abſchneiden, das Leben nehmen. Abſchneidſel, richtiger ſ. unten Abſchnitzel. — Abſchneien, aufhören zu ſchneien. — Abſchneiteln, eine Hecke ab= oder beſchneiden. — Abſchnellen, 1) mit haben: einen Pfeil abſchießen, 2) mit ſein: mit Schnellkraft los= und herabfahren.

Abſchnippeln, Abſchnippern, abſpitzeln, die Spitzen in kleinen Stückchen abſchneiden, Abſchnipperlinge, Abſchnipſel, Abgänge der Wolle bei den Tuchmachern. Abſchnitt, m. des —tes, pl. die Abſchnitte, 1) das Abſchneiden, 2) die Abrechnung auf dem Kerbholze, 3) das Abgeſchnittene, 4) das Segment, der abgeſchnittene Theil einer Zirkellinie, 5) die Exergue, der untere kleine Raum, der auf einer Münze durch einen Querſtrich vom Münzfeld abgeſondert iſt und den Werth der Münze oder die Jahrzahl enthält, 6) die Cäſur, der Einſchnitt in einer Verszeile bei der 3. 5. 7. Sylbe, 7) Abtheilung oder Ruhepunkt in einer Schrift oder Geſchichte, 8) papierenes Haubenmuſter. Abſchnittlein, kleine Abgänge vom Bleche. Abſchnitzlein, kleine Abgänge vom Leder, Pergament und Tuch. Abſchnitzeln, 1) in kleinen Schnitzeln abſchneiden, 2) durch Schnitzeln nachahmen, nachſchnitzeln. Abſchnitzen, durch kleine behutſame Schnitte a) abſondern und b) nachahmen, Abſchnitzel, kleine Abgänge bei Handwerksarbeiten.

Abſchnüren, 1) den Mantelſack losſchnüren und abnehmen, 2) mit einer Schnur losmachen und wegnehmen, 3) mit der Schnur abmeſſen. — Abſchnurren, 1) ſchnurrend losgehen, die Spule ſchnurrt ab, 2) ihm etwas, es von ihm durch Schnurren oder Betteln erhalten.

Abſchocken, ſchockweiſe abzählen. —

Abſchöpfen, 1) Fett, Rahm, Schaum oben wegſchöpfen, 2) Honig, Wachs, Zucker durch Abſchöpfen reinigen, abſchäumen. **Abſchöpficht**, n. das Weggeſchöpfte, was oben weggeſchöpft iſt. — **Abſchoß**, m. des —ſſes, pl. die —ſſe, 1) Abgabe an die Obrigkeit beim Abzug aus dem Land oder Gerichte, Abfahrtsgeld, Abzugsgeld, Nachſteuer, 2) ſeltener: Abgabe von Erbſchaften.

Abſchrägen, ſchräg machen. **Abſchrägung**, abgeſchrägte Fläche. — **Abſchrammen**, ſich, 1) ſich die Haut der Länge nach verletzen und abſtreifen, 2) ſich ſtill aus der Geſellſchaft entfernen. — **Abſchrauben**, losſchrauben und abnehmen.

Abſchrecken, ſchreckte, geſchreckt, 1) ihn von etwas, durch Schrecken abhalten, entfernen, das Wild vom Felde, den Freund von ſeinem Vorhaben, 2) ihm etwas, es von ihm durch Schrecken erhalten, 3) einen erhitzten Körper mäßig beſprengen, einen Fiſch mit Eſſig. — **Abſchreiben**, 1) eine Schrift kopiren, 2) durch vieles Schreiben abnützen, die Feder, die Finger, 3) durch Schreiben eine Schuld abtragen, 4) ſchriftlich abſagen, abbeſtellen, einen Beſuch, 5) auf ſeiner Rechnung auslöſchen. **Abſchreibgebühren**, Kopialien. **Abſchrift**, Kopie, entg. **Urſchrift**, Original. **Abſchriftlich**, in (einer) Abſchrift. **Abſchreien**, 1) ſchreiend verkündigen, wie der Nachtwächter, 2) durch Schreien erhalten, 3) **ſich abſchr.**, ſich müde ſchreien. — **Abſchreiten**, 1) einen Platz mit Schritten abmeſſen, er hat ihn abgeſchritten, 2) ſich ſchreitend entfernen, er iſt abgeſchritten.

Abſchröpfen, 1) das Getreide oben abſicheln, 2) ihm das Blut wegſchröpfen, 3) ihn des Seinigen berauben, richtiger: ihn **ſchröpfen**. — **Abſchrote**, f. ſo viel wie **Schrotſteißel**. — **Abſchroten**, 1) ein Faß Bier vom Wagen abwälzen, 2) ein Stück vom Klotze mit der Schrotſäge abſägen, 3) den Draht mit der Schrotſcheere abſchneiden, 4) ein Stück Eiſen mit dem Schrotmeißel abhauen, 5) das Getreide gehörig grob mahlen, 6) eine Quelle ableiten, 7) einen Graben gehörig abdachen.

Abſchultern, Laſt, Gewehr von der Schulter nehmen. — **Abſchuppen**, 1) den Fiſch der Schuppen entledigen, 2) die Haut ſchuppenartig ablöſen, 3) durch einen Schupp von ſich entfernen. — **Abſchüppen**, wegſchüppen, mit der Schüppe oder Schaufel wegſchaffen, wegſchaufeln. Die **Abſchur**, das Abſcheeren, die Schur. — **Abſchürfen**, den Schurf losmachen, den Grind wegſchaffen.

Abſchuß, m. des —ſſes, pl. —üſſe, 1) der ſchnelle Herabfluß des Waſſers, 2) ſehr abhängige Fläche des Daches, 3) das Abſchießen oder Vergehen einer Farbe. — **Abſchüſſig**, 1) ſehr abhängiger, jäher, ſteiler Berg, 2) ſehr abholziger Baum, der über ſeinem Stammende zu ſchnell an Dicke abnimmt. — **Abſchüſſeln**, die Schüſſeln a) leeren und b) abtragen.

Abſchütteln, 1) Obſt herabſchütteln, 2) Staub wegſchütteln, 3) ſich das Joch vom Halſe ſchütteln, 4) Schläge, Verweiſe abſchütteln, gleichgiltig annehmen, 5) heftig ſchütteln, herumſchütteln, vom Fieber, 6) **ihn abſchütteln**, a) ihn beim Schopfe nehmen und herumſchütteln, und b) ihm derbe Verweiſe geben. — **Abſchütten**, 1) von oben wegſchütten, 2) vom Getreidboden herunterbringen, entg. **Aufſchütten**. — **Abſchützen**, das Waſſer a) durch ein Schutzbrett im Laufe hemmen, b) durch Aufziehung des Schutzbrettes ablaſſen.

Abſchwächen, ſehr ſchwächen, ſehr entkräften. — **Abſchwämmen**, rich-

tiger ſ. unten **Abſchwemmen.** — **Abſchwanken,** 1) ſich mit ſchwankenden Schritten entfernen, 2) ihm etwas, es von ihm durch Schwänke oder luſtige Einfälle und Streiche erhalten. — **Abſchwänzen,** mit **haben:** zum Theil entſchwänzen oder des Schwanzes berauben. — **Abſchwänzeln,** mit **ſein:** ſich ſchwänzelnd entfernen. — **Abſchwären,** durch ein Geſchwür ſich abtrennen, der Nagel iſt mir abgeſchworen. — **Abſchwärmen,** das Schwärmen beendigen, der Bienenſtock hat abgeſchwärmt. — **Abſchwarten,** 1) einen Schinken, ihm die Schwarte abziehen, 2) einen Brettblock, an ihm die Schwarten oder äußerſten Bretter abſägen. — **Abſchwärzen,** 1) gehörig ſchwärzen, 2) die Schwärze fahren laſſen, 3) die Wäſche ſehr abſchmutzen. — **Abſchwatzen,** 1) ihm etwas, a) es von ihm durch Schwatzen erhalten, und b) durch leeres Geſchwätz abſprechen.

Abſchwefeln, 1) des beigemiſchten Schwefels entledigen, 2) gehörig ſchwefeln. — **Abſchweif,** m. des —fes, pl. die —fe, die Abſchweifung, der Exkurs, Excursus. — **Abſchweifen,** 1) Garn durch Schwenken im Waſſer abſpülen, 2) mit der Schweifſäge krumm ausſchneiden, ausſchweifen, 3) ſich etwas von ſeinem Gegenſtande entfernen, eine Exkurſion auf der Reiſe, eine Digreſſion im Vortrage machen, wofür man auch **Abſchweif machen,** ſagen kann.

Abſchwelgen, 1) das Schwelgen beendigen, 2) ſich abſchw., ſich durch Schwelgerei entkräften. — **Abſchwemmen,** machen, daß etwas abſchwimmt, im Waſſer abſpülen, wegſpülen, 1) Koth wegſchwemmen, 2) Pferde gehörig ſchwemmen. — **Abſchwenden,** verſchwinden machen, zerſtören, 1) einen Acker, das alte Gras auf ihm abbrennen, 2) einen Wald, ihn abbrennen. — **Abſchwenken,** 1) durch Schw. entfernen oder reinigen, 2) **ſich abſchw.,** ſich ſeitwärts ſchwenken.

Abſchwimmen, fortſchwimmen, mit **ſein:** ſchwamm, geſchwommen. — **Abſchwinden,** ſchwand, geſchwunden, mit **ſein:** abnehmen, abzehren, an Ausdehnung und Kraft verlieren. **Abſchwingen,** ſchwang, geſchwungen, 1) durch Schwingen a) Tuch reinigen, und b) Staub entfernen, 2) **ſich abſchw.,** ſich vom Pferde herabſchwingen. — **Abſchwirren,** ſchwirrend vortragen. — **Abſchwitzen,** 1) wegſchwitzen, durch Schwitzen entfernen, 2) die Felle abſchw., ihre Haare mit Salz wegbeizen, 3) aufhören zu ſchwitzen, 4) **ſich abſchw.,** ſich durch Schw. abmatten.

Abſchwören, 1) einen Eid ablegen, 2) die Eidesformel feierlich nachſprechen, 3) Darlehen, Diebſtahl, Unterſchrift eidlich abläugnen, 4) ſeine Religion abſchw., ſich eidlich davon losſagen, 5) ihm etwas abſchw., ihn durch (falſchen) Schwur um etwas bringen.

Abſegeln, mit **ſein:** 1) von dem Orte wegſegeln, der Schiffer, das Schiff, 2) von der Welt abſegeln, abſcheiden, ſterben, gem. A. — **Abſehbar,** 1) was abgeſehen werden kann, 2) ſo weit man ſehen kann. — **Abſehen,** 1) davon wegſehen, 2) ſeine Gedanken davon abziehen, abſtrahiren, **davon abgeſehen,** wenn ich auch davon abſehe, abſtrahire, 3) eine Gegend mit dem Blicke erreichen, 4) Endzweck und Folgen einſehen, ich ſehe nicht ab, wozu dieß dienen ſoll, 5) Gelegenheit, Vortheil abſ., Zeit und Umſtände benutzen, 6) **darauf abſ.,** zielen, zum Endzwecke haben, es iſt auf mich abgeſehen, 7) **ihm etwas abſ.,** durch Zuſehen ablernen, an

den Mienen abmerken. **Abſehen**, des Abſehens, ohne pl. n. 1) die Abſicht auf etwas, 2) das **Viſir** vorne auf dem Laufe des Schießgewehrs, 3) die **Diopter**, die Lucke, Schauritze, durch welche man etwas beſieht.

Abſeide, die von den Kokons abgehaspelte Seide, verſch. **Abſeite**. — **Abſeifen**, 1) die Seife abſpülen, 2) völlig durch= oder einſeifen. — **Abſeigen**, **Abſeihen**, durch Seihen reinigen. — **Abſeigern**, 1) die Schachttiefe mit der Schnur oder dem Senkblei abmeſſen, 2) das Silber vom Kupfer ſcheiden. — **Abſein**, **Abſeyn**, auch **Ab ſein**, 1) abgeſondert ſein, der Nagel **iſt ab**, abgebrochen, der Kopf **iſt** ihm **ab**, abgehauen, abgeſtoßen, 2) abgelaufen ſein, die Spule **iſt ab**, abgelaufen, 3) abgeſchafft, aufgehoben, dieß ſoll nichtig und **ab ſein**, aufgehoben ſein, gem. A. — **Abſeite**, f. 1) Rückſeite, entg. Vorderſeite, 2) Nebengebäude, Seitengebäude, 3) abhängige Seite einer Fläche. — **Abſeiten**, **abſeiten**, unſer, des Magiſtrats, anſtatt: von Seiten. — **Abſeitig**, auf der Seite oder ſeitwärts befindlich. **Abſeits gehen**, bei Seite gehen.

Abſenden, in der höhern Schreibart ſo viel als abſchicken, Boten, Brief, 2) poet. Pfeil **abſ.**, richtiger **entſenden**. — **Abſengen**, die Haare oben wegbrennen. — **Abſenken**, 1) hinabſenken, allmählich ſinken laſſen, 2) durch Senken fortpflanzen, ablegen, 3) in die Tiefe hinabarbeiten, abteufen. — **Abſenker**, m. Senkreis, Ableger, Gewächsreis zur Fortpflanzung. — **Abſens**, **Abſent**, Lat. absens, der Abweſende. **Abſentenliſte**, Verſäumerliſte. — **Abſenz**, f. Lat. absentia, 1) Abweſenheit, 2) Verſäumniß. **Abſenzgelder**, Verſäumnißgelder, —**liſte**, Verſäumnißliſte. **Abſentiren**, **ſich**, ſich abweſend machen, d. h. ſich entfernen.

Abſetzen, 1) herab=, herunterſetzen, 2) im Trinken abſetzen, innehalten, 3) Kiſte zur Abhohlung wohin ſetzen, 4) Reiter abwerfen, wie manches Pferd thut, 5) heimlich gebären, richtiger: ablegen, 6) Kälber entwöhnen, 7) im Schreiben neue Zeilen anfangen, 8) Druckbogen völlig zu Ende ſetzen, 9) Waaren in beträchtl. Menge anbringen oder verkaufen, 10) zur Folge haben, **es ſetzt Schläge ab**, es gibt Schl., 11) vom Amte entfernen, des Amtes oder Dienſtes entſetzen. **Abſetz—ferkel**, —**füllen**, —**kalb**, —**lamm**, welches von ſeiner Mutter entwöhnt iſt. **Abſetztiſch**, Tiſch, auf welchen man die Speiſen aus der Hand ſetzt. **Abſeufzen**, **ſich**, ſich müde ſeufzen.

Abſicheln, mit der Sichel Gras abſchneiden, u. Getreide ſchneiden.— **Abſicht**, f. pl. die Abſichten, 1) das Ab= oder Hinſehen auf einen Gegenſtand, den wir uns denken, Hinſicht, Rückſicht, in Abſicht **auf** dich, **auf** dein Betragen, wie auch: in Abſ. **deiner**, **deines Betragens**, 2) das Hinſehen auf einen beſtimmten Zweck, den wir zu erreichen ſuchen, und daher auch die beſtimmte Urſache einer Handlung, **er hat Abſichten**, **thue nichts ohne Abſicht**. **Abſicht** kommt nur belebten, denkenden Weſen, **Zweck** und **Endzweck** aber auch vernunftloſen Weſen und lebloſen Dingen zu. — **Abſichtlich**, mit Abſicht. **Abſichtlos**, (nicht abſichtslos), ohne Abſicht. — **Abſickern**, tropfenweiſe und in längern Zwiſchenräumen herabfallen. — **Abſieben**, durch Sieben a) abſondern, und b) völlig reinigen. — **Abſiedeln**, **ſich**, ſich trennen und anderswo anſiedeln. — **Abſieden**, 1) gehörig ſieden, 2) durch Sieden reinigen. — **Abſingen**, 1) ſingend vortragen, 2) zum Leztenmale ſingen, 3) **ſich abſ.**, ſich müde ſin=

gen. — **Abſinken**, niederſinken. — **Abſintern**, edler für: abſickern. — **Abſitzen**, 1) entfernt ſitzen, 2) vom Pferde ſteigen, 3) ein Vergehen durch Sitzen abbüßen, 4) den Schlafrock durch vieles Sitzen abnutzen, 5) das Tuch vom Rahm abnehmen, richtiger: abſetzen, 6) **ſich abſ.**, ſich müde ſitzen.

Abſocken, abtröpfeln, die Salzſtücke abſocken laſſen, abtröpfeln laſſen. — **Abſod**, m. die Probe von der Echtheit der Tuchfarbe, ſ. unten **Abſud**. **Abſohlen**, die Bergwerksſeile abnützen. — **Abſold**, m. die letzte Soldauszahlung und Dienſtentlaſſung. **Abſolden**, den Sold auszahlen und des Dienſtes entlaſſen.

Abſolut, Lat. absolutus, absolute, 1) an und für ſich, unbezüglich, ohne Bezug auf etwas Anderes, z. B. unmöglich, 2) für ſich beſtehend, unbedingt, uneingeſchränkt, z. B. Gewalt, Herrſchaft, 3) unerläßlich, weſentlich, z. B. Bedingung, 4) ſchlechterdings, durchaus. **Das Abſolute**, Unbedingte, Unbeſchränkte, Gott, die Gottheit. **Abſ. Gewicht**, Gewicht eines Körpes an ſich, ohne Rückſicht auf ſeinen Umfang. **Abſ. Schwere**, unaufhörlich, immer gleichſtark wirkende Schwere. **Abſ. Zahl**, natürliche Zahl, entg. Logarithmen oder künſtl. Zahlen. **Abſolution**, f. Losſprechung von Sünden und ihren Strafen, Sündenerlaß, Sündenvergebung. **Abſolutorium**, n. 1) Losſprechungsurtheil, 2) Entlaſſungsſchein eines Abiturienten. **Abſolviren**, 1) losſprechen, 2) ſeine Studien beendigen. **Abſolventen**, Studenten, die ihren Kurs vollendet haben.

Abſonderbar, was ſich abſondern läßt. — **Abſonderlich**, 1) beſonder, eigen, **abſ.** Unterſuchung, **abſ. Zimmer**, 2) ſonderbar, ſeltſam, **abſ. Meinung**, 3) einzeln, **abſ. Umſtände**, 4) insbeſondere, inſonderheit, in Deutſchland, **abſ. in Wien**, 5) vorzüglich, **abſ. Klugheit**. Anſtändiger ſagt man für das Alles: **beſonder** und **beſonders**. — **Abſondern**, 1) von etwas Anderem ſondern, trennen, das Güte von dem Schlechten, die Lämmer von den Schafen, ſich von der Geſellſchaft, 2) **ein Kind** mit dem Antheil ſeines Vermögens abfinden, 2) in Gedanken **abſ.**, abſtrahiren, Begriffe von Sachen trennen und für ſich allein betrachten. — **Abſonnig**, **Abſönnig**, von der Sonne entfernt oder unbeſchienen, ſchattig.

Abſorbiren, Lat. absorbere, 1) hinabſchlürfen, 2) einſaugen, **abſorbirende Mittel**, absorbentia, Einſaugmittel, welche die Säure und Schärfe der Säfte in ſich ziehen und verzehren, 3) verſchlingen, erſchöpfen, die Kräfte des Staats. — **Abſorgen, ſich**, ſich durch viele Sorgen entkräften.

Abſpalten, vermittelſt eines Spaltes ablöſen oder abſondern, er hat es, es hat ſich abgeſpalten (ſeltener: abgeſpaltet!. — **Abſpänen**, Kalb, Kind entwöhnen, von der Muttermilch abgewöhnen, ſ. unten **Spanferkel**. — **Abſpannen**, 1) das Geſpannte oder Angeſpannte losmachen, Hahn am Feuergewehr, Sehne am Bogen, Pferde, Ochſen, Wagen, 2) mit der Spanne erreichen oder abmeſſen, Länge des Körpers, 3) erſchlaffen, ſchwächen, vieles Nachdenken den Geiſt, 4) ihm das Geſinde abwendig machen. Vergl. das Griech. αποσπᾷν, abziehen. **Abſpannung**, f. 1) das Abſpannen, 2) die Erſchlaffung. **Abſpännig**, und **abſpänſtig**, abwendig, ungetreu. — **Abſparen**, durch Sparen entziehen, etwas ſich, ſeinem Munde, ſeinem Leibe.

Abſpeiſen, 1) abeſſen, wegeſſen, Baum, Aepfel, 2) die Armen mit Speiſe

ſättigen, 3) die Mahlzeit beendigen, 4) mit leeren Hoffnungen **abſp.**, (gem. A.), dürftig abfertigen, oder abfinden. — **Abſpiegeln**, die Geſtalt eines Dinges wie in einem Spiegel abbilden. — **Abſpielen**, 1) ein Stück auf einem Tonwerkzeuge vortragen, 2) Rolle zu Ende ſpielen, 3) aufhören zu ſpielen, 4) durch Spielen eine Schuld abtragen, 5) **ſich abſp.**, ſich müde ſpielen. — **Abſpießen**, mit einem Spieße oder einer Gabel herabhohlen.

Abſpindeln, das Garn von der Spindel nehmen. — **Abſpinnen**, durch Spinnen a) den Rocken leer machen, b) eine Schuld abtragen. — **Abſpitzen**, 1) der Spitze berauben, die Spitze abnehmen, 2) mit der Zweiſpitze behauen, 3) gehörig zuſpitzen. — **Abſplittern**, in Splittergeſtalt a) abſondern und b) ſich ablöſen, abſpringen.

Abſpötteln, ihn von etwas durch Spötteln abbringen. — **Abſprechen**, ſprach ab, habe abgeſprochen, ſprich du ab, 1) durch deinen Ausſpruch abſagen, ihm das Leben (die Geneſung), allen Werth, 2) durch richterl. Ausſpruch nehmen, ihm Erbſchaft, Haus, Leben, 3) etwas mit ihm abſprechen, verabreden. **Abſprache**, ſ. Abrede. **Abſprechend**, anmaßend und voreilig im Urtheilen. — **Abſpreizen**, mit den gehörigen Spreizen oder Stützen verſehen. — **Abſprengen**, 1) ſich einen Zahn oben wegſprengen, 2) davonjagen, er **iſt** abgeſprengt, richtiger: davongeſprengt.

Abſprießen, entſprießen, abſtammen, poet. — **Abſpringen**, 1) hinabſpringen, vom Pferde, vom Wagen, 2) durch einen Sprung ſich ablöſen, der Leim, die Glaſur, die Saite iſt abgeſprungen, 3) mit einem Sprung ſich entfernen, abprallen, der Ball von der Wand, 4) **ſich aſpr.**, ſich müde ſpringen, die Kinder haben ſich abgeſprungen. — **Abſpritzen**, 1) herab= und wegſpritzen, die Raupen von den Bäumen, 2) ab= und umherſpritzen, die Tinte ſpritzt von der Feder ab, 3) zur Genüge ſpritzen.

Abſproßen, wie **Abſprießen**, abſtammen in höh. S. A. **Abgeſproſſen**, edler: entſproſſen. **Abſproß** und **Abſprößling**, m. Abkomme, Nachkomme. **Abſprung**, m. 1) das Abſprechen, 2) der letzte Spruch des Richters. **Abſprung**, m. pl. Abſprünge, 1) Sprung von einem Orte hinweg, 2) ſchnelle Entfernung vom Wege, 3) Einſchränkung des Geſagten oder Geforderten, erſt bot er 100, nun 50 Rthl., das iſt ein gewaltiger Abſprung, 4) Abſtand von ſeinem Rechte, Verzichtung auf ſeine Anſprüche.

Abſpulen, 1) Garn von der Spule abwinden, 2) große Spulen auf kleinere treiben, 3) bis zu Ende ſpulen. **Abſpülen**, 1) Koth wegſpülen, 2) Geſchirr rein ſpülen, 3) Erde vom Ufer ablöſen. **Abſpülicht**, n. 1) abgeſpülter Schmutz, 2) Abſpülwaſſer.

Abſtählen, 1) ſtahlhart machen, 2) gegen Wind und Wetter abhärten. Verſch. **Abſtehlen**. — **Abſtamm**, m. pl. die Abſtämme, 1) Geſchlecht, 2) Nachkommenſchaft. **Abſtammen**, von ihm herſtammen, ſeinen Urſprung haben. **Abſtämmen**, vom Stamm abſondern. **Abſtämmling**, Abkömmling. — **Abſtampfen**, 1) wegſtampfen, 2) durch Stampfen abnützen, 3) völlig ſtampfen, 4) **ſich abſt.**, ſich müde ſtampfen. — **Abſtand**, m. des —des, pl. die Abſtände, 1) der entfernte Stand des Einen vom Andern, die Entfernung nach Ort, Zeit und Vorzügen, der Sonne von der Erde, der Jahre zweier Eheleute, zwiſchen mir und dir, 2) das Abſtehen von einem Rechte oder Anſpruche, Verzichtung darauf. **Abſtände**, m. abgeſtandener Baum. **Abſtändiges**, abgeſtandenes, Holz.

Abſtapeln, abnehmen, was in Stößen über einander liegt. — **Abſtatten**, 1) Tochter ausſtatten, 2) Gebühren entrichten, 3) Beſuch bei ihm ablegen, 4) ſeinen Dank zu erkennen geben.

Abſtaub, m. abfliegender Staub. **Abſtäuben**, vom Staube reinigen, wie **Abſtäubern**, und **Abſtöbern**, **Abſtäuber**, m. Stöberbeſen. — **Abſtäupen**, einen Verbrecher gehörig und nach Verdienſt ſtäupen.

Abſtechen, ſtach, geſtochen, ſtich ab, 1) herunterſtechen, den Feind vom Pferde, 2) Heu und Stroh mit der Gabel abladen, 3) Schwein abſchlachten, 4) im Stechen übertreffen, 5) des Kartenſtichs berauben, 6) mit dem Grabſtichel nachbilden, 7) durch Stiche bezeichnen. **Das Waſſer abſtechen**, abgraben, **den Wein abſtechen**, abzapfen, die **Windſeite** abgewinnen, **vom Lande abſtechen**, abſegeln. Roth und weiß **ſticht** von einander **ab**, iſt auffallend unterſchieden, kontraſtirt. **Abſtecher**, m. kleiner Abſchweif, kurze Nebenreiſe.

Abſtecken, 1) Angeſtecktes, Angenadeltes losmachen und abnehmen, Halstuch, Schleife, 2) mit eingeſchlagenen Pfählen bezeichnen, Garten, Lagerplatz, 3) ein Ferkel entwöhnen, abſpänen. — **Abſtehen**, ich ſtand ab, bin abgeſtanden, 1) davon entfernt **ſtehen**, 2) ſeinen Standort verlaſſen, ſich entfernen, **der Jäger ſteht ab**, verläßt den Anſtand, **das Geflügel ſteht ab**, fliegt vom Baume, 3) davon ablaſſen, von Klage, Meinung, Recht, darauf verzichten. 4) Kraft und Leben verlieren, das Bier, die Pflanze, der Fiſch iſt abgeſtanden. Ein **abgeſtandener** Bürgermeiſter, der von ſeinem Amte abgegangen iſt oder es niedergelegt hat, iſt ein unſchicklicher Ausdruck. — **Abſtehlen**, ihm etwas verſtohlens a) entwenden, dem lieben Gott die Zeit abſt., b) ablernen, abſehen, Handgriff, Kunſt.

Abſteifen, 1) gehörig ſteif machen, 2) einen Schacht gehörig abſpreizen. — **Abſteigen**, 1) herabſteigen vom Pferde, vom Wagen, 2) auf der Reiſe einkehren. **Abſteigquartier**, die Einkehr. **Abſteigende Linie**, die vom Ahnherrn abwärts gehende Reihe der Nachkommen, entg. **Aufſteigende Linie**. — **Abſteinen**, 1) die Steine oben wegnehmen, 2) durch Grenzſteine abſondern, oder damit bezeichnen. — **Abſteinigen**, herabſteinigen, Nüſſe mit Steinen herunterwerfen.

Abſtellen, 1) herab=, herunterſtellen, 2) Mißbrauch, Uebel, als ſchädlich mit Einemmal abſchaffen, 3) das Bier **abſtellen** oder **ſtellen**, es mit der Würze verſehen. — **Abſtemius**, Lat. abstemius, der ſich des Weins oder ſonſt eines Genuſſes enthält. — **Abſtemmen**, mit dem Stemmeiſen wegnehmen. — **Abſtempeln**, ein Buch mit den gehörigen Zierrathen verſehen. — **Abſteppen**, ein Kleidungsſtück mit Steppnäthen verſehen. — **Abſterben**, 1) Saft und Kraft, Gefühl und Leben verlieren, die Pflanzen, die Füſſe ſind abgeſtorben, er iſt der Welt abgeſtorben, hat den Sinn für ihre Freuden verloren, 2) ausſterben, die ganze Familie. — **Abſteuer**, f. eine geringere Art der Nachſteuer. — **Abſteuern**, mit dem Steuerruder ablenken, das Schiff vom Lande.

Abſtich, m. des —ches, pl. die —che, 1) das Abſtechen, 2) das Abgeſtochene, 3) durch Nadelſtiche genommenes Muſter, 4) auffallende Verſchiedenheit, Kontraſt. — **Abſticheln**, durch Stichelei erlangen. **Abſticken**, durch Stickerei nachbilden. — **Abſtimmen**, 1) herabſtimmen, niedriger ſtimmen, Tonwerkzeug, Einbildung, Forderung, 2)

ſeine Stimme darüber abgeben, 3) über ihn ſtimmen, 4) ihn überſtimmen, 5) von ihm abſch., mit ihm nicht übereinſtimmen, von ſeiner Meinung abweichen. **Abſtimmig**, von der Stimme oder Stimmung abweichend. — **Abſtinenz**, Lat. abstinentia, 1) Enthaltſamkeit im Eſſen und Trinken, 2) Enthaltung vom Fleiſche in der Faſtenzeit. **Abſtiniren**, abstinere, ſich gewiſſer Speiſen enthalten.

Abſtöbern, abſtäuben, 1) den Staub entfernen, 2) vom Staube reinigen. — **Abſtochern**, wegſtochern. — **Abſtöckeln**, 1) Nüſſe mit einem Stöckchen abſchlagen, 2) Pflanzen ablegen, abſenken. — **Abſtöhnen**, ſich, ſich müde ſtöhnen. — **Abſtoppeln**, die Stoppeln, die Ueberreſte vollends abſuchen. — **Abſtoßen**, ich ſtieß ab, habe abgeſtoßen, 1) herab-, herunter-, wegſtoßen, Kalk von der Wand, ein Stück Mauer, der Ochs die Hörner, ſich **die Hörner abſt.**, ſeine jugendliche Wildheit ablegen, 2) abhauen, abhobeln, abſchaben, abſchlagen, ſcharfe Ecken, Brett, Haare vom Felle, 3) die Kälber entwöhnen, 4) die Kälberzähne verlieren, 5) die Bienen abthun und enthonigen, 6) Töne in kleinen Abſätzen hören laſſen, 7) eine Schuld bezahlen, Waaren abſetzen, 8) eine Berggrube abſtoßen, gehörig ausfüllen und einſtampfen, 9) vom Lande abſt., abfahren, abſegeln, ich **bin** vom Lande abgeſtoßen. **Abſtoßende Körper**, die ſich von einander entfernen. **Abſtoßendes Betragen**, das etwas Widriges an ſich hat. — **Abſtottern**, ſtotternd vortragen oder herſagen.

Abſtrafen, gehörig ſtrafen. — **Abſtrahiren**, Lat. abstrahere, 1) abziehen, in Gedanken abſondern, unſelbſtſtändige Begriffe von ſelbſtſtändigen Dingen abſondern, wie wir z. B. den Begriff rund abſtrahiren, indem wir ein Rad oder eine Kugel betrachten, 2) davon abſtehen, es aufgeben. **Abſtrakt**, abgezogen, abgeſondert, 1) an einem andern befindlich, und nicht für ſich beſtehend, z. B. Jugend und Tugend, entg. **Konkret**, 2) zu allgemein, tiefſinnig und ſchwer verſtändlich, er predigt ſehr abſtrakt. **Abſtraktionsvermögen**, Abziehungs-, Abſonderungsvermögen, Verm. überſinnliche Begriffe zu bilden. — **Abſtrahl**, zurückgeworfener Strahl. **Abſtrahlen**, zurückſtrahlen.

Abſtreben, ſtreben, ſich davon loszumachen. **Abſtreichen**, 1) oben wegſtreichen, 2) die noch übrigen Haare wegnehmen, 3) den Stahl gehörig ſtreichen, abziehen, 4) ein Feld abſtr., die Lerchen darauf zuſammentreiben, wie die Jäger thun, 5) eine Flur abſtr., ſie durchjagen und durchſuchen, wie die Raubvögel thun, 6) das Laichen vollenden, wie die Fiſche. — **Abſtreifen**, 1) herabſtreifen, 2) wegſtreifen, Haſen, Haſenbalg. — **Abſtreiten**, ihm etwas, 1) es von ihm durch Streiten erhalten, ſein Haus, 2) es ihm ſtreitig machen, nicht zugeſtehen wollen, ſein Verdienſt.

Abſtrich, m, des —ches, pl. die —che, 1) das Ab- und Wegſtreichen, 2) das Ab- und Weggeſtrichene, 3) die Metallſchlacke, die oben weggeſtrichen wird. — **Abſtricken**, 1) den Hund vom Stricke losmachen, 2) die Nadel durch Stricken leer machen, 3) die Schuld durch Stricken tilgen. — **Abſtriegeln**, 1) den Staub mit dem Striegel wegnehmen, 2) das Pferd mit dem Striegel reinigen, 3) das Pferd gehörig ſtriegeln.

Abſtrömen, 1) Holz auf einem Strome fortflößen, 2) einen Theil vom Ufer durch Hinſtrömen abreißen, 3)

ſtrömend abfließen. Es iſt abgeſtrömt. — **Abſtroſſen**, das Erz ſtroſſenweiſe oder ſtufenweiſe gewinnen. — **Abſtrus**, Lat. abstrusus, tief verborgen, dunkel, ſchwer zu verſtehen.

Abſtücken, **Abſtückeln**, in kleinen Stücken abſondern. — **Abſtufen**, 1) Erz ſtufenweiſe abhauen, 2) Hügel ſtufenweiſe abtheilen, 3) Menſchencharakter ſtufenweiſe unterſcheiden, durch kleine Uebergänge unmerklich verbinden. — **Abſtülpen**, den Hut herabſtülpen, ſeinen Stulp niederlaſſen. — **Abſtumpfen**, Meſſer, Geiſt, Sinne ſtumpf machen. — **Abſtürmen**, 1) im Sturme herunterwerfen oder reißen, 2) ihm etwas, es von ihm durch ſtürmiſches Betragen erhalten, 3) aufhören zu ſtürmen, 4) ſtürmend ſich entfernen. — **Abſtürzen**, 1) herabſtürzen, 2) die Stürze, den Deckel abnehmen. **Abſturz**, m. 1) ſteile Höhe, 2) Fall von ſteiler Höhe. — **Abſtutzen**, 1) durch Abhauen oder Abſchneiden verkürzen, Haare, Schwänze, Aeſte, 2) wollene Zeuge zum Erſtenmaale ſcheeren.

Abſuchen, 1) die L—ſe vom K., die Raupen vom Baume wegſuchen, 2) den Jagdbezirk durchſuchen. — **Abſuckeln**, abſaugen, gem. A. — **Abſud**, m. des — des, pl. die Abſude, nicht Abſüde, 1) das Abſieden, 2) das Abgeſottene, 3) Farb- und Münzreinigung, 4) abgeſottener Kräuter- oder Arzneitrank, Dekokt, Decoctum. — **Abſudeln**, ſudelhaft, d. h. ſchlecht, abmahlen oder abſchreiben. — **Abſumpfen**, eine Gegend von Sümpfen befreien. — **Abſurd**, Lat. absurdus, abgeſchmackt, albern, ungereimt, unvernünftig. **Abſurdität**, absurditas, Abgeſchmacktheit, Albernheit, Ungereimtheit, Unvernunft. — **Abſüßen**, 1) Arznei gehörig ſüß machen oder verſüßen, 2) von Gold- und Silberkalk die ſalzigen und ſauern Theile abwaſchen, 3) die Stärke reinigen, wozu **Abſüßbottich**-, **keſſel**-, **wanne** gehören.

Abt, m. des Abtes, pl. die Aebte, Lat. Abbas, atis, 1) eig. Syr. der Vater, Abba, Röm. 8, 15. 2) Kloſtervater, Vorſteher eines Mannskloſters. **Aebtiſſinn**, Abbatissa, Kloſtermutter, Vorſteherinn eines Frauenkloſters. **Abtei**, Abbatia, höheres Kloſterſtift, nebſt Gebiet, Pfründe und Wohnung. **Abteilich**, zur Abtei gehörig. **Aebtlich**, dem Abte gehörig oder zukömmlich.

Abtafeln, die Tafel aufheben, das Speiſemahl beendigen, abſpeiſen. — **Abtäfeln**, 1) ein Zimmer mit dem gehörigen Getäfel verſehen, 2) ihn nach allen ſeinen Unarten ſchildern. — **Abtakeln**, Schiff, ihm ſein Takelwerk abnehmen. — **Abtändeln**, ihm etwas, es von ihm durch Tändeln erhalten. — **Abtanzen**, 1) im Tanzen ab- oder wegnehmen, entziehen, abnützen, 2) den Tanz endigen, 3) ſich abt., ſich müde tanzen.

Abtauchen, 1) hinabtauchen, 2) durch Untertauchen reinigen. — **Abtaumeln**, ſich taumelnd entfernen. Er iſt abgetaumelt. — **Abtauſchen**, ihm etwas, es von ihm durch Tauſch erhalten oder an ſich bringen. — **Abtauſch**, m. die Abtauſchung. — **Abteufen**, in die Teufe oder Tiefe hinabarbeiten, graben.

Abthauen, 1) aufthauend ſich abſondern, 2) abthauen laſſen. — **Abtheilen**, 1) in Theile trennen, 2) abfinden, apanagiren. **Abgetheilter**, abgefundener, apanagirter, Prinz. — **Abtheil**, Abfindung, Apanage. **Abtheilig**, der einen Abtheil hat. **Abtheiligen**, beabtheilen, mit einem Abtheile verſehen. — **Abthun**, 1) herabthun, wegthun, und von

ſich legen, Hut, Rock, beſſer: ablegen, 2) die Hand von ihm abthun, beſſer: abziehen, 3) Mißbräuche abſchaffen, abſtellen, Streithändel beendigen, 4) Hühner abſchlachten, Miſſethäter hinrichten. **Abthürmen**, Aufgethürmtes oder einen Thurm abtragen.

Abtiefen, ſ. oben Abteufen. — **Abtoben**, aufhören zu toben, 2) durch Toben erhalten. — **Abtödten**, 1) langſam tödten, 2) allmählich gefühllos und unwirkſam machen. — **Abtönen**, vom rechten Ton abweichen. — **Abtorkeln**, torkelnd ſich entfernen.

Abtrab, m. des Abtrabes, pl. die Abtrabe, ein Detaſchement, abgeſchickte kleine Heerſchaar. **Abtraben**, trabend a) abreiten, b) fortgehen. **Abtrag**, m. des Abtrags, pl. die Abträge, 1) das Abtragen einer Schuld, 2) die abzutragende und abgetragene Schuld, 3) Entſchädigung, Erſatz. **Abtragen**, 1) herabnehmen und wegtragen, Dach, Mauerwerk, Speiſen, 2) Poch- u. Kunſträder einreißen, 3) Schuld entrichten, berichtigen, 4) Kleider abnützen, 5) Riß übertragen, 6) **ſich abtr.**, ſich müde tragen. — **Abtrampeln**,, ſich trampelnd entfernen. — **Abtränken**, das Vieh gehörig tränken. — **Abtrappeln**, ſich abtrappelnd entfernen. — **Abtrauern**, 1) austrauern, aufhören zu trauern, 2) **ſich abtr.**, ſich durch Trauern abgrämen. — **Abträufeln**, in kleinen Tropfen abfallen.

Abtreiben, 1) das Vieh, den Feind wegtreiben, 2) Würmer, Leibesfrucht zum Abgange nöthigen, aus dem Körper treiben, 3) Geſtein losbrechen, 4) Gold und Silber durch Queckſilber reinigen, 5) einen Wald umhauen, 6) aus dem Dickicht das Wild heraustreiben, 7) das Vieh müde treiben. — **Abtrennen**, Angenähetes lostrennen. — **Abtrennbar**, was abgetrennt werden kann. — **Abtreppen**, treppenförmig mauern. — **Abtreten**, 1) wegtreten, durch Treten abnützen, 2) durch Treten bezeichnen, ein Gartenbeet, 3) ſein Recht ihm überlaſſen, 4) ſich entfernen, 5) im Gaſthofe einkehren.

Abtrieb, m. des — bes, 1) das Abtreiben, 2) das Fällen des Holzes. — **Abtriefen**, 1) herabtröpfeln, 2) als kleiner Vortheil zukommen. — **Abtrift**, f. das Recht, ſeine Schafe auf fremde Felder zu treiben. — **Abtrillern**, 1) trillernd a) vortragen, b) abgehen, 2) derb abprügeln, wie 1455 der Köhler **Schmidt** den Ritter **Kunz von Kaufungen**! — **Abtrinken**, 1) oben wegtrinken, 2) im Trinken übertreffen, 3) ſich durch Trinken bezahlt machen, 4) das Trinken endigen. — **Abtritt**, m. 1) Weggang, Entfernung, Abtritt nehmen, 2) Abfall von einer Konfeſſion oder Kirche, 3) heimliches Gemach, 4) das junge Getreide oder Gras, welches der Hirſch abgetreten hat.

Abtrocknen, a) völlig trocken machen, b) trocken werden, c) trocken werden und abfallen. Die Blattern **ſind** abgetrocknet. — **Abtrollen**, ſich mit kurzen, ſchnellen Schritten entfernen. Er iſt abgetrollt. — **Abtrommeln**, 1) auf der Trommel vortragen, 2) durch Trommeln bekannt machen, 3) Bienen durch Trommeln abtreiben. — **Abtrompetten**, 1) auf der Trompette vortragen, 2) durch Trompetten bekannt machen. — **Abtropfen**, in Tropfen herabfallen. — **Abtröpfeln**, in Tröpfchen a) herabfallen und b) herabfallen laſſen. — **Abtrotzen**, ihm etwas, es von ihm durch Trotzen erhalten.

Abtrümmern, ſtückweiſe a) abſchlagen und b) abfallen. Er **hat** es

abgetr. und es iſt abgetr. — **Abtrumpfen**, 1) mit höherem Kartentrumpf abſtechen, 2) mit derber Gegenrede abfertigen. — **Abtrünnig werden**, ihm oder von ihm, ſich von ihm trennen, ihm untreu werden. **Abtrünnigkeit**, Abfall von der Religion oder von ſeinem Herrn. — **Abtruppen**, truppweiſe a) abgehen und b) abgehen laſſen.

Abtummeln, ſich oder ein Pferd ſattſam oder müde tummeln. — **Abtünchen**, eine Wand gehörig tünchen. — **Abtuſchen**, 1) eine Landſchaft mit Tuſch nachbilden, 2) ihn wacker abklopfen, gem. A. — **Abtuten**, wohl öfter **Abduten**, 1) die Stunden tutend anzeigen, 2) tutend vortragen, 3) aufhören zu tuten.

Abundant, Lat. abundans, überflüſſig, reichlich. **Abundanz**, f. abundantia, Ueberfluß, große Menge. — **Aburtheilen**, 1) aburtheln, durch Urtheil und Recht abſprechen, 2) ein Endurtheil fällen, 3) abſprechend oder voreilig urtheilen. — **Abüſiren**, Frz. abuser, Lat. abuti, 1) mißbrauchen, 2) hintergehen.

Abverdienen, durch Dienſtverrichtung a) an ſich bringen und b) eine Schuld tilgen. — **Abverlangen**, ihm etwas abfordern. — **Abvieren**, 1) ins Gevierte bringen, viereckig machen, 2) ihm das Rauhe und Plumpe nehmen. — **Abviſiren**, einen noch ſtehenden Baum nach dem Geſichte, oder mit dem Auge abmeſſen. — **Abvotiren**, abſtimmen.

Abwachen, ſich, ſich durch vieles Wachen entkräften. — **Abwachſen**, 1) im Wachſen eine andere Richtung nehmen, 2) aufhören zu wachſen. — **Abwackeln**, 1) ſich wackelnd entfernen, 2) ihn abprügeln. — **Die Abwage**, 1) der Abſtand vom Ruhepunkte, 2) der Unterſchied zwiſchen Höhe und Tiefe. **Abwägen**, 1) nach dem Gewichte a) gehörig beſtimmen und b) ab- und zutheilen, 2) die waſſerrechte Ortslage erforſchen, nivelliren, 3) das Verhältniß zweier Dinge zu einander beſtimmen, ſeine Worte auf der Goldwage abw., mit ängſtlicher Genauigkeit beſtimmen. Richtiger ſagt man wohl, ich **wog** ab, habe abge**wogen**, als ich **wägte** ab, habe abge**wägt**.

Abwalken, 1) fertig w., 2) abprügeln.

Abwallen, herabwallen, wallend herabhängen, Locken. — **Abwalzen**, gehörig walzen. — **Abwälzen**, wegwälzen, Stein vom Berge, Arbeit von ſich. — **Abwamſen**, abprügeln, ihm das Wams ausklopfen, gem. A. — **Abwandeln**, 1) fortwandeln, 2) umwandeln, umwenden, flektiren, dekliniren und konjugiren, 3) Fehler abbüßen. **Abwandelbar**, 1) flektirbar, deklinirbar, konjugirbar, 2) abbüßbar. — **Abwanken**, 1) abweichen, 2) ſich wankend entfernen. Er iſt abgewankt.

Abwärmen, 1) ſattſam wärmen, ſich die Hände, 2) die Schmelzöfen erhitzen und ausglühen. — **Abwarnen**, durch Warnungen davon abhalten. — **Abwarten**, 1) warten, bis er kommt oder es erfolgt, den Mann, ſeine Ankunft, 2) warten, bis er anfängt und endigt, den Schweiß, 3) Amt, Geſchäft ſorgfältig führen. — **Abwärts**, hinabwärts, von oben nach unten zu: abwärts des Berges.

Abwaſchen, 1) Schmutz wegwaſchen, 2) Geſchirr, Geſicht, Hände, durch Waſſer reinigen, 3) durch Waſſer abnützen, 4) durch Waſchen bezahlen, 5) Schandflecken vertilgen. — **Abwäſſern**, 1) den Ort vom überflüßigen Waſſer befreien, 2) die Wieſe gehörig bewäſſern, 3) den Balken abſchrägen, damit das Waſſer davon ablaufen könne. **Abwäſ-**

ſerung, die ſchrägen Flächen an den Fenſtern, Thüren, Balken.

Abweben, das Gewebe a) abwickeln und b) vollenden. — **Abwechſeln**, 1) auswechſeln, abtauſchen, 2) ablöſen, die Wache, ein Regiment das andere, 3) wechſelsweiſe aufeinander folgen und folgen laſſen: mit den Speiſen abwechſeln, Glück und Unglück wechſeln mit einander ab. — **Abwedeln**, mit einem Wedel entfernen und abhalten. — **Abweg**, m. 1) Weg, der ſich vom rechten Weg entfernt, 2) Nebenweg, Schleifweg. **Abwegig**, Abwege enthaltend. **Abwegs**, vom Wege ab. **Abwegſam**, vom Wege abliegend. — **Abwehen**, herabwehen, wegwehen. — **Abwehren**, 1) die Annäherung hindern, mit Nachdruck abhalten, das Vieh von der Saat, die Fliegen (von) dem Kinde, 2) dem Lärmen oder Uebel abhelfen. **Die Abwehr**, 1) Abhaltung eines Angreifenden, 2) das Abhaltungsmittel.

Abweichen, von weich, mollis, 1) durch Erweichen ablöſen, 2) zur Genüge weich machen, 3) weich werden und abfallen. — **Abweichen**, von weichen, cedere: nach Ort, Zeit, Beſchaffenheit ſich von etwas entfernen, von Landſtraſſe, Tugendweg, Regel, Sitte. **Das Abgewichene**, verwichene, vergangene, verfloſſene, Jahr. — **Das Abweichen**, der Durchfall, die Diarrhöe. **Die Abweichung**, Entfernung von der geraden Bahn. — **Abweiden**, die Saat a) abfreſſen und b) abfreſſen laſſen. **Abweifen**, abhaſpeln. — **Abweinen**, 1) durch Weinen a) erlangen, b) tilgen, 2) ſich abw., ſich matt weinen. — **Abweiſen**, ich **wies** ab, habe abgewieſen, 1) von ſich wegweiſen, Bettler, ihn mit ſeinem Geſuch, 2) wegtreiben, Feinde. — **Abweißen**, ich **weißte** ab, habe abgeweißt, 1) die Wand gehörig weiß machen, 2) die weiße Farbe fahren laſſen. — **Abweite**, f. örtliche Entfernung.

Abwelgern, durch häufiges Welgern, Anfaſſen und Betaſten unſcheinbar machen. — **Abwelken**, verwelken und abfallen, die Blume iſt abgewelkt. — **Abwenden**, ich wendete und wandte ab, habe abgewendet und abgewandt, 1) weg und anderswohin wenden, Kopf, Augen, Hieb, Stich, ſein Herz von ihm, 2) die Annäherung eines Uebels verhüten, Gefahr, Unglück, Verdruß. **Abwendbar**, was abgewendet werden kann. **Abwendbarkeit**, Möglichkeit der Abwendung. **Abwendig**, abſpänſtig, abtrünnig. **Abwendigen**, abwendig machen.

Abwerfen, 1) herab=, herunterwerfen, 2) überwerfen, im Werfen übertreffen, 3) ſich mit ihm, abwerfen, überwerfen, veruneinigen, entzweien, 4) einbringen, eintragen, die Stelle **wirft wenig ab**, 5) das Werfen der Jungen vollenden, 6) das Gehörn, Geweih, völlig abſtoßen.

Abweſen, n. 1) die Abweſenheit, 2) der Verfall, **ins Abweſen kommen**, in Verfall kommen. Iſt veraltet. — **Abweſend**, absens, 1) nicht zugegen, 2) zerſtreut. **Abweſenheit**, 1) Mangel der Gegenwart, 2) Zerſtreutheit des Geiſtes.

Abwetten, durch Wetten abgewinnen. — **Abwettern**, 1) abwittern, aufhören zu wettern, zu donnern und zu blitzen, 2) aufhören zu toben und zu ſchelten, 3) eine Schwelle abſchrägen, damit das Waſſer ablaufen könne. — **Abwetzen**, den Roſt wegwetzen, das Meſſer ſchärfen. Den Wetzſtein abnützen.

Abwichſen, 1) durch Wichſe glätten, 2) abprügeln, gem. A. — **Abwickeln**, Aufgewickeltes losmachen u. abnehmen. — **Abwimpeln**, vom

Maſte die Wimpel herunterlaſſen. — **Abwinden**, herab= und loswinden. **Abwinde**, ſ. Werkzeug, um Garn darauf abzuwinden. — **Abwinſeln**, ſich, ſich müde winſeln.

Abwirken, 1) eig. ab= und wegarbeiten, 2) den Teig gut durchkneten, 3) das Wirken, Weben vollenden, 4) ein Thier abw., ihm durch Aufſchneiden des Bauchfelles die Haut abziehen. — **Abwiſchen**, wegwiſchen, durch Abwiſchen reinigen, Staub, Thränen, Tiſch, Geſicht. — **Abwittern**, 1) aufhören zu wittern oder zu wettern, 2) durch Wind und Wetter ſich ablöſen, der Kalk, 3) durch den Geruch erforſchen. — **Abwitzen**, **Abwitzigen**, 1) witzig, klug, vorſichtig machen, 2) witzig abfertigen.

Abwölfen, aufhören zu wölfen oder Junge zu werfen. — **Abwollen**, die Felle entwollen, abſtoßen.

Abwuchern, ihm etwas, es durch Wuchern von ihm erhalten oder ihm abgewinnen. — **Abwürdigen**, 1) herabwürdigen, ſeine Würde vermindern, 2) der Münze Werth vermindern. — **Abwurf**, m. 1) das Abwerfen, 2) das Abgeworfene. — **Abwürfeln**, 1) durch Würfeln abgewinnen, 2) überwürfeln, im Würfeln herunterſtechen, 3) abrieren. — **Abwürfig**, was gern abwirft, abw. Pferd, equus sternax. — **Abwürgen**, Geflügel abſchlachten. — **Abwurzeln**, Pflanze ſammt der Wurzel vom Erdreiche trennen. — **Abwürzen**, Speiſen gehörig würzen. — **Abwüthen**, 1) auswüthen, aufhören zu wüthen, 2) ſich abw., ſich matt wüthen.

Abzackern, 1) abackern, abpflügen, 2) ihm etwas, es ihm in kleinen Summen ablocken. — **Abzahlen**, 1) ihn oder die Schuld völlig bezahlen, 2) ihn abſtrafen, gem. A. — **Abzählen**, 1) davon wegzählen, 2) herzählen, der Zahl nach genau beſtimmen. An den Fingern abzählen, leicht begreifen oder begreiflich machen. — **Abzahnen**, 1) die letzten Kinderzähne verlieren, 2) mit dem Zahnhobel abhobeln. — **Abzanken**, 1) ihm etwas, es von ihm durch Zanken erhalten, 2) ſich abz., ſich müde zanken. — **Abzapfen**, 1) durch Löſung des Zapfens auslaufen laſſen, Bier, Eſſig, Wein, ein Faß Bier, 2) durch eine Röhre ablaufen laſſen, Waſſer aus dem Teiche, aus dem Leibe, 3) ihm das Blut abz., ihn gewiſſenlos um all das Seinige bringen, den Unterthanen das Blut abz. — **Abzappeln**, 1) ſich zappelnd entfernen, 2) ſich abz., ſich müde zappeln. — **Abzaſern**, ſich, ſich in Zaſern oder Fädchen ablöſen.

Abzaubern, 1) wegzaubern, 2) ihm etwas, es von ihm durch Zaubern erhalten. — **Abzäumen**, ein Pferd, ihm den Zaum abnehmen. — **Abzäunen**, 1) Feld, Garten, Wieſe durch einen Zaun abſondern oder einſchließen, 2) ihm etwas, durch Abzäunung ein Stück Land entziehen. — **Abzauſen**, 1) wegzauſen, 2) brav zauſen, derb rupfen.

Abzechen, eine Forderung, ſich durch Zechen bezahlt machen. — **Abzehenten**, 1) durch Entrichtung des Zehenten abfinden, 2) den Zehenten völlig abtragen. — **Abzehren**, 1) eine Forderung durch Zehrung, durch Eſſen und Trinken tilgen, 2) nach und nach a) entkräften und b) kraftlos werden. **Abzehrung**, f. Auszehrung, abzehrende Krankheit.

Abzeichen, n. des —chens, pl. die —chen, 1) natürliches Kennzeichen oder Merkmahl, wodurch man ſich von den Mehreſten abſondert und unterſcheidet, z. B. Blindheit, Verwachſung, 2) künſtliches Amts= und Ehrenzeichen, z. B. Krone und

Zepter, was man Inſignien nennt. **Abzeichnen**, 1) durch Zeichen bemerken, 2) durch Zeichnen abbilden.

Abzickeln, das Zickeln, Werfen der Ziegen vollenden. — **Abziehen**, 1) herab-, herunterziehen u. wegnehmen, Haut, Thier, Hut, Ring, ſeine **Hand von ihm abz.** ihm fernere Hülfe verſagen, 2) Bohnen abfaſern, 3) Bier und Wein in Flaſchen füllen, 4) Branntwein deſtilliren, mit andern Kräften vereinigen, 5) die Farbe aus gefärbtem Zeuge ausſieden, 6) Brett, Metall glatt und glänzend machen, 7) geſchliffenes Meſſer auf eingeöltem Abziehſtein oder ledernem Riemen ſtreichen, 8) abdrucken, Abdrücke beſorgen, 9) Gewichte und Maße eichen, 10) von größerer Zahl die kleinere unten wegziehen, ſubtrahiren, 11) vom Lohne wegnehmen, 12) in Gedanken abſondern, abſtrahiren, 13) wegziehen, davon gehen, ſich entfernen. Er iſt abgezogen. — **Abzielen**, 1) darauf hinzielen, abzwecken, 2) es bezwecken, zu erreichen ſuchen. — **Abzimmern**, 1) in Zimmer abtheilen, 2) fertig zimmern. — **Abzirkeln**, 1) mit dem Zirkel genau abmeſſen, 2) ängſtlich genau abmeſſen. — **Abzittern**, zitternd a) abfallen, b) ſich entfernen.

Abzucht, f. pl. die Abzüchte, 1) Abzugsgraben, Ableitungsrinne, Kloake, 2) Zucht von Thieren, die von einer gewiſſen Gattung abſtammen. — **Abzug**, m. pl. die Abzüge, 1) das Ab-, Herab-, Herunterziehen, 2) das Abgezogene, was abgezogen wird, in der Rechnung, 3) der Wegzug, Weggang, Abgang, die Entfernung, 4) Abfall, Abfluß des Waſſers. **Abzugsgeld**, Nachſteuer, — **predigt**, Abſchiedspredigt, — **zahl**, der Subtrahendus, numerus subtrahendus, entg. Vollzahl, der Minuendus. — **Abzupfen**, herab-, herunter-, wegzupfen.

Abzwacken, 1) durch Zwacken mit den zwei Vorderfingern wegnehmen, 2) in kleinen Theilen abdringen. —

Abzwängen, 1) etwas Zwängendes, Beengendes mit Anſtrengung abziehen, 2) durch Zwanganthun ermüden.

Abzwecken, 1) durch Ausziehen der Zwecke oder Zwecken losmachen, 2) darauf abzielen, zum Zwecke haben, es zweckt auf dein Beſtes ab.

Abzwicken, durch Zwicken abſondern, mit der Zange abkneipen. — **Abzwieſeln**, 1) vom Zwieſel herabnehmen, 2) mit einem Zwieſel losmachen. — **Abzwingen**, durch Zwang von ihm erhalten. — **Abzwitſchern**, 1) ein Liedchen herzwitſchern, 2) ſich **abzw.**, ſich müde zwitſchern.

Ac — und Acc — ſ. öfters in Ak — Akk —

Accediren, Lat. accedere, hinzutreten, beitreten. — **Acceleriren**, Lat. accelerare, beſchleunigen, ſchleunig betreiben, fördern. — **Accent**, m. des Accentes, pl. die Accente, accentus, 1) Tonzeichen, 2) Stimmenton, Ton der Stimme im Reden, hoch oder tief, geſchärft oder gedehnt, 3) Sylbenton, Sylbenlaut, lang oder kurz, 4) Ausſprache. **Accentuiren**, betonen. — **Acceptabel**, Lat. acceptabilis, annehmbar, annehmlich, annehmenswerth. **Acceptant**, m. Annehmer, Bezahler, Einlöſer eines Wechſels. **Acceptiren**, Wechſel annehmen, bezahlen, einlöſen. — **Acceß**, m. des Acceſſes, Lat. accessus, Zutritt bei Gerichtshöfen, Zuhören und Mitarbeiten. **Acceſſibel**, zugangbar, zugänglich. **Acceſſiſt**, erlaubter Zuhörer und Mitarbeiter bei einem Amte oder Gerichte. **Acceſſit**, n. der zweite Preis, mindere Preis, Nebenpreis bei einer aufgegebenen

Preisfrage. Acceſſoriſch, hinzukommend, zugehörig.

Accidentell, Neulat. accidentalis, zufällig, unweſentlich. Accidentalien, zufällige Arbeiten, Zufallsgeſchäfte. Accidentien, zufällige Einnahmen, Nebeneinkünfte. Accidenzhaus, Leihhaus. — Acciſe, f. Neulat. assissia, 1) Abgabe von Feilſchaften, 2) Waarenſteuer, Abgabe von Lebensmitteln und ſonſtigen Genußwaaren, von Bier, Mehl, Wein, Tabak. Accisbar, verſteuerbar, verzollbar. Accisfrei, ſteuerfrei ꝛc. — Accoucheur u. ſ. w. ſ. unten nach Akademie.

Acerbiren, Lat. acerbare, erbittern, entrüſten. Acerviren, Lat. acervare, häufen, aufhäufen.

Ach! ein natürlicher Empfindungslaut bei Schmerz, Freude, Bewunderung und Bedauern, auch subst. das Ach, Ach und Weh ſchreien. Ach! ich armer Mann! Ach! des Jammers! Hebr. אָח, Lat. ah. Davon Griech. Αχος, das Aechzen.

Achat, m. des Achates, pl. die Achate, Αχατης, Achates, Achatſtein, durchſichtiger, feiner Hornſtein, ſehr hart und von ſchönen Farben, verſch. von Agtſtein. — Acheln, ſ. unten Ageln.

Acheron, m. des Acherons, Αχερων, Acheron, ein Fluß der fabelhaften Unterwelt.

Achromatiſches Fernrohr, Fernrohr, welches die Gegenſtände farbenlos, d. h. ohne falſche Farben und bunte Ränder zeigt, v. Griech. χρωμα Farbe.

Achſe, auch wohl Axe, f. pl. die Achſen, Lat. axis, Griech. αξων 1) walzenförmiges Querholz, um deſſen Enden ſich die Räder bewegen, 2) der Wagen ſelbſt, etwas auf der Achſe, auf Wägen fortbringen, 3) gerade Linie durch den Mittelpunkt eines Körpers gedacht, Erdachſe, Weltachſe. Achſen — geld, Abgabe vom Fuhrwerk, — ſchmiere, Wagenſchmiere, — ſtoß, Stoßring an der Achſe. — Achſen, mit Achſen verſehen.

Achſel, f. pl. die Achſeln, Lat. axilla, der oberſte Theil des Armes, welcher zum Tragen dient. Sprchw. über die Achſel anſehen, verächtlich anſehen: auf die leichte A. nehmen, es leichtſinnig behandeln, für unbedeutend anſehen: auf beiden Achſeln tragen, es mit Keinem verderben wollen: die A. zucken, Bedenklichkeit oder Bedauern äußern. Achſel —band, Achſelſchnur, Achſeltrodel, Epaulette — bein, das obere, in das Schulterblatt gefügte Armbein, — feder, bei den Enten, die ſteifen Federn unter der Achſel, — fleck, Achſelſtück, ſchmaler Hemdſtreif, vom Halsbunde bis zum Anfange des Aermels, — hemde, Weiberhemd ohne Aermel, bloß mit Achſelſtücken — ranke, die Ranke, die aus dem Winkel der Blätter entſpringt, — ſeil, Tragband, zum Laſttragen auf der Trage oder dem Schiebbocke — träger, Einer, der auf beiden Achſeln trägt, ein Heuchler.

Acht, 8 oder VIII. ein bekanntes Zahlwort, subst. die Acht und der Achter. Mit Achten, mit acht Pferden fahren.

Acht, f. die Daraufachtung, Aufmerkſamkeit: darauf Acht haben, Acht geben: etwas in Acht nehmen, ſich vor ihm in Acht nehmen: aus der Acht laſſen.

Acht, f. obrigkeitl. Verfolgung oder Verbannung eines Verbrechens: ihn in die Acht erklären, ſo viel wie Aechten.

Aecht, ſ. unten Echt.

Achtbar, ſchätzbar, was zu achten, zu ſchätzen iſt, Achtung verdient, Anſehen hat. Vormals Fürſten und

Rittern, jetzt nur Bürgern beigelegt. — **Achtbätzner**, ein Achtbatzenſtück, enth. 36 kr. — **Der Achtdraht**, (achtdrähtiges) grobes Landtuch. — **Der, die, das achte**, octavus, bekannte Ordnungszahl: der achte Tag, die achte Stunde, das achte Jahr. — **Die Achte**, die Oktave, Umfang von acht Tönen. — **Achtehalb**, richtiger **Achthalb**. — **Achteck**, n. des —ckes, pl. die —cke, Körper oder Zeichnung mit acht Ecken, adj. **Achteckig**.

Achtel, n. des —els, pl. die —el, ⅛ 1) der achte Theil eines Ganzen, 2) Benennung verſchiedener Maße, z. B. Achtel Bier, Achtel Wein, Achtel Holz. Achtel —**form**, Achtelgröße, ein Bogen Papier achttheilig zuſammengelegt, in Achtelgröße, in Oktav, — **kreis**, der achte Theil des ganzen Zirkels, ein Oktant. — **Achteln**, in acht Theile theilen.

Achten, 1) ſeine Aufmerkſamkeit, ſeine Sinne und Gedanken darauf richten, darauf Acht haben, merken, er achtet auf mich, auf meine Rede, er achtet meiner Worte, 2) dafür halten, für große Ehre, für eine Schande, 3) Werth darauf legen, hoch achten, für nichts achten, Schmerz, Verluſt, Anſehen der Perſon, in höherer Schreibart: des Verluſtes, des Lebens, 4) ſich danach achten, richten, es befolgen: **wonach ſich zu achten**, Kanzl. — **Achtens**, zum Achten, 8) — **Achtenswerth**, —**würdig**, werth, geachtet zu werden. — **Achtender**, Hirſch, deſſen Geweih acht Enden hat.

Achter, m. pl. die —ter, 1) ein achttheiliges Ganzes, z. B. Achtpfennigſtück, Achtgroſchenſtück, 2) ein Achtender, achtendiger Hirſch, 3) Wein, der im J. 1808 gewachſen iſt. — **Achtering**, öſtr. Weinmaß von vier Seidlein. — **Achterlei**, von acht verſchiedenen Arten.

Achtfach, **Achtfältig**, achtmal genommen. — **Achtfällig**, in die Acht verfallen. — **Das Achtflach**, ein achtſeitiger Körper, Octaëdron. — **Achtfüſſig**, was a) acht Füſſe hat, b) acht Fuß lang iſt, achtſchuhig. **Achtgeber**, **Achthaber**, Aufpaſſer. — **Achthalb**, 7½, ſieben und ein halbes. — **Achthalber**, Zweigroſchenſtück, welches 7½ Preußiſche Kupfergroſchen enthält.

Achtjährig, was acht Jahre alt iſt, oder dauert. — **Achtjährlich**, was alle acht J. geſchieht. — **Achtkantig**, was acht Kanten, Ecken hat. **Achtklang**, m. die Oktave. — **Achtlos**, ohne Acht, Achtung, Aufmerkſamkeit. **Achtloſigkeit**, Mangel an Acht oder Aufmerkſamkeit, Nachläſſigkeit.

Achtmal oder **Achtmahl**, Andere ſchreiben **acht Mahl**, adj. **Achtmalig** oder **Achtmahlig**, achtmal wiederholt. — **Achtmann**, pl. Achtmänner, richtiger als Achtleute, 1) Mitglied einer Geſellſchaft von acht Perſonen, 2) Kirchenvorſteher zu Halle in Sachſen. **Achtmännerig**, aus acht Männern beſtehend. — **Achtmonatig**, was acht M. dauert. **Achtmonatlich**, was alle acht M. geſchieht. Doch ſteht Letzteres lieber für Beides. — **Achtpfünder**, 1) Grobgeſchütz, das eine achtpfündige Kugel ſchießt, 2) ein Fiſch, acht Pfund ſchwer, **achtpfündiger** Karpfen.

Achtſam, aufmerkſam, ſorgfältig: auf etwas, ein achtſamer Menſch. **Achtſamkeit**, Aufmerkſamkeit und Sorgfalt. — **Achtſchildig**, mit acht (adelichen) Ahnen verſehen. **Achtserklärung**, feierliche Ausſprechung der Acht über einen Verbrecher. — **Achtſylber**, achtſylbiges Wort, Octosyllabum. — **Achtſpänniger**

mit acht Pferden beſpannter Wagen, wie Achtſpänner. — **Achtſtündig**, was acht Stunden dauert. **Achtſtündlich**, was alle acht Stunden geſchieht. — **Achtſtündner**, 1) achtſtündiger Arbeiter, 2) achtſtündige bergmänniſche große Sanduhr. — **Achtsurtheil**, richterliches Achtserklärungsurthel.

Achttägig, was acht Tage dauert. **Achttäglich**, was alle acht T. geſchieht. — **Achttagsuhr**, die nur alle acht T. aufgezogen wird. — **Achttheil**, insg. Achtel. **Achttheilig**, was aus acht Th. beſteht. — **Der Achtton**, die Oktave.

Achtung, f. 1) Acht, Aufmerkſamkeit, A. geben auf eine Perſon, 2) Achtung! als bloßer Ausruf, 3) günſtige Meinung von den Verdienſten und Vorzügen Anderer, A. vor ihm und gegen ihn haben, ihm A. beweiſen, 4) Anſehen, in Achtung ſtehen, 5) Beachtung, Befolgung, zu eurer Nachricht und Achtung ſ. oben **Achten**, und unten **Nachachtung**. Weniger als Hochachtung.

Achtwöchentlich, was alle acht Wochen geſchieht. **Achtwöchig**, was acht W. dauert.

Achtzehen, **Achtzehn**, ſteht allein und auch mit jährig, monatlich, wöchig, tägig, ſtündig. **Achtzehnender**, achtzehnendiger Hirſch. **Achtzehner**, 1) Achtzehnkreuzerſtück, 2) Achtzehngroſchenſtück, 3) Wein vom J. 1818. **Achtzehnerlei**, von achtzehn Arten. **Der, die, das achtzehnte**, Monat, Woche, Jahr. **Das Achtzehntel**, der 18te Theil eines Ganzen. **Achtzehentens**, zum Achtzehnten 18).

Achtziger, m. 1) Mitglied einer Geſellſchaft oder Behörde von 80 Perſonen, 2) Perſon, die 80 J. alt iſt, 3) Wein vom J. 1780. **Achtzigſtel**, n. der 80ſte Theil eines Ganzen. **Achtzigſtens**, zum Achtzigſten, 80) oder 80ſtens.

Acker, m. des — rs, pl. die Aecker, Griech. αγρος, Lat. ager, 1) gepflügtes, angebautes, urbargemachtes Feld, 2) Ackerland, als Flächenmaß, ſo viel in Einem Tage beackert werden kann, ein Morgen. **Acker — Akademie**, eine zur Beförderung des Ackerbaues geſtiftete Geſellſchaft, — **Aelteſte**, Vorſteher der Ackergilde, — **bau**, a) Feldbau, b) Landbau, — **buch**, Kataſter, worin alle liegenden Grundſtücke eines Orts verzeichnet ſind, — **bürger**, Bürger, der ſich zugleich vom Ackerbaue nährt, — **frohn**, Feldhüter, Feldvogt, Flurſchütze, — **frohnen**, Frohndienſte zur Beſtellung des Ackers, — **galle**, unfruchtbarer Strich auf einem Acker, — **holz**, Buſch- und Laubholz, — **land**, entg. Gartenland, — **lerche**, Feldlerche, — **mann**, pl. Ackerleute, Ackerer, Feldbauer, — **männchen**, Bachſtelze, die ihre Nahrung im friſchgeackerten Lande ſucht, — **maus**, Feldmaus, — **ſenf**, Hederich als Unkraut, — **umſatz**, a) Vertauſchung eines Ackers gegen einen andern, b) abwechſelnde Benutzung der Ackerfelder bald als Anger, bald als Getreidfelder, — **wage**, Werkzeug zur Meſſung der Furchentiefe, — **vogt**, Aufſeher über Fröhner und Feldarbeiter, — **walze**, große und ſchwere Walze, um die Erdklöße zu zerdrücken, — **weg**, Feldweg — **werbel**, Maulwurfsgrille, — **weſen**, Landwirthſchaft, — **zins**, Pachtgeld von Aeckern. — **Ackern**, das Land pflügen zum Acker machen.

Acquiriren, Lat. acquirere, erwerben, erlangen, gewinnen. **Acquiſition**, f. acquisitio, Erwerbung, Erwerb, Gewinn. — **Der Act** oder **Akt**, des Aktes, pl. die Akte, Lat. actus, 1) öffentliche feierliche Handlung, 2) Aufzug im Schauſpiele. — **Die Akte**, Verhandlung, Urkunde, Beſchluß. — **Die Akten**,

gerichtliche Verhandlungen, Verhandlungsſchriften. Aktenmäßig, den ſchriftl. Verhandlungen gemäß. — Akteur oder Aktör, actor, Schauſpieler. — Aktrice, actrix, Schauſpielerinn. — Die Aktie, beſtimmter Geldbeitrag zu einer gewiſſen Unternehmung. Aktionär, m. Beſitzer von Aktien. — Aktion, f. 1) Gefecht, Scharmützel, 2) körperl. Ausdruck in der Rede- und Schauſpielkunſt. Aktiv, Lat. activus, 1) thätig, geſchäftig, 2) berufsthätig, dienſtthätig. Aktivhandel, Handel mit eigenen Erzeugniſſen — ſchulden, ausſtehende Schulden, Schuldforderungen. Aktivität, f. Thätigkeit, Dienſtthätigkeit. Aktiviren, thätig machen, in Thätigkeit ſetzen. Aktuar, Amts- oder Gerichtsſchreiber. Aktuell a) dienſtthuend, b) wirklich, c) jetzig.

Adäquat, Lat. adaequatus, gleichgemacht, angemeſſen, paſſend. Adäquiren, abgleichen, gleichmachen. Adäriren, adaerare, zu Geld anſchlagen, nach Geld berechnen. Adagio, ſanft und langſam, subst. n. ein ſanft und langſam zu ſpielendes Stück.

Adam, Erdner, Erdenſohn, als Name des erſten Menſchen, 2) der alte Adam oder Menſch, die ſogenannte Erbſünde, das angeerbte Böſe, nach Kant: das radikale Böſe, nach Schelling: der Abfall der Ideen vom Abſoluten!! Den alten A. ausziehen, das bisherige Böſe ablegen. Den alten Adam erſäufen, das bish. B. im Taufwaſſer glſ. abtödten. Adams — apfel, Pomeranze, deren äußere Schale ſo narbig ausſieht, als ob gar Adam einſt hineingebiſſen hätte, — butzen, Kehlkopf, Kropfbein, die äußere Erhöhung des Luftröhrenknorpels, als vermeintlicher Apfelbutzen, welcher dem Adam im Halſe ſtecken blieb! — Adaptiren, Lat. adaptare, anpaſſen, an einander fügen, verſch. Adoptiren.

Adder, f. boshaftes kleines Mädchen (ſcheint aus Natter oder Otter entſtanden zu ſein). — Addiren, Lat. addere, 1) hinzuthun, 2) zuſammenrechnen, eine Zahl finden, die mehreren gegebenen Zahlen zuſammengenommen gleich iſt. Additament, n. 1) Zugabe, Zuſatz, 2) Beſoldungszulage. Addition, f. Zuſammenrechnung. Additional, zuſäglich. Additionalgeſetz, Ergänzungsgeſetz. — Addiciren, Lat. addicere, es ihm zueignen, zuſchlagen.

Adel, m. des — ls, ohne pl. 1) Adelſtand, angenommener Vorzug der Geburt, äußerlich durch das Vorwörtchen von bezeichnet, entg. Bürgerſtand, 2) die Adelſchaft, die adeligen Perſonen zuſammengedacht, der hohe und niedere Adel, 3) erhabene Eigenſchaften des Geiſtes und Herzens, Adel des Geiſtes, Seelenadel, Virtus nobilitat! Nobilis est is, qui nobilitanda facit! Adelbauer, Bauer als Unterthan eines Adeligen, — burſche, die holländiſchen Seekadetten, — fiſch, edler, ſchmackhafter Weißfiſch, Schnäpel, — heid, als weiblicher Taufname, — ſchaft, Adelſtand, adelige Würde und Geſammtheit, — ſtolz, Stolz auf den Geburtsadel, — thum, Stand und Vorrechte der Adeligen, — wildpret, Rothwild. Adelsbrief, Adelsurkunde, Urkunde für einen geadelten oder geadelt geweſenen Bürgerlichen, — herrſchaft, Ariſtokratie, adj. adelsherrſchaftlich, — kunde, Kenntniß des Adels und ſeiner Vorrechte. Adelig, richtiger als Adelich, (wohl aber poet. adlich, zum Adel gehörig, geadelt, edelmüthig, edelſinnig. Adeling, ein ſeines Standes unwürdiger Edelmann, vergl. Edling.

— Adeln, 1) mit adeligen Würden und Vorzügen begaben, 2) durch innere Würde über Andere erheben.

Adept, m. des Adepten, pl. die Adepten, oder des Adeptes, pl. die Adepte, Lat. adeptus, 1) der zu einer Wiſſenſchaft gelangt iſt, ein Eingeweihter, 2) Goldmacher, Goldkoch.

Ader, f. pl. die Adern, 1) jeder röhrenartige Blutgang im thieriſchen Körper, Ader laſſen oder aderlaſſen, ich laſſe mir zur Ader, ich öffne oder ſchlage ihm die Ader, **es iſt keine gute Ader in ihm**, er taugt durchaus nichts, **er hat keine Ader von ſeinem Vater**, er gleicht ihm nicht im Mindeſten, 2) die kleinen Erz- und Waſſergänge unter der Erde 3) die feinen Streifen in Blättern, Holz und Geſtein, die kleinen Drahtgebinde, aus welchen ein Ring beſteht. **Dichteriſche Ader**, Anlage zur Dichtkunſt, vena poëtica, von der Muſenquelle ſo benannt. **Ader—bruch**, Geſchwulſt der Samengefäße, hernia varicosa, —**gewächs**, Fleiſchgewächs mit Blutgefäßen, polypus, — **häutchen**, die äußere Haut der Nachgeburt, — **kropf**, Blutadergeſchwulſt, Kindsader, Krampfader, varix, — **mennig**, ſ. unten Odermennig, — **preſſe**, Werkzeug, um beim Abnehmen eines Gliedes die Verblutung zu verhindern, Tourniquet, — **ſchwamm**, Morchelſchwamm, — **ſtrang**, Geflecht aus Blut- und Saugadern, — **waſſer**, Blutwaſſer. **Aederchen**, kleine Ader. **Aederig**, was viele Adern, Nerven und Sehnen hat. **Aedern**, mit Adern verſehen, mit Streifen verzieren.

Aderlaß, m. des — ſſes, pl. — läſſe, das Blut laſſen, einen A. verordnen. Nicht ſo richtig iſt sing. fem. Aderlaß und Aderläſſe. **Aderlaſſen**, zur Ader laſſen. **Aderlaßkreuz** und **Aderlaßmännchen**, ein Kalenderzeichen, entweder als Kreuz mit doppeltem Querſtriche, denj. Tagen beigeſetzt, an welchen gut Ader zu laſſen ſein ſoll, und als Menſchenfigur mit ausgeſtreckten Armen, an welcher alle Adern bezeichnet ſind.

Adhäriren, Lat. adhaerere, ankleben, anhangen. **Adhärenten**, Anhänger. **Adhäſion**, f. Anhängen des Eiſens am Magnet. — **Adhibiren**, Lat. adhibere, 1) anwenden, gebrauchen, 2) zuziehen, mit dazu nehmen. — **Adigiren**, Lat. adigere, dazu treiben, nöthigen, zwingen. — **Adjacenten**, Lat. adjacentes, Grenznachbaren. — **Adjektiv**, n. des — vs, pl. die — ve, Lat. Adjectivum, ein Beilegungs- oder Eigenſchaftswort, z. B. der große Mann. — **Adjudiciren**, Lat. adjudicare, es ihm gerichtlich zuerkennen. — **Adjungiren**, Lat. adjungere, beifügen, zum Amtsgehülfen geben. **Adjunkt**, 1) Gehülfe, Amtsgehülfe, 2) Beiſitzer in einer Fakultät. **Adjunktur**, Hülfsamt. **Adjuſtiren**, **Ajuſtiren**, richtig machen, in Ordnung bringen, ausgleichen. — **Adjutant**, des — ten, pl. die — ten, Lat. adjutans, ein Hülfsoffizier. **Adjuten**, Zulagen, Zuſchüſſe. **Adjuvanten**, Muſikgehülfen, Gehülfsmuſiker, Kirchenmuſikanten.

Adler, m. des — rs, pl. die — er, von **Adelaar**, d. h. edler Aar, Raubvogel edler Art, 1) Vogel aus dem Falkengeſchlechte, groß und mit befiederten Füſſen, 2) Adlerbild in Fahnen und Wappen, 3) Sternbild von elf Sternen. **Adler—auge**, **Adlerblick**, ſcharfer Blick, heller Verſtand, — **beere**, Arlesbeere, — **fittig**, **Adlerflug**, hoher Gedankenſchwung, — **naſe**, Habichtsnaſe, gebogene Naſe, — **orden**, Ritterorden mit dem Bild eines Adlers, — **ſtein**,

Klapperſtein, hohler Stein, welcher einen andern lockern Stein in ſich hat und daher klappert und vermeintlich im Neſte des Adlers gefunden wird.

Adminiſtriren, Lat. administrare, 1) Amt verwalten, 2) kirchliche Handlung verrichten. **Adminiſtrator**, Verwalter. — **Admiral**, pl. — als, nicht — äle, viell. vom Arab. **Emir**, Oberherr, 1) Seeherr, Flottenherr, Flottenanführer, 2) Name einer ſeltenen Meerſchnecke und eines ſchönen Schmetterlings. **Admiralität**, Seerath, Seerathsbehörde. **Admiralitätsgericht**, Seegericht. — **Admiriren**, Lat. admirari, bewundern. **Admiration**, Bewunderung. **Admiſſibel**, Neulat. admissibilis, 1) zulaßbar, zuläßlich, 2) aufnahmsfähig. **Admiſſion**, Zulaſſung, Aufnahme. **Admittiren**, zulaſſen, aufnehmen. **Admodiateur**, (— tör), Guts- oder Zollpachter. **Admodiiren**, Güter oder Zölle pachten. — **Admoniren**, Lat. admonere, erinnern, ermahnen, mahnen, verweiſen.

Adolph, **Adolf**, altd. Ethelwolf, d. h. edler Wolf, oder edler Helfer, als männlicher Taufname. — **Adonis**, ſchöner Jüngling und Liebhaber der Venus. **Adonisblume**, Anemone, Windsröslein. **Adoniſiren**, ſich, ſich niedlich herausputzen. **Adoptiren**, Lat. adoptare, ankinden, an Kindesſtatt annehmen. **Adoption**, Ankindung. — **Adoriren**, Lat. adorare, anbeten. **Adoration**, Anbetung, Verehrung des neugewählten Papſtes. — **Adouciren**, Frz. v. Lat. dulcis ſüß: verſüßen, verlieblichen.

Adreſſe, f. 1) Geſchick, Gewandtheit, 2) Aufſchrift eines Briefs oder Packets, 3) Nachweiſung einer Perſon oder Behörde, an die man ſich zu wenden hat, 4) Bitt- und Dankſchreiben. **Adreß — billet**, Nachweiſungszettel, — **buch**, Nachweiſungsbuch, — **haus**, Leihhaus, Pfandhaus, — **kalender**, Nachweiſungsbuch fraglicher Perſonen nach Namen, Stand und Ort — **komtoir-komtor**, Nachweiſungsanſtalt, um etwas zu erfahren oder bekannt zu machen. **Adreſſiren**, 1) Brief oder Paket an ihn richten, 2) Perſon an ihn hinweiſen, oder empfehlen, 3) ſich adr., ſich an ihn wenden. **Adroit**, insg. adrätt, gewandt, hurtig, behend. — **Adſkribiren**, Lat. adscribere, zuſchreiben, zueignen. — **Adſtringirende**, zuſ. ziehende, ſtopfende Mittel, Lat. adstringentia. — **Aduliren**, Lat. adulari, ſchmeicheln, insg. nach dem Maule reden. — **Adulteriren**, Lat. adulterare, verfälſchen. — **Adumbration**, Lat. adumbratio, Schattirung, Entwerfung, Zeichnung.

Advent, m. Lat. adventus, die Ankunft, die ſogenannte Zukunft Chriſti ins Fleiſch, die 4 Wochen unmittelbar vor Weihnachten. **Adventskohl**, kohl, der um die Adventszeit geſäet wird. **Adverbium**, n. des — ums, pl. — bien, Lat. Adverbium, Nebenzeitwort, Nebenwort, Beiwort, welches noch bei einem Zeit- und Eigenſchaftswort (Verb. et Adject.) zu ſtehen pflegt, z. B. ſehr lieben, ſehr gut. **Adverbialiſch**, nebenzeitwörtlich. — **Adverſarien**, Lat. adversaria, Aufſatzbuch, Konceptbuch. — **Advertiren**, Avis, ſ. unten Avertiren, Aviſo. — **Advokat**, m. des — ten, pl. — ten, Lat. Advocatus, Sachwalter, Sachwalt, Anwalt, Sachführer. **Advokatur**, Sachwalteramt. **Advociren**, ſachwalten, anwalten, Sachwalter ſein, als Sachwalter dienen.

Aebicht, links, umgekehrt, die äbichte Tuchſeite, linke, umgekehrte Seite. Ihm eine **Aebichte** geben, Ohrfeige

mit umgewandter Hand. Aebichten, 1) Tuch auf der linken Seite karden oder kardätſchen, 2) linkiſch handeln. Insg. ächer.

Aedilen, Lat. Aediles, die Bau= u. Polizeiherren im alten Rom. — Aeſterling, Wurſt vom Afterdarm. — Aegerſte, Elſter. — Aegide, f. Gr. Αιγις, Lat. Aegis, 1) Minervens Kriegsſchild, 2) Schild, Schirm, Schutz. — Aegypten, nicht Egypten, wie die Franz. ſchreiben, weil ſie kein Ae haben, Αιγυπτος, Aegyptus. — Aemuliren, aemulari, nacheifern, wetteifern. — Aeneide, f. Αινηϊς, Aeneïs, Virgils Heldengedicht von dem Trojanerfürſten Aeneas. — Aenigmatiſch, räthſelhaft, v. Aenigma, Räthſel. — Aeolus, Gott der Winde. Aeolsharfe, Windharfe. — Aeonen, Griech. αιωνες, 1) unermeßliche Zeiträume, Ewigkeiten, 2) erhabene Weltweſen, Weltgeiſter.

Aequal, Lat. aequalis, gleich, gleichförmig. Aequalität, Gleichheit. Aequanimität, Gleichmuth, Gelaſſenheit. Aequator, Erdgleicher, von den Schiffern Linie genannt. Aequilibriſt, Gleichgewichtler, Seiltänzer. Aequinoktialſtürme, Seeſtürme um die Zeit der Tag= und Nachtgleiche, am Ende des März und Sept. Aequivalent, etwas Gleichgeltendes, Erſatz von gleichem Werthe. Aequivok, zweideutig.

Aera, Aere, f. Lat. aera, Jahrrechnung, Zeitrechnung. — Das Aerar, n. aerarium, Schatzkammer, Staatskaſſe. — Aërometer, n. der Luftmeſſer. Aëronaut, Luftſchiffer. Aëronautik, Luftſchiffkunſt, wie Aëroſtat und Aëroſtatik.

Aeskulap, Lat. Aesculapius, Gr. Ασκληπιος, 1) Gott der Heilkunſt, 2) poet. geſchickter Arzt. — Aeſthetik, f. Gr. Geſchmackslehre, Wiſſenſchaft des Schönen und Erhabenen. Aeſthetiſches Gefühl, Schönheitsgefühl. — Aeſtimiren, ſchätzen, achten. — Aether, m. Gr. 1) die obere, feinere Himmelsluft, 2) helle, flüchtige, ſtarkriechende Feuchtigkeit. Aetiologie, f. Gr. 1) Urſachlehre, Lehre von den Urſachen der Dinge, 2) Angabe der natürlichen Urſ. — Affabel, geſprächig, leutſelig, herablaſſend. — Affäre, f. Angelegenheit, Begebenheit, Handel, Sache, Streitſache.

Affe, m. des — en, pl. die — en, (die Aeffinn, das Aeffchen,) 1) ein bekanntes menſchenähnl. Thiergeſchlecht, von ſtarkem Nachahmungstriebe, 2) ein Menſch als blinder Nachahmer, 3) ſogenannter Storchſchnabel, um Riſſe zu vergrößern und zu verkleinern, 4) mechaniſches Hebezeug, auch Storchſchnabel genannt. Affen — geſicht, häßliches Fratzengeſicht, — jacke, Jacke der gewöhnlichen Tanzaffen, — liebe, blinde, übertriebene Liebe der Aeltern gegen ihre Kinder, wie der Affen gegen ihre Jungen, welche ſie oft aus übergroßer Zärtlichkeit erdrücken, — ſprung poſſierlicher Sprung. — Aeffen, beſpötteln, zum Beſten haben. Aefferei, Nachahmerei, Verſpottung.

Affekt, m. des — kts, pl. die — kte, Lat. affectus, 1) lebhaftes Gefühl der Luſt oder Unluſt, 2) ſtürmiſche Gemüthsbewegung, Feuer, Hitze, 3) Rührung, Wärme, Innigkeit, verſch. v. Leidenſchaft. — Affektion, Zuneigung, Wohlwollen, Gewogenheit, in Affekt nehmen, liebgewinnen. Affektionirt, wohlwollend, wohlgeneigt. Affectiren, vorgeben, zu ſcheinen ſuchen, ſich ſo ſtellen, ſich zieren. Affectirt, geziert, gekünſtelt. Affektation, Ziererei, Geziere, gezwungenes Weſen. — Affetuoſo, zärtlich, mit Wärme und Innigkeit. — Afficiren, Lat. afficere, das Gemüth

angreifen, in die und die Stimmung verſetzen, rühren, nahe gehen, zu Herzen gehen. — **Affigiren**, Lat. affigere, anheften, annageln, anſchlagen, davon Franz. Affiche, f. ſpr. Affiſch, Anſchlagzettel. — **Affiliiren**, glſ. anſohnen., als Sohn annehmen, Laien in einen Orden aufnehmen. — **Affinität**, Lat. affinitas, Heirathsverwandtſchaft, Schwägerſchaft. — **Affirmiren**, Lat. affirmare, bejahen, bekräftigen. **Affirmativ**, bejahend, bekräftigend. — **Affligiren**, Lat. affligere, anfechten, betrüben, kümmern. — **Affrös**, Franz. affreux, abſchreckend, abſcheulich.

After, a) ein Vorſetzwort, 1) was nach oder hinter uns kommt, 2) was dem Andern ähnlich, aber ſchlechter iſt, 3) was bei der Bearbeitung abgeht, folglich ſchlechter iſt, 4) ein Hauptwort: **der After**, m. der Hintere, das Geſäß. **After** — **arzt**, unwiſſender Arzt, — **aufklärung**, falſche Aufklärung, — **bier**, Halbbier, Kovent, — **bürde**, Nachgeburt, — **bürge**, der wieder für einen andern Bürgen bürgt, Rückbürge, — **chriſt**, Scheinchriſt, falſcher, unechter Chriſt, — **darm**, Maſtdarm, — **dienſt**, falſcher, ſchlechter Dienſt, — **erbe**, zweiter Erbe, — **geſchirr**, Hintergeſchirr der Pferde, — **glaube**, 1) falſcher, unrechter Glaube, 2) Aberglaube, — **gold**, falſches Gold, — **größe**, Scheingröße, ſcheinbare Größe, — **heu**, Nachheu, Grummet — **hummel**, die Drohne, — **kind**, 1) nachgebornes, 2) unechtes Kind, wie posthumus et spurius, — **könig**, 1) Vicekönig, 2) unrechtm. König — **korn**, geringeres Korn, — **leder**, Hinterleder, inwendiges Spornleder am Stiefel, — **lehen**, Lehen, das von einem Lehensmanne weiter verliehen wird — **mehl**, Nachmehl, aus dem dreimaligen Getreidmahlen, — **miethe**, Miethe, die ein Miethsmann wieder vermiethet, — **rede**, böſe Nachrede — **reden**, ihm Böſes nachreden, — **reder**, Verleumder, — **redner**, ſchlechter Redner, — **ſabbath**, der Tag nach dem Sabbath oder Schabbas, folglich unſer Sonntag, Luk. 6, 1., — **ſchein**, falſcher Schein — **ſteiß**, unechter künſtlicher Steiß, Cul de Paris, — **weiſer**, unechter Weiſer, Scheinweiſer, Sophiſt, Philoſophaſter, — **welt**, 1) ausgeartete Welt, 2) Nachwelt, — **witz**, falſcher, unechter Witz, — **zeit**, Folgezeit, Zukunft, — **zwang**, Stuhlzwang.

Aga, m. Türkiſcher Kriegsoberſter, Janitſcharengeneral. — **Agapen**, Gr. Αγαπαι, Lat. Agapae, Liebesmahle, religiöſe Mahlzeiten der erſten Chriſten.

Ageln, **Acheln**, eig. **Akeln**, v. Lat. aculeus: Stacheln oder Spitzen von Getreidähren und gebrechtem Flachſe, vergl. Gr. ακη Spitze und αχνη Spreu. — **Agende**, f. Kirchenagende, Lat. Agenda, Kirchenordnung, Kirchenbuch, kirchliches Formelbuch. — **Agent**, m. des — ten, pl. Agenten, Lat. Agens, Geſchäftsbeſorger, Geſchäftsträger.

Aggrandiren, vergrößern, v. Lat. grandis, groß. — **Aggraviren**, Lat. aggravare, erſchweren. — **Aggratiiren**, Neulat. aggratiare, begnadigen. — **Aggregat**, n. Lat. aggregatum, jede ordnungslos zuſ. gehäufte Maſſe oder Summe. **Aggregirt**, zugegeben, beigeſellt. — **Agil**, Lat. agilis, behend, gewandt, flink. **Agilität**, Behendigkeit, Gew., Fl. — **Agio**, ſprich Aſchio, Ital. Aufwechſel, Geldwechſel. **Agiotage**, ſpr. — tahſch', Wechſelhandel. **Agiotiren**, wechſelhandeln. — **Agiren**, Lat. agere, thun, handeln, wirken, ſpielen, vorſtellen, verfahren, nachäffen, ſpotten.

Agnat, m. des —ten, pl. —ten, Lat. agnatus, ein Verwandter von Vaterſeite. — **Agnes**, ein weibl. Taufname, v. Gr. ἁγνος, rein, keuſch, Lat. Agnes, etis, auch Agneſe genannt. — **Agnoſciren**, Lat. agnoscere, erkennen. — **Agonie**, f. Todeskampf, die letzten Athemzüge. **Agoniſiren**, in agone liegen, im Todeskampfe begriffen ſein. **Agoniſtik**, f. Kampfſpielkunde. **Agonotheten**, Kampfrichter. — **Agraffe**, f. Franz. Haken, Heftel, Hutſchleife. — **Agrariſches Geſetz**, lex agraria, Altröm. Geſetz, die Vertheilung der Ländereien betr. — **Agreſt**, m. Ital. Agresto, Traubenmus, von unreifen und bezuckerten Trauben. — **Agrikultur**, f. Lat. agricultura, Ackerbau, Landbau. **Agronom**, Ackerbaukenner. **Agrypnie**, Schlafloſigkeit. — **Agtſtein**, Bernſtein, v. **aiten**, brennen, verſch. Achat.

Ahle, f. pl. Ahlen, ſtählerner Stachel mit einem Hefte, zum Vorſtechen. — **Ahm**, f. pl. Ahmen, ein Weinfaß von 2 Eimer. **Ahmen**, leeres Faß viſiren, nach ſeinem Inhalte meſſen, es mag eine Ahm halten oder nicht. **Ahmig**, eine Ahm haltend, ſo viel wie **Ohm**, **Ohmen**, **Ohmig**. — **Ahn**, m. des Ahnen, pl. die Ahnen, 1) Großvater, **die Ahn**, **Ahnfrau**, Großmutter, 2) Ahnherr, einer von den Vorältern. **Ahn**—**mutter**, Großmutter, —**vater**, Großvater. **Ahnenprobe**, Beweis, daß man die erforderliche Zahl von Ahnen habe, —**ſchaft**, die ganze Reihe der Ahnen, —**tafel**, adeliger Stammbaum. **Ahnlich**, die Ahnen betr. z. B. ahnliche Könige, ſtatt königliche Ahnen, atavi reges, Hor. Od. I. 1. Verſch. Aehnlich.

Ahnden, Böſes beſtrafen. **Ahndung**, Beſtrafung. —**Ahnen**, dunkel vorempfinden. **Es ahnet mir**, ich habe davon eine dunkle Vorempf. **Ahnung**, dunkle Vorempfindung. Wenn aber **Ahnd**, ſo viel als Geiſt, Gemüth, Empfindung heißt, ſo iſt die ältere Schreibart **ahnden** noch immer vorzuziehen. Man ſagt noch im gem. L. **es thut mir ahnd nach ihm**, ich ſehne mich nach ihm, vermiſſe ihn ungern.

Aehneln, ein wenig ähnlich ſein. **Aehnlich**, was mehrere übereinſtimmende Merkmahle hat. **Aehnlichen**, 1) ähnlich ſein, 2) ähnlich machen oder darſtellen. **Aehnlichkeit**, 1) Uebereinſtimmung mehrerer Merkmahle, 2) Mehrheit der Merkmahle. **Aehnlichkeitsregel**, Analogie.

Aehre, f. pl. —en, 1) die Aere, der Ahorn, 2) die Hausflur, Haustenne, 3) der Obertheil am Getreidhalm, wo die Körner ſich erzeugen, spica. **Aehren**, 1) Aehren aufleſen, 2) ſich ähren, in Aehren ſchießen. **Aehrig**, was Aehren hat. **Aehren —bekränzt**, poet. anſtatt mit Aehren bekränzt, —**frucht**, Frucht in Aehren erzeugt, entg. Hülſenfrucht, —**kranz**, aus Kornähren geflochtener Kranz, der am Aerntefeſte dem Gutsherrn überreicht wird, —**leſe**, Nachleſe, Nachärnte, spicilegium, —**leſer**, Nachärnter, —**ſtoppler**, kärglicher Aehrenleſer.

Ahorn, m. des —ns, pl. —ne, oder **Ahornbaum**, Lat. acer, laubholziger Baum, hat geraden Stamm u. gibt geräumigen Schatten. **Ahornlaus**, Blattlaus auf dem Ahornbaume, —**zucker**, Zucker, aus dem Safte des A. geſotten. **Ahornen**, adj. von Ahorn, aus Ahorn gemacht.

Ai, ein Doppellauter oder Diphthong, z. B. in Hain, Rain, Main, Kaiſer, Waiſe, was auch manche deutſche Volksſtämme in der Ausſprache bemerklich machen. — **Aï**, m. das Amerikaniſche Faulthier.

Aichen, ſ. unten **Eichen**. —**Aigrette**, f. Reiherbuſch, Demantſtrauß, als

als Kopfzierde. — Aigreur, Bitterkeit, Unwille, Verdruß. Aigriren, erbittern. — Aimable, Lat. amabilis, liebenswürdig. — Air, Aer, Miene, Geſtalt, Anſehen. — Ajourniren, vertagen, ausſetzen. Ajuſtiren, zurecht machen, ankleiden.

Akademie, f. Ακαδημια, Academia, 1) Gelehrten= oder Künſtlerverein, 2) Univerſität, Hochſchule. — Akazie, f. Schotendorn. — Akklamation, Lat. acclamatio, freudiger Zuruf, Freudenruf. — Akklimatiſiren, an das Klima gewöhnen. — Akkommodabel, anwendbar. — Akkommodation, Anwendung. Akkommodiren, anwenden, zurecht machen, bedienen. — Akkompagniren, begleiten, mitſpielen. — Akkord, m. 1) Anklang, Einklang, ad chordas, nach den Tonſaiten, 2) Einſtimmung, 3) Vergleich, Vertrag. Akkordiren, einklingen, einſtimmen, bedingen, bewilligen. — Akkuſchiren, Frz. entbinden, Geburtshülfe leiſten. Akkouchement, Entbindung, Geburtshülfe. Akkoucheur, Geburtshelfer. — Akkreditiren, beglaubigen, bevollmächtigen. Akkroſchiren, ſich, ſich anhäkeln, daran haken, davon abhängen, v. Frz. croc, Haken. Akkumuliren, Lat. accumulare, anhäufen. — Akkurat, Lat. accuratus, ſorgfältig, genau, pünktlich. Akkurateſſe, Frz. Sorgfalt, Genauigkeit, Pünktlichkeit. — Akkuſativ, m. des —vs, pl. —ve, Lat. Accuſativus, die vierte Wortendung im Dekliniren, die ſogenannte Klagendung. — Akoluth, m. des —then, pl. —then, Gr. Nachtreter, Altardiener, Meßgehülfe, Meßner, Ακολουθος. — Akoſmie, Gr. übles, kränkliches Ausſehen, ακοσμια.

Akraſie, f. Gr. Unenthaltſamkeit. — Akribie, f. Gr., Genauigkeit, Pünktlichkeit. — Akridophagen, Heuſchreckeneſſer. — Akriſie, f. Gr. entſcheidungsloſer Zuſtand der Krankheit. — Akroamatiſch, Gr. mündlicher Erläuterung bedürfend. — Akrobaten, Gr. Seiltänzer. — Akroterien, Gr. kleine Fußgeſtelle. — Akuiren, Lat. ſchärfen, anreizen. — Akupunktur, Lat. Nadelſtich, Nadelſtechen, als chineſiſches Mittel gegen Gicht, Rheumatiſmus ꝛc. — Akuſtik, Griech. Gehörlehre, Schalllehre. — Akute, hitzige, ſich bald entſcheidende Krankheiten, Lat. morbi acuti.

Alabaſter, m. Gr. feiner Gypsſtein, insg. blendend weiß. Alabaſterer, Alabaſterkünſtler. Alabaſtern, 1) verb. aus Al. bereiten, 2) adj. a) von Al., b) weiß wie Al. — Alant, des —ts, m. 1) weißlicher, eßbarer Flußfiſch, 2) wildwachſende Pflanze mit gewürzh. Wurzel. Alant — bier, Bier mit Alantwurzel gebraut, — wein, Wein mit Alantw. gegohren. Alarm, m. 1) Waffenruf, 2) Lärm, Auflauf, Getümmel. Alarmiren, beunruhigen, erſchrecken, aufſtören. — Alaun, des —ns, pl. —ne, m. alumen, weißliches Mittelſalz, aus Schwefelſäure und Alaunerde. Alaun—bad, Bad in Alaunwaſſer, — blumen, Salzausſchläge an den Alaunerzen, — brühe, Brühe von Alaun zum Gerben, — geiſt, mit Waſſer verdünnte Schwefelſäure, — lauge, aus den Alaunerzen gezogene Lauge, — mehl, alaunlaugiger Bodenſatz, — mutter, jede alaunhaltige Erz= und Steinart, — zucker, Alaun mit Eierweiß und Roſenwaſſer wie Zuckerhütchen geformt. Alaunartig, dem Al. ähnlich. Alaunen, mit Alaun zubereiten. Alaungar, weißgar. Alaunhaltig, Alaunig, Alauntheile enthaltend.

Albe, pl. Alben, f. 1) Weißpappel, alba populus, 2) Weißfiſch, al=

bula, 3) weißes Prieſtergewand, Chorhemd, Alba sc. vestis. — **Albeln**, glſ. albern werden, von den Bienen geſagt, wenn ſie ausarten. — **Alber**, albern. **Alberei**, Albernheit. **Alberhaft**, albern. **Alberling**, alberner Menſch. **Albern**, 1) adj. einfältig, an Verſtand und Beurtheilungskraft leidend, 2) verb. ſich albern betragen, in Rede und Handlung. — **Albert**, **Albrecht**, männl. Taufname, ſo viel wie Allwerth oder Allprächtig. **Albertsthaler**, etwa ſo viel wie Konventzthaler. — **Albiner**, Weißlinge, Menſchen mit weißer Haut und rothen Augen. — **Albion**, poet. Beiname Englands. — **Albus**, Weißpfennig, Zweikreuzerſtück. — **Alchymie**, f. Goldmacherkunſt, Goldmacherei. **Alchymiſt**, Goldmacher, Goldkoch, verſch. **Chemie**. — **Aldermann**, Engl. 1) alter, erfahrner Mann, 2) Altherr, Rathsherr, Senator. — **Ale**, Engl. ſpr. Aehl, Engl. hopfenloſes Bier, Süßbier. **Alexandriner**, gereimte jambiſche Verſe von 12 und 13 Sylben. — **Alfanz**, vormals **Alefanz**, des — zes, m. 1) Liſt, Gewinnliſt, 2) etwas Albernes, Unnützes. **Alfanzen**, albern ſprechen und handeln. — **fanzer**, alberner Sprecher oder Schwätzer. **Alfanzerei**, albernes Geſchwätz. — **Algebra**, Zeichenrechnung, Buchſtabenrechnung. — **Alieniren**, Lat. alienare, veräußern, entwenden. — **Alimenten**, Lat. alimenta, Nahrungs- oder Unterhaltsmittel.

Alkadi, Arab. **der Kadi**, Amtmann, Ortsrichter. — **Alkali**, **das Kali**, Laugenſalz. **Alkaliſch**, laugenſalzig. **Alkaliſiren**, verlaugenſalzen. — **Alkohol**, der geläutertſte Weingeiſt. **Alkoholiſiren**, zum ſtärkſten Weingeiſte hinaufläutern. — **Alkoran**, der Koran, die Türkiſche Bibel — **Alkoven**, Arab. der Zimmerverſchlag, Wandvertiefung, als Schlafſtätte.

All, **alle**, **aller**, **alles**, drückt überhaupt Allgemeinheit aus, 1) adv. nach Zahl, Menge und innerer Stärke erſchöpft, **der Wein iſt ſchon all**, verbraucht, **ſein Vermögen all machen**, erſchöpfen, verzehren, niedr. A., 2) adj. c. subst. alles Gute, alle Menſchen, 3) subst. allein: Alles, was, pl. Alle, welche, **das All**, des Alls, poet. das Weltall oder Welt, ganze Univerſum: All macht auch viele verſtärkende Zuſammenſetzungen.

All-barmherzig, gegen Alle barmherzig, — **begabt**, mit Allem begabt, — **belebend**, Alles belebend, — **beliebt**, bei Allen beliebt, — **beneidet**, von Allen ben. — **bereits**, beſſer: bereits, ſchon, — **da**, beſſer: daſelbſt, — **dieweil**, beſſer: dieweil oder nur weil, — **dort**, **alldorten**, beſſer: dort, — **eigengut**, Allodialgut, — **farbig**, von allen Farben, — **gefühl**, inniges Gefühl von Allem, — **gemach**, a) ganz gemach, b) **allgemächlich**, allmählich, nach u. nach, — **genugſam**, Allen genügend, — **göttertempel**, Pantheon (nicht Allgottstempel), — **heil**, beſſer: **Allheilmittel**: Univerſalmedicin, — **heit**, Summe aller Einheiten, — **herrſcher**, Herrſcher über Alles, — **hier**, dahier, hier, — **hieſig**, hieſig, — **hin**, überallhin, — **kampf**, Inbegriff aller Kampfarten, Pancratium, — **morgens**, alle Morgen, — **mutter**, allgemeine Mutter, — **ſeitig**, von allen Seiten, — **tag**, Wochentag **tägig**, was alle Tage geſchieht, — **täglich**, was den Alltagen zukommt, gewöhnlich, gemein, — **tags**, auf alle Tage, — **tagsmenſch**, Menſch von gemeiner Denkart, — **vater**, Vater Aller, — **wiſſer**, der Alles weiß oder zu wiſſen glaubt, — **zu**-

hauf, Alles oder Alle auf einen Haufen, — zumal, insgeſammt u. ſ. w.

Alle — mal, jedesmal, in allen vorkommenden Fällen, — mannien, poet. das alte Deutſchland, — ſammt, ſämmtlich, — wege, überall, — weile, eben jetzt, — zeit, zu allen Zeiten u. ſ. w.

Allen — falls, auf allen, jeden Fall, — fallſig, etwanig, — thalben, an allen Orten, überall.

Aller — dings, durchaus, o ja! — chriſtlichſt, Titel der Könige von Frankreich, — durchlauchtigſt, Titel der Kaiſer und Könige, — getreueſt, oder Allergläubigſt, Titel der Könige von Portugall, — gnädigſt, Titel der Kaiſer und Könige, — hand, edler: allerlei, — heiligen, Feſt zum Andenken aller Heiligen, am 1. Nov., — heiligſt, Titel des Papſtes, — heiligſtes, 1) das Geheimzimmer des Jehovah, die geweihte Hoſtie in der Monſtranz, — lei, von allen Arten, — mannsharniſch, die wilde Alraunwurzel, als Schutzmittel wider Hieb, Schuß und Stich, — ſeelen, Feſt zum Andenken aller Fegfeuerſeelen, am 2. Nov., — unterthänigſt, als Unterſchrift in Briefen an Kaiſer und Könige, — wärts, überallhin, nach allen Richtungen.

Allee, pl. — en, f. Franz. Baumgang, Schattengang, Luſtgang, Luſtbahn. — Allegat, n. die angeführte Schriftſtelle. Allegiren, Schriftſtellen anführen. — Allegorie, f. ſinnbildliche a) Rede und b) Darſtellung. Allegoriſch, ſinnbildlich. Allegoriſiren, ſinnbilden, in Sinnbildern darſtellen. Allegro, munter, lebhaft.

Allein, 1) mit Ausſchluß Anderer, er allein weiß es, 2) ohne Geſellſchaft oder Beihülfe, allein ſein, allein wohnen, allein laſſen, allein thun, 3) aber, nach wiederholtem Beiworte, es iſt geſchickt, allein er iſt träge, 4) nur nicht allein, ſondern auch. Allein — friede, Separatfriede, — geſpräch, Monolog, — handel, Monopol, — händler, Monopoliſt, — herrſchaft, Monarchie, — herrſcher, Monarch — nützig, was nur Einem allein nützt — ſpiel, Solo, — ſänger, Soloſänger. Alleinig, 1) alles Andere ausſchließend, solus, 2) einzig in ſeinem Weſen, unicus.

Allianz, f. Frz. Bund, Bündniß von Mächten. Alliiren, verbünden. Alliirte, Verbündete, Bundesgenoſſen. — Alligiren, vermiſchen, verſetzen, verſch. Allegiren. — Alliteration, glſ. Anbuchſtabung, Wiederholung derſelben Buchſtaben. — Allodialgut, Eigengut, ganz eigenes Gut. — Allopathie, wenn man Gleiches mit Ungleichem heilt. — Alludiren, Lat. alludere, darauf anſpielen, hinzielen. Alluſion, Anſpielung. — Alluvion, Anſchwemmung.

Almanach, des — chs, pl. — che, m. Kalender, Jahrzeitbuch, viell. v. altſächſ. Almonaght, d. h. aller Monate Beobachtung. — Almende, Allgemeinheit, Gemeindegut. — Almer, ein Schrank, Lat. armarium. — Almoſen, eleemosyna, Armengabe. Almoſenier, Almoſenpfleger. Almoſenſtock, hohler Block in den Kirchen, worein die Almoſengaben geworfen werden. — Die Alofe, Alſe, Elſe, Seefiſch vom Häringsgeſchlechte.

Alp, m. ein bösartiger Nachtgeiſt, welcher die ſchlafenden Menſchen drückt! Alpzopf, Pohlniſcher Weichſelzopf. — Alp, Schwäbiſche Alb, f. graſige Bergweide für das Vieh. — Die Alpen, die auf der Mitte mit Gras bewachſenen Gebirge zwiſchen Frankreich, Deutſchland und Italien. Alp — oder Alpen — bahn,

Auerhahn, — hof, Hirtenhof auf den Alpen, — horn, 1) Horn der Alpenhirten, 2) hohe Bergkuppe, — länder, Alpenbewohner, — männchen, Alpengeſpenſt, — maus, Murmelthier, — meier, Aufſeher über die Alphöfe, — volk, Alpenvolk. Aelpler, Alpenhirt.

Alpha und Omega, n. 1) der erſte und der letzte Griech. Buchſtabe, 2) der Anfang und das Ende, ſ. v. A. — Das Alphabet, des — ts, pl. te, 1) das ABC, 2) die Buchſtabenfolge. — Alphabetiſch, buchſtabenfolglich.

Alraun, des — ns, pl. — ne, m. eine gewiſſe Zauberwurzel, Mandragora. Die Alraunen, weiſe, kluge Weiber, Prieſterinnen und Zauberinnen bei den alten Deutſchen, von all runa, Alles wiſſen.

Als, ein Verbindungswort, 1) vergleichend, Gold iſt edler als Silber, poet. denn, 2) erläuternd, unſre Schule hat 4 Klaſſen, als, Prima u. ſ. w. 3) beſtimmend, ich als Menſch, als Mann, als Vater, was poet. oft wegbleibt, aber undeutlich iſt, 4) geſchichtlich, als er geſtorben war, 5) urſächlich, zwiſchen zu und daß, es iſt zu bekannt, als daß man es leugnen könnte, 6) vorſtellend, als ob, als wenn ich es nicht wüßte, auch ohne ob oder wenn: als wüßte ich es nicht, 7) nachſätzlich im Kanzleiſtil, als wird Solches u. ſ. w. anſtatt des beſſern ſo. — Alsbald ſogleich. — Alsdann, dann, hernach. — Alſo, 1) ſo, in dem Grade, 2) daher, folglich, 3) auf folgende Weiſe: Er ſprach alſo. — Alſobald, alsbald. — Alſofort, ſofort, ſogleich. — Alſter, ſ. Aelſter, Elſter.

Alt, älter, älteſte, 1) adj. was ſchon lange da iſt und gedauert hat, und was drei Gegenſätze hat: jung, neu, friſch, 2) subst. der Alte, die Alte, das Alte. Die Alten, 1) die noch lebenden Greiſe, 2) unſere Vorfahren, 3) vorzüglich die alten oder vormaligen Griechen und Römer. Jung gewohnt, alt gethan. Die Alten ſoll man ehren. Die Sitte der Alten. Wie die Alten ſungen, ſo zwitſchern die Jungen. Die Alten leſen, die Schriften der Gr. und Römer.

Alt, des Alts, m. alta vox, die Altſtimme, höhere Mittelſtimme. Altiſt, Altſänger. Altgeige, Bratſche. — Der Altan, auch die Altane, Ital. Altana, Söller, Vortritt, Austritt, freier, offener, geländerter Dachplatz. — Der Altar, des — rs, pl. — äre, Lat. altare, 1) Erhöhung über dem Erdboden, 2) erhöhter Opferplatz, 3) Kirchentiſch, zu gottesdienſtl. Handlungen beſtimmt, 4) Heiligthum der Freiheit, Freundſchaft, Liebe. Altar — blatt, 1) Altarwand, 2) Gemählde daran, — buch, Agende, — buße, Kirchenbuße vor dem Altare, — diener, Altarmann, Kirchenpfleger, — lehen, Patronatsrecht, — ſtück, Altargemählde, — tüchlein, Tüchlein, welches den Abendmahlsgäſten vorgehalten wird.

Alt — backen, altgebacken, nicht friſch, 1) Brod vom vorigen Gebäcke, 2) Fleiſch vom vorigen Markt- oder Schlachttage, — binder, Altfaßbinder, der nur alte Fäſſer ausbeſſert, — buchhändler, Antiquar, — deutſch, den alten Deutſchen eigen, — flicker, der alte Kleidungsſtücke flickt, — förmig, nach alter Form, — fränkiſch, den alten Franken eigen, im verächtl. S., — franzöſiſches Dach, deſſen Giebel ein gleichſeitiges Dreieck bildet, — gelehrſamkeit, Philologie, — gelehrt, philologiſch, — gelehrter, Philolog, — geſchnitten, im Alter erſt verſchnitten, — geſell, längſtgeweſener Innungsgeſell, — gewänder, Altkleiderflicker, — gewändler, Altklei-

derhändler, — **glaube**, Orthodoxie, — **gläubig**, orthodox, — **gothiſch**, den alten Gothen eigen, — **händler**, Trödler, — **hergebracht**, altherkömmlich, aus alten Zeiten her, — **herr**, Rathsherr, — **hiebig**, vom Laubholz, über 20 J. alt, — **jagdbar**, Hirſch, über 8 J. alt, — **klug**, klug wie die Alten, frühklug, — **krieger**, Veteran, — **meiſter**, 1) Vorſteher einer Innung, 2) altgedienter Gelehrter, Senior, Veteran, — **mutter**, Großmutter, — **reiß**, Schuhflicker, — **ſchuſter**, anſtändiger für Altreiß, — **üblich**, ſeit alten Zeiten üblich, — **vater**, 1) Großvater, 2) Stammvater, Patriarch, 3) Kirchenvater, 4) Aelteſter, Vorſteher einer Geſellſchaft, — **väteriſch**, im verächtl. S., — **väterlich**, im guten S., — **vettel**, altes, ſchlechtes Weib, anus vetula, — **vetteliſch**, altweibiſch, Luth. 1 Tim. 4, 7., — **vordern**, die Vorfahren, — **waſſer**, Arm eines Stroms, der vormals ſein Hauptbette war, — **weiberſommer**, 1) die Spinnenfäden, welche im Herbſte die Felder überziehen, 2) die letzten ſchönen Herbſttage.

Alten, alt werden. — **Das Altentheil**, **Alttheil**, Ausgedinge, was ſich die Alten oder Aeltern von ihrem Eigenthume vorbehalten. — **Altern**, merklich alt werden.

Alter, des — rs, n. 1) die natürliche Dauer eines Dinges, 2) ein gewiſſer Theil der menſchl. Lebensdauer, 3) die längere Dauer und der damit verbundene Vorzug, 4) das höhere Alter, Greiſenalter, die letzte Zeit eines langen Lebens. Er hat das Alter dazu. Das Alter muß man ehren. Alter ſchützt nicht vor Thorheit. **Alter** — **gleich**, an A. gleich, — **grau**, vor Alter grau, **ſchwach**, vor A. ſchwach, — **ſchwer**, vom A. beſchwert, — **thum**, n. des — ms, **pl. thümer**, n. 1) das Alter einer Sache, 2) die alte Zeit und die Menſchen darin, — pl. **thümer**, Gebräuche, Sitten, Wiſſenſchaften, Künſte und Kunſtwerke der alten Zeit, — **thümlich**, antik, in das Alterthum gehörig, — **thums** — **forſcher** = **kenner**, Archäolog, — **kunde**, Archäologie, — **ſtück**, Antike, Antiquität.

Alters — **erlaß**, m. Erlaß der Jahre, die noch bis zur Mündigkeit fehlen, venia aetatis, — **folge**, Folge nach dem A., Amts- oder Dienſtalter, Ancienneté, — **genoß**, aequalis, — **reife**, Mannbarkeit, Pubertät, — **tod**, Tod aus Altersſchwäche.

Aelte, f. Eigenſchaft des Altſeins, des Brodes, des Weins. — **Aelteln**, ein wenig alt ſein, ſein Alter verrathen, Butter, Fleiſch, Wein. — **Aeltlich**, ein wenig alt, Butter, Fleiſch, Geſicht, ſchmecken.

Aeltern, **Eltern**, m. Eheleute im Verhältniſſe zu den Kindern, parentes, verſch. die **Aelteren** oder ältern Perſonen, seniores. **Aeltern** — **los**, der Aeltern beraubt, — **mord**, Mord, an Aeltern begangen. **Aelterlich**, die Aeltern betr. verſch. **Aeltlich**.

Alteriren, erſchrecken, ärgern, angreifen. — **Alterniren**, wechſeln, abwechſeln. — **Alteſſe**, Hoheit, Titel fürſtl. Perſonen. — **Alumnus**, Nährling, Unterhaltsſchüler, der vormals freie Koſt, Wohnung und andere Vortheile hatte.

Am, ſteht für das beſtimmte **an dem** 1) beim subst. am Garten, Hauſe, Thiere, Menſchen, aber nicht z. B. **am** Bruder und Schweſter und Aeltern, ſondern am Bruder, **an der** Schweſter, **an den** Ael. oder **an** Br., Schw., Ael. 2) beim superl. am Beſten, am Weiteſten, am Liebenswürdigſten, als subst. richtiger groß geſchrieben. Verſch. von **An**.

Amadis, Ritterromanheld aus dem Mittelalter. — **Amalgamiren**, Arab.

1) verquicken, Metallerze mit Queckſilber vermiſchen, 2) innigſt vereinigen. — **Amalie**, insg. **Malchen**, **Male**, die Unbefleckte, ein weibl. Taufname. — **Amant**, Geliebter, **Amante**, Geliebte. — **Amarant**, (ohne h), m. Nimmerwelk, Tauſendſchön, Sammetblume. — **Amarellen**, dunkelrothe, große Sauerkirſchen, cerasa Armeniaca. — **Amazone**, 1) bruſtloſes Weib, 2) kriegeriſches Weib, Heldenweib, 3) Amazonenkleid, welches am Oberleib männlich iſt und mit dem Hute auf dem Kopfe dem Weibe männliches Anſehen gibt. **Amazonenfluß**, der Fluß Maranhon in Südamerika, wo die erſten Entdecker kriegführende Weiber wollten geſehen haben.

Ambaſſade, f. Frz. Großbotſchaft. **Ambaſſadeur**, Großbotſchafter. — **Ambe**, f. Zweitreffer, Doppelzahl im Lottoſpiel. — **Amber**, **Ambra**, m. harzige, wohlriechende Maſſe. — **Ambigiren**, Lat. ambigere, ſchwanken, unſchlüſſig ſein. **Ambiguität**, f. Zweideutigkeit, Doppelſinn. — **Ambiren**, Lat. ambire, ſich um ein Amt bewerben. **Ambienten**, Bewerber. **Ambition**, Ehrgefühl. **Ambitiös**, ehrgeizig. — **Amboß**, des —ſſes, pl. Amboſſe, m. eiſernes Werkzeug mit glatter Oberfläche, auf welcher man hämmert. **Amboßſchmied**, Grobſchmied. — **Ambroſia**, fabelh. a) Götterſpeiſe und b) Götterſalbe. **Ambroſiſch**, himmliſch=duftend, erquickend, wonnelabend. — **Ambroſ. Lobgeſang**, das bekannte Te Deum laudamus, Herr Gott! dich loben wir, von Mailänder Biſchof **Ambroſius** im 4. Jh. **Ambuliren**, ſpaziergehen. **Ambulance**, wanderndes Feldlazareth.

Ameiſe, pl. —ſen, f. formica, arbeitſames, meiſt ſchwärzliches Ziefer. **Ameiſen — bad**, warmes Bad, über einen Sack voll Ameiſen bereitet, **—bär**, **—freſſer**, **—jäger**, myrmecophaga, Vierfüßler mit langer röhrenförmiger Zunge, mit welcher er die Am. anklebt und wegfrißt, **—löwe**, **—jungfer**, myrmecoleon, Fliegenlarve, welche ſich Sandhöhlen macht und die Ameiſen hineinlockt, **—eier**, ſind nicht die Eier, ſondern nur die **Puppen**, der jungen Ameiſen, als Nachtigallenfutter. — **Amel —korn**, Dinkel, Spelt, **—mehl**, Stärkmehl, Stärke. — **Amen**, Hebr. es werde wahr! es geſchehe! **Amen dazu ſagen**, es bekräftigen. — **Amethyſt**, des —ſtes, pl. —ſte, m. Griech. ein veilchenblauer Edelſtein. — **Ameublement**, n. Frz. Zimmerbekleidung, Stubengeräth.

Amiant (ohne h), m. Gr. unbefleckter, feiner Asbeſt. — **Amikabel**, Frz. freundſchaftlich. **Amiciſten**, Mitglieder des Freundordens unter den Studenten. **Amicitianer**, Freundſchaftsbündner, zur Ausübung der Wohlthätigkeit vereinigt. **Amitié machen**, Freundſchaft machen.

Ammann, des —nns, pl. —männer, Schweiz. Amtmann, Stadtvogt, Stadtſchultheiß. — **Amme**, Mutter, die ein fremdes Kind um Lohn ſäugt. — **Ammeiſter**, Amtmeiſter, oberſter Stadtſchultheiß, Obervogt. — **Ammen**, 1) eine Amme abgeben, 2) ein Kind als Amme ſäugen. — **Ammer**, **Goldammer**, **Emmerling**, emberiza, bekannter Singvogel mit dickem Schnabel, und goldgelben Bruſtfedern. — **Ammern**, Amarellen. — **Ammoniten**, **Ammonshörner**, verſteinerte Schnecken, ähnlich dem Widderhorn, mit welchem der Jupiter Ammon abgebildet wurde. — **Amneſie**, Griech. Erinnerungsloſigkeit. — **Amneſtie**, Vergeſſenheit, Vergebung alles Vorgefallenen. **Amneſtirt**, begnadigt, für ſtraflos erklärt.

Amor, Lat. fabelh. Liebesgott, Gott der Liebe. Amoretten, Liebesgötterchen. — Amortiſiren, tilgen, für nichtig, für ungültig erklären.— Amoviren, Lat. amovere, wegſchaffen, entwenden.

Ampel, Bayr. auch Amperl, f. 1) Lat. ampulla, Meß= oder Oelflaſche, 2) Lat. lampas, Lampe, beſonders vor dem kathol. Hochaltar.— Ampeln, mit heftiger Bewegung (der Hände und Füſſe) nach etwas ſtreben. — Ampfer, m. Sauerampfer. — Amphibium, des —ums, pl. —bien, n. Beidleber (deutlicher als Doppelleber), beidlebiges Thier. Amphibiolithen, verſteinerte Amphibien. — Amphibolie, f. Zweideutigkeit, Doppelſinn im Ausdrucke. Amphiktyonen, die Abgeordneten der altgriechiſchen Staaten, Landſtände, welche ſich halbjährlich theils in Delphi, theils in Thermopylä verſammelten und beriethen. — Amphitheater, n. Griech. Doppelbühne, doppelter Schauplatz, aus 2 Theatern beſtehend, länglichrundes Schaugebäude der Alten, mit immer höher ſteigenden Schaubänken. — Amplificiren, Lat. erweitern, weiter ausführen. — Amputiren, Lat. amputare, ſchädl. Glied ablöſen oder abnehmen.

Aemſe, f. poet. für Ameiſe. — Amſel, f. merula, Singvogel mit gelbem Schnabel und gelben Augenliedern. — Aemſig, ſ. unten Emſig.

Amt, des Amtes und Amts, pl. Aemter, n. Verkl. Aemtchen, n. 1) der ganze Umfang übertragener Befugniſſe, Obliegenheiten, Verbindlichkeiten und Verpflichtungen, ihm ein Amt übertragen, ſeinem Amte vorſtehen, ſein Amt verwalten, ein Amt bekleiden, (nicht begleiten), geiſtliches Amt, weltliches Amt, 2) die Innung alter und zahlreicher Gewerbe, Beckeramt, Tiſchleramt, das Amt berufen, die Innung zuſ. rufen, 3) Haus oder Wohnung des Beamten, Amthaus, Poſthaus, auf das Amt gehen, im Poſtamte abgeben. Von Amtswegen, vermöge amtlicher Pflicht. Kraft meines tragenden Amtes (undeutſch!), vermöge des mir übertragenen, von mir bekleideten Amtes. Amten, amtiren, das Amt verwalten, funktioniren. Amt —frau, beſſer: Amtmänninn, Frau des Amtmanns —frei, privatus, amtfrei leben, privatiſiren, —haus, 1) Amtmannswohnung, 2) Zunftſtube, —knecht, Amtsdiener, —lich, zum Amte gehörig, —los, des Amtes beraubt oder verluſtig, —mann, pl. —leute, gew. als Amtmänner, 1) Vorſteher eines landesh. Kammeramts, 2) Aufſeher und Führer einer Landwirthſchaft, 3) Innungs= oder Zunftgenoß, 4) Bayer. Gerichtsdiener, Scherge, —mannſchaft, 1) Amtmannswürde, 2) Amtmannsgebiet, —meiſter, Innungs= oder Zunftmeiſter. Vormals Ambt geſchrieben, vom Galliſchen Ambaht, Lat. Ambactus, ein Diener oder Vaſall, *Caes.* B. G. VI. 15.

Amts —alter, das zu einer Anſtellung erforderl. Alter, verſch. Dienſtalter, —bauer, Bauer in einem Amtsdorfe, —bericht, offizieller Bericht, —bewerber, Kandidat, —bier, Bier als Beſoldungstheil eines Beamten, —bruder, Kollege, beſ. geiſtl. Amtsgenoß, —folge, 1) Folge, Reihe im Amte, 2) Pflicht, dem Amtmann zu folgen, —folger, Amtsnachfolger, —frohn, Amtsdiener, Amtknecht, —gericht, Gericht der Handwerksämter, —helfer, Adjunkt und Subſtitut, —holz, Deputatholz, —jünger, Kandidat, —kaſtner, Amtsverwalter, —keller, 1) Amthauskeller, 2) Oekonomieverwalter, —kleid, Ornat, —korn, Deputatkorn, —lade, Gewerkslade, —papiere, Amtsakten, —rolle,

Innungsbrief, Zunftbrief, —ſaß, Amtsunterthan, —ſchaffner, Amtskeller, Amtsſchöſſer, —ſchöſſer, Berechner der Amtseinkünfte, —ſchriften, Amtsakten, —ſchriftſaß, Beſitzer eines Edelgutes, der ſich aber doch vor dem Amte ſtellen muß, —ſchultheiß, der amtende Gerichtshalter, —ſchuſter, zunftmäßiger Schuſter, entg. Freiſchuſter, —ſole, Salzſole, als Beſoldungstheil des Salzbeamten, —tag, Gerichtstag im Amte, —tracht, Uniform, bürgerl. Amtsknecht, Civiluniform, —vertreter, Subſtitut, —verweiſung, Kaſſation, —vogt, 1) Amtsverwalter, Amtmann, 2) Amtsdiener, Amtknecht u. ſ. w.

Amulett, n. Lat. **amuletum**, Zaubergehänge, Halsgehänge gegen Zauberei, verſch. **Omelette**. — **Amüſant**, beluſtigend, unterhaltend. **Amüſiren**, beluſtigen, angenehm unterhalten. **Amüſement**, unterhaltender Zeitvertreib.

An, ſteht als Präpoſ. oder Vorſetzwort — theils c. Acc. auf die Fragen wohin? an wen? an welche? an welches? — theils c. Abl. auf die Fragen wo? woran? an wem? an welcher? — c. Acc. Ich gehe **an den** Bach hin, ich hänge den Hut **an die** Wand, ich halte mich **an dich**. — c. Abl. Ich gehe **an dem** Bache einher, mein Hut hängt **an der** Wand, ich halte mich **an dir** an — ferner artikellos und unbeſtimmt, 1) c. Acc. an Alles denken, an Erziehung und Unterricht Alles wenden, an gute Menſchen ſich wenden, 2) c. Abl. Ueberfluß an Geld (nicht am Gelde), an baarem Gelde (nicht am b. G.), an Lebensmitteln, an Allem, arm an Verſtand (nicht am Verſtande), verkrüppelt an Leib und Geiſt, an Gottes Segen iſt Alles gelegen.

Anabaptiſten, Gr. Wiedertäufer, Umtäufer. — **Anachoret**, Zurückgezogener, Einſiedler, Waldbruder. — **Anachronismus**, Zeitrechnungsfehler. — **Anadyomene**, Gr. die dem Meer entſteigende Venus. — **Anagnoſt**, Gr. Vorleſer. — **Anagramm**, n. Buchſtabenverſetzung,-wechſel z. B. Dame und Made, Caligo und Logica. — **Analekten**, gelehrte Sammlungen. — **Analog**, ähnlich, gleichförmig. **Analogie**, Aehnlichkeit, Aehnlichkeitsregel. **Analyſe**, f. Auflöſung, Entwicklung, Zergliederung. **Analyſiren**, auflöſen, entwickeln, zergliedern. **Analytik**, f. Lehre von der Aufl. oder Zergl. **Analytiſch**, auflöſend, zergliedernd, den Redetert Satz für Satz, oder die Wiſſenſchaft nach der Zeitfolge, entg. **Synthetiſch**.

Ananas, (pl. die Ananaſſe, nicht Ananaſſen) f. Südamer. überaus wohlriechende und wohlſchmeckende gelbe Frucht, auch **Königsapfel** genannt. — **Anarbeiten**, durch Arb. daran beveſtigen. **Anarchiſch**, herrſcherlos. **Anarchie**, f. Herrſcherloſigkeit. **Anarten**, zur eigenen Art werden. **Anathematiſiren**, in den Kirchenbann thun. **Anatomie**, Zergliederungskunſt. **Anatomiker**, Zergliederer. **Anatomiren**, Leichname zergliedern. **Anäugeln**, zärtlich anblicken.

Anbahnen, etwas, die Bahn dazu brechen. **Anbannen**, anhexen, anzaubern. **Anbau**, des Anbaues, m. 1) das Anbauen eines Feldes, Gewächſes, Dorfes, 2) ein Angebäude, neuer Bau an ein anderes Gebäude, 3) Vervollkommnung, Veredlung, **Kultur** der Sprache, der Kunſt. **Anbaubar**, was angebaut werden kann. **Anbauen**, 1) den Bau einer Sache beginnen, 2) etwas an das Andere hinbauen, 3) ausbilden, veredeln, vervollkommnen, kultiviren. **Anbauer**, Koloniſt. **Anbaulich**,

was leicht anzubauen iſt. **Anbäumen**, ſich, ſich gegen etwas bäumen, wie das Pferd.

Anbefehlen, 1) gebietend empfehlen, 2) anempfehlen, dringend empfehlen. — **Anbeginn**, des —nnes, m. Anb. der Welt, iſt mehr poet. für Anfang. — **Anbehalten**, am Leibe behalten, nicht ablegen. — **Anbei**, kanzl. für hiebei. — **Anbeißen**, 1) anfangen zu eſſen, daher **Anbiß** oder **Imbiß**, 2) ſich anködern laſſen, wie der Fiſch, 3) ſich darauf einlaſſen, gem. A. — **Anbeizen**, hinanbeizen. — **Anbelang**, Betreff, Anſehung. **Anbelangen**, betreffen, was mich anbelangt. — **Anbelfern**, **Anbellen**, der Hund belfert, bellt mich an. — **Anbequemen**, akkommodiren, 1) einer Sache etwas anpaſſen, 2) Ausſprüche der Vorzeit auf etwas Späteres anwenden, 3) ſich ihm **anbeq.**, ſich nach den Umſtänden richten. — **Anberaumen**, vormals **anberamen**, gerichtl. Friſt oder Zeit beſtimmen. — **Anberegt**, kanzl. angeführt, erwähnt. — **Anberg**, m. Anfang eines höhern Bergs, kleiner Berg, Anhöhe. **Anbeſſern**, hinanbeſſern, durch Beſſern daran bringen. **Anbeten**, 1) ſein Gebet an ihn richten und ihn dadurch verehren, 2) eine Geliebte innig verehren, und höher ſchätzen. **Anbeter**, 1) betender Verehrer Gottes, 2) feuriger Verehrer ſeiner Geliebten. — **Anbetracht**, kanzl. für Berückſichtigung. — **Anbetreffen**, betreffen, was mich anbetrifft, betrifft. — **Anbetteln**, 1) ihn bettelnd angehen, anſprechen, 2) ſich bei ihm **anb.**, ſich ihm durch vieles Bitten aufdringen. — **Anbezielen**, gerichtl. Friſt beſtimmen, Tag anſetzen.

Anbiegen, 1) hineinbiegen, 2) beifügen, kanzl. angebogenes Schreiben. **Anbieten**, 1) anfangen zu bieten, 2) ſich bereit erklären, etwas zu thun oder zu geben, Belohnung, 3) ſich anbieten, a) ſich dazu bereit erklären, b) ſich zeigen, eine Gelegenheit. — **Anbilden**, durch Bilden oder Bildung ihm eine Denkart mittheilen. — **Anbinden**, 1) mit einem Bande daran beveſtigen, Pferd an die Krippe, 2) **ihn mit etwas anbinden**, um von ihm ein Trinkgeld zu erhalten, 3) ihn an ſ. Geburtstage anbinden, ihm ein Geſchenk machen, 4) **mit ihm anbinden**, ſich mit ihm in einen Kampf einlaſſen, 5) ein **Kalb** anbinden oder auch abbinden, entwöhnen. **Kurz angebunden ſein**, leicht auffahren, in Zorn gerathen. **Anbiß**, des —ſſes, pl. —ſſe, m. 1) das Anbeißen, 2) das Angebiſſene, 3) was man anfängt zu eſſen, das Frühſtück, **Imbiß**, 4) der Köder am Fangeiſen. — **Anbittern**, ein wenig bitter machen, Wein mit Wermuth.

Anblaſen, 1) an etwas hinan blaſen, 2) Feuer blaſend anfachen, 3) durch Blaſen ankündigen, die Jagd. Die Farben ſind **wie angeblaſen**, nur leicht aufgetragen. — **Anblatt**, dünnes Gebäck aus Mehl und Waſſer. **Anblatten**, ein zugeſchnittenes Stück Holz an das andere beveſtigen. **Anbläuen**, die Wäſche ein wenig blau machen.

Anblecken, **ihn**, ihm drohend und zornig die Zähne weiſen. — **Anblick**, m. 1) das Anblicken, 2) das Angeblickte, was man anblickt. — **Anblinken**, 1) anblinzeln, mit halbgeſchl. Augen anblicken, 2) anſcheinen. **Anblinzeln**, mit verkleinerten Augen anſehen. — **Anblitzen**, 1) blitzenden Schein verbreiten, 2) blitzenden Blick hinwerfen. — **Anblöcken**, blöckend anrufen, anſchreien, empfangen. **Anblümen**, ein Feld beſäen, beſtecken.

Anbohren, Baum, Weinfaß durch

Bohren öffnen. — **Anborgen**, erborgen, entlehnen. — **Anborſten**, 1) die Borſten erheben, 2) Borſten daran beveſtigen. — **Anbot**, des —tes, pl. —te, n. 1) das Angebot, erſte Gebot bei der Verſteigerung, 2) Gebot, Befehl, **der Anbot**.

Anbraſſen, die Segel mit den Braſſen anziehen. **Anbrauſen**, 1) heran=, hinanbrauſen, 2) ihn brauſend, ungeſtüm anfahren.

Anbrechen, 1) anfangen zu brechen, der Oſt iſt angebrochen, 2) anfangen theilweiſe zu gebrauchen, Brod, Käſe anbrechen, anſchneiden, Flaſche Wein anfangen auszutrinken. **Der Tag bricht an**, es wird Tag. **Das Bier bricht an**, wird ſauer. **Das Obſt bricht an**, wird faul. — **Anbreiten**, das Getreide zum Dreſchen auf der Tenne rechts und links ausbreiten. — **Anbrennen**, 1) hinanbrennen, anzünden, 2) anbrennen laſſen, brandigen Geſchmack bekommen laſſen, 3) anfangen zu brennen, ſich entzünden, 4) brandigen Geſchmack bekommen. **Die Suppe iſt angebrannt. Die Köchin hat das Fleiſch angebrannt** d. h. anbrennen laſſen.

Anbringen, 1) heranbringen, 2) an ſchicklichen Platz bringen, 3) Geld, Waare unterbringen, 4) Perſon verſorgen, 5) Schlag beibringen, 6) zu rechter Zeit vorbringen, 7) vor Gericht bringen.

Anbruch, des —chs, pl. Anbrüche, m. 1) das Anbrechen, 2) Entblößung der Erze, 3) Erſtlingsfrucht, 4) Anfang des Lichts und der Finſterniß, des Tags, der Nacht, 5) Anfang der Fäulniß. **Anbrüchig**, 1) von Fäulniß angegriffen, was anfängt zu faulen, oder zu verderben, Obſt, Bier, Wein, Zahn, 2) anrüchtig, etwas berüchtigt, oder verdächtig. — **Anbrühen**, mit brühheißem Waſſer begießen. — **Anbrüllen**, entgegenbrüllen, brüllend empfangen. **Anbrummen**, 1) entgegenbrummen, brummend empfangen, 2) brummend anfahren, 3) brummend empfangen werden. **Ich bin bös bei ihm angebrummt**, gem. A.

Ancienneté (—tät), Frz., Dienſtalter, Rang nach den Dienſtjahren, Recht des längern Dienſtes.

And oder **Ahnd**, ſ. oben **Ahnden**. — **Andacht**, pl. —ten, f. 1) eig. das **Bedachtſein** auf einen Gegenſtand, das **Denken** daran, 2) die Ausſchließl. Richtung des Gemüths auf eine religiöſe Betrachtung oder Handlung, 3) beſonders Gebet, und Gebetsformel, **Morgen = und Abend = Andachten**, Morgen = und Abendgebete, poet. **Opfer** genannt, 4) **Eure Liebe und Andacht!** ſagen Prediger zu ihren Zuhörern. **Andächtelei**, unechte, geſuchte, gezierte, ausartende Andacht, als Krankheit kleiner Seelen. **Andächteln**, unechte Andacht äußern und zur Schau tragen. **Andächtig**, 1) religiös=aufmerkſam, 2) als Titel geiſtlicher Fürſten: **Andächtiger**, Ehrwürdiger Fürſt. **Andächtler**, Afterandächtiger. **Andachts—feier**, die Feier der Andacht oder des Abendmahls, **—haus**, Bethaus, **—ort**, Wallfahrtsort, **—reiſe**, Wallfahrt. — **Andämmen**, durch Vorziehung eines Dammes das Waſſer zum Anſchwellen oder Steigen bringen. **Andämmern**, anfangen zu dämmern. — **Andampfen**, als Dampf hinanſteigen. **Andämpfen**, andampfen laſſen. — **Andauern**, dauern, anhalten. — **Andante**, Ital. ſchrittmäßig, gemäßigt.

Andem, es iſt andem, es iſt wahr. — **Andenken**, an etwas denken, nur gew. im Part. **andenkend**. — **Andenken**, des —ns, n. 1) das Denken an etwas, die Erinnerung daran, 2) das Erhaltungsmittel des Andenkens

Ander, der andere, die andere, das andere und ein anderer, eine andere, ein anderes, iſt das Grund- oder Stammwort vom Zeitworte **ändern**, und heißt — 1) mit dem beſtimmten Artikel (der, die, das): der **Zweite**, welcher vom Erſten verſchieden und glſ. ein Anderer, als der Erſte, iſt, z. B. das **andere** Buch Moſis, das **andere** Buch Samuelis, das **andere** Hauptſtück: ſo wie der Lateiner oft ſein alter, der Andere (der glſ. mit dem Erſten alternirt oder wechſelt), für secundus gebraucht und zugleich ſein secundus von dem verſteht, der auf den Erſten folgt, qui primum sequitur — 2) mit demſ. Artikel: der **Folgende**, z. B. das andere Jahr, der andere Tag, im andern Jahre, am andern Tage, andern Tags, wie Lat. altero die und sequenti die, — 3) ſteht es, wenn bloß eines von zweien angedeutet werden ſoll, z. B. zwei Fremde, der eine ein Deutſcher, der **andere** ein Engländer: **Einem** gefällt dieß, dem **Andern** jenes: **Einer** muß dem **Andern** helfen: von **einem** Pole zum **andern**, — 4) bezeichnet es, was über eine beſtimmte Zahl hinausgeht, z. B. wenn ich nur davonkomme, **das Andere** ficht mich nicht an: er legt alle Tage ein **anderes** Kleid an: er denkt an **nichts Anderes**, als an ſeine Bücher: das magſt du **einem Andern** weiß machen: auf **anderer Leute** Koſten leben. — 5) heißt es **entgegengeſetzt**, z. B. die **andere** Tuchſeite, das andere Ufer. — 6) **geändert**, verſchieden, z. B. es iſt jezt eine **ganz andere** Welt: **andere** Zeiten, **andere** Sitten: **ander Jahr**, **ander Haar**.

Aendern, 1) anders machen, anders beſtimmen, 2) ſich **ändern**, a) anders werden, b) ſein Leben beſſern. **Aenderung**, 1) das Aendern, 2) das Geänderte. **Andernfalls**, widrigenfalls, im Gegenfalle. **Anderns**, beſſer: zweitens. **Anderntheils**, auf der andern Seite, in dem andern Falle, entg. einestheils. **Anders**, 1) auf andere Art, verſchieden, 2) auf andere, beſſere Art, das weiß ich **anders**! 3) nämlich auf den Fall, **wenn anders**. **Anders—denkende**, Perſonen, die andere Meinung und Ueberzeugung, beſ. in Religionsſachen, haben, —**glaubige**, Perſonen, die einen andern Glauben haben, Heterodoxe. — **Anderſeits**, beſſer: andrerſeits, auf der andern Seite. — **Anderſeitig**, gegenſeitig. — **Anderſt**, veralt. für anders. — **Anderumander**, Parteiwechsler, der bald die eine, bald die andere Partei begünſtigt, als Beiname des Kriegsgottes Ares oder Mars, nach dem Homeriſchen *Αλλοπροσαλλος*, Il. V. 831. 889. — **Anderwärts**, anderswohin, nach einem andern Orte hingekehrt. **Anderwärtig**, anderswohin gerichtet, z. B. Verſendung. — **Anderweit**, an einem andern Ort, zu anderer Zeit, auf andere Art. **Anderweitig**, z. B. Verſorgung.

Anderthalb, 1½, ein und ein halb, Adj. indecl. anderthalb Aecker, and. Jahre, and. Meilen. **Anderthalbig**, was anderthalb enthält.

Andeuten, (beſ. durch Zeichen) zu erkennen, zu verſtehen geben. **Andeuter**, **Andeutungswort**, Artikel der, die, das. — **Andichten**, ihm etwas fälſchlich beilegen. — **Andienen**, beſſer: dienen. — **Andonnern**, 1) mit donnerndem Gepolter anſtoßen, 2) mit donnernder Stimme anfahren. **Wie angedonnert**, wie vom Donner betäubt, Lat. attonitus, Gr. *εμβροντητος*. — **Andorn**, m. Benennung dreier Pflanzen. — **Andorren**, daran dürr oder trocken werden und zugleich ſtecken bleiben. **Andörren**, an-

fangen zu dörren, ein wenig dörren.

Andrang, des —ges, m. das Andringen, Heran=, Hinandringen des Waſſers, des Blutes zum Kopfe, der Feinde. **Andrängen**, ihn hinandrängen, hindrücken, hintreiben, 2) ſich **andr.**, ſich mit Anſtrengung einer Sache oder Perſon zu nähern ſuchen. — **Andräuen**, poet. für Androhen. — **Andräuſchen**, mit Geräuſch hinanſpritzen, der Regen an die Fenſter.

Andreas, insg. **Andres**, Bayer. **Anderl**, männl. Taufname, Gr. heißt ein Mannhafter. **Andreas —gebet**, Gebet lediger Weibsperſonen in der Andreasnacht, worin ſie den h. Andreas um einen Mann bitten, **—kreuz**, geſchobenes Kreuz χ, an welchem der h. Andreas angeblich hingerichtet wurde. — **Andrechſeln**, hinandrechſeln. — **Andrehen**, hinandrehen, anfangen zu drehen. — **Andreſchen**, hinandreſchen, anfangen zu dreſchen.

Andrienne, f. Frz. weibl. Schleppkleid. — **Andrillen**, abgeriſſenen Faden andrehen. — **Andringen**, heran=, hinandringen. **Andringlich**, der hinanzudringen ſucht und dadurch erſt am Ende zudringlich wird.

Androgyn, Gr. Mannweib, Zwitter. **Androhen**, ihm Rache, den Tod, ihn damit bedrohen, poet. **Andräuen**. — **Andrommetten**, ihn drommettend begrüßen oder empfangen, poet. für **Antrompetten**. **Andruck**, des —cks, pl. —cke, m. 1) der Druck, das drucken, und drücken an etwas, 2) Angedrucktes, 3) angedrucktes Blatt. **Andrucken**, einen Titel, eine Schrift an die andere. **Andrücken**, Siegel, Wachs, ſich an die Wand.

Anducken, ſich, ſich duckend an etwas ſchmiegen. **Andudeln**, ihn dudelnd anſingen. — **Anduft**, des —tes, pl. Andüfte, m. der hinandringende Duft, poet. **Anduften**, den Duft an ihn kommen laſſen. **Andunſten**, als Dunſt hinankommen. **Andünſten**, den Dunſt hinankommen laſſen. — **Andupfen**, dupfend anrühren. — **Andurch**, beſſer: hiedurch.

Aneifern, anregen, anfeuern, eifrig machen. — **Aneignen**, 1) ſich etwas zu eigen, glſ. zu einer Eigenſchaft von ſich machen, 2) in genaue Verbindung ſetzen. **Aneinander**, eins am andern, eins an das andere. **Anekdote**, f. Gr. Geſchichtchen, Geſchichtszug. — **Anekeln**, mit Ekel erfüllen, die Sache ekelt mich an.

Anemo — meter, n. der Windmeſſer, **—ſkop**, n. Windzeiger, Wetterfahne. **Anemone**, f. Windröslein, Klapperroſe. Alles Gr.

Anempfehlen, nachdrücklich empfehlen. **Anenden**, mit beiden Enden einander berühren, angrenzen.

Aner, von der Lat. Ableitungsſylbe — anus, als (oft ſpöttiſche) Benennung für die Anhänger eines berühmten Mannes, z. B. Lutheraner, Kantianer, vergl. **Iſten**.

Anerbe, 1) m. nächſter Erbe (eines Gutes), 2) n. angeerbtes Gut. **Anerben**, 1) durch Erbſchaft erlangen, angeerbtes Gut, 2) zugleich mit dem Daſein empfangen, angeerbte Krankheit und Vorurtheile. **Anerbieten**, 1) ihm etwas anbieten, 2) ſich **anerb.**, ſich dazu erbieten. — **Anerfinden**, etwas erfinden, was dazu paßt. — **Anerfordern**, beſſer: erfordern. — **Anerie**, Frz. Eſelei, Eſelsſtreich, Frz. ane, Lat. asinus. — **Anerinnern**, daran erinnern. **Anerkennen**, 1) für das erkennen und erklären, was es wirklich iſt, agnoſciren, das Gute einer Sache, 2) für echt oder richtig erkennen, rekognoſciren, ſeine Hand=

ſchrift oder Unterſchrift. **Anerkenntniß**, f. 1) deutliche Erkenntniß, 2) Richtigerkennung, Rekognition. — **Anerſchaffen**, bei der Schöpfung oder Geburt mittheilen. — **Anerwogen**, kanzl. für: in Erwägung, in Betracht deſſen, daß. — **Anerziehen**, 1) auferziehen, 2) durch Erziehung beibringen. — **Aneſſen**, 1) anfangen zu eſſen, 2) ſich aneſſen, ſich ſatt, ſich voll eſſen, insg. ſich **anfreſſen**.

Anfabeln, andichten. **Anfächeln**, ſanft anwehen. — **Anfachen**, Feuer, Krieg, Leben, glſ. mit dem Fächer in Gluth bringen. — **Anfädeln**, Korallen, Perlen an einen Faden reihen.

Anfahen, veralt. f. anfangen, nur im Praes. et Inf. — **Anfahren**, fuhr, gefahren, a) mit ſein, 1) heran=, hinanfahren, 2) im Fahren anſtoſſen, 3) anfangen zu fahren oder zu arbeiten, b) mit **haben**, 1) etwas herbeifahren, 2) ihn heftig anreden. **Anfahrbar**, was man anfahren und wo man anfahren, anlanden kann. **Anfahrt**, f. 1) das Anfahren, 2) Ankunft zu Wagen, 3) Anfang der Bergarbeit, 4) Ort, wo man bequem mit dem Wagen anfahren kann, verſch. **Anfurt**.

Anfall, des —es, s, pl. Anfälle, m. 1) Fall einer Sache an die andere, 2) Ort, worauf etwas fällt, 3) heftiger Angriff des Feindes, 4) Ausbruch einer Krankheit und Leidenſchaft, 5) Erledigung einer Erbſchaft, eines Lehens, daher **Anfallsgeldrecht**. **Anfallen**, fiel, gefallen, a) mit **ſein**, 1) heran=, hinanfallen, 2) durch Zufall oder Todesfall zu Theil werden, Erbſchaft, Gut, b) mit **haben**, 1) ſchnell und heftig angreifen, der Feind, die Krankheit, 2) **die Fährte anf.**, ſie eifrig ſuchen, wie der Jagdhund. **Angefallenes Gut**, Gut, das ſchon angefallen iſt. **Anfälliges Gut**, das erſt noch anfallen kann oder wird. **Anfällige**, anſteckende, Seuche. — **Anfälſchen**, ihm etwas fälſchlich beilegen, andichten. — **Anfalzen**, durch einen Falz daran beveſtigen.

Anfang, des —gs, pl. Anfänge, m. 1) das Erſte nach Zeit und Raum oder Ort, 2) das Erſte beim Wirklichwerden einer Sache. **Anf.** des Jahrs, des Waldes, des Buches, des Schauſpiels, pl. **Anfänge**, Anfangsgründe, Lat. initia. **Vom Anfange**, wieder von vorn, da Capo. **Anfang iſt kein Meiſterſtück**. **Aller A. iſt ſchwer**, omne principium grave. **Anfangen**, fing, gefangen, durchaus mit haben, 1) eine Sache, den Anfang damit machen, Arbeit, Lied, anfangen zu arbeiten, zu gehen, 2) unternehmen, machen, thun, gebrauchen, Alles, was er **anfängt**, gelingt, was ſoll ich nun **anfangen**? mit dieſem Menſchen iſt nichts **anzufangen**, 2) ſeinen Anfang nehmen, die Bäume fangen an auszuſchlagen, die Predigt hat ſchon angefangen, 3) **ſich anfangen** kann man ſagen, wenn die Art und Weiſe des Anfangens beſtimmt wird, z. B. das Lied fängt (ſich) ſo an, das Wort fängt (ſich) mit einem A an. **Anfänger**, m. und **Anfängerin**, f. Perſon, a) welche den Anfang (mit oder in) einer Sache macht, des Streites, b) welche anfängt, eine Sache zu erlernen oder zu treiben, **Anf.** in dieſer Kunſt, in dieſem Gewerbe. **Anfängerei**, f. geringer Anfang, Lehrlingswerk. **Anfänglich** und **Anfangs**, im Anfange. **Anfangs —buch**, Elementarbuch, **—buchſtaben**, große, Kapitale, **kleine**, Kapitälchen, **—grund** und häufiger pl. **—gründe**, m. der erſte Grund, welchen man zu oder in einer Sache

legt, —ſchule, Primärſchule, Elementarſchule.

Anfärben, 1) den Tiſch anſtreichen, 2) den Wein ein wenig färben, durch Farben verfälſchen. — **Anfaſſen**, 1) mit den Händen angreifen, um es zu halten, 2) Perlen an eine Schnur reihen, aufreihen. — **Anfauchen, Anfauchzen**, mit ſtarkhauchigem Laut ſich gegen ihn ſträuben, wie gereizte Katzen thun, insg. **Anpfuchzen**, 2) ihn ſchnaubend anfahren, gem. A. — **Anfaulen**, mit ſein, anfangen zu faulen, hier und da Faulflecke bekommen (nicht haben). — **Anfechten**, ficht, focht, gefochten, 1) gegen etwas ankämpfen, 2) es angreifen, beſtreiten, ſtreitig machen, Ehre, Glauben, Kauf, Meinung, 3) zum Böſen reizen, 4) bekümmern, beunruhigen. **Laß dich Das nicht anfechten!** — **Anfechtbar**, beſtreitbar. **Anfechtung**, 1) Beſtreitung, Streitigmachung, 2) Verſuchung des Verſtandes durch Zweifel, 3) Reizung des Herzens zum Böſen.

Anfeilen, anfangen zu feilen. **Anfeilſchen**, anfangen um eine Waare zu handeln, richtiger als **Anfeilen**. **Anfeinden**, 1) gegen ihn Feindſchaft hegen, feindl. geſinnt ſein, 2) ihn bei Jemanden anſ., ihm deſſen Feindſchaft zuziehen, ſ. unten **Befeinden**. — **Anfeindung**, feindl. Geſinnung.

Anferſen, im Turnen das Geſäß mit den Ferſen berühren. — **Anfertigen**, 1) verfertigen beſ. Sachen, die mehr Hand= als Kopfarbeit erfordern, Liſten, Verzeichniſſe, 2) kanzl. Befehl zufertigen, zuſchicken, 3) ein Meiſterſtück aufgeben. — **Anfeſſeln**, 1) Gefangene mit Feſſeln daran beveſtigen, 2) poet. Stürme, Winde feſſeln. — **Anfetten**, mit Fett anmachen oder vermiſchen.

Anfeuchten, 1) ein wenig befeuchten, 2) anharnen, anwiſſern, das Wild einen Baum, 3) Geſchirr im Ofen durch allmähliche Hitze zum Schwitzen bringen, 4) Papierlumpen mit Waſſer begießen. — **Anfeuern**, 1) Feuer anmachen oder anzünden, 2) mit Brennſtoff verſehen, 3) durch Feuer gehörig erhitzen, 4) in hohem Grade wozu anreizen, ihn, ſeinen Eifer und Muth.

Anfilzen, den Hutersilz über dem Filzkerne zu einer Mütze geſtalten. — **Anfinden**, ſich, gerichtl. ſich zu einer Sache finden, von Perſonen geſagt, aber von Sachen ſ. unten **Vorfinden**. — **Anfirniſſen**, Schrank mit Firniß anſtreichen.

Anflammen, 1) Zaunpfähle am unterſten Ende ein wenig brennen, damit ſie der Fäulniß widerſtehen, 2) poet. ſtark befeuern oder anreizen, 3) poet. **ſich anfl.**, ſich im Reden erhitzen, ſich mit Heftigkeit äußern.

Anflechten, ein Trumm an eine Schnur. **Anflecken**, einen Fleck, ein Stück Leder oder Tuch, anſetzen. — **Anflehen**, Gott und Menſchen flehend anrufen, um Schutz, um Hülfe, imploriren. — **Anfleher**, der Obrigkeit, Implorant. — **Anfletſchen**, **ihn**, 1) ihm aus Verachtung, Zorn, Bosheit die Zähne weiſen, 2) ihn mit verzerrtem Geſichte anlachen.

Anflicken, 1) Flecke daran beveſtigen, 2) anhängen, hinzufügen, gem. A., 3) **ſich anfl.**, ſich anhängen, anzukommen ſuchen, gem. A. **Anfliegen**, flog, geflogen, mit ſein, 1) heran=, hinanfliegen, angeflogen **kommen**, 2) ſchnell und heftig hingetrieben werden, Kugel, Stein an das Fenſter, 3) **angeflogen kommen**, herbeieilen. **Das Nadelholz fliegt an**, ſein geflügelter Same verbreitet ſich, haftet im Boden und wächſt auf. **Es fliegt ihm Alles an**, er gelangt zu Allem ohne Mühe. — **Anfließen**, floß, gefloſſen, heran=, hinanfließen. An=

flößen, flößte, geflößt, durch Flößen hinanbringen, —ſchaffen, —ſetzen, Holz, ein Stück Land. Anflößungsrecht, Recht auf angeflößtes Land.

Anfluchen, ihm fluchend anwünſchen.

Anflug, des —ges, pl. Anflüge, m. 1) das Anfliegen, 2) ſchnelles Erſcheinen und Verſchwinden, Röthe des Geſichts, 3) Fluggeſäme, junges flugſamiges Nadelholz, 4) das am Geſtein angeflogene Erz, 5) der angeſchoſſene Salpeter. — **Anfluß**, des —ſſes, pl. Anflüſſe, m. 1) das Anfließen des Waſſers, 2) angeflößtes Land, 3) das Recht auf angeflößtes Land, beſſer, **Anflößungsrecht**. — **Anflüſtern**, flüſternd, ganz leiſe anreden. — **Anfluthen**, heran=, hinanfluthen, fluthend anſtoßen.

Anfodern, **Anfordern**, ihn, etwas ihm: etwas von ihm fordern, an ihn eine Forderung machen. **Anforderung** auf etwas, an ihn haben oder machen. — **Anfolgen**, kanzl. erfolgen, beifolgen, herannahen. — **Anformen**, 1) angeſtalten, einen Hut nach dem Walken an oder auf die Form bringen, 2) anbilden, einem Körpertheil dieſe oder jene Bildung geben.

Anfrage, pl. —gen, f. heißt nicht jede Frage, ſondern nur eine Frage, die man an Jemanden thut, um ſich nach ſeiner Antwort zu richten. Eine A. **bei ihm** thun. — **Anfragen**, bei ihm, ihn fragen, ob dieß oder jenes erlaubt ſei.

Anfreſſen, fraß, gefreſſen, 1) anfangen von etwas zu freſſen, zum Theil freſſen, die Mäuſe das Brod, 2) die Oberfläche zum Theil zerſtören, der Roſt das Eiſen, 3) ſich anfreſſen, a) ſich mit Fraß oder Speiſe anfüllen, b) ſich groß und dick freſſen.

Anfrieren, fror, gefroren, mit ſein: vor Froſt daran ſtecken bleiben, der Stein an die Erde. — **Anfriſchen**, 1) wieder friſch machen, 2) erfriſchen, erquicken, 3) dazu aufmuntern, anreizen, ermuthigen.

Anfuge, pl. —gen, f. 1) das An= oder Beigefügte, 2) kanzl. angefügte, beigeſchloſſene Schrift, Beiſchluß. — **Anfugen**, durch eine Fuge verbinden, ein Brett an das andere fugen. — **Anfügen**, 1) daran beveſtigen, 2) dicht hinhalten, 3) kanzl. beifügen, melden, berichten, 4) **ſich anf.**, dicht anliegen. — **Anfühlen**, 1) etwas, daran fühlen, um es zu unterſuchen, die Wunde, 2) durch Anfühlen wahrnehmen, 3) ihm etwas, ich fühle es ihm an. — **Anfuhr**, f. das Heranführen, des Holzes. — **Anführen**, 1) heran=, herbeiführen, 2) vorangeleiten, 3) durch Vortreten oder Leiten wozu führen, Kriegsheer befehligen, 4) anleiten, anweiſen, unterrichten: 5) mißleiten, betriegeriſch hintergehen, täuſchen, gem. A., 6) Schriftſtelle beibringen, citiren. **Anführgeſell**, Buchdruckergeſell, der einen Lehrling anführt, anleitet, unterrichtet. **Anführer**, 1) Anleiter zu etwas, 2) Verleiter zu etwas, 3) Heerführer. **Anführerei**, Betrügerei. **Anführerſtelle**, Heerführerſtelle, Kommando, Generalat. **Anführung**, das Citat, Citatum. **Anführungszeichen**, („), Zeichen, welches man in Schriften beim Anführen fremder Worte gebraucht, auch **Gänſeaugen**, **Gänſefüſſe**, **Haſenöhrchen** genannt.

Anfüllen, (bis oben an) voll machen, Flaſche mit Wein, Haus mit Gäſten, ſich mit Speiſe und Trank. — **Anfunkeln**, poet. 1) an ihn hin funkeln, 2) mit funkelnden Augen anblicken. — **Anfurt**, pl. —ten, f. Ort, wo man bequem mit dem Schiffe anfahren, oder anlanden kann, verſch. Anfahrt. — **Anfußen**, 1) mit den Füßen hinan= oder zu ſtehen kommen, 2) mit den Füßen an= oder aufhalten.

Angabe, pl. —ben, f. 1) Drangabe einer andern Waare, ſtatt baaren Geldes, 2) Bezeichnung einer Sache nach ihren Umſtänden, ſeiner A. nach, 3) der erſte Entwurf einer Sache, eines Baues oder Hauſes, 4) das Angeben, Anzeigen eines Andern bei den Obern, 5) pl. **Angaben**, Umſtände, Nachrichten, Begebenheiten, die man angibt oder anführt, Data. — **Angabeln**, an die Gabel ſtecken, mit der Gabel anſpießen. — **Angaffen**, mit dummer Verwunderung und klaffendem Munde anſchauen, anſtarren. — **Angähnen**, 1) gähnend anſehen, 2) poet. ſich gähnend gegen ihn öffnen, der Abgrund, der Schlund. — **Angällen**, 1) mit Galle vermiſchen, 2) bitter machen, 3) Bitterkeit empfinden laſſen. — **Angatten**, zum Gatten geben. **Angattung**, Verbindung mit einem Gatten.

Angebäude, des —des, pl. —de, n. Geb., welches an ein anderes angebaut iſt. — **Angebelle**, n. das häufige Anbellen. — **Angeben**, gab, gegeben, gib, 1) drangeben, dagegen geben, 2) auf Abſchlag geben, 3) umſtändlich anführen, anzeigen, beſtimmen, Alter, Vermögen, Werth, Zahl, Ton, 4) näher beſtimmen, wie eine Sache werden ſoll, Bau eines Hauſes, 5) Ton angeben, Betragen annehmen, wonach ſich Ande‹r› richten ſollen, 6) bei den Obern heimlich anzeigen. **Angeber**, des Baues, des Spieles, Anderer bei den Obern. **Angeberei**, f. Gewohnheit Andere bei den Obern anzugeben. **Angeberiſch**, 1) geſchickt, allerlei anzugeben und zu erfinden, richtiger 2) gewohnt, Andere bei ihren Obern anzugeben. **Angebinde**, des —des, pl. —de, n. Geſchenk, womit man Jemanden an ſeinem Geburts- oder Namenstag anbindet, d. h. beehrt. **Angebbar**, was angegeben werden kann. **Angeblich**, der Angabe nach, was angegeben wird. **Angeboren**, durch die Geburt mitgetheilt, Vorzüge des Adels, 2) urſprünglich ſchon in der Seele befindlich, Anlagen, Begriffe. — **Angebot**, des —tes, pl. —te, n. das Anbieten, das Anbot, was zuerſt auf eine Sache geboten wird. — **Angeburt**, f. Alles, was angeboren iſt, die Natur.

Angedeihen, 1) mit ſein, widerfahren, zu Theil werden, häufiger aber 2) **Ang. laſſen**, widerf. laſſen, zu Theil werden laſſen, urtheilen, hohe Gnade, Hülfe, Schutz. — **Angedenken**, n. —kens, pl. —ken, poet. für Andenken.

Angehänge, **Angehenke**, des —ges, pl. —ge, n. was angehängt oder angehenkt wird, a) als Schmuckzeichen, beſ. aber b) als Schutzmittel gegen Krankh. und Zauberei, Anhängſel, Amulett. — **Angehäufe**, n. Aggregat. — **Angehen**, ging, gegangen, a) mit haben, 1) auf ihn losgehen, ihn angreifen, 2) ſich bittlich an ihn wenden, 3) betreffen, ſich darauf beziehen, in Verbindung ſtehen, **es geht mich an**, **er geht mich nichts an**, b) mit ſein, 1) anfangen, ſeinen Anfang nehmen, Kirche, Predigt, Schauſpiel, 2) anfangen zu gehen, gelingen, von Statten gehen, möglich, thunlich ſein, **ſo wird es wohl angehen**, **das geht nicht an**, 3) erträglich ſein, **das geht noch an**, 4) anfangen zu faulen, zu verderben, Obſt, Fleiſch. **Angehender**, — Arzt, Anfänger in med. Praxis, — **Baum**, der erſt anfängt ſtark zu werden, — **Lateiner**, Anfänger im Lateinlernen, — **Sechziger**, der erſt in die 60er Jahre getreten iſt. **Angehendes Schwein**, Eber, der in das vierte Jahr geht. — **Angehör**, **Ange-**

hörde, angehöriges Eigenthum. **Angehören, ihm,** 1) ſein Eigenthum ſein, 2) mit ihm verwandt ſein. **Die Angehörigen,** Verwandten, Familie und Geſinde. — **Angeifern, ihn,** ein wenig begeifern. **Angeißeln,** Pferde mit der G. antreiben.

Angel, pl. —ln, f. 1) Stachel der Bienen und Weſpen, 2) Spitze mancher Werkzeuge, der Feilen und Meſſer, 3) eiſerner Haken, an welchem Thür und Fenſter hängt und ſich bewegt, cardo, Thürangel, 4) kleiner Widerhaken zum Fiſchfange, hamus, Angelhaken, 5) poet. Welt- und Erdpole, um welche ſich die Welt, die Erde glſ. wie um eine Angel dreht. **Zwiſchen Thür und Angel ſein,** in mißlicher Lage ſein. **Angel — bänder,** die eiſernen Bänder an Thüren und Fenſtern, mit welchen dieſe auf den Angelhaken hangen, **—fiſcher, Angler,** welcher nach Fiſchen angelt, **—leine,** Angelſchnur, **—punkt,** Pol, polus, Endpunkt der Erd- und Himmelsachſe, **—ſtern,** Polarſtern. **Angeln,** 1) mit der Angel fiſchen, 2) nach etwas, darnach ſtreben, gem. A. **Angelweit,** weit offen, gem. A. ſ. unten **Sperrangelweit.**

Angelangen, mit ſein, auf langem Wege, von entferntem Orte ankommen, wie **Anlangen.** — **Angeld,** n. Geld, welches bei einem Kauf oder Vertrage vorausgegeben wird, wie Handgeld. — **Angelegenheit,** pl. —ten, f. Alles, woran mir ſehr gelegen iſt, beſ. was die äußere Lage betrifft, verſch. **Anliegen,** n. **Angelegentlich,** woran mir ſehr gelegen iſt, dringend, wichtig, bitten, Bitte, Wunſch, ſcheint für **anliegentlich** zu ſtehen. — **Angeloben,** geloben, feierlich verſprechen. **Angelöbniß,** des —ſſes, pl. —ſſe, n. feierliches Verſprechen.

Angemeſſen, —er —ſte, 1) nach dem Maße gemeſſen oder beſtimmt, 2) nach Maßgabe des Verhältniſſes übereinſtimmend, gemäß, ihm, ſeiner Denkart. — **Angenehm,** —er —ſte, 1) was man gern annimmt, 2) was man gern, mit Vergnügen hat und empfindet.

Anger, des —s, pl. —er, m. 1) graſiger Feld- oder Dorfplatz, 2) graſiger Ackerrand, **Rain.** Vergl. Gr. αγκος, Thal. **Anger — blume,** Gänſeblume, **—häusler,** Bewohner eines Hauſes auf einem Dorfanger, ohne Feldbeſitz. **Angerling,** m. eßbarer Schwamm, verſch. **Engerling.**

Angeſehen, 1) geachtet, geehrt, in Anſehen ſtehend, 2) kanzl. für: indem, weil. Verſch. **Anſehnlich.** — **Angeſeſſen,** wohnhaft, ſ. unten **Anſäßig, Anſitzen.** — **Angeſicht,** des —s, pl. —(te, ter), n. 1) das ganze vordere Geſicht, wie man es von vorne anſieht, 2) die ſichtbare Gegenwart oder Anweſenheit. **Ins A.,** geradezu, **widerſprechen. Im Schweiße deines A.,** unter mühevoller Arbeit. **Von A. zu A.,** perſönlich, mündlich. **Im A.** des Feindes, des Hafens, der Stadt, d. h. vor den Augen in ſichtbarer Ferne. **Angeſichts,** 1) im Angeſichte, vor den Augen, der ganzen Stadt, aller Leute, 2) **A. dieſes,** kanzl. für: ſobald man dieß zu Geſicht bekommt, d. h. augenblicklich, auf der Stelle, ſogar 3) augenſcheinlich.

Angewinnen, gewann, gewonnen, 1) abgewinnen, 2) aneignen, zu eigen machen. Beides nicht gut. **Angewöhnen,** a) ihm und b) ſich etwas durch öftere Wiederhohlung zur Gewohnheit machen, ihm den Fleiß oder ihn zum Fleiße, ſich den Trunk, das Spiel. Aber — ſich **des** Trunks, **des** Spiels — iſt nicht nachzu-

ahmen. **Angewohnheit**, ſ. was man ſich (Gutes und Schlechtes) angewöhnt hat.

Angieren, mit gierigen Augen anſchauen. — **Angießen**, goß, gegoſſen, 1) an etwas hingießen, 2) dazu hingießen, 3) ein wenig begießen, 4) durch Zinnguß daran beveſtigen, 5) bei ihm anſchwärzen, verbunden, ungew. Das Kleid iſt **wie angegoſſen**, genau anpaſſend. — **Angift**, ſ. Angabe, Angeld. — **Angirren**, der Tauber girrt die Täubin zärtlich an.

Anglanz, des — zes, m. poet. der an andere Körper ſich werfende Glanz. **Anglänzen**, poet. das Glück glänzt ihn an. — **Angleiten**, an den Stein gleitend anſtoßen, anglitſchen, insg. hinanrutſchen.

Anglicismus, Engliſche oder Engländiſche Spracheigenheit. **Anglikaniſche**, Engliſche, **Kirche**. **Angliſiren**, ein Pferd entſchweifen, ſtutzſchwänzen. **Angloiſe**, Angläſe, Engliſcher Tanz. **Anglomanie**, Engländerſucht, närriſche Vorliebe zu Allem, was Engliſch heißt.

Angliedern, gliederweiſe anfügen. — **Anglimmen**, glimmte, geglimmt, mit **haben**, nicht mit ſein, anfangen zu glimmen, glimmendes Feuer fangen, ſ. unten **Glimmen**. — **Anglitſchen**, ſo viel wie **Angleiten**. — **Anglotzen**, mit weitgeöffneten Augen anſchauen, gem. A. — **Anglühen**, 1) anfangen zu glühen, Eiſen, Kohlen, 2) poet. mit glühenden feurigen Blicken anſchauen. **Anglupen**, mit glupiſchen, finſtern Blicken anſchauen.

Angränzen, ſ. unten **Angrenzen**. — **Angrauen**, **ihn**, ihm einen grauſen Anblick gewähren, ihm Grauen erregen. — **Angrauſen**, **ihn**, ihn mit grauſen, gräulichen Blicken betrachten.

Angreifen, griff, gegriffen, 1) mit Hand oder Werkzeug ſtark anfaſſen, 2) Hand an etwas legen, Arbeit rüſtig anfangen oder beginnen, 3) Feind anfallen, Veſtung beſtürmen, 4) Meinung beſtreiten, 5) Ehre beleidigen, 6) angreifen, um davon zu gebrauchen, ſein Erſpartes, fremdes Gut, 7) entkräften, ſchwächen, abmatten, 8) **ſich angreifen**, ſeine Kräfte anſtrengen, ſein Möglichſtes thun, im Geben, Sprechen, Tanzen u. ſ. w. **Der angreifende Theil**, welcher die Feindſeligkeit anfing. **Wer Pech angreift, beſudelt ſich**. **Angreifbar**, **Angreiflich**, was angegriffen werden kann, Veſtung, verſch. **Handgreiflich**. **Angreifig**, im guten Sinne: der gern angreift, bei der Arbeit. **Angreifiſch**, im böſen Sinne: 1) wer gern nach etwas greift, 2) wonach man gern greift. **Angreifungsweiſe**, beſſer **Angriffsweiſe**.

Angrenzen, mit **haben**: an etwas grenzen, an die Grenze eines Andern ſtoßen, der Acker an das Haus. **Angrenzer**, m. Grenznachbar, pl. angrenzende Völker.

Angriff, m. des — ffs, pl. — ffe, 1) das Angreifen, 2) der Griff, wo man etwas angreift, 3) was der Weber angreift, Anfang des Gewebes, 4) Ergreifung, Verhaftung eines Schuldigen, 5) Verhaftungsrecht, 6) feindl. Anfall. **Angriff auf ihn thun oder machen**. — **Angriffs — bündniß**, Offenſivallianz, Bündniß zwiſchen Mächten zu feindlichen Angriffen, — **krieg**, Offenſivkrieg, Krieg zu feindlichen Angriffen, — **waffen**, Offenſivwaffen, Waffen zum Angriffe, — **weiſe**, 1) subst. Art. des Angr., 2) adj. auf Angriffsart, angriffiſch. — **Angrinſen**, grinſend anſehen.

Angrollen, **ihn**, gegen ihn grollen. — **Angrölzen**, ihn, anrülpſen. — **Angrunzen**, **ihn**, 1) wie die Schweine, 2) rauh anfahren.

Angſt, pl. Aengſten, f. angustia, αγχονη, 1) Beengung, Beklemmung der Bruſt vor Bangigkeit und Furcht, 2) Kolik, heftiges Schneiden in Gedärmen, 3) ſchwere Angſt, ſchwere Noth, Fallſucht, pl. heißt in O. D. Aengſten, nicht Aengſte, kommt aber gewöhnlich nur mit **in** vor, **in tauſend Aengſten ſein**. — **Angſt**, adv. Angſt empfindend, in Verbindung mit ſein, **werden, machen**: es iſt mir angſt, es **wird** mir angſt, er **macht** mir bange, angſt und bange. **Ich bin angſt**, iſt ungew. **Angſt** — fieber, Fieber mit ſtarker Bruſtbeklemmung und innerer Hitze, — **gebärerinn**, Schwerkreiſende, — **mann**, 1) Scharfrichter, gem. A., 2) Schreckensmann, Terroriſt, — **menſch**, Menſch, der uns viel zu ſchaffen und zu ſorgen macht, — **ſchweiß**, **Angſttropfen**, kalter, von der Angſt erpreßter Schweiß.

Angſter, m. 1) hohe, gläſerne, enghalſige Flaſche, 2) mit einem Abtsangeſicht geprägter Schweizerpfennig. — **Angſthaft**, **angſthaftig**, ängſtlich.

Aengſten, poet. für **Aengſtigen**, angſt und bange machen; **ſich ängſtigen**, ſich angſt und bange ſein laſſen. **Aengſtig**, mit Angſt erfüllt. **Aengſtlich**, 1) ſich leicht und meiſtens ohne Noth ängſtigend, 2) zu genau, zu pünktlich, Arbeiter, Mahler, Redner. **Aengſtlichkeit**, 1) Gemüthsart, da man ſich leicht und ohne Noth ängſtigt, 2) ängſtliche Sorgfalt oder Genauigkeit.

Angucken, anſchauen, gem. A. **Angurren**, ſo viel wie **Angirren**. — **Angürten**, ſich das Schwert. — **Anguß**, m. das Angießen, das Angegoſſene.

Anhaben, 1) Kleid am Leibe haben oder tragen, 2) ihm etwas **anh.**, ihm bekommen, Vortheil abgewinnen. — **Anhacken**, 1) anfangen, an etwas zu hacken, 2) hinanhacken, verſch. **Anhaken**. — **Anhaften**, an etwas haften oder feſtbleiben. — **Anhägern**, 1) als Häger oder Sandhügel anſetzen, 2) Stück Landes dem Fluß abgewinnen. — **Anhäkeln**, mit Häkeln oder Häkchen, a) beveſtigen und b) anhängen. — **Anhaken**, a) mit Haken beveſtigen, b) an Haken hängen, c) an Haken anhaften, veſthangen.

Anhalftern, das Pferd, 1) ihm die Halfter anlegen, 2) es mit der Halfter anbinden. — **Anhalſen**, den Leithund, ihm das Halsſeil anlegen. — **Anhalt**, des — ts, m. 1) das An = oder Innehalten, 1) woran man ſich hält oder halten kann. **Anhalten**, 1) hinanhalten, 2) aufhalten, 3) zurückhalten, 4) inne = oder ſtill halten, 5) arretiren, verhaften, 6) zu etwas anhalten, gewöhnen, zum Fleiß, zur Ordnung, 7) **mit** etwas anhalten, darin fortfahren, mit Arbeiten, Bitten, 8) **um** etwas anhalten, darum bitten, um Beförderung, um eine Perſon, 9) fortdauern, Froſt, Fleiß, Krankheit. **Anhalter**, 1) was etwas hält, 2) woran man ſich hält. **Anhaltſam**, anhaltend, beharrlich, Menſch.

Anhämmern, mit dem Hammer daran ſchlagen. — **Anhanden**, beſſer: an die Hand geben, gehen.

Anhang, des — es, s, pl. Anhänge, m. 1) was ſich anhängt, Reif, Schnee, auf oder an den Büſchen im Walde, 2) Perſonen, die einem Einzelnen beſonders zugethan ſind, Partei, 3) was einer Sache als unweſentlich beigefügt wird, appendix, Anhang zu einem Buche, Anh. an einem Worte. — **Anhangen**, und **Anhängen**, ich hange und hänge an, hieng an, habe angehangen, Lat. appendeo, appendere, 1) an etwas hangen, oder aufgehängt ſein, 2) damit verbunden ſein oder

bleiben, Fehler und Schwachheiten, 3) ihm zugethan ſein, es mit ihm halten, einer Perſon oder Meinung. — Anhängen, ich hänge an, hängte und hing an, habe angehängt, Lat. appendo, appendere, 1) etwas wohin hängen, den Hut an die Wand, der Katze die Schelle, ſich einer gefährlichen Sache unterziehen, 2) beifügen, hinzufügen, 3) Leid zufügen, 4) Stoß, Stich, Wunde beibringen, 5) ihm Alles anh., Alles an ihn wenden, gem. A., 6) ſich überall anhängen, ſich überall aufdringen. Anhänger, m. einer Lehre, Meinung, Partei. Anhängig, 1) was ſich leicht anhängt, 2) was dazu gehört. Anhängig machen, klagbar machen, vor Gericht zur Unterſuchung bringen. Anhänglich, an ihn, ihm veſt anhangend, ſehr zugethan. Anhänglichkeit, an ihn, veſtes Anhangen an ihm, Zuthätigkeit, Zuthunlichkeit, eines Niedrigern gegen einen Höheren; Anhängiſch, ſich zu ſehr anhängend, zudringlich. Anhängſel, des —ls, pl. —l, n. Alles, was man ſich oder Andern anhängt, edler: Angehänge.

Anhauch, des —es, m. andringender Hauch des Windes, der Luft, der Düfte, der ſanften Begeiſterung. Anhauchen, 1) anathmen, andüften, 2) ſanft begeiſtern. — Anhauen, ich hieb, insg. haute, habe gehauen, 1) anfangen zu hauen, 2) an etwas hauen, 3) etwas davon weghauen. — Anhäufen, 1) hinan=, auf=, höher häufen, 2) vermehren, 3) ſich anh., ſich vermehren, an Menge zunehmen. Anhäufeln, kleine Haufen hinan machen.

Anheben, hob, altd. u. poet. hub, gehoben, 1) hinan heben, 2) anfangen an etwas zu heben, 3) poet. anfangen, beſ. ernſt und feierlich zu reden. — Anheften, 1) mit weiten Stichen beveſtigen, annähen, 2) annageln, an das Kreuz ſchlagen, 3) eine Schrift an die andere heften.

Anheilen, der Arzt heilt mir den Finger wieder an, der Finger heilt an, verſch. Anheulen. — Anheiligen, poet. 1) als Heiligthum übergeben, 2) prieſterlich antrauen. — Anheim, 1) heim, nach Hauſe, 2) gerichtlich anheim fallen, zufallen, zu Theil werden, anheim geben, überlaſſen, zu überlegen geben, anheim ſtellen, ſeinem Gutdünken überlaſſen. — Anheimeln, an die Heimath erinnern. — Anheiſchig, v. alten anheißen, verſprechen, ſich zu etwas anheiſchig, verbindlich, machen.

Anhelfen, ihm, wozu behülflich ſein. — Anhenken, etwas anhängen, an den Hals, an die Wand. — Anher, her, hieher; bis anher, bisher, Anherkunft, Herkunft. — Anhetzen, 1) anfangen zu hetzen und zu jagen, 2) an etwas hetzen, 3) heftig gegen ihn aufbringen. — Anheucheln, ihm etwas heuchleriſch, fälſchlich beilegen. Anheulen, der Hund die Leute, den Mond. — Anheut, heut. — Anhexen, ihm etwas.

Anhieb, des —bes, pl. —be, m. was und wo man anhaut. — Anhoffen, kanzl. für hoffen. Anhöhe, allmähliche Höhe, kleiner Berg. — Anholen, Anhohlen, 1) heranhohlen, 2) auf=, emporziehen, 3) ſcharf anziehen. — Anhören, 1) durch Hören vernehmen, 2) durch das Gehör erkennen, 3) Gehör geben. — Anhoſen, ihn, ſich: ihm, ſich die Hoſen anziehen, kom. A. Anhüpfen, der Floh iſt mir angehüpft, hat mich angehüpft. Da kommen ſie angehüpft! — Anhuſten, ihm ins Geſicht huſten, ihm durch Huſten ein Zeichen geben.

Anil, m. die Indigpflanze. — **Animaliſch**, Lat. thieriſch. **Animalität**, Thierheit. **Animiren**, ermuthigen, anreizen. **Animoſität**, leidenſchaftliche Hitze, Empfindlichkeit, Bitterkeit, Perſönlichkeit. **Animoſo**, lebhaft, regſam. — **Anis**, des —ſes, insg. **Aenis**, **Aenes**, m. anisum, ανισον, Pflanze von gewürzh. Geruch und Geſchmacke. **Anis —brod**, Zuckerbrod mit A. bereitet, **—zucker**, Zuckerplätzchen, mit Anisöl angemacht.

Anjagen, 1) anfangen zu jagen, 2) hinanjagen, 3) zum Jagen, zum Schnelllauf antreiben. Da kommen ſie **angejagt**! — **Anjetzo**, **Anjetzt**, altpoet. für jetzt. **Anjetzund**, veralt. für jetzt. — **Anjochen**, Ochſen in das Joch ſpannen.

Ankahmen, mit ſein: anfangen, kahmig, ſäuerlich und ſchimmelig zu werden. — **Ankämmen**, veſt hinankammen. — **Ankämpfen**, gegen etwas kämpfen. — **Ankampf**, m. Kampf gegen etwas. — **Ankaufen**, 1) Bedeutendes oder Mehreres kaufen, durch Kauf an ſich bringen, 2) ſich **wo ank.**, ſich wo Haus und Grundſtücke kaufen und wohnhaft niederlaſſen. **Ankauf**, m. das Ankaufen und das Angekaufte.

Anke, pl. die —en, f. 1) Vertiefung im Hinterhalſe, Nacken, Genick, 2) Vertiefungstafel der Gürtler, 3) Zwieſelruthe auf dem Pflugſtöckchen, 4) vertiefter Butterweck, 5) Butter. — **Aenke**, ſ. unten **Enke**.

Ankeilen, durch Keile beveſtigen, verſch. **Ankeulen**. — **Aenkel**, des —s, pl. —el, m. der Fußknöchel. — **Anken —blume**, Butterblume, **—braut**, Maibutter, **—milch**, Buttermilch. — **Ankennen**, 1) ihm etwas anſehen, 2) es anerkennen.

Anker, des —rs, pl. —er, m. 1) amphora, ein Halbeimermaß, 2) ancora, großer eiſerner Doppelhaken, um damit die Schiffe ſtehend zu machen, **A. werfen**, ſie in den Meeresgrund hinablaſſen, **A. lichten**, ſie wieder aufwinden, **vor A. liegen**, vom A. veſtgehalten ſtill liegen, 2) Alles, was Schutz und Sicherheit gewährt, 3) allerlei Haken und Klammern, um damit Holz an Holz, Stein an Stein zu beveſtigen. **Ankern**, 1) Anker werfen oder auswerfen, 2) poet. an ſichere Stätte gelangen.

Anker —auge, oben das runde Ankerloch, worin der Ankerring hängt, **—boje**, Tonne, die mit dem Bojeſeil am Anker beveſtigt ganz oben ſchwimmt, um daran zu ſehen, wo unten der Anker liegt, **—flott**, n. Ankerboje, **—hammer**, 900pfündiger Hammer, mit welchem die Anker geſchmiedet werden, **—ruthe**, die gerade dicke Eiſenſtange, an welcher oben der Ankerring und unten die Ankerarme befindlich ſind, **—ſtich**, der Knoten, welcher das Ankertau im Ankerringe beveſtigt, **—veſt**, was den Anker veſthält oder von ihm veſtgehalten wird, Grund, Schiff.

Ankerben, (**An=kerben**), mit einer Kerbe bemerken, an das Kerbholz ſchneiden. — **Anketteln**, 1) mit Ketteln beveſtigen, 2) den Zwickel an den Strumpf anketteln, 3) Kettelnaht daran machen. — **Anketten**, 1) mit Ketten beveſtigen, 2) ſich an ihn ank., ſich veſt an ihn anſchließen. — **Ankeuchen**, ihn keuchend anſehen oder anreden. Da kommt er **angekeucht**! — **Ankeulen**, mit der Keule a) an etwas beveſtigen, und b) an die Thüre anſchlagen. Verſch. **Ankeilen**.

Ankind, des — es, pl. — er, n. angenommenes, adoptirtes Kind. **Ankinden**, an Kindesſtatt annehmen, adoptiren. **Ankinder**, Adop-

tivvater. **Ankinderinn**, Adoptivmutter. **Ankindung**, Adoption. — **Ankirren**, kirre machen und anlocken, Vögel, Menſchen. — **Ankitten**, mit Kitt daran beveſtigen, den Henkel an das Glas.

Anklagen, 1) Klage oder Klagen gegen ihn anbringen, a) beſ. bei Gericht, ihn des Diebſtahls, des Mordes, dann b) bei andern Vorgeſetzten, 2) **ſich ankl.**, ſich ſelbſt Vorwürfe machen. **Anklage**, f. 1) das Anklagen, 2) die Anklagſchrift, 3) innerer Vorwurf des Gewiſſens. **Ankläger**, öffentl. A. peinlicher Verbrecher, Strafkläger, Fiskal. **Anklägeriſch**, der Andere gern und über Kleinigkeiten anklagt. — **Anklammern**. 1) mit Klammern daran beveſtigen, 2) **ſich ankl.**, ſich veſt daran hängen oder halten, ſich an die Mutter. — **Anklang**, des —es, —s, pl. Anklänge, m. 1) Anfang eines Klanges, 2) angeſtoſſener Klang, 3) zuſtimmender Klang, verwandter Ton, **Akkord**, 4) das Angeben eines Klanges oder Tones. — **Anklatſchen**, 1) klatſchend hinanſchlagen, 2) das Pferd klatſchend antreiben.

Ankleben, a) mit **haben**, mit klebriger Maſſe daran beveſtigen, b) mit **ſein**, 1) mit kl. M. daran beveſtigt ſein, 2) ihm ankleben, veſt daran hangen, veſt anhangen. — **Anklecken**, **Ankleckſen**, 1) Kleckſe hin bringen, 2) kleckſend anſchreiben.

Ankleiben, richtiger **Ankleben**. — **Anklemmen**, an etwas klemmen oder veſt andrücken. — **Ankletten**, **ſich**, ſich wie eine Klette anhängen.

Anklingeln, 1) die Klingel anziehen, 2) mit der Kl. erinnern, 3) **bei ihm ankl.**, bei ihm verſteckt anfragen. — **Anklingen**, a) klang, geklungen, 1) anfangen zu klingen, 2) mit verwandtem Ton erklingen, akkordiren, im Akkord ſein, b) klingte, geklingt: mit den Gläſern **anklingen**, die Gläſer anklingen laſſen! — **Anklinken**, auf die Klinke drücken oder ſchlagen, um zu öffnen. — **Anklitſchen**, richtiger **Anklatſchen**.

Anklopfen, 1) an Thür und Fenſter klopfen, 2) die Erde, das Bild an die Wand veſt anklopfen, 3) **bei ihm ankl.**, ſeine Geſinnung erforſchen, gem. A. **Anklopfer**, Anklopfring oder Hammer an der Hausthür, Pfortenring. — **Anklotzen**, ſ. oben **Anglotzen**.

Anknallen, 1) die Pferde mit der Peitſche knallend antreiben, 2) ihn heftig anreden, anfahren, gem. A. — **Anknebeln**, mit einem Knebel daran beveſtigen. — **Ankneipen**, mit der Zange anfaſſen, 2) ſich **ankneipen**, ſich kneipend anhängen, Krebs. — **Ankneten**, noch ein wenig Mehl dazu kneten. — **Anknicken**, die Blume ein wenig knicken. **Anknöpfen**, hinan knöpfen, veſt knöpfen. **Anknüpfen**, hinan knüpfen, veſt knüpfen.

Anködern, 1) Vögel, Fiſche durch Köder anlocken, 2) etwas als Köder aufſtecken. — **Ankollern**, herankollern, a) ein Faß, b) oder auch ſelbſt mit **ſein**. — **Ankommen**, 1) herankommen, anlangen, eintreffen, 2) mit etwas Eingang finden oder ausrichten: **bei mir kommt er nicht an**, richtet er nichts aus, 3) gut oder ſchlecht befördert, verſorgt werden, 4) es darauf **ankommen laſſen**, abwarten, was geſchehen wird, es ihm überlaſſen, 5) Impers. **es kommt mir viel darauf an**, es iſt mir viel daran gelegen, **es kommt mich**, insg. **mir**, eine **Furcht an**, es befällt mich eine Furcht: (wie das Lat. timor incessit mihi et me:) **es kommt auf mich an**, es hängt von mir ab — **auf einen Verſuch**, hängt von ei-

nem Verſuch ab. **Ankömmlich**, wo man leicht ankommen, beikommen kann, acceſſibel. **Ankömmling**, des —s, pl. —ge, der wo angekommen iſt, um da zu verweilen. — **Anköpfen**, 1) Nadel mit Kopf verſehen, 2) Nadelkopf beveſtigen. — **Ankoppeln**, Jagdhunde, Pferde an einander koppeln. — **Ankörnen**, 1) Vögel, Geflügel durch Körner heranlocken, 2) Jagdthier mit Fleiſch ankörnen, 3) Menſchen anlocken, an ſich ziehen. Vergl. oben **Ankirren**.

Ankrallen, 1) mit Krallen a) anpacken und b) kratzen, 2) **ſich ankr.**, ſich mit den Krallen anhängen oder veſthalten. — **Ankratz**, des —es, m. Anlauf, Verdruß, gem. A. **Ankratzen**, 1) an die Thüre, 2) etwas, an die Wand.

Ankreiden, mit Kreide a) anſtreichen und b) anſchreiben. — **Ankreiſchen**, mit widerlich hellem Tone anſchreien. — **Ankrelen**, feine Riſſe an etwas Glattes hinan machen. — **Ankreuzen**, Kreuze hinan machen.

Ankriechen, kroch, gekrochen, mit **ſein**: es iſt mir eine Raupe angekrochen. — **Ankriegen**, 1) an den Leib bringen, anziehen, Rock, Schuhe, Stiefel, 2) einhohlen, 3) dazu bewegen oder vermög n, Alles gem. A.

Ankucken, ſ. oben **Angucken**. — **Ankünden**, in höherer S. A. für **Ankündigen**, feierlich anſagen oder bekannt machen, Krieg, Todesurtheil. — **Ankunft**, f. das Ankommen an oder in einem Orte, verſch. **Abkunft**. — **Ankünſteln**, ihm etwas durch Künſtelei anfügen. — **Ankuppeln**, 1) an einander kuppeln oder binden, 2) zur Gattin empfehlen. — **Ankürzen**, **angekürzt**, kurz angeſtückt, am Wappenkreuze.

Anlächeln, **ihn**, lächelnd anſehen. — **Anlachen**, **ihn**, lachend anſehen, 2) ſich günſtig zeigen, **das Glück lacht mich an**, 3) reizenden Anblick gewähren, **das ſchöne Obſt lacht mich an**. — **Anlage**, pl. —gen, f. das Anlegen und das Angelegte, 1) Entwurf, erſter Anfang oder Grund, 2) natürliche Fähigkeit, 3) Gelderlegung zu Staatsbedürfniſſen oder Unternehmungen.

Anlanden, a) mit **ſein**: mit dem Schiff an das Land fahren, b) mit **haben**: den Kahn an das Land ſtoßen. **Anländen**, iſt provinz. **Anlände**, pl. —n, f. Landungsplatz. **Anlandbar**, wo man anlanden kann. — **Anlangen**, a) mit **ſein**: an einem Orte ankommen, b) mit **haben**: 1) kanzl. um etwas einkommen, bitten, anſuchen, 2) betreffen: was mich, die Sache anlangt: **anlangend**, ſein Geſuch, kanzl. für: was ſein G. anlangt. — **Anlappen**, 1) Lappen anſetzen, anflicken, 2) anſchwärzen, verleumden, gem. A. — **Anlarven**, Gutes u. Schönes, es zum Schein annehmen. — **Anlaſchen**, 1) Schuhe mit Laſchen verſehen, 2) Bäume mit dem Waldhammer bezeichnen. — **Anlaß**, des —ſſes, pl. Anläſſe m. 1) äuſſere Veranlaſſung dazu, 2) Anſchein dazu, **Anlaſſen**, 1) daran laſſen, woran es einmal iſt, 2) den Hund auf ihn anlaufen laſſen, 3) das Teichwaſſer anlaufen laſſen, 4) den Stahl anlaufen laſſen, bis zur Färbung ſeiner Oberfläche erhitzen, 5) ihn anfahren oder hart anreden, 6) ſich gut, ſchlecht anlaſſen, gute, ſchlechte Hoffnung von ſich geben. Impers. **es läßt ſich dazu an**, gewinnt den Anſchein dazu.

Anlauf, des —es, s, pl. Anläufe, m. 1) das Anlaufen, Anwachſen, Steigen des Waſſers, 2) das Zurückſchreiten, um ſtärker auf etwas anlaufen zu können, 3) Ueberlauf, Zulauf von Bettlern und andern Leuten, 4) ſchiefe, ſchräge Erhöhung.

Anlaufen, lief, angelaufen, nicht angeloffen, mit ſein: 1) anfangen zu laufen, den Lauf beginnen, 2) heranlaufen, 3) im Laufen an etwas ſtoßen, anrennen, 4) anwachſen, ſich ſehr vermehren, 5) ſich allmählich erheben, 6) den Glanz verlieren, 7) mit haben: ihn bittlich anlaufen, 8) ihn anlaufen laſſen, a) ihm etwas widerfahren laſſen, wie er es verdient, b) ihn zu ſeinem Nachtheile vermeidliche Fehler begehen laſſen, 9) ſtahlblau anlaufen laſſen, ihm durch Ausglühen blaue Oberfläche geben. — Anläuten, läutete, geläutet, 1) durch Läuten die Stunde, die Arbeitszeit anzeigen, 2) anklingeln, anſchellen.

Anlegen, 1) hinanlegen, zurecht legen, Bau anlegen, entwerfen, begründen und einrichten: Faß anlegen, mit den nöthigen Reifen verſehen: Fett anl., fett werden: Feſſeln anl., feſſeln: Feuer anlegen, einlegen, um ein Gebäude anzuzünden: Garben anl., auf der Dreſchtenne zurecht legen: Geld anl., unterbringen, ausleihen und verwenden. Hand anl., a) thätlich angreifen, b) Arbeit beginnen: mit Hand anl., mit arbeiten, arbeiten helfen: Hund, anl., an die Kette legen, anbinden: Leiter anl., an Mauer oder Wand, um hinanzuſteigen: Rocken anl., Rocken mit Flachs umwickeln: Trauer anl., Trauerkleider anziehen: Zaum und Gebiß anlegen, dem Pferde, 2) anlegen, a) Gewehr an den Backen halten und zielen, b) Kind an die Bruſt legen, c) die erſten ſchwachen Farben auftragen, d) nahe an das Ufer hinſegeln, 3) ſich anlegen, a) ſich an etwas legen, b) ſich ankleiden, c) ſich mit böſen Leuten anl., einlaſſen, d) es darauf anl., zur Abſicht haben, es ſich zum Zwecke machen. Anleger, m. das Richtſcheit. Anlegſchloß, Vorlegſchloß.

Anlehen, des —s, pl. —en, n. 1) was man von einem Andern entlehnt, Anleihe, 2) was man einem Andern leiht, Darlehen. — Anlehne, pl. —en, f. was zum Anlehnen dient, Lehne. Anlehnen, an etwas lehnen. — Anlehren, 1) durch Lehre und Unterricht beibringen, 2) in die Lehre nehmen.

Anleihe, pl. —en, f. was man von einem Andern entlehnt, zum Darlehen verlangt oder empfängt, verſch. von Darleihen. Anleihen, entlehnen, zum Darlehen empfangen. Anleiher, Entlehner, Darlehensempfänger. Anleimen, ein Brett an das andere. — Anleit, Anleite, 1) Anleitung, 2) gerichtliche Einweiſung in ein Gut. Anleiten, 1) an etwas hinleiten, hinführen, 2) zum Guten und Böſen anleiten, anführen und verführen.

Anlernen, 1) durch Lernen ſich aneignen, 2) ihm etwas anl., ihn wozu anlehren und verführen, gem. A. — Anleuchten, beleuchten, anſcheinen, beſcheinen.

Anliegen, lag, gelegen, mit ſein und haben: 1) nahe daran liegen, 2) am Herzen liegen, Sorge machen, angelegen ſein, 3) ihm anliegen, ihn dringend bitten, instare precibus. Anliegen, n. des —ns, pl. —n, geheime, am Herzen liegende, dringende Sache, Sorge, Verlangen, Wunſch. Verlängerte Wortform: Anliegenheit. — Anliſpeln, 1) liſpelnd anreden, 2) ſanft anwehen, anſäuſeln. — Anliſten, ihm etwas, es durch Liſt bei ihm anbrin en, liſtig ihm beibringen.

Anloben, 1) lobend anpreiſen, 2) angeloben. — Anlocken, 1) an ſich locken, 2) durch Schönheit reizen. Anlockerinn, Kokette. Anlockig, anlockend. — Anlodern, 1) mit ſein: anfangen zu lodern, 2) mit

haben: anlodern machen, machen, daß es lodert. — **Anlöthen**, ein Oehr an ein Goldſtück.

Anludern, durch Luder oder Aas anlocken, anäſen. — **Anlügen**, 1) ihn, belügen, 2) ihm etwas, lügenhafter Weiſe beilegen. **Anlüſtern**, ihn, in ihm Lüſternheit erwecken.

Anmachen, 1) Eins an das Andere, hinan machen, beveſtigen, anbinden, annageln, anſchlagen, entg. Abmachen, 2) Feuer anſchüren, anzünden 3) zubereiten, zurichten, herrichten, Kalk, Lehm, Mehl, Speiſen, Teig, 4) durch fremden Zuſatz verfälſchen, Bier, Wein. — **Anmächtigen**, ſich etwas, eigenmächtig an ſich nehmen oder reißen, **uſurpiren**. — **Anmahlen**, mahlte, gemahlt, 1) etwas hinan mahlen, 2) etwas bemahlen, anſtreichen, 3) etwas noch hinan, dazu mahlen. — **Anmahnen**, 1) dazu ermahnen, 2) dazu nöthigen, 3) daran erinnern. **Anmahnungsſchreiben**, Mahnſchreiben, Mahnbefehl eines Obergerichts an ein Untergericht, Compulsoriales.

Anmarſch, des —es, pl. Anmärſche, m. der Anzug, das Heranziehen der Soldaten. **Anmarſchiren**, anrücken, heranziehen, herangezogen kommen. — **Anmaßen**, ſich etwas, ſich widerrechtlich zueignen, fremdes Gut, Recht zu etwas, 2) ihm etwas **anmaßen**, zumuthen, und, 3) ſich erbieten. Beides fehlerhaft. **Anmaßlich**, 1) wer ſich etwas anmaßt, Menſch, 2) was man ſich anmaßt, Adel, 3) angeblich. — **Anmäſten**, 1) gut heran mäſten, 2) ſich **anm.**, ſich ein Ränzlein heranmäſten! — **Anmauern**, hinan, veſt, noch dazu mauern. — **Anmaulen**, ihn, gegen ihn das Maul verziehen oder hängen laſſen, mit ihm grollen, gem. A.

Anmelden, 1) bei ihm melden, 2) ſich bei ihm anmelden laſſen, ſeinen Beſuch ihm anſagen laſſen. — **Anmelken**, anfangen zu melken: **angemolkene** Kuh. — **Anmengen**, daran mengen, ein wenig damit vermengen.

Anmerken, 1) es ihm **anm.**, ihm anſehen, an ihm wahrnehmen, 2) dazu bemerken, Bemerkung dazu machen, 3) als merkw. aufzeichnen. **Anmerker**, der etwas anmerkt und Anm. zu einer Schrift macht, Annotator, Notenmacher. **Anmerklich**, was ihm anzumerken, an ihm wahrzunehmen iſt. **Anmerkung**, f. 1) erläuternde Bemerkung zu einer Schrift, 2) **fortlaufende Anmerkungen**, fortlaufende Erklärung, Annotatio perpetua, Commentarius perpetuus. — **Anmeſſen**, 1) ihm ein Kleid, ein Paar Schuhe, 2) maßrecht oder übereinſtimmig machen, davon **Angemeſſen**.

Anmiſchen, ein wenig damit vermiſchen. — **Anmieneln**, mit freundlichen, liebevollen Mienen anſehen. — **Anmit**, hiemit, zugleich.

Anmunden, an den Mund halten, mit dem Munde berühren. **Anmuth**, f. ſanfter, angenehmer, das **Gemüth**, anſprechender Eindruck, den etwas durch Hören und Sehen auf uns macht, des Lebens, Landlebens, Geſangs, mit großer A. ſingen. **Anmuthen**, 1) ihm etwas, zumuthen, etwas von ihm verlangen, was er ohne ſeinen Schaden kaum gewähren kann, 2) ihn anſprechen, anziehen, intereſſiren. **Anmuthig**, was ſanften, angenehmen Eindruck macht. **Anmuthsvoll**, etwas mehr als **Anmuthig**. **Anmuthung**, 1) Zumuthung, 2) Neigung, Vorliebe.

Anna, Anne —ns, pl. —n, weibl. Taufname ſo viel wie **Hanna** und **Johanna**. — **Annagen**, anfangen daran zu nagen, ein wenig benagen. — **Annahen**, mit fein:

nahe heran kommen, gew. dafür: **ſich nahen, ſich nähern.** — **Annähern,** a) mit ſein: allmählich näher heran kommen, b) mit haben: allmählich näher heranbringen, den Tiſch an den Ofen. **Annäherungsgräben,** Laufgräben, Approſchen. — **Annahme,** f. das Annehmen, eines Geſchenks, Dieners, einer Meinung. — **Annäſſen,** ein wenig naß machen, anfeuchten. — **Annalen,** Lat. Annales, Jahrbücher, Jahrgeſchichten. **Annaliſt,** Jahrgeſchichtſchreiber. **Annaten,** Annatae, Jahrgelder, Einkünfte des erſten Jahrs, welche die Aebte und Biſchöfe an die Päpſtl. Schatzkammer entrichten müſſen.

Annebſt, nebſt. — **Annehmen,** nahm, genommen, 1) an ſich nehmen, 2) in Empfang nehmen, 3) übernehmen, 4) für gültig erklären und bezahlen, 5) mit ſich in Verbindung oder Dienſtleiſtung ſetzen, 6) als wahr annehmen, 7) als ausgemacht vorausſetzen, 8) ſich gefallen laſſen, befolgen, 9) den Schein annehmen, verſtellen, affektiren, 10) ſich einer Perſon oder Sache annehmen, ſie in Schutz nehmen, daran Theil nehmen, dafür ſorgen. **Der Jagdhund nimmt die Fährte an,** ſpürt ihr fleißig nach. **Die Sau nimmt den Jäger an,** ſetzt ſich gegen ihn furchtlos zur Wehre. **Annehmbar,** was angenommen werden kann. **Annehmlich,** 1) was angenommen zu werden verdient, 2) angenehm. Letzteres nicht gut. **Annehmer** eines Wechſels, Acceptant. **Annehmung,** ungew. für Annahme. — **Annehmungswürdig,** ungew. für **Annehmenswerth.**

Anneigen, an etwas und ſich an etwas, hinan neigen, hinneigen. **Anneigende,** konvergirende, Linien, welche ſich einander nähern, entg. **Abneigende.** — **Anneſteln,** annadeln. — **Annetzen,** ein wenig benetzen. — **Annektiren,** Lat. anknüpfen, anhängen. **Annex,** angeknüpft, zugehörig. **Annexa,** Anhängſel, Beilagen, Zugehör.

Annicken, ihn, freundlich. — **Annieten,** Blech an Blech, dem Blech ein anderes. — **Anniſten,** an den Häuſern, ſich den Häuſern. — **Anniverſarien,** Lat. Anniversaria, jährliche Feierlichkeiten.

Annoch, noch, auch poet. — **Annonce,** Frz. Ankündigung, Anzeige. **Annonciren,** ankündigen, anſagen, melden. **Annotation,** Lat. Anmerkung. **Annotiren,** anmerken. — **Annuell,** jährlich. **Annuitäten,** Jahresrenten, Leib- oder Zeitrenten. — **Annulliren,** vernichten, für ungültig erklären.

Anöhren, Nadel mit Oehr verſehen. — **Anölen,** mit Oel beſtreichen. — **Anomalie,** Griech. Abweichung von der Regel. **Anomaliſch,** abweichend, unregelmäßig. **Anonym, Anonymiſch,** Gr. ungenannt, namenlos. **Anonymus,** ein Ungenannter. — **Anordnen,** 1) gehörig ordnen, in Ordnung bringen, zurecht machen, 2) verordnen, anbefehlen.

Anpacken, 1) ſchnell und derb angreifen, 2) dem Gepäcke noch etwas beifügen, verſch. **Anbacken.** — **Anpaſſen,** ihm anpaſſend a) machen und b) ſein. **Anpaßlich,** 1) anpaſſend, 2) paſſend, richtiger: paßlich. — **Anpauken,** 1) mit Paukenſchall ankündigen, 2) derb anſchlagen. — **Anpeitſchen,** mit der Peitſche antreiben.

Anpfeifen, pfiff, gepfiffen, 1) anfangen zu pfeifen, 2) **ihn,** an ihn hinan pfeifen, 3) **ihm,** durch Pfeifen ein Zeichen geben. — **Anpflanzen,** 1) anfangen zu pflanzen, 2) zum künftigen Anwachs bepflanzen, 3) Kolonie anlegen. **Anpflanzer,** Ko-

loniſt. **Anpflanzung**, Kolonie. — **Anpflügen**, 1) ein wenig pflügen, 2) im Pfl. anſtoßen. — **Anpfropfen**, 1) hinan, dazu pfropfen, 2) vollpfropfen, ſeinen Magen, gem. A.

Anpichen, 1) mit Pech daran a) beveſtigen und b) veſtbleiben, ankleben, 2) mit Pech an = oder beſtreichen. — **Anpicken**, 1) anfangen zu picken, 2) daran picken. — **Anpinken**, Feuer, anſchlagen.

Anplätzen, abplätzen, mit dem Waldhammer bezeichnen. — **Anplaudern**, ihm etwas, ihn durch Vorplaudern zur Annahme einer Sache bewegen.

Anpochen, ſtark an die Thüre klopfen, noch ſtärker iſt **Anpoltern**. — **Anpoſaunen**, 1) mit der Poſaune ankündigen, 2) hoch und laut anpreiſen.

Anprägen, ihm etwas. — **Anprallen**, ſchnell und ungeſtüm anſtoßen oder anfahren. — **Anpreiſen**, lobpreiſend anrühmen oder anempfehlen. **Anpreislich**, was angepr. zu werden verdient. — **Anprellen**, etwas anprellen machen, ſtark und gewaltſam anlaufen laſſen. — **Anprobieren**, anproben, anverſuchen, neugemachtes Kleid, um zu ſehen, ob es paßt.

Anpudern, ein wenig pudern. **Anpuffen**, anſtoßen, daß es pufft! — **Anpunkten**, mit Punkten bemerken, oder bezeichnen. — **Anpuſten**, 1) anpfuchzen, wie die Katzen, 2) Feuer ſtark anblaſen, 3) ihn hart anfahren. — **Anputz**, m. feſtlicher Anzug, Feſtſchmuck. — **Anputzen**, feſtlich ſchmücken.

Anqualmen, ihn, mit Tabakswolken! — **Anquerlen**, Eier an die Milch, Mehl an die Suppe. — **Anquicken**, mit Queckſilber anmiſchen oder anlegen.

Anraffen, an ſich raffen. — **Anrainen**, angrenzen. — **Anrammen**, Pfähle, Steine, veſt aneinander. — **Anranken**, 1) Bohnen an die Stangen, 2) ſich **anr.**, a) ſich mit den Ranken anhalten, b) ſich veſt an ihn anſchließen, poet. — **Anrath**, m. das Anrathen. **Anrathen**, rieth, habe gerathen, ihm etwas: zur Anwendung oder Befolgung anempfehlen. **Anrathung**, beſſer: Anrath, Anrathen. **Anräthig**, mit gutem Rathe behülflich. **Anräthlich**, gut anzurathen. — **Anrauchen**, a) mit ſein: vom Rauch angegriffen werden, rauchig werden, Speiſe, Vorhänge, 2) Pfeife **anr.**, zuerſt daraus rauchen, 3) ihn, Tabaksdampf an ihn gehen laſſen. — **Anräuchern**, 1) ein wenig räuchern, 2) wohlriechenden Dampf hinan gehen laſſen.

Anrechnen, ihm etwas, 1) auf ſeine Rechnung ſchreiben, 2) zuſchreiben, zu Gute kommen laſſen, ſeinem Unverſtande, 3) anrechnen, als Verbrechen, als Wohlthat. — **Anrecht**, n. das Recht an oder zu etwas. — **Anrede**, f. kurze, beſ. feierliche, Rede, die man an ihn richtet. **Anreden**, 1) **ihn**, zu ihm reden, 2) **ihn darum**, anſprechen, 3) **ihm etwas**, ihn bereden, es anzunehmen oder ſich zu verſchaffen, 4) etwas gelinder als **Anlügen**, gem. A. **Anredfall**, m. der Vokativ im Dekliniren. — **Anregen**, 1) aufregen, rege machen, 2) ihn wozu zu bewegen ſuchen, 3) in **Anrege** oder **Anregung** bringen, glimpflich in Erinnerung bringen oder erwähnen.

Anreiben, rieb, gerieben, 1) anfangen zu reiben, 2) ein wenig reiben, 3) noch dazu reiben. **Anreichern**, die Metalle reicher machen, ihnen reichhaltige Zuſätze geben. — **Anreihen**, Perlen an eine Schnur, ſich dem Zuge, an den Zug, wie Anſchließen. — **Anreißen**, 1) anfangen zu reißen, 2) anfangen davon zu nehmen, 3) abzeichnen, von

Riß. — **Anreiten**, ritt, geritten, a) mit ſein, 1) heran reiten, 2) im Reden anſtoßen, b) mit haben, 1) ein Pferd zum Erſtenmale beſteigen, um es zuzureiten, 2) ihn zu Pferd anfallen. — **Anreiz**, (ohne tz), des —es, pl. —e, m. Reiz zu etwas. **Anreizen**, zum Guten, zum Böſen reizen. — **Anrennen**, rannte, gerannt, a) mit haben: 1) anfangen zu rennen, 2) ihn hinan, an die Wand rennen, b) mit ſein: 1) heran, hinan rennen, 2) im Rennen anſtoßen, 3) übel ankommen oder anlaufen, 4) ihn anrennen, auf ihn losgehen u. anfallen.

Anrichte, f. pl. —n, der Küchentiſch, auf welchem die Speiſen angerichtet werden. **Anrichten**, 1) gehörig herrichten, zurichten, Holz nach Bedürfniß zuhauen, Kupfer zur Seigerung vorbereiten, Speiſen ordentlich einſchüſſeln, um ſie aufzutragen, 2) Böſes anſtiften oder verurſachen. — **Anriechen**, roch, gerochen, an etwas riechen, 2) ihm etwas am Geruche abmerken, 3) ſeinen Geruch hinan gehen laſſen, das friſche Brod riecht mich an. — **Anriechig**, was ſchon anfängt übel zu riechen. — **Anriemen**, mit Riemen verſehen oder beveſtigen, verſchieden Anrühmen. — **Anringen**, ringte, geringt, mit Ringen verſehen oder beveſtigen. — **Anringen**, rang, gerungen, ringend anſtreben, ankämpfen. — **Anritt**, m. der erſte An= oder Aufzug der Reiterei. — **Anritzen**, ein wenig ritzen, mit Ritzen bezeichnen. — **Anrollen**, 1) heran=, hinan rollen und rollen laſſen, 2) das Wild anbellen ohne zu verfolgen, wie Jagdhunde thun. — **Anrötheln**, mit Röthel bezeichnen. **Anröthen**, 1) roth anſtreichen, 2) ſchminken.

Anrüchig, **Anrüchtig**, ein wenig berüchtigt, Menſch, Buch. Vergl. **Anriechig**. — **Anrucken**, ruckweiſe heran=, hinan bringen, den Tiſch. **Anrücken**, 1) ruckweiſe näher bringen, 2) ſich ruckweiſe und langſam nähern. — **Anruf**, m. 1) das Anrufen, 2) das Anrufſchreiben an ein höheres Gericht, Appellation. **Anrufen**, 1) ihn, ihm durch Rufen ein Zeichen geben, insg. Anſchreien, 2) ihn um etwas, ihn dringend, flehentlich bitten, 3) ſich an ein höheres Gericht wenden, appelliren. **Anrufer**, Appellant. **Anrufung**, Appellation. **Anrufungsgericht**, Appellationsgericht. **Anrufungsrath**, Appellationsrath. — **Anrühmen**, rühmend anempfehlen, verſch. **Anriemen**. — **Anrühren**, 1) berühren, 2) feindlich antaſten, 3) dazu hinanrühren, durch Rühren vermiſchen. — **Anrüſten**, ausrüſten, zurüſten, veranſtalten, Gaſtmahl, Krieg.

An's, in Proſa ſchicklicher: an das. — **Anſäen**, 1) den Acker völlig beſäen, 2) das Land zum künftigen Anbau beſäen, 3) die Felle inwendig mit Mehl beſtreuen. — **Anſagen**, 1) ihm etwas mündlich bekannt machen, anzeigen, melden, 2) ihn ſelbſt anmelden. — **Anſägen**, einen Baum: anfangen an ihm zu ſägen. — **Anſammeln**, allmählich zuſammenbringen. **Anſäßig**, angeſeſſen, ſeßhaft, durch unbewegliches Gut an einen Wohnort gebunden, vom alten Saß, Sitzer, Beſitzer. — **Anſatz**, pl. Anſätze, m. 1) das Anſetzen und Angeſetzte, 2) Anſchlag, Rechnung, 3) Anfall, Angriff, 4) Anlage dazu, Empfänglichkeit dafür: zur Schwärmerei, zur Schwindſucht. — **Anſäuern** (nicht Anſäuren,) ein wenig ſauer machen. — **Anſaugen**, 1) anfangen zu ſaugen, 2) ſich anſ., ſich ſaugend veſt anhängen.

Anſchaffen, 1) ſchaffte an, angeſchafft: a) ihm oder ſich etwas herbeiſchaf=

ſen, zum künftigen Gebrauche, b) anbefehlen, c) zur Arbeit antreiben, 2) ſchuf an, angeſchaffen: in oder bei der Schöpfung mittheilen, wie **Anerſchaffen.** — **Anſchaffer**, Aufſeher über Arbeiter. — **Anſchäften**, 1) mit einem Schaft oder mit neuen Schäften verſehen, 2) an die Sparren annageln. — **Anſchalmen**, anſchälen, durch Anſchälen zeichnen. — **Anſchauen**, 1) anſehen in der höhern Schreibart, 2) beſehen, betrachten, 3) ſinnlich erkennen, oder empfinden. **Anſchaulich**, 1) was man anſchauen oder durch Anſchauen ſich erwerben kann, 2) ganz begreiflich, ſinnfällig. **Anſchauung**, 1) ſinnliche Vorſtellung, 2) Betrachtſamkeit, da man ſich in tiefe Betrachtungen gleichſam verloren hat.

Anſchein, des —s, m. 1) der äuſſere Schein, 2) die äußere Wahrſcheinlichkeit. **Anſcheinen**, die Sonne ſcheint mich an. **Anſcheinend**, 1) nur ſcheinbar, Gelehrſamkeit, 2) wahrſcheinlich, Hoffnung. **Anſcheinlich**, was den Anſchein dazu hat, dem A. nach. — **Anſchellen**, die Schelle oder Klingel an der Thüre ziehen. — **Anſchere**, pl. —n, f. das in die Länge aufgeſpannte Webergarn, insg. **Anſchire** und **Anſchür**, Aufzug, Kette, Werft, Zettel. **Anſcheren**, 1) das erforderliche Webgarn aufſpannen, aufziehen, 2) ein wenig beſcheren.

Anſchicken, 1) etwas veranſtalten, **ſich dazu anſch.**, ſich dazu in den gehörigen Stand ſetzen. — **Anſchieben**, ſchob, geſchoben, 1) hinanſchieben, 2) im Kegelſpiele anfangen zu ſchieben. **Anſchieber**, **Anſchiebſel**, Anſchiebtiſch. — **Anſchielen**, ihn ſchielend, von der Seite anſehen. — **Anſchießen**, ſchoß, geſchoſſen, a) mit **haben**: 1) durch einen Schuß verwunden, jägerl. anſchweißen, 2) **ein Gewehr anſch.**, zum Erſtenmale daraus ſchießen, 3) Eins nahe an das Andere bringen, Aermel an den Rock annähen, Brod im Ofen an einander ſchieben, b) mit **ſein**: 1) ſchnell und gewaltſam anlaufen, das Waſſer, 2) herbeirennen, Menſchen, 3) ſich anſetzen oder anlegen und veſt werden, Salze und Kryſtalle. — **Anſchiffen**, zu Schiff a) herankommen und b) herbeiſchaffen. — **Anſchirren**, das Zugvieh, ihm das Geſchirr anlegen.

Anſchlag, des —s, pl. die Anſchläge, m. 1) das Anſchlagen, an eine Glocke, die Flinte **im A. halten**, oder **im A. ſein**, um zu zielen und abzudrücken, 2) das Angeſchlagene, a) der Kolben oder Vorderſchaft am Schießgewehr, b) Schrift, die man öffentlich anſchlägt, c) Berechnung, Koſtenberechnung, d) böſe Abſicht, böſes Vorhaben, 3) der Anſchlagort, a) das Anſchlagholz, welches das Mühlklappern verurſacht, b) der buchdruckerliche Immhamen. **Anſchlägig**, insg. **anſchlägiſch**, geſchickt, Anſchläge und Plane zu machen. **Anſchlagen**, ſchlug, geſchlagen, 1) durch Schlagen oder Schläge etwas anzeigen, bezeichnen, beveſtigen, 2) berechnen, ſchätzen, tariren, 3) die bezweckte Wirkung thun, gedeihen, 4) das Gewehr an den Backen anlegen, um zu zielen und zu ſchießen.

Anſchleichen, ſchlich, geſchlichen, mit **ſein**: der Winter kommt angeſchlichen, dieſer Fehler hat ſich mir angeſchlichen. — **Anſchleifen**, ſchliff, geſchliffen: dem Meſſer eine neue Spitze. — **Anſchlemmen**, richtiger **Anſchlämmen**, als Schlamm anſetzen, mit Schlamm anfüllen. — **Anſchlichten**, mit Schlichte beſtreichen. — **Anſchlickern**, als Schlick oder zäher Schlamm ſich anſetzen. — **Anſchließen**, ſchloß, geſchloſſen, 1) mit einem Schloſſe daran

befeſtigen, 2) genau daran paſſen, anliegen, der neue Rock, 3) beiſchließen, beifügen, anfügen, 4) ſich ihm oder an ihn anſchl., ſich mit ihm genau vereinigen. — Anſchlitzen, ein wenig ſchlitzen. — Anſchluß, m. 1) das Anſchließen, 2) der Beiſchluß.

Anſchmachten, ſchmachtend anſehen. — Anſchmauchen, 1) anfangen zu ſchmauchen, 2) Schmauch hinangehen laſſen. — Anſchmecken, 1) am Geſchmacke anmerken, 2) ein Wild ſpüren. — Anſchmeicheln, ſich ihm. Beſſer ſ. Einſchmeicheln. — Anſchmeißen, ſchmiß, geſchmiſſen, für das edlere Anwerfen. — Anſchmelzen, ſchmolz, geſchmolzen, a) mit haben: ein Stück Siegellack an das andere, b) mit ſein: der Talg an den Leuchter. — Anſchmieden, 1) ein Eiſen an das andere, anſchweißen, 2) anfeſſeln. — Anſchmiegen, 1) genau anfügen, anpaſſen, 2) ſich an ihn anſchm., ſich willig nach ihm fügen. — Anſchmieren, 1) ſchlecht und dick anſtreichen, 2) insg. anführen, betrügen, 3) ihm eine Waare: ſie durch niedrige Ueberredung bei ihm anbringen, gem. A. — Anſchnallen, 1) ſich den Degen, 2) ſich etwas anſchn., es ſich anſchaffen, ſcherzh. A., 3) ihn anſchn., anführen, hintergehen. — Anſchnarchen, Anſchnarren, Anſchnauben, rauh anreden, hart anfahren, gem. A. — Anſchnauzen, grob und plump anfahren.

Anſchneiden, ſchnitt, geſchnitten, 1) anfangen daran zu ſchneiden, Braten, Brod, Tuch, das erſte Stück davon abſchneiden, 2) durch Schnitte bemerken, oder bezeichnen, 3) anrechnen, 4) bergwerkl. Rechnung ablegen. — Anſchnellen, mit Schnell- oder Federkraft anfahren und anfahren laſſen. — Anſchniegeln, mit kleinlichter Sorgfalt anbringen oder anſchmücken. — Anſchnitt, des — — es, pl. — e, m. 1) das Anſchneiden und Angeſchnittene, 2) das erſte abgeſchnittene Stück, 3) bergwerkl. Rechnung. Anſchnittbuch, Bergkoſtenverzeichniß. — Anſchnüffeln, Anſchnuffern, daran ſchnüffeln, riechen, wie der Hund. Vergl. Beſchnüffeln. — Anſchnurren, 1) anfahren, 2) anbetteln.

Anſchrauben, Schloß an die Thür. — Anſchrecken, 1) durch ſeinen Anblick ſchrecken, 2) ein wenig ſchrecken. — Anſchreiben, 1) etwas, an die Tafel, 2) ihm etwas, auf ſeine Rechnung ſchreiben. Bei ihm gut, ſchlecht angeſchrieben, bei ihm empfohlen, in Anſehen, Gunſt, Meinung. Anſchreien, ſchrie, geſchrien, 1) ihn, ihm durch Schreien ein Zeichen geben, 2) ihn um etwas, um Hülfe anſch. Für Beides ſchicklicher: Anrufen. — Anſchreiten, 1) er kommt angeſchritten, 2) den erſten Schritt thun. — Anſchrot, n. Anſchrote, f. der grobe Tuchrand, das ſogenannte Ende, auch der Schrot, der Anwurf, die Leiſte. — Anſchroten, 1) heranſchieben, wälzen, Faß, Bier, 2) anſchießen, anfügen, grobe Haare als Tuchenden.

Anſchub, des — s, pl. — übe, 1) das Anſchieben, der erſte Kegelſchub, 2) ein angeſchobenes Stück. — Anſchuhen, 1) die Stiefel, richtiger: Vorſchuhen, 2) ſich, mich: die Schuhe anziehen, 3) Pfähle anſch., ſie vorn mit Eiſen beſchlagen. — Anſchuldigen, ihm eine Sache: ihm Schuld geben (nicht ihn einer Sache). — Anſchüren, 1) Feuer anmachen, in Brand bringen, 2) Zwietracht erregen. — Anſchuß, des — ſſes, pl. die Anſchüſſe, m. 1) der erſte Schuß, 2) der Anſatz der Salze und Kryſtalle, 3) de

Fluß im Leibe, Rheumatismus. **Anſchüſſig**, mit Flüſſen behaftet. — **Anſchütt**, pl. — en, f. 1) ein vom Waſſer angeſpültes Land, 2) das Anſchüttrecht. **Anſchütten**, daran ſchütten, voll. ſchütten. — **Anſchüttern**, ſanft erſchüttern, poet. — **Anſchützen**, 1) das Mühlwaſſer ſteigen laſſen, 2) das Mühlwerk in Bewegung ſetzen.

Anſchwämmen, richtiger **Anſchwemmen**. — **Anſchwängern**, 1) gehörig befruchten, 2) ein wenig damit vermiſchen, Blei mit Silber. — **Anſchwärzen**, 1) ſchwarz anſtreichen, 2) ihn bei Jemanden: von ſchwarzer, nachtheiliger Seite darſtellen. — **Anſchwatzen**, ihm etwas, ihn dazu beſchwatzen.

Anſchwefeln, 1) Schwefeldampf hinangehen laſſen, 2) ein wenig mit Schwefel verſetzen. — **Anſchweif**, des — es, pl. die — e, m. die langhin aufgeſpannten Bortenfäden. **Anſchweifen**, den Anſchweif aufſpannen. — **Anſchweißen**, 1) an einander ſchmieden, 2) Reh anſchießen. — **Anſchwellen**, a) mit **haben**: ſchwellt, geſchwellt: machen, daß etwas anſchwillt, der Wind ſchwellt die Segel an, hat die S. angeſchwellt, b) mit **ſein**: in die Breite und Höhe ſchwellen, das Waſſer ſchwillt an, iſt angeſchwollen. — **Anſchwemmen**, anſchwimmen machen, anflößen, anſetzen. **Anſchwemmungsrecht**, Recht des Eigenthums über angeſchwemmtes Land, Jus alluvionis.

Anſchwimmen, ſchwamm, geſchwommen, mit **ſein**: heranſchwimmen. — **Anſchwindeln**, **ihn**, 1) ihn ein wenig ſchwindeln machen, 2) ſchwindelerregend anblicken, poet. — **Anſchwöden**, **Anſchweiden**, die Felle, ſie auf der Fleiſchſeite mit Kalk beizen.

Anſegeln, mit **ſein**: an eine Sandbank. — **Anſehen**, ſah, geſehen, ſiehe, weniger als **Anſchauen**, 1) mich, dich, ihn, ſie, 2) berückſichtigen, Sache, Perſon, Jugend, 3) zur Abſicht haben, es iſt auf dich angeſehen, beſſer: abgeſehen, 4) **ihn dafür anſ.**, dafür halten, 5) mit Unwillen anſehen, beſtrafen. **Angeſehen**, 1) vornehm, 2) geachtet, geſchätzt. **Anſehen**, des — s, n. 1) die ſichtbare äußere Geſtalt, 2) der äußere Schein, Anſchein, 3) das äußere als höher erkannte Verhältniß, ein Mann von Anſehen, ſich ein Anſehen geben, 4) das Beiſpiel oder der Vorgang eines Höheren, auctoritas, praejudicium auctoritatis. **Anſehnlich**, was ein gutes, äußeres Anſehen hat, ziemlich groß und beträchtlich iſt, Ort, Mann, Geſchäft, Geſchenk. **Anſehung**, gew. nur mit **in**: in Anſ. einer Sache und Perſon, a) in Betrachtung, b) in Vergleichung. — **Anſeichen**, anpiſſen. — **Anſeilen**, **ihn**, ihm das Seil anlegen, wie **Anhalſen**. — **Anſengen**, 1) ein wenig ſengen, 2) anbrennen, die Speiſen. — **Anſetzen**, 1) Eins an das Andere ſetzen, oder halten, 2) daran beveſtigen, anleimen, annähen, 3) als Grundlage hinſetzen, 4) ſeßhaft machen, 5) auf die Rechnung ſetzen, anrechnen, 6) Zeit veſtſetzen, 7) anrennen oder anzurennen verſuchen, 8) **ſich anſ.**, a) ſich wo anlegen, Weinſtein an die Zähne, b) ſich wo gewerblich niederlaſſen, ſich etabliren. **Anſetzſpiel**, das Domino oder Herrnſpiel mit numerirten Marken.

Anſicht, pl. die — en, f. 1) das Anſehen, Anſchauen, 2) die Art, wie etwas fernher in die Augen fällt oder ſich ſehen läßt, Proſpekt, 3) die Meinung von einer Sache. **Anſichtig werden**, eines oder (noch öfter) einen Menſchen. — **Anſickern**, tropfenweiſe ſich anſetzen. — **Anſie-**

deln, 1) neue Bewohner oder Anbauer anſetzen, 2) **ſich anſ.**, ſich wo anbauen oder häuslich niederlaſſen. **Anſiedler**, Anbauer, Pflanzbürger, Koloniſt, colonus. **Anſiedlung**, **Anſiedelei**, 1) häusliche Niederlaſſung, 2) Pflanzbürgerſchaft, Kolonie, colonia. — **Anſieden**, ſott, geſotten, a) durch Sieden und b) durch Schmelzen zu fernerer Bearbeitung vorbereiten. — **Anſillen**, an die Sille, an den Riemen beveſtigen. — **Anſinnen**, nur im Inf. gew. 1) ihm etwas, anmuthen, zumuthen, 2) muthen, um die Lehensreichung anſuchen. **Anſinnungszettel**, Lehensgeſuch. — **Anſintern**, ſich ſinterartig anſetzen. — **Anſitz**, beſtimmter Ortsſitz, Beſitz unbeweglicher Güter. **Anſitzen**, ſaß, geſeſſen, 1) veſt daran ſitzen, 2) Grubenarbeit beginnen, 3) anſäſſig, angeſeſſen ſein, 4) **ſich etwas anſ.**, ſich durch langes, vieles Sitzen ein Uebel zuziehen. **Angeſeſſene**, angebrütete, Eier.

Anſonſt, kanzl. für: ſonſt. — **Anſpalten**, anfangen zu ſpalten, ein wenig ſpalten. — **Anſpann**, des —es, pl. die —e, m. 1) das anſpännige Zugvieh, 2) zugviehlicher Frohndienſt. **Anſpannen**, 1) ſtraff anziehen, Seil, Tuch, 2) ſtraff anwenden, anſtrengen, Geiſt, Kräfte, 3) Pferde und Wagen zur Fahrt bereiten, 4) zur Arbeit oder Mithülfe anhalten. **Anſpänner**, Bauer, der Zugvieh halten und mit Zugvieh frohnen kann.

Anſpielen, 1) den Anfang im Spiele machen, 2) **auf etwas anſp.**, darauf zielen, es verſteckt bezeichnen, beſ. Worte und Wortverbindungen, alludere. **Anſpielung**, verſteckte Aeußerung, allusio, verſch. **Anſpülen**. — **Anſpießen**, 1) an den Spieß ſtecken, 2) mit etwas Spitzigem anſtechen. — **Anſpinnen**, ſpann, geſponnen, 1) hinan ſpinnen, 2) anfangen zu ſpinnen, 3) anſtiften, anzetteln, 4) **ſich anſp.**, entſtehen, ſich erheben, ſ. unten **Entſpinnen**. — **Anſpornen**, 1) mit den Spornen antreiben, 2) in hohem Grade anreizen. — **Anſpötteln**, ſpöttelnd anreden.

Anſprache, pl. —n, f. 1) Gelegenheit mit Andern zu ſprechen, Unterhaltung, 2) Anrede, 3) gehöriges leichtes Ertönen. **Anſprechen**, ſprach, geſprochen, 1) anreden, mit ihm reden, 2) **ihn darum anſpr.**, mündlich bitten, 3) **bei ihm anſpr.**, unterwegs bei ihm abtreten oder einkehren, 4) gehörig ertönen, 5) in Anſpruch nehmen, 6) auf ihn Eindruck machen, 7) dafür anſehen, halten, erklären, 8) jägerl. mit Worten beſtimmt bezeichnen. — **Anſprengen**, machen, daß es **anſpringt**, a) mit **haben**, 1) anfangen, etwas zu ſprengen, 2) hinan ſprengen, 3) beſprengen, befeuchten, anſpritzen, b) mit **ſein**: im Schnelllaufe anreiten. Er ſprengte an, er kam **angeſprengt**. — **Anſpringen**, ſprang, geſprungen, mit **ſein**: 1) anfangen zu ſpringen, 2) hinan ſpringen, 3) ein wenig ſpringen. — **Anſpritzen**, 1) hinanſpritzen, 2) beſpritzen. — **Anſpruch**, des —es, pl. die Anſprüche, m. die Anforderung, Behauptung des Rechts an oder auf eine Sache. **Anſpr.** an oder auf etwas **haben** oder **machen**. Ein Mann ohne Anſprüche, Prätenſionen. **Anſpruchlos**, der keine Anſprüche macht. **Anſpruchloſigkeit**, anſpruchloſes Betragen. **Anſprüchler**, Prätendent. — **Anſprung**, des —es, pl. die Anſprünge, 1) das Anſpringen, 2) Anfang des Springens, Anlauf, Anſatz, 3) Anfall der Krankheit, 4) Milchſchorf, Milchgrind an den Wangen der Säuglinge.

Anſpulen, Spulfaden anlegen und fortſpulen. — **Anſpülen**, im Fließen a) berühren und b) anſetzen, alluere. **Anſpülung**, angeſpültes Erdreich, alluvio. Verſch. **Anſpielen**.

Anſtacheln, mit einem Stachel a) verſehen und b) antreiben. — **Anſtählen**, vorn mit Stahl verſehen. — **Anſtalt**, pl. die —n, f. 1) Vorbereitung, Vorkehrung zu etwas, 2) jede nach Regeln und Geſetzen gemachte Einrichtung. — **Anſtammeln**, ſtammelnd anreden. — **Anſtämmen**, nur Part. **angeſtammt**, dem Stamme eigen, fortgeerbt. **Anſtämmen**, ſ. unten **Anſtemmen**. — **Anſtand**, des —es, pl. die — Anſtände, m. 1) der Platz, wo der Jäger anſteht und das Wild erwartet, 2) gehemmter Fortgang, Aufſchub, 3) Bedenklichkeit, 4) Geſchäftsunterbrechung, 5) was wohl anſteht, ſchicklich iſt, im äußeren Betragen, 6) anſtändige Gelegenheit. **Anſtandsbrief**, landesh. Schutzbrief gegen die Gläubiger, Moratorium. **Anſtändig**, 1) wohlanſtehend, ſchicklich, 2) den Abſichten und Wünſchen gemäß, nach Geſchmack und Gefallen. **Anſtändigkeit**, die Eigenſchaft eines anſtändigen Betragens, Konvenienz. **Anſtarren**, ſtarr anſehen. — **Anſtatt**, an der Stätte oder Stelle: anſtatt meiner, anſtatt des Herrn, anſtatt zu gehen, anſtatt daß er ging. S. unten **Statt**, **Stelle**. — **Anſtauben**, 1) ſich als Staub anlegen, 2) ein wenig ſtaubig werden. — **Anſtäuben**, den Staub hinangehen laſſen.

Anſtechen, ſtach, geſtochen, 1) hinanſtechen, 2) anfangen a) zu ſtechen, b) davon zu nehmen, Faß Bier, oder Wein, 3) **ihn anſt.**, ihn glſ. mit Stachelworten ſtupfen, verbis aculeatis fodicare. — **Anſtecken**, 1) Eins an das Andere ſtecken, 2) anbrennen, anzünden, 3) Krankheiten, mittheilen, inficiren, 4) anzapfen, anbohren. — **Anſtehen**, ſtand, geſtanden, mit **haben** und **ſein**: 1) daran ſtehen, an der Wand, 2) aufgeſchoben werden, 3) dauern, währen, 4) Bedenken tragen, 5) mit dazu ſtehen, Geſellſchaft machen, 6) anſtändig, angemeſſen, gefällig ſein. — **Anſteifen**, 1) ein wenig ſteif machen, 2) anſtemmen. — **Anſteigen**, 1) heran ſteigen, da kommt er angeſtiegen, 2) allmählich ſich erheben, Berg, Fläche. — **Anſtellen**, 1) hinan ſtellen, 2) an einen Ort hinſtellen, 3) beſtellen, mit gewiſſem Beruf und Amt verſehen, 4) veranſtalten, unternehmen, 5) anordnen, einrichten, 6) verabreden, 7) **ſich anſtellen**, a) auf den Anſtand gehen, b) ſich ſo und ſo ſtellen, benehmen, geberden, zeigen, c) ſich gut oder ſchlecht dazu anſchicken. **Anſtellig**, wer ſich gut dazu anſtellt oder anſchickt. — **Anſtemmen**, veſt anſetzen, anſpreizen. — **Anſterben**, ihm durch einen Todesfall zu Theil werden. **Angeſtorben**, kanzl. für: erblich zugefallen. — **Anſteuern**, 1) an das Ufer ſteuern, 2) insg. anſtemmen.

Anſtich, des —es, pl. die —e, m. des Faſſes, des Obſtes vom Geziefer. — **Anſticheln**, ihn gelind anſtechen. — **Anſticken**, daran ſticken, verſch. **Anſtricken**. — **Anſtiefeln**, ſich, mich: die Stiefel anziehen. Da kommt er angeſtiefelt! — **Anſtieren**, **ihn**, mit ſtieren Augen anſehen. — **Anſtiften**, 1) etwas, veranſtalten, anrichten, Böſes, Unheil, Unglück, 2) ihn zu etwas, anreizen, vermögen. — **Anſtimmen**, anfangen zu ſtimmen oder die Stimme hören zu laſſen. — **Anſtinken**, ſtank, geſtunken: es ſtinkt mich an.

Anſtoß, des —es, pl. die Anſtöße, m. 1) das Anſtoßen an einen harten Körper, **Stein des Anſtoßes**, Stein, woran man ſich ſtößt, 2) das Anſtoßen oder Stocken im Reden, 3) das Zuſammennähen zweier Stücke, 4) Stück zur Verlängerung des Tiſches, 5) An= oder Nebengebäude, 6) **Anſtößlein**, Anſchieber, wo zwei Brode im Ofen an einander gebacken ſind, 7) Anfall von einer Krankheit, 8) ſcharfes Aergerniß über etwas Unerlaubtes oder Unſchickliches. **Anſtößig**, 1) angeſtoßen und anbrüchig, 2) was Anſtoß, ſchwaches Aergerniß gibt. **Anſtößigkeit**, anſtößige Sache. **Anſtoßen**, ſtieß, geſtoßen, 1) an etwas ſtoßen, ihn, mich, die Gläſer oder mit den Gläſern, 2) veſt hinanſtoßen, 3) daran anbauen, annähen, anſetzen, 4) angränzen, 5) befallen, 6) im Reden ſtocken, 7) gegen Schicklichkeit fehlen. **Anſtoßendes**, nächſtſtehendes, **Zimmer**. **Angeſtoßenes**, durch Stöße beſchädigtes, anbrüchiges, **Obſt**. — **Anſtottern**, ſtotternd anreden.

Anſtranden, mit ſein: an den Strand gerathen. — **Anſträngen**, mit Strängen, an Stränge beveſtigen, verſch. **Anſtrengen**. — **Anſtreben**, gegen das Böſe, zum Guten. **Anſtrebende Kraft**, Centripetalkraft. **Anſtrecken**, 1) anſpannen, ausdehnen, 2) richtiger anſtrengen, ſich, ſeine Kräfte, ihn zur Arbeit. — **Anſtreichen**, ſtrich, geſtrichen, 1) Farbe hinan ſtreichen, 2) mit Farbe beſtreichen, bemahlen, anfärben, 3) mit einem Striche bemerken, oder anzeichnen, 4) **ihm etwas anſtr.**, es ihm gedenken, zur Strafe, gem. A. **Anſtreicher**, Stubenbemahler, Staffirmahler. — **Anſtreifen**, an etwas, es ſtreifend berühren. — **Anſtreiten**, ſtritt, geſtritten, 1) dagegen ſtreiten, anfechten, 2) ſtreitend aneignen oder aufdringen, entg. Abſtreiten. — **Anſtrengen**, von ſtrenge, ſcharf, 1) ſtraff anziehen, 2) in hohen Grad von Kraftäußerung verſetzen, ſich, ihn, ſeinen Verſtand, ſeine Kräfte, 3) den Prozeß **anſtrengen**, den anhängigen Rechtsſtreit ernſtlich führen.

Anſtrich, des —es, pl. die —e, m. 1) das Anſtreichen, 2) das Angeſtrichene, 3) die ſcheinbar gute Darſtellung einer Sache, ſcheinbare Güte, Anſtrich von Wahrheit, 4) äußeres Merkmahl, von Schwärmerei. — **Anſtricken**, 1) durch Stricken anſetzen, 2) Hund an einen Strick legen, 3) Zugvieh anſpannen.

Anſtrömen, 1) mit **ſein**: heran ſtrömen, angeſtrömt kommen, 2) mit **haben**: ſtrömend heranführen, anflößen, anſchwemmen, anſetzen, anſpülen.

Anſtücken, Stücke, ſtückweiſe anſetzen. **Anſtückeln**, kleine Stücke anſetzen, mit kl. St. beſetzen. — **Anſtülpen**, mit (neuen) Stülpen verſehen. **Anſtürmen**, ſtürmend anlaufen oder anpochen. — **Anſturz**, des —es, m. ſtürmender Anfall des Waſſers, der Reiterei. **Anſtürzen**, 1) mit **ſein**: hinan ſtürzen, ſtürzend hinan fallen oder rennen, 2) mit **haben**: ſtürzend hinan werfen oder fallen laſſen. — **Anſtutzen**, ſtutzig anſehen. — **Anſtützen**, daran ſtützen, lehnen.

Anſuchen, bei ihm um etwas, ihn um etwas bitten, a) ein Niederer bei einem Höheren, wenn er bei ihm **ſollicitirt**, b) eine Obrigkeit bei der andern, wenn ſie ihre Hülfe **requirirt**. — **Anſud**, des —es, m. das vorbereitende Sieden der Wolle. — **Anſummen**, 1) ſummend herankommen, 2) zu Summen anhäufen. — **Anſüßen**, ein wenig ſüß machen.

Ant, — eine untrennbare Vorſylbe, welche ſich mit dem Griechiſchen

Vorſetzworte ἀντι, **gegen**, **wider**, vergleichen läßt und den Ton hat. S. unten **Antlitz** und **Antwort**.

Antagoniſt, m. Griech. ein Gegner, Widerſacher. — **Antakeln**, ein Schiff mit dem gehörigen Takelwerke verſehen. — **Antal**, n. ein Ungariſcher Eimer. — **Antanzen**, 1) anfangen zu tanzen, zuerſt tanzen, 2) ſich etwas **ant.**, ſich durch T. ein Uebel zuziehen. — **Antaſten**, 1) mit der ganzen, flachen Hand anrühren, 2) feindlich anrühren, 3) anfechten, beſtreiten.

Anteceſſor, Lat. Vorgänger, Amtsvorfahr. — **Antedatiren**, Lat. vordatiren, früheres Datum anſetzen, vortagen, (nicht vertagen!). — **Antediluvianiſch**, Lat. vorſündfluthlich, vor der Sündfluth dageweſen.

Antheil, des —s, pl. die —e, m. und n., 1) der Theil, welchen man am oder vom Ganzen hat, 2) Bergtheil, Kux, 3) Mitempfindung bei Vorfällen Anderer, A. **daran haben**, 4) Mitwirkung bei Begebenheiten außer uns. A. **daran nehmen**. **Antheilhaber**, beſſer **Antheiliger**, Aktionär, der für ſeinen Geldbeitrag einen Gewinnstheil bekommt. **Antheilsſchein**, Stockszettel, Aktie.

Anthologie, f. Griech. eine Blumenleſe. — **Anthropolithen**, Menſchenverſteinerungen. — **Anthropologie**, Gr. die Menſchenkunde. **Anthropomorphiſmus**, Vorſtellung Gottes in Menſchengeſtalt. — **Anthropopathie**, Gr. Vorſtellung Gottes mit menſchl. Leidenſchaften. **Anthropophag**, Gr. ein Menſchenfreſſer.

Anthun, 1) anlegen, ankleiden, Degen, Ring, Kleid, Wäſche, 2) zufügen, erweiſen, Böſes, Ehre, Schimpf, Schande, Unrecht, 3) anzaubern.

Anti — gegen, wider, vor, — Gr. in vielen Zuſammenſetzungen. **Antibarbarus**, m. Fremdwörterfeind, Sprachreiniger, —**chambre**, Frz. ſpr. Antiſchamber, Vorgemach, Vorzimmer, —**chambriren**, ſich im Vorz. aufhalten, —**chriſt**, Gegenchriſt, a) Gegenmeſſias, b) Feind der chriſtl. Rel., —**cipiren**, vorwegnehmen, vorgreifen, —**diabolikus**, Teufelsfeind, —**hypochondriakus**, Mißmuthvertreiber, Zwergfellerſchütterer, —**konſtitutionell**, verfaſſungswidrig, —**kritik**, f. Gegenbeurtheilung, —**logie**, f. Widerſpruch, —**monium**, n. Spießglanz, Spießglas, —**nomie** f. Geſetzwidrigkeit, —**pathie**, f. natürl. Abneigung oder Abſcheu, —**phlogiſtiſch**, gegenbrennſtofflehrig, der Brennſtofflehre entgegengeſetzt, —**poden**, m. Gegenfüßler, —**republikaniſch**, freiſtaatswidrig, —**revolutionär**, ſtaatsumwälzungswidrig, —**ſkorbutiſch**, gegen den Skorbut oder Scharbock dienlich, —**ſpasmodiſch**, krampfſtillend, —**ſtrophe**, f. Gegengeſang, —**theſe**, f. Gegenſatz, —**trinitarier**, Dreieinigkeitsleugner.

Antik, antiquus, alt, alterthümlich. **Antike**, f. ein Alterthumsſtück. **Antiquar**, m. Altbuchhändler. **Antiquiren**, veralten laſſen, abſchaffen. **Antiquität**, f. Alterthumsſache, —ſtück. **Antiquitäten**, Alterthümer.

Antippen, leiſe mit der Fingerſpitze berühren. — **Antlaß**, des —ſſes, pl. die Antläſſe, 1) der ſogenannte Ablaß, für Entlaß oder Erlaß (der Sündenſtrafen), 2) das Frohnleichnamsfeſt. **Antlaß—tag**, Frohnleichnamstag, —**pfingſttag**, Gründonnerſtag—**woche**, Frohnleichnamswoche. — **Antlitz**, des —es, pl. die —e, n. 1) das Angeſicht, 2) das Oberſte und Vorderſte in einer Sache. Beides in der höhern Schr. **Antlitzſeite**, f. die Faßade, Vorderſeite eines Prachtgebäudes.

Antoben, tobend a) herankommen und b) hinanſtoßen, an die Thür. — **Anton**, ein männl. Vorname, vom Lat. Antonius, insg. **Antony**. — **Antons** — feuer, Roſe, Rothlauf, welches der h. Antonius angeblich am Geſchwindeſten heilen konnte, — **kreuz**, Kreuz, welches dem Lat. T gleichet und an welchem angeblich der h. Antonius ſtarb. — **Antonomaſie**, Gegenbenennung, Namenwechſel.

Antrag, des —es, s, pl. die Anträge, m. das Antragen, das Anerbieten, der Vorſchlag (von höhern Gegenſtänden). **Antragen**, trug, getragen, 1) heran=, herbeitragen, 2) anbieten, von höhern Gegenſtänden, 3) darauf antragen, es in Vorſchlag bringen. — **Antrauen**, durch die Trauung mit ihm verbinden: ihm eine Frau. Verſch. **Anvertrauen**. — **Anträufeln**, in kleinen Tropfen daran fallen und fallen laſſen.

Antreffen, traf, getroffen, glſ. an ihn treffen oder gerathen, ihn finden, zufällig und auch geſucht. Iſt etwas mehr als finden. — **Antreiben**, trieb, getrieben, 1) heran=, hinantreiben, 2) zu etwas treiben, mit Schlägen, durch ſittliche Beweggründe, 3) mit ſein: herangetrieben werden, das Eis an die Brücke. — **Antreten**, trat, getreten, a) mit **haben**: 1) heran=, hinantreten, Erde an den Baum, 2) Amt, Reiſe beginnen, inire, 3) ihn, einen Höhern bittend angehen, adire, b) mit **ſein**: nahe an etwas treten, herantreten, an die Wand, an das Haus, 2) ſich zum Fechten, zum Tanzen anſtellen.

Antrieb, des —es, pl. die —e, m. 1) das Antreiben, 2) das Antreibende, ſtarker Trieb zu etwas, Beweggrund. — **Antrinken**, trank, getrunken, 1) anfangen zu trinken, 2) **ſich antr.**, ſich voll trinken. — **Antritt**, des —es, s, pl. die —e, m. 1) das An=, Hinantreten, 2) das, woran, worauf man zuerſt tritt, ſich ſtellt, ſich ſtemmt, 3) Anfang eines Geſchäfts und Zeitabſchnittes, eines Amtes, neuen Jahres, einer Reiſe. — **Antwort**, pl. die —en, f. 1) glſ. ein Gegenwort auf eine Frage, v. Gothiſchen Andawaard, 2) was die Stelle einer Antwort vertritt, 3) Beſcheid, Auskunft. **Keine A. iſt auch eine A.**, Stillſchweigen gilt für bejahende Antwort. **Antworten**, 1) ihm auf die Frage **Antwort** geben oder ertheilen, erwiedern, entgegnen, verſetzen 2) ihm entſprechen, zuſagen, poet.

Anüben, durch Uebung an ſich bringen, aneignen, zu eigen machen. — **Anvermählen**, **ihm**, höhere Perſon durch die Trauung mit ihm verbinden. — **Anverſuchen**, ihm ein Kleid anprobiren. — **Anvertrauen**, 1) mit Vertrauen ihm etwas übergeben, Sachen und Perſonen, 2) **ſich ihm anv.**, ſich ihm entdecken, ganz überlaſſen. — **Anverwandt**, **ihm**, mit ihm durch Geburt oder Ehe verbunden. **Der Anverwandte** und **ein Anverwandter**, m. die **Anverwandte** und eine **Anverwandte**, nicht A—**dtinn**, f. — **Anvettern**, 1) ihn Vetter nennen, als Vetter begrüßen, 2) **ſich ihm anv.**, als V. aufdringen.

Anwachs, des —s, m. 1) das Anwachſen an einander, 2) das Heranwachſen, 3) Anſchwemmung, 4) Vergrößerung, Vermehrung, Verſtärkung, Verbreitung. **Anwachſen**, wuchs, gewachſen, 1) an etwas anwachſen, 2) heranwachſen, allmählich zunehmen, an Körper, Zahl, Stärke. — **Anwählen**, ankinden, adoptiren. — **Anwalt**, des —es, pl. die —e,

m. Sachwalter, Sachführer, Rechtsbeiſtand, Advokat, Prokurator. **Anwaltsgebühren**, Deſerviten. — **Anwandeln**, mit **haben** und mit **ſein**: zuſtoßen, plötzlich und vorübergehend befallen, eine Ohnmacht **hat mich** oder **iſt mir** angewandelt. **Anwandlung**, plötzliche und vorübergehende Gemüthsveränderung.— **Anwarten**, auf etwas, auf den künftigen Beſitz oder Genuß einer Sache warten. **Anwarter**, Expektant (nach Einigen auch **Anwärtling** und **Anwartſchafter**). — **Anwartſchaft**, Expektanz. — **Anwäſſern**, ein wenig wäſſern.

Anweben, ein Stück an das andere. **Anwedeln**, ihn, mit dem Wedel und Schwanze. — **Anweichen**, ein wenig weich machen. — **Anweiſen**, wies, gewieſen, 1) ihm etwas, ihm zeigen, wo er etwas thun oder bekommen ſoll, Arbeit, Geld, Holz, Stelle, Wohnung, 2) ihn zu etwas anführen, anleiten, darin unterweiſen, zur Arbeit, zu allem Guten, 3) rechtlich einweiſen, in einen Gutsbeſitz. **Anweiſer**, des Geldes, Aſſignant. **Angewieſener**, Aſſignat. **Anweiſung**, 1) des Geldes, Aſſignation, 2) Anleitung, Unterweiſung. — **Anweißen**, weißte, geweißt, weiß anſtreichen. — **Anwenden**, 1) wozu verwenden, beſtimmt gebrauchen, Geld, Verſtand, Zeit, gut, wohl, ſchlecht, übel, 2) worauf beziehen, allg. Wahrheiten auf einzelne Fälle, frühere Ausſprüche auf ſpätere Begebenheiten, akkommodiren. **Angewandter**, konkreter, Begriff. **Angewandter**, praktiſcher, Theil. Es iſt bei ihm **nicht angewandt**, nicht zum gehörigen Zwecke benützt. **Anwendlich**, beſſer: **anwendbar**, was ſich anw. läßt. **Anwendung**, 1) beſtimmter Gebrauch von einer Sache, 2) Beziehung a) des Allg. auf das Einz., b) des Aelteren auf das Neuere, Akkommodation. — **Anwerben**, warb, geworben, 1) Soldaten in ſ. Dienſte ziehen, 2) zu einer Unternehmung bewegen, zum Beitritt, zur Luſtfahrt, 3) um eine weibl. Perſon werben oder anhalten. **Anwerbling**, ein Angeworbener, ein Rekrut. — **Anwerden**, an den Mann bringen, gem. A. für: gehörig anbringen, die Waare los werden. — **Anwerfen**, warf, geworfen, 1) anfangen zu werfen, den erſten Wurf thun, 2) an etwas hinan werfen, an das Fenſter, 3) ſchnell, haſtig anlegen, Rock, Sturmleitern, Vorlegſchloß. — **Anweſen**, des —s, n. Anweſenheit, Gegenwart, ungew. 2) Beſitzthum, Vermögen. **Anweſend**, gegenwärtig, zugegen. **Anweſenheit**, Gegenwart, das Beiſein, entg. **Abweſenheit**. — **Anwetzen**, dem Meſſer eine Spitze.

Anwidern, **ihn**, in widrige Stimmung verſetzen, ihm zuwider ſein. **Anwinken**, winkte, gewinkt (vorm. wunk, gewunken), durch einen Wink zu verſtehen geben, innuere. — **Anwintern**, winterlich ankommen, poet. — **Anwirken**, 1) anfangen zu arbeiten, 2) ein Stück anweben. **Anwettern**, wenn Grubendämpfe ſich an das Erz oder Geſtein anlegen.

Anwohnen, 1) nahe, in der Nähe wohnen, 2) ungew. der Verſammlung beiwohnen. **Anwohner**, des Rheins, accola Rheni.

Anwuchs, des —es, m. 1) das Anwachſen, 2) das Angewachſene, 3) die Zunahme.— **Anwunſch**, des —es, m. poet. für Anwünſchung. **Anwünſchen**, ihm Gutes, auch Böſes, pf. **angewünſcht**, nicht angewunſchen. — **Anwurf**, des —es, s, pl. die Anwürfe, m. 1) das Anwerfen, 2) das Angeworfene, 3) der erſte Wurf, 4) der Kloben, die Anlege zu einem Vorlegſchloß, 5) ein angenähtes

Stück. Anwürfling, ein Druck- oder Vorlegſchloß.

Anzahl, f. ohne pl. eine größere oder kleinere Menge als Inbegriff gegebener Dinge, verſch. Zahl, als Inbegriff von Einheiten. — **Anzahlen**, anfangen zu zahlen. — **Anzählen**, anfangen zu zählen. — **Anzähnen**, ihn, 1) ihn mit friſchen Zähnen verſehen, 2) ihm die Zähne weiſen. — **Anzapfen**, insg. **anzäpfen**, 1) ein Faß Bier oder Wein (am Zapfenloch) anſtechen, 2) ihn anſtechen, anſticheln, gem. A. (ſchwerlich von zupfen). — **Anzaubern**, ihm etwas, durch Zauberei anthun, anhexen. — **Anzäumen**, ein Pferd, 1) es aufzäumen, ihm den Zaum anlegen, 2) es mit dem Zaume wo anbinden.

Anzeichen, des —ns, pl. —n, n. 1) Zeichen, Merkmahl, 2) Vorbedeutung. **Anzeichnen**, 1) mit einem Zeichen bemerken, anſtreichen, 2) anſchreiben, auf ſeine Rechnung ſchreiben. — **Anzeige**, pl. —n, f. 1) das Anzeigen, 2) das Angezeigte, 3) Bekanntmachung, Nachricht, 4) Merkmahl. **Anzeigamt**, Adreßkomtoir. **Anzeigen**, 1) ihm etwas bekannt machen, 2) bedeuten, ein Merkmahl davon ſein. **Anzeiger**, 1) anzeigende Perſon, 2) öffentl. Blatt zu allerlei Bekanntmachungen, beſ. der Gothaiſche Allg. Anzeiger der Deutſchen ſeit 1806, vorher ſeit 1791. Reichsanz. genannt. — **Anzetteln**, 1) das Garn zum Gewebe aufſpannen, aufziehen, das Gewebe anfangen, 2) Aufruhr, Unruhen, Verſchwörung anſtiften (durch ein Gewebe von geheimen Mitteln).

Anziehen, zog, gezogen, 1) anfangen, daran zu ziehen, die Glocken, 2) den erſten Zug thun, 3) ſtraff ziehen, anſpannen, 4) an ſich ziehen, a) wie der Magnet, b) an ſich feſſeln, 5) ſich anz., ſich ankleiden, 6) eine Schriftſtelle anführen, erwähnen, 7) an- oder eindringen, 8) mit ſein: heranziehen, angezogen kommen. Damit komm (nicht: komme) mir nicht **angezogen**, davon rede mir nicht, gem. A. **Anziehend**, intereſſant. **Anziehungskraft**, Attraktionskraft.

Anzucht, pl. Anzüchte, f. das Heran- oder Großziehen, der Obſtbäume und Maulthiere, beſſer: Obſtbaumzucht, Maulthierzucht, 2) der junge Nachwuchs, 3) Abzugsgraben, alſo richtiger: Abzucht. — **Anzug**, des —es, s, pl. Anzüge, f. 1) das An- oder Heranziehen, des Feindes, des Heeres, 2) der Kleideranzug, 3) Aufzug, Antritt, Niederlaſſung an einem Orte, entg. Abzug. — **Anzüglich**, 1) was an ſich zieht oder reizt, 2) was man als beleidigend auf ſich zieht oder deutet. **Anzüglichkeit**, anzügliche, beleidigende Rede. — **Anzwängen**, durch Zwang hinan bringen, enge Stiefel. **Anzwingen**, durch Zwang beibringen, annöthigen, aufdringen. — **Anzwecken**, mit Zwecken beveſtigen. **Anzwicken**, mit der Zange hinan zwicken.

Aoniden, Aonides, f. Beiname der 9 Muſen, die auch in der Griech. Landſchaft **Aonien** verehrt wurden. **Apanage**, (ſpr. —ahſche), f. Abfindung fürſtl. Perſonen, fürſtl. Jahrgeld, Abfindungs- oder Prinzengehalt. **Apanagiren**, abfinden, glſ. mit Brod abſpeiſen. — **Apart**, ſeitab, beſonders, für ſich, subst. das **Apart**, der Abtritt. — **Apathie**, Gr. 1) Leidenſchaftloſigkeit, 2) Unempfindlichkeit. **Apepſie**, Gr. Verdauungsmangel.

Apfel, des —s, pl. die Aepfel, m. die bekannte Frucht des Apfelbaums, Plattd. u. Holl. Appel, Engl. Apple. **Der Apfel fällt nicht weit vom Stamme**, die Kinder

entfernen ſich nicht leicht von der Art ihrer Aeltern. **In einen ſauern Apfel beißen**, ſich zu einer ſchwierigen, unangenehmen Sache entſchließen. **Apfel—bein**, Backenknochen, weil er unter dem Auge rund wie ein Apfel hervorragt, **—grau**, grau mit runden Flecken, **—grün**, blaßgrün, **—koch**, Apfeltorte, **—kreuz**, Wappenkreuz, welches an den vier Enden Aepfel oder Kugeln hat, **—muß**, Apfelbrei, **—pfeifenwerk**, Orgelpfeifenwerk, deſſen Pfeifen, wie Aepfel auf ihren Stielen, ſtehen, **—ſchimmel**, Schimmel (weißes Pferd), der apfelrunde Flecken hat, **—ſinen**, Pommeſinen, Poma Sinae, Chineſiſche Aepfel, ſüße Pomeranzen, **—wurm**, die Obſtmotte.

Apodiktiſch, Gr. beweiſend, unwiderſprechlich, unbedingt nothwendig. **Apokalypſe**, f. die Offenbarung Johannis. **Apokalyptiſch**, im Geiſte der Off. Joh. dunkel, geheimnißvoll. **Apokalyptiker**, Offenbarungsſchwärmer, die nach willkürl. Deutung der Off. J. künftige Dinge beſtimmen wollen. — **Apokryphiſch**, 1) verborgen, geheim 2) nicht für göttlich gehalten. — **Apologie**, f. Schutzrede, Vertheidigungsſchrift. **Apologet**, m. Schutzredner. — **Apoplexie**, f. Schlag, Schlagfluß. **Apoplektiſch**, ſchlagartig, ſchlagflüſſig. — **Apoſtat**, m. ein Abtrünniger. **Apoſtaſie**, f. Abtrünnigkeit, Abfall von der Religion.

Apoſtel, des —s, pl. Apoſtel, Apostolus, m. Religionsgeſandter, Religionsbote, Heilsbote, Lehrbote. **Apoſtel—reiter**, ſchlechter Reiter, der lieber zu Fuß gehen ſollte, wie die 12 Apoſtel, **—ſalbe**, Salbe für wundgerittene ſchlechte Reiter, um ihren Wolf damit zu ſchmieren! **—wein**, wo ihrer 12 an einem Seidlein zu trinken haben. **Apoſtoliſcher—König**, als Titel des Königs von Ungarn, **—Stuhl**, Päpſtlicher Thron.

Apoſtem, des —s, pl. —e, n. Eiterabſonderung, Geſchwür. — **Apoſtroph**, des —s, pl. die —e, m. ein Abkürzungshäkchen, z. B. 's iſt mir lieb, doch wollt' ich. **Apoſtrophiren**, mit dem Abkürzungshäkchen bezeichnen. — **Apoſtrophe**, pl. die —n, f. Anrede an etwas Anderes, als was anweſend iſt. **Apoſtrophiren**, anreden. — **Apotheke**, f. Arzneiladen. **Apotheker**, m. Arzneikünſtler. **Apothekerei**, f. Arzneikunſt. — **Apotheoſe**, f. Vergötterung. **Apotheoſiren**, vergöttern. — **Apotropäer**, m. Unglücksabwender, Nothhelfer.

Apparat, des —s, m. apparatus, Vorrath, vorräthige Hülfsmittel zur Betreibung einer Sache. — **Appel**, insg. für Apollonia. — **Appell**, des —s, m. Anruf, Abruf, Vereinigungsruf. **Appelliren, an ihn**, ein höheres Gericht anrufen, ſich an daſſelbe wenden, **Appellant**, der Anrufer, **Appellat**, Gegner des Appellanten. **Appellation**, höhere Anrufung. **Appellationsgericht**, Anrufungsgericht. — **Appellativ**, des —s, pl. die —e, n. Appellativum, ein Benennungswort, z. B. Gott, Menſch, Thier.

Appetit, des —s, m. appetitus, Eß- und Trinkluſt. **Appetitlich**, was Eß- und Trinkluſt erweckt, zum Genuß einladet. — **Applaniren**, ebenen, flächen, ausgleichen. — **Applaudiren**, ihm Beifall zuklatſchen, ihn beklatſchen. **Applaus**, Beifall. **Applikabel**, anwendbar. **Applikation**, 1) Anwendung, 2) Beibringung, 3) Geſchick zu etwas. **Appliciren**, 1) anwenden, 2) beibringen, 3) ſich **appl.**, ſich wozu anſchicken, Geſchick zeigen. — **Apportiren**, herbringen, herhohlen. **Apport!** brings her! — **Apposi-**

tion, Erklärungsbeiſatz, z. B. Jeſus Chriſtus, unſer Heiland.

Appretiren, zubereiten, zurichten, den Waaren Glanz und Anſehen geben. **Appretur**, f. äußere ſchöne Zurichtung. — **Appreciren**, anwünſchen. — **Approbiren**, billigen, genehmigen. — **Approfondiren**, ergründen. — **Appropriiren**, an- oder zueignen. — **Approſchen**, f. Laufgräben der Belagerer. — **Approximation**, f. Annäherung. **Approximativ**, annähernd, am Nächſten kommend.

Aprikoſe, pl. die —n, f. die bekannte Frucht des Aprikoſenbaums, entw. v. apricus, ſonnig, oder v. prunum Epiroticum, auch Armeniacum. — **April**, des —s, m. Aprilis, Benennung des 4ten und zwar ſehr veränderlichen Monats von 30 Tagen. **In den April ſchicken**, vergebens herumſchicken. **In den A. gehen**, vergebl. Gang thun. **April—glück**, veränderliches Glück, **—narr**, der ſich am 1. Apr. anführen läßt, **—wetter**, veränderliches und dabei ſtürmiſches Wetter.

Aptiren, anpaſſen, anbequemen. — **Aquädukt**, m. Waſſerleitung. — **Aquamarin**, m. meergrüner Edelſtein. — **Aquatilien**, Waſſerthiere. — **Aqua tinta**, getuſchte Manier, Tuſchzeichnung. — **Aquavit**, Lebenswaſſer.

Arabesken, f. Arabiſche, unnatürliche Bauzierrathen. — **Arachnologie**, Spinnenkunde, Naturgeſchichte der Spinnen. — **Aräometer**, des —s, n. der Dichtheitsmeſſer zu Flüſſigkeiten, eig. Dünnheitsm. v. *αραιος* dünn.

Arbeit, pl. die —en, f. 1) jede Anwendung der Leibes- und Seelenkräfte, 2) Werk, Geſchäft, 3) Mühe, Beſchwerde, 4) Gährung des Biers und Weins. **Wie die Arbeit, ſo der Lohn. Nach gethaner A. iſt gut feiern.** **Arbeit—los**, 1) ohne Arbeit, 2) poet. ohne Mühe, **—ſam**, gern arbeitend. **Arbeits—bienen**, Honigbienen, Werkbienen, die Bienen, welche die Zellen bauen und den Honig eintragen, entg. **Drohnen**, Brutbienen, **—haus**, öff. Anſtalt, in welcher Müſſiggänger zur Arbeit angehalten werden, **—holz**, Holz, welches zu Allerlei verarbeitet wird, **—mahl**, gemeinſ. Mahlzeit der Freimaurer nach gethaner Arbeit, **—ſchule**, Anſtalt, in welcher die Kinder in allerlei Arbeiten unterrichtet werden. — **Arbeiten**, 1) ſeine Leibes- und Seelenkräfte anwenden, 2) Werk oder Geſchäft verrichten, 3) Mühe haben, Beſchwerden erdulden, 4) gähren, wie Bier und Wein.

Arbitrage, Frz. ſpr. —ahſch', f. der Wechſelkurs. **Arbitriren**, den Wechſelkurs berechnen. **Arbitrār**, willkürlich.

Arbolade, f. ein Miſchgericht aus Mehl, Milch, Butter, Zucker und Birnmoſt. — **Arboriren**, glſ. bäumen, Fahnen und Lärmſtangen gleich Bäumen aufpflanzen, aufrichten, aufſtecken.

Archäolog, m. Gr. ein Alterthumskenner, —forſcher, **Archäologie**, f. Alterthumskunde. **Archaïsmus**, m. veralteter Ausdruck, z. B. begunnte ſtatt begann. **Archaïſtiſch**, veraltet.

Arche, arca, f. 1) Kaſten, Lade, 2) Kaſtenſchiff, 3) Windkaſten an den Orgeln. — **Archiater**, Oberarzt, Leibarzt. **Archidiakonus**, Oberhelfer. **Archimandrit**, Obermönch, Abt. **Archipel**, ſchicklicher **Archipelag** oder **Archipelagus**, das Aegäiſche Meer, Griechiſche Inſelmeer. — **Archipresbyter**, Erzpresbyter, Oberpresbyter, Oberkirchenvorſteher. — **Architekt**, Bau-

künſtler, Baumeiſter. — **Architektur**, —**tektonik**, 1) Baukunſt, Baukunſtlehre, 2) Wiſſenſchaftsbegründung. — **Architrab**, m. der Hauptbalken, die Oberſchwelle. — **Archiv**, n. Urkundſaal. **Archivar**, m. Urkundenaufſeher. — **Archonten**, die Rathsherren im alten Athen.

Areal, n. Flächengröße, Flächeninhalt. — **Arekanuß**, die herbe Nuß der Arekapalme, wird in ein Betelblatt gewickelt und gekaut. — **Areopag**, n. das ſtrenge Obergericht im alten Athen. — **Ares**, m. der Kriegsgott Mars. — **Aretologie**, f. Tugendlehre. — **Aere**, aera f. Jahrrechnung, Zeitrechnung. — **Aeren**, arare, ackern, pflügen.

Arg, ärger, ärgſte, 1) ſchlecht, ſchlimm, böſe, 2) ſcharf, ſtrenge, **arge Frau, arges Verfahren**, 3) groß, gefährlich, wichtig, arg beſchreiben, ärger machen. **Arges**, Böſes, Schlimmes. **Die Welt liegt im Argen**, die Menſchheit iſt in Wahnglauben und Laſter verſunken. **Arg—heit**, arge Beſchaffenheit, —**liſt**, Liſt zum Schaden Anderer, ſchädliche, ſchadenfrohe Liſt, —**los**, ohne Arges, ohne Falſchheit, —**wille**, arger, böſer Wille, —**wohn**, richtiger **Argwahn**, arger Wahn, böſer Verdacht, —**wöhnen**, richtiger **argwähnen**, argen Wahn haben oder zeigen, —**wöhniſch**, richtiger **argwähniſch** (oder gar nur **argwähnig**), wer Argwohn hat und von A. herkommt.

Aerger, des —s, m. Aergerniß, Verdruß. **Aergergeſchichte**, ärgerliche Läſter- und Klatſchgeſchichte, Chronique scandaleuse. **Aergerhaft**, der Andere gern ärgert. **Aergerlich**, 1) ſich leicht ärgernd, 2) Aerger oder Verdruß verurſachend. **Aergern**, 1) ärger, ſchlechter machen, beſ. bibl. Anſtoß geben, zum Böſen oder Abfalle reizen, verführen, 2) unmuthig machen, erzürnen, 3) **ſich ärgern**, a) darüber Unmuth empfinden, b) daran Anſtoß nehmen. **Aergerniß**, des —ſſes, pl. die —ſſe, u. auch —niß, —niſſen, f. 1) Aerger, Verdruß, 2) Anſtoß durch unerlaubte Handlungen. **Oeffentl. Aergerniß**, Skandal.

Argonauten, Argofahrer, altgriech. Helden, welche auf dem Schiffe **Argo** das goldene Vließ aus Kolchis hohlten. — **Argument**, n. 1) Beweis, Beweisgrund, 2) Uebungsſtück in Schulen. **Argumentiren**, folgern, ſchließen. — **Argusaugen**, ſehr wachſame Augen, dergl. der hundertäugige Hirte Argus ſoll gehabt haben. — **Argutien**, f. Spitzfindigkeiten. **Argutiös**, ſpitzfindig.

Arianer, Anhänger des Presbyters **Arius**, welcher Jeſ. Chr. für ein Geſchöpf hielt. — **Arie**, f. kurzes, ſanftes, empfindungsvolles Liedchen. **Ariſtarch**, m. ſtrenger Kunſtrichter. — **Ariſtokrat**, m. 1) Adelsherrſcher, 2) Adelsherrſchaftsfreund. **Ariſtokratie**, f. Adelsherrſchaft, Adelsgewalt. — **Arithmetik**, f. Zahlenlehre, Rechenkunſt. **Arithmetiker**, Rechenkünſtler, Rechenmeiſter.

Arkade, f. Bogengang, Bogenwölbung, v. Lat. arcus, Bogen. —

Arkadien, die Griechiſche Schweiz. — **Arkanum**, n. Geheimniß, Geheimmittel. — **Arkebuſade**, f. Schuß- oder Wundwaſſer. **Arkebuſiren**, todtſchießen. — **Arktiſch**, nördlich.

Arm, ärmer, ärmſte, 1) des zeitlichen Vermögens, auch des Unentbehrlichſten ermangelnd, ein **Armer**, insg. **ein Armes iſt draußen**, 2) jeder andern Sache ermangelnd, **arm an** Kenntniſſen, an Geiſt, an Troſt, 3) dürftig, mangelhaft, geringhaltig, **arme Sprache**, die Mangel an Wörtern und Ausdrücken hat, 4) unglücklich, bedauernswerth, **ach! ich**

Armer! Vergl. unten **Männchen, Ritter, Sünder.** — **Armen**, 1) arm, geringhaltig werden oder ſein, 2) arm machen, **Almoſen geben armet nicht.** — **Armſelig**, ärmlich, ſehr arm, elend, kümmerlich, unbedeutend, werthlos. **Armemannsſuppe**, ſchlechte Suppe von Brodrinden, Waſſer und Salz, ohne Schmalz. **Armen—advokat**, Armenanwalt, —**gift**, Gabe an die Armen, Almoſen, —**ſeckel**, Armenkaſſe, —**ſtock**, Stock oder hohler Klotz, worein in den Kirchen Almoſen geſteckt wird, —**vogt**, Bettelvogt. **Aermlinge**, die kleinſten Erdäpfel, glſ. ärmliche Dinge. **Armuth**, f. 1) Mangel an zeitl. Vermögen, auch am Unentbehrlichſten, 2) Mangel an andern Dingen, 3) Dürftigkeit, Geringhaltigkeit einer Sprache, 4) der Armenſtand, die armen Leute, wo man in O. S. auch **das Armuth** ſagt.

Arm, des —es, s, pl. die Arme, (nicht Aerme), m. ἀρμος, armus, a) Anfügung, b) Schulterblatt am Vieh, Vorderbug, 1) der Körpertheil von der Schulter bis zur Hand, 2) Vorderſchenkel des Pferdes, Vorderläufe des Bären, 3) ein aus einem Ganzen hervorragender Theil am Wandleuchter, an der Wage, am Wegweiſer, 4) ein vom Ganzen ſich weithin entfernender Theil eines Fluſſes, Gebirges, Meeres, 5) Stärke, Macht, Gewalt, **weltl. Arm**, weltl. Gerichtsbarkeit. **Ihm unter die Arme greifen**, gem. A. für ihn unterſtützen. **Sich ihm in die Arme werfen**, ſich ihm freiwillig übergeben, zu ihm ſeine Zuflucht nehmen. **Arm—band**, weibl. Armſchmuck, Armillen, —**bein**, Achſelbein, —**bruſt**, ein an beſonderem Schaft beveſtigter Schießbogen, viell. von Arm und Rüſtung, —**bruſter**, Armbruſtſchütz, —**eiſen**, Armſchiene, —**feile**, ſchwere Grobfeile, —**heber**, Armmuskel, welcher den Arm aufzuheben dient, —**hut**, ein Hut, bloß zum Staate unter dem Arme getragen, Chapeaubas, —**ſäule**, Wegſäule, Wegweiſer, —**ſpangen**, Armſchnallen, Armringe, —**ſpindel**, die Armröhre zwiſchen dem Ellenbogen und der Hand, —**ſtein**, armer, geringhaltiger Stein, —**ſtück**, Armſchiene, Armrüſtung, —**ſtuhl**, Armſeſſel, Lehnſtuhl. — **Armen**, mit Armen verſehen, kurzlanggearmt. — **Aermel**, m. der Kleidertheil, welcher die Arme bedeckt oder verwahrt. **Etwas aus dem Aermel ſchütteln**, gem. A. für unvorbereitet davon ſprechen. **Aermel—leibchen**, —**mieder**, Leibchen mit Aermeln, Korſett, —**ſtück**, zu Aermeln zugeſchnittenes Zeugſtück. **Aermlinge**, Halbärmel, vergl. oben bei Armuth.

Armade, f. Rüſtung, Spaniſche Kriegsflotte. **Armatur**, f. Waffenrüſtung, Kriegsgeräth, Rüſtzeug. **Armee**, f. Kriegsheer. — **Armillen**, Armringe, —ſchnallen, —ſpangen. **Armillarſphäre**, f. Ringkugel, zur Darſtellung der Erd- oder Himmelskreiſe. — **Armiren**, bewaffnen.

Arnold, deutſcher Mannsname, ſo viel wie Aarhold, d. h. Adlerhold. **Arnulf**, D. M. ſo viel wie Aarhülf, d. h. Adlerhülf. — **Aernte**, ſ. unten **Ernte**. — **Aromatiſch**, Gr. würzig, gewürzhaft.

Arrangiren, Franz. ſpr. —ſchiren, glſ. anrangen, anordnen, einrichten. **Arreſt**, m. Haft, Verhaft, Beſchlag. **Arreſtant**, Haftling, Verhafteter. **Arretiren**, verhaften, einziehen. — **Arriergarde**, f. Hinterzug, Nachzug des Heeres. — **Arripiren**, ergreifen, auffaſſen. — **Arriviren**, 1) ankommen, anlangen, 2) ſich ereignen, widerfahren. — **Arrogant**, anmaßend. **Arroganz**,

f. Anmaßung. — **Arrondiren**, abrunden, Beſitzungen in Zuſammenhang bringen.

Arſch, des —es, pl. die Aerſche, bibl. Aerſe, m. gem. A. für: der After, Hintere, Steiß, das Geſäß, altpoet. der **Sitzer** und die **Miſtpforte**, neupoet. **des Magens Hinterpforte**, ſcherzh. **das Hinterkaſtell**. **Die goldenen Aerſe der Philiſter**, goldene Abbildungen der Afterbeulen, als Schuldopfer und Weihgeſchenke der Gottheit für die Geneſung dargebracht, 1 Sam. 5 und 6. Arſch — **backen**, Hinterbacken, — **krapfen**, Stockſchläge auf den Hintern, ein Plätzer, — **leder**, Bergleder, Leder, welches die Bergleute vor dem Hintern tragen, — **lings fallen**, rückwärts auf den Hintern fallen, — **pauker**, ſchlagſüchtiger Schulmeiſter, — **preller**, Arſchkrapfen, — **ſiel**, bergmänn. Riemen um den Hinterleib.

Arſenal, des —s, die —e (ohne ä), n. Zeughaus, beſ. bei Seehäfen. — **Arſenik**, des —s, m. Giftmehl, Hüttenrauch, insg. Mausgift, Rattenpulver. — **Arſis**, Gr. Hebung der Stimme oder des Tons.

Art, pl. die Arten, f. 1) die Ackerung, Pflügung, 2) gepflügter, beſtellter, tragbarer Acker, 3) die (einem Dinge glſ. eingeackerte, eingepflügte) natürliche Beſchaffenheit, Natur, Weſen, Eigenſchaft, des Bodens, Kind von guter, ſchlechter Art, 4) zufällige Beſchaffenheit, Weiſe, Gewohnheit, Manier, Mode, 5) gute Art, Artigkeit, Schicklichkeit, entg. **Unart**, 6) in der Naturgeſch. das Lat. species, Aehnlichkeit mehrerer Einzeldinge in weſentl. Eigenſchaften, Arten Thiere, Pflanzen und Steine. **Art läßt nicht von Art, in der Art bleiben, aus der Art** ſchlagen, daß es eine Art hat, a) artig, geſchickt, b) derb, tüchtig. Auf **alle Art und Weiſe**, auf alle mögl. Weiſe. Verſch. Weiſe. — **Arten**, 1) eine Art bekommen, dav. Part. geartet, 2) einſchlagen, gedeihen, gerathen, 3) **ſich arten**, gewiſſe Art annehmen. — Art — **acker-feldland**, geartetes, gepflügtes und angebautes Feld, — **haft**, artbar, — **lohn**, Ackerlohn. — **Artig**, 1) was eine Art oder natürl. Beſchaff. hat, z. B. ſteinartig, 2) was eine gute Art oder Beſch. hat, 3) ſeltſam, ſonderbar, wunderlich. — **Artlich**, ſo viel wie **artig**, im zärtlichen Sinne von Nr. 2.

Artefakten, n. Kunſterzeugniſſe. — **Arterie**, f. Pulsader, Schlagader. **Arthritiſch**, gliederkrank, gichtiſch. **Artificiell**, künſtlich, kunſtmäßig. **Artifiziös**, kunſtgrifflich, durch einen Kunſtgriff. — **Artikel**, m. 1) Gelenk, Glied, 2) Theil, Stück, Punkt, 3) Geſchlechtswort, G. deuter, der, die, das, 4) Hauptſatz, Glaubensſatz. **Artikuliren**, Buchſtaben und Sylben deutlich ausſprechen. — **Artillerie**, f. Kriegsfeuerkunſt, Geſchützkunſt. **Artilleriſt**, Kriegsfeuerwerker. — **Artiſan**, Handwerksmann, Handwerker. — **Artiſt**, Künſtler, Kunſtkenner. — **Artiſchocke**, f. Gartendiſtel, Strobeldorn, eine Blumenfrucht mit großen eßbaren Diſtelköpfen, neulat. Carduus Cocculus, altlat. Cynara.

Arzen, Arzten, altdeut. für kuriren, heilen. **Arzenei**, Arznei, pl. —en, f. ein Heilmittel. **Arzneien**, 1) Arznei eingeben, jetzt gew. 2) Arznei einnehmen oder gebrauchen, mediciniren. Arznei — **buch**, Dispensatorium, — **bereitungskunſt**, Apothekerkunſt, Pharmacie, Pharmaceutik, — **gelehrter**, Mediciner, — **handlung**, — **laden**, Apotheke, — **ladendiener**, Proviſor, — **mittellehre**, Materia Medica,

trank, Mixtur, — zettel, Recept. — **Arzt**, des —es, pl. die Aerzte, ein Heilkünſtler. **Arzung**, Heilung, Kur.

As, ſ. unten Aß. — **Aſant**, getrockneter, harziger Saft, Stinkharz. — **Asbeſt**, des —es, pl. die —e, Gr. Steinflachs, Steinflachsleinwand. — **Aſcendenten**, Verwandte in aufſteigender Linie. — **Ascetik**, f. Erbauungskunſt oder=lehre. **Ascetiſche Bücher**, Erbauungsbücher.

Aſch, des —es, pl. die Aeſche, m. 1) ein vertieftes Küchengefäß, wie ohngefähr ein Blumen= oder Milchtopf, Scherbe, Scherbel, dav. Blumenaſch, Milchaſch, 2) ein fränkiſcher Kugelhopfenmodel, dav. **Aſchkuchen**, Scherbenkuchen, Topfkuchen, in Bayern und Franken **Kugelhopfen**. Verſch. **Aſchenkuchen**.

Aſche, ohne pl. f. 1) jede Erdart, die am Tageslichte in Staub zerfällt, 2) die übergebliebenen Staubtheile verbrannter oder verfaulter Körper, wie Holzaſche, Leichenaſche. **Aſchen — brödel**, 1) unreinliche Küchenmagd, welche viel in der Aſche brödelt oder herumwühlt, 2) unreinliche Weibsperſon — **krug**, Aſchentopf, Todtentopf, worin die Alten die Aſche ihrer verbrannten Todten beiſetzten, — **kuchen**, in heißer Aſche gebackener Kuchen, verſch. **Aſchkuchen**, ſ. oben — **wedel**, Aſchenkehrwiſch. **Aſchicht**, aſchenähnlich. **Aſchig**, 1) Aſche an ſich habend, 2) mit Aſche bedeckt.

Aeſcher, des —s, m. 1) der mit Aſche vermiſchte Kalk, 2) der aſchige Laugenanſatz, 3) das Aeſcherfaß ſelbſt. **Aeſchern**, 1) zu Aſche brennen, 2) mit Aſche beizen, 3) mit Aſche beſtreuen, wie am **Aſchermittwoch**, wo man in der Kirche mit geweihter Aſche beſtreut wird, dah. 4) mit heiliger Aſche weihen. **Aeſcherer**, Aſchenbrenner, Aſchenſchweler, welcher Holz in den Wäldern für die Glas= und Schmelzhütten zu Aſche brennt.

Aſkariden, Gr. Darm=, Maſtdarmwürmer. — **Aſmodi**, **Aſchmedai**, m. Hebr. ein Eheteufel, Störer der ehel. Eintracht. — **Aſot**, m. Gr. ein Ausſchweifling. **Aſotiſch**, ausſchweifend, liederlich. **Aſotiſches Gas**, das **Aſot**, verdorbene Luft, Stickluft.

Aſpekten, Ausſichten, Zeichen der Zeit. — **Aſphalt**, m. Erd= oder Judenpech, Erdharz. **Aſphyxie**, f. Pulsſtockung, tiefſte Ohnmacht, Scheintod. — **Aſpirant**, Bewerber, Amtsbewerber. **Aſpiriren**, 1) behauchen, mit dem h ausſprechen, 2) wonach trachten.

Aß, des Aſſes, pl. die Aſſe, a) **der Aß**, eine altröm. Münze, etwa ein guter Kreuzer, b) **das Aß**, 1) das Auge auf dem Würfel, 2) das Daus auf der Karte, 3) das Apothekerpfund von 12 Unzen oder 24 Loth, 4) der 64ſte Theil eines Dukaten, auch Aeß oder Aeßchen zu 4 bis 5 kr. — **Aßen**, **Aeßen**, jägerl. freſſen, ſich nähren. — **Aſſel**, pl. die —n, f. asellus, Kellereſel, Kellerwurm, Maubereſel.

Aſſekuriren, ein Gebäude oder ein Schiff verſichern. **Aſſekuranzkompagnie**, f. Verſicherungsgeſellſchaft. — **Aſſemblee**, Frz. Verſammlung, Standesverſ., Staatsverſ. — **Aſſerviren**, verwahren, aufbewahren. — **Aſſeſſor**, Beiſitzer eines Gerichts. **Aſſignaten**, Staatsanweiſungen. **Aſſignation**, Geld= oder Zahlungsanweiſung. — **Aſſimiliren**, verähnlichen. — **Aſſiſtent**, Beiſtand, Gehülfe. **Aſſiſtenz**, Beiſtand, Beihülfe. — **Aſſociiren**, vergeſellſchaften; ſich aſſ., in Handelsgeſellſchaft treten. — **Aſſonanz**, f. Einklang. **Aſſortiren**, ſich, ſich vollſtändig mit Waaren verſehen. — **Aſſumi=**

ren, annehmen, für wahr gelten.

Aſt, des Aſtes, pl. die Aeſte, m. 1) jeder Baumtheil, welcher oberwärts am Stamme herauswächſt, 2) jeder Theil, der ſich von einem Ganzen wie ein Aſt verbreitet, 3) jede Seitenlinie in einer Stammtafel. Aſt — **holz**, entg. Stammholz, — **knorren**, Aſtknorz, — **moos**, äſtiges Moos, — **werk**, alle Aeſte zuſammen. **Aeſten**, Aeſte treiben. **Aeſtig**, was Aeſte hat. **Aeſtling**, junger Vogel, der ſchon auf den Aeſten herumfliegen kann.

Aſter, **Aeſterlein**, die Sternblume. — **Aſthenie**, f. Gr. Unkraft, Kraftloſigkeit, Mangel an Lebenskraft. — **Aſthma**, n. Gr. Engbrüſtigkeit. — **Aſtrognoſie**, f. Sternkenntniß. — **Aſtrolabium**, n. der Winkelmeſſer. — **Aſtrologie**, f. Sterndeuterei. — **Aſtronomie**, f. Sternkunde. — **Aſyl**, n. Freiſtatt, Zufluchtsort. — **Atheïsmus**, m. Gottesleugnung.

Athem, poet. **Odem**, des — s, ohne pl. 1) die Luft, welche man einzieht und wieder von ſich läßt. Kurzer, ſchwerer, ſtinkender Athem. Athem hohlen, ſchöpfen. **Wieder zu A. kommen**, ſich wieder erhohlen. **In Einem A.**, ſchnell hintereinander, ohne merkl. Abſetzen, 2) Lebenshauch, Leben, 3) Windhauch, poet. **Athmen**, 1) Athem hohlen, 2) poet. a) ſanft wehen, b) duften, c) leben, u. ſ. w.

Athen, n. die vornehmſte altgriechiſche Stadt mit einer Hochſchule, wovon dann poet. neuere Hochſchulen benannt wurden; z. B. **Pleißathen**, Leipzig an der Pleiſſe, **Saalathen**, Halle und Jena, beide an der Saale. **Athener**, einer aus Athen, richtiger als **Athenienſer**. Eben ſo auch **Atheniſch**, für **Athenienſiſch**. **Attiſches Salz**, feiner Witz.

Aether, des — s, m. 1) die obere feinere Himmelsluft, 2) jede dünne, flüſſige und entzündliche Subſtanz.

Athlet, m. altgriechiſch Wettkämpfer. — **Atlanten**, baukünſtliche Simsträger. — **Atlas**, des — ſſes, pl. die — ſſe, m. Landkartenſammlung, Sammlung von Himmels-, Land- und Seekarten (von dem ſternſehenden König Atlas benannt). — **Atlaß**, des — ſſes, pl. die — ſſe, m. glatter Seidenzeug (eig. Attlas, von dem kunſtreichen König Attalus in Kleinaſien). — **Atmoſphäre**, (ohne th), f. Gr. Dunſtkreis, Luftkreis. — **Atom**, m. Grundſtoff, Urſtoff. — **Atonie**, f. Abgeſpanntheit, Erſchlaffung. — **Attakiren**, anfallen, angreifen. — **Attaſchirt**, an ihn, ihm ergeben, zugethan. — **Attendiren**, aufmerken. **Attent**, aufmerkſam. **Attention**, Aufmerkſamkeit. — **Attentat**, n. Eingriff, Frevel. — **Atteſt**, **Atteſtat**, n. ſchriftliches Zeugniß. **Atteſtiren**, 1) ſchriftlich bezeugen, 2) beſcheinigen. — **Attitüde**, f. Stellung, Haltung des Körpers. — **Attraktion**, f. Anziehung, anziehende Kraft. — **Attrapiren**, erhaſchen, darüber antreffen. — **Attribut**, n. Beizeichen, Merkmahl.

Atzel, pl. die — n, f. 1) die Elſter, 2) ſcherzh. die Parücke. — **Aetzen**, **Aezen**, v. alten **Azen** und **Aezzen**, eſſen: 1) zu eſſen oder freſſen geben, ſpeiſen, füttern, 2) durch Säuren **anfreſſen** oder auflöſen laſſen. Die **Az** oder **Azung**, 1) Speiſung, Fütterung, Verpflegung, 2) Köder, Lockſpeiſe. **Aetz** — **kunſt**, Radirkunſt, Kunſt, Umriſſe und Zeichnungen in Kupfer zu ätzen, — **ſtein**, Höllenſtein, — **zeichnung**, eingeätzte Zeichnung. **Aetzende**, kauſtiſche **Mittel**. Zu dem Allen kann man das Lat. esca, Speiſe, Köder, und acies, Schärfe, vergleichen. Nach Obigem aber ſehe

ich nicht ein, warum Ad. u. E. hier in der Orthographie einen Unterſchied machen und nicht Beides von Einem Stamme herleiten.

Au iſt 1) ein Diphthong oder Doppellauter, welcher in der Abänderung und Ableitung der Wörter gew. in äu übergeht, z. B. Maus, Mäuſe, Haus, häuslich, was Einige ſchon vor 300 J. Maůſe und haůslich ſchrieben und noch jetzt ſchreiben: womit aber wohl nichts gewonnen wird — 2) ein Verbindungswort: au weh!

Auch bedeutet eine Vermehrung und Verſtärkung des Vorhergehenden und heißt: und auch, aber auch, wie auch, ebenfalls, ferner u. ſ. w.

Audienz, f. Gehör, Zutritt. — Auditeur, Auditór, Feldrichter, Kriegsrichter. Auditorium, n. Hörzimmer, Hörſaal, Lehrſaal.

Aue, auch vormals Au, pl. die Auen, f. v. Goth. Ahwa, Lat. aqua, 1) fließendes Waſſer, 2) waſſerreiche, fruchtbare Gegend, z. B. Ilmenau, 3) gutes Weideland, 4) graſiger Platz, Anger. Au — garten, Grasgarten, — hirſch, Hirſch, der ſich in ebener Waldung und ſumpfiger Gegend aufhält, — recht, Angerrecht. — Auerhahn, des — s, pl. die — hähne, m. urogallus, Urhahn, Waldhahn, großer, wilder, jagdbarer Hahn im nördl. Europa. Auerochs, des — ſen, pl. die — ſen, m. urus, Urochs, Waldochs, großer wilder Ochs, vormals in deutſchen, jetzt nur noch in ruſſiſchen Wäldern. Vergl. unten Ur.

Auf ſteht als Praep. oder Vorſetzwort, 1) c. Dat. oder Abl. auf die Frage wo? wo oben auf? Er iſt auf der Jagd, er lebt auf dem Lande, er wohnt auf dem Schloſſe, er ſpielt auf der Guitarre, es beruht auf mir, auf ihnen, — 2) c. Acc. auf die Frage wohinauf, worauf hin? bis wohin? Er geht auf die Jagd, er zieht auf das Land, er geht auf das Schloß, er horcht auf die Guitarre, es kommt auf mich, auf ſie an. Uiberhaupt kommt es hier auf das dabeiſtehende Verbum an, und auch ohne Verb. iſt zu merken: Auf das Frühjahr, auf den Herbſt, auf einen Löffel Suppe, auf eine Taſſe Kaffee, auf deine Geſundheit, auf meine Ehre, auf mein Wort, auf den Hieb und Stich, auf das Beſte und Allerbeſte, auf den Tod und bis auf den Tod, bis aufs Wiederſehen. 3) Vorn an Verbis bedeutet es eine hohe Richtung, Oeffnung, Erneuerung, Verſtärkung, künftige Beſtimmung, Endigung.

Aufackern, 1) durch Ackern a) öffnen, und b) zum Vorſchein bringen, c) auflockern, 2) eine Kupferplatte aufſchaben und rauh machen. — Aufarbeiten, 1) durch Arbeiten öffnen, 2) allen Vorrath verarbeiten. — Aufathmen, aufs Neue athmen, ſich erhohlen.

Aufbahren, auf die Bahre legen oder ſetzen. — Aufballen, 1) in Ballen auf einander ſetzen, 2) die Ballen öffnen. — Aufbanſen, aufhäufen. — Aufbaumen, jägerl. auf einen Baum fliegen, ſpringen, klettern, ſich ſetzen. — Aufbäumen, 1) Garn und Gewebe um den Weberbaum winden, 2) ſich aufb., a) ſich mit den Vorderfüſſen, wie ein Baum, erheben, b) anſchwellen, vom Waſſer, c) bergm. zum Vorſchein kommen. — Aufbäumeln, ſich, von den Haſen; ſich auf die Hinterläufe ſtellen und ſich umſehen.

Aufbehalten, behielt, behalten, 1) Haube oder Hut auf dem Kopfe behalten, 2) zum künftigen Gebrauch behalten. — Aufbeißen, biß, gebiſſen, durch Beißen öffnen. — Aufbeizen, beizte, gebeizt, durch Bei-

zen öffnen. — **Aufbekommen**, ſ. unten **Aufkriegen**. — **Aufberſten**, borſt, auch berſtete, geborſten, mit **ſein**: durch Berſten ſich öffnen. Verſch. **Aufbürſten**. — **Aufbeten**, betete, gebetet, in der Kirche etwas herſagen.

Aufbieten, bot, geboten, 1) aufzuſtehen gebieten, aufrufen, zuſammen beordern, 2) Verlobte von der Kanzel ankündigen, 3) gerichtlich aufkündigen, aufſagen, 4) ausbieten, feil bieten, 5) laut ſchimpfen oder ſchmähen, 6) anwenden, anſtrengen alle ſeine Kräfte, alles Mögliche. — **Aufbinden**, band, gebunden, 1) Zugebundenes aufmachen oder öffnen, 2) in die Höhe binden, 3) oben darauf binden, 4) ihm etwas aufheften oder weiß machen, gem. A.

Aufblähen, 1) durch innere Luft ausdehnen, 2) **ſich aufbl.**, ſich ſtolz erheben, Stolz und Eigendünkel zeigen. — **Aufblaſen**, blies, geblaſen, 1) durch Blaſen a) öffnen, b) ausdehnen, c) verſtärken und erhöhen, 2) auf dem Tonwerkzeug Eins herblaſen, 3) **ſich aufbl.**, ſich ſtolz aufblähen. Vom Glück **aufgeblaſen**, aufgebläht, inflatus. — **Aufblättern**, 1) die Blätter aufthun oder entfalten, 2) durch Umwenden der einzelnen Blätter aufſuchen.

Aufbleiben, blieb, geblieben, 1) offen bleiben, 2) aus dem Bette bleiben, nicht zu Bette gehen. — **Aufblicken**, 1) hinauf=, emporblicken, 2) poet. a) hellen Schein von ſich geben, b) angehen, anbrechen. **Aufblick**, m. 1) Blick in die Höhe, 2) Erhebung des Geiſtes, 3) poet. ſchnell aufgehender Schein. — **Aufblühen**, (ſchön) heranblühen, Roſe, Mädchen, Schönheit.

Aufbojen, beladenes Schiff erleichtern oder lichten. — **Aufborgen**, durch Borgen zuſammenkriegen.

Aufbrauchen, verbrauchen, völlig gebrauchen, bis nichts mehr da iſt. —

Aufbrauſen, 1) brauſend aufſchäumen und gähren, 2) in heftige Leidenſchaft ausbrechen, auffahren.

Aufbrechen, brach, gebrochen, 1) mit **haben**, a) brechend öffnen, erbrechen, b) Wildpret öffnen und ausweiden, c) das Bier im Brauen fleißig umrühren, 2) mit **ſein**: a) aufplatzen, durch innern Trieb ſich öffnen, b) von der Tafel aufſtehen, c) weiter reiſen oder ziehen. — **Aufbrennen**, brannte, Conj. brennete, gebrannt, 1) in die Höhe brennen, 2) durch Brennen verbrauchen, völlig verbrennen, 3) ihm ein Zeichen aufbrennen.

Aufbringen, brachte, gebracht, 1) hinauf=, in die Höhe bringen, 2) zur gehörigen Größe bringen, 3) zur Geneſung bringen, 4) zuſ. bringen, herbeiſchaffen, 5) Erobertes in den Seehafen bringen, 6) in Aufnahme bringen, 7) vorbringen, auffinden, 8) üblich machen, einführen, 9) aufreizen, entrüſten.

Aufbruch, des —es, s, m. 1) das Aufbrechen eines Geſchwürs, 2) das Oeffnen und Ausweiden des Wildprets, 3) das Geräuſch oder Eingeweide, 4) Weiterreiſe, Abzug. — **Aufbrüſten**, 1) ein Schlachtvieh an der Bruſt aufſchneiden, 2) **ſich aufbr.**, a) ſich hohe Bruſt machen, b) ſich hoch brüſten. — **Aufbuckeln**, 1) auf den Buckel oder Rücken nehmen, 2) **ſich aufb.**, a) ſich ihm auf den Buckel oder Rücken ſetzen, b) einen Katzenbuckel machen. — **Aufbuden**, Buden aufrichten. — **Aufbullern**, von Luftblaſen: bullernd a) aufſteigen und b) aufſt. laſſen. — **Aufbumſen**, bumſend auftreten oder auffallen. — **Aufbürſten**, 1) emporbürſten, 2) aufs Neue bürſten. — **Aufbürden** ihm etwas, 1) als Laſt auflegen, 2) zur Laſt legen, Schuld geben.

Aufdamen, im Damenſpiel: Stein zur Dame machen. — **Aufdämmen**, durch vorgezogenen Damm zu=

rückhalten. — Aufdämmern, 1) dämmernd aufſteigen, 2) allmählich zum Vorſchein kommen. — Aufdampfen, als Dampf aufſteigen. — Aufdämpfen, als Dampf aufſteigen laſſen.

Aufdecken, 1) die Decke darüber breiten, den Tiſch decken, 2) die Decke aufheben, das Bette, 3) entdecken, offenbaren, bekannt machen, Geheimniß, Schande. — Aufdeichen, einen Deich erhöhen.

Aufdichten, richtiger: andichten, ihm etwas. — Aufdienen, 1) aufwarten, 2) Speiſen auftragen, entg. Abdienen. — Aufdingen, dung, gedungen; einen Lehrling unter gewiſſen Bedingungen annehmen. — Aufdocken, rund aufwickeln. — Aufdonnern, mit Donnergeräuſch a) ſich aufthun, b) auf etwas ſchlagen, c) ihn aufwecken.

Aufdrängen, drängte, gedrängt, 1) durch Drängen aufthun oder öffnen, 2) ſich aufdr., richtiger ſ. das folg. — Aufdringen, drang, gedrungen, ihm etwas, 1) aufnöthigen, aufzwingen, Geſchenk, Glauben, Meinung, 2) ſich ihm aufdr., ſich mit gewiſſer Gewalt an ihn anſchließen wollen. Aufdringlich, zudringlich. — Aufdrucken, durch Drucken darauf bringen. Aufdrücken, 1) durch Drücken öffnen, 2) darauf drücken.

Aufdunſen, v. alt. Dun, Hügel: 1) aufſchwellen. Aufgedunſenes, dickes, fleiſchiges Geſicht, das wie aufgeſchwollen ausſieht. Aufgedunſene, ſchwülſtige, Schreibart, 2) aufgedunſen machen. — Aufdunſten, empordunſten. Aufdünſten, empordünſten laſſen.

Aufeggen, richtiger als Aufegen, (Auf-egen). — Aufeiſen, (Aufeiſen), das Eis öffnen. — Aufenthalt, des — es, s, ohne pl. m. 1) das Aufhalten oder Verweilen an einem Orte, 2) der Aufenthaltsort ſelbſt, weniger als Wohnſitz, 3) der Aufhalt, die Verzögerung.

Aufer — bauen, bibl. erbauen, — baulich, erbaulich, — bauung, Erbauung, — legen, ihm auflegen oder befehlen, etwas zu erlegen oder herbeizuſchaffen, Geld- und Getreidlieferung, Truppenſtellung, imperare, verſch. Auflegen, — ſtehen, bibl. aus dem Grabe hervorgehen, — ſtehung, Hervorgang aus dem Grabe, — wachen, einſt vom Tod erwachen, — wecken, einſt vom Tod erwecken, — ziehen, ein Kind aufziehen, — ziehung, eines Kindes. Von Thieren ſagt man nur Aufziehen und Aufziehung.

Auffädmen, eig. Auffädeln, 1) Perlen an einen Faden reihen, 2) den Gewebfaden auflöſen. — Auffahren, fuhr, gefahren, a) mit haben: durch Fahren öffnen oder aufreißen, das Thor, den Weg, b) mit ſein: 1) emporfahren, 2) hinaufſteigen, 3) ſich ſchnell öffnen, 4) ſich ſchnell in die Höhe richten, 5) in heftigen Zorn gerathen. Auffahriſch, auffahrend. Auffahrt, f. 1) das Hinauffahren, beſonders in einem Wagen, 2) die Himmelfahrt Chriſti, 3) der Anzug auf ein Gut und 4) das Anzugsgeld. — Auffallen, fiel, gefallen, a) mit ſein: 1) auf etwas fallen, 2) befremden, b) mit haben: ſich auff., ſo fallen, daß man ein Loch bekommt. Auffallend, a) befremdend, b in die Augen fallend. Auffällig, auffallend. — Auffangen, fing, gefangen, 1) geſchwind wegfangen, 2) auffaſſen, aufhaſchen, aufſchnappen. — Auffaſen, Auffaſern, in Faſern auseinander ziehen. — Auffaſſen, 1) faſſen und aufheben, 2) in ſich aufnehmen.

Auffegen, im Hauſe Alles reinigen. Auffeilen, 1) durch Feilen öffnen, 2) von Neuem feilen, 3) befeilen. — Auffeuchten, von Neuem befeuchten

Auffinden, fand, gefunden, 1) aufſuchen und finden, 2) ausfindig machen, auftreiben.

Aufflackern, ſchnell und unſtät auflodern. — **Aufflattern**, emporflattern. — **Aufflechten**, flocht, geflochten, a) in die Höhe und b) auseinander flechten. — **Auffliegen**, flog, geflogen, 1) in die Höhe fliegen, 2) auffahren, ſich ſchnell öffnen. Verſch. Aufliegen. — **Aufflöten**, ein Stückchen auf der Flöte vorblaſen.

Auffodern, **Auffordern**, 1) fordern, daß Einer a) aufſtehen ſoll, zum Tanze, b) etwas thun oder leiſten ſoll, ſeine Meinung zu ſagen, 2) Beſatzung oder Veſtung zur Uibergabe aufmuntern, ihre Uibergabe verlangen. — **Aufformen**, 1) auf oder über die Form ſchlagen, 2) die Hutkrämpe emporrichten. — **Auffreſſen**, 1) völlig freſſen, 2) **ihn auffr.**, ſein Vermögen verzehren, 3) **ihn auffr. mögen**, ihn freßlieb haben, gem. A., 4) durch freſſende oder ätzende Mittel öffnen. — **Auffrieren**, fror, gefroren, aufthauen. — **Auffriſchen**, 1) wieder friſch machen, friſches Anſehen geben, Farbe, Gemählde, ſchlechte Pferde, verloſchene Inſchriften, 2) Acker von Neuem pflügen, 3) wozu aufmuntern, richtiger **Anfriſchen**.

Aufführen, 1) hinauf, in die Höhe führen, 2) aufbauen, erbauen, errichten, 3) heran-, herbeiführen, 4) öffentlich vorführen, 5) zur Schau führen, 6) ein Bühnenſtück vorbringen, ſpielen, 7) namentlich verzeichnen, 8) **ſich aufführen**, ſich ſo und ſo betragen, benehmen, verhalten.— **Auffüllen**, 1) wieder anfüllen, nachfüllen, 2) Bier oder Wein vom Faß abziehen und auf oder in Flaſchen füllen, richtiger **Abfüllen**. — **Auffuttern**, als Futter oder Bekleidung darauf beveſtigen. **Auffüttern**, fütternd aufziehen, groß füttern.

Aufgabe, pl. die — n, f. 1) das Aufgeben, 2) das Aufgegebene, Frage, Räthſel, Arbeit. — **Aufgabeln**, 1) mit der Gabel auffaſſen, 2) insg. für auftreiben, ausfindig machen, herbeibringen. — **Aufgang**, des — es, s, m. 1) das Aufgehen, 2) der Ort, wo man aufwärts geht, 3) poet. der Ort, wo die Sonne aufgeht, Oſten, Morgen, Morgengegend, 4) Aufwand, Verbrauch der Lebensmittel.

Aufgeben, gab, gegeben, 1) Brief auf die Poſt geben, zur Beſtellung, 2) Speiſen anrichten und auftragen, 3) zu thun, zu verrichten, zu arbeiten geben, 4) Amt niederlegen, 5) Hoffnung ſchwinden laſſen, 6) den Kranken verloren geben, 7) den Geiſt aushauchen, ſterben. — **Aufgebot**, des — es, pl. die — e, n. 1) Aufforderung, Aufruf der Unterthanen, beſ. zu Kriegsdienſten, Heerbann, 2) die aufgebotenen Unterthanen ſelbſt, 3) kirchliche Bekanntmachung verlobter Perſonen. — **Aufgehen**, ging, gegangen, a) mit ſein: 1) aufwärts, in die Höhe gehen, 2) ſich aufthun, ſich öffnen, 3) verbraucht werden, 4) nichts übrig bleiben, b) mit haben: ſich aufg., ſich wund gehen. **Es gehen mir die Augen auf**, ich ſehe es in ſeiner wahren Geſtalt. **Es geht mir ein Licht auf**, es wird mir klar oder deutlich. **Es geht viel auf**, wird viel gebraucht. **Er läßt wenig aufgehen**, er macht wenig Aufwand. Zwei von zwei **geht auf**, läßt nichts übrig. — **Aufgeklärt**, mit heller Einſicht und Erkenntniß begabt, oder verſehen, Menſch, Verſtand, Begriffe, Zeiten. **Aufgeklärtheit**, Zuſtand der Aufklärung, Beſitz aufgeklärter Begriffe. — **Aufgeld**, n. 1) Draufgeld, Angeld, Geld, das bei einem Handelsabſchluſſe vorläufig draufgegeben wird, 2) Aufwechſel, Agio, Geld, das über den gewöhnl. Münzwerth gezahlt wird. — **Aufgelegt**, dazu, mit der gehörigen Luſt ver-

ſehen, dazu diſponirt. — Aufgeräumt, wo alle Hinderniſſe der Fröhlichkeit glſ. weggeräumt ſind, wo man alſo heiter und vergnügt iſt. — Aufgeweckt, wo der Geiſt glſ. aus dem Schlummer aufgeweckt iſt, wo man alſo munter und launig iſt.

Aufgießen, goß, gegoſſen, auf oder über etwas gießen. — **Aufglänzen**, poet. emporglänzen. — **Aufglätten**, von Neuem glätten. — **Aufgraben**, durch Graben a) aufthun, öffnen, b) heraufbringen, ausgraben, c) auflockern. — **Aufgreifen**, griff, gegriffen, 1) greifen und aufheben, 2) an- und veſthalten, Landſtreicher, Verbrecher, 3) aufhaſchen, auffangen, ungewiſſes Gerücht, captare. — **Aufgürten**, 1) in die Höhe gürten, aufſchürzen, 2) den Gurt oder Gürtel löſen.

Aufguß, des —ſſes, pl. die Aufgüſſe m. 1) das Aufgießen, 2) das Aufgegoſſene, Infusum. **Aufgußthierchen**, Infuſionsthierchen.

Aufhaben, hatte, gehabt, 1) Haube, Hut, Mütze auf dem Kopfe haben, 2) den Mund offen haben, 3) eine Aufgabe haben, 4) **auf ſich haben**, zu bedeuten haben. — **Aufhacken**, durch Hacken a) aufmachen oder öffnen und b) auflockern. — **Aufhaken**, 1) das Zugehakte öffnen, 2) am Haken aufhängen. **Aufhäkeln**, das Zugehäkelte öffnen. — **Aufhalſen**, 1) auf den Hals oder Nacken legen, 2) Laſt aufbürden. — **Aufhalt**, des —es, s, m. 1) kurzwieriges Aufhalten, 2) Verzögerung einer Sache. **Aufhalten**, hielt, gehalten, 1) in ſeinem Laufe hemmen oder unterbrechen, 2) offen hinhalten, 3) **ſich aufh.**, a) an einem Orte verweilen, b) bei einer Sache, bei ihr verweilen, ſich damit beſchäftigen, c) über eine Sache oder Perſon, ſich tadelnd äußern, ſich mocquiren. **Aufhalterei**, Mocquerie, tadelnde Aeußerung.

Aufhämmern, 1) mit dem Hammer aufſchlagen, 2) durch Hammerſchläge a) aufmachen und b) darauf veveſtigen. — **Aufhängen**, hängte und hing, gehängt und gehangen, 1) Wäſche in die Höhe hängen, 2) Dieb an den Galgen hängen, 3) ihm etwas aufbinden, aufheften, weiß machen, nicht ſehr gew. — **Aufharken**, mit der Harke a) aufnehmen und b) auflockern. — **Aufhärten**, Seile durch gehöriges Drehen härten. — **Aufhaſchen**, 1) auffangen, 2) aufſchnappen. — **Aufhaſpeln**, 1) auf den Haſpel bringen, entg. Abhaſpeln, 2) **ſich aufh.**, ſich mühſam vom Boden erheben. — **Aufhauen**, hieb, gehauen, 1) durch Hauen a) öffnen, b) aufzuſtehen nöthigen, c) erneuern, 2) derb zuſchlagen, 3) wund hauen. — **Aufhäufen**, 1) in Haufen aufſchütten, 2) **ſich aufh.**, von Aktenſtößen, aber von Geſchäften richtiger **ſich Anhäufen**.

Aufheben, hob, poet. hub, gehoben, 1) Liegendes vom Boden erheben, 2) empor-, in die Höhe heben, 3) Steinpflaſter aufbrechen, 4) ausgedroſchenes Getreide von der Tenne nehmen und aufbewahren, 5) zum künftigen Gebrauche verwahren, 6) überfallen und gefangen nehmen, 7) in Verhaft nehmen, 8) in ſeinem Fortgang unterbrechen, beendigen, 9) unkräftig oder ungültig machen, abſchaffen, 10) **Bruch aufheben**, ihn durch einfachere Zahlen ausdrücken. **Viel Aufhebens**, Rühmens oder Lärmens, davon (von Vorzügen und Fehlern) **machen**. — **Wenig davon aufzuheben**, Gewinn, Vortheil, haben. — **Gegen einander aufheben**, Gleiches mit Gleichem aufgehen laſſen. — **Aufheften**, 1) hinauf heften, 2) darauf heften, 3) losheften, 4) ihm etwas aufbinden, weiß machen, gem. A. — **Aufheitern**, 1) heiter und hell machen,

2) zufrieden und vergnügt machen. — Aufhelfen, 1) ihm, dem Liegenden in die Höhe helfen, 2) Bedrängte unterſtützen, 3) Kunſt empor=, in Aufnahme bringen. — Aufhellen, 1) wieder helle machen, 2) erhellen, 3) aufklären. — Aufhenken, einen Dieb aufhängen. — Aufhetzen, 1) mit Hunden aufjagen, 2) dazu reizen, wider ihn aufreizen, gem. A. (beſ. v. Pöbel).

Aufhiſſen, die Segel in die Höhe ziehen. — Aufhocken, Aufhucken, 1) niederhockend auf die Schultern nehmen, 2) ſich auf ihn hocken und von ihm tragen laſſen; 3) die Garben in Hocken oder Mandeln ſetzen. — Aufhorchen, auf etwas horchen, aufmerkſam zuhören. — Aufhören, 1) ablaſſen, nachlaſſen, etwas zu thun, 2) ſein Ende erreichen. Ohne Aufh., unaufhörlich, in Einem fort.

Aufjochen, ihn, 1) ihm das Joch auflegen, 2) ihm unangenehme Laſt auflegen. — Aufkaufen, zuſammen, in Menge einkaufen, zum künftigen Gebrauche oder vortheilh. Wiederverkaufe. — Aufkeimen, 1) aus dem Samen hervorkeimen, = ſproſſen, 2) von innen heraus ſich entwickeln, der Verſtand. — Aufkeulen, 1) mit der Keule darauf ſchlagen, 2) derb zuſchlagen. — Aufkippen, einſeitig a) emporſteigen, b) emporheben. — Aufklaftern, Holz in Klaftern, klafterweiſe aufſtellen. — Aufklären, 1) klar machen, 2) aufhellen, deutlich machen, 3) mit heller Einſicht und richtiger Erkenntniß begaben, 4) ſich aufkl., klar, helle, heiter, deutlich werden. Aufklärer, Beförderer heller Einſicht und deutlicher Erkenntniß. Aufklärling, unechter Aufklärer. Aufklärung, 1) Mittheilung oder Beförderung heller Einſicht und deutlicher Erkenntniß, 2) beſ. freie Anſicht religiöſer Gegenſtände, was Jeſus und ſeine Apoſtel Licht und Erleuchtung nennen. — Aufklauben, 1) mit den beiden Vorderfingern nach und nach aufſammeln, 2) mühſam aufſuchen, um zu tadeln. — Aufknöpfen, ihm die Knöpfe auflöſen und ihn von den Knöpfen losmachen. — Aufknüpfen, 1) ihm die Knoten auflöſen, und ihn von den Knoten losmachen, 2) Dieb aufhängen oder henken.

Aufkommen, kam, gekommen, 1) empor=, in die Höhe kommen, 2) aufwachſen, fortkommen, 3) vom Krankenlager aufk., geneſen, 4) zu Anſehen und Vermögen kommen, 5) gebräuchlich und gewöhnlich werden. — Aufkönnen, in die Höhe können, aufſtehen, oder ſich aufrichten können. — Aufkratzen, 1) durch Kratzen öffnen, 2) wund kratzen, 3) den Grund zum Vergolden fein aufritzen, 4) Tuch und Parücke neu aufkräuſeln. — Aufkriegen, 1) auf=, hinauf=, in die Höhe bringen, 2) als Aufgabe bekommen, gem. A. für Aufbekommen. — Aufkünden, ſteht in der höhern Schr. für — Aufkündigen, ihm, ihm etwas, das Ende des bisherigen Verhältniſſes ankündigen, insg. aufſagen. — Aufkunft, 1) das Aufkommen a) von der Krankheit, die Geneſung, b) eines Gebrauchs oder Rechts.

Auflachen, 1) laut lachen, 2) durch Lachen a) öffnen, b) aufwecken, 3) einen Baum des Harzes wegen aufritzen. — Aufladen, lud, geladen, 1) etwas auf den Wagen laden, 2) ihm etwas Läſtiges zutragen, zu thun geben. Auflader, geſchickter Waarenlader, auch Ablader genannt. Auflage, pl. die —n, f. 1) eine den Unterthanen auferlegte Abgabe von gewiſſen Fabrikaten und Nutzungen, 2) handwerklicher Geldbeitrag, 3) handwerkl. Zuſammenkunft, 4) der Abdruck eines Buches, erſte, zweite, dritte ꝛc. Aufl. auch Aus=

gabe genannt. — **Auflaſſen**, ließ, gelaſſen, 1) aufſtehen laſſen, 2) offen laſſen, 3) Stute beſpringen laſſen, 4) Erzgrube verlaſſen, nicht weiter bearbeiten, 5) Lehen abtreten. — **Auflauern**, ihm, heimlich nachſtellen. — **Auflauf**, m. 1) Zuſammenlauf von Menſchen, 2) Vermehrung, Zunahme, 3) hoch aufgelaufenes Küchengebäck. — **Auflaufen**, lief, gelaufen, 1) aufwärts, in die Höhe laufen, 2) anlaufen, anſchwellen, 3) zunehmen, ſich vermehren, 4) **ſich aufl.**, ſich wund laufen. **Das Auflaufen**, Aufſchwellen des Viehes, die ſogenannte Kröte.

Aufleben, a) mit **ſein**: 1) aufs Neue anfangen zu leben, wieder lebendig werden, 2) ganz munter und vergnügt werden, 3) wieder wirkſam werden, b) mit **haben**: Farbe oder Gemählde neu beleben, auffriſchen. — **Auflegen**, 1) darauf legen, dem Pferde den Sattel, dem Manne die Hände, Pflaſter auf die Wunde, 2) ihm etwas zu übernehmen, zu thun, zu leiſten geben, Laſt, Steuern, Eid, Stillſchweigen, vergl. oben **Auferlegen**, 3) **Maſchen aufl.**, die erſte Maſchenreihe auf die Nadel bringen, 4) **Schrift aufl.**, ſie von Neuem drucken. **Das Auflegen**, handwerkl. Sammlung freiwilliger Beiträge. — **Auflehnen**, ſich, 1) ſich auf etwas lehnen, ſtützen, 2) ſich gegen ihn **aufl.**, ſich ihm widerſetzen. — **Aufleimen**, 1) darauf veſtleimen, 2) **ſich aufl.**, aus einander gehen, wo es geleimt iſt. — **Aufleinen**, von Eis und Schnee: 1) aufthauen, 2) aufthauen machen, vergl. lenis, gelind und λυειν, löſen.

Aufliegen, lag, gelegen, a) mit **ſein**: 1) auf etwas liegen, 2) zur Laſt daliegen, wie herrnloſes Geſinde, 3) am Herzen liegen, angelegen ſein, ein Geſchäft, b) mit **haben**: **ſich aufl.**, ſich wund liegen. Verſch. **Auffliegen**.

Auflockern, durch Lockermachen, ausdehnen. — **Auflodern**, ſchnell und leicht in die Höhe brennen. — **Auflöffeln**, mit Löffeln a) aufnehmen und b) Alles aufeſſen. — **Auflöſen**, 1) Zugebundenes nach und nach öffnen, 2) Verbundenes nach und nach trennen, 3) veſte oder zähe Theile trennen oder flüſſig machen, 4) Begriffe aufl., analyſiren, in ihre Beſtandtheile zerlegen, 5) Dunkles durch Zerlegung ſeiner Theile verdeutlichen, Fragen, Räthſel, Zweifel, 6) **ſich auflöſen** in das und das, glſ. durch Verwandlung in einen andern Zuſtand übergehen, 7) aufgelöst werden, von der Welt loskommen oder ſcheiden. **Auflöſung**, eines Bandes, Knotens, veſten Theiles, Satzes, Begriffes, Räthſels, des irdiſchen Lebens.

Aufmachen, 1) hinauf=, in die Höhe machen, oben anmachen, Vorhänge, 2) **öffnen**, Fenſter und Thüren, Brief und Packett, 3) **ſich aufmachen**, a) abgehen, abreiſen, ſich auf den Weg begeben, b) ſich wozu bereit machen. — **Aufmahlen**, alles Getreide gar mahlen: **aufgemahlen**. — **Aufmahlen**, 1) alle Farben verbrauchen, 2) von Neuem mahlen, auffriſchen, **aufgemahlt**. — **Aufmarſchiren**, in vollem Reihen= und Gliederſchluß aufziehen. — **Aufmerken**, 1) auf etwas merken, achten, Acht geben, ſeltener 2) aufzeichnen, um es zu merken, gew. **anmerken**. **Aufmerkſam**, wer gern auf etwas merkt. **Aufmerkſamkeit**, 1) Bereitwilligkeit zum Aufmerken, 2) Dienſtbefliſſenheit. — **Aufmuntern**, 1) munter machen, ermuntern, öfter 2) aufheitern, heiter machen, 3) wozu in lebhafte Thätigkeit ſetzen. — **Aufmüſſen**, gem. A. 1) aufſtehen müſſen, 2) aufgehen müſſen. — **Aufmuthen**, richtiger Ermuthigen. — **Aufmutzen**, ihm etwas, als großen Fehler anrechnen, zum Vorwurfe machen.

Aufmutzer, Trödler. **Aufmutzerinn**, Putzmacherinn.

Aufnahme, f. 1) das Auf- und Annehmen eines Freundes, Gaſtes, Reiſenden, in eine Geſellſchaft, 2) Annahme an Kindesſtatt, 3) Erborgung einer Geldſumme, 4) Verbeſſerung des äußern Zuſtandes. **Aufnehmen**, nahm, genommen, 1) hinauf-, in die Höhe nehmen, 2) zu ſich nehmen, beherbergen, 3) empfangen, bewillkommnen, 4) Geld borgen, entlehnen, 5) Gegend ausmeſſen, Riß davon nehmen, 6) es mit ihm **aufn.**, ſich ihm gleich achten, 7) es für Scherz **aufn.**, anſehen, betrachten. — **Aufnöthigen**, 1) ihn zum Aufſtehen nöthigen, 2) ihm etwas aufdringen.

Aufopfern, als ein Opfer hingeben, zum Opfer bringen, a) dem Tode überliefern, b) ihm Alles **aufopf.**, zu ſeinem Beſten Alles hingeben, c) ihn ſeinem Ehrgeize **aufopf.**, ihn zur Befriedigung ſeines Ehrgeizes unglücklich machen.

Aufpacken, 1) Waaren auf den Wagen packen, 2) den Wagen bepacken, 3) Zugepacktes öffnen, 4) unterwegs antreffen und mitnehmen. — **Aufpaſſen**, 1) machen, daß Eins auf das Andere paßt, 2) aufmerken, 3) auflauern. **Aufpaſſer**, 1) Aufwärter, 2) Aufſchauer, der Acht gibt, daß nichts Unrechtes gethan oder eingebracht werde u. ſ. w.

Aufpflanzen, 1) in die Höhe pflanzen, 2) Fahnen aufſtecken, 3) Kanonen aufführen. — **Aufprotzen**, die Kanone auf den Protzwagen bringen. — **Aufputzen**, 1) aufs neue putzen, reinigen, ſäubern, 2) gehörig putzen und herrichten.

Aufrädeln, die Saite und Seide auf ein Rädchen wickeln. — **Aufraffen**, 1) zuſammenraffen und aufheben; 2) ohne Wahl auf- oder zu ſich nehmen, 3) **ſich aufr.**, ſich raſch erheben. — **Aufräumen**, 1) aufſtellen und dadurch Raum machen, 2) Alles in Ordnung ſtellen, 3) Verfallenes wieder öffnen, 4) die Weinſtockerde auflockern, 5) Niederlage anrichten, gem. A. — **Aufrechen**, mit dem Rechen auflockern. — **Aufrechnen**, 1) durch Gegenrechnung aufheben, 2) mit anrechnen, in Rechnung bringen. — **Aufrecht**, 1) emporgerichtet, gehen, ſtehen, ſtellen, 2) **aufrecht erhalten**, a) bei gutem Muth erhalten, b) in voller Kraft erhalten. **Aufrechte**, emporgerichtete, Stellung.

Aufreiben, rieb, gerieben, 1) durch Reiben öffnen, 2) wund reiben, 3) Alles reiben, was gerieben werden ſoll, 4) die nackten Tuchfäden verreiben, 5) glſ. durch feindl. Aneinanderreiben vertilgen, zu Grunde richten. — **Aufreißen**, riß, geriſſen, a) mit **ſein**: ſchnell und gewaltſam ſich öffnen, Riſſe bekommen, die Naht, b) mit **haben**: 1) ſchnell und gewaltſam öffnen, Naht, Fenſter, Thür, Wunde, 2) weit öffnen, Augen, Maul, 3) Acker pflügen, 4) zeichnen, a) ein Gebäude nach ſeiner Höhe, b) ein Wappen. — **Aufreiten**, 1) aufwärts reiten, 2) in Reihe und Glied herreiten, 3) ſich oder das Pferd wund reiten. — **Aufreizen**, 1) lebhaft erregen, 2) zum Zorne reizen. — **Aufrennen**, rann, Conj. rennete, gerannt, 1) aufwärts rennen, 2) auf etwas hinrennen, 3) im Rennen öffnen, 4) wund rennen.

Aufrichten, 1) aufrecht ſtellen, in die Höhe richten, 2) errichten, erbauen, 3) errichten, gründen, ſtiften, 4) Niedergeſchlagene ermuthigen, 5) **ſich aufr.**, ſich aus liegender Stellung in aufrechte bringen. — **Aufrichtig**, 1) vorm. aufrecht, 2) recht, echt, unverfälſcht, Waare, 3) geradſinnig, der uns glſ. aufrecht

anſieht und gerade ſo handelt, wie er denkt und ſpricht, Freund. Aufrichtigkeit, rechte, echte Beſchaffenheit, entg. Falſchheit und Verſtellung. — **Aufriß**, m. Abzeichnung nach vorſtehender Höhe, a) eines Gebäudes, b) eines Dreieckes, Konſtruktion. — **Aufrücken**, 1) hinauf-, in die Höhe, höher rücken, 2) ihm etwas vorrücken, vorwerfen. — **Aufrufen**, rief, gerufen, zum Aufſtehen oder zu einer andern Handlung rufen, auffordern. **Aufruf**, m. Aufforderung, a) der Gläubiger, ſich mit ihren Schuldforderungen zu melden, b) an die Deutſchen, zur Vertheidigung des Vaterlandes. — **Aufruhr**, m. 1) Aufſtand gegen die Obrigkeit, wo glſ. das Untere gegen das Obere aufgerührt wird, movetur ex imo fundo faex civitatis, 2) jede heftige, wallende Bewegung, des Blutes, des Herzens. **Aufrühren**, 1) durch Umrühren in die Höhe und unter einander bringen, 2) die Unterth. gegen die Obrigkeit aufbringen, 3) in heftige Bewegung bringen und trübe machen, 4) von Neuem in Anregung bringen oder erwähnen. **Aufrührig**, aufgerührt, unter einander gebracht, trübe. **Aufrühriſch**, zum Aufrühren geneigt, richtiger **Aufrühreriſch**, wie z. B. nicht **Verführiſch**, ſondern, **Verführeriſch**. — **Aufrütteln**, poet. **Aufrütten**, 1) durch Rütteln a) in die Höhe bringen, b) aufwecken, c) auflockern, 2) mit Gewalt antreiben.

Auf's, in Proſa ſchicklicher: auf das, etwa ausgenommen: **auf's Neue**. — **Aufſacken**, 1) gefüllten Sack auf die Schulter nehmen oder geben, 2) viele und ſchwere Arbeit auflegen, gem. A. — **Aufſagen**, 1) ein Lernſtück ſtehend herſagen, 2) abſagen, aufkündigen. — **Aufſatz**, des —es, pl. Aufſätze, m. 1) Alles, was man auf einen Körper aufſetzt, um ihn zu verlängern, zu verſtärken, zu verzieren, 2) beſ. Kopf- und Tiſchaufſatz, 2) Alles, was man über einen Gegenſtand aufſchreibt, ſchriftlicher Aufſatz, vorm. 3) Haß, Feindſchaft, dah. — **Aufſätzig**, (nicht **Aufſäßig**,) gehäßig, feind, widerſpenſtig, infestus. — **Aufſaugen**, ſog, geſogen, 1) auf und in ſich ſaugen, 2) durch Saugen öffnen. **Aufſäugen**, ſäugte, geſäugt, ein Kind groß ſäugen.

Aufſcharren, durch Scharren a) heraufbringen, b) aufhäufen, c) auflockern, d) öffnen. — **Aufſchieben**, ſchob, geſchoben, 1) durch Schieben öffnen, 2) von Zeit zu Zeit verſchieben, verſparen, verzögern. — **Aufſchießen**, ſchoß, geſchoſſen, a) mit haben: 1) mit Feuergewehr in die Höhe ſchießen, 2) durch Schießen öffnen, b) mit ſein: 1) in die Höhe ſchießen, ſchnell aufwachſen, 2) heftig aufſtoßen, 3) ſchnell aus der Tiefe herauffahren.

Aufſchlag, des —es, s, pl. Aufſchläge, m. 1) das Aufſchlagen, 2) das Aufgeſchlagene, beſ. am Kleide, die Patte, 3) Erhöhung des Preiſes, 4) Abgabe von Erzeugniſſen des Landes. **Aufſchlagen**, ſchlug, geſchlagen, 1) aufwärts-, in die Höhe ſchlagen, 2) durch Schlagen öffnen, 3) Gelächter aufſchlagen, überlaut lachen, 4) Bette, Bude aufſtellen, 5) Faß zuſ. ſetzen, 6) ſeine Wohnung da nehmen, 7) Buch öffnen und darin aufſuchen, 8) im Preiſe ſteigen, 9) **ſich aufſchl.**, ſich wund ſchlagen. — **Aufſchläger**, Einnehmer des Aufſchlags.

Aufſchließen, ſchloß, geſchloſſen, 1) das Schloß, die Thüre mit dem Schlüſſel öffnen, 2) überh. öffnen, den Schoos der Erde, 3) ſein Herz, ſeine Geſinnungen und Empfindungen offen darlegen, 4) Dunkles klar

und deutlich machen. **Aufſchluß**, des —ſſes, pl. Aufſchlüſſe, m. 1) das Aufſchließen, die Aufſchließung, des Thores, 2) deutliche Erklärung über eine dunkle Sache, 3) göttlicher Aufſchluß, Offenbarung, im myſtiſchen Sinne.

Aufſchmeißen, ſchmiß, geſchmiſſen, gem. A. für: **Aufwerfen**, — **Aufſchmelzen**, ſchmelzeſt, ſchmelzt, ſchmelzte, geſchmelzt, mit **haben**: 1) durch Schmelzen aufmachen oder öffnen, 2) durch Schmelzen darauf beveſtigen, 3) von Neuem ſchmelzen, 4) Alles ſchmelzen, was zu ſchmelzen da iſt. **Aufſchmelzen**, ſchmilzt, ſchmolz, geſchmolzen, mit **ſein**: 1) durch Schmelzen aufgehen oder ſich öffnen, 2) durch Schmelzen darauf veſt bleiben, 3) völlig ſchmelzen. — **Aufſchmieren**, gem. A. für **Aufſtreichen**.

Aufſchneiden, ſchnitt, geſchnitten, 1) durch Schneiden aufmachen oder öffnen, 2) durch Schneiden losmachen, losſchneiden, 3) Alles ſchneiden, was zu ſchneiden iſt, 4) Brod ſchneiden und auflegen, 5) glſ. mit dem **großen Meſſer aufſchn.**, ungebührlich vergrößern, großprahlen, großſprechen. **Aufſchneider**, Großprahler, Großſprecher. **Aufſchneiderei**, Großprahlerei, Großſprecherei. **Aufſchnitt**, m. 1) das Aufſchneiden, 2) das Aufgeſchnittene, 3) der Ort des Aufſchnitts, 4) die große Querſpalte oben an der Pfeife. — **Aufſchnüpfiſch**, dem es in die Naſe hinauffährt, den es beleidigt oder verdrießt, gem. A.

Aufſchönen, von Neuem ſchön machen, aufputzen. — **Aufſchoſſen**, ſchoßte, geſchoßt, in die Höhe ſchoſſen, ſchnell in die Höhe wachſen. **Aufſchößling**, m. 1) ſchnell aufgewachſenes Reis, 2) ſchnell aufgew. junger Menſch.

Aufſchreiben, ſchrieb, geſchrieben, ſchriftlich, 1) aufzeichnen, aufſetzen, anmerken, 2) aufſagen, aufkündigen, richtiger **Abſchreiben**. **Aufſchrift**, pl. die —en, f. was auf eine Sache geſchrieben iſt, um ihre Beſtimmung anzuzeigen, Uiberſchrift eines Briefs oder Päckchens. Verſch. **Inſchrift**.

Aufſchroten, 1) mit dem Schrotmeißel aufſpalten, 2) mit dem Löffelbohrer erweitern, 3) ein Faß Bier aufwälzen. — **Aufſchrunden**, aufſpringen, oben Sprünge oder Riſſe bekommen.

Aufſchub, des —s, m. weitere Verzögerung, A. von einer Woche, A. leiden. **Aufſchubsbrief**, Moratorium. — **Aufſchüren**, 1) durch lockere Holzlegung Feuer anmachen, 2) heftig erregen, 3) alte Bierfäſſer friſch pichen. — **Aufſchürzen**, 1) langes Gewand in die Höhe binden, oder gürten, 2) **ſich aufſch.**, ſich dazu vorbereiten, in Stand ſetzen, iſt mehr nach dem Lat. accingi operi. — **Aufſchüſſeln**, 1) Speiſen auf die Schüſſel thun, 2) gefüllte Schüſſeln aufſetzen, 3) reichliches und gutes Eſſen vorſetzen.

Aufſchwänzen, 1) ein Pferd, ihm den Schwanz oder Schweif in die Höhe binden, 2) einen Fiſch, ihm beim Anrichten Schwanz und Maul zuſ. ſtecken. — **Aufſchwellen**, ſchwellt, ſchwellte, geſchwellt, 1) nach oben ſchwellen machen, 2) höher ſteigen laſſen, oder treiben, 3) unnützen Umfang geben. — **Aufſchwellen**, ſchwillt, ſchwoll, geſchwollen, 1) nach oben ſchwellen, 2) ſich nach oben erweitern oder ausdehnen. — **Aufſchwingen**, ſchwang, geſchwungen, in die Höhe ſchwingen, 2) ſich vermittelſt der Schwingen erheben, 3) ſein Gemüth auf erhabene Gegenſtände richten.

Aufſehen, ſah, geſehen, 1) in die Höhe ſehen, 2) darauf ſehen, Aufſicht haben. **Das Aufſehen**, 1)

vorm. Aufſicht, 2) was Aufmerkſamkeit und Verwunderung erregt. A. machen, erregen. — Aufſeher, Perſon, welche die Aufſicht über etwas hat, Inſpektor. — Aufſein, 1) aufgewacht und aufgeſtanden ſein, frühe aufſein, 2) ſich befinden, wohl, übel (richtiger: nicht wohl), 3) offen ſtehen, Thüre, Fenſter. — Aufſetzen, 1) hinauf=, in die Höhe ſetzen, 2) in aufrechte Stellung ſetzen, oder bringen, 3) Eins auf das Andere ſetzen, 4) Kopfputz anordnen, 5) neues Geweih bekommen, 6) aufſchreiben, ſchriftlich abfaſſen, 7) ſich aufſetzen, a) ſich aufrecht ſetzen, b) ſich auf das Pferd, auf den Wagen ſetzen, c) ſeinen Kopfputz in Ordnung bringen.

Aufſicht, f. das ſorgſame Aufſehen auf oder über eine Sache und Perſon, Inſpektion, die A. haben, unter der A. haben, unter A. nehmen, unter A. ſtehen. — Aufſitz, m. 1) das Aufſitzen zu Pferd, 2) Rüſtung der Lehensträger gegen den Feind. Aufſitzen, ſaß, geſeſſen, mit ſein: 1) auf etwas ſitzen, 2) aufrecht ſitzen, 3) vom Sitze aufſtehen, 4) gegen den Feind ſich zu Pferd ſetzen, wie der Ungariſche Adel.

Aufſpeichern, Vorräthe für die Zukunft auf den Speicher bringen. Aufſpießen, ſpießte, geſpießt, mit dem Spieße oder mit ſonſt etwas Spitzigem auffaſſen und emporheben. — Aufſprießen, ſproß, ſproſſen, mit ſein, 1) aus der Erde hervorkeimen, 2) allmählich entſtehen und zunehmen, wie — Aufſproßen, ſproßte, geſproßt, mit ſein. — Aufſprößling, m. 1) junge aufgeſproßte Pflanze, 2) ſo viel wie Aufſchößling.

Aufſtand, des —es, pl. die Aufſtände, m. 1) das Aufſtehen Mehrerer von ihren Sitzen, 2) das winterliche Emporſteigen der Fiſche auf das Waſſer herauf, 3) die Abreiſe eines im Sitzen arbeitenden Geſellen, 4) Vereinigung zur Widerſetzlichkeit gegen die Obrigkeit, oder auch zum Widerſtande gegen einen auswärtigen Feind, Inſurrektion, 4) ſcherzh. das morgendliche Aufſtehen der Leute im Orte, entg. ſcherzh. Niederlage. — Aufſtarren, poet. ſtarr empor = ſehen und = ſtehen. — Aufſtauben, als Staub in die Höhe ſteigen. Aufſtäuben, als Staub in die Höhe treiben.

Aufſtechen, ſtach, geſtochen, 1) anſtechen und emporheben, 2) von Neuem ſtechen, 3) mit Stichen a) öffnen, b) erweitern, c) bezeichnen, d) auf etwas beveſtigen. — Aufſtecken, ſteckte, geſteckt, 1) auf etwas Hohes ſtecken, 2) mit Nadeln in die Höhe ſtecken, 3) von Neuem ſtecken, 4) nichts aufſt., nichts erübrigen oder zurücklegen. — Aufſtehen, ſtand (ſtund) Conj. ſtände, (ſtünde), geſtanden, ſteh oder ſtehe, mit ſein (haben,) 1) vom Liegen oder Sitzen ſich auf die Füſſe ſtellen, 2) vom Bette oder Tiſche aufſtehen, 3) auf etwas ſtehen, 4) emporſtehen, 5) in die Höhe heraufkommen, 6) offen ſtehen, 7) den Meiſter eines ſitzenden Handwerks verlaſſen, 8) ſich zum Widerſtande gegen Obrigkeit oder auswärtigen Feind vereinigen, inſurgiren, 9) auftreten, hervortreten, ſich als den und den zeigen, exsistere, 10) vom Genuſſe ſaurer Speiſen ſtumpf werden, die Zähne.

Aufſteifen, 1) in die Höhe ſteifen, 2) von Neuem ſteifen. — Aufſteigen, ſtieg, geſtiegen, mit ſein: 1) hinauf=, empor=, in die Höhe ſteigen, 2) ſich aufwärts bewegen, 3) ſich über den Geſichtskreis erheben, 4) aufſtoßen, die Speiſen im Magen, 5) entſtehen, nach und nach hervorkommen, Röthe im Geſicht, Argwohn, Bedenklichkeiten, Zweifel. Aufſteigen=

de Linie, die Reihe der Abkömmlinge von einem Stammvater in gerader Linie, entg. Abſteigende Linie.

Aufſtellen, 1) aufrecht und in Ordnung ſtellen, 2) offen hinſtellen, hinlegen, hinſetzen, 3) Beweiſe oder Zeugen aufbringen, 4) heimlich Jemanden aufſt., nachforſchen laſſen. — **Aufſtemmen**, **Aufſteuern**, ſich oder den Arm auf den Tiſch.

Aufſticheln, 1) mit feinen Stichen öffnen, 2) durch Stichelreden wozu bewegen. — **Aufſticken**, Figuren aufnähen. — **Aufſtieben**, a) als Staub b) als kleiner Vogel auffliegen. — **Aufſtimmen**, in die Höhe ſtimmen.

Aufſtöbern, 1) Staub in die Höhe treiben, 2) unter beſtäubten Sachen auffinden, 3) wildes Geflügel aufjagen. — **Aufſtören**, 1) aus dem Schlafe oder Traume ſtören, 2) in Bewegung bringen, aufregen, Weſpenneſt, irritare crabrones. — **Aufſtoßen**, ſtieß, geſtoßen, a) mit **haben**: 1) auf-, hinauf-, in die Höhe ſtoßen, 2) ein Wild aufjagen, 3) neuen Bienenſchwarm hinzuſetzen, 4) Münzwerth unterſuchen, b) mit **ſein**: 1) auf etwas ſtoßen, 2) auf ihn ſtoßen, ihm begegnen, 3) aus dem Magen heraufkommen, 4) verſauern und verderben. Aufgeſtoßen, **Aufſtößig**, 1) verſauert, verdorben, 2) unpäßlich, kränklich, Kinder und Hausvieh.

Aufſtrauben, empor- ſtrauben oder ſtarren. — **Aufſträuben**, 1) machen, daß es empor- ſtraubt oder ſtarrt, 2) die Decke mit den Füßen wegſtoßen. — **Aufſtreben**, empor-, ſtreben, ragen, trachten. — **Aufſtrecken**, 1) emporſtrecken, 2) Tiſchtuch ausbreiten. — **Aufſtreichen**, ſtrich, geſtrichen, 1) Eins auf das Andere ſtreichen, 2) aufwärts ſtreichen. — **Aufſtreifen**, 1) aufwärts ſtreifen, 2) ein wenig über etwas hinſtreifen, 3) oberflächlich verwunden. — **Aufſtrich**, des —es, pl. —e, m. der Bogenſtrich aufwärts. — **Aufſtriegeln**, 1) aufwärts ſtriegeln, 2) von Neuem ſtriegeln, 3) ſcherzh. ſchön aufputzen.

Aufſtufen, ſtufenweiſe zunehmen, erhöhen, ſteigern, entg. Abſtufen. — **Aufſtufung**, Steigerung, Klimax in der Redekunſt — **Aufſtülpen**, 1) Hut und Stiefel mit Stulpen verſehen, 2) den Stulp oder die Stulpe aufwärts biegen, 3) die Aermel aufſtreifen, 4) an der Spitze aufwärts biegen. **Aufgeſtülpte**, aufgeworfene, vorn aufwärts gebogene, Naſe. — **Aufſtürmen**, a) mit **ſein**, ſtürmend emporſteigen, b) mit **haben**, ſtürmend 1) emportreiben, 2) aufwecken, 3) aufregen, 4) öffnen. — **Aufſtürzen**, a) mit **haben**, 1) die Stürze auf den Topf decken, 2) die Haube eilig und unordentlich aufſetzen, 3) gereinigtes Geſchirr aufſtellen, b) mit **ſein**: auf etwas hinaufſtürzen oder heftig auffallen. — **Aufſtutzen**, 1) den Stutz oder verkürzten Theil aufwärts biegen, ſtaffiren, 2) aufputzen, verſchönern, 3) ſtutzend aufblicken. — **Aufſtutzer**, Staffirer. — **Aufſtützen**, 1) auf etwas ſtützen, 2) in die Höhe ſtützen.

Auftafeln, 1) Speiſen auf die Tafeln bringen oder ſetzen, 2) insg. auftiſchen, aufſchüſſeln. — **Auftagen**, 1) von einem Tage auf den andern, auf den morgenden Tag verſchieben, procrastinare, verſch. **Vertagen**, 2) an den Tag kommen, ſichtbar werden. — **Auftakeln**, mit dem Takelwerke verſehen, 2) aufputzen. — **Auftanzen**, 1) auf Befehl tanzen, 2) den Tanz eröffnen, 3) ſich die Schuhe löcherig tanzen. — **Auftaſſen**, Garben in der Scheune in Taſſe häufen, über einander häufen oder

ſchichten. — **Auftauchen**, aus dem Waſſer heraufkommen.

Aufthauen, 1) nach dem Gefrieren wieder flüßig a) machen und b) werden, Eis, Schnee, 2) insg. nach langem Schweigen anfangen, geſprächig zu werden. — **Aufthun**, aufthat, aufgethan, 1) auf etwas thun oder legen, Brod auf den Teller, 2) aufmachen, öffnen, Augen, Mund, Ohren, Buch, Thüre, 3) offen darthun, kund thun, 4) **ſich aufthun**, a) ſich entfalten, b) ſich zeigen. — **Aufthürmen**, thurmhoch erheben oder häufen.

Auftiſchen, 1) Speiſen auf den Tiſch bringen oder ſetzen, 2) insg. vorbringen, vortragen. — **Auftoben**, tobend a) ſich erheben, und b) emportreiben.

Auftrag, des —s, pl. Aufträge, m. 1) das Auftragen, der Farben, 2) die Uibergabe eines Gutes oder Lehens, 3) aufgetragenes Geſchäft, Kommiſſion. **Auftragshandel**, Kommiſſionshandel. **Auftragen**, trug, getragen, 1) auf etwas tragen, aufſetzen, auflegen, **Speiſen** auf den Tiſch bringen, **Farben** aufſtreichen, **Riſſe** auf Papier zeichnen, 2) ein Gut oder Lehen übergeben, 3) Arbeit oder Geſchäft zu verrichten, zu beſorgen geben. **Aufträger**, Kommittent.

Auftreiben, trieb, getrieben, 1) zum Aufſtehen nöthigen, aufjagen, 2) hinauf =, in die Höhe treiben, 3) auflockern und dadurch erhöhen, 4) ſtark ausdehnen, 5) mühſam ausfindig machen, 6) auf etwas hingetrieben werden, auf den Meeresgrund gerathen. — **Auftreten**, trat, getreten, tritt, a) mit **haben**: 1) Eins auf das Andere treten, damit es veſt anliege, 2) durch Auftreten öffnen, b) mit **ſein**: 1) den Fuß auf den Boden ſetzen, 2) in die Höhe treten, 3) als Redner oder Sänger öffentlich hintreten. **Leiſe auftreten**, behutſam zu Werke gehen. **Auftritt**, des —es, pl. —e, m. 1) Das, worauf man tritt, Stufe vor Thüren und Fenſtern, 2) das öffentliche Hintreten eines Redners oder Sängers, 3) kleiner Abſchnitt eines Bühnenſtücks, Scene, 4) Gebet oder Wunſch, womit die Predigt beginnt, 5) jeder merkwürdige Vorfall oder Vorgang.

Auftrocknen, a) mit **ſein**: 1) auf einer Sache trocken und veſt werden, 2) keine Milch mehr geben, die Kuh, b) mit **haben**: 1) völlig trocken machen, 2) zum künftigen Gebrauche trocknen oder dörren.

Aufwägen, wog, gewogen, 1) durch ein Hebzeug emporheben, 2) gegen Gold **aufw.**, dem Golde an Gewicht gleich ſchätzen, 3) ihm etwas darwägen. Vergl. **Abwägen** und **Abwiegen**. — **Aufwallen**, mit **haben** und **ſein**: 1) aufkochen, aufſieden, 2) in heftige innere Bewegung gerathen, 3) als Hitzblätterchen hervorkommen. — **Aufwällen**, aufwallen laſſen. — **Aufwalzen**, Wäſche auf die Walze oder Mange bringen. — **Aufwälzen**, 1) Stein hinaufwälzen, 2) läſtige Arbeit auflegen. — **Aufwand**, m. Verbrauch an Geld, Zeit, Kräften. Iſt weniger als **Verſchwendung**. — **Aufwärmen**, 1) Speiſen von Neuem wärmen, 2) Veraltetes, Vergeſſenes wieder vorbringen. — **Aufwarten**, 1) glſ. auf Befehl warten, wie der abgerichtete Hund, 2) ihn bedienen, ihm Dienſte leiſten, 3) aus Höflichkeit zu ihm kommen, 4) ihn mit etwas bedienen, was vielleicht angenehm iſt, 5) bei einer Hochzeit aufſpielen. **Aufwartung**, f. 1) Bedienung, 2) achtungsvoller Beſuch, 3) Aufſpielen bei Hochzeiten. — **Aufwaſchen**, wuſch, gewaſchen, 1) mit naſſen Lappen auf=

faſſen und wegwaſchen, 2) völlig waſchen und reinigen, 3) wund waſchen, 4) im Waſchen verbrauchen. **Es geht in Einem Aufwaſchen hin**, es kann als Nebenſache noch zur Hauptſache mitgenommen oder beſorgt werden.

Aufwechſel, m. Aufgeld, Agio, Zugabe in ſchlechterem Gelde, wenn man beſſeres dagegen einwechſelt. — **Aufwecken**, 1) wach machen, aus dem Schlafe wecken, 2) aufmuntern, munter, lebhaft machen, vergl. **Aufgeweckt**. — **Aufwehen**, 1) emporwehen, 2) durch Wehen a) hervor= oder zum Vorſchein bringen, b) öffnen. — **Aufweichen**, 1) erweichen, weich machen, 2) durch Erweichen öffnen, 3) weich werden und ſich öffnen, iſt aufgeweicht. — **Aufweifen**, aufhaſpeln. — **Aufweinen**, 1) weinend aufblicken, 2) durch Weinen aufwecken. — **Aufweiſen**, wies, gewieſen, 1) als Beweis vor Augen legen, 2) vorzeigen. — **Aufweißen**, weißte, geweißt, Stube, Wand von Neuem weißen oder weiß anſtreichen. — **Aufwenden**, wendete und wandte, gewendet und gewandt: an oder auf etwas wenden, dazu gebrauchen oder verbrauchen. Vergl. **Aufwand**. — **Aufwerfen**, warf, geworfen, 1) hinauf=, in die Höhe werfen, 2) auf etwas werfen, 3) durch Werfen öffnen, 4) durch Aufwurf erhöhen, 5) vorn aufwärts biegen, 6) Frage zur Beantwortung vorlegen, 7) ſich aufw., zum Anführer, Oberhaupt, König, Richter, ſich eigenmächtig dazu erklären. **Aufgeworfene** — **Feile**, krummgebogene Feile. — **Lippen**, dicke, vorſtehende Lippe. — **Naſe**, vorn aufwärts gebogene Naſe.

Aufwichſen, 1) den Schnurrbart mit heißem Wachs in die Höhe kämmen, 2) Alles ſchön aufputzen, 3) freigebige Bewirthung zeigen, 4) aufhauen, derb zuſchlagen, gem. A. — **Aufwickeln**, 1) auf etwas hinaufwickeln, 2) aufwärts wickeln, 3) auseinander wickeln. — **Aufwiegeln**, zum Aufſtande, zur Widerſetzlichkeit reizen. — **Aufwiegen**, wog, gewogen: an Gewicht, Gehalt und Werth übertreffen, verſch. **Aufwägen**. — **Aufwinden**, 1) auf etwas winden, Zwirn, 2) emporwinden, Laſt, Wagen, 3) durch Winden losmachen, öffnen. — **Aufwirbeln**, 1) wirbelnd aufwecken, emportreiben, aufſtehen. — **Aufwirken**, 1) erlegtes Wild aufſchneiden, 2) Brodteig auswirken, in die verlangte Geſtalt bringen, 3) Gewebe auflöſen. — **Aufwirren**, das Gewirr auflöſen, auswirren. — **Aufwittern**, durch den Geruch auffinden. — **Aufwollen**, in die Höhe wollen, aufſtehen wollen. — **Aufwuchten**, durch Wucht oder Hebbaum aufwärts bewegen.

Aufzählen, Geld auf den Tiſch, Schläge auf den Rücken. — **Aufzeichnen**, 1) auf etwas zeichnen, 2) aufſchreiben. — **Aufzeigen**, aufweiſen, zum Beweiſe vorlegen. — **Aufziehen**, zog, gezogen, a) mit **haben**: 1) auf etwas hinaufziehen, 2) in die Höhe ziehen, 3) durch Ziehen öffnen, 4) in Spannung und Gang verſetzen, 5) groß ziehen, 6) zum Tanze auffordern, 7) lange warten laſſen, 8) zum Beſten haben, necken, b) mit **ſein**: 1) über den Geſichtskreis heraufkommen, 2) in Reih und Glied heranziehen. **Mit etwas aufgezogen kommen**, es vorbringen, gem. A. — **Aufzug**, des —es, s, pl. Aufzüge, m. 1) das Aufziehen, 2) das Aufgezogene, 3) das Aufziehzeug, 4) das Hinziehen, an einen Ort, die Niederlaſſung, 5) feierliches und auch auffallendes Einherziehen oder= treten, 6)

Haupttheil eines Bühnenſtücks, Akt, welcher dann wieder mehrere Auftritte oder Scenen enthält. — **Aufzwängen**, durch Zwängen, ſtarkes Drücken a) hinaufbringen, und b) öffnen, Hut und Schloß. — **Aufzwingen**, glſ. durch Zwang aufdringen, aufnöthigen, ihm ein Geſchenk.

Auge, des — s, pl. Augen, n. vergl. *αυγη*, Glanz, Lichtſtrahl, 1) das bekannte Sehwerkzeug im Kopfe, 2) das Sehen, 3) die Sehkraft, 4) der Anblick, die Gegenwart, 5) jedes augenähnliche Ding, a) Würfelpunkt, b) Blüthenknoſpe, c) Fetttropfen auf der Brühe, d) Schaumblaſen auf dem Biere, e) Löcher im Käſe, f) Flecken auf den Pfauenfedern und Schmetterlingsflügeln u. ſ. w. **In das Auge, in die Augen fallen**, zum Anſehen reizen. **Ein Auge auf etwas haben**, a) es genau beobachten, b) es gern ſehen. **Ein Auge zudrücken**, Nachſicht zeigen. **So lange mir noch ein Auge offenſteht**, ſo lange ich noch lebe, vergl. Homers *δερκομενος* Il. I. 88. **Ich habe ihn mit keinem Auge geſehen**, gar nicht geſehen, nullus vidi. **Mit einem blauen Auge davon kommen**, mit einem kleinen Verluſte. — **Große Augen machen**, große Verwunderung äußern. **Ich habe es mit meinen Augen geſehen**, ganz deutlich geſehen, hisce meis oculis vidi. **Man ſiehts mit Augen**, ganz deutlich. **Keine Krähe hackt der andern die Augen aus**, kein Schelm verräth den andern. **Unter vier Augen**, ganz allein mit ihm ſprechen. **Vier Augen ſehen beſſer, als zwei**, ihrer zwei bemerken ſchärfer als einer. **In ſeinen Augen**, nach ſeinem Urtheile.

Augapfel, des — s, pl. Augäpfel, m. 1) der ſchwarze runde Fleck mitten im Auge die Pupille, 2) geliebte Perſon, Liebling. **Augen**, als Verbum: Augen oder Knoſpen bekommen. **Aeugen**, jägerl. ſich aufmerkſam umſehen. **Aeugeln**, 1) blinzeln, liebäugeln, 2) das Auge eines Baums in die Rinde des andern einſetzen, okuliren.

Augen — **arzt**, Okuliſt, — **bad**, das Baden der Augen, beſſer derbes Auswaſchen mit eiskaltem Waſſer! — **blende**, Augenleder, Scheuleder für die Pferde, — **blick**, a) Blick mit den Augen, b) die allerkürzeſte Zeit, den **Augenblick**, ſo eben, eben jetzt, **helle, lichte Augenblicke**, lucida intervalla — **braune**, die haarige Brame oder Brahme, der behaarte Rand über der Augenhöhle, supercilium — **butter**, Augenſchleim, — **diener**, der nur dienſtfertig iſt, ſo lange ihm der Herr zuſieht, — **glas**, a) Fernglas für blödes Geſicht, b) Fernrohrglas, welches zunächſt am Auge iſt, Okularglas, — **lied**, der obere und untere Augendeckel, palpebra — **maß**, ohngefähres mit den Augen genommenes Maß, — **merk**, Merkmahl für die Augen, — **nicht**, m. weißes, feines, mehliges Schmelzofenprodukt, welches gut für die Augen ſein ſoll!! ſ. unten **Nicht**, — **pulver**, ganz klare Schrift oder Druckſchrift, welche die Augen angreift, — **ſchein**, unmittelbare Anſchauung, — **troſt**, a) Heilkraut, für die Augen, b) Liebling, den ich gern ſehe, — **wimper**, = **wimmer**, f. gleichſam Augenwinker, der haarige Rand am Augenliede, cilium, — **zähne**, die Hunds= oder Spitzzähne in der obern Kinnlade, Zähne, deren Wurzeln nach den Augen zu gehen. — **Aeugig**, 1) was Augen hat, z. B. einäugig, triefäugig, 2)

bläſig, löcherig. — **Aeugicht**, augenähnlich.

Augment, des —s, pl. —e, n. Lat. 1) die Vermehrung, Zulage, 2) Vorſetzſylbe bei Zeitwörtern, z. B. beißen, gebiſſen. **Augmentiren**, vermehren, Sylbe vorſetzen. — **Augſt**. insg. 1) für Auguſtmonat u 2) für Aerntezeit. — **Auguſt**, Lat. Augustus, der Erhabene, oder Erlauchte, 1) bekannter männlicher Vorname, 2) der 8te Monat im Jahre, dem Kaiſer Auguſtus zu Ehren ſo genannt, 3) der Aerntemonat, vom Kaiſer Karl d. Gr. **Aranmanoth** genannt, 4) Alles, was ſchon im M. Auguſt reifet. **Auguſt —apfel**, Apfel, der ſchon im Auguſt reifet, **—wagen**, Aerntewagen, **—zeit**, Aerntezeit. — **Auguriren**, augurari, wahrſagen, weiſſagen, wie die altröm. **Auguren** oder Vogelprieſter, die aus dem Fluge oder Geſange der Vögel wahrſagten.

Auktion, f. Lat. die Vergantung, Verſteigerung. **Auktionskatalog**, m. Gantregiſter. **Auktionator**, Verſteigerer, Gantmeiſter. **Auktor**, (richtiger als **Autor** oder **Author**), Schriftſteller, Verfaſſer einer Schrift. **Die alten Auktoren**, die alten Griechiſchen und Römiſchen Schriftſteller. **Auktoriſiren**, mit Anſehen begaben, ermächtigen, bevollmächtigen. **Auktorität**, f. Anſehen, Macht, Vollmacht, hohes Beiſpiel.

Aula, f. Gr. u. Lat. 1) freier, lüftiger und windiger Ort, 2) Halle, geräumiger Verſammlungsſaal. **Aurikel**, f. Bärenöhrlein, Bergſchlüſſelblume. **Auripigment**, n. Operment, goldgelber Farbeſtoff. **Aurora**, G. Aurorens, D. Auroren, f. die Morgenröthe, das Morgenroth, die Frühe. **Aurorenfarbe**, rothgelbe Farbe.

Aus, ſteht, 1) als Praepos. oder Vorſetzwort c. Dat. vel Abl. theils mit, theils ohne Artikel: **aus dem Hauſe**, **aus der Kirche**, **aus** München, **aus** Sachſen kommen: **aus** vollem Halſe ſchreien: **aus** eigener Erfahrung wiſſen: **aus nichts wird** nichts: **von** Grund **aus**, **von** Haus **aus**, Jahr **aus** Jahr **ein**, — als Adv. oder Nebenzeitwort bezeichnet es a) die Bewegung heranwärts, z. B. ausbrechen, auswaſchen, 2) die Verbreitung, z., B. ausplaudern, auspoſaunen, 3) die Vervollkommnung, z. B. ausarbeiten, ausbauen, 4) das Ende einer Sache, z. B. austrinken, auslöſchen, die Schule iſt **aus**, es iſt **aus** mit ihm.

Ausädern, das Fleiſch, aus ihm die Adern oder das Geäder herausnehmen. — **Ausantworten**, kanzl. übergeben, überliefern. — **Ausarbeiten**, 1) aus der Tiefe arbeiten, vertiefte Arbeit machen, mit dem Grabſtichel, 2) durch Arbeit herausſchaffen, großen Stein aus der Erde, Schlachtochſen aus ſeiner Haut, 3) Werk des Geiſtes verfertigen, 4) völlig bearbeiten, 5) zu ſeiner Beſtimmung geſchickt machen, 6) aufhören zu arbeiten. — **Ausarbeitung**, 1) Verfertigung einer Arbeit, 2) Ausbildung, 3) Aufſatz, Abhandlung. — **Ausarten**, aus der Art ſchlagen, ſich verſchlimmern. Iſt mehr als **Abarten**. — **Ausarzen**, ausheilen, auskuriren. — **Ausäſten**, den Baum von überflüſſigen Aeſten befreien.

Ausbacken, 1) durch und durch, völlig backen, 2) in Schmalz braten, 3) das Backen vollenden. Verſch. **Auspacken**. — **Ausbaden**, 1) gehörig baden, 2) bis zu Ende baden, 3) **etwas ausb. müſſen**, für Andere es büßen oder entgelten müſſen. — **Ausbalgen**, das Thier, es aus dem Balge ziehen, ihm den Balg

abziehen. — **Ausballen**, in Ballen gepackte Waaren ausnehmen. — **Ausbannen**, aus einem Orte verbannen. — **Ausbauchen**, bauchig formen, ſo, daß es wie ein Bauch hervorſteht. — **Ausbauen**, 1) völlig bauen, 2) aufhören zu bauen.

Ausbedingen, bedung, bedungen, ſich etwas vorbehalten. — **Ausbeißen**, biß, gebiſſen, 1) ſich einen Zahn, 2) wegbeißen, verjagen, 3) verdrängen, außer Gunſt bringen. — **Ausbeizen**, beizte, gebeizt, durch Beizen herausbringen und reinigen. — **Ausbeugen**, 1) für ausbiegen, 2) aus dem Wege gehen, auszuweichen ſuchen. — **Ausbeulen**, die metallenen Beulen mit einem hölzernen Hammer vertreiben. — **Ausbeute**, **f.** 1) jeder Gewinn nach Abzug aller Koſten, 2) Gewinn von der Bergarbeit. — **Ausbeuteln**, 1) den Geldbeutel ausleeren, 2) das Mehl aus dem Mühlbeutel ſchütteln. — **Ausbezahlen**, völlig bezahlen.

Ausbiegen, bog, gebogen, 1) auswärts biegen, 2) ihm aus dem Wege fahren, ausweichen. — **Ausbieten**, bot, geboten, 1) etwas öffentlich an= oder feilbieten, 2) **ihn ausb.**, ihm Miethe oder Pacht aufſagen. — **Ausbilden**, völlig bilden, Bildung vollenden. — **Ausbinden**, band, gebunden, 1) aufbinden und a) herausnehmen, oder b) ausſuchen, davon **Ausbund**, 2) das Rindvieh losbinden und zum Stalle hinauslaſſen. — **Ausbitten**, ſich etwas bei oder von ihm. **Das bitte ich mir aus!** näml. daß es geſchehe oder nicht geſchehe.

Ausblaſen, blies, geblaſen, 1) durch Blaſen a) hinausſchaffen, b) auslöſchen, c) öffentlich bekannt machen, d) vervollkommnen, 2) **ihm das Lebenslicht ausblaſen**, ihn tödten, des Lebens berauben. — **Ausbläuen**, blau ſchlagen, ausprügeln, verſch. **Ausbleien**. — **Ausbleiben**, blieb, geblieben, mit **ſein**: 1) auswärts, außer dem Hauſe bleiben, 2) zögern, verweilen, 3) wegbleiben, unterbleiben, 4) aufhören, 5) fehlen, mangeln, 6) nicht fortkommen. — **Ausbleien**, mit Blei ausfüllen verſch. **Ausbläuen**. — **Ausbleichen**, 1) herausbleichen, 2) aufhören zu bleichen. — **Ausbluten**, 1) aufhören zu bluten, 2) alles Blut vergießen, mit dem Blute von ſich geben, poet.

Ausböden, ein Faß mit dem Boden verſehen. — **Ausbohlen**, einen Stall mit Bohlen verſehen, mit Dielen belegen. — **Ausborgen**, an Andere verborgen, Geld ausleihen.

Ausbracken, als Brack, als Untaugliches wegſchaffen, ausmerzen. — **Ausbraten**, 1) herausbraten, 2) völlig durchbraten.

Ausbrechen, brach, gebrochen, brich, a) mit **haben**: durch Brechen herausbringen und herausnehmen, b) mit **ſein**: 1) brechen und ausfallen, 2) ſchnell hervorkommen, oder gewaltſam entſtehen, 3) laut werden. **Er brach in die Worte, in ein Gelächter aus.** — **Ausbreiten**, 1) aus einander breiten, 2) verbreiten, erweitern, 3) ausſprengen, bekannt machen, 4) ſich über etwas **ausbr.**, richtiger **verbreiten**, ſich weiter darüber auslaſſen.

Ausbrennen, brannte, gebrannt, 1) herausbrennen und dadurch reinigen und vervollkommnen, 2) aufhören etwas zu brennen, 3) mit **haben** und **ſein**: a) im Innern verbrennen, b) aufhören zu brennen.

Ausbringen, brachte, gebracht, 1) heraus=, hinaus bringen, 2) ausreinigen, 3) ausſchmelzen, 4) ausſetzen, 5) ausbrüten laſſen, 6) unter die Leute bringen, bekannt machen, 7) **Geſundheit ausbringen**, auf

die Geſundheit einer lautgenannten Perſon anſtoßen.

Ausbruch, des —es, s, pl. Ausbrüche, m. 1) das ſchnelle Ausbrechen und Entſtehen des Feuers, des Krieges, der Wuth und Leidenſchaft, 2) derjenige Ungarwein, welcher aus den reifſten Beeren zuerſt aus- und hervorbricht und von ſelbſt auströpfelt. **Ausbrüchig werden**, ausbrechen, zum Ausbruche kommen. — **Ausbrüten**, 1) Eier, Junge, 2) insg. durch langes und einſames Nachdenken Böſes hervorbringen, erdenken, erſinnen, insg. aushecken. — **Ausbund**, des —es, ohne pl. m. 1) was ausgebunden, aus einem ganzen Bund ausgeleſen iſt, 2) das Vorzüglichſte in ſeiner Art, Gutes, Böſes, A. von Gelehrſamkeit, Schönheit, von Schlechtigkeit, A. aller Schelme. — **Ausbündig**, in ſeiner Art vorzüglich, **ausbündige**, klaſſiſche Werke. — **Ausbüßen**, 1) ausbeſſern, 2) erſetzen, 3) dafür büßen, insg. es ausbaden, 4) zu Ende büßen, für Alles büßen.

Ausdampfen, mit ſein: als Dampf verfliegen. — **Ausdämpfen**, mit **haben**: als Dampf verfliegen laſſen. — **Ausdauern**, 1) bis ans Ende dauern, 2) durchjähren, das Jahr hindurch fortwähren, perenniren, 3) ſtandhaft aushalten, 4) es aushalten, erdulden, ertragen. — **Ausdehnen**, nach ſtätiger Größe ausbreiten oder erweitern.

Ausdeichen, 1) mittelſt eines Deiches ausſchließen, oder abſondern, 2) aufhören zu deichen, 3) **ausgedeicht haben**, a) nicht mehr deichen können, b) in zerrütteten Glücksumſtänden ſein. — **Ausdenken**, dachte, gedacht, durch Nachdenken herausbringen, ausgrübeln, ausſinnen. — **Ausdeuten**, gehörig deuten, auslegen, erklären.

Ausdichten, 1) völlig dicht machen, 2) völlig verdichten. — **Ausdielen**, inwendig mit Dielen belegen, ausbrettern, wie Ausbohlen. — **Ausdienen**, 1) bis zum gehörigen Ende dienen, 2) aufhören zu dienen. **Ausgedient**, emeritus. — **Ausdorren**, mit ſein: völlig dürr werden. **Ausdörren**, mit **haben**: ausdorren laſſen oder völlig dürr werden laſſen.

Ausdreſchen, driſcheſt, driſcht, droſch (auch wohl draſch), gedroſchen, driſch, 1) durch Dreſchen a) herausbringen, b) ausleeren, c) bekommen, 2) das Dreſchen beſchließen. Vergl. das Hebr. dusch, dreſchen (nicht darasch, ſuchen). — **Ausdruck**, des —s, pl. Ausdrücke, m. 1) das ausgedruckte Bild, 2) Das, was Empfindungen und Vorſtellungen ausdrückt, Wörter, Redensarten, Töne, Geberden, 3) getreue und lebendige Abſpieglung des Empfundenen. **Ausdruck haben**, ſich lebendig abſpiegeln. **Ausdrücklich**, 1) beſtimmt, deutlich, 2) vorſätzlich, gefliſſentlich. — **Ausdrucken**, 1) völlig abdrucken oder abbilden, 2) durch Worte darſtellen oder bezeichnen, wofür man insg. **Ausdrücken** ſagt, 3) aufhören zu drucken, das Drucken vollenden. — **Ausdrücken**, 1) durch Drücken a) herausbringen und b) auslöſchen, 2) die Flüſſigkeit herausdrücken. — **Ausdruſch**, des —es, m. das ausgedroſchene Getreide.

Ausduften, mit ſein: als Duft ſich verbreiten. — **Ausdüften**, mit **haben**: 1) als Duft von ſich geben, 2) mit Duft erfüllen. — **Ausdunſten**, mit ſein: als Dunſt verfliegen oder ſich verbreiten. **Ausdünſten**, mit **haben**: Dünſte von ſich geben, als Dünſte austreiben.

Ausecken, eckig ausſchneiden. — **Auseggen**, durch Eggen herausbringen.

Auseinander oder **Aus einander**, bezeichnet ein Entſtehen, Folgen,

Entfernen des Einen aus dem Andern. **Auseinander — bringen**, 1) verbundene Sachen von einander trennen, 2) ſtreitende Perſonen von einander bringen — **gehen**, in mehreren Theilen ſich trennen, — **ſetzen**, 1) von einander entfernt ſetzen, 2) ſich, ſich verſtändigen, ſich vergleichen, — **wirren**, Eingewirrtes auswirren.

Auser — kennen, von Grund aus erkennen, — **kieſen** und **koren**, aus Mehreren ausleſen und ausgewählt, ſind noch Reſte v. alten **Erkieſen** und **Erkieren**, — **leſen**, unter Mehreren ausleſen, ausſuchen, — **ſehen**, unter Mehreren erſehen, erwählen, — **wählen**, vor Andern erwählen, beſ. im bibl. Sinne: vorziehen, mit Vorzügen und Wohlthaten begnadigen, als würdige Gegenſtände beſeligen, — **zählen**, Alles bis zum Ende erzählen.

Ausfahren, fuhr, gefahren, a) mit haben: 1) Getreide, den Herrn auswärts fahren, 2) den Weg durch vieles Fahren vertiefen, 3) die Fenſterrahmen der Länge nach vertiefen, b) mit ſein: 1) ſelbſt auswärts fahren, 2) ſpazieren fahren, 3) aus der Berggrube ſteigen, 4) ſchnell entweichen, der böſe Geiſt, 5) ausbrechen, hervorkommen, Ausſchläge, Blätterchen, Finnen am Leibe. **Ausfahrt**, f. 1) der Thorweg, 2) das Ausſteigen aus der Berggrube. — **Ausfall**, des — es, pl. Ausfälle, m. 1) das Ausfallen der Getreidkörner, 2) das Austreten der Bärmutter, 3) das Ausſtoßen auf den Gegner, 4) der feindl. Angriff der Belagerten, 5) heftiger Angriff in Schriften, 6) gutes oder ſchlechtes Ergebniß, 7) fehlende Summe, Defekt. — **Ausfallen**, fiel, gefallen, a) mit ſein: 1) herausfallen, 2) entfallen, 3) aus dem belagerten Orte feindlich herausſtürmen, 4) im Fechten ausſtoßen, 5) in Schriften heftig angreifen, 6) gut oder ſchlecht gerathen, ſich ergeben, 7) wegfallen, weg-, unterbleiben, b) mit haben, durch einen Fall aus ſeiner Lage bringen, ſich einen Zahn, ſich den Arm ausfallen. **Ausfaulen**, inwendig verfaulen. — **Ausfauſten**, mit der Fauſt ausſtoßen, ausdehnen, geſtalten.

Ausfechten, focht, gefochten, durch Gründe und Gegengründe ausmachen. — **Ausfeilen**, 1) durch Feilen herausbringen, aushöhlen, vervollkommnen, 2) ausbeſſern, verfeinern. **Ausfertigen**, 1) völlig fertig machen, Paß, 2) als fertig abgehen laſſen oder abſchicken, Verordnung, 3) eine Tochter noch mit dem nöthigen Nebengut verſehen, ausſteuern. **Ausfertigung**, f. 1) völlige Fertigung und Abſendung eines Befehls, 2) Nebengut, Ausſteuer.

Ausfilzen, 1) inwendig mit Filz beſetzen, 2) mit Roßhaaren ausſtopfen, 3) ausſchelten, gem. A. — **Ausfinden**, fand, gefunden, 1) unter Mehreren ſuchen und finden, 2) lange ſuchen und endlich finden, 3) poet. ſich **ausfinden**, ſich gegenſeitig kennen lernen. Gewöhnlicher ſagt man für Nr. 1. und 2. — **Ausfindig machen**, nach langem Suchen finden, ausforſchen, entdecken, Perſon, Mittel, Grund. — **Ausfiſchen**, 1) Teich von Fiſchen leer machen, 2) was oben ſchwimmt, wegnehmen, 3) ſchlau ausfindig machen oder ausforſchen, wie expiscari.

Ausfleiſchen, 1) vom inwendigen Fleiſche befreien, 2) ausmagern, nichts als Haut und Knochen laſſen. **Ausgefleiſcht**, ausgemagert, entg. **Eingefleiſcht**. — **Ausfliegen**, flog, geflogen, mit ſein: 1) aus dem Ort oder Neſte fliegen, 2) zum Er-

ſtenmal das Aelternhaus verlaſſen, 3) unvermuthet ausgehen. Beides von jungen Leuten geſagt. — **Ausflucht**, pl. Ausflüchte, f. 1) die Flucht aus einem Orte, 2) Das, was man vorgibt, um einer Verbindlichkeit glſ. zu entfliehen oder ſich wegen Unterlaſſung einer Sache zu entſchuldigen. Kahle Ausflüchte, A. ſuchen und finden. — **Ausflug**, des —es, s, pl. Ausflüge, m. 1) das Ausfliegen der Vögel, 2) der junge Ausflug, die jungen Vögel, die ausfliegen, 3) die erſte Reiſe in die Fremde, 4) kleine Reiſe. Dieß Alles muß nicht mit **Ausflucht** verwechſelt werden. — **Ausfluß**, des —es, pl. Ausflüſſe m. 1) das Ausfließen, des Flußes, des Waſſers, 2) die Ausſtrömung feiner Theile, aus leuchtenden Körpern, 3) Urſprung der Geiſterwelt aus einem höchſten Urweſen, Emanation.

Ausfordern, **Ausfodern**, poet. für **Herausfordern**, **=fodern**. — **Ausfolgen**, richtiger **Verabfolgen**. — **Ausfördern**, das Erz aus der Grube ausräumen, herausſchaffen.

Ausfuchteln, mit der Degenklinge derb züchtigen. — **Ausführen**, 1) aus einem Ort in das Freie führen, 2) durch Fuhrwerk und andere Mittel wohin führen, 3) völlig zu Ende führen oder bringen, 4) nach allen Theilen darſtellen oder abhandeln, 5) durch Beweisführung zu Ende bringen. **Ausführbar**, was ſich ausführen läßt. **Ausführlich**, umſtändlich, weitläufig. — **Ausfuttern**, **Ausfüttern**, ein Kleid mit dem nöthigen Futter verſehen! **Ausfüttern**, das Vieh mit dem nöthigen Futter verſehen und dadurch groß und ſtark machen.

Ausgabe, pl. —n, f. 1) das Ausgeben baaren Geldes, 2) die Herausgabe eines Buches, Edition. **Ausgang**, des —es, s, pl. Ausgänge, m. 1) das Ausgehen, aus einem Orte, 2) Ausfuhr der Waaren, 3) Ausfuhrzoll, 4) das Zuendegehen des Jahres, des Sommers, 5) der endliche Erfolg, 6) die Entwicklung einer Geſchichte, 7) bibl. **Ausgang vom Vater**, die göttliche Sendung Jeſu u. ſ. w.

Ausgeben, gab, gegeben, 1) Geld hinaus=, von ſich geben, 2) Briefe, Zeitungen, abgeben, verabfolgen laſſen, 3) ein Buch anfangen zu verkaufen, verſch. **Herausgeben**, 4) von dem häuslichen Vorrathe hergeben, 5) das Loſungswort bekannt machen, 6) eine Tochter ausſtatten, verheirathen, 7) etwas oder ihn oder ſich für das und das ausgeben, es dafür öffentlich angeben oder ankündigen, 8) ergiebig ſein. **Ausgeberinn**, Haushälterinn, Beſchließerinn. — **Ausgebot**, n. das Ausbieten einer Waare zum Verkaufe. — **Ausgebreitet**, von großem Umfange, Kenntniſſe. — **Ausgeburt**, f. ſchlechtes Erzeugniß, ſeines Hirns, ein Hirngeſpinnſt.

Ausgehen, ging, gegangen, a) mit ſein: 1) aus dem Hauſe, unter die Leute gehen, 2) **auf etwas ausg.**, ihm nachgehen, es zur Abſicht haben, 3) **leer ausg.**, nichts erhalten, 4) **frei ausg.**, ungeſtraft davon kommen, 5) bibl. ausgeſandt werden, 6) ausgegeben werden, 7) verkauft werden, 8) verlöſchen, 9) ausſchlagen, ſich endigen, 10) in Erfüllung gehen, b) mit **haben**: 1) ein **Wild ausg.**, ihm nachgehen und es ausfindig machen, 2) die **Schuhe ausg.**, durch vieles Gehen weiter und bequemer machen. — **Ausgeizen**, den Tabak, ſeine überflüſſigen Blätter abbrechen. — **Ausgelaſſen**, der ſeinem Hange zur Luſtigkeit freien Lauf läßt. — **Ausgemacht**, worüber der Streit ent=

ſchieden iſt, unſtreitig. — **Ausgenommen**, nicht mitgerechnet, ſteht c. Acc. und wird nachgeſetzt: ſie waren alle da, meinen Bruder ausg. — **Ausgeſchämt**, unverſchämt, ſchamlos. — **Ausgezeichnet**, durch beſondere Zeichen vor Andern kenntlich gemacht, etwas mehr als vorzüglich, im guten und böſen Sinne.

Ausgießen, goß, gegoſſen, 1) hinausgießen, 2) von ſich ſtrömen, 3) mit Flüſſigkeit ausfüllen, 4) reichlich mittheilen, bibl. den heil. Geiſt, 5) über etwas ausg., verbreiten. **Ausgießung des heil. Geiſtes**, reichliche Mittheilung des Religionsgeiſtes.

Ausgleichen, glich, geglichen, 1) völlig gleichmachen, 2) alle Verſchiedenheit aufheben, 3) wieder gut machen, erſetzen, 4) **ſich ausgleichen**, ſich vereinigen, richtiger **ſich vergleichen**, 5) von Pferden: ſie haben **ausgegleicht**, wenn im 8ten J. ihre Eckzähne den übrigen Zähnen an Länge gleich geworden ſind. — **Ausgleiten**, glitt, geglitten, mit ſein: aus der Bahn gleiten, insg. ausrutſchen.

Ausgreifen, griff, gegriffen, weit ausſchreiten, wie das Pferd. — **Ausgründen**, 1) Vertiefungen aushobeln, abgründen, 2) den Grund erforſchen, ergründen. — **Ausguß**, des —ſſes, pl. Ausgüſſe, m. 1) das Ausgießen, des Waſſers, 2) der Gußſtein in der Küche.

Aushaben, 1) herausgebracht, ausgetrunken, ausgeleſen haben, Stiefel, Glas, Buch, 2) verſcherzt haben, **er hat es aus bei mir!** — **Aushacken**, 1) heraushacken, 2) zerhacken, 3) zackig formen. **Aushaken**, vom Haken losmachen. — **Aushalten**, hielt, gehalten, 1) bis zum Ende halten, 2) bleiben, 3) ſtandhaft bleiben, 4) ertragen, überſtehen. — **Aushändigen**, aus ſeiner Hand übergeben. — **Aushangen**, außerhalb hangen. **Aushängen**, außerhalb etwas aufhängen. **Aushängbogen**, jeder erſte gedruckte Schriftbogen, der für den Verf. oder Verleger ausgehängt oder ihm übergeben werden ſoll, —**ſchild**, a) ausgehängter Wirthsſchild, b) anlockender Büchertitel.

Aushau, des —es, ohne pl. m., das Aushauen, üppigen Wuchſes. — **Aushauch**, des —es, ohne pl. m., das Aushauchen und Ausgehauchte, poet. — **Aushauchen**, 1) hauchend von ſich geben, 2) **die Seele aushauchen**, ſeinen Geiſt aufgeben, animam exhalare vel exspirare. — **Aushauen**, hieb, insg. haute, gehauen, 1) durch Hauen a) herausſchaffen, b) aushöhlen, c) geſtalten, d) vermindern, 2) tüchtig hauen, 3) Fleiſch zum Verkaufe zerhauen.

Ausheben, hob, gehoben, 1) aus ſeiner Lage heben, 2) ausleſen, auswählen, 3) Truppen **ausb.**, die kriegsdienſtfähigen jungen Leute ausleſen und abführen. — **Aushecken**, 1) von kleinen Vögeln: in dickbelaubten Hecken niſten und ausbrüten, 2) heimlich Schlechtes ausſinnen. — — **Ausheilen**, völlig heil machen, auskuriren. — **Ausheimiſch**, 1) außer der Heimath befindlich, 2) ausländiſch. — **Aushelfen**, half, geholfen, ihm mit Geld, aus der Noth oder Verlegenheit helfen. — **Ausheuern**, 1) verpachten, vermiethen, 2) durch höhere Zahlung aus der Miethe verdrängen. — **Aushieb**, des —es, ohne pl. m. 1) das Aushauen, des Holzes, 2) das ausgehauene Holz.

Aushökern, im Kleinen verkaufen. — **Ausholen**, **Ausholen**, 1) ihn oder ſeine Meinung liſtig erforſchen, glſ. herausholen, 2) zum Schlage oder Werfen einen Anſchwung oder

Anlauf nehmen, 3) in ſeinem Vortrage weit ausb., weit zurückgehen. — Aushub, des —es, ohne pl. m. 1) das Ausheben und Ausgehobene, 2) die ausgehobenen Truppen, 3) das Handwerksrecht, ſich einen andern Geſellen auszuwählen. — Aushülfe, ohne pl. f. Hülfe aus Noth und Verlegenheit. — Aushungern, durch Hunger a) entkräften, b) zur Unterwerfung zwingen. — Aushunzen, ausſchelten, gem. A.

Auskabeln, ausloſen (nicht auslöſen). — Auskalben, 1) aufhören zu kalben oder zu kälbern, 2) ſich ausk., beim Kälbern einen Muttervorfall bekommen. — Auskaufen, 1) ihm alle ſeine Waaren abkaufen, 2) einem andern Käufer zuvorkommen, 3) die Zeit, ſie durchaus gut anwenden.

Auskehlen, mit hohlen (nicht hohen) Streifen und Rinnen verſehen. — Auskehren, mit dem Kehrbeſen u. Kehrwiſche reinigen, das Auskehrig oder Auskehricht. — Auskeilen, v. Keil, cuneus: 1) mit Keilen verſehen, keilförmig machen, 2) poet. keilförmig oder ſpitzig auslaufen. — Auskeulen, v. Keule, clava, mit der Keule derb ſchlagen.

Ausklagen, 1) eine Schuld durch gerichtl. Klage herausbringen, 2) aufhören zu klagen. — Ausklatſchen, 1) durch Händekl. beſchimpfen, und vertreiben, 2) Geheimniß ausplaudern. — Ausklopfen, 1) durch Klopfen a) ausreinigen, b) ausleeren, 1) ihm das Fell auskl., den Rücken zerbläuen.

Auskochen, 1) durch Kochen, a) das Beſte herausbringen, b) erweichen, c) reinigen, d) verdunſten, 2) zur Reife bringen, gem. A. — Auskommen, kam, gekommen, 1) aus einem Orte kommen, 2) aus dem Hauſe gehen, 3) unter die Leute kommen, bekannt werden, 4) zum Vorſchein kommen, entſtehen, 5) ausreichen, damit zurechtkommen, 6) mit ihm, ſich vertragen. Das Auskommen, 1) der nöthige Unterhalt, 2) der friedliche Umgang, 3) richtiger: Auskunft.

Auskramen, 1) den Kram auslegen, 2) ſeinen gelehrten Kram zur Schau auslegen, ſehen laſſen, vorbringen. — Auskriechen, kroch, gekrochen, 1) aus den Eiern ſchlüpfen, 2) alle Winkelauskr., in allen Winkeln herumkriechen. — Auskriegen, 1) herausbekommen, -bringen, -ziehen, -trinken, 2) aufhören zu kriegen oder Krieg zu führen, den Kr. endigen, debellare.

Auskühlen, durchaus oder völlig kühl a) machen und b) werden. — Auskultant, Sitzungshörer. Auskultiren, Sitzungshörer ſein. — Auskunden, ausforſchen, in höherer S. für Auskundſchaften. — Auskünden, bekannt machen. — Auskundigen, auskunden. Auskündigen, auskünden, proſ. Verkündigen. — Auskundſchaften, erkunden, erſpähen, zu erfahren ſuchen. — Auskunft, f. 1) das Aus- oder Herauskommen, 2) der nöthige Unterhalt, richtiger als Auskommen, 3) Mittel, ſeine Abſicht zu erreichen, 4) Aufklärung, Belehrung über etwas, wo wir glſ. nicht herauskommen können.

Ausladen, lud, geladen, 1) die Ladung aus dem Schiffe nehmen, das Schiff entladen, 2) die Ladung aus dem Gewehr herausziehen, das Gewehr entladen. Ausgeladen, baukünſtl. hervorragend. — Auslage, pl. —n, f. 1) das Auslegen, da man indeß für einen andern bezahlt, 2) das ausgelegte Geld, 3) der Tiſch, worauf der Kaufmann ſeine Waaren zur Schau auslegt. — Auslaſſen, ließ, gelaſſen, laß, (nicht

laſſe), 1) hinauslaſſen, 2) ausfließen laſſen, ausſchmelzen, 3) ausbrechen laſſen, ſeinen Schmerz oder Zorn, 4) etwas fehlen laſſen, 5) auseinanderlaſſen, erweitern, 6) ſich über etwas auslaſſen, ſich äußern. **Auslaſſung** eines leicht dabei zu denkenden Wortes, Ellipſe.

Auslauf, des —es, s, pl. Ausläufe, m. 1) das Auslaufen, des Waſſers, des Topfes, 2) Abzug der Flotte aus dem Seehafen, 3) Hervorragung eines Bauſtückes, 4) die Hinausreichung oder Entfernung darüber hinaus, 5) der Gewinn nach Abzug der Koſten u. ſ. w. — **Auslaufen**, lief, gelaufen, mit **ſein**: 1) aus dem Orte oder Hauſe laufen, 2) aus dem Seehafen abziehen oder abſegeln, 3) vom Ziele anfangen zu laufen, 4) Flüſſigkeiten durchlaſſen, 5) ſich **auslaufen**, ſich durch Laufen gehörige Bewegung und Uibung verſchaffen, verſch. ſich **ablaufen**. Vergl. unten **Hinauslaufen**. — **Ausläufer**, Bedienter zum Verſchicken. — **Auslaugen**, 1) vermittelſt der Lauge ausziehen, 2) von der Lauge durchdringen laſſen, 3) mit Waſſer die Salztheile ausziehen. — **Ausläuten**, läutete, geläutet (nicht gelitten!), durch Läuten a) eine Leiche, und b) das Ende des Gottesdienſtes ankündigen.

Auslecken, 1) Honig, Zucker, Topf, Taſſe ꝛc. 2) mit **ſein**: tropfenweiſe auslaufen, Wein, Faß. — **Auslegen**, 1) Waaren zur Schau und zum Verkaufe, 2) ſich oder das Schiff auſſerhalb des Hafens zum Abſegeln bereit halten, 3) Soldaten aus- oder umquartiren, 4) Vertiefungen künſtlich ausfüllen, 5) für einen Andern vorläufig bezahlen, 6) den Sinn der Worte darlegen und erklären. **Auslegung** der heiligen Schrift, Exegeſe. **Auslegungskunſt**, Exegetik oder Hermeneutik. — **Ausleger**, **Ausliegen**, ein Wachſchiff, Schiff, welches auf einem Poſten zur Wache liegt.

Auslehnen, richtiger **Ausleihen**, Geld auf Zinſen. — **Auslehren**, 1) bis zu Ende lehren, 2) einen Lehrling in der Lehre behalten, bis er ausgelernt hat. — **Auslernen**, bis zu Ende lernen, 2) mit Lernen fertig werden. **Ausgelernt**, 1) der in ſeinem Handwerk ausgelernt hat, ausgelernter Schneider, 2) der irgendworin vollkommen erfahren iſt, ausgelernter Spitzbube, wie **Abgefäumt**. — **Die Ausleſe**, Auswahl. **Ausleſen**, las, geleſen, lies, 1) ausſuchen, auswählen, 2) ausklauben, vom Schlechten reinigen, 3) bis zu Ende leſen.

Ausliefern, aus ſeiner Gewalt in eines andern Gewalt liefern, Sachen und Perſonen. **Auslieferungsvertrag**, Kartell. — **Ausliegen**, lag, gelegen, durch langes Liegen a) vollkommener werden, richtiger **Abliegen**, b) verlieren.

Auslöſchen, löſchte, gelöſcht, löſch, mit **haben**: 1) das Feuer, das Licht auslöſchen, verlöſchen machen, 2) Geſchriebenes weglöſchen, unſcheinbar machen, 3) Andenken vertilgen. — **Auslöſchen**, auslosch, ausgeloſchen (mit Ausnahme richtiger **erloſch**, **erloſchen**), liſch, mit **ſein**: 1) aufhören zu brennen, ausgehen, 2) verwiſcht, unleſerlich, unſcheinbar werden, 3) ſanft dahinſterben. — **Auslöſen**, 1) losmachen und herausnehmen, 2) durch Bezahlung frei machen, loskaufen, einlöſen.

Ausmachen, 1) herausmachen, -bringen, -nehmen, 2) ausfindig machen, auffinden, auftreiben, beſtellen, 3) mit etwas beſetzen oder zieren, 4) alle Theile eines Ganzen enthalten, 5) eine Summe betragen, 6) zu Ende machen, vollenden, 7) aus-

führen, entſcheiden, 8) ausſchelten, auszanken, 9) ihm etwas veſtſetzen, beſtimmen, 10) es mit ihm abmachen, abthun. **Das macht es nicht aus**, iſt nicht hinreichend. **Das macht nichts aus**, bedeutet, verſchlägt nichts. **Das macht nicht viel aus**, beträgt nicht viel.

Ausmahlen, mahlte, gemahlen, v. mahlen, molere: das Getreide völlig mahlen. — **Ausmahlen**, mahlte, gemahlt, v. mahlen, pingere; 1) Gemählde vollenden, 2) mit Farben bemahlen, illuminiren. — **Ausmahlen**, mahlte, gemahlt, v. **Mahl**, Zeichen: ausleſen und zeichnen. — **Ausmarken**, durch Marken oder Grenzen abſondern. — **Ausmarſchiren**, ausrücken, ausziehen. — **Ausmärzen**, 1) die ſchlechten Schafe ausleſen und fortſchaffen, was gew. im **Märzmonat** geſchieht, 2) Schlechtes ausleſen und wegſchaffen, ſ. unten **Ausmerzen**. — **Ausmatratzen**, Kiſſen oder Sattel mit Haaren oder Wolle ausſtopfen.

Ausmeißeln, 1) mit dem Meißel a) in die Tiefe arbeiten, b) bilden oder formen. — **Ausmerzen**, glſ. **ausmerken**, d. h. merken oder als ſchlecht zeichnen und dann ausſondern, ſ. oben **Ausmärzen**. — **Ausmeſſen**, maß, gemeſſen, miß, 1) durchaus, völlig meſſen, 2) nach dem Maße einzeln verkaufen. — **Ausmeubliren**, ausmöbeln, mit dem nöthigen Hausrathe völlig verſehen.

Ausmiethen, 1) aus der Miethe vertreiben, 2) an Andere vermiethen. — **Ausmitteln**, durch Anwendung dienlicher Mittel ausfindig machen, erfahren, veſtſetzen.

Ausmünzen, zu Münzen ſchlagen, ausprägen. — **Ausmuſtern**, 1) beſichtigen und Schlechtes ausſondern, 2) die Dienſtunfähigen ausſondern, ausrangiren, 3) eine Weibsperſon als häßliches **Muſter** ausſchimpfen.

Ausnähen, mit allerlei Figuren benähen. — **Ausnahme**, pl. — n, f. 1) das Aus- oder Herausnehmen aus einem Orte, 2) die Erklärung, daß etwas nicht zu den Uibrigen mitgehöre. **Mit A. eines Einzigen**, uno excepto. **Alle ohne A.** ad unum omnes. **Keine Regel ohne A.** nulla regula sine exceptione. **Ausnahmlos**, ohne A. **Ausnahmsweiſe**, als eine A.

Ausnehmen, nahm, genommen, nimm (nicht nehme), 1) aus einem Orte nehmen, Eier, Vögel aus dem Neſte, 2) ausweiden, die Eingeweide herausnehmen, 3) von andern gleichartigen Dingen ausſchließen. **Alle! ich nehme Keinen davon aus. Ihr alle! Keinen ausgenommen!** 4) **ſich ausn.**, ſich von andern gleichartigen Dingen im Aeußern gut (oder ſchlecht) unterſcheiden. **Ausnehmend**, ausnehmlich, vorzüglich, in hohem, auffallendem Grade. — **Ausnennen**, nannte, genannt, 1) ganz, bis zu Ende nennen, 2) poet. ſeine Verdienſte vollkommen ſchildern.

Auspauken, 1) mit Paukenſchlag bekannt machen, 2) ausprügeln. Vergl. **Hinauspauken**. — **Auspfänden**, den Schuldner, ihm zum Unterpfande der Bezahlung das Seinige aus dem Hauſe nehmen. — **Auspfeifen**, pfiff, gepfiffen, durch verächtl. Pfeifen beſchimpfen und vertreiben. — **Auspflaſtern**, 1) den Platz völlig mit Steinpflaſter belegen, 2) das Geſicht völlig mit Heilpflaſter belegen! — **Auspfunden**, pfundweiſe vereinzeln oder verkaufen. — **Auspichen**, inwendig mit Pech überziehen. — **Auspicken**, mit dem Schnabel die Körner. — **Auspochen**, 1) durch Pochen herausbringen, -treiben, 2) Kleider ausklopfen, 3) das Zeichen zur bergmänn. Ausfahrt geben. — **Auspoſaunen**,

mit Poſaunenſchall, mit Geräuſch und Ruhm, verkündigen.

Ausprägen, 1) im Prägen deutlich ausdrucken, 2) ausmünzen. — **Auspunktiren**, auspunkten, durch Wahrſagerkunſt erforſchen. — **Auspuſten**, durch Puſten oder ſtarkes Blaſen auslöſchen. — **Ausputzen**, 1) völlig putzen, ausreinigen, 2) richtiger herausputzen, ſorgfältig ausſchmücken, 3) das Licht im Putzen auslöſchen, 4) ihm einen derben Verweis geben. **Ausputzer**, Verweis. — **Ausquartiren**, ausmiethen, auslegen.

Ausradiren, eradere, Geſchriebenes mit dem Meſſer auskratzen oder ausſchaben. — **Ausrädeln**, **Ausraideln**, **Ausrädern**: ausſieben. — **Ausranden**, **Ausrändern**, mit ausgeſchnittenem Rande verſehen. **Ausrändeln**, mit ausgeſchn. Rändchen verſehen. — **Ausrangiren**, ausreihen, aus der Reihe herausnehmen. — **Ausrauchen**, 1) leer rauchen, 2) durch Rauch heraustreiben. — **Ausräuchern**, völlig durchräuchern.

Ausrechen, mit dem Rechen austhun, oder wegſchaffen. — **Ausrechnen**, 1) durch Rechnen herausbringen, 2) richtiger anrechnen, auslegen als Fehler. — **Ausrede**, f. 1) Ausſprache in Rückſicht der Stimme und des Tons, 2) Grund, (bloßer) Vorwand, um ſich einer Verbindlichkeit zu entziehen. — **Ausreden**, 1) Worte und Töne vernehmlich von ſich geben, 2) bis zu Ende reden, 3) es ihm ausreden, ihn durch Vorſtellungen davon abbringen, 4) **ſich ausreden**, a) ſich im Reden erſchöpfen, b) Vorwand gebrauchen, ſich entſchuldigen. — **Ausrehden**, ein Schiff, es mit allem nöthigen Reiſegeräthe verſehen.

Ausreiſen, 1) aus einem Orte wegreiſen, 2) verreiſen, 3) aufhören zu reiſen. — **Ausreißen**, riß, geriſſen, a) mit **haben**: etwas heraus=, auseinander reißen, b) mit **ſein**: 1) nach auſſen zu Riſſe bekommen, 2) ſich ſchnell und raſch entfernen, insg. durchgehen. **Ausreißer**, Heerflüchter, Deſerteur. — **Ausreiten**, ritt, geritten, a) mit **ſein**: 1) aus dem Orte weg=, fortreiten, 2) ſpazierenreiten, b) mit **haben**: 1) Pferd in die freie Luft hinausreiten, 2) durch Reiten herausbringen, 3) reitend erreichen, 4) **ihm die Stiefel ausreiten**, ſo ausziehen, daß man ihm den Rücken zukehrt und ſeinen Fuß zwiſchen die Beine nimmt. — **Ausreuten**, Unkraut mit der Wurzel ausreißen. — **Ausreutern**, ausſieben.

Ausrichten, 1) auswärts richten oder bringen, 2) gerade richten, zurichten, 3) ins Werk richten, beſorgen, 4) auf eigene Koſten veranſtalten, 5) Gruß **ausr.** oder melden, 6) bewirken, hervorbringen, 7) ſchmähen und verleumden. — **Ausrichteriſch**, verleumderiſch, gem. A. — **Ausriechen**, roch, gerochen, 1) durch den Geruch a) unterſuchen, b) ausfindig machen, 2) mit Geruch erfüllen. — **Ausringen**, rang, gerungen, 1) durch Ringen verrenken, 2) auswinden, 3) auskämpfen. — **Ausrippen**, die Tabaksblätter von den Rippen oder ſtarken Faſern befreien.

Ausroden, 1) mit der Wurzel ausreuten, 2) Stück Land urbar machen, 3) Erdäpfel aushacken. Aehnlich iſt — **Ausrotten**, vertilgen, Unkraut, Ungeziefer, Aberglauben.

Ausrucken, **Ausrücken**, langſam und gleichſchreitend aus einem Orte ziehen. — **Ausrufen**, rief, gerufen, 1) laut rufen, 2) durch lautes Rufen verkündigen, 3) von der Kanzel Verlobte bekannt machen, proklamiren. **Ausruf**, m. 1) das Ausrufen, 2) die ausgerufene Sache. Aus=

rufer, in Frankf. Ausrüfer, Proklamator, ein Diener, der öffentlich etwas ausruft, bei Kauf und Verkauf. Ausruf- oder Ausrufungszeichen, signum exclamandi (!). — Ausruhe, f. das Ausruhen, Raſt. Ausruhen, 1) zur Genüge ruhen, 2) durch Ruhe ſich erhohlen. Ausrüſten, 1) mit gehöriger Rüſtung verſehen, armare, 2) mit Kraft, Vermögen verſehen, instruere.

Ausſaat, f. 1) das Ausſäen, 2) das zum Ausſäen beſtimmte Getreide. Ausſäen, Samen auf den Acker ſtreuen, verſch. Ausſehen. — Ausſage, pl. —n, f. 1) das Ausſagen, 2) was ausgeſagt wird, a) Zeugniß von dem, was man ſelbſt gehört und geſehen hat, in Erzählungen und vor Gericht, b) beigelegte Eigenſchaft, Prädikat. — Ausſagen, 1) mit Worten gehörig ausdrücken oder ausſprechen, 2) bis zu Ende ſagen, ganz ſagen, 3) gewiſſenhaft ſagen oder bezeugen, beſ. vor Gericht. Ausſagwort, Zeitwort, Verbum. Iſt undeutlicher, als Zeitwort. — Ausſanden, Seehafen völlig vom Sande reinigen. — Ausſatz, des —es, ohne pl. m. 1) das Ausſetzen des Spielballes, 2) das im Spiel ausgeſetzte Geld, 3) Tadel, 4) bösartiger Hautausſchlag. Ausſätzig, mit dem Ausſatze behaftet, verſch. Auſſätzig. — Wer zu heißes Fußbad nimmt, bekommt den Ausſatz?! — Ausſaugen, ſog, geſogen, exsugere, 1) durch Saugen herausbringen, 2) durch vieles Saugen entkräften, 3) allmählich der Kräfte berauben, 4) durch Liſt und Gewalt um das Seinige bringen, 5) aufhören zu ſaugen. — Ausſäugen, ſäugte, geſäugt, ein Kind a) die gehörige Zeit ſäugen, b) zu ſäugen aufhören.

Ausſchachteln, 1) aus der Schachtel nehmen, 2) mit Schachtelhalm ausreiben. — Ausſchäften, ein Schiff, es auf ſo und ſo viel Kanonen einrichten. — Ausſchalen, mit Schalbrettern oder leichten unbehobelten Brettern auslegen. — Ausſchälen, 1) aus der Schale löſen, 2) den Speck ausſchneiden, 3) auskleiden, 4) der Kleider und des Geldes berauben, Beides ſcherzh. — Ausſchalmen, durch Baumſchälung auszeichnen. — Ausſchämen, ſich, aufhören ſich zu ſchämen, alles Schamgefühl verlieren. — Ausgeſchämt, ſchamlos. — Ausſchänden, gar ſchändlich und ſchimpflich ausſchelten. — Ausſchank, m. das Ausſchenken oder der Kleinverkauf der Getränke. — Ausſchattiren, ausſchatten, Gemählde mit gehöriger Schattung verſehen.

Ausſcheiden, ſchied, geſchieden, a) mit ſein: aus einer Geſellſchaft ſcheiden, ſich von ihr trennen, b) mit haben: 1) etwas von andern Dingen ſcheiden oder trennen, 2) etwas als weniger gut und brauchbar ausſondern, ausrangiren. — Ausſchellen, durch Schellen öffentlich bekannt machen. — Ausſchenken, 1) ein Getränk a) ausgießen, b) in kleinen Maßen verkaufen, 2) einem wegwandernden Geſellen den Ehrentrunk reichen. — Ausſcheuern, durch Scheuern oder Sandreiben völlig ausreinigen.

Ausſchicken, 1) von dem Orte wegſchicken, 2) nach ihm ſchicken, ihn hohlen laſſen. — Ausſchieben, ſchob, geſchoben, 1) das Brod mit dem Schieber aus dem Ofen nehmen, 2) den Tiſch durch ein Unterblatt verlängern. Ausſchieber, m. ein ausſchiebbares Unterblatt des Tiſches. Ausſchießen, ſchoß, geſchoſſen, a) mit haben: durch Schießen 1) herausbringen, 2) leer machen, 3) vervollkommnen, richtiger Einſchießen, 4) abnützen, 5) ausſpielen, 6) als

ſchlechter ausſondern, b) mit ſein: in Samen ſchießen. — Ausſchiffen, a) mit haben: aus dem Schiff an das Land bringen, b) mit ſein: zu Schiff abfahren, abſegeln. — Ausſchildern, 1) genau und vollſtändig ſchildern, 2) bis zu Ende Schildwache ſtehen.

Ausſchlachten, zum Verkaufe ſchlachten. — **Ausſchlagen**, ſchlug, geſchlagen, a) mit haben: 1) durch Schlagen herausbringen, 2) auswärts ſchlagen, 3) auseinander ſchlagen, 4) bis zu Ende ſchlagen, 5) inwendig beſchlagen, bekleiden, 6) verbrämen, 7) ablehnen, nicht annehmen wollen, b) mit ſein: 1) zum Ausbruche oder Vorſchein kommen, 2) neuen Trieb bekommen, 3) unreinen Stoff annehmen, 4) Ausgang gewinnen, ablaufen. **Ausſchlag**, des —es, s, pl. Ausſchläge, m. 1) das Ausſchlagen, 2) das Hervorwachſen aus der Erde oder Wurzel, 3) die Neigung des Wagbalkens, 4) Entſcheidung einer Sache, 5) Hervorkommen oberflächlicher Unreinigkeit am Körper, 6) Ergebniß, Reſultat, 7) der Aus- oder Umſchlag des Pelzes, 8) die nöthigen Zimmertapetten.

Ausſchleifen, ſchliff, geſchliffen, 1) Scharten durch Schl. herausbringen, 2) Glas hohl ſchleifen, 3) durch vieles Schl. abnützen. — **Ausſchließen**, ſchloß, geſchloſſen, 1) hinausſchließen oder ſperren, 2) Gefangene losſchließen, 3) davon ausnehmen, ausſondern, darin nicht mit begreifen, 4) ſich davon ausſchl., ſich davon abſondern, nicht daran Theil nehmen. **Ausſchließlich**, **ausſchließend**, a) was alles Andere davon ausſchließt, Vorrecht, b) mit Ausſchluß Anderer, bewilligen. **Ausſchluß**, Ausnahme. Mit A. alles deſſen, was u. ſ. w. **Ausſchlußweiſe**, ausſchließlich, beſitzen.

Ausſchmauchen, 1) durch Schmauch oder dicken Rauch herausjagen, 2) durch Schmauchfeuer ausreinigen, 3) Pfeife Tabak ausrauchen. — **Ausſchmeißen**, ſchmiß, geſchmiſſen, ſchicklicher Ausſchlagen, Auswerfen. — **Ausſchmelzen**, ſchmelzte, geſchmelzt, mit haben: durch Schmelzen herausbringen oder reinigen. — **Ausſchmelzen**, ſchmolz, geſchmolzen mit ſein: durch Schmelzen herauskommen oder rein werden. — **Ausſchmieden**, 1) fertig ſchmieden, 2) unter dem Schmiedhammer ſtrecken, 3) einen Veſtungsgefangenen entfeſſeln und entlaſſen. — **Ausſchmieren**, 1) inwendig verſchmieren, verſtreichen, 2) ohne Wahl und Beurtheilung ausſchreiben, 3) ausprügeln. Alles gem. A.

Ausſchnauben, ſchnaubte, geſchnaubt, durch ſtarkes Schnaufen aus der Naſe herausbringen. **Ausſchnaufen**, ſchnaufte, geſchnauft, verſchnaufen, ſich erhohlen. — **Ausſchneiden**, ſchnitt, geſchnitten, 1) herausſchneiden, 2) ausſchneiteln, Bäume gehörig beſchneiden, 3) nach einer gewiſſen Figur ſchneiden, 4) Zeuge ellenweiſe, Brod ſtückweiſe verkaufen. **Ausſchnitt** m. 1) das Ausſchneiden, 2) das ausgeſchnittene Stück, 3) die Freiheit, ausſchnitt- oder ellenweiſe, einzeln, im Kleinen zu verkaufen, dah. **Ausſchnitthandlung**.

Ausſchoſſen, ſchoſſen, Schößlinge treiben. **Ausſchößling**, junger, dem Stamm entwachſener Zweig. — **Ausſchoten**, aus den Schoten oder Schalen nehmen. — **Ausſchroten**, 1) Brod ausnagen, hohl freſſen, 2) Faß herauswälzen, 3) faßweiſe verkaufen.

Ausſchreiben, ſchrieb, geſchrieben, 1) herausſchreiben, 2) vollſtändig ſchreiben, 3) aufhören zu ſchreiben, 4) ſich ausſchr., ſich ſelbſt im Schreiben wiederhohlen, 5) durch Ausſchreiben oder ausgeſandte Schreiben

ankündigen. **Ausſchreibender Fürſt**, welcher das Recht hat, die Kreisſtände zu einem Kreistage zu berufen. — **Ausſchreien**, 1) durch Schr. bekannt machen, 2) ihn für oder als den und den in Ruf bringen, 3) **ſich ausſchr.**, ſeine Stimme durch Schreien vervollkommnen.

Ausſchuß, des —ſſes, pl. —üſſe, m. 1) das Ausſchießen, Ausſondern, 2) das Ausgeſchoſſene, Ausgeſonderte, in ſeiner Art, a) als etwas Schlechtes und Unbrauchbares, von Geld, von Schafen, als Ausſchüßling, Auswürfling, Auswurf, Brack, Pofel, Schofel, b) als etwas Gutes und Brauchbares, von Perſonen, die zu einem Geſchäfte beſonders ausgewählt ſind, Komitee, c) das bewehrte Landvolk, die Landmiliz. **Ausſchußbogen**, ausgeworfener fehlerhafter Druckbogen. **Ausſchüſſer**, Mitglied eines Ausſchuſſes jeder Art, beſ. der Landmiliz. — **Ausſchütten**, 1) herausſchütten, **das Kind mit dem Bade**, das Gute mit dem Schlechten verwerfen, 2) mit Schutt ausfüllen, 3) Junge zur Welt bringen, Hunde, Katzen, 4) in reichem Maße zutheilen, 5) **ſein Herz vor ihm ausſchütten**, ſich oder ſein Anliegen ihm ganz entdecken.

Ausſchwämmen, mit einem Schwamm ausreinigen, verſch. **Ausſchwemmen**. — **Ausſchwären**, ſchwor, geſchworen, a) mit **ſein**: durch Schwären herauskommen, b) mit **haben**: zu Ende ſchwären. — **Ausſchweifen**, 1) bogenförmig geſtalten, 2) rund ausſchneiden, 3) Wäſche durch Hin- und Herziehen im Waſſer reinigen, 4) im Reden und Schreiben ſich in Nebendinge verlieren, 5) im Lebenswandel auf Abwege gerathen, 6) überh. in einer Sache zu viel thun. **Ausſchweifling**, ein ausſchweifender Menſch. — **Ausſchwemmen**, 1) aus-, fortſchwimmen laſſen, 2) durch Schwemmen ausreinigen, verſch. **Ausſchwämmen**. — **Ausſchwingen**, ſchwung, geſchwungen, durch Schwingen a) ausreinigen, b) auseinander bringen. — **Ausſchwitzen**, 1) ſchwitzend herauskommen, 2) ſchwitzend von ſich geben, 3) ſcherzh. vergeſſen.

Ausſehen, ſah, geſehen, 1) in das Freie ſehen, 2) gewiſſe äußere Geſtalt haben, ſchwarz, weiß, geſund, krank, **er ſieht übel aus**, 3) ſo und ſo beſchaffen ſein oder ſtehen, **es ſieht übel mit ihm aus**. — **Weit ausſehend**, deſſen Ende oder Erfolg nicht wohl abzuſehen iſt. **Das Ausſehen**, die äußere Geſtalt und Beſchaffenheit einer Sache und Perſon. — **Ausſeichen**, ausharnen, auspiſſen. — **Ausſeigern**, ſchmelzend auströpfeln laſſen. — **Ausſeihen**, durch Seihen herausbringen oder reinigen. — **Ausſeimen**, den Honig, ihn rein auslaufen laſſen. — **Ausſein**, 1) auswärts, abweſend, verreist ſein, 2) ausgeleert, ausgelöſcht, geendigt ſein, 3) **darauf ausſein**, darauf ausgehen, es im Sinne haben.

Außen, 1) draußen, 2) von außen. **Außen – linie**, die äußere Linie, **—ſeite**, die äußere Seite, **—welt**, Inbegriff aller Gegenſtände außer uns, unſer ſogenanntes **NichtJch**!!

Außer bezeichnet überhaupt eine Ausſchließung und ſteht a) als Praep. oder Vorſetzwort 1) allermeiſtens, c. Dat. **außer dem Hauſe**, **außer der Stadt** ſich aufhalten, **außer ſich** ſein oder kommen, **außer** (i. e. aus der) **Faſſung** kommen, **außer ſeinem Stande** (i. e. aus ſeinem Stande hinaus) heirathen, außer (i. e. aus der) Faſſung bringen, außer aller Thätigkeit, außer allem Zweifel ſetzen, und mit unbeſtimmtem Kaſus: außer Gefahr ſetzen, auſ-

ſer Stand (nicht Stande) ſetzen: außer das Fenſter ſtellen, richtiger, außen vor das F. ſtellen, 2) vormals auch c. Gen. wovon noch übrig iſt: **außer Landes** ſein oder gehen, anſtatt: außer dem Lande ſein, aus dem Lande in die Fremde gehen. — b) als Conj. oder Verbindungswort, richtet ſich nach dem dabei ſtehenden Verbum oder wird auch mit daß, **wenn, wann, wo,** verbunden und heißt ſo viel als **ausgenommen,** es iſt Niemand da, **außer du**: ich bedarf keines Menſchen, **außer dieſes**: ich traue keinem Menſchen, **außer dieſem**: ich habe keinen Menſchen, **außer dieſen**: ich weiß von Keinem, **außer** (von) **dieſem**: ich weiß nichts, **auſſer daß**: ich komme nicht, **außer wenn** u. ſ. w. In ſolchen Fällen ſetzt man jedoch **als** dafür. — **Auſſerdem daß**, iſt das Lat. praeterea quod, und braucht ſo wenig, als dieſes, **getrennt** geſchrieben zu werden.

Aeußere, der, die, das, was außen an einer Sache befindlich iſt, entg. **der, die, das Innere**: das äußere Anſehen und Wohlſein: der **äußere**, kleine, **Rath**, entg. der **innere**, kleine, Rath (in den vorm. Reichsſtädten). **Das Aeußere**, die Außenſeite, ein ſchönes **Aeußeres** (nicht Aeußere), ſein angenehmes **Aeußeres** (nicht Aeußere), verſch. **Aeußerlich**. — **Aeußerſtes**, der, die, das, 1) das Letzte, Entfernteſte, die äußerſte Grenze, die äußerſten Länder, 2) das Größte, Stärkſte in ſeiner Art, die äußerſte Armuth, Noth, Wichtigkeit, die äußerſten, letzten, kräftigſten Mittel, 3) **das Extrem**, die weiteſte Entfernung von der Mittelſtraße, von einem Aeußerſten auf das andere fallen. — **Das Aeußerſte thun**, alles Mögliche thun. **Das Aeußerſte wagen**, das Letzte, Koſtbarſte daran ſetzen. **Auf das A. kommen, auf das A. bringen** u. ſ. w. — Aeußerſt, im höchſten Grade, gut oder böſe, ſchön oder häßlich. — **Aeußerlich**, was außer einer Sache befindlich iſt, äußerl. Heilmittel, äußerlich gebrauchen. — **Aeußern**, 1) durch äußerl. Zeichen und Wirkungen zu erkennen geben, 2) äußerlich zeigen, 3) **ſich über eine Sache äußern**, a) durch Worte zu erkennen geben, b) ſich von einer Verbindung zurückziehen, 4) aus ſeinem Beſitze vertreiben.

Außerhalb, an der äußern Seite, Praep. c. Gen. der Stadt, des Gartens, des Hauſes, entg. **Innerhalb**. — **Außerordentlich**, 1) was außer der gewöhnl. Ordnung geſchieht oder Reihe folgt, 2) ungewöhnlich, ungemein, ausnehmend, vorzüglich. — **Außerſinnlich**, was außerhalb der ſinnlichen Erfahrung liegt, ſpekulativ. — **Außervernünftlich**, was außerhalb der Gränze der Vernunft liegt u. ſ. w.

Ausſetzen, 1) heraus-, außenhin ſetzen, Waaren zum Verkaufe, Boot und Truppen aus dem Schiffe, Kind an einen Weg, um es ſeinem Schickſale zu überlaſſen, ſeinen Ball zum Anſpielen, 2) aus dem Beſitze vertreiben, 3) Preis für Bewerber ausbieten, 4) Geld für Arme beſtimmen, 5) Tochter ausſtatten, 6) äuſſern Einwirkungen und Gefahren bloß ſtellen, 7) unterbrechen, innehalten, ruhen laſſen, 8) Druckbogen fertig ſetzen, 9) **daran ausſetzen**, oder auszuſetzen haben, zu tadeln finden. **Ausſetzſtoß**, Ausſatz, Acquit im Balltafelſpiel. **Ausſetzling**, ausgeſetztes Kind.

Ausſicht, pl. —en, f. 1) das Hinausſehen, 2) die Gegend, welche man überſieht, 3) die eigene Art, wie eine Gegend dem Auge ſich darſtellt, richtiger: **Anſicht**, Proſpekt,

4) das, worauf glſ. die Augen des Geiſtes ſehen, A. in die Zukunft, Hinblicke, Erwartungen, Hoffnungen. — **Ausſichtshaus**, Schönſicht, Belvedére. — **Ausſichten**, 1) ausſieben, 2) ausreinigen. — **Ausſickern**, mit ſein: tropfenweiſe herausfließen. — **Ausſieden**, ſott, geſotten, a) mit haben: durch Sieden herausbringen, auskochen, ausſchmelzen, reinigen, b) mit ſein: im Sieden auslaufen, aus dem Gefäße. — **Ausſingen**, ſang, geſungen, 1) bis zu Ende ſingen, 2) gehörig, nach Verdienſt beſingen, 3) Leiche mit Geſang hinausbegleiten, 4) Stimme durch Singen vervollkommnen. — **Ausſinnen**, ſann, geſonnen, durch Sinnen oder Denken herausbringen. — **Ausſintern**, ſo viel wie Ausſickern. — **Ausſitzen**, ſaß, geſeſſen, mit haben und ſein: 1) außerhalb ſitzen, 2) bis zu Ende ſitzen, 3) durch vieles Sitzen aushöhlen, 4) aushecken, hervorbringen.

Ausſöhnen, ihn, ſich mit ihm völlig verſöhnen, placare, reconciliare, verſch. Ausſühnen. — **Ausſömmern**, genugſam von der Sommerſonne beſcheinen laſſen, ausſonnen. **Ausſondern**, herausnehmen und beſonders ſtellen. — **Ausſortiren**, ausſorten, nach den verſch. Sorten oder Arten ausleſen.

Ausſpähen, ausforſchen, insg. ausſpioniren. **Ausſpäher**, Spion. — **Ausſpann**, m. u. f. Wirthshaus, wo man einkehren und zugleich ſein Zugvieh unterbringen kann. **Ausſpannen**, 1) auseinander ſpannen, ausdehnen, 2) mit der Spanne ausmeſſen, 3) Eingeſpanntes losmachen, 4) mit dem Zugvieh einkehren, 5) von aufgelegter mühſamer Arbeit befreien.

Ausſpeien, ſpie, geſpien, 1) aus dem Munde ſpeien, ausſpucken, 2) Speichel auswerfen, ausſpucken, 3) vor ihm, aus Abſcheu, 4) über etwas, aus Ekel und Verachtung, 5) mit Heftigkeit von ſich geben, Feuer, Gift und Galle. — **Ausſpeiſen**, 1) Speiſen aufeſſen, Schüſſeln auseſſen, 2) an Lebensmitteln austheilen, 3) mit ausgeth. Lebensm. bewirthen. — **Ausſpenden**, freigebig austheilen.

Ausſpicken, a) mit Speck und b) Geld reichlich verſehen. — **Ausſpielen**, 1) anfangen zu ſpielen, 2) aufhören zu ſpielen, 3) durch Spiel gegen geringen Einſatz veräußern, 4) durch Spielen vervollkommnen, 5) ſich ausſp., ſich im Spielen erſchöpfen. — **Ausſpinnen**, ſpann, geſponnen, 1) herausſpinnen, 2) in die Länge ſpinnen, 3) fein und liſtig ausſinnen. — **Ausſpintiſiren**, ergrübeln, erſinnen. — **Ausſpioniren**, verächtl. ſo viel wie Ausſpähen.

Ausſprache, f. 1) das Ausſprechen der Buchſtaben, Sylben und Wörter, 2) die Stimm- und Tonweiſe des Sprechenden. — **Ausſprechen**, ſprach, geſprochen, ſprich, nicht ſpreche, 1) durch Töne vernehmlich ausdrücken, 2) mit Worten völlig ausdrücken, 3) bis zu Ende ſprechen, 4) ſich ausſpr., a) ſich durch Sprechen erſchöpfen, nichts mehr zu ſprechen wiſſen, b) ſeine Meinung zu erkennen geben, c) ſich in ſeiner wahren Geſtalt zeigen, d) ſich ſelbſt erklären, an ſich deutlich ſein. — **Ausſpreiten**, ausſpreizen, breit auseinander thun. — **Ausſprengen**, ſprengte, geſprengt, 1) machen, daß etwas aus-, heraus-, hinausſpringt, 2) auseinander ſprengen, Pferd ſchnell laufen laſſen, 3) Gerücht ausbreiten. — **Ausſpringen**, ſprang, geſprungen, a) mit ſein: 1) herausſpringen, b) mit haben: 1) durch Springen verrenken, 2) aufhören zu ſpringen, 3) ſich ausſpr., zur Ge-

nüge ſpringen. — **Ausſpritzen,** 1) mit **haben:** durch Spritzen a) auslöſchen, b) ausreinigen, c) ausfüllen, 2) mit **ſein:** ſpritzend herausfahren. — **Ausſproſſen,** hervorſproſſen. **Ausſprößling,** Sprößling. — **Ausſpruch,** des —es, s, pl. Ausſprüche, m. 1) ausgeſprochene Worte, Meinung, Satz, Urtheil, göttlicher A., A. eines Weiſen, A. eines Richters, 2) Beerbtheilung der Kinder, 3) das Erbtheil ſelbſt. — **Ausſpucken,** 1) den Speichel auswerfen, 2) mit dem Sp. auswerfen, dafür unſchicklicher **Ausſpeien.** — **Ausſpuken,** aufhören zu ſpuken, zu poltern, und Unfug zu treiben, wie ein Geſpenſt. — **Ausſpulen,** zu Ende ſpulen. — **Ausſpülen,** durch Spülen a) herausbringen, b) ausreinigen, c) aushöhlen.

Ausſtaffiren, ſtattlich herausputzen, mit Kleidung und Geräth verſehen. — **Ausſtallen,** 1) aus dem Stalle bringen, b) ausharnen, wie die Pferde. — **Ausſtand,** pl. Ausſtände m. 1) ausſtehendes Geld, 2) Geſchenk beim Austritt aus der Lehre. — **Ausſtatten,** 1) aus ſeinem Orte nehmen und ausliefern, 2) ſtattlich herausputzen, 3) Tochter ausſteuern, mit dem nöthigen Geräthe verſehen, 4) mit ſtattlichen Vorzügen begaben. — **Ausſtäuben,** vom Staube reinigen. — **Ausſtäupen,** mit dem Staupbeſen beſtrafen.

Ausſtechen, ſtach, geſtochen, ſtich, nicht ſteche, 1) mit Stechen herausbringen, 2) mit Stichen a) abbilden und ausfüllen, b) aushöhlen, auswölben, c) wieder auffriſchen, 3) ſcherzh. ausleeren, austrinken, 4) herunterſtechen, zu verdrängen ſuchen. — **Ausſtecken,** 1) öffentlich aufſtecken, 2) aus dem Gefäße nehmen und wohin ſtecken, 3) durch eingeſteckte Pfähle bezeichnen. — **Ausſtehen,** ſtand (ſtund,) geſtanden, a) mit **ſein:** 1) auswärts ſtehen, 2) bis zu Ende ſtehen, 3) aus dem Dienſte gehen, 4) als Darlehen in den Händen Anderer ſein, mit **haben:** 1) die Lehrjahre **ausſt.**, die beſtimmte Lehrzeit aushalten, 2) erdulden, ertragen, ohne zu erliegen. — **Ausſtellen,** 1) auswärts ſtellen, — ſetzen, 2) zur Schau hinſtellen, 3) bloß ſtellen, ausſetzen, hingeben, 4) Wechſel ſchreiben und von ſich geben, 5) als fehlerhaft hinſtellen, ausſetzen, tadeln, 6) auf bequemere Zeit ausſetzen, aufſchieben. — **Ausſteuer,** f. Ausſtattung, Mitgabe an Kleidung und Geräthſchaft, eig. verſch. **Heirathsgut.** — **Ausſteuern,** ausſtatten, a) mit Kleidung und Geräthſchaft verſehen, b) mit Vorzügen begaben, wie **Ausſtatten.**

Ausſtöbern, 1) den Staub hinaustreiben, 2) aus ſtaubigen Sachen herausſuchen, 3) völlig durchſuchen, 4) aufſuchen und auftreiben. — **Ausſtocken,** 1) Baumſtöcke ausgraben, 2) ausroden, urbar machen. — **Ausſtoßen,** ſtieß, geſtoſſen, 1) durch Stoßen herausbringen, a) Schlachtthier mit geballter Fauſt aus ſeinem Felle ſtoßen oder losmachen, b) Gartengänge mit dem Stoßeiſen reinigen, c) **dem Faſſe den Boden ausſtoſſen,** die Sache mit Einemmale verderben, 2) durch Stoßen gehörig geſtalten, reinigen, glätten und vervollkommnen u. ſ. w., 3) auf den Fechtgegner hinſtoßen, 4) mit Heftigkeit a) von der Geſellſchaft ausſchließen, b) Worte vorbringen.

Ausſtreichen, ſtrich, geſtrichen, a) mit **ſein:** 1) auslaufen und herumſtreichen, 2) ſchnell laufen, b) mit **haben:** 1) auseinander ſtreichen, 2) mit dem Streicheiſen reinigen und glätten, 3) inwendig beſtreichen, 4)

durch Hineinſtreichen ausfüllen, 5) durch Schriftſtriche als ungültig bezeichnen, 6) aushauen, auspeitſchen. — **Ausſtudiren**, 1) ſeine Studienzeit vollenden, 2) durch Nachdenken kennen lernen, 3) erforſchen, ergrübeln. — **Ausſtürmen**, 1) aus einem Orte ſtürmiſch ausfahren, 2) aufhören zu ſtürmen, 3) ſeine Leidenſchaften ausſtürmen oder austoben laſſen.

Ausſühnen, völlig ſühnen oder ausbüßen, dafür genugthun, wie expiare, procurare prodigia, die Schreckzeichen ſühnen, durch Gebete und Opfer unſchädlich machen, verſch. **Ausſöhnen.**

Auſt, m. Augſt, Auguſt, Aernte. — **Auſter**, f. ostrea, kleines eßbares Schaalen= oder Muſchelthier von rundlicher Geſtalt. **Auſter —bank**, lange Felſenwand in der See, wo die Auſtern in Menge ſich anſetzen, — **leich**, junge Auſterbrut, — **mann**, Auſterhändler u. ſ. w. — **Auſter**, austerus, ſtreng, hart, unfreundlich. **Auſterität**, f. Strenge, Härte, Unfreundlichkeit. — **Auſtralien**, n. Südland, Südindien, 5ter Welt= oder Erdtheil. — **Auſtralſchein**, Südlicht.

Austafeln, aufhören zu tafeln, an der Speiſetafel zu ſitzen. — **Austäfeln**, ein Zimmer inwendig vertäfeln. — **Austapeziren**, ein Zimmer inwendig mit Tapetten bekleiden. — **Austauſchen**, 1) gegenſeitig vertauſchen, 2) gegen ſchlechtere Waare austauſchen.

Austhun, 1) ausziehen, von ſich thun, Kleider, 2) auslöſchen, Feuer, Licht, 3) ausſtreichen, tilgen, Rechnung, Schuld, 4) ausleihen, Geld, 5) verpachten, Acker. — **Austrag**, m. 1) Vortrag, Ausgleich, 2) gerichtliche Entſcheidung, pl. **Austräge**, Vergleich durch ſelbſtgewählte Schiedsrichter bei Reichsſtänden. **Austrägal=Inſtanz**, ſchiedsrichterliche Behörde. — **Austrägler**, Bauersmann, der ſein Gut einem Andern überträgt und ſich dafür Wohnung und andere Vortheile bedingt. — **Austragen**, trug, getragen, 1) auswärts tragen, 2) etwas ausplaudern, unter die Leute bringen, 3) ihn, von ihm Nachtheiliges verbreiten, 4) ausmachen, betragen, an Zahl, Maß und Gewicht, 5) die gehörige Zeit lang tragen, bis zur Reife tragen. **Austräglich**, richtiger **beträglich** und **einträglich**.

Austreten, tritt, getreten, tritt, nicht trete, a) mit **haben**: 1) heraustreten, 2) auseinander treten, 3) durch Treten a) aushöhlen, b) auslöſchen, b) mit **ſein**: 1) aus einer Geſellſchaft oder Anſtalt abgehen, 2) als Schuldner entweichen. **Austritt**, m. 1) der Platz, auf welchem man austritt, Balken vor einem Fenſter, 2) Abgang aus einer Geſellſchaft oder Anſtalt. — **Austrengen**, austrocknen. — **Austuſchen**, mit Tuſch ausmahlen.

Ausüben, 1) Erlerntes üben und anwenden, 2) durch Uibung vervollkommnen, 3) Böſes verüben, begehen. **Ausübender**, prakticirender, praktiſcher, Arzt. **Ausübender**, prakticirender, Rechtsgelehrter. **Ausübung**, Praxis. **Ausüblich**, ausübbar, praktikabel.

Auswachſen, wuchs, gewachſen, mit **ſein**: 1) herauswachſen, 2) zur völligen Größe wachſen, 3) aufhören zu wachſen, 4) gegen Wunſch und Erwartung Keime treiben, 5) verwachſen, bucklig werden. — **Auswagen**, ſich, es wagen auszugehen. — **Auswägen**, wägte und wog, gewogen, nach dem Gewichte a) unterſuchen, b) abtheilen und im Kleinen verkaufen. Unrichtig **Auswiegen**. — **Auswandern**, mit **ſein**: mit Familie und Habe aus

einem Orte oder Lande ziehen, emigriren. **Auswanderer**, Emigrant. — **Auswärts**, 1) nach außen zu, nach einem andern Orte hin, 2) an einem fremden Orte, in einem fremden Lande. Letztere Bedeutung iſt eig. ſo unrichtig, wie die Verwechſelung des Lat. foras, hinaus, mit foris, draußen.

Auswechſeln, ein Ding für ein anderes von gleichem Werthe hingeben. — **Ausweg**, des —es, pl. Auswege, m. 1) ein Weg, auf welchem man mit Mühe aus einem Orte kommt, 2) Mittel, ſich aus einer Verlegenheit zu helfen. — **Ausweichen**, weichte, geweicht, a) mit **haben**: weich machen und herausnehmen, b) mit **ſein**: weich werden und herausgehen. — **Ausweichen**, wich, gewichen mit **ſein**: 1) aus ſeiner Stelle oder Lage weichen, 2) ihm aus dem Wege gehen, 3) ihn oder es zu vermeiden ſuchen. — **Ausweiden**, 1) die Eingeweide herausnehmen, 2) das Gras völlig abfreſſen laſſen. — **Ausweinen**, 1) **ſich**, ſich ſatt weinen, 2) **ſich die Augen**, bis zum Verderbniß der Augen weinen, 3) **ſeinen Schmerz**, ihn in Thränen ausſchütten und ſich dadurch erleichtern, 4) aufhören zu weinen. — **Ausweis**, m. was eine Sache ausweiſet, was zum Beweiſe dient. — **Ausweiſen**, wies, gewieſen, 1) durch den Erfolg zeigen, lehren, entſcheiden, 2) **ſich ausw.**, a) ſich durch den Erfolg zeigen, b) ſich darüber beweislich erklären oder beglaubigen. — **Ausweißen**, weißte, geweißt: Zimmer inwendig weißen, weiß anſtreichen. — **Ausweiten**, im Innern ausdehnen und dadurch weit machen. — **Auswendig**, 1) nach außen gewendet oder gekehrt, 2) aus dem Gedächtniß, außer dem Buche, 3) ſehr genau. — **Auswerfen**, warf, geworfen, wirf, nicht werfe: 1) nach außen zu werfen, 2) den erſten Wurf thun, 3) heftig von ſich geben, 4) Stute, Hündinn verſchneiden, kaſtriren, 5) des Haſen Eingeweide herausnehmen, 6) ausleſen und verwerfen, 7) Summe, Gehalt beſonders beſtimmen, veſtſetzen, 8) ſich bogenförmig hin und her bewegen, wie der Uhrſchwengel oder die Unruhe.

Auswichſen, 1) im Innern wichſen, 2) derb ausprügeln. — **Auswinden**, wand, gewunden, 1) aus den Händen winden oder drehen, 2) Wäſche ausringen. — **Auswindeln**, 1) aus den Windeln nehmen, 2) umwinden und durchflechten. Hierbei iſt der Buchſt. l unnöthig! — **Auswintern**, 1) mit **haben**: 1) den Winter hindurch gut erhalten, 2) mit **ſein**: den Winter über verderben. — **Auswippen**, vollwichtige Geldſtücke auswägen, um ſie zu beſchneiden. — **Auswirken**, 1) durch Wirken oder Arbeiten herausbringen, 2) das Pferd, das Uiberflüſſige an ſeinem Hufe abnehmen, 3) Hirſch oder Sau abhäuten und zerlegen, 4) bewirken, ausrichten, vermögen, 5) den Teig noch einmal durcharbeiten, 6) das Gewebe vollenden und vom Stuhle nehmen. — **Auswiſchen**, 1) durch Wiſchen a) ausreinigen, b) herausbringen, c) wegſchaffen oder auslöſchen, 2) ihm derben Verweis geben, 3) ihm Eins anhängen, im Fechten. — **Auswittern**, a) mit **ſein**: 1) der Witterung ausgeſetzt ſein, 2) durch die Witterung an ſeinem innern Gehalte verlieren, b) mit **haben**: 1) der freien Luft ausſetzen, 2) der vornehmſten Theile berauben, 3) durch den Geruch entdecken und finden, 4) aufhören zu wittern.

Auswuchs, des —chſes, pl. Auswüchſe, m. 1) was gegen Wunſch und Erwartung an einem Körper

herauswächſt, 2) A. am Menſchen, Buckel, Höcker, 3) jedes überflüßige Ding an einem Körper. — **Auswurf**, des —es, pl. Auswürfe, m. 1) das Auswerfen des Speichels, des Blutes, 2) das Ausgeworfene, was aus dem Munde kommt, Speichel, 3) der erſte Wurf, 4) was als ſchlecht und untauglich ausgeworfen wird, A. der Menſchheit, 5) Auswurfbogen, Makulatur, 6) der Bogenſchwung des Uhrſchwengels. **Auswürfling**, 1) ausgemerztes Schaf, 2) verworfener Menſch.

Auszacken, beſſer als **Auszäcken**, zackig ausſchneiden. — **Auszahlen**, völlig zahlen. — **Auszählen**, 1) völlig zählen, 2) nach der Zahl verkaufen. — **Auszapfen**, Bier, Wein verkaufen.

Auszehnten, ihn, von ihm den Zehnten nehmen. — **Auszehren**, a) mit **haben**: 1) der Kraft und des Vermögens berauben, 2) nach und nach entkräften und aufreiben, b) mit **ſein**: auszehrende Krankheit haben. **Auszehrung**, auszehrende Krankheit, Schwindſucht. — **Auszeichnen**, 1) ausleſen und bezeichnen, 2) fertig zeichnen, 3) herausſchreiben, 4) **ſich ausz.**, ſich durch etwas Beſonderes kennbar machen, unterſcheiden, hervorthun. **Auszeichnung**, 1) das Auszeichnen, 2) das, wodurch man ausgezeichnet wird. — **Auszeideln**, Honig ausſchneiden oder ausnehmen. — **Auszeitigen**, völlig zeitig, a) machen und b) werden.

Ausziehen, zog, gezogen, a) mit **haben**: 1) durch Ziehen a) herausbringen, b) vom Leibe bringen, 2) durch Auflöſung herausziehen, 3) aüseinander ziehen, ausdehnen, 4) ein Buch dem Weſen nach kürzer faſſen, 5) eine Rechnung aus dem Buche ausſchreiben, b) mit **ſein**: 1) mit all dem Seinigen aus dem Hauſe ziehen, 2) eiligſt davon laufen. — **Auszieren**, inwendig zieren, gehörig zieren, ausſchmücken (nicht ausſchminken!) — **Ausziffern**, ausrechnen.

Auszug, des —es, s, pl. Auszüge, 1) das Ausziehen, der Zug aus einem Orte, 2) ausziehbare Schublade, 3) ausgezogene Spielzahl, 4) ausgezogene Krafttheile, 5) ausgezogene Rechnung, 6) kurze Darſtellung des weſentl. Inhaltes einer Schrift, 7) pl. **Auszüge**, Excerpta (nicht Collectanea), was man ſich zum eigenen Gebrauche aus Schriften ausgezogen hat.

Authal, des —es, s, pl. Authäler, poet. ein von einem Fluſſe durchſtrömtes, fruchtbares Thal. — **Authentiſch**, urkundlich, echt, glaubwürdig. — **Autobiographie**, f. Selbſtlebensbeſchreibung. — **Autochirie**, f. Selbſtentleibung. — **Autodafé**, n. Glaubensgericht, Ketzergericht. — **Autodidaktos**, ein Selbſtgelehrter. — **Autographa**, n. eigene Handſchriften. — **Autokrat**, Selbſtherrſcher, Souverän. — **Autokratie**, f. Selbſtherrſchaft, Souveränität. — **Automat**, n. ein Selbſtgetriebe, eine ſich ſelbſt bewegende Maſchine. — **Autonomie**, f. Selbſtgeſetzgebung, Willensfreiheit. **Autopſie**, f. Selbſtanſicht, eigene Anſicht. — **Autor**, **Author**, richtiger ſ. **Auktor**. — **Auweh!** ach wehe mir! vae mihi! — **Auxiliar —bücher**, Hülfsbücher, kaufm. Nebenbücher **—truppen**, Hülfsvölker.

Avanciren, vorrücken, fortrücken, Geld vorſchießen. — **Avantgarde**, f. Vortrab, Vorhut, Vorderzug des Kriegsheeres. — **Avarie**, Haferei, 1) Hafenzoll, 2) Ankerzoll, 3) Seeſchaden. — **Avemaria**, n. der Engelsgruß, v. Lat. Ave, Maria! ſey gegrüßt, Maria! Luk. 1, 28. — **Avers**, m. Vorderſeite, Bildſeite der Münzen. — **Averſion**, f.

Abneigung, Widerwille. — **Avertiren**, benachrichtigen. **Avertiſſement**, Nachricht, Anzeige, Bekanntmachung. — **Avis**, **Aviſo**, kaufm. Bericht, Berichtbrief. **Aviſen**, Nachrichten. **Aviſiren**, benachrichtigen. **A Viſta**, auf Sicht, Angeſichts deſſen. **Avokatorien**, Abrufungsſchreiben. **Avociren**, abrufen, verſch. **Advociren**.

Axe, ſ. oben Achſe. — **Axiom**, n. anerkannter Grundſatz. — **Axt**, pl. Aexte, f. ascia, eiſernes Werkzeug zum Hauen oder Spalten. **Axt** — **blatt**, der vordere breite Axttheil, woran die Schneide iſt, —**helm**, der hintere dicke Axttheil, durch welchen der Stiel geht.

Az, f. esca, das Eſſen, die Speiſe. **Azen**, **Aezen**, ſpeiſen, füttern. **Azung**, 1) Speiſung, Fütterung, 2) Beherbergung und Verpflegung. — **Azotiſches Gas**, lebensgefährliche, verdorbene Luft, Stickluft. — **Azur**, hochblau, himmelblau.

B.

B, b, ein Konſonant oder Mitlauter, und der zweite Buchſtabe des ABC, iſt ein weicher, ſanfter Laut, das Gegentheil von P, p, und wird vorn und hinten nur ein wenig hart, mitten aber ganz weich, wie ein w ausgeſprochen, z. B. **beben**, faſt wie pewen, **leben**, ganz wie lewen, **Leib**, faſt wie Leip, **leiblich**, ganz wie leiwlich.

Bah iſt ein Laut, mit welchem man einen Gaffer verſpottet. — **Bäh** iſt der Laut der Schafſtimme, lautet eig. wie Mäh, dah. das Griech. μηλον, ein Schaf.

Baalsdiener — **pfaffe**, 1) Diener des heidniſchen Abgottes Baal, 2) unwürdiger Geiſtlicher. — **Baar**, ſogleich hingezählt, numeratus, praesens, baares Geld, baare Bezahlung. **Baarſchaft**, Vorrath an baarem Gelde, vergl. unten **Bar**.

Babbeln, pappeln, pappern, kindiſch und unverſtändlich ſchwätzen. — **Babiolen**, Spielereien, Tändeleien.

Bacchus, der dickleibige Weingott der Griechen und Römer. **Bacchanalien**, 1) Trinkgelag, Trinkfeſt, 2) Faſtnachtsluſtbarkeiten. **Bacchanten**, betrunkener Schwärmer.

Bach, des —es, pl. Bäche, rivus, ein fließendes, aus einer Quelle entſpringendes Waſſer, aus deſſen Vermehrung ein Fluß, Fluvius, entſteht. Man vergl. das Hebr. bachah, rinnen, und das Griech. πηγη oder παγα, Quelle. **Bach** — **amſel**, Bachſtelze, —**bunge**, **Bachbohne**, eine Bach- oder Waſſerpflanze, —**fahrt**, ein vom Waſſer ausgehöhlter Weg, eine Schlucht, — **haſe**, ſcherzh. ein Waſſerbrei, —**ſtecher**, Bach- und Abtrittfeger, —**ſtelze**, Bachvogel, hochbeiniger kleiner Vogel, der ſeinen langen Schwanz ſtets auf und nieder bewegt und an den **Bächen** einherſtelzt, motacilla.

Bache, f. wilde Sau, das Weibchen des wilden Schweins. **Bacher**, m. 1) zweijähriger wilder Eber, 2) Bäcker oder Becker, pistor, 3) Pommeriſcher Bauernkittel. — **Bacherln**, Bayr. ſein Waſſer laſſen. — **Bächern**, bähen, wärmen.

Back, des —es, pl. Backe, n. tiefe hölz. Schüſſel, in welcher den Seeleuten das Eſſen aufgeſetzt wird. **Backbord**, m. die linke Schiffſeite, entg. **Steuerbord**.

Backe, f. oder **Backen**, m. 1) der erhabene fleiſchige Theil am Geſicht und Geſäß, 2) Backenpolſter am

Lehnſtuhle, 3) Höhlung oder Wölbung am Flintenkolben. **Backen** —**bart**, Bart von den Ohren bis an die untern Kinnladen, —**knochen**, Knochen oberhalb des fleiſchigen Theils, — **ſtreich**, Schlag auf den Backen, insg. Maulſchelle, Ohrfeige, —**ſtuhl**, Lehnſtuhl mit Backenlehnen, —**zähne**, Stockzähne, die vier letzten und hinterſten Zähne in jedem Kinnbacken. Verſch. **Wange.**

Backen, bäckſt, bäckt, buck, gebacken, 1) weiche Maſſen im Feuer bis zu einem gewiſſen Grade austrocknen, Brod, Kuchen, Eier, 2) Fleiſchſtücke in einen Teig einhüllen und durch Backen genießbar machen, 3) ſonſt etwas in einen heißen Ofen ſchieben, um es zu verändern, 4) Steine brennen, durch Feuer völlig trocken und hart machen. **Back** —**fiſch**, 1) Fiſch, den man zu backen pflegt, 2) ſcherzh. ein junges, noch nicht mannbares Mädchen, —**gerechtigkeit**, das Recht Brod zu backen, —**napf**, Backkorb, — **obſt**, Obſt zum Backen tauglich, —**ſtein**, gebrannter Mauerſtein, later coctilis, —**werk**, allerlei Gebackenes, das Brod ausgenommen. — **Bäcker**, ſ. unten **Becker**.

Bad, des —es, pl. Bäder, n. 1) die Flüſſigkeit, in oder mit welcher man ſich badet, 2) jeder andere, theils flüſſige, theils nicht flüſſige Körper, Luftbad, Sandbad, 3) jedes Mineralbad, 4) Badhaus, Badzimmer. **Das Kind mit dem Bade ausſchütten**, das Gute mit dem Schlechten verwerfen. **Das Bad der Wiedergeburt**, die Taufe, welche zur moraliſchen Beſſerung verpflichtet. **Bade** — oder nur **Bad** — **frau**, 1) Frau, welche beim Baden aufwartet, 2) Hebamme, Badmutter, **kopf**, Schröpfkopf, weil man ſie nach einem Bad anzuſetzen pflegt, — **ſtube**, 1) eine zum Baden eingerichtete Stube, 2) ein öffentliches Haus, worin man für Geld baden, ſchwitzen und ſich ſchröpfen laſſen kann. — **Baden**, 1) in eine Flüſſigkeit eintauchen und darin waſchen oder wenigſtens ſtark benetzen, 2) das Bad gebrauchen, der Arzt hat mir **gerathen**, zu **baden**, 3) ſich in Thränen **baden**, 4) ſich im Blute der Erſchlagenen baden, 5) ſich in Wollüſten baden. Lauter poetiſche Uebertreibungen!! — **Bader**, 1) ein Mann, der eine Badſtube halten darf, und Baden, Schröpfen und Aderlaſſen zum Gewerbe macht, 2) jetzt ein Chirurg, der bloß Barbiren, Schröpfen und Aderlaſſen treibt, weil das Baden bei überhand genommener Waſſerſcheu nicht mehr gewöhnlich iſt! — **Baderei**, 1) Baderswohnung, 2) badberechtigtes Haus. — **Baderköpfe**, Schröpfköpfe.

Bäffchen, n. 1) das ſogenannte weiße **Uiberſchläglein** der Geiſtlichen vorn am Halſe, wofür anderswo ein weißer Kragen gebräuchlich iſt, 2) das ſogenannte **Geiferflecklein** der kleinen Kinder.

Bagage, Frz. 1) Gepäck, 2) liederl. Geſindel. — **Bagatellen**, Frz. Kleinigkeiten, Poſſen. — **Baggern**, **Backern**, 1) den Seehafen vom tiefen Schlamme reinigen, 2) den Torf mit Netzen aus ſumpfiger Tiefe ziehen. **Bagger**, ein Hafenräumer, -reiniger.

Bähen, erwärmen, a) Brodſchnitte am Feuer röſten und braun werden laſſen, b) kranke Glieder mit warmen Tüchern reiben, ſie beräuchern, bedünſten, mit Kräuterſäckchen belegen.

Bahn, pl. —en, f. 1) gangbarer, betretener Weg zum Gehen oder Fahren, beſ. 2) ein Weg, durch den Schnee gemacht, 3) ein geebneter Platz zu allerlei Verrichtungen: Kegelbahn, Reitbahn, 4) jede ebene,

glatte Fläche eines Körpers, des Beils, Hammers, Hobels, 5) die Linie, welche ein Himmelskörper in ſeiner Bewegung beſchreibt, Erdbahn, Sonnenbahn, **Bahn machen**, den verſchneiten Weg öffnen. **Die Bahn brechen**, in einer ſchwierigen Unternehmung den Anfang machen. **Etwas auf die Bahn bringen**, in Gang, zum Vorſchein, zur Sprache bringen, veranlaſſen. **Bahnen**, ebnen und gang- und fahrbar machen. **Ihm den Weg wozu bahnen**, ihm die Erreichung eines Zweckes erleichtern. — **Bahnig**, poet. gebahnt. **Bahnlos**, poet. auch **bahnenlos**, ungebahnt. Vergl. das Griech. βαινειν (**bahnen**), gehen, ſchreiten.

Bahre, pl. —n, f. 1) Werkzeug zum Tragen, eine Trage, feretrum, beſ. 2) Todtenbahre, um darauf einen Todten zum Grabe zu bringen, **Bahrrecht**, das Recht, einen Ermordeten gerichtlich aufzuheben, und zur Leichenöffnung abzuführen. — **Bai** oder **Bay**, f. kleiner Meerbuſen, große Bucht. **Baiſalz**, Meerſalz. — **Bailen**, jägerl. bellen. **Bailbrechen**, das Bellen unterbrechen, aufhören zu bellen. — **Bainlkrammer**, Beinkrämer, Bayr. ein beindürrer, magerer Menſch, insg. Beinhaus. — **Baizen**, ſ. unten **Beizen**.

Bajaderen, 1) junge und üppige Indiſche Tänzerinnen, 2) Freudenmädchen. — **Bajazzo**, Poſſenreißer, Hanswurſt. — **Bajonett**, n. Frz. Bayonnet, Flintendolch, -ſpieß.

Bake, **Baake**, pl. —n, f. jedes Kenn- und Merkzeichen für Seefahrer, Baktonne, Feuerbake. — **Bakel**, m. baculus, der Schulſtock. — **Bakeler**, **Bakeleiſen**, ſäbelförmiges Eiſen, worauf man die Felle abzieht. — **Baken**, klopfen, ſchlagen. — **Baker**, m. ein Hammer. **Bakern**, hämmern, klopfen, ſchlagen.

Balance, f. Frz. die Schwebe, das Gleichgewicht. **Balanciren**, das Gleichgewicht halten. Beides aus dem Lat. Bilanx verdorben ſ. unten **Bilance**, **Bilanz**. — **Balander**, m. Holländ. Waarenſchiff für das Binnen- oder Inland. — **Balbier**, richtiger **Barbier**, v. barba Bart.

Bald bezeichnet a) eine nahe oder ſehr kurze Zeit und heißt 1) in oder nach kurzer Zeit, gehen, kommen, helfen, **wie bald**, in wie kurzer Zeit, **ſo bald**, in ſo kurzer Zeit, 2) ſchnell, geſchwind, entſtehen, vergehen, 3) frühzeitig, bei Zeiten, es merken, thun, werden, 4) leichtlich, ohne viel Schwierigkeit, es begreifen, ſich überreden laſſen, böſe werden, 5) beinahe, beſ. beim Conj. Plusq. ich hätte es bald geglaubt, ich wäre bald gefallen, — b) eine ſchnelle Abwechslung oder Veränderung, bald ſo, bald anders, bald hier, bald dort, bald lachen, bald weinen, — c) insg. auch einen geringen Abſtand, er iſt bald ſo groß wie ich. Comp. **balder** oder **bälder**, Superl. **baldeſt** oder **bäldeſt**, wie auch **im Balden** und **in Bälde** ſind mehr nur landſchaftl. Formen und nicht zur Schriftſprache geeignet. **Baldig**, was bald erfolgt oder geſchehen ſoll, **baldige** Beſſerung, die **baldigſte** Hülfe, **bäldigſt** wiederkommen. Comp. **baldiger** iſt ungew. — **Baldachin**, m. prächtiger Thronhimmel. — **Baldrian**, Valeriana, (Baldrianwurzel), Katzenkraut. — **Balduin**, d. h. kühner Gewinner oder Sieger, ein altd. Mannsname. — **Baleſter**, ſ. unten **Balläſter**.

Balg, des —es, s, pl. Bälge, m. v. altgall. bulga, lederner Beutel oder Schlauch, hohler, weicher Kö-

per, in welchem ein anderer eingeſchloſſen iſt, a) die Haut oder Hülle an Erbſen und Weinbeeren, b) die Haut an Haaſen, Füchſen, Eichhörnchen, Schlangen, Hunden, Katzen, c) ausgeſtopfter Lockvogel, d) ausgeſtopfte lederne Puppe, e) der Blasbalg, f. ſcherzh. oder auch zornige Benennung eines Kindes. **Balgen, ſich,** a) ſich mit einem Andern ringend ſchlagen, b) ſeinen Leib aufblähen. **Bälgen, ſich,** die Haut oder Hülſe fahren laſſen. **Balger,** Schläger. **Balgerei,** Schlägerei. – **Balgen**= **Bälgentreter,** Blasbalgtreter. **Balggeſchwulſt,** Geſchwulſt, die wie in einem Balg oder Säckchen eingeſchloſſen iſt.

Balken, des —s, pl. Balken, 1) viereckiges, behauenes Stück Bauholz, 2) der Hauptheil der Wage, an deſſen beiden Enden die Wagſchalen hangen, Wagbalken, 3) jeder balkenähnliche Körper, 4) bibl. ein großer Fehler, entg. **Splitter.** — **Balken —maß,** ein Körpermaß, deſſen beliebige Länge gleiche Breite und Dicke hat: **Balkenklafter,** eine Kl. lang, aber einen Schuh breit und dick: **Balkenruthe,** eine Ruthe lang, aber einen Schuh breit und dick: **Balkenſchuh,** einen Schuh lang, aber einen Zoll breit und dick: **Balkenzoll,** einen Zoll lang, aber eine Linie breit und dick. — **Balkon,** m. Gittererker, vergitterter Hauserker.

Ball, des —es, pl. Bälle, m. jeder runde oder rundliche Körper, 1) weiche Kugel zum Kinderſpiele, 2) harte Kugel zum Männerſpiel, 3) kugelförmiger Körper, Erdball, Schneeball, und weil vormals die Mädchen in N. D. den neuen Frauen, auf deren Hochzeit ſie getanzt hatten, zu Oſtern einen mit Wolle oder Federn angefüllten Ball feierlich überreichten und dafür freies Tonſpiel zum Tanze bekamen, ſo heißt Ball auch 4) ein Tanzfeſt, eine Tanzverſammlung. **Ball —anzug,** Anzug zum Tanzfeſte, **—haus,** Haus, worin mit Ballnetzen Ball geſchlagen wird, **—könig,= königinn,** Perſon, welcher zu Ehren ein Ball angeſtellt iſt, **—tafel,** Billard, **—ſtock,** Billardſtock, Queue. — **Ballade,** f. Tanzgeſang, Tanzlied. — **Ballett,** n. Schautanz auf der Bühne, Bühnentanz, Schauſpielertanz. **Ballon,** m. Luftball, Windball.— **Ballotage, Ballotement,** die Kugelwahl. **Ballotiren,** wahlkugeln.

Ballaſt, des —es, m. 1) Unterlaſt, die Ladung im unterſten Schiffsraume mit Steinen und andern ſchweren Sachen, um das Schiff im Gleichgewichte zu erhalten, 2) ſchlechte, auswürfliche Waaren, verſch. **Palaſt.** **Balläſter,** ballista, Armbruſt, Geſchoß mit eiſernem Bogen, womit man eine Kugel ſchießt. — **Ballei,** f. Landkommenthurei. **Balleirath,** vorm. deutſchordiſcher Kanzleirath.

Ballen, des —s, pl. Ballen, m. jeder längliche runde und meiſtens prallweiche Körper, 1) der erhabene rundliche und fleiſchige Theil an den Händen und Füßen, 2) das halbrunde lederne Kiſſen, womit die Buchdrucker die Schwärze auftragen, 3) in Leinwand, Matten, Wachstuch, verpackte Handelswaare, 4) Inbegriff von 10 Rieß oder 200 Buch Papier. — **Bällchen,** n. kleiner a) Ball und b) Ballen. — **Ballen,** als Zeitwort: ballartig a) bilden und b) zuſammendrücken, Fauſt, Schnee. **Ballen —binder,** Packer, Packknecht, **—fieber,** Ballengicht, Fußgicht, Podagra, **—weiſe,** in ganzen Ballen kaufen oder verkaufen. — **Balneotechnik,** richtiger **Balaneotechnik,** f. Bäder = Baukunſt.

Balſam, des —s, pl. Balſame, m. *βαλσαμον*, balsamum, 1) der wohlriechende und heilkräftige Saft der Arabiſchen Balſamſtaude, von Gilnad und Mekka, 2) jedes wohlr. und heilkr. Harz anderer ausländ. Stauden, 3) jeder wohlr. und heilkr. aus feinen Oelen zuſammengeſetzte Saft, 4) jeder angenehme Duft und Geruch, 4) Troſt, Linderung, Stärkung im Leiden. **Balſamiſch**, wohlriechend, erquickend und ſtärkend, poet. **Balſamduftend**. **Balſamiren**, balſamen, 1) mit Balſam benetzen, beſtreichen, 2) mit Balſamharzen ausfüllen und vor Fäulniß bewahren. **Balſamleiche**, Mumie. S. unten **Einbalſamiren**. — **Balſamine**, balsamina (kurz!) sc. herba, Oſtindiſche Balſampflanze.

Balthaſar, insg. **Balthes** und **Balzer**, männl. Taufname, vom Chald. **Beltſchazzar**, Fürſt des Glanzes, Princeps splendidissimus. — **Baltiſch**, zum Belt, zur Oſtſee gehörig, Baltiſches Meer, Oſtſee, ſ. unten **Belt**. — **Baluſtrade**, f. Bruſtlehne, Geländer. — **Balz**, f. 1) Begattung der größern Vögel, beſ. der Auerhähne, 2) ihre Begattungszeit, Balzzeit. **Balzen**, den Begattungstrieb empfinden, ſich begatten, (nicht Pfalzen).

Bambusrohr, n. die knotigen Aeſte des Oſt- und Weſtind. Bambusbaumes, welche noch jung den **Bambuszucker**, (Rohrhonig der Alten) geben und ſpäterhin zu **Spazierſtöckchen** dienen. — **Bämme**, f. eine Brodſchnitte, um ſie mit Butter oder Honig zu beſtreichen, vergl. Griech. *βαμμα*, eine Tunke. — **Bammel**, f. eine herabhangende Quaſte. **Bammeln**, 1) herabhangen und hin- und herſchwanken, 2) am Galgen hangen. **Er wird bammeln müſſen!** Viell. ſo viel wie **baumeln**; am Baume herabhangen und ſich hin- und her bewegen. — **Bampfer**, Bayr. ein Vielfraß. — **Bams**, des —ſes, pl. Bamſe, 1) gut ausgeſtopftes Sattelkiſſen, 2) dickhaarige Satteldecke, 3) dicker Bodenſatz. **Bamſen**, 1) die Felle klopfen oder ſchlagen, 2) durchprügeln.

Band, des —es, pl. Bände, 1) der Einband, der Deckel oder die Decke eines Buches, 2) ſo viel von einem Buche oder Werke jedesmal zu einem Ganzen zuſammengebunden wird. **Bandlos**, vom Einbande losgeriſſen, ausgeſchnitten. **Bändchen**, Buch, das etwa nur ½ Alph. ſtark iſt. **Bändig**, was aus einem oder mehreren Bänden beſteht. **Bändereich**, was aus vielen, ſehr vielen Bänden beſteht, verſch. **Bänderreich**.

Band, des —es pl. **Bänder**, und im uneig. Sinne gew. **Bande**, jedes Bindmittel, 1) langes, ſchmales, dünnes Gewebe, theils zum Binden theils zum Schmücken, Strumpfband, Armband, Uhrband, 2) zuſ. gedrehtes Werkzeug zum Binden, Strohband, 3) Bindmittel von Holz oder Metall, 4) Sehne, welche zwei Knochen am Leibe verbindet. — **Bandage**, Frz. ein Bruchband. — **Bande**, pl. körperl. Zwangsmittel, a) angelegte Feſſeln, b) Verhaft und Gefängniß, 5) was uns an Andere feſſelt, Band der Freundſchaft, Bande des Bluts. **Bandenlos**, 1) frei von Banden, 2) ungebunden, ungezügelt. — **Bandfabrik**, Fabrik, wo Bänder gemacht werden. **Bandwurm**, bandähnlicher, weißer, glatter, gelenkiger, vielelliger Wurm in den Gedärmen der Menſchen und Thiere. **Bänderreich**, reich an Bändern, verſch. **Bändereich**.

Bande, pl. —n, f. 1) die Seite, der Rand, 2) der Rand um das Billard herum, 3) eine zu einem gewiſſen Zwecke vereinigte Perſonſchaft, meiſtens im verächtl. Sinne, Diebe

Räuber, Muſikanten, Schauſpieler. **Bandelier**, ſpr. —lihr, n. Schultergehänge, = riemen, = band. **Bandelotten**, Ohrgehänge. **Banderole**, Bandrolle, Trompettenquaſte.

Bandig, mit Banden oder bandförmigen Streifen verſehen. **Bändig**, was die Bande leidet, was ſich binden, zähmen, bezwingen läßt, domabilis. **Bändigen**, in **Bande** legen, **bändig** oder zahm machen, bezwingen. — **Bandit**, Meuchler, Meuchelmörder.

Bange, banger, bänger, bängſte: ängſtliche Furcht und Beſorgniß a) empfindend und b) verurſachend, es **wird** mir bange, es **iſt** mir bange um ihn, er **macht** mir (nicht mich) bange, die bange Erwartung. Auch als Verbum oder Zeitwort: ich bange, ich bangte, poet. und Impers. a) **es bangt mir davor**, b) **es bangt mich**, macht mir bange. **Bänglich**, 1) ein wenig bange, 2) bange, ängſtlich.

Bank, pl. **Bänke**, f. 1) jede ausgedehnte Erhöhung über dem Grund und Boden, Sandbank, 2) Meeresſtrecke, wo viele Auſtern und Perlen gefiſcht werden, 3) ausgedehnte Eismaſſe, Eisbank, 4) langer, hölzerner Sitz in Häuſern, Kirchen und Schulen, 4) vormals die Sitze der Reichsſtände und ihrer Abgeordneten, geiſtliche, weltliche Bank, Fürſtenbank, Grafenbank, 5) niedriger Tiſch zur Auflegung verkäuflicher Waaren, **Fleiſchbank**, 6) Tiſch der Geldwechsler und Glücksſpieler, und 7) ihr aufgelegtes Geld, wo in beiden Letzteren der pl. **Banken** heißt und die Ital. Form **Banco** unnöthig iſt. **Bank halten oder machen**, Spielgeld hergeben und hinlegen. **Bank ſprengen**, das hingelegte Geld gewinnen. **Ihn unter die B. ſchieben**, ihn überwältigen. **Etwas auf die lange B. ſchieben**, es aufſchieben, verſchieben. **Von der Bank gefallen**, unehelich erzeugt. **Durch die Bank**, ohne Ausnahme, ohne Unterſchied. **Bankagent**, Geldmäkler. **Bankbruch**, Bankrott, kaufmänniſche Zahlungsunfähigkeit. **Bankeiſen**, Bankſtift, Eiſen, um damit Bänke, Schränke und Bücherbretter an die Wand zu beveſtigen. **Bankert**, eig. **Bankart**, Bänkling, uneheliches Kind, auf der Bank erzeugt, ſchimpfweiſe ſo genannt. **Bänkelſänger**, 1) Einer, der auf den Gaſſen und Bierbänken allerlei Liebes- und Mordgeſchichten abſingt, 2) gemeiner Sänger und Dichter. **Bankett**, n. 1) Bierbank, Saufgelag, 2) Gaſtgebot, Feſtſchmaus. **Bankettiren**, ſchmauſen, ſchlemmen.

Bann, des —es, 1) Einſchließung in beſtimmte Grenzen, 2) Kirchenbann, Ausſchließung aus der Kirchengemeinſchaft. — **Bannat**, m. u. n. Kreis, Bezirk, Geſpannſchaft. — **Bannen**, 1) in beſtimmte Grenzen einſchließen, 2) durch Beſchwörungen vertreiben oder herbeihohlen, 3) zu etwas zwingen. **Der Banner**, der in beſtimmte Grenzen einſchließt oder zu etwas zwingt. **Das Banner**, 1) der Zwang zum Kriegsdienſte, die Dienſtpflichtigkeit, 2) die Aufforderung zum Kriegsdienſte, 3) die Kriegsfahne, auch **das Panner** und **Panier**. — **Bannerheer**, aufgefordertes Kriegsheer, Aufgebot. **Bannerherr**, 1) panierführender Hochadeliger, 2) Fähndrich oder Fahnenjunker. **Bannforſt**, Forſt oder Wald, deſſen Gebrauch verboten iſt, — **ling**, ein Verbannter, Verwieſener, Exulant, exul, — **mühle**, Bezirksmühle — **ſtein**, Grenzſtein, — **ſtrahl**, **Bannfluch**, ausgeſprochener Kirchenbann —**vogt**, Flurſchütz, — **waare**, Waare, deren Einfuhr verboten iſt, Kontrebande.

Banſe, **Banze**, f. auch **Banſen**,

Panſen, m. 1) der Platz in einer Scheune zu beiden Seiten der Tenne, 2) großer viereckiger Wagenkorb. — **Banſen** oder **Panſen**, des —s, pl. Banſen, Panſen, 1) der erſte Magen der wiederkauenden Thiere, 2) ein dicker Bauch, Schmeerbauch, pantex. — **Banſen** oder **Panſen**, 1) die Garben in die Banſe legen, 2) veſt auf einander legen oder packen. **Banſer**, Knecht, welcher die Garben einbanſet. **Bansbirn**, dicke Birn.

Bar, 1) als Vorſylbe: **nackt, bloß, entblößt**, barfüſſig, barköpfig, 2) als nachſtehendes Vorſetzwort oder Praep. c. Gen. **von etwas frei oder rein**, aller Schuld, alles Argwohns bar, 3) als Adj. oder Nebenwort, a) **rein, lauter, unverfälſcht**, bare Milch, b) **wahr, wirklich**, ſchön wie ein barer Engel. Beides poet. — 4) will man die gangbare Schreibart **baar Geld** und **Baarſchaft** in **bar Geld** und **Barſchaft** umbeſſern. Allein dann müßte man auch **war** und **Par**, (Lat. verus et par) ſchreiben, weil es vor Alters ſo geſchrieben wurde. Wer ſchreibt aber heut zu Tage z. B. **warer Gott** und ein **Par** Tauben.

Bar — als Nachſylbe — a) active, was etwas thun oder leiſten kann und muß, brennbar, dankbar, mannbar, jagdbar, — b) passive, was gethan oder geleiſtet werden kann und muß, brauchbar, genießbar, eßbar, trinkbar, — act. et pass. zugleich: **nutzbar**, was nutzen und genutzt werden kann: **tragbar**, was tragen und getragen werden kann.

Bar, n. altd. 1) das Brummen, 2) das Lied, z. B. ein **Bar** von Hans Sachs.

Bär, des —en, pl. Bären, nach Andern des —es, pl. Bäre, 1) ein bekannter, großer, zottiger, brummender Vierfüßler! 2) zwei nördliche Sternbilder, der große und der kleine Bär, 3) der zahme Schweineber, auch **Saubär** genannt, 4) der ſchwere, mit eiſernen Bändern eingefaßte Rammklotz, 5) insg. ein großer, ſtarker, ſchwerfälliger Menſch. **Bären—beißer**, Hund zur Bärenjagd abgerichtet, **—dreck**, Süßholzſaft, gem. A. **—haut**, Faulbette, **—häuter**, 1) Faulenzer, 2) Feigherziger, — **hüter**, ein nördl. Sternbild, **—klau**, ein Stachelgewächs, deſſen Blätter einer Bärentatze ähnlichen, **—raupe**, eine rauhe braune Raupe.

Baracke, f., 1) Feldhütte für gemeine Soldaten, 2) ſchlechte Hütte, Knallhütte. — **Baranken**, f. die feinkrauſigen Fellchen un = und neugeborner Lämmer.

Barbar, **Berber**, m. ein Pferd aus der Barbarei oder Berberei in Nordafrika. — **Barbar**, barbarus, harter, grauſamer Menſch, Unmenſch. **Barbarei**, Rohheit, Unmenſchlichkeit. — **Barbara**, insg. **Bärbel**, **Babette**, ein weibl. Taufname. — **Barbe**, f. barbus, Bartfiſch, Fiſch mit Bartfäden. — **Barbier**, m. beſſer, als **Balbier**, Bartſcheerer, Bartputzer. **Barbieren**, insgem. **Balbieren**, ihn: ihm den Bart abnehmen.

Barchent, des —s, m. leinen= baumwollenes Gewebe. **Barchenten**, adj. was von B. iſt. — **Barchet**, n. ein Tuchmaß von 22—24 Ellen.

Bardauz! und **Baradauz**! ſind zwei ſeltſame und unnöthige Verlängerungen des Ausrufes „bauz! da liegt er!"

Barde, des —en, pl. Barden, m. von **baren**, tönen, ſingen, 1) altnordiſcher Dichter und Sänger, 2) jeder D. und S., in der höhern S. **Barden —hain**, Hain als Verſammlungsort der Barden, — **thum**, die ganze Bardenſchaft. **Bar=**

dit, n. Kriegslied, Schlachtgeſang der alten Deutſchen, baritus vel barditus.

Bare, Barte, f. das rohe Fiſchbein. — **Bareis,** n. offenes, offenbares, nicht mit Schnee bedecktes Eis. — **Baren,** des —s, m. ein ſanfter Orgelzug. — **Barett,** n. Sammetmütze der Geiſtlichen.

Barfuß, barfüßig, mit bloßen, unbedeckten Füßen. **Barfüßer,** Franziskanermönche, die barfuß gehen müſſen.

Barg oder **Borg,** des —es, pl. Barge oder Borge, ein verſchnittener Eber.

Barhaupt, barhauptig, mit bloßem, unbedecktem Haupte.

Barke, f. kleineres Fahrzeug, um große Schiffe zu beladen oder zu entladen. **Barkaſſe** und **Barkerolle,** ein noch kleineres Fahrzeug. — **Barkopf, barköpfig,** mit bloßem, unbedecktem Kopfe, auch **barhaupt** oder **barhauptig.** — **Bärlappen,** m. Erdmoos, Kolbenmoos, eine Moosart, die ſtrickförmig wächſt und oft mehrere Ellen lang auf dem Erdboden hinlauft. **Bärlatſchen,** warme Schuhe von geflochtenen rauhen Haaren.

Barmherzig, glſ. **warmherzig,** 1) d. h. mitleidig gegen Arme und Nothleidende, 2) Barmherzigkeit erregend, erbärmlich, elend. **Er ſieht ganz barmherzig aus,** erbärmlich, zum Erbarmen. **Der barmh. Samariter,** ein irrgläubiger Jude, der aber ein beſſeres Herz hatte, als ein rechtgl. Jude. **Barmh. Brüder und Schweſtern,** Ordensperſonen, welche zugleich auch Kranke zu verpflegen haben. **Barmherzigkeit,** thätiges Mitleiden. — **Bärme,** f. 1) Bierhefen, 2) Biergäſcht. **Bärmteig,** Teig mit Hefen angemacht, Hefenteig. — **Bärmutter,** v. alten **Bären,** tragen: der weibliche Fruchtbehälter, auch **Gebärmutter** und **Mutter** genannt.

Barn, des —es, s, pl. Barne, m. 1) die Krippe, 2) die Banſe, der Banſen, 3) ein Netz. **Barnbeißer,** Pferd, welches beim Freſſen zugleich in die Krippe beißt. — **Barnſtein,** Backſtein, Mauerſtein.

Barock, ſeltſam, ſonderbar, wunderlich. — **Barometer,** m. u. n. Wetterglas, Werkzeug, um die Luftſchwere u. den Witterungswechſel zu erforſchen. — **Baron,** des —s, pl. —e, (nicht —s) v. alten **bar,** frei, ein Freiherr. **Baroneſſe, Baroninn,** eine Freiherrinn, Freiinn, als Frau und Fräulein. **Baronett,** Engl. Erbritter. **Baronie,** f. eine Freiherrſchaft. **Baroniſiren,** in den Freiherrnſtand erheben, freiherrlichen. **Baroniſch,** freiherrlich.

Barren, f. 1) Stangen von Gold und Silber, 2) vorgeſchobene Stangen, als Schranken. **Barriere,** f. 1) Schranke, Schlagbaum, 2) Grenzwehr, verſch. **Barriere.** — **Barrike,** f. ein Stückfaß, großes Faß.

Barſch, 1) rauh, hart, Wolle, Geſchmack, 2) rauh, unfreundlich, Antwort, Weſen. — **Barſchaft,** ſ. oben **Baar.**

Bart, des —es, pl. Bärte, m. 1) die Haare am Kinne, an den Backen und über den Lippen der Männer und gewiſſer Thiere, 2) die langen Grannen am Getreide, 3) die Bartfäden am Maule mancher Fiſche, 4) die rothen Läppchen am Hahnenhalſe, 5) der Anſatz am Ende des Schlüſſels, der Kamm. — **Barthel,** insg. für **Bartholomäus,** d. h. Sohn des Tholmai, ein (hebr.) männlicher Taufname.

Barutſche, Birutſche, f. eine Halbkutſche, v. Lat. birotum, zweirädriges Fuhrwerk.

Baſalt, m. Gr. Eiſenmarmor, Säu-

lenſtein. — **Baſe**, f. Muhme, Vaters= oder Mutterſchweſter. — **Baſilie, Baſilikum**, Königskraut. — **Baſilisk**, Königsdrache, fabelhaftes Wunderthier, ſoll Jeden, den es anſieht, mit ſeinem Hauche vergiften und auch ſelber nur dann, wann man ihm einen Spiegel vorhält, vor Bosheit zerberſten!! Daher **giftige Baſiliskenblicke**. — **Baſis**, f. Grundlage, Grundveſte. **Baſiren**, begründen, beveſtigen.

Baß, a) adv. als alter Pos. von beſſer, 1) gut, wohl, 2) ſehr, b) subst. m. 1) Grundſtimme, Tiefſtimme, tiefſte Mannsſtimme, 2) Baßgeige. **Der große Baß**, Contreviolon. **Der kleine Baß**, Violoncello. **Baßbläſer**, Fagottiſt. **Baßgeiger**, Violoncelliſt. **Baßhorn**, Baſſetthorn. **Baßpfeife**, Fagott, verſch. **Baſtpfeife**. — **Baßſänger**, Baſſiſt. — **Baſſin**, m. Frz. großes, ausgemauertes Brunnen= oder Teichbecken.

Baſt, des —es, m. 1) die innere zarte Baumrinde, liber, 2) die äußere Haut an den Gewächſen, 3) die rauhe Haut am neuen Hirſchgeweih, 4) baſtenes Gewebe, aus Seide und Kameelhaaren. **Baſtpfeife**, Vogelpfeifchen aus Birkenbaſt, verſch. **Baßpfeife**. **Baſten**, adj. aus oder von Baſt. — **Baſta**, ital. 1) genug! halt! 2) das Treffaß oder Kleedaus. — **Baſtart**, von baßer, niedriger Art, 1) ein Blendling, 2) uneheliches Kind, (glſ. auf dem Baſtlager erzeugt). — **Baſtei, Baſtion**, Bollwerk, ein am Hauptwalle ſpitzig auslaufendes Werk. — **Baſtille**, f. vorm. Pariſer Gefängnißthurm. — **Baſtonnade**, f. Züchtigung mit Fußſohlenhieben.

Bataille, Batallie, f. Frz. eine Schlacht, Feldſchlacht, v. Gr. πατάσσειν und Lat. batuere oder battuere, ſchlagen. **Bataillon, Batallion**, n. eine Schlachtſchaar, Halbſchaar, Unterabth. eines Fußregiments. — **Batarde**, f. leichte Wiener Kutſche. — **Bataten**, insg. **Botaken**, Ind. Name der Erdäpfel. — **Baten, Batten**, nutzen, Nutzen bringen. — **Bathengel**, m. 1) vormals Betonienkraut, Betonica, 2) gamandergeſchlechtliche Pflanze, Frauenbiß. — **Batiſt**, m. ſehr feine weiße Leinwand. **Batiſten**, adj. aus oder von Batiſt. — **Batterie**, f. v. battuere, ſchlagen, 1) Anſchlagdeckel an der Zündpfanne des Flintenſchloſſes, 2) die zur Feldſchlacht aufgereiheten Kanonen, 3) eine Flaſchenreihe zu elektriſchen Verſuchen.

Batzen, des —s, pl. Batzen, Ital. pezzo, Frz. piece, 1) jedes Stück einer dicken und weichen Maſſe, 2) ein Klumpen Lehm oder Leimen, 3) ein Halsgehänge von Gold oder Silber, 4) eine Münze, leichter B. zu 4 kr. guter B. zu 5 kr. **Er hat Batzen**, viel baares Geld. — **Bätz, Bätze**, ſ. unten **Petz, Petze**.

Bau, des —s, pl. Baue. auch Bauten, 1) das Bauen eines Hauſes, einer Kirche, 2) die Bauart, einer Uhr, des menſchl. Körpers, 3) das Gebäude, einen B. anfangen, liegen laſſen, 4) die Höhle, das Loch, der Gang eines wilden Thieres, Dachsbau, Fuchsbau, 5) Strafe des Veſtungsbaues, auf den B. kommen, 6) Anbau, Bearbeitung, Pflege und Wartung gewiſſer Naturgegenſtände, Acker=, Berg=, Feld=, Garten=, Honig=, Seiden=, Weinbau. **Bau — anſchlag**, Berechnung und Verzeichniß aller Baukoſten, — **begnadigung**, herrſchaftl. Bauunterſtützung, — **flöße**, mit Bauholz beladene Flöße, — **fähig**, fähig, bebauet zu werden, — **fällig**, deſſen Bau einzufallen droht, — **gefangen**, zum Veſtungsbau verurtheilt, — **herr**, 1) der, welcher ein Gebäude aufführen läßt, 2) Aufſe=

her über die öffentl. Gebäude, aedilis, 3) Baumeiſter, Werkmeiſter, architectus, —**hof**, ein Platz auf welchem das Baugeräthe verwahrt wird, —**kirche**, Kirche für Veſtungsgefangene, —**künſtler**, Architekt, —**licher Stand**, gehöriger, guter Zuſtand eines Gebäudes, —**prediger**, Pred. für Veſtungsgefangene, —**ſchälung**, ein mit Steinplatten oder mit Bohlen bebauter, belegter Platz längs dem Hafenufer, wo die Waaren aus- und eingeladen werden.

Bauch, des —es, pl. Bäuche, 1) jeder rundlich hervorragende Theil eines Körpers, eines Faſſes, einer Flaſche, 2) der hervorragende Theil des Leibes vom Zwerchfelle bis zum Schambeine, der Unterleib, insg. Wanſt, Wampe. **Bauch —diener**, Pfleger ſeines Bauches oder Leibes, Röm. 16, 18, —**fieber**, gaſtriſches Fieber, F. im Unterleibe, —**fluß**, Durchfall, —**grimmen**, Bauchſchmerzen, Kolik, —**krampf**, Krämpfe im Unterleibe, —**pfaff**, Geiſtlicher, der nur zu gern ſeines Leibes pflegt, —**redner**, -**reder**, Einer, der im Reden die Stimme in den Schlund hinunter zu drücken geübt iſt, ſo daß man ſeine Lippen ſich nicht bewegen ſieht, und man glaubt, es komme die Stimme glſ. aus dem Bauche und anderswoher, —**ſtecher**, gebackene Schoppnudeln für Menſchen! —**ſtich**, Stich in den Bauch beſ. bei der Waſſerſucht, paracentesis (ohne h). **Bauchig**, **bäuchig**, was einen Bauch hat. — **Bäuchen**, ſ. unten **Beuchen**.

Baude, f. 1) ein Haus, 2) eine Sennhütte. — **Bauen**, 1) bearbeiten und dadurch tragbar und ergiebig machen, Acker, Feld, Garten, Weinberg, 2) durch Bearbeiten, Pflegen und Warten erzeugen, Getreide, Hopfen, Wein, Honig, Seide, 3) gehörig zuſ. ſetzen und zu einem Ganzen machen, Haus, Scheuer, Kirche, Thurm, Stadt, Veſtung, Gerüſt, großes Faß, 4) niſten, Neſter bauen, 5) hoch ſein, ſich in die Höhe erſtrecken, **der Baum bauet** 50 **Fuß**, iſt 50 Fuß hoch, 6) verhältnißmäßig ſein, beſ. im Part. pass. **gebaut**, ſchöngebautes Pferd. **Auf etwas bauen**, ſich darauf verlaſſen, wie auf ſichern Grund. **Auf den Sand bauen**, auf ſchlechten Grund bauen, ſich auf etwas Unſicheres verlaſſen. **Schlöſſer in die Luft bauen**, träumeriſche und unausführbare Entwürfe machen.

Bauer, des —s, pl. **Bauer**, m. Jeder, der etwas baut, B. des Feldes, des Gartens, des Weinberges. So **Bauerinn**, f. Jede, die etwas baut. Vergl. Anbauer, Feldbauer, Hopfenbauer, Orgelbauer u. ſ. w., pl. wieder ſo. Davon iſt verſchieden, — was man gew. überſieht —

Bauer, des —s und —n, pl. **Bauern**, und **Bäuerinn**, f. 1) Jeder, der eigenen Feldbau hat und ſich davon nährt, 2) Jeder, der auf dem Lande lebt, 3) grober, ungebildeter Menſch, 4) die Bauern im Schachſpiele, die vorderſte Steinreihe, glſ. die gemeinen Soldaten. **Bauern —dirne**, Bauernmädchen, —**friede**, Bezirk einer Dorfſchaft, —**menſch**, Bauernmagd, —**junge**, a) Bauernknabe, b) ungezogener Junge, —**könig**, feierlicher An- oder Einführer neuer Bauern, —**pfeffer**, die ſchlechteſte Art Pfeffer —**ſtück**, a) Bauerngemählde, b) Schauſpiel für Bauern, —**wezel**, Geſchwulſt der Ohren- und Speicheldrüſen. **Sammtene Bauern**, Landedelleute, Landjunker. **Bäueriſch**, roh, grob, unhöflich. **Bäuerlich**, einem Bauern, zum Bauernſtande gehörig.

Bauer, des —s, pl. Bauer, m. u. n. 1) ein Wohnort, 2) ein Behältniß für Vogel und Geflügel, Käfig.

Vergl. das Griech. *βυριον*, Wohnung.

Baum, des —es, pl. Bäume, 1) große holzige Pflanze, welche ſich hoch über die Erde in Aeſte, Zweige und Blätter ausbreitet, 2) Alles, was einem Baum oder Baumſtamme ähnlich ſieht, langer dicker Balken, Hebebaum, Heubaum, Weberbaum! **Baum —gang**, Allee, — **nymphen**, fabelh. Schutzgöttinnen der Bäume, Dryaden und Hamadryaden, —**öl**, Oel aus der Frucht des Oelbaumes gepreßt, —**reihe**, Allee, —**ſchule**, Platz, wo man junge Bäume zieht, —**ſeide**, baumwollenes und wollenes Garn, — **wachs**, Wachs, welches man wie ein Pflaſter gebraucht, um damit gepfropfte Bäume zu verbinden, — **wolle**, feine Wolle aus den Saamenkapſeln der Baumwollenſtaude. **Baumeln**, am B. herabhangen und ſich hin und her bewegen, ſ. oben **Bammeln**. — **Baumen**, auf einen B. fliegen, klettern, ſpringen. — **Bäumen**, 1) Fuder Getreide, Heu, Stroh mit einem Baume verſehen und beveſtigen, 2) das Garn auf den Weberbaum bringen oder wickeln, aufbäumen, 3) ſich **bäumen**, ſich auf den Hinterfüſſen gerade emporrichten.

Baunzen, **Paunzen**, f. gebackene Schoppnudeln für Menſchen! — **Bausback**, **Pausback**, des —es, pl. —bäcke, m. bucco, Perſon mit dicken aufgeblaſenen Backen. **B** (**P**) **ausbäckige**, ſchwülſtige, aufgeblaſene **Reden**.

Bauſch, des —es, pl. Bäuſche, 1) jede weiche ausdehnbare Hervorragung am Kleide, an den Aermeln, 2) mehrmals zuſ. gelegte Leinwand auf Wunden, Kompreſſe, **Bäuſchchen**, **Bäuſchlein**, 3) ein Kiſſen. In **Bauſch und Bogen**, überhaupt im Ganzen gerechnet, ohne auf den Preis der einzelnen Stücke zu ſehen, **kaufen** und **verkaufen**, was man auch **Bauſchkauf** u. **Bogenfahrt** nennt. **Bauſchärmel**, Aermel mit Bäuſchen oder faltigen Erhöhungen. **Bauſchen**, ſich von innen ausdehnen, vergl. Frz. la Poche, die Taſche, Subst. **die Bauſchen**, Büſchel, Wellen Holz. — **Bauz**! da liegt er! **Bauzen**, mit dumpfem Schalle hinfallen. — **Bav**, Bavius, 1) der Eigenname eines ſchlechten altröm. Dichters, 2) jeder ſchlechte, erbärmliche Dichter. — **Baxen**, **Boxen**, Engl. mit Fäuſten ſchlagen und ſtoßen.

Be, eine untrennbare Vorſylbe bei vielen Zeit- und andern Wörtern — ſcheint das abgekürzte Wörtchen **bei** zu ſein, bezeichnet eine Anfüllung, Ausdehnung, Verbreitung, Verſtärkung, Wiederhohlung und läßt beim Part. Praet. keine Nebenſylbe **ge** hinzukommen, z. B. bewundert, nicht begewundert. Und ihre Zeitwörter ſtehen alle c. Acc.

Beabſchieden, ſich, von einander Abſchied nehmen, verſch. **Verabſchieden**. — **Beabſichten**, **Beabſichtigen**, zur Abſicht haben. — **Beachten**, darauf achten. — **Beackern**, bepflügen. — **Beädern**, mit Adern und Sehnen verſehen. — **Beamten**, mit einem Amte verſehen oder bekleiden. **Der Beamte**, **ein Beamter**, pl. Beamte, die Beamten, ein Amtmann, Amtsverwalter, anſtatt **Beamter**. — **Beängſten**, **beängſtigen**, mit Angſt erfüllen. — **Beantlitzen**, beſchauen. — **Beantworten**, mit einer A. verſehen, darauf antw., es erwiedern. — **Beanwartſchaften**, mit einer A. verſehen, A. ertheilen. — **Bearbeiten**, 1) in A. nehmen, 2) durch A. vervollkommnen, 3) durchprügeln. — **Beaſchen**, mit Aſche beſtreuen. — **Beatiſiren**, ſeligſprechen, für ſelig

erklären, iſt weniger als **Kanoniſiren**. — **Beatismus**, Nachäffung der ſcheinheiligen Beate, Scheinheiligkeit, Frömmelei. — **Beaufſichten**, **Beaufſichtigen**, unter Aufſicht nehmen, vergl. **Beabſichten**. — **Beauftragen**, mit Aufträgen verſehen, A. geben. **Der Beauftragte**, Chargé d'affaires. **Beäugeln**, mit a) kleinen und b) verliebten Augen betrachten. — **Beaugenſcheinigen**, in Augenſchein nehmen, mit eigenen Augen genau beſichtigen. **Beaugenſcheinigung**, Okular-Inſpektion.

Bebalſamen, mit B. verſehen oder beſtreichen. — **Bebändern**, mit Bändern verſehen, beſetzen, zieren. **Bebarten**, **Bebärten**, mit einem B. verſehen. — **Bebauen**, 1) mit Gebäuden beſetzen, 2) Stück Feld anbauen.

Beben, 1) ſchnell hin und her wanken, 2) zitternd und ſchwankend ertönen, 3) vor Furcht zittern. **Bebung**, unſichere, ſchwankende Bewegung, poet.

Bebildern, mit B. bemahlen oder behängen. — **Bebiſamen**, mit Biſam bedüften. — **Beblaſen**, mit einer Blaſe verſehen, oder zubinden. **Beblechen**, mit Blech oder Blechzeichen verſehen. — **Beblümen**, 1) mit Blumen ſchmücken, 2) Blumen einwirken, eig. nur **Blümen**, geblümte Zeuge. — **Bebomben**, bombardiren, mit Bomben bewerfen oder beſchießen. — **Bebrillen**, mit einer Brille verſehen. — **Bebroden**, panieren, mit geriebenem Brode verſehen. — **Bebrücken**, den Fluß mit einer Br. verſehen, Gr. γεφυρουν. **Bebrüten**, 1) durch Br. befruchten oder beleben, 2) ſorgfältig bewachen.

Becher, des —s, pl. Becher, 1) hölz. oder metall. tiefes Trinkgeſchirr in Geſtalt eines abgeſtumpften und umgekehrten Kegels, gläſern heißt er Glas, hochfüſſig heißt er **Kelch**, groß heißt er **Pokal**, 2) ein verſchiedenes Maß zu flüſſigen und trockenen Sachen. **Bechern**, ſcherzh. die Becher fleißig leeren, brav zechen. **Becherſtürzer**, ſtarker Trinker, Säuferheld! — **Beck**, ſ. unten **Becker**. — **Becken**, des —s, pl. Becken, n. 1) flaches, meiſtens langrundes Gefäß, mehr breit, als tief, 2) die flachen metallenen Schallbecken bei der Türk. Muſik, Cymbeln, 3) die Vertiefung um den Springbrunnen herum, 4) die Höhle im Unterleibe, in welcher Blaſe, Maſtdarm und Bärmutter liegen. **Beckenſchläger**, 1) Blechbeckenfabrikant, Blechner, 2) Schallbeckenſchläger.

Becker, **Bäcker**, des —s, pl. Becker, Handwerker, welcher das Backen, beſonders das Brodbacken verſteht und ſich davon nährt. **Becker—gewerk**, Innung ſämmtlicher Beckermeiſter, —**ſcheider**, Beckerknecht, der in der Mühle das Geſchrotene für die Becker ſiebet, —**ſtock**, Kerbholz, welches die Becker und Müller mit einander über das Mahlen halten.

Bedachen, mit einem Dache verſehen. **Bedacht**, m. das Bedenken, die Uiberlegung, **mit und ohne B.** mit und ohne Uib. **Bedacht darauf nehmen oder ſein**, wiederhohlt darauf denken. **Bedächtig**, der mit Bedacht handelt. **Bedächtlich**, der mit ängſtlichem Bedachte handelt. **Bedachtſam**, der gewohnt iſt, mit Bedacht zu handeln. **Bedachtlos**, poet. ohne Bedacht. — **Bedanken**, 1) **ſich bei ihm dafür**, ihm dafür danken, 2) **ſich dafür**, es verweigern, nicht thun mögen. **Ich bedanke mich dafür!** — **Bedarf**, des —es, s, ohne pl. 1) das Bedürfniß, 2) Das, deſſen man bedarf, an Brod, an Kleidung. **Bedarf**-

beutel, ≈ käſtchen, ≈ ſäckchen, ≈ taſche, was allerlei Sachen enthält, deren man häufig oder täglich bedarf und die man auf Reiſen mitnimmt. — **Bedauerlich**, bedauernswerth. **Bedauern**, 1) **ihn**, Mitleid gegen ihn äußern, 2) **etwas**, Unluſt darüber empfinden, daß etwas geſchehen oder nicht geſchehen ſei.

Bedeckeln, Glas oder Krug mit einem Deckel verſehen. — **Bedecken**, 1) mit einer Decke verſehen oder verwahren, 2) **ſich bed.** a) Hut oder Mütze aufſetzen, b) ſich begatten, wie die Hirſchen, 3) dem Geſicht entziehen, verbergen, 4) dagegen ſchützen oder ſichern, vergl. **decken**, **gedeckt**. — **Bedeckung**, 1) das Bedecken, 2) deckende, ſchützende Mannſchaft. **Ihm eine B.**, Schutzmannſchaft **mitgeben**. — **Bedeichen**, mit einem Deiche verſehen. — **Bedemund**, ſ. Zinsmünze, Abgabe in Geld, v. **Bede**, Zins, Abgabe, und **Mund**, ſtatt **Munte**, moneta, Münze. — **Bedenken**, bedachte, bedacht, 1) **etwas**, darüber nachdenken, es überlegen, 2) **ſich**, a) ſich beſinnen, bei ſich nachdenken, ſ. Vortheil berückſichtigen, 3) **ſich wieder anders**, ſeinen Entſchluß ändern, 4) ſich **eines Beſſern**, einen beſſern Entſchluß faſſen. — **Bedenken**, des —s, pl. Bedenken, n. 1) das Nachdenken, Nachſinnen, darüber, Uiberlegung, 2) Unſchlüſſigkeit, Zweifel, Anſtand, B. tragen, ohne alles B., 3) ein über eine zweifelhafte Sache gefälltes Urtheil, Theol. B., Juriſt. B., ein B. einhohlen, ſein B. von ſich ſtellen. **Bedenkfriſt**, B. zeit, Zeit ſich darüber zu bedenken. **Bedenklich**, 1) bedenkend, nachdenkend, beſorglich, 2) gefährlich, mißlich. **Bedenklichkeit**, 1) das Bedenklichſein, 2) Zweifel, Anſtand, 3) mißliche Beſchaffenheit.

Bedeuten, 1) belehren, zurechtweiſen, 2) kanzl. befehlen, 3) bezeichnen, anzeigen, ausdrücken, 4) **zu bed. haben**, a) auf ſich haben, wichtig, erheblich ſein, b) von Folgen ſein. **Bedeutend**, was Aufmerkſ. verdient, Wichtigkeit zeigt, wichtig iſt Mann, Miene, Wort. **Bedeutſam**, vielbedeutend, hochwichtig, Miene, Wort. **Bedeutſamkeit**, hohe Bedeutung, hohe Wichtigkeit. **Bedeutung**, 1) ein ≈ oder mehrfacher Begriff von einer Sache oder einem Worte, 2) Anzeige von einer künftigen Sache, 3) Wichtigkeit, ein Mann von Bedeutung.

Bedielen, mit Dielen belegen. — **Bedienen**, **ihn**, 1) ihm Dienſte leiſten, 2) bei etwas aufwarten, 3) für ihn arbeiten, **ihm bedient ſein**, 4) **ein Amt bed.**, es bekleiden, verſehen, verwalten, 5) **Kanonen bed.**, ſie reinigen, laden, losbrennen, 6) **ſich bed.**, ſich ſelbſt die nöthigen Dienſte leiſten, 7) **ſich deſſen bed.**, davon Gebrauch machen. **Bedient**, in den Zuſtand des Dienens verſetzt, mit dem Geſchäfte des Dienens beauftragt, dah. a) **ihm bedient ſein**, in ſ. Dienſten ſtehen, b) **der Bediente** und **ein Bedienter**, 1) ein Solcher, der mit dem Geſchäfte des Dienens beauftragt iſt, nur in einigen Zuſammenſetzungen, z. B. **Civil ≈ und Poſtbedienter**, ein Mann, der mit einem Civil ≈ und Poſtdienſte beauftragt iſt, 2) der Diener und Aufwärter eines Herrn, als niedriger Diener. Daher kommt es, daß ſich jeder **Bedienter** einen **Diener**, aber nicht jeder **Diener** einen **Bedienten** nennt, und daß man ſich auch in Briefen **wohl** einen **Diener**, aber nicht einen **Bedienten** nennt. — **Bedienten tracht**, Kleidungsart, welche die Herrſchaft für ihre Bedienten gebraucht, Livree. **Bedienung**, 1) das Bedienen, die Aufwartung, 2) alle Bedienten, die Je=

mand hat, 3) Bedienſtung, Amt. — Bedienſten, mit einem Dienſte oder Amte verſehen. Ihm bedienſtet ſein, in ſ. Dienſten ſein.

Beding, Bedingung, kommt nur ſo vor: mit dem Beding, unter dem Bedinge. **Bedingen**, bedung, bedungen, 1) halb und halb dingen, 2) verabreden, ausmachen, 3) über den Preis einer Sache einig werden, 4) zur Bedingung machen, 5) eine Bedingung ausdrücken, 6) als Bed. vorausſetzen, poſtuliren, ein **bedingter** (nicht bedungener) Satz. **Bedingniß**, des —ſſes, pl. —ſſe, n. die Bedingung. **Bedingt**, (nicht **Bedungen**) durch eine Bedingung eingeſchränkt, Satz, Verſprechen. **Bedingt**, unter irgend einer Bedingung annehmen. — **Bedingung**, conditio, 1) das Bedingen, 2) Das, was man bedingt und unter deſſen Vorausſetzung man etwas thut, ſchwere B. machen und eingehen, 3) Das, wodurch etwas begreiflich oder möglich wird, die Sonne iſt die B. des Tages. **Auf Bedingung**, à Condition, **annehmen**, ſo annehmen, daß man es wieder zurückgeben darf.

Bedlamit, Tollhäusler, Mitglied des Londner Irrenhauſes. **Bedlam**, vorm. Kloſter der h. Maria von Bethlehem. — **Bedornen**, 1) mit Dornen verſehen, Baum, Zaun, 2) mit Widerwärtigkeiten begleiten, bedornter Lebensweg, poet. — **Bedrängen**, ſehr drängen. **Bedrängte Lage**, voll Sorgen und Verlegenheiten. — **Bedräuen**, poet. für **Bedrohen**. — **Bedrohen**, 1) **ihn mit etwas**, ihm damit drohen, 2) **die Veſtung bedr.**, ſie angreifen wollen. **Bedrohlich**, bedrohend, drohend. — **Bedrucken**, voll drucken. — **Bedrücken**, ſehr drücken. **Bedrückung**, ſchwere Beläſtigung.

Beduinen, herumziehende räuberiſche Araber. — **Bedur**, das harte B, die harte Tonart, entg. **Bemoll**. — **Bedüften**, mit Duft erfüllen, den Duft hinangehen laſſen, parfümiren. — **Bedüngen**, bedüngte, bedüngt: mit Dung oder Dünger bedecken, verſch. **Bedingen**. — **Bedünken**, ſcheinen, videri: **wie mir oder mich bedünkt**, wie es mir ſcheint oder vorkommt: **wie ich mir bedünken laſſe**, wie ich dafür halte: **nach meinem Bedünken**, Erachten. Doch veraltet dieß immermehr. — **Bedürfen**, c. Gen. einer Sache: ſie nöthig haben. **Es bedarf**, Imperf. c. Gen. es iſt nöthig, erforderlich. **Bedürflich**, nöthig, erforderlich. **Bedürftig**, einer Sache, der Hülfe, der Unterſtützung bedürfend, ſteht nie ohne die genannte Sache, verſch. **Dürftig**. — **Bedürfniß**, des —ſſes, pl. —ſſe, n. 1) der Zuſtand, in welchem man einer Sache bedarf, 2) Das, deſſen man bedarf, nöthige, unentbehrliche Dinge, **Bedürfniſſe des Lebens**, res ad vitam necessariae, 3) Erforderniß, Verlangen der Natur, desiderium naturae, quod natura desiderat.

Beeiden, mit einem Eide beſtätigen. — **Beeidigen**, durch einen Eid verpflichten. — **Beeifern**, ſich, ſich eifrig bemühen oder beſtreben, zu. — **Beeinträchtigen, ihn**, ihm Eintrag oder Unrecht thun, in ſ. Rechte eingreifen. **Beeiſen**, 1) v. **Eis**: mit Eis bedecken, beeiſete Fluren, 2) v. **Eiſen**: mit Eiſen verſehen, beeiſete Stiefel. — **Beelzebub**, hebr. der Fliegenfürſt, Oberteufel. — **Beenden**, **Beendigen**, zu Ende bringen. — **Beengen**, beklemmen, beſchränken. — **Beerben**, **ihn**, von ihm erben, ſein Erbe ſein. **Beerbt**, der Erben hat. — **Beerdigen**, poet. **Beerden**, zur Erde beſtatten, begraben, humare.

Beere, pl. —n, f. die fleiſchige und meiſtens runde, ſaftige Frucht vieler Gewächſe. **Beer=blau, =gelb, =grün**, n. blaue, gelbe, grüne Saftfarbe. **Beerwein**, Wein wieder auf friſche Beeren gegoſſen und dadurch verſtärkt. — **Beet**, des —es, pl. —e, n. etwas erhöhter und abgetheilter Gewächsplatz. **Beeten**, in Beete abtheilen, verſch. **Beten**. — **Beete**, pl. —n, f. die rothe Rübe, Runkelrübe, beta vulgaris.

Befächeln, mit dem Fächel abkühlen. — **Befächſern**, mit Fächſern belegen. — **Befähigen**, fähig machen. — **Befahrbar**, was befahren werden kann. **Befahren**, 1) einen Weg, auf ihm fahren, 2) einen Ort mit etwas, es auf ihn hinfahren, 3) die Berggrube, ſie beſuchen und beſichtigen. — **Befahren**, befürchten, ſich **eines Unglücks** bef., ein Ungl. befürchten. — **Befallen**, mich, dich, ihn, ſie, von wirklichen oder ſcheinbaren Uibeln: anfallen, überfallen, angreifen. Es befällt mich Fieberfroſt, es befiel ihn Furcht und Entſetzen, der Mehlthau befällt den Flachs, von einer Krankheit befallen werden, das Feld iſt mit Schnee befallen. — **Befalzen**, mit einem Falze verſehen. — **Befangen**, nur gew. als Part. pf. pass. 1) verwickelt, verflochten, 2) mit darunter begriffen, 3) davon eingenommen, **in Vorurtheilen befangen**. — **Befaſſen**, 1) begreifen, betaſten, 2) umfaſſen, in ſich faſſen, 3) **ſich damit bef.**, ſ. d. abgeben oder beſchäftigen, ſich darein mengen.

Befechten, gew. **Anfechten**, beſtreiten. — **Befedern**, 1) mit Federn verſehen, 2) Federn daran bringen, federig machen. — **Befehden**, 1) bekriegen, 2) beſtreiten, angreifen, 3) ſich bef., einander bekriegen. — **Befehl**, des —s, pl. —e, m. 1) der Ausſpruch oder Wille eines Obern und Mächtigern, 2) die Gewalt, Herrſchaft, Anführung, 3) der Wille, das Belieben, **ich ſtehe zu Befehl! was ſteht Ihnen zu Befehl?** — **Befehlen**, du befiehlſt, er befiehlt, ich befahl, Conj. ich beföhle, befohlen befiehl (nicht befehle), 1) Untern und Geringern ſeinen Willen bekannt machen, daß ſie etwas thun oder laſſen ſollen, 2) gebieten, herrſchen, 3) befehligen, anführen, 4) verlangen, belieben, 5) anvertrauen, **Gott befohlen!** wofür jetzt gew. **Empfehlen**. — **Befehligen**, 1) ihn wozu, mit Befehl verſehen, 2) das Kriegsheer anführen, kommandiren, auch ohne Beiſatz, 3) Anführer ſein. **Wer befehligt? Wer kommandirt?** — **Befehlshaber** (vielleicht gefälliger, ohne **Haber**) 1) Befehliger, des Heeres, Kriegsbefehler, Kommandör, General, 2) Bevollmächtigter. **Befehlshaberiſch**, befehleriſch, gebieteriſch. **Befehlshaberſchaft**, Kriegsbefehl, Kommando. **Befehlshaberwürde**, Feldherrnwürde, imperium. **Befehlsform, =weiſe**, f. der Imperativ. **Befehlsweiſe**, adv. in Form eines Befehls.

Befeilen, mit der Feile bearbeiten. — **Befeinden**, feindlich behandeln. — **Befeſtigen**, ſ. unten **Beveſtigen**. — **Befeuern**, feurig, muthig machen, anfeuern. — **Befiedern**, mit Gefieder verſehen. — **Befinden**, befand, befunden, 1) nach vorgängiger Unterſuchung finden, erkennen, beurtheilen, 2) **es für gut bef.**, für gut halten oder erkennen, 3) **ſich befinden**, a) an einem Orte, in Lage, Zuſtand und Umſtänden ſeyn, ſich wohl oder übel befinden, b) ſich verhalten, beſchaffen ſein, die Sache verhält ſich ſo. **Das Befinden**, 1) die Beſchaffenheit der Sache, 2) der Geſundheitszuſtand, **nach Befinden** der Umſtände, **wie** iſt Ihr Befinden?

Befindlich, ſich wo befindend; wo vorhanden, wo liegend. Das Wörtchen ſich gehört nicht dazu.

Beflecken, 1) Schmutzflecken daran bringen, 2) beſchmutzen, verunreinigen, 3) entſtellen, ſchänden, 4) lederne Flecke daran ſetzen. — **Befleißen**, befliß, befliſſen, und **Befleißigen**, befleißigte, befliſſen, (ungew. befleißigt), ſich einer Sache, c. Gen. ſich der Tugend, der Künſte, richtiger als auf die T., auf die K. Ich bin ſehr befliſſen, des Lernens, zu lernen. Der ſchönen Ww. **Befliſſener**. — **Befloren**, mit Flor verſehen, bedecken, behängen, überziehen. — **Beflügeln**, 1) mit Flügeln verſehen, 2) beſchleunigen.

Befolgen, eine Sache, ſich danach richten, Befehl, Beiſpiel, Rath, Vorſchrift. **Befolger**, vorm. Thäter. — **Befördern**, 1) förder oder vorwärts bringen, 2) weiter ſchaffen, an ſeine Behörde ſenden, ſpediren, 3) beſchleunigen, 4) dem Ziele näher bringen, 5) forthelfen, zu einem Amte oder Dienſte verhelfen. **Beförderer**, 1) der guten Sache, meines Glücks, 2) Weiterſender der Waaren, Speditör. **Beförderlich**, behülflich, dienlich. **Beförderung**, 1) weitere Verſendung der Waaren, Spedition, 2) weitere Anſtellung oder Verſorgung.

Befrachten, mit Fr. verſehen oder beladen, Wagen, Schiff, Laſtthier. — **Befragen**, 1) ihn genau fragen, 2) ſich befr. a) ſich erkundigen, b) ſich beſprechen. — **Befreien**, 1) frei machen, von den Banden, aus dem Kerker, 2) frei laſſen, aus der Gefangenſchaft, 3) poſt= oder frachtfrei machen, frankiren. — **Befreiheiten**, mit Freiheiten begaben, privilegiren. — **Befremden**, Imps. es befremdet mich, kommt mir fremd, ſonderbar, unglaublich vor. **Befremdlich**, was befremdet. — **Befreunden**, 1) in freundſchaftl. Verhältniſſe bringen, 2) ſich befr., in fr. V. treten. Ihm, mit ihm befreundet, mit ihm verwandt. — **Befrieden**, ein Land, im L. den Frieden wieder herſtellen, pacare terram. — **Befriedigen**, 1) einen Ort befrieden, umzäunen, ummauern, beveſtigen, 2) Gläubiger zufrieden ſtellen, 3) Wünſche erfüllen, 4) Zornige beruhigen, beſänftigen, 5) genügen, der Erwartung entſprechen. — **Befrohnen**, mit Frohn= oder Zwangsdienſten belegen. — **Befruchten**, 1) fruchtbar machen, 2) mit Früchten verſehen. Geheime **Befruchtung** der Pflanzen, Kryptogamie.

Befugen, ihn wozu berechtigen. **Befugt**, 1) berechtigt, 2) rechtmäßig. **Befugniß**, das Recht dazu. — **Befühlen**, überall durch Fühlen unterſuchen. — **Befund**, des —es, ohne pl. m. das Befinden, der gefundene Zuſtand. — **Befurchen**, mit Furchen bezeichnen. — **Befürchten**, 1) eine Sache fürchten, daß ſie geſchehen werde, 2) ſich eines Dinges befürchten, ein Ding befürchten. **Befürchtniß**, Gegenſtand des Befürchtens. **Befürchtung**, Beſorgniß.

Beg, Türk. ein gebietender Herr, Vogt, Ortspfleger. **Beglerbeg**, Obervogt, Landpfleger. — **Begaben**, 1) mit Gaben, mit einer Mitgift, mit Vorzügen verſehen, dotiren, 2) ſich übel beg., ſich übel zurichten. — **Begaffen**, gaffend beſehen. — **Begaunſen**, beſtehlen, rabb. — **Begatten**, ſich, ſich zur Fortpflanzung ſeines Geſchlechts vereinigen. **Begattungstrieb**, Fortpflanzungstrieb. — **Begaunern**, gauneriſch betrügen.

Begeben, begab, begeben, ſich, 1) ſich wohin verfügen, 2) ſich ereignen, ſich zutragen, geſchehen, 3) ſich deſſen beg., es aufgeben, davon abſtehen. **Begebenheit**, was ſich begibt oder

was geſchieht, was ſich begeben hat oder was geſchehen iſt. **Begebniß**, n. Begebenheit. — **Begegnen**, mit ſein: 1) ihm zufällig entgegenkommen, 2) widerfahren, zuſtoßen, 3) entgegenwirken, vorbeugen, abzuhelfen ſuchen, 4) ſich ſo und ſo gegen ihn betragen. **Begegniß**, ſ. Ereigniß, Begebenheit. — **Begehen**, beging, begangen, mit haben: 1) einen Ort, daran hin und her gehen, um ihn zu beſichtigen, Feld, Grenzen, 2) feiern, Feſt, Geburtstag, 3) thun, ausüben, verüben, Laſter, Mord, 4) ſich, ſich begatten. — **Begehr**, n. das Begehren. — **Begehren**, 1) heftig verlangen, ſich danach ſehnen, 2) ſein Verlangen danach äußern, darum anhalten, 3) als Schuldigkeit, fordern. **Begehrlich**, gewohnt, immer von Andern zu begehren. **Begehrungsvermögen**, Hauptvermögen der Seele, welches die Neigungen und Abneigungen unter ſich begreift. — **Begeiſtern**, 1) mit Geiſt, mit Kraft, Stärke, Muth u. lebh. Empfindungen erfüllen, 2) die Einbildungskraft erhitzen, ſchwärmeriſch machen. **Begeiſterung**, 1) erhöhte Geiſteskraft, 2) lebhaftere Einbildungskraft, 3) überſpannte Einbildungskraft, ſchwärmeriſche Empfindungen.

Begierde, poet. **Begier**, f. das lebh. ſinnl. Verlangen **nach** einer Sache. **Begierig**, ſinnlich verlangend, **nach** etwas, etwas zu ſehen. **Begierlich**, geneigt zu ſinnlichem Verlangen. **Begierlichkeit**, Geneigtheit zu ſinnl. Verlangen. — **Begießen**, begoß, begoſſen: mit einer Flüſſigkeit übernäſſen. — **Beginn**, des —es, m. der Anfang, den eine Sache nimmt und den man mit einer Sache macht, mehr in der höhern S. **beginnen**, begann, altd. begonnte, begonnen: anfangen, den Anfang machen und nehmen, auch mehr in der höhern u. poet. S.

Beglaſen, mit Glas- oder Spiegelwänden verſehen. — **Beglasäugeln**, **begläſeln**, ſcherzh. durch Fernglas oder Brille betrachten. — **Beglauben**, **Beglaubigen**, glaubwürdig machen, legitimiren, vidimiren. **Beglaubigungsſchreiben**, Kreditiv, Kredenzſchreiben. **Beglaubt**, glaubwürdig, zuverläſſig, Mann, Zeugniß, Form, Hand. — **Begleiten**, 1) ihn, ihm das Geleit geben, mit ihm gehen oder reiſen, 2) zugleich mit oder neben einer andern Sache geſchehen, 3) mit der Hauptſtimme zugleich ſingen oder ſpielen, akkompagniren, 4) ein Amt **begleiten**, richtiger **bekleiden**. — **Begleitung**, die begleitende a) Perſon und b) Stimme.

Begnaden, poet. für **Begnadigen**, **ihn**, 1) ihm Gnade erweiſen, 2) ihm aus Gnaden etwas verleihen, 3) ihm aus Gnaden die Strafe erlaſſen oder das Leben ſchenken. — **Begnügen**, **ſich damit**, damit genug haben oder zufrieden ſein. **Begnüglich**, leicht zu begnügen, mit Wenigem zufrieden.

Begrabbeln, ſ. unten **Bekrabbeln**. — **Begraben**, begrub, begraben: in das Grab legen, beerdigen, zur Erde beſtatten. **Begräbniß**, 1) Beerdigung, 2) Beerdigungsplatz. — **Begraſen**, 1) mit Gras bekleiden, 2) das Gras abfreſſen, 3) ſich **begraſen**, a) ſich dick mit Gras anfreſſen, b) ſeinen Vortheil dabei finden. — **Begraut**, poet. vor Alter grau geworden.

Begreifen, begriff, begriffen, 1) befühlen, betaſten, das Vieh, daran hin und her greifen, um ſeine Fettigkeit zu prüfen, 2) umfaſſen, umſpannen, 3) mit einſchließen, mit darunter verſtehen, 4) in ſich begreifen, enthalten, faſſen, ſchließen, 5) mit dem Verſtande begreifen, gründlich einſehen, verſtehen. **Begriffen ſein**, in oder über der Arbeit, im Anmarſch, auf

der Reiſe, damit beſchäftigt, darin befindlich. **Begreiflich**, was ſich mit dem Verſtande begreifen läßt, faßlich, deutlich, klar. **Begriff**, des —es, s, pl. —e, m. 1) die völlige Bereitſchaft zu einer Handlung, ich bin oder ſtehe eben im Begriffe auszugehen, 2) der Raum oder Umfang, der Mehreres in ſich begreift, des Hauſes, der Stadt, 3) der Inbegriff, Inhalt, der Mehreres kurz zuſ. faßt, der chriſtl. Lehre, 4) jede Vorſtellung der Seele, da ſie die Merkmahle eines Dinges begreift, zuſ. faßt und ſich als ein Ganzes vorſtellt, klarer, dunkler Begriff, ich kann mir keinen B. davon machen. **Begriffs —angabe, = beſtimmung**, Definition, —**fach**, Kategorie, —**forſcher**, ſpekulativer Philoſoph, —**geſellung**, Verbindung verwandter Begriffe, Ideenaſſociation.

Begrenzen, Begränzen, ihn, 1) ihn mit Gr. verſehen, Acker, Wieſe, 2) ihm Gr. ſetzen, der Habſucht, den Leidenſchaften, 3) beſchränken, Muße. **Beſchränkt**, bornirt, von geringem Umfange, Einſichten, Kopf. — **Begrübeln, etwas**, darüber grübeln oder tief nachdenken. — **Begründen**, 1) mit veſtem Gr. verſehen, neues Lehrgebäude, 2) mit Gründen belegen, beweiſen, 3) den Grund angeben. — **Begrünt**, grün bewachſen, mit Grün überzogen. — **Begrüßen**, 1) mit einem Gruß empfangen, bewillkommnen, 2) **ihn darum begr.**, aus Höflichkeit ſeine Einwilligung erbitten.

Begucken, ihn, etwas, neugierig beſehen. — **Begünſtigen, ihn**, 1) ihm Gunſt erweiſen, erzeigen, 2) ihm förderlich und behülflich ſein, Umſtände, Witterung. — **Begutachten**, mit einem G. verſehen, ein G. darüber ertheilen oder ausſtellen. — **Begütert**, 1) mit Gütern oder zeitl. Vermögen verſehen, 2) mit G. oder liegenden Gründen angeſeſſen ſein.— **Begütigen**, poet. **Begüten**, gut machen, beruhigen, beſänftigen.

Behaaren, 1) mit Haaren verſehen, 2) ſich beh., a) Haare bekommen, b) Haare an ſich bringen. **Behaart**, a) mit Haaren und b) feinen Härchen beſetzt, pubescens, Pflanze. — **Behacken**, mit der Hacke 1) bearbeiten, 2) die Erde herum auflockern. — **Behadern**, 1) beſtreiten, 2) mit H. oder Lumpen behängen. — **Behaftet**, mit etwas: ein Uibel an ſich habend. — **Behagen**, angenehme Empfindung erwecken, gew. Imps. **es behagt mir**, thut mir wohl oder nicht wohl, gefällt mir, ſteht mir an. **Behagen** daran finden. **Behaglich**, was wohlthuende Empf. erweckt. **Behaglichkeit**, wohlth. Empf. — **Behalten**, hielt, gehalten, 1) nicht wieder von ſich oder zurückgeben, im Beſitze bleiben, 2) behaupten, Oberhand, Recht, Sieg, 3) **bei ſich beh.**, verſchweigen, nicht bekannt machen, 4) **im Gedächtniß beh.**, merken. **Behälter**, m. 1) Ort zum Aufbewahren, Fiſch=, Waſſerbehälter, 2) ein Schrank zu Kleidern. **Behältniß**, n. Aufbewahrungsort für Vorräthe, Waaren, wilde Thiere. **Behältlich**, behaltbar, was leicht zu behalten iſt. **Behaltſam**, fähig oder geſchickt etwas zu behalten, Jüngling, Gedächtniß.

Behämmern, mit dem H. bearbeiten. — **Behandeln**, 1) mit den a) Händen und b) Geiſteskräften bearbeiten, Teig, Geſchäft, 2) ihm wohl oder übel begegnen, 3) im Handel bedingen oder richtig machen, um den Preis einig werden, Waare. — **Behändigen**, 1) richtiger: einhändigen, übergeben, 2) belohnen. — **Behang**, pl. Behänge, m. 1) Das, womit eine Sache behängt iſt, 2) die herabhängenden Ohren des Hüh=

nerhundes. — **Behängen**, 1) mit einem Anhange bedecken, 2) den Jagdhund, ihm das Hängſeil anlegen, 3) ſich damit beh., a) etwas an ſich hängen, b) ſich mit einlaſſen. — **Beharken**, mit der Harke oder dem Rechen bearbeiten. — **Beharnen**, mit ſeinem Harne benetzen, bepiſſen. — **Beharniſchen**, mit einem Harniſch verſehen. — **Beharren**, 1) fortfahren zu harren oder zu bleiben, 2) ſtandhaft bleiben, aushalten, 3) darauf beſtehen, auf ſ. Meinung, bei ſ. Vorſatze. **Beharrlich**, fortdauernd, ſtandhaft. **Beharrlichkeit**, Standhaftigkeit, ſtandh. Fortdauer. — **Beharſchen**, mit ſein: 1) hart werden, 2) gefrieren.

Behauben, mit Haube verſehen, Haube aufſetzen. — **Behaupten**, entw. v. alten **behaben**, veſthalten, oder v. **Haupt**, Kopf, alſo glſ. es mit ſeinem Kopf oder Steifſinne durchſetzen wollen, 1) fortwährend bejahen oder verſichern, Meinung, Gegentheil, 2) fortwährend gegen Anfechtung behalten, Schlachtfeld, Veſtung, 3) ſich beh., ſich im Beſitz einer Sache erhalten. — **Behauſen**, 1) in ſ. Haus aufnehmen, beherbergen, 2) ſich beh., ſich ein Haus kaufen, ſich anſäßig machen. **Behauſet**, **Behaust**, 1) mit einem H. verſehen, die behauste Schnecke, 2) anſäßig, angeſeſſen. **Behauſung**, 1) Aufnahme in ſ. Haus, 2) Wohnung. — **Behäuſen**, die Uhr mit einem Gehäuſe verſehen. — **Behäuten**, mit einer Haut oder neuem Leder überziehen.

Behelf, des —es, pl. —e, m. 1) etwas, womit man ſich zu helfen ſucht, 2) Ausflucht, Entſchuldigung. **Behelfen**, ſich, 1) ſich zu helfen ſuchen, 2) damit auskommen oder zufrieden ſein. — **Behelligen**, v. **hellig**, läſtig: beläſtigen, Beſchwerde verurſachen, beſchwerlich fallen, durch vieles Bitten und Fragen. — **Behelmen**, mit einem H. verſehen, behelmtes Haupt. — **Behemden**, mit einem H. oder mit Hemden verſehen. — **Behemoth**, hebr. ein großes Thier, viell. der Elefant. — **Behende**, hurtig und geſchickt. — **Behenken**, behängen. — **Beherbergen**, bei ſich aufnehmen, ihm H. geben. **Beherrſchen**, 1) Herrſchaft über etwas haben oder führen, Land, Leidenſchaften, 2) **einen Ort**, über ihn emporragen, ſo daß man ihn glſ. beherrſchen, dominiren kann, die Anhöhe beherrſcht die Stadt, 3) **ſich** beh., ſeine Begierden und Leidenſchaften bezähmen. — **Beherzigen**, zu H. nehmen, gefühlvoll erwägen. — **Beherzt**, 1) mit goldenen und ſilbernen Herzen beſchenkt und umgeben, beherztes Marienbild, 2) herzhaft, muthvoll. **Beherztheit**, Herzhaftigkeit. — **Behetzen**, 1) das Wild, es mit Hunden hetzen, 2) den Wald, das Wild im Walde hetzen.

Behindern, kanzl. für hindern, verhindern. — **Behner**, **Behnerich**, **Behnert**, langrunder, geflochtener Weidenkorb, mit hölz. Querbügel in der Mitte. — **Behohnlächeln**, ihn, ihn höhniſch belächeln. — **Beholfen**, der ſich leicht zu helfen weiß. — **Beholzen**, 1) mit Holz verſehen, ſich, den Ofen, 2) mit hölz. Pfählen verwahren, einen Deich, 3) einen Wald, den Anflug des Holzes darin befördern, 4) ſich beh., ſtark in das Holz treiben oder wachſen. — **Behorchen**, ihn, es, heimlich darauf horchen. — **Behör**, n. Zubehör, Zugehör, Alles, was dazu gehört. **Behörde**, f. 1) das Zubehör, was dazu gehört, der Apparat, 2) das Gehörige, was ſich gehört oder geziemt, 3) der Ort, wohin eine Sache gehört, den Brief an ſ. Behörde beſorgen, 4) die Gerichts- oder Landesſtelle, wo ein Rechtsſtreit hingehört, Inſtanz.

Behuf, des —es, pl. —e, m. anſtatt Behulf, 1) Nutzen, Vortheil, 2) Bequemlichkeit, Gebrauch. Kommt gew. nur mit zum oder c. Gen. vor: zum B. der Fußgänger, des Waiſenhauſes, **Behufs** dieſer Anſtalt. **Das Behufige**, Erforderliche, Dienliche, kanzl. — **Behuft**, mit Hufen verſehen. — **Behulf**, des —es, n. womit man ſich behülft, Hülfsmittel, gem. A. **Behülflich**, 1) der gern hülft, **behelflich ſein**, helfen, 2) insg. für **beholfen**, der ſich leicht zu helfen, zu benehmen weiß. — **Behuten**, mit einem H. verſehen. — **Behüte!** behüte Gott! o nein! — **Behüten**, 1) behuten, Feld, Wieſe, das Vieh darauf weiden laſſen, 2) bewachen, bewahren, beſchützen. **Behutſam**, bemüht, ſich vor Gefahr oder Fehlern zu hüten. **Behutſamkeit**, das Bemühen, ſich vor G. oder F. zu hüten.

Bei, ſonſt auch **Bey**, drückt eine Nähe aus und ſteht bei Ort, Zeit und andern Dingen, a) als Vorſetzwort oder Praep. c. Dat.: er wohnt **bei mir**, **bei dem** Hauſe iſt ein Garten, **bei den** Alten war es nicht ſo, **bei der** ganzen Sache, **bei Weitem**, **bei** alledem, richtiger **bei dem** Allen, d. h. alles deſſen ungeachtet: weder bei Tag noch bei Nacht, bei guter Zeit, bei frühem Morgen, bei Zeiten, bei Gott! bei meiner Seele! bei meiner Treue! b) als Adv. oder Nebenzeitwort ohne Kaſus: bei 100 Mann, bei 1000 Thaler, bei 3 Schuh tief. — In Zuſammenſetzungen mit Zeitwörtern iſt es eine trennbare Vorſylbe und bezeichnet eine Nähe, Nachbarſchaft, Annäherung, nahe Verbindung.

Beiarbeiter, Hülfs= oder Mitarbeiter. — **Beibehalten**, bei ſich, in Verbindung, in Verkehr mit ſich behalten. — **Beibiegen**, bog, gebogen, kanzl. für beifügen, beiſchließen. — **Beibinden**, band, gebunden, mit daran binden. — **Beiblatt**, n. gedruckte Beilage. — **Beibote**, Nebenbote. — **Beibringen**, brachte, gebracht, 1) herbeibringen, =ſchaffen, 2) an oder in ihn bringen, Gift, Stoß, 3) deutlich und verſtändlich machen, daß er es faßt und behält, Sprache, Kunſt.

Beicht, **Beichte**, pl. —n, f. 1) Bekenntniß, beſ. 2) Sündenbekenntniß, vor dem Abendmahlsgenuße, 3) Beichtformel. **Beichten**, 1) bekennen, beſ. 2) ſeine Sünden bekennen. **Beichtiger**, 1) Beichter, Beichtgänger, Beichtkind, 2) Beichthörer, Beichtvater. **Beicht —geld**, **=groſchen**, **=pfennig**, Geld für die Anhörung der Beicht, **—ſtuhl**, Kirchenſtuhl, wo der Geiſtliche die Beicht anhört.

Beide, Gen. beider, Dat. beiden, m. f. n. wird immer nur von zwei beſtimmten Perſonen und Sachen geſagt, 1) **alle zwei**, N. beide Aeltern, die beiden Aeltern, meine beiden Geſchwiſter, G. beider Aeltern, beiden A., D. meinen beiden A., Abl. mit beiden Händen, auf beiden Beinen, 2) **Beides**, wenn man zwei verſch. Sachen als ein Ganzes vorſtellt: Beides kann geſchehen, Beides will er haben, mit Beidem begnügt er ſich nicht, 3) **ſowohl als auch**: Beides, Gott und die Menſchheit, 4) einer von beiden, keines von beiden, wer von beiden, wird beiden nur klein geſchrieben, wenn das bezügliche Subst. vorhergeht, im Nichtfalle aber groß. **Beiderlei**, von beiden Arten. **Beiderſeitig**, von beiden Seiten, adv. **Beiderſeits**.

Beidlebig, an beiden Orten lebend, im Waſſer und auf dem Lande. **Beidlebiges Thier**, Amphibium. Iſt nicht erſt von **Göthe** und **Richter** gebraucht, ſondern ſchon von **Comenius**, vor mehr als 150 Jahren! — **Beidſchattig**, amphiscius, was ſeinen Schatten nach beiden Weltge=

genden hinwirkt. — **Beidrucken**, neben oder hinten hindrucken. — **Beidrücken**, neben hindrücken.

Beiern iſt eine Art des Läutens, da die Glocken unbeweglich bleiben, und nur die Klöppel nach gewiſſen Melodien an den Rand deſſelben angeſchlagen werden, um damit den heiligen Vorabend anzukündigen. — **Beieſſen**, n. ein Nebeneſſen, Nebengericht.

Beifall, des —s, m. Billigung der Worte und Handlungen eines Andern, B. geben, finden, haben, verſagen. **Beifallen**, fiel, gefallen, mit **ſein**: 1) einfallen, in das Gedächtniß kommen, 2) Beifall geben, ſeine Zufriedenheit zu erkennen geben, beipflichten, beiſtimmen, 3) ſeine Parthei thätig ergreifen, ihm zufallen, ad eum deficere. **Beifällig**, 1) was mir beifällt, in das Gedächtniß kommt, 2) was mir Beifall gibt. — **Beifang**, was man nebenher fängt, neben den Fiſchen z. B. Krebſe. — **Beifolgen**, bei oder zugleich mit folgen. — **Beifrau**, Hülfsfrau, beſ. für die Hebamme. — **Beifuge** f. was beigefügt iſt, Beilage, Zuſatz. **Beifügen**, 1) hinzufügen, = ſetzen, 2) beilegen, beiſchließen. **Das Beigefügte**, Beilage, Anhang. **Beifügiges Wort**, Adjektiv. — **Beifuß**, m. artemisia, eine einheimiſche gewürzh. Pflanze, in gebratene Gänſe geſteckt.

Beigang, pl. —änge, m. Nebengang in den Bergwerken. — **Beigeben**, gab, gegeben, gib: noch daneben zur Hülfe geben. — **Beigehen**, ſich beigehen **laſſen**, ſich beifallen oder einfallen laſſen. — **Beigehend**, beigefügt, mitfolgend. — **Beigeſellen**, 1) zu Andern geſellen, 2) ſich ihnen beig., ſich an ihre Geſellſchaft anſchließen. — **Beigethan**, zugethan, geneigt, gewogen.

Beiher, nebenher. **Beiher** —**ſtellen**, nebenher aufſtellen, —**ziehen**, nebenher abrichten. — **Beihülfe**, f. 1) Hülfsleiſtung, 2) Beiſteuer. — **Beikommen**, kam, gekommen, mit **ſein**: 1) zugleich mitkommen, erfolgen, 2) gleichkommen, gleich ſein, 3) nahe, zu Leibe kommen.

Beil, des —s, pl. —e, n. eiſernes Hauwerkzeug mit breiterem Blatt und kürzerem Stiel, als eine Art. — **Beilage**, f. 1) was zu einer Sache mit beigelegt wird, 2) was beiſeite gelegt und verwahrt wird, Depoſitum, niedergelegtes Geld. — **Beilager**, n. Vollzug fürſtlicher Vermählung. — **Beilaſt**, f. Beifracht, ſo viel jeder Seefahrer für ſich mitnehmen darf. — **Beiläufer**, 1) Ausläufer, Nebenbedienter, 2) geringes Nebending. **Beiläufig**, nebenbei, gelegentlich.

Beilegen, 1) eine Sache neben die andere legen, 2) beiſeite legen, aufheben, verwahren, 3) endigen, ſchlichten, 4) etwas von ihm behaupten, ihm beimeſſen, zuſchreiben, 5) ertheilen, 6) das Schiff gegen den Wind drehen. **Beilegungswort**, Beiwort, Adjektiv. — **Beileid**, n. Theilnahme an dem Leid oder Schmerz Anderer. — **Beiliegen**, lag, gelegen, mit **haben** und **ſein**: 1) neben dabei liegen, beiliegendes Schreiben, 2) bei ihr liegen, mit ihr der Liebe pflegen. — **Beilketafel**, Drucktafel, deutſches Billiard, ähnl. dem frz. Billiard.

Beim, bei dem, zuſ. gezogen, beſ. wenn kein Nachdruck darauf liegt und kein welcher nachfolgt: beim Eſſen, beim Haſe, beim Himmel! — **Beimann**, Cicisbeo, Mann, welcher die Frau des Andern ſtets begleitet und unterhält, ohne ihr Liebhaber zu ſein. **Beimännerei**, Cicisbeat. — **Beimeſſen**, maß, gemeſſen, 1) beilegen, zuſchreiben, ihm die Schuld, ſeinem Unverſtande, 2) **ihm Glauben beim.**,

glauben. — **Beimiſchen**, dem Weine Waſſer, der Erzählung ſeine Bemerkungen.

Bein, des —es, s, pl. —e, n. 1) jeder Knochen d. h. harte und veſte Theil des thieriſchen Körpers, Kopfbein, Schlüſſelbein, Steißbein, beſ. 2) das Werkzeug des Stehens und Gehens (vergl. das Gr. *βαινειν*, gehen) das Dickbein und das Schienbein, der obere und untere Schenkel, nebſt dem ganzen Fuſſe, auf keinem Beine ſtehen können, ſich auf die Beine machen, 3) Das, worauf etwas Gemachtes ſteht, Tiſchbein, Stuhlbein. — **Arme und Beine brechen. Es dringt, geht durch Mark und Bein**, macht den empfindlichſten Eindruck. — **Ihm Beine machen**, zum Fortgehen bringen. **Kriegsheer** a) **auf die Beine bringen**, es aufbringen, b) **auf den Beinen haben**, im Dienſte haben, unterhalten. **Ihm ein Bein ſtellen oder unterſchlagen**, hinterliſtig eine Falle legen. **Ans Bein ſtreichen**, Verluſt zu verſchmerzen ſuchen. Meiſtens gem. A. **Bein — aſche**, Aſche von verbrannten Beinen oder Knochen, **—brecher**, großer Adler, der ſeinem Raube die Beine zerbricht, **—erzeugung**, Beinwuchs, Oſſifikation **—feile**, wundärztl. Werkzeug, um die Knochen zu befeilen, **—fäule**, Beinfäulniß, Knochenfraß, caries, — **harniſch**, Beinrüſtung, Beinſchiene, **—haus**, Behältniß ausgegrabener Gebeine, **—kleider**, Hoſen, auch Hoſen und Strümpfe, — **ſchelle**, eiſerne Fußfeſſel, **—ſchwarz** n. ſchwarze Farbe von gebranntem Elfenbein. **Beinern**, von Bein oder Knochen. **Beinicht**, den Beinen oder Knochen ähnlich, ſo hart und dürr. **Beinig**, 1) was Beine oder Knochen hat, beiniges Fleiſch, 2) was Füſſe hat, langbeinig, vierbeinig.

Beinahe, glſ. nahe bei, woran nicht viel fehlt, faſt. **Beinahig**, was beinahe geſchehen oder erfolgt wäre. — **Beiname**, m. ein Name, welchen man außer ſeinem Tauf- und Geſchlechtsnamen von einem beſondern Umſtand erhält, Ariſtides, mit d. B. **der Gerechte**, Friedrich, mit d. B. **der Große**. — **Beiordnen**, neben Andern anſtellen, koordiniren. — **Beipferd**, **Beiroß**, 1) überzähliges Pferd, wovon man im Nothfalle Gebrauch macht, 2) Handpferd, das neben dem Sattelpferde geht. — **Beipflichten**, ihm beiſtimmen, Recht geben. — **Beirath**, 1) guter Rath, welchen man Andern ertheilt, 2) überzähliger Rath. **Beiräthig**, der mit g. R. beiſteht oder beiſtehen kann. — **Beiräumen**, auf die Seite räumen. — **Be-irren**, kanzl. in Irrthum bringen. — **Beirücken**, 1) näher anrücken, 2) beifügen, mittheilen, einen Brief.

Beiſammen, bei einander, an demſ. Orte, ſein, ſtehen, wohnen, leben. — **Beiſaß**, des —ſſen, pl. —ſſen, m. 1) Bauer, der ſich kein Pferd halten kann, Hinterſaß, 2) Städter, der ohne Bürgerrecht bürgerl. Gewerbe treibt, Beiſitzer, Mitwohner, Schutzverwandter. — **Beiſatz**, des —es, pl. Beiſätze, m. was noch bei- oder dazu geſetzt wird, a) Spielgeld, b) Beſtimmungswort oder -ſatz, Appoſition. — **Beiſchießen**, ſchoß, geſchoſſen: beitragen, Geld.

Beiſchlaf, m. Nebenehe, unerlaubte Verbindung. **Beiſchläferinn**, Nebenweib, Kebsweib, Konkubine. — **Beiſchlag**, m. 1) falſche, nachgeſchlagene Münze, 2) unechte, ſchlechte Sache, 3) Baſtart, unehl. Kind, 4) kurze Treppe vor den Häuſern. — **Beiſchließen**, ſchloß, geſchloſſen, 1) verſchließen, gew. 2) mit einſchließen, beifügen, einen Brief. **Beiſchluß**, was man beigeſchloſſen, beigefügt hat. **Beiſchlüſſel**, (unerlaubter) Neben-

ſchlüſſel, Nachſchlüſſel. — **Beiſchmack**, Beigeſchmack, Nebengeſchmack. — **Beiſchmelzen**, ſchmelzte, geſchmelzt, mit dazu ſchmelzen. — **Beiſchreiben**, 1) nebenhin ſchreiben, 2) ein Nebenſchreiben beifügen. **Beiſchreiber**, Nebenſchreiber, Schreibgehülfe. **Beiſchüſſel**, f. Nebenſchüſſel mit einem Beieſſen. — **Beiſchuß**, m. Beitrag an Geld.

Beiſein, n. Anweſenheit, Gegenwart, in meinem B., ohne Jemandes B. — **Beiſeit**, **Beiſeits**, beiſeite oder bei Seite, auf die (nicht der) Seite, gehen, bringen, führen, legen, ſtellen. **Beiſeite**, f. Nebenſeite. — **Beiſetzen**, 1) nebenhin ſetzen, 2) die Leiche in die Gruft ſetzen, 3) die Segel ausſpannen. **Beiſitz**, m. 1) Nebenſitz, 2) das Recht, einer Sitzung oder den Sitzungen beizuwohnen. **Beiſitzen**, mit im Gerichte ſitzen. **Beiſitzer**, 1) Rathsglied, Aſſeſſor, 2) Beiſaß. — **Beiſorge**, f. 1) Mitſorge, 2) Vormundſchaft. **Beiſorger**, m. Vormund.

Beiſpiel, des —s, pl. —e, n. einzelner Fall, der zur Erläuterung einer Sache angeführt wird, Exempel, exemplum (v. eximere, aus Mehreren herausnehmen), 2) Handlung, die Andern zur Nachahmung dient oder nicht, gutes B., abſchreckendes B. — **Böſe Beiſpiele verderben gute Sitten.** Vergl. unten **Exempel**. — **Beiſpringen**, ſprang, geſprungen, mit ſein: ihm zum Dienſte herbeieilen, dienſtlich aushelfen.

Beißen, biß, gebiſſen, 1) zwiſchen die Zähne klemmen und verletzen, **nach ihm beißen**, ihn beißen wollen, **auf einen Knochen beißen**, ihn zwiſchen d. Z. klemmen, **um ſich beißen**, ſehr biſſig ſein, **in einen** ſauern Apfel beißen, ſich zu einer unang. Sache entſchließen, **in das Gras beißen**, umkommen, ſterben, 2) ſcharfe, ſtechende, brennende Empf. am Körper verurſachen, **Senf beißt**, iſt ſcharf, **Pfeffer** beißt auf der Zunge, **Rauch** in die Augen, es beißt und juckt mich auf der Haut, 3) ſcharf angreifen, beißender Witz, beißende Bemerkungen, 4) peinigen, plagen, Argwohn, 5) Vorwürfe machen, Gewiſſen, 6) ſich **beißen**, ſich heftig zanken. **Beißer**, m. 1) ſcherzh. die Zähne der kleinen Kinder, 2) Zänker, biſſiger Menſch. **Beißig**, gew. **Biſſig**, 1) gern beißend, 2) zänkiſch, unverträglich. **Beiß—korb**, Maulkorb für biſſige Thiere, **—zähne**, die vordern ſcharfen Zähne, Schneidezähne, **—zange**, Kneipzange.

Beiſtand, des —es, pl. Beiſtände, 1) Hülfe, die man mir leiſtet, 2) Perſon, die mir beiſteht und hilft, beſ. 3) gerichtl. Beiſtand, Anwalt. **Beiſtändig**, was Beiſtand oder Hülfe leiſtet. — **Beiſtechen**, das Schiff näher an den Wind halten. — **Beiſtecken**, 1) zu ſich ſtecken, 2) in das Loch oder Gefängniß ſetzen. — **Beiſtehen**, ſtand (ſtund), ſtände, (ſtünde), zur Seite ſtehen und Hülfe leiſten. **Beiſteherinn**, Hebamme. — **Beiſteuer**, f. Steuer oder Gabe in Geld, womit man einem Andern zu helfen ſucht. **Beiſteuern**, Geld dazu beitragen.

Beiſtich, des —es, pl. —e, m. eine Fiſchgrube in den Teichen oder Weihern. — **Beiſtimmen**, beipflichten, Beifall geben. — **Beiſtoß**, m. ſchmales Brettchen, ſchmale Leiſte an der Thür. — **Beiſtrich**, m. 1) ein Komma, 2) jeder andere Neben- oder Seitenſtrich. — **Beiſtrom**, m. Arm eines Stromes. — **Beiſtück**, n. 1) Nebenſtück, bei einem großen Ganzen, 2) Zulage, Zuwage beim Fleiſche.

Beite, f. die Wartzeit. **Beiten**, die Zeit abwarten. **Beithun**, 1) beiſeite thun, beilegen, verwahren, 2)

ſich beithun, ſich bei ihm einſchmeicheln, zuthätig ſein. — **Beitiſch**, m. 1) kleiner Tiſch, Nebentiſch, 2) Kammerherrntiſch, Marſchallstafel, ſcherzh. Katzentiſch, entg. Fürſten- oder Herrntafel. — **Beitrag**, des —s, pl. Beiträge, m. Mitwirkung zur Hervorbringung eines gemeinſch. Ganzen, 1) Beitrag an Geld, Lebensmitteln, Kleidungsſtücken ꝛc. 2) Beitrag an ſchriftſtelleriſchen Arbeiten, zur Vervollkommnung eines Werkes. **Beitragen**, trug, getragen: zu einem gemeinnützigen Zwecke mitwirken, durch beſtimmte Gaben an Geld ꝛc. **Beitragsfeſt**, Feſt, wozu Jeder das Seinige mit beiträgt oder mitbringt, Piknik. — **Beitreiben**, beitrieb, beigetrieben: eintreiben, durch Erinnern, Mahnen, Abhohlen und Zwangsmittel herbeiſchaffen, erheben, Abgaben, Steuern, ausſtehende Gelder. — **Beitreten**, tritt, getreten, tritt, nicht trete: 1) auf ſeine Seite treten, accedere alicui, 2) ihm beiſtimmen, ſeiner Meinung, dem Vertrage beitreten, es annehmen. **Beitritt**, m. Annahme des Vertrags. **Beitrittsurkunde**, Acceſſionalakte.

Beiurtheil, n. Nebenurtheil, das nur über Einen ſtreitigen Punkt des Endurtheils erkennt. — **Bauveſte**, f. kleine, daneben befindliche Veſtung, Citadelle, Fort. — **Beivormund**, des —es, pl. Vormünder, m. ein Nebenvormund, Kurator. — **Beiwache**, f. nächtliche Feldwache unterm Gewehr, Freilager, Frz. Bivouac. **Beiwachen**, bivouaquiren. — **Beiwagen**, m. ein Hülfswagen neben dem ordentl. Poſtwagen. — **Beiweg**, m. Nebenweg, ein Weg neben der ordentl. Heerſtraße. — **Beiwerk**, **Beiweſen**, Nebenwerk, Nebenſache. — **Beiwohnen**, 1) in ihm vorhanden ſein, die ihm beiwohnende Klugheit, 2) ehelichen Umgang pflegen, 3) abſichtlich dabei gegenwärtig ſein. — **Beiwort**, pl. Beiwörter, n. 1) ein näheres Beſtimmungswort, Adjektiv, 2) kanzl. für Titel oder Prädikat. **Beiwörtlich**, adjektiviſch. — **Beizeiten**, bei Zeiten, bei früher Zeit.

Beize, f. 1) das Beizen, die Jagd mit dazu abgerichteten Raubvögeln, Falken-, Reigerbeize, 2) das Beizen eines Körpers durch eine ſcharfe Flüſſigkeit. **Beizen**, v. **Beißen**: 1) abgerichtete Raubvögel gl ſ. auf andere Thiere beißen laſſen, einen **Falken** auf einen Haſen **beizen**, auf ihn hetzen, ſtoßen laſſen, dah. **Falkenbeize**, 2) von einem ſcharfen ätzenden Stoffe anfreſſen oder durchdringen laſſen, **gebeiztes Fleiſch**.

Bejagen, Feld, Wald, darauf, darin jagen. — **Bejahen**, 1) Ja dazu ſagen, Ja darauf antworten, entg. Verneinen, 2) von einem Ding etwas ausſagen, affirmiren. **Bejahlich**, bejahend, auf bejahende Weiſe. — **Bejahrt**, was viele Jahre hat, alt. — **Bejammern**, ſchmerzhaft beklagen. — **Bejochen**, mit dem Joche belegen, in das Joch ſpannen. — **Bejubeln**, mit Jubel empfangen oder begleiten.

Bekalken, mit Kalk bewerfen. — **Bekalmen**, das Schiff bekalmt, hat Windſtille und muß alſo liegen bleiben. — **Bekämpfen**, im Kampfe beſiegen. — **Bekannt**, glſ. ſehr gekannt: 1) was man kennt oder weiß, was Andere kennen oder wiſſen, es iſt bekannt, eine bekannte Sache, ich bin damit bekannt, du biſt Jedermann bekannt, 2) insg. vertraut, vertraulich, ſie thun ſehr bekannt mit einander. **Freunde und Bekannte**, Fr. und ſonſtige bek. Perſonen, amici atque noti. **Bekanntlich**, adv. wie bek. iſt, wie man weiß. **Bekanntmachung**, Publikandum. **Bekanntſchaft**, 1) das Kennen einer Sache oder Perſon, 2) Perſonen,

die man kennt. — **Bekanten,** 1) mit einer Kante, ſcharfen Ecke, Spitze verſehen, 2) ein Kleid mit Kanten oder Spitzen beſetzen.

Bekehren, 1) ſeine Neigung vom Böſen zum Guten lenken, ſittlich beſſern, 2) zur Annahme der chriſtl. Lehre bewegen, 3) **ſich bek.,** umkehren u. ſich beſſern. **Bekehrer,** Perſon, die Andere zur Annahme d. chriſtl. L. zu bewegen ſucht, Juden=, Heidenbekehrer. **Bekehrungs —anſtalt,** Anſtalt zur Verbreitung der chr. L., a) Proteſtant. Miſſionsanſtalt, b) Kathol. Propaganda **—bericht,** Nachricht vom Bekehrungsweſen, Miſſionsbericht, **—bote,** Miſſionär, **—botſchaft,** Miſſion, u. ſ. w. — **Bekennen,** 1) freywillig bekannt machen, geſtehen, ſeine That, ſeine Fehler, ſ. Diebſtahl, Mord, 2) **auf ihn bek.,** ihn als den Urheber oder Mitſchuldigen angeben, 3) **Farbe bekennen,** gleichfarbige Karten zuwerfen, 4) **Chriſtum bek.,** ſich öffentlich (vor Juden und Heiden) für ihn oder ſ. Anhänger erklären, 5) **ſich wozu bek.,** eingeſtehen oder erklären, daß man dieß oder das gethan habe oder damit in Verbindung ſtehe. — **Bekenner,** erklärter Anhänger einer Religion. **Bekenntniß,** ſ. offenes Geſtändniß ſeiner Verbrechen, 2) offene Erklärung und Darlegung ſeines Glaubens, Konfeſſion, Glaubensbekenntniß. **Bekenntnißbücher,** Bücher, die ein Bekenntniß des chriſtl. Glaubens enthalten. Symboliſche Bücher.

Beklagen, 1) laut bemitleiden, bedauern, den Tod des Freundes, 2) **ſich darüber bekl.,** Klage darüber führen, ſich darüber beſchweren. **Der Beklagte,** der gerichtlich verklagt iſt, entg. **Kläger.** — **Beklatſchen,** 1) mit Händekl. billigen, einen Einfall, 2) verklatſchen, verplaudern, verſchwatzen.

Bekleben, mit klebriger Maſſe überziehen oder beveſtigen. — **Bekleiben,** kleben bleiben, anwurzeln. — **Bekleiden,** 1) mit Kleidern verſehen, 2) überziehen, bedecken, behängen, beſchlagen, einfaſſen, ſtaffiren, 3) mit einem Amte verſehen, 4) ein Amt verwalten, (bildlich vom Amtskleide), verſch. **Begleiten.** — **Bekleiſtern,** 1) mit Kleiſter beſtreichen, 2) durch äußern Anſtrich verſchönern. — **Beklemmen,** 1) beengen und drücken, 2) beängſtigen und peinigen, **beklemmte,** drückende, **Umſtände, beklemmte,** bedrängte, **Lage, beklommenes,** banges, gepreßtes Herz. — **Beklemmung,** Beängſtigung auf der Bruſt, wie **Beklommenheit,** des Herzens.

Bekommen, bekam, bekommen, a) mit **haben:** von außenher empfangen, erhalten, Briefe, Gelder, Geſchenke, Zähne, Krankheit, Blattern, Fieber, b) mit **ſein:** 1) wohl oder übel bekommen, nützen oder ſchaden, Bewegung, Luft, Speiſe bekommt mir wohl, wohl bekomme es! es wird dir übel bekommen, 2) fortkommen, gedeihen, die Pflanzen. — **Bekorken,** Flaſchen mit Korkſtöpſeln verſehen. — **Bekoſten,** durch Koſten verſuchen, kredenzen. — **Beköſtigen,** mit der nöthigen Koſt, mit Speiſe und Trank verſehen. **Beköſtigung,** Verſorgung mit der n. K.

Bekräftigen, 1) mit Kraft verſehen, 2) beſtärken, beſtätigen, zuverläſſig machen. **Bekräftigungseid,** Juramentum assertorium. — **Bekrauten,** den Acker, ihn des Krautes berauben, das Kr. darauf abſchneiden. **Bekräutert,** mit Kräutern bewachſen.

Bekreiſen, ein Gehölz rund umgehen. **Bekrelen,** bekratzen. — **Bekreuzen,** a) mit Kreuzen und b) mit dem h. Kreuze bezeichnen, beſſer als **Bekreuzigen.**

Bekriechen, kroch, gekrochen: den Baum, daran herumkriechen. — **Bekriegen**, kriegte, gekriegt, 1) mit Krieg überziehen oder heimſuchen, 2) beſtreiten, anfechten. — **Bekrippen**, mit einem geflochtenen Zaun verſehen. — **Bekritteln**, mit kleinlichtem Tadel beurtheilen. — **Bekruſten**, mit einer Kruſte oder Rinde überziehen, berinden. **Jnkruſtirtes**, Jnkruſtat. — **Bekümmern**, 1) **ihn**, ihm Kummer verurſachen, 2) **ſich bek.**, Kummer darüber empfinden, 3) **ſich darum bek.**, ſich darum annehmen, daran Theil nehmen, darnach fragen. **Bekümmert**, 1) kummervoll, 2) ängſtlich beſorgt. — **Bekunden**, 1) gerichtlich ausſagen, 2) **ſich bek.**, ſich bewähren. — **Bekurzweilen**, **Bekurzweiligen**, **ihn**, ihm Kurzweile machen, die Zeit vertreiben.

Belachen, über etwas lachen (ohne weitern Nebenbegriff). — **Belacken**, mit Lack überziehen, lackiren. — **Beladen**, belud, beladen, **ihn**: 1) mit einer Ladung verſehen, 2) etwas Läſtiges übertragen, 3) **ſich bel.**, etwas Läſtiges übernehmen. — **Belagern**, 1) ſich darauf lagern, 2) mit einem Kriegslager einſchließen, 3) umgeben und unaufhörlich beläſtigen. **Belagerer**, Feinde, die einen Ort belagern. **Belagerte**, Feinde, die an einem Orte belagert werden. **Belagerungskranz**, altröm. Auszeichnung für Den, der eine belagerte Stadt entſetzte, corona obsidionalis. — **Belang**, m. 1) das Belangen, Erreichen einer Sache, 2) der Betrag einer Summe, 3) die Wichtigkeit, es iſt von keinem Belange. **Belangen**, 1) völlig erlangen, mit ausgeſtrecktem Arme erreichen, 2) einhohlen, auf dem Wege erreichen, 3) angehen, betreffen, was mich **belangt**, betrifft, 4) gerichtlich belangen, verklagen. — **Belangweilen**, **Belangweiligen**, 1) **ihn**, ihm Langweile machen oder verurſachen, 2) **ſich bel.**, Langweile haben oder empfinden, Beides Frz. ennuyiren. — **Belappen**, 1) mit Lappen behängen, 2) Rock ausflicken. **Wohlbelappt** iſt ein Jagdhund, wenn ihm die Oberlefzen lang herunterhängen. — **Belaſſen**, bewenden laſſen. — **Belaſten**, 1) mit einer Laſt belegen, 2) läſtig beauftragen, 3) übertreiben, überfüllen, überladen. **Beläſtigen**, **ihn**, 1) ihm etwas als Laſt auflegen, 2) ihm beſchwerlich fallen. — **Belauben**, 1) mit Laub bekleiden, 2) mit Laubwerk verzieren, 3) des Laubes berauben. — **Belauern**, 1) lauernd beobachten, 2) hinterliſtig betrügen. — **Belaufen**, belief, belaufen, 1) darauf hin und her laufen, 2) laufend beſuchen, perſönlich beſichtigen, 3) befruchten, die Hündinn, 4) **ſich belaufen**, a) ſich begatten, wie Hunde, b) in Menge betragen, auf ſo und ſo viel. **Belauf**, m. Betrag der Summe. — **Belauſchen**, lauſchend beobachten. — **Beläuten**, durch Läuten ankündigen.

Beleben, 1) in das Leben bringen, 2) lebhaft, kräftig und munter machen. **Belebt**, 1) was von Natur oder natürliches Leben hat, entg. **Leblos**. 2) lebhaft, wo viel Leben herrſcht. — **Belecken**, 1) daran lecken, 2) benaſchen. — **Beledern**, 1) mit Leder verſehen oder beſetzen, 2) mit Lederſtreifen beleimen oder überziehen. — **Beleg**, des —es, pl. —e, m. 1) Das, womit man etwas belegt oder beweiſt, Beweisſchrift, Schein, Quittung, Dokument, 2) Kennzeichen, welches man unter einen Markſtein legt. **Belege**, des —s, pl. Belege, n. Steifungen am Kleiderrande. **Belegen**, 1) mit etwas Aufgelegtem bedecken, 2) ihm etwas auflegen, zutheilen, ihn damit verſehen, mit Strafe, mit Namen, 3) mit Beweisſchriften verſehen, 4) zur Fort-

pflanzung befruchten. Belegeſtelle, Stelle, die zum Belege oder Beweiſe dient. — Belehmen, mit Lehm oder Leimen beſtreichen, verſch. Beleimen. — Belehnen, mit einem Lehen förmlich und feierlich verſehen. — Belehren, 1) Lehre, Belehrung, Unterricht, Nachricht ertheilen, 2) eines Beſſern belehren, zurechtweiſen, meliora edocere, 3) ſich bel., ſein Wiſſen, ſeine Kenntniſſe vermehren, und berichtigen, 4) ſich davon bel., ſ. davon überzeugen, 5) ſich eines Beſſern bel. laſſen, ſich zurechtweiſen laſſen, ſich von ſ. Irrthum abbringen laſſen.

Beleiben und Beſeelen, mit einem Leib und einer Seele verſehen, corporare et animare. Beleibt, wohlbeleibt, mit dickem L. verſehen. bene perpastus. — Beleidigen, ihn, ihm ein Leid zufügen, unangenehme Empfindungen verurſachen. — Beleihen, belehnen. — Beleimen, mit Leim beſtreichen, verſch. Belehmen. — Belemniten, Pfeilſteine, Donnerkeile, Herenfinger, unbekannte Verſteinerungen. — Beleſen, der viel geleſen und dadurch viel Wiſſenſchaft erlangt hat. Beleſenheit, da man viel geleſen und dadurch viel Wiſſenſchaft erlangt hat. — Beleuchten, 1) darauf hinleuchten, 2) erleuchten, erhellen, 3) dem Gemählde das gehörige Licht geben, 4) allſeitig unterſuchen und prüfen. Beleuchtung, der Straßen, der Gemählde, der Irrthümer. — Belfern, 1) oft und viel bellen, 2) keifen, zanken.

Belial, Hebr., 1) ein Taugenichts, 2) der Hebr. Pluto. — Beliebäugeln, ſcherzh. mit liebevollen Augen anſehen. — Belieben, 1) mögen, wollen, wünſchen, was belieben Sie, was wünſchen, ſagen Sie? Was beliebt? was iſt gefällig? 2) gefallen, behagen, dieſe Speiſe beliebt mir nicht, 3) beſchließen, für gut finden, der Senat beliebte, man beliebte, wie das altröm. Kanzleiwort placet, placuit, man beliebte, man beſchloß, man hielt es für zweckmäßig. Das Belieben, Gefallen, Neigung, Wille. Beliebig, was und wie es ihm beliebt. Beliebt, 1) was ihm beliebt, gefällt, beliebte Form, 2) wer oder was geliebt, angenehm iſt, bel. Menſch, bel. Schrift. Beliebtheit, da man bei Andern beliebt iſt. Beliebung, beliebiger Beitrag zu etwas. — Beliegen, Part. belegen, nicht ſehr gew. — Belinien, für liniiren, mit Linien beziehen, iſt ein unbequem gebildetes Wort. — Beliſten, liſtig hintergehen.

Belladonna, f. Tollkraut, Wolfskirſche, ein Giftkraut. — Bellen, bellte, gebellt, insg. boll, gebollen: die Hunds-, Fuchs- und Rehſtimme hören laſſen. — Der Magen bellt, verlangt nach Speiſe, stomachus latrat. — Bellhammel, Schellhammel, Leithammel, Hammel, der eine Schelle trägt und die Heerde anführt. — Belletriſt, Schöngeiſt, Freund und Kenner der ſchönen Wiſſenſchaften. — Bellona, die altröm. Kriegsgöttinn. — Beloben, 1) Lob oder rühmliches Zeugniß ertheilen, 2) nennen, erwähnen. — Belochen, die Bäume anbohren. — Belohnen, ihn, ihm den verdienten Lohn geben. — Belt, des —es, pl. Belte, das Meer zwiſchen Dänemark und deſſen Inſeln, vorm. Balt, dav. das Baltiſche Meer.

Beluge, m. Ruſſ. der Hauſenfiſch. — Belugen, genau beſehen. — Belugſen, hinterliſtig belügen, anführen. — Belügen, mit Lügen berichten oder hintergehen. — Beluſtigen, 1) ihn, Luſt und Vergnügen in ihm erwecken, 2) ſich bel., ſ. Luſt, ſ. Vergn. daran finden. —

Belvedere, Bellevue, Schönſicht. Luſtgebäude mit ſchöner Ausſicht, was die Griechen **Kalliſkopion** nennen.

Bemächtigen, ſich einer Sache, ſie in ſ. Macht oder Gewalt bringen, potiri aliqua re. — **Bemahlen,** v. pingere, mit Farben mahlen, bemahlte, bemahlt: mit Mahlerei verſehen, mit dem Pinſel darſtellen. — **Bemahlen,** v. signum, Zeichen, bemahlte, bemahlt: mit Zeichen verſehen, bezeichnen. — **Bemahlen,** v. molere, auf der Mühle mahlen, bemahlt, bemahlen: durch Mühlen und andere Waſſerwerke austrocknen, bemahlnes Marſchland. — **Bemakeln,** 1) beſchmutzen, 2) kleine Flecken aufſuchen. — **Bemäkeln,** behandeln. — **Bemannen,** 1) Schiff oder Flotte mit Mannſchaft verſehen, 2) **ſich bem.,** einen Mann nehmen, entg. **Beweiben.** — **Bemänteln,** 1) mit einem Mantel verſehen oder bedecken, 2) einer ſchlimmen Sache rechtliches Anſehen geben, ihr glſ. ein Mäntelchen umhängen. — **Bemaſten,** Schiff mit Maſtbaum verſehen. — **Bemauern,** mit einer Mauer einfaſſen, richtiger **Ummauern. Bemauſen,** in Kleinigkeiten beſtehlen.

Bemeiſtern, 1) beherrſchen, 2) **ſich deſſen bem.,** ſich zu deſſen Meiſter oder Herrn machen, ſchicklicher: ſich deſſen bemächtigen. — **Bemelden, n.** Erwähnung, Anführung. **Bemeldet,** erwähnt, angeführt. — **Bemengen,** ſich damit, ſich darein mengen, ſich damit befaſſen. — **Bemerken,** 1) wohl merken, gewahren, gewahr werden, 2) mit Worten ausdrücken, äußern, 3) erwähnen, anführen. **Bemerkung,** 1) wörtliche Aeußerung, 2) Erwähnung. — **Bemitleiden, ihn,** mit ihm Mitleiden haben. — **Bemittelt,** mit Mitteln, zeitlichem Vermögen verſehen. — **Bemöbeln,** Zimmer mit den nöthigen Möbeln oder Geräthſchaften verſehen. — **Bemodert,** mit M. bedeckt. — **Bemokeln,** rabb. im Spiele betrügen. — **Bemoll,** das weiche B, die weiche Tonart, entg. **Bedur.** — **Bemoost, Bemooſet,** mit Moos bedeckt oder bewachſen. — **Bemühen,** 1) ihn, ihm Mühe machen oder verurſachen, 2) **ſich,** ſich Mühe geben, oder anſtrengen, bemüht ſein, um Etwas, für Jemanden. — **Bemüßigen,** richtiger **Vermüßigen.**

Benachbart, in der Nachbarſchaft befindlich. — **Benachrichten, Benachrichtigen,** ihn davon, ihm davon N. geben oder ertheilen. — **Benachten,** mit Nacht oder Dunkel bedecken, poet. — **Benachtheiligen, ihn.** ihm N. zufügen. — **Benamen,** insg. **Benamſen,** mit einem Namen verſehen, benennen. — **Benarbt,** mit Narben verſehen oder bedeckt. — **Benebeln,** 1) in Nebel hüllen, 2) wie mit Nebel überziehen, 3) die Sinne betäuben. — **Beneben,** benebſt, benebenſt, kanzl. für **Nebſt.** — **Benedeihen,** benedicere, ſegnen, loben, preiſen, veralt. **Benediktion,** Segnung, Segenswunſch. **Benediktenkraut,** geſegnete heilkräftige Wurzel. — **Benediktseiſen,** ausgeſchmiedetes Stabeiſen aus dem böhmiſchen Hammerwerke des Meiſter Benedikt. **Benediktiner,** Ordensbrüder des heil. Benedikt, tragen ſchwarze, weitärmlige Kutte und ſpitzige Kappe. — **Benefiz,** beneficium, Wohlthat, Vergünſtigung, Belohnung, Pfründe.

Benehmen, benahm, benommen, benimm, nicht benehme, 1) entziehen, Athem, Ausflucht, Ausſicht, Furcht, Hoffnung, Sorge, Zweifel, 2) nehmen, entziehen, rauben, Amt, Freiheit, Leben, 3) etwas davon wegnehmen, vermindern, Münzen bis

zum gehörigen Gewichte beſchneiden, 4) ſich ben., ſich gut oder ſchlecht betragen oder verhalten. **Das Benehmen**, Betragen, Verhalten. **Benehmlich**, der ſich zu benehmen weiß, manierlich. — **Beneiden**, ihn wegen einer Sache oder um eine Sache, ſeltener: **ihm etwas**, wie der Latiniſmus invidere alicui aliquid. Iſt weniger als **Mißgönnen**. — **Benennen**, benannte, benannt, 1) mit einem Namen belegen, ihm einen N. beilegen, 2) namentlich angeben, bezeichnen oder beſtimmen. **Benannte Zahlen**, Z. deren Werth ausgedrückt wird, z. B. 6 Menſchen, 12 Pferde, entg. **Unben. Z.** 6, 12. **Brüche unter einerlei Benennung bringen**, ihnen ohne Werthveränderung einerlei Nenner geben. — **Beneventiren**, bewillkommnen. — **Benevolenz**, ſ. Wohlwollen, Gewogenheit.

Bengel, des —s, pl. Bengel, 1) kurzes und ſtarkes Stück Holz, beſ. 2) Preßbengel, 3) derber, auch oft grober Burſche. **Bengelhaft**, grob, derb, ungeſittet. **Bengelei**, grobe Handlung, grobes Benehmen. — **Benſchen**, jüd. ſegnen, benedicere. — **Benzoe**, n. das braunrothe Harz aus dem Stamme des Virginiſchen **Benjamin-** oder **Benzoebaums**. — **Benicken**, durch Kopfnicken bejahen oder bekräftigen. — **Beniemen**, beſſer **Benennen**. — **Beniesen**, beniesete, beniest, nicht benoſſen, durch Nieſen beſtätigen. — **Benöthigt sein**, einer Sache, ſie nöthig haben. — **Benummern**, numeriren, mit Numern oder Nummern verſehen oder bezeichnen. — **Benützen**, etwas, zu ſeinem Nutzen davon Gebrauch machen.

Beobachten, 1) bemerken, wahrnehmen, 2) ſcharf bemerken, betrachten, darauf Acht geben, 3) **Pflicht, Schuldigkeit beob.**, ſie erfüllen; ihr genügen, 4) **Stillſchw. beob.** abſichtlich ſchweigen. **Beobachter**, Aufmerker, Aufpaſſer, Obſervirer. **Beobachtung**, genaue Beachtung, Wahrnehmung, Befolgung. **Beobachtungsgabe**, Gabe, Anlage, Fähigkeit, gehörig zu beobachten, — **heer**, Kriegsheer zur nahen Beobachtung der feindl. Bewegungen, Obſervationskorps. — **Beobhuten**, in ſeine Obh. nehmen, behüten. — **Beölen**, mit Oel a) beſtreichen, b) beflecken. — **Beordern**, befehligen, ihm befehlen, dahin oder dorthin zu gehen.

Bepacken, 1) mit Gepäck verſehen oder beladen, 2) **ſich bep.**, a) Gepäck zu tragen nehmen, b) viel mitnehmen, zu ſich ſtecken. **Hinten und vorn bepackt**, ſcherzh. hinten und vorn ausgewachſen, mit einem Buckel verſehen. — **Bepalmen**, mit Palmen, als Siegeszeichen ſchmücken. — **Bepanzern**, mit einem P. bekleiden.

Beperlen, a) mit Perlen und b) wie mit P. ſchmücken. — **Bepferchen**, Acker, a) mit Pferchen verſehen und, b) vom Schafvieh düngen laſſen. — **Bepflaſtern**, mit a) Stein- und b) Heilpflaſter belegen. — **Bepflöcken**, mit Pfl. bezeichnen. — **Bepflücken**, 1) ihn, vom Obſtbaum oder Roſenſtock etwas nehmen, 2) Gänſe berupfen. — **Bepflügen**, mit dem Pfl. bearbeiten. — **Bepfründen**, mit einer Pfründe oder Präbende verſehen. **Bepfründeter**, Pfründling, Beneficiat. — **Bepunkten**, punktiren, 1) Muſiknoten mit Punkten verſehen, 2) den Leib mit punktirten Zeichnungen ſchmücken, tattuiren, Engl. tattowiren. — **Bepurpern**, 1) mit Purpur oder Purper bekleiden, 2) purperlich färben, poet. — **Bepuſten**, oft und ſtark beblaſen.

Bequartiren, mit Truppen belegen.

— Bequem, 1) was die Mühe u. Zweckserreichung erleichtert, dienlich, ſchicklich, Zeit, Gelegenheit, Ort, Witterung, 2) was ohne Beſchwerde und Ungemächlichkeit gebraucht werden kann, gemächlich, Kleider, Wohnung, Haus, Lage, 3) wer Mühe, Anſtrengung, Hinderniſſe ſcheut, auch gemächlich, 4) wer ſich leicht zu etwas bequemt oder ſich darein fügt, poet. Bequemen, 1) wozu bequem oder geſchickt machen, 2) ſich wozu oder wonach bequ., ſich darnach richten, ſich darein fügen. Bequemheit, bequeme Beſchaffenheit. Bequemlichkeit, 1) bequeme Eigenſchaft, Gemächlichkeit, 2) etwas Bequemes, 3) Abtritt, heimliches Gemach. Bequemling, wer die Beq. zur Ungebühr liebt. Bequem—ſeſſel, Großvaterſtuhl, —ſtuhl, Nachtſtuhl. — Bequicken, ein Spiegelglas mittelſt des Queckſilbers mit einem Zinnblatte belegen.

Berahmen, 1) ein Bild mit einem Rahm oder Rahmen verſehen, 2) die Milch, davon etwas Rahm abnehmen, 3) Zeitfriſt beſtimmen, richtiger Be- oder Anberaumen. — Berainen, mit Rainen oder Grenzen verſehen. — Beranden, Berändeln, Berändern, mit einem Rande, Rändchen, mit Rändern verſehen. — Beranken, mit Ranken bedecken oder überziehen, der Weinſtock berankt die Fenſter. — Beraſen, mit Raſen a) überziehen und b) überwachſen. — Berathen, berieth, berathen, 1) mit dem nöthigen Geräthe verſehen, 2) ihm Rath ertheilen, 3) ihn verſorgen, 4) ſich ber., mit ſich oder Andern es überlegen, consultare. Aber 5) um Rath fragen, consulere, iſt ungew. Berather, 1) Rathgeber, 2) poet. Beherrſcher. Berathſchlagen, ſich mit ihm, zu Rathe gehen, ſich berathen, ein unbeq. Wort, woran das Schlagen überflüßig iſt, verſch. Radſchlagen! — Berauben, 1) ihn einer Sache, ſeines Eigenthums, 2) ausrauben, plündern, Haus, Reiſende, 3) ihm den Genuß einer Sache entziehen. — Beraucht, mit Rauch überzogen. Beräuchert, mit a) Rauch oder b) Rauchwerk durchzogen.

Berauſchen, 1) trunken machen, 2) Sinne betäuben, 3) befruchten, der Eber berauſcht die Sau, 4) ſich ber., a) ſich betrinken, b) ſich begatten, Eber und Sau.

Berberisbaum, insg. Berberizenſtrauch, Sauerdornſtrauch, deſſen rothe Beeren eine angenehme Citronenſäure enthalten. — Berches, rabb. geflochtene Wecke. — Berechen, mit dem Rechen bearbeiten, überfahren, reinigen. — Berechnen, 1) herrechnen, was eine Sache koſtet, 2) mit Rechnungen belegen, 3) genau unterſuchen und vergleichen, 4) ſich mit ihm ber., beiderſ. Rechnungen vergleichen und ausgl. — Berechtigen, ihn wozu, ihm das Recht dazu geben. — Bereden, 1) etwas, es beſprechen, darüber reden, 2) es ihm, glimpflich unterſagen, 3) ihn dazu oder deſſen, ihn durch Vorſtellungen dazu bringen, 4) ſich ber., a) ſich überreden, ſich einbilden, b) ſich mit ihm unterreden, c) verabreden. Beredſam, wer die Gabe hat zu reden, zu bereden, zu überzeugen. Beredſamkeit, 1) die Gabe, Andere zu überreden und zu überzeugen, 2) die Kunſt, welche die Regeln angibt, Andere zu überreden und zu überzeugen. — Beredt, wer die Gabe hat, a) viel und auch b) wohl zu reden.

Bereich, des —es, m. beſtimmter Raum, Kreis, Bezirk. Bereichen, beſtimmten Raum einnehmen, an Umfang erreichen. — Bereichern, 1) reich machen, 2) reichhaltig ma-

chen, vermehren. — **Bereifen**, 1) Faß mit Reifen verſehen, 2) Feld mit Reif überziehen. — **Bereiſen**, reiſend beſuchen. — **Bereit**, paratus, 1) fertig dazu, 2) entſchloſſen, willig dazu, es zu thun. **Bereiten**, 1) bereit machen, herrichten, in den gehörigen Stand ſetzen, Eſſen, Leder, Tuch, 2) zubereiten, verurſachen, Freude, Jammer, 3) **ſich** ber., ſich wozu bereit, geſchickt, gefaßt machen, zur Reiſe, zum **Tode**, zum Empfange. **Bereiten**, beritt, beritten, 1) einen Ort reitend beſuchen, 2) ein Pferd durch wiederholtes Reiten abrichten, gew. **Zureiten**. Part. pass. **beritten**, mit Pferden oder einem Pferde verſehen. **Bereiter**, 1) Pferdabrichter, 2) Ordnungsreiter, Wegbereiter. **Bereits**, ſchon, nunmehr. **Bereitſchaft**, 1) der Zuſtand, da man oder es wozu bereit iſt, 2) Alles, was man in Bereitſchaft hat. **Bereitwillig**, bereit und willig dazu.

Berennen, einen Ort feindlich einſchließen und beſtürmen. — **Bereuen**, etwas, darüber Reue empfinden.

Berg, des —es, pl. —e, m. beträchtliche Erhöhung über die Erdfläche, mehr als Anhöhe und **Hügel**, und weniger als Gebirge. Entg. **Ebene** und **Thal**. — **Wir ſind noch nicht über den Berg**, wir haben noch nicht das Schwerſte hinter uns. **Da ſtehen die Ochſen am Berge**, da ſtockt es, da will es nicht weiter vorwärts, hic haeret aqua. **Da ſtanden mir die Haare zu Berg**, da ſträubte ſich mir vor Entſetzen das Haupthaar empor, steterunt comae. **Goldene Berge verheißen**, alles Mögliche, das Größte, Glänzendſte verſprechen, aureos montes polliceri. **Mit etwas hinter dem B. halten**, zurückhalten, geheim thun. **Alle B. eben machen**, alle Hinderniſſe und Schwierigkeiten beſeitigen. **Bergab**, den Berg herab oder hinab. **Bergan**, den B. hinan. **Bergauf**, den B. hinauf. **Bergunter**, den B. herunter. **Bergwärts**, nach dem Berge oder Gebirge hin. **Bergicht**, bergähnlich. **Bergig**, was B. hat.

Berg —ader, Metallader, —**akademie**, Hochſchule für die Bergbaukunde, —**älteſter**, Senior unter den Bergleuten, —**amt**, Bergwerksgericht, —**bau**, Anbau der Bergwerke, —**bock**, Steinbock, —**eleve**, Bergbauzögling, —**fertig**, bergmänniſch krank, —**feſt**, ein Feſt der a) Bergleute und b) Bergbewohner, verſch. **Bergveſtung**, —**geiſt**, Geſpenſt, das ſich in den Bergwerken aufhalten ſoll, vergl. **Oreaden** oder Bergnympfen der Alten, —**gruß**, gegenſeitiger Gruß der Bergleute **Glück auf!** —**gut**, Mineralien, —**haupt**, poet. für Berggipfel, —**hund**, länglich=viereckiger Bergwerkskaſten mit 4 Rädern, —**kette**, lange Bergreihe, —**knapp**, (junger) Bergmann, —**leder**, insg. Arſchleder, —**leute**, 1) Bergbewohner, 2) Bergwerker, —**mann**, Bergwerker, Bergarbeiter, **B.** a) vom Leder, der das Grubenarbeiten mit beſorgt, b) von der Feder, der den Bergbau wiſſenſchaftlich kennt und die Schreibereien dabei beſorgt, c) vom Feuer, der beim Schmelz= und Hüttenweſen mit arbeitet, —**männchen**, Berggeiſt, Kobold, —**milch**, reine weiße Kalkerde in weicher, flüſſiger Geſtalt, —**nympfen**, Oreaden, die fabelh. Berggeiſtinnen der alten Gr. und Röm., —**öl**, Erdöl, Steinöl, petroleum, Oel, das in manchen Gegenden aus Erde und Bergen quillt, —**pech**, Erdpech, Steinpech, Judenpech, —**predigt Chriſti**, Vortrag, welchen Jeſus auf einer Anhöhe an die verſammelte Volksmenge hielt, Mat. 5—7., —

regal, landesh. Vorrecht über die Bergwerke im Lande, —rücken, der oberſte Theil einer Bergkette, —ſchotten, die Bergbewohner der Schottländer, durch Sitten und Tracht ausgezeichnet, —ſchule, bergbauliche Lehranſtalt, —ſtadt, 1) Stadt auf einem Berge, 2) Bergwerksſtadt, von lauter Bergleuten bewohnt, —ſtraße, die Landſtraße am Odenwald zwiſchen Darmſtadt und Heidelberg, —ſträßer, 1) Einwohner der Gegend an der Bergſtraße, 2) Frankenwein aus der Gegend der Bergſtraße, —ſucht, die gewöhnl. Lungenſucht der Bergleute, —werk, Ort, wo man den Bergbau treibt, —zögling, Bergeleve.

Bergamotten, grünliche wohlſchmeckende Birnen, entw. v. der Ital. Stadt **Bergamo**, oder v. Türk. **Begarmut**, Herrnbirn. — **Bergegeld**, **Bergelohn**, Rettungslohn, Geld oder Lohn für die geborgenen oder geretteten Strandgüter. **Bergen**, barg, geborgen, birg, 1) verbergen, verſtecken, 2) verhehlen, verſchweigen, ich kann dir nicht bergen, daß, 3) in Sicherheit bringen, retten, 4) aus dem Schiffbruch an das Ufer retten, beſ. Praes. et Praet. pass. **geborgen** werden und ſein. **Geborgen**, 1) aus dem Schiffbr. gerettet, Güter, Schiff, 2) in einer ſichern und guten Lage befindlich, Mann.

Bericht, des —es, s, pl. —e, m. 1) pflichtmäßige ſchriftl. Nachricht von einer Begebenheit an ſeine Obern, B. erſtatten, 2) belehrende Antwort auf eine Anfrage, 3) Nachricht. **Berichten**, 1) zurichten, zubereiten, ein Rad, 2) abrichten, einen Falken, 3) belehren, ob es recht ſei oder nicht, 4) ſchriftl. Nachricht ertheilen, an Obere, referiren, 5) einen Todkranken mit dem Abendmahle verſehen. — **Berichter**, **Berichtſteller**, **Berichterſtatter**, Referent. **Berichterſtattung**, Relation. **Berichtſtellerkunſt**, Referirkunſt. **Berichtzettel**, Bulletin. **Berichtigen**, 1) richtig machen, ein Gewicht, 2) bezahlen, Rechnung, Schuld, 3) vergleichen, abthun, beendigen, Sache, Handel, 4) verbeſſern, emendare, Schrift. — **Berinden**, mit einer Rinde überziehen. **Berindetes**, Jnkruſtat. — **Beritt**, m. der zu bereitende Bezirk. **Beritten**, mit Pferd oder Pferden verſehen.

Berengar, insg. **Bernger**, männl. Eigen- und Taufname, ſo viel wie rühmlicher Krieger. — **Berkan**, des —s, pl. —e, m. Zeug von Wolle und Ziegenhaaren. — **Berline**, f. zurückgeſchlagene bequeme Reiſekutſche, in Berlin erfunden. **Berlinerblau**, blaue Mahlerfarbe, in B. erfunden. — **Berloken**, Frz. Uhrgehänge. — **Berme**, f. ſchmaler Gang unten am Deiche oder am Walle. — **Bernhard**, insg. **Berend**, **Bernd**, männl. Eigen- und Taufname, ſo viel wie Ruhmherzig. **Bernhardiner**, Ordensbrüder des h. Bernhard im 12ten Jh., tragen weißen Rock, und ſchwarzen Mantel, auch Ciſterzienſer genannt. — **Bernſtein**, m. veſtes, gelbes, elektriſches und im Brennen wohlriechendes Erd- oder Bäumharz, v. altd. **bernen**, brennen, auch **Agtſtein** genannt.

Beroden, die Kartoffeln behacken. — **Berohren**, 1) mit einem Rohre verſehen, 2) die Wände mit Rohr überziehen, 3) Löcher mit Rohrpfeifen beſtecken. **Beröhren**, mit Röhren verſehen. — **Beroſten**, von Roſt überzogen werden.

Berſten, barſt und borſt, auch borſtete, geborſten: zerſpringen, verſch. **Bürſten**. **Bertha**, die Glänzende, weibl. Taufname. — **Bertram**, 1) m. glänzender Held, männl. Eigen- und Taufname, 2) n. Pflanze, de-

ren Wurzel im Munde Speichel u. Nieſen erregt, Achillea Ptarmica, v. Gr. πταρμος, das Nieſen.

Berüchtigen, in übles Gerücht, in üblen Ruf bringen. **Berüchtigt**, in üblem Rufe, von ſchlechter Seite bekannt. — **Berücken**, 1) das Garn oder Netz über ein Thier rücken oder ziehen und dadurch fangen, Vögel, 2) in ſein Netz, feſſeln, 3) überfallen, 4) liſtig hintergehen. Verſch. **Perücken**. — **Berückſichtigen**, ihn, etwas, darauf Rückſicht nehmen.

Beruf, m. 1) das, wozu man berufen iſt, Amt, Pflicht, pflichtmäßige Lebensart, ſeinem B. nachgehen, in ſeinem B. ſterben, 2) innerer Ruf zu etwas, Neigung, Trieb, ich fühle (nicht finde) keinen B. dazu. **Berufen**, berief, berufen, 1) zu etwas rufen, 2) zuſ. rufen, Gemeinde, Stände, 3) zu einem Amte rufen, zur Annahme deſſelben einladen, vociren, 4) zum Heilsgenuſſe der Religion rufen, einladen, bringen, mit der Rel. begnadigen, 5) **ſich** auf ihn oder auf etwas **ber.**, a) ihn oder es zum Beweiſe oder Zeugniſſe oder zur Entſchuldigung anführen, b) ein höheres Gericht anrufen, appelliren. **Berufen**, part. pass. 1) zu einem Amte gerufen, 2) in gutem oder böſem Rufe ſtehend. **Berufung**, 1) Ruf zu einem Amte, Vokation, 2) Ruf Gottes an die Menſchen zur Annahme der Religion Jeſu, 3) das Religionsglück ſelbſt, 4) Anruf einer höhern Behörde, Appellation.

Beruhen, 1) ruhen, bleiben, 2) ſein Bewenden haben dabei, 2) **ber. laſſen**, dabei bewenden laſſen, 3) **darauf ber.**, darauf gegründet ſein, davon abhängen. — **Beruhigen**, 1) ruhig machen, 2) beſänftigen, 3) Gemüthsruhe wiederherſtellen, 4) ſich **dabei ber.**, ſich dabei oder damit zufrieden geben, unbeſorgt ſein. **Beruhigung**, Wiederherſtellung der Gemüthsruhe.

Berühmen, ſich deſſen, ſich deſſen oder damit rühmen, damit prahlen. **Berühmt**, wer oder was Ruhm hat, rühmlich bekannt iſt, nur von Menſchen und ihren Werken geſagt, verſch. **Gerühmt**. — **Berühmtheit**, Celebrität, das rühmliche Bekanntſein.

Berühren, 1) leiſe anrühren, ohne den geringſten Druck, 2) eine Sache, ihrer mit wenig Worten, nur von ferne gedenken. **Berührung**, ganz nahes Verhältniß, Wechſelwirkung, **mit ihm in B. ſtehen, kommen.**

Berümpfen, ihn oder es, die Naſe darüber rümpfen, Tadel, Spott, Verachtung zu erkennen geben. — **Beryll**, βηρυλλος, m. meergrüner Edelſtein, Aquamarin.

Beſäen, 1) mit Samen beſtreuen, 2) wie mit Samenkörnern überdecken oder anfüllen, Geſicht mit Pocken, Himmel mit Sternen. — **Beſage**, c. Gen. kanzl. für laut, zufolge. **Beſagen**, 1) ſagen, anzeigen, melden, 2) bezeugen, ausweiſen, 3) bedeuten, betragen. **Beſagt**, erwähnt, genannt.

Beſamen, 1) beſäen, mit Samen beſtreuen, 2) durch Samen fortpflanzen, 3) befruchten. — **Beſänftigen**, 1) ſanft machen, beruhigen, Zorn, Zornige, 2) **ſich beſ.**, beruhigen, **laſſen**. — **Beſanmaſt**, m. der Hintermaſt, der Maſt zunächſt am Spiegel oder Hintertheile des Schiffes. **Beſanſegel**, das am Beſanmaſte befindliche Segel. — **Beſatz**, m. Randbeſetzung, Randeinfaſſung, Garnitur. **Beſatzung**, Garniſon, Kriegsmannſchaft, mit welcher ein Ort beſetzt iſt.

Beſchachteln, mit Schachtelhalm bereiben. — **Beſchädigen**, 1) ihn, es, ſchadhaft machen, verletzen, ihn

am Leibe, Haus, Bäume, 2) ſich beſch., Schaden nehmen, ſich Schaden zufügen. **Beſchädigung**, Verletzung, zugefügter Schaden.

Beſchaffen, a) nur perf. u. inf. gew. 1) herbeiſchaffen, 2) mit dem Nöthigen verſorgen, b) part. pass. **Beſchaffen**, innerlich und äußerlich, weſentlich und zufällig beſtimmt, ſo und ſo ſich befindend, **die Sache iſt gut beſch.**, in gutem Zuſtande, **mit der S. iſt es anders beſch.**, verhält es ſich anders, hat es eine andere Bewandniß: **es iſt ſchlecht mit ihm beſch.**, ſteht übel um ihn. **Beſchaffenheit**, Einrichtung, Zuſtand, Verfaſſung, Verhältniß. **Beſchaffenheitswort**, Adverbium. Das könnte aber noch eher ein Adjectivum bedeuten, alſo lieber **Nebenzeitwort.**

Beſchäften, Gewehr mit einem Schafte, Stiefel mit Schäften verſehen. — **Beſchäftigen, ihn**, ihm zu ſchaffen, zu thun geben, ein Geſchäft geben. **Beſchäftigt**, wer ein Geſchäft treibt oder etwas zu thun hat. **Beſchäftigung**, 1) das Aufgeben und Verrichten eines Geſchäfts, 2) Das, womit man ſich beſchäftigt, verſch. Geſchäft.

Beſchälen, Meſſer mit Schalen oder Heften, Zimmerdecken mit leichten rauhen Brettern verſehen. — **Beſchälen**, 1) Apfel, Baum abſchälen, 2) Stuten bedecken, belegen, beſpringen, befruchten. **Beſchäler**, 1) Beſchälhengſt, Zuchthengſt, 2) Beſchälknecht.

Beſchämen, ihn, 1) machen, daß er ſich ſchämt, 2) ihn ſo übertreffen, daß er ſich ſchämen muß. **Beſchämung**, 1) Schambewirkung, 2) Schamgefühl. **Beſchatzen**, mit Schatzung oder Vermögensſteuer belegen.

Beſchauen, 1) genau beſehen, 2) mit den Augen des Geiſtes beſehen. **Beſchaulich**, 1) was ſinnlich und geiſtig beſchaut werden kann, 2) beſchauend, betrachtend, kontemplativ, **beſchauliches Leben**, geiſtigen Betrachtungen gewidmet.

Beſchehen, kanzl. für **Geſchehen**, auf beſchehenes Anſuchen. — **Beſcheid**, des —es, pl. —e, m. 1) geſchiedener, beſonders beſtimmter Theil, 2) der auf jeden Gaſt kommende Antheil an Speiſen, das Beſcheideſſen, 3) Erwiederung beim Trinken, **ihm B. thun**, a) den zugebrachten Trunk erwiedern, b) einen Trunk thun, trinken, 4) Antwort, Weiſung, richterl. Ausſpruch, 5) **Beſcheid wiſſen**, mit der Sache, an dem Orte bekannt ſein. **Beſcheiden**, beſchied, beſchieden, 1) ihm beſonders zutheilen, als beſtimmten Theil anweiſen, 2) ihn wohin beſtellen, befehlsweiſe hinrufen, 3) gerichtl. bedeuten, belehren, 4) **ſich deſſen beſch.**, es einräumen, zugeben, davon abſtehen, ich beſcheide mich deſſen gern. **Beſcheiden**, part. pass. 1) beſchieden, beſtimmt, 2) anſpruchlos, mäßig in ſeinen Begierden, Wünſchen, Forderungen und Anſprüchen. **Beſcheidenheit**, Mäßigung in ſeinen Anſprüchen und Wünſchen. **Beſcheider**, der oberſte Mühlknecht. — — **Beſcheinen, Beſcheinigen**, mit einem Schein oder ſchriftl. Zeugniſſe belegen.

Beſchenken, 1) mit einem Geſchenke verſehen, 2) durch vieles Einſchenken betrinken oder betrunken machen. — **Beſcheren, Beſchehren**, als ein Geſchenk zutheilen, beſ. von göttl. Gaben, Gott, der h. Chriſt. **Was Gott beſchehrt, bleibt unverwehrt.** Das war mir nicht beſchehrt, beſtimmt, zugedacht. **Beſchehrung**, 1) Weihnachtsgeſchenk, 2) verächtl. ein unangenehmer Vorfall. Da haben wir die Beſchehrung!! — **Beſcheren, Beſcheeren**, ſchor, geſchoren: mit der Scheere

oder dem Scheermeſſer bearbeiten, kahl ſcheeren.

Beſchicken, 1) an einen Ort ſchicken, um dort etwas verrichten zu laſſen, Meſſe, Landtag, 2) an eine Perſon ſchicken, um ſie über etwas zu befragen, oder hohlen zu laſſen, 3) Waaren verſchreiben oder kommen laſſen, 4) gehörig ein- oder zurichten, zubereiten, Acker, Gewebe, Herd, Schmelzofen, 5) beſtellen, in Ordnung bringen, ſein Haus, ſeine Angelegenheiten, 7) beſorgen, Kind, Vieh, einen Todten, 8) Gold und Silber mit geringerem Metalle vermiſchen oder verſetzen. **Beſchickung**, 1) das Beſchicken, 2) die Metallmiſchung.

Beſchießen, beſchoß, beſchoſſen, 1) auf etwas ſchießen, neuen Harniſch, Veſtung, 2) aus etwas ſchießen, neues Feuerrohr, 3) ihm zu Ehren ſchießen, eig. einſchießen, Kriegsmann bei ſeiner Beerdigung, 4) beſchoſſen, damit belegt, überzogen, die Wand mit Salpeter.

Beſchiffen, 1) ein Gewäſſer, Fluß, Meer zu Schiff befahren, beſegeln, beſuchen, 2) ein Land, oft dahin ſegeln. Letzteres iſt ſprachwidrig. — **Beſchilden**, mit einem Schilde verſehen, Soldaten, Boten, Wirthshäuſer. — **Beſchirmen**, 1) ihn oder es mit einem Schirme bedecken, 2) beſchützen, bewahren.

Beſchlafen, beſchlief, beſchlafen, 1) eine Sache, darüber ſchlafen, bis morgen überdenken, 2) eine Perſon, glſ. bei ihr ſchlafen, ihr in Liebe beiwohnen. — **Beſchlag**, m. pl. Beſchläge, 1) das, womit eine Sache beſchlagen, beveſtigt, verziert wird, das Beſchläge, bei Fenſter, Flinte, Rad, Tabakskopf, Wagen, 2) Arreſt, gerichtliche Verwahrung, Embargo, Waaren in B. nehmen, B. darauf legen. **Beſchlagen**, beſchlug, beſchlagen, 1) durch Schlagen gehörig zurichten, behauen, abrunden, Balken, Stein, Münze, 2) mit dem Nöthigen zur Beveſtigung oder Zierde verſehen, Pferd mit Hufeiſen, Thür mit Eiſenwerk, Tiſch mit Wachsleinwand, 3) etwas in Beſchlag nehmen, mit Arreſt belegen, 4) mit ſein: feucht und ſchimmelig werden, Brod, Käſe, Leder. **Beſchlagen**, part. pass. in einer Sache gut oder ſchlecht, erfahren, geübt.

Beſchleunigen, 1) die Sache ſchleunig machen, befördern, 2) ſich beſchl., an Schnelligkeit zunehmen, poet. — **Beſchließen**, beſchloß, beſchloſſen, 1) endigen, Jahr, Geſchäft, Lehrſtunde, Leben, 2) Entſchluß faſſen. **Beſchließer-inn**, Perſon, die Alles im Hauſe unter ihrem Be- oder Verſchluß hat, Hausmeiſter-inn, eine Haushälterinn. **Beſchloſſen**, conclusum. **Beſchloſſer**, richtiger als **Beſchloſſen**, mit Schloſſen oder Kieſeln, Hagel bedeckt. **Beſchluß**, 1) das Verſchließen einer Sache und das Recht dazu, etwas unter ſeinem Be- oder Verſchluß haben, 2) Bezirk, Bereich, 3) Ende, Endigung einer Sache, 4) der gefaßte Entſchluß einer Behörde, Conclusum.

Beſchmauchen, dicken Rauch hinan gehen laſſen. **Beſchmauchtes**, ſchwarz oder dunkel gewordenes, Gemählde. — **Beſchmeißen**, beſchmiß, beſchmiſſen, von den Fliegen, wenn ſie ihre Eier an oder auf Eßwaaren legen. **Beſchmitzen**, ſeinen guten Namen beſchimpfen. **Beſchmutzen**, ſeine Kleider ſchmutzig machen.

Beſchneiden, beſchnitt, beſchnitten, 1) durch Schneiden verkürzen, von Auswüchſen befreien, gerade und glatt machen, Flügel, Hecke, Buch, 2) einem Judenknaben die Vorhaut verkürzen, 3) vermindern, bezwacken, ihm ſeine Einnahme. **Beſchneidung**, Circumcisio, die Jüdiſche Vorhautverkürzung. **Beſchneiteln**,

Bäume rund umher beſchneiden, arbores putare. — **Beſchnippen**, die Schnippen oder groben Spitzen abſchneiden, von der Wolle. — **Beſchnüffeln**, **Beſchnuffen**, **Beſchnuppern**, ſchnaubend beriechen. **Alles beſchnüffeln**, in Alles ſeine Naſe ſtecken, ſich um Alles bekümmern, gem. A.

Beſchockte Güter, Güter, welche Schocke oder 60groſchige Steuern zu entrichten haben. — **Beſchönigen**, durch ſcheinbaren Vorwand zu entſchuldigen ſuchen. **Beſchönigung**, ſcheinbare Entſchuldigung.

Beſchränken, 1) einſchränken, umſchränken, mit Schranken umgeben, 2) **ſich auf etwas beſchränken**, ſich bis dahin erſtrecken, ſich damit begnügen. **Beſchränkter Kopf**, Kopf, deſſen Einſichten nicht weit reichen. **Beſchränktheit**, beſchränkter Zuſtand. — **Beſchreiben**, beſchrieb, beſchrieben, 1) ſchriftlich und mündlich erklären oder verdeutlichen, 2) zeichnen, durch Züge dem Auge darſtellen. **Beſchreibung**, ſchriftliche oder mündliche Darſtellung. — **Beſchreien**, beſchrie, beſchrien, 1) mit Geſchrei erfüllen, 2) laut beweinen, 3) mit Worten bezaubern, 4) übel berüchtigen. **Beſchrien**, (übel) berüchtigt. — **Beſchroten**, 1) mit großen Werkzeugen beſchneiden, 2) bezwacken, ſchmälern, 3) befreſſen, anfreſſen.

Beſchuhen, 1) mit Schuhen verſehen, 2) Stiefel vorſchuhen, 3) Schuhe anziehen, 3) Pfahlſpitze mit Eiſen beſchlagen. — **Beſchulden**, 1) mit Sch. beſchweren, 2) poet. für **Beſchuldigen**. — **Beſchuldigen**, ihn deſſen, ihn für ſchuldig erklären, des Diebſtahls. **Beſchuldiger**, **Inkulpant**. — **Beſchuldigter**, Inkulpat. — **Beſchummeln**, unmerklich betrügen. — **Beſchütten**, 1) mit Geſchüttetem bedecken, 2) mit Flüſſigkeit begießen, 3) reichlich begaben, mit Segen. — **Beſchützen**, 1) Acker einzäunen und gegen Uiberlauf verwahren, 2) in Schutz nehmen.

Beſchwatzen, ihn, 1) durch Schw. überreden, 2) nachtheilig von ihm ſchwatzen oder reden, richtiger **Verſchwatzen**.

Beſchweißen, 1) mit Schweiß und 2) jägerl. mit Blut benetzen. — **Beſchwer**, f. poet. für Beſchwerde. **Beſchwerde**, pl. —n, f. 1) Alles, was beſchwerlich, läſtig, unangenehm iſt, Steuern und Abgaben, Gliederbeſchwerden, Beſchw. des Lebens, 2) Aeußerung über drückende Behandlung bei einem Vorgeſetzten, über etwas B. führen, verſch. **Klage**, vor Gericht erhoben. **Beſchweren**, ſchwer machen, 1) mit Schwerem belegen oder beladen, den Wagen, 2) ihm Beſchwerde machen, den Magen, 3) ihn mit läſtigen Verbindl. belegen, Unterth. mit Abgaben, 4) ihm beſchwerlich fallen, ihn beläſtigen, mit Beſuch, 5) ſich worüber beklagen, über drückende Behandlung. **Beſchwerlich**, läſtig, beſ. mit ſein oder fallen, mit (nicht durch) etwas. **Beſchwerlichkeit**, 1) beſchw. Eigenſchaft, 2) beſchw. Sache. **Beſchwerniß**, f. u. n. Beſchwerde, Aeußerung über dr. Beh.

Beſchwichtigen, zum Schweigen bringen, beſänftigen, beruhigen, ſtillen, ſchreiende Kinder, ſein Gewiſſen. — **Beſchwingen**, poet. 1) mit Schw. oder Flügeln verſehen, 2) in ſchnelle Bewegung ſetzen, 3) ſich hinan ſchwingen, die Höhen. Harte Konſtruktion! — **Beſchwören**, beſchwor, insg. beſchwur, beſchworen, 1) mit einem Schwure bekräftigen oder betheuern, 2) mittelſt eines Schwures zu bewegen ſuchen, ich beſchw. dich, es zu thun, 3) durch ſogenannte Zaubermittel her- oder wegbannen, Geiſter, Schlangen, Feuer.

Beſeelen, 1) mit einer Seele begaben, ſ. oben ... iben, 2) mit Empfindung und Lebhaftigkeit begaben. Beſeelt, für etwas, ganz dafür empfänglich. Beſegeln, 1) mit Segeln verſehen, 2) zu Schiff beſuchen, befahren. — Beſehen, beſah, beſehen: beſchauen, beſichtigen, in Augenſchein nehmen. — Beſeiten, 1) auf der Seite verzieren, 2) mit Seitenwerken beveſtigen, flankiren, verſch. Beſaiten. — Beſeitigen, 1) auf die Seite bringen, aus dem Wege räumen, 2) durch Erörtern beilegen. — Beſeligen, ſelig, glücklich machen, höh. S. Beſeliger der Menſchheit, Weltheiland.

Beſen, m. 1) Ruthe, Strafruthe, Staupbeſen, 2) ein aus Ruthen gemachtes Kehrwerkzeug, vorm. Beſem, pl. Beſemen. — Neue Beſen kehren gut, neue Diener laſſen ſich im Anfange gut an. — Beſeſſen, 1) angeblich vom Teufel beherrſcht, 2) verrückt. Beſeſſene, vermeintlich von einem böſen Geiſte beherrſchte, irr = oder wahnſinnige, auch fallſüchtige Menſchen. — Beſetzen, 1) mit etwas vollſetzen, Tiſch mit Gäſten, mit Speiſen, 2) in Beſitz nehmen, Platz mit Mannſchaft, 3) mit der gehörigen Perſon verſehen, Amt, Stelle.

Beſichtigen, in Augenſchein nehmen, genau beſehen und unterſuchen, beſ. förmlich und pflichtmäßig. — Beſiebenen, 1) vor ſieben Zeugen befragen, 2) glſ. ſiebenfach bekräftigen oder bezeugen. — Beſiegeln, 1) mit dem Siegel bedrucken, 2) zuverläſſigen. — Beſingen, beſang, beſungen, 1) mit Geſang begleiten, Leiche, 2) ſingend lobpreiſen, Thaten. Beſingniß, Leichenbegängniß. — Beſinnen, beſann, beſonnen, ſich, 1) ſeiner Sinne mächtig, ſich ſeiner bewußt werden, 2) ſich erinnern, deſſen oder auf etwas, 3) ſich bedenken, 4) eines Beſſern, einen beſſern Entſchluß faſſen, ſ. unten Beſonnen. — Beſippt, befreundet, verwandt.

Beſitz, m. 1) der Zuſtand, da man eine Sache als ſein Eigenthum betrachten kann, 2) Sache, die man beſitzt, Beſitzthum, wo es pl. Beſitze haben kann. Beſitzen, beſaß, beſeſſen, possidere, 1) oft und lange auf einem Orte ſitzen, ihn beſetzt halten, die Bruteier, 2) eine Sache glſ. unter ſich haben, ſie in ſeiner Gewalt haben, ſie als ſ. Eig. betrachten können, Geld und Gut, Haus und Hof, 3) mit etwas begabt ſein (im guten Sinne), Verſtand, Edelmuth, Schönheit. Beſitzer, Eigenthümer, Eigenthumsherr. Beſitzergreifung, Beſitznahme, eines Landes, Okkupation. Beſitzſtand, ſtändiger Beſitz. Beſitzthum, n. pl. Beſitzthümer, alles Vermögen, das man beſitzt. Beſitzung, beſ. Grundſtücke, die man beſitzt.

Beſolden, 1) mit dem gehörigen Solde verſehen, ſalariren, einen Beamten, nicht Bedienten, 2) in ſ. Solde haben, viele Truppen. Beſoldung, eines Beamten — Sold, eines Soldaten. — Beſömmern, Aecker mit Sommerfrüchten beſäen. — Beſondere, der, die, das, 1) von andern Dingen abgeſondert, einem Dinge allein zukommend, eigen, jede Sache muß ihren beſondern Ort haben, 2) einzeln, individuell, beſondere Denkart der Menſchen, die beſ. Umſtände, 3) was ſich von andern Dingen vorzüglich unterſcheidet, beſ. Fall, beſ. Verlangen, etwas Beſonderes, Merkwürdiges, Seltenes, 4) ſonderbar, ſeltſam, Mann, Betragen. Insbeſondere, im Einzelnen, für ſich betrachtet. Beſonderheit, 1) beſondere Beſchaffenheit, Individualität, 2) beſ. Umſtände,

Specialia, 3) Sonderbarkeit, eigenes Ding, Kurioſität. **Beſonders,** 1) von andern Dingen abgeſondert, einzeln, eigens, für ſich, beſ. legen, beſ. zu ſich nehmen, 2) privatim, entg. **Oeffentlich,** publice, 3) vorzüglich. — **Beſonnen,** v. beſinnen: ſeiner Sinne mächtig, mit Uiberlegung handelnd. **Beſonnt,** von Sonne: von der Sonne beſchienen.

Beſorgen, 1) für etwas ſorgen oder Sorge tragen, Geſchäft, Wirthſchaft, Kinder, Vieh, 2) Beſorgniß empfinden, Unangenehmes befürchten, Krieg, es möchte ein Krieg entſtehen, 3) **ſich deſſen beſ.,** es beſorgen, befürchten. **Beſorglich,** 1) der leicht etwas beſorgt oder befürchtet, 2) ſorgſam, ſorgfältig, 3) was zu beſorgen, zu befürchten iſt, Gefahr, Krieg. **Beſorglichkeit,** der beſorgliche Zuſtand einer Sache oder Perſon. **Beſorgniß,** Beſorgung oder Befürchtung eines Uibels.

Beſpannen, 1) mit der Spanne erreichen oder befaſſen, 2) den Wagen mit einem Geſpanne Zugvieh verſehen, 3) mit etwas überſpannen, Geige mit Saiten. — **Beſpicken,** 1) gehörig ſpicken, 2) **ſich beſp.,** ſich bereichern, richtiger ſeinen Beutel ſpicken. — **Beſpiegeln,** 1) Wände mit Spiegeln verſehen, 2) **ſich ſp.,** ſich im Sp. beſehen. — **Beſpinnen,** beſpann, beſponnen, 1) rund umher daran ſpinnen, Rocken, 2) mit Geſpinnſt überziehen, Knöpfe, Saiten.

Beſprechen, beſprach, beſprochen, beſprich, nicht beſpreche: 1) zum Voraus mündlich behandeln, beſtellen, Waaren, Wohnung, 2) **ihn beſpr.,** ſich mit ihm a) beſprechen, unterhalten, b) unterreden, bereden, berathen, 3) durch Zauberworte vertreiben wollen, Feuer, Fieber. — **Beſprengen,** beſprengte, beſprengt, 1) ſprengend benetzen, Wäſche mit Waſſer, 2) beſtreuen, Fleiſch mit Salz, Bienenſchwarm mit Sand. — **Beſpringen,** beſprang, beſprungen, 1) auf etwas ſpringen, beſ. zur Begattung, wie Pferde und Rinder, 2) **ihn,** ſich ihm mit einem Sprunge nähern.

Beſſer, Comp. v. alten baß, gut, überh. vorzüglicher, als andere Dinge ſeiner Art, 1) angenehmer, ſchöner, vortrefflicher, 2) zweckmäſſiger, vollkommener, vortheilhafter, 3) geſünder, heilſamer, zuträglicher, 4) rühmlicher, vorzüglicher, 5) **insg.** mehr, eſſen, 6) **insg.** ſtärker, laufen, 7) **insg.** weiter, **beſſer** hinauf, **beſſer** zurück. **Beſſerlich,** wer oder was beſſer werden kann, korrigibel. **Beſſern,** 1) beſſer machen, ausbeſſern, verbeſſern, 2) ſittlich vollkommener machen, 3) **ſich beſſern,** a) anfangen zu geneſen, b) an Geſchicklichkeit zunehmen, c) an Sittlichkeit zunehmen, d) beſſere Beſchaffenheit gewinnen, Umſtände. **Beſſerung,** 1) das Beſſern, 2) der gebeſſerte Zuſtand, vergl. **Verbeſſerung.**

Beſtallen, kanzl. zu einem Amte beſtellen, anſtellen. **Beſtallung,** 1) Beſtellung zu einem Amte, Anſtellung, 2) Anſtellungsurkunde, 3) Beſoldung, Gehalt.

Beſtand, des —s, pl. Beſtände, 1) beſtehendes, fortdauerndes Daſein, veſte Fortdauer einer Sache, B. haben, von B. ſein, **mit B. der Wahrheit,** ſo daß die Wahrheit dabei beſtehen kann, 2) Das, woraus eine Sache beſteht, B. eines Waldes, 3) Das, was nach Abzug der Einnahme ſtehen oder übrig bleibt, Uiberſchuß, Kaſſenbeſtand, 4) was überhaupt von einer Sache noch vorhanden oder vorräthig iſt, vorräthige Waaren, 5) Miethe, Pacht, Garten-, Güterbeſtand, in B. geben, haben, nehmen, 5) Widerſtand, ihm B. thun, Widerſtand leiſten. **Beſtandbuch,**

—rolle, Inventur. **Beſtänder,** der etwas in B. hat, Pachter. **Beſtandheit,** Eigenſchaft des Fortbeſtehens. **Beſtändig,** 1) was B. hat, immer fortdauert, 2) veſt in der Sinnesart, treu in Geſinnungen. **Beſtändigkeit,** 1) beſtändige Fortdauer, 2) veſter Sinn. **Beſtandſtück,** beſſer **Beſtandtheil,** Haupttheil, aus welchem etwas beſteht, der weſentliche Theil eines Körpers, Grundſtoff.

Beſtärken, 1) beharrlich machen, ihn in ſeiner Meinung, 2) beſtätigen, Ausſage, Zeugniß. — **Beſtäter, Beſtätter,** Güterbeſtätter, der dafür ſorgen muß, daß die Waaren rechtzeitig und ſicher an Ort und Stelle kommen. — **Beſtätigen,** 1) ſtät, veſt, dauerh. machen, 2) für gültig erklären, gültigen, genehmigen, Beſitz, Urtheil, Wahl, 3) bekräftigen, bezeugen, 4) **Hirſchen beſt.,** ſich von ihrem Aufenthalte nochmals verſichern, 5) **ſich beſt.,** ſich als ſtatth. und wahr darſtellen, Nachricht. — **Beſtatten,** 1) Tochter ausſtatten, mit gehöriger Ausſteuer verſehen, 2) Leiche zur Erde beſt., nach Brauch beerdigen, 3) **beſtätten,** beſtellen, an Ort und Stelle bringen laſſen. — **Beſtauben,** ſtaubig werden. **Beſtäuben,** ſtaubig machen.

Beſte, der, die, das, Superl. v. Comp. beſſer bezeichnet den höchſten Grad von **Beſſer** nach allen ſ. Bedeutungen. **Der Erſte der Beſte,** wer mir aufſtößt, er ſei wer er wolle. **Das gemeine Beſte,** die gemeine Wohlfahrt, W. des Staats. **Dein Beſtes,** deine Wohlfahrt. **Sein Beſtes thun,** ſein Möglichſtes thun, ſich alle Mühe geben. **Es iſt am Beſten,** es iſt das Beſte. **Es ſchmeckt mir am B.,** im höchſten Grade, vorzüglich. **Zum Beſten,** a) **ſich befinden,** auf das B., vollkommen wohl, ſich befinden, b) **geben,** zu willkühRl. Gebrauche, zur Unterhaltung geben, c) **haben,** α) zu leben haben, β) als einfältig necken und verſpotten, d) **kehren,** die beſte Wendung geben, beſtens entſchuldigen, e) **rathen,** friedliche Rathſchläge geben. — **Zum Beſten,** Vortheil der Armen. **Zu deinem Beſten,** Vortheil. Als ſchmeichelh. oder vertrauliche Anrede: **Mein Beſter! Meine Beſte!** — **Beſtens,** auf das Beſte, etwas beſorgen, ſich empfehlen. **Beſt —bemittelt,** am Beſten bem. **—bietend,** am Beſten bietend, **—gemeint,** am Beſten gemeint, in der beſten Meinung, **—möglich,** ſo gut als möglich, nicht **beſtmöglichſt,** **—verdient,** verdienteſt, optime meritus, meritissimus.

Beſtechen, beſtach, beſtochen, beſtich, nicht beſteche, 1) mehrmals in etwas ſtechen, 2) die Enden im Nähen mit kleinen Stichen umſchlingen, compungere, 3) durch Geſchenke gewinnen oder erkaufen, beſ. zur Untreue, Richter, Zeugen, corrumpere. **Beſtechbar, Beſtechlich,** 1) was mit der Nadel beſtochen werden kann, 2) wer durch Geſchenke ſich beſtechen läßt.

Beſtecken, beſteckte, beſteckt, 1) daran oder darein ſtecken, ſo viel dazu gehört, Beet mit Kartoffeln, 2) Bohnen mit eingeſteckten Stangen verſehen. — **Beſteck,** n. Futteral zu allerlei zuſ. gehörenden Dingen, 2) die zuſ. geſteckten Dinge ſelbſt, Beſteck, Meſſer und Gabel.

Beſtehen, beſtand (beſtund), Conj. beſtände (beſtünde), beſtanden, a) mit **haben,** 1) ihm widerſtehen, dagegen aushalten, Abenteuer, Gefahren, Feinde, Kämpfe, 2) miethen, pachten, Haus, Garten, Güter, 3) ſein Weſen, ſeinen Grund, in etwas haben, **es beſteht darin,** 4) aus et=

was zuſ. geſetzt ſein, **der Menſch beſteht aus Leib und Seele,** 5) darauf beharren, auf ſeiner Meinung, b) mit **haben** und **ſein**, 1) ſtehen bleiben, gefrieren, gerinnen, wofür man auch **geſtehen** ſagt, 2) genugſam, lange genug ſtehen, Bienen, Holz, 3) in der Probe oder Prüfung ſo und ſo erfunden werden. 4) Beſtand haben, dauerhaft bleiben, 5) im Wohlſtande bleiben.

Beſtellen, 1) voll ſtellen, den Tiſch mit Milch und Brod, 2) ihn wohin, ihm den Ort anweiſen, wo er ſich einfinden ſoll, 3) zu einem Amte anſtellen, kanzl. beſtallen, 4) veranſtalten, anordnen, 5) zubereiten, in gehörigen Stand ſetzen, Acker, Feld, Garten, 6) Geſchäft beſorgen, 7) **ſein Haus beſtellen,** ſ. Angelegenheiten in Ordnung bringen, beim Sterben. **Beſtellung,** Auftrag für beſtellte Waaren, B—gen machen, bekommen. — **Beſteppen,** mit Steppnaht verſehen, rentriren. — **Beſternen,** a) mit Sternen oder Sternchen und b) mit Ordensſternen verſehen.

Beſtie, bestia, f. 1) wildes Thier, 2) wilder, roher Menſch. **Beſtialiſch,** 1) thieriſch, viehiſch, 2) abſcheulich, Geſtank. **Beſtialität,** Viehheit, Viehſinn, viehiſches Betragen. — **Beſtieben,** beſtäuben. **Beſtieren,** mit ſtieren Blicken anſehen.

Beſtimmen, 1) genau nach ſeinen Merkmahlen anzeigen oder bezeichnen, 2) zu einem gewiſſen Gebrauch oder Zweck auserſehen, 3) durch überzeugende Gründe bewegen, **dieß hat mich dazu beſtimmt,** 4) entſcheiden, meine Lebensart iſt noch nicht beſtimmt. **Beſtimmt,** 1) genau bezeichnet, beſt. Ort, beſt. Geſchäft, 2) zugedacht, das mir beſtimmte Geſchenk, 3) entſchieden, gewiß, zuverläſſig, poſitiv, ich weiß es ganz beſtimmt. **Beſtimmung,** 1) genaue Bezeichnung, 2) das Wollen nach überwiegenden Gründen, 3) der Zweck des menſchlichen Daſeins. **Bedenke deine Beſtimmung,** dic, cur hic. **Uiber die Beſtimmung des Menſchen,** quo consilio homo genitus sit. **Beſtimmungslehre,** die Leibniz-Wolfiſche Lehre, daß alle Veränderungen der Welt und alle Handlungen freier Weſen beſtimmt oder in irgend einem vorhergehenden Zuſtande gegründet ſind, Determinismus.

Beſtöbern, beſtäuben. — **Beſtocken,** mit **ſein**: 1) ſtaubig, ſtammig werden, Gewächſe, 2) ſtockfleckig werden. — **Beſtoßen,** beſtieß, beſtoßen, durch öfteres Stoßen a) bearbeiten und auch b) beſchädigen.

Beſtreben, ſich, ſich eifrig bemühen, Alles anwenden, um ſeinen Zweck zu erreichen. **Sich nach oder um etwas beſtreben,** wofür man gew. ſagt: **nach etwas ſtreben, ſich um etwas bewerben.** — **Dieß iſt mein einziges Beſtreben,** danach ſtrebe ich einzig. **Beſtrebung,** eifrige Bemühung. — **Beſtreichen,** beſtrich, beſtrichen, 1) Weiches auf Hartes ſtreichen, Brod mit Butter, Wand mit Farbe, 2) in ſchneller Bewegung berühren, beſtreifen, beſchießen, Stadt oder Wall mit Feldſtücken. — **Beſtreiten,** beſtritt, beſtritten, 1) ſtreitig machen, anfechten, Lehre, Meinung, Satz, 2) feindlich angreifen, Feind, Veſtung, 3) mit den nöthigen Kräften bewirken oder ausführen, Arbeit, Koſten.

Beſtricken, 1) mit Stricken verſehen, 2) mit Banden belegen, feſſeln, 3) bethören, verblenden. — **Beſtürmen,** 1) ſtürmend oder mit Sturm angreifen, die Wogen das Schiff, der Feind die Veſtung, 2) heftig angreifen, mit Bitten, die Eiferſucht ſein Herz. — **Beſtürzen,** 1) mit einer

Stürze verſehen, 2) beſtürzt machen, in Verlegenheit und Verwirrung ſetzen. **Beſtürzt werden**, in Beſtürzung gerathen, durch plötzlichen Schrecken die Beſonnenheit verlieren.

Beſuch, des —es, s, pl. —e, 1) das Aufſuchen des Wildes mit dem Leithunde, 2) das öftere oder gewöhnliche Hinkommen an einen Ort oder zu einer Perſon, B. bei ihm machen, zum B. kommen, B. der Kirche, Schule, des Schauſpiels, 3) die beſuchenden Perſonen, B. bekommen, B. haben, Beides Frz. **Viſite**. — **Beſuchen**, 1) mit dem Leithunde auf Wild ausgehen, 2) ſich oft an einen Ort oder zu einer Perſon begeben, Kirche, Schule, Schauſpiel, Wirthshaus, der Arzt die Kranken. **Beſuchkarte**, Viſitenkarte. — **Beſudeln**, beſchmutzen, verunreinigen. Kein ganz edler Ausdruck.

Betagen, datiren, Brief mit der Tagszahl verſehen. **Betagung**, das Datum. **Betagt**, 1) bejahrt, alt, 2) verfallen, verfallzeitig, Zinſen. — **Betakeln**, Schiff mit dem Takelwerke verſehen. — **Betalgen**, 1) mit Talg beſtreichen, 2) talgig, fett und kalt werden, die Suppe. — **Betaſten**, mit der ganzen Hand befühlen. — **Betäuben**, 1) glſ. taub machen, Donnerſchlag, Geſchrei, 2) der Empfindung berauben, Nerven, Schmerz. **Betäubungsmittel**, narkotiſches Mittel.

Bete werden, Labet werden, ſein Spiel verlieren, ſo daß man zuſetzen muß, v. Frz. la Bête, glſ. dummes Thier, Thorheit. **Beten**, betete, gebetet, nicht gebeten, 1) zu **Gott**, ſein Gemüth, ſeine Gedanken zu Gott erheben, ſich mit Gott unterreden, ſich mit dem Gedanken an Gott beſchäftigen, 1 Theſſ. 5, 17. **Betet ohne Unterlaß**, denkt unabläſſig an Gott und Religion, Gott und Rel. ſei euer ſteter Gedanke, 2) Gebet herleſen oder herſagen, das V. U. beten, ein Ave Maria beten.

Bet —bruder, Mannsperſon, welche nur zum Schein oder aus Heuchelei betet, —**fahrt**, Wallfahrt an einen Gnadenort, um da zu beten, —**fuhre**, Bittfuhre, unentgeltliche Fuhre auf vorgängiges Bitten, —**haus**, Andachtsgebäude ohne Thurm und Glocken, weniger als Kirche, —**ſaal**, Saal zu Gottesverehrungen beſtimmt, —**ſchweſter**, Weibsperſon, welche nur zum Schein oder aus Heuchelei betet, altbay. **Betnoppl**, —**ſonntag**, der 5te Sonnt. nach Oſtern, Rogate, betet oder bittet.

Bethätigen, 1) thätig machen, in Thätigkeit ſetzen, aktiviren, die Muskeln, 2) thätig beweiſen oder erweiſen, *realiſiren, Dank, Freundſchaft. — **Bethauen**, 1) mit Thau benetzen, 2) poet. mit Thränen benetzen.

Bethe, **Beeth**, f. altd. 1) Bitte um eine Gabe oder Dienſtleiſtung, 2) freiwillige Gabe oder Dienſtleiſtung, Bethfuhre, Bethgarbe, Bethkorn. Vergl. **Beten**. — **Betheilen**, mit dem zukömmlichen Theil verſehen. **Betheiligen**, Theil nehmen laſſen. **Dabei betheiligt**, dabei intereſſirt. **Die Betheiligten**, Intereſſenten, die einen Antheil haben oder zu fordern haben. — **Betheeren**, mit Schiffstheer beſtreichen oder insg. beſchmieren. — **Betheuern**, bei Allem, was theuer oder heilig iſt, verſichern. — **Bethören**, zum Thoren machen, verblenden, verführen.

Bethränen, poet. 1) mit Thränen benetzen, 2) beweinen. — **Bet — huhn**, Zinshuhn. — **Bethun**, bethat, bethan, ſich, 1) ſich noch gut und leicht bewegen, 2) ſich mit ſeinem eigenen Unrathe beſchmutzen. **Bethunlich**, noch vermögend und rüſtig. — **Betonen**, Sylben mit dem Tone verſehen, accentuiren.

Betracht, m. 1) die Betrachtung, 2) die Rückſicht, **in B.** deſſen, in Anſehung deſſen. **Es kommt in keinen B.**, es wird nicht berückſichtiget. **Betrachten**, 1) genau anſehen, 2) genau erwägen, bedenken, 3) ſich in Gedanken verlieren, **ein betrachtendes**, kontemplatives, ſpekulatives, **Leben** führen. — **Beträchtlich**, erheblich, anſehnlich, Gewinn, Verluſt. **Betrachtung**, 1) genaue Anſchauung, 2) genaue Erwägung, 3) Verlorenheit in geiſtigen Betrachtungen, da man bei völliger äußerer Unthätigkeit gewiſſen Betrachtungen nachhängt, Kontemplation.

Betrag, m. der Belauf, die Summe. **Betragen**, n. die ganze Art zu ſein und zu leben, die ſittliche Aufführung, das Benehmen, Verhalten. **Betragen**, betrug, betragen, 1) auf eine Sache etwas tragen oder legen, 2) eine gewiſſe Summe ausmachen, ſich auf ſo und ſo viel belaufen, 3) **ſich betr.**, ſich ſo und ſo aufführen oder verhalten.

Betrauen, vertrauen, anvertrauen, gew. **Betraut**, dem man traut, der das Zutrauen Anderer beſitzt. — **Betrauern**, ihn oder es, Trauer darüber a) empfinden und b) äußern. — **Beträufen**, **Beträufeln**, tropfenweiſe benetzen, den Braten mit Fett.

Betreff, m. **in B.** deſſen, in Anſehung deſſen, was es betrifft. **Betreffen**, betraf, betroffen, 1) treffen, unerwartet über ihn kommen, ein großes Unglück, 2) über etwas Böſem antreffen, im oder über dem Diebſtahl, 3) Imps. **es betrifft mich**, geht mich an, **mich betreffend**, was mich betrifft. Vergl. unten **Betroffen**. — **Betreiben**, betrieb, betrieben, 1) Vieh darauf hintreiben, 2) Geſchäft ſehr treiben, thätig beſorgen. — **Betreten**, betrat, betreten, betritt, nicht betrete, 1) darauf treten, dahin kommen, 2) zur Begattung beſteigen, der Hahn die Henne, 3) viel darauf gehen, **betretener**, viel begangener, Weg, 4) antreffen, insg. ertappen, in meinem Hauſe, auf friſcher That. **Betreten**, darüber verlegen, verwirrt. **Im Betretungsfall**, im Falle, daß man ihn darüber antrifft.

Betrieb, m. 1) das Betreiben eines Ortes mit dem Vieh, 2) das Betreiben eines Geſchäfts, 3) Antrieb, 4) Vertrieb, Abſatz der Waaren. **Betriebſam**, der Alles gern und eifrig betreibt, geſchäftig, thätig. — **Betroffen**, darüber verlegen, verwirrt, frappirt, iſt etwas mehr als **Betreten**.

Betrüben, 1) trübe machen, Waſſer, 2) das Gemüth trübe machen, in ihm traurige Empfindungen erwecken, 3) **ſich betr.**, traurige Empf. haben, über einen Unfall oder Verluſt. **Betrübniß**, f. unangenehme, traurige Empfindung, Traurigkeit. **Betrübt**, traurig, was Betrübniß empfindet, verräth, zum Gegenſtande hat, verurſacht.

Betrug, m. betrügliche Handlung, **vorſätzlicher B.**, dolus malus, **frommer B.** religiöſe Täuſchung, pia fraus. **Betrügen**, 1) vorſätzlich in Irrthum bringen, täuſchen, hintergehen, insg. anführen, vorſätzlich um das Seinige bringen, insg. prellen, ſchnellen. **Betrüglich**, was gern betrügt oder leichtlich trügt, Handel, Schönheit. **Betrügeriſch**, wer gern wie ein Betrüger handelt.

Bett oder **Bette**, des —es, pl. —n, n. 1) jeder Ruhe= oder Lagerplatz, beſ. für Roth= und Tannenwildpret, cubile, 2) die bekannte Schlafſtätte für uns Menſchen, lectus, 3) die Erdvertiefung, in welcher ſich ein Fluß fortbewegt, alveus. **Zu Bette liegen**, **das B.** hüten,

krank im B. liegen. Auf dem B. ſterben, eines natürl. Todes ſterben. Auf dem B. der Ehren ſterben, auf dem Schlachtfelde ſterben. Bett —haupten, altbay. Kopfkiſſen, —lade, hölzernes Bettgeſtell, —lägerig, krank im B. liegend, —meiſter, Aufſeher über die Betten und das Bettgeräthe, —ſiech, bettlägerig, —ſponde, sponda, Bettgeſtell, —ſtatt, Bettgeſtell, —züge, Bettbezug, Bettüberzug.

Betten, bettete, gebettet, 1) das Bett machen, die Federbetten aufſchütteln und in Ordnung legen, 2) in ein Bett bringen oder legen, 3) ſich betten, ſich eine Schlafſtätte bereiten, ſich lagern, Pſ. 139, 8. Bettete ich mich in die Hölle, lagerte ich mich in der Unterwelt, ſo wäreſt du auch da. Wie man ſich bettet, ſo ſchläft man, wie man es treibt, ſo geht es. Bettung, 1) die ſämmtlichen Betten, 2) die hölz. Erhöhung, auf welcher die Kanonen ſtehen, Batterie. — In welcher Statt ſterben die meiſten Menſchen? —

Bettel, m. 1) das Betteln, der Straſſenbettel, vom B. leben, 2) Schlechtes, Geringes, das iſt ein rechter Bettel! Bettel —bruder, Bettelmönch, —fürſt, armſeliger Fürſt, —herr, Pater, Kollektor, Terminant, Bettelmönch, welcher einſammelt, —könig, armſ. König, —kram, ſchlechtes, elendes Zeug, —orden, Mönchsorden, der kein Grundeigenthum beſitzt, ſondern vom Almoſen leben ſoll, —prinz, armſ. Prinz, —ſammet, grober, wollener S., —ſtab, Stand eines Bettlers, an den Bettelſtab kommen, ein Bettler werden, —ſtolz, lächerlicher Stolz, hinter welchem Armuth ſteckt, —vogt, Armenvogt, Polizeidiener für Arme.

Betteln, 1) um etwas oft und dringend bitten, 2) um Almoſen oder milde Gabe zur Nothdurft bitten. Betteln gehen, als Bettler herumgehen. Auf den Brand betteln, auf den Grund betteln, daß man abgebrannt iſt. Bettler, armer, bettelnder Menſch, Bettelmann. — Betze, Petze, f. 1) Hündinn, 2) unzüchtige Weibsperſon.

Beuche, f. Einlaugung der Wäſche. Beuchen, ſchmutzige Wäſche in Lauge einweichen, laugen, einlaugen.

Beuge, f. krummgebogene Fläche, davon Kniebeuge. Beugen, beugte, gebeugt, in der alterth. höhern und poet. S. ſtatt des gew. Biegen, 1) krumm biegen, 2) verdrehen, 3) niederdrücken, 4) demüthigen, 5) ſich vor ihm beugen, a) ſich vor ihm bücken, aus Höflichkeit, b) ſich vor ihm demüthigen, aus Unterwürfigkeit. Die Knie beugen, das Recht beugen. — Beugſam, 1) was ſich leicht beugen läßt, gew. biegſam, 2) wer leicht eine andere Richtung annimmt.

Beule, pl. —n, f. fehlerh. runde Erhöhung, durch Schlag oder Stoß, a) am thieriſchen Körper, b) am metallenen Geſchirr, tuber.

Beumſtänden, eine Geſchichte durch Anführung der Umſtände vervollſtändigen, cirkumſtantiiren. — Beungnaden, Beungnadigen, in Ungnade verſetzen. Beungnadigt, in Ungnade gefallen. — Beunruhigen, in der Ruhe ſtören, in Beſorgniß verſetzen. — Beurbaren, urbar machen. — Beurkunden, 1) mit Urk. belegen, 2) durch Urk. belehren, authentiſiren, dokumentiren. — Beurlauben, 1) Urlaub, d. h. Erlaubniß zu zeitwieriger Entfernung geben, 2) höflich von ſich entlaſſen, 3) ſich beurl., a) Urlaub nehmen, b) höflich Abſchied nehmen. — Beurtheilen, 1) ſein Urtheil über et-

was fällen, 2) den Werth oder Unwerth einer Sache beſtimmen. Beurtheilung, beurtheilende Anzeige, Recenſion, eines Buches. Beurtheilungskraft, das Vermögen der Seele, die Uebereinſtimmung oder Verſchiedenheit der Begriffe zu entdecken.

Beute, f. Alles, was man dem Feind im Kriege an bewegl. Gut abnimmt, Raub. Beuten, Beute machen, auf Beute ausgehen, poet. Beuter, Beuterinn, Perſon, die auf Beute ausgeht.

Beute, f. 1) großer Backtrog, auch Backtiſch, zum Kneten des Teiges, 2) hölz. Bienenſtock. Beuten — honig, Honig von wilden Bienen. Beutner, der die wilden Bienenſtöcke beaufſichtiget, Zeidler.

Beutel, des —s, pl. Beutel, 1) kleiner Sack, um darin beſ. Geld zu verwahren, 2) insg. der Hodenſack, scrotum, 3) Gemeinkaſſe, Armenbeutel, Klingelbeutel, 4) Türk. Summe von 500 Löwenth. oder 250 Kronth. Beutler, Verfertiger lederner Beutel, Säckler.

Beutel—feger, was mir den Geldbeutel fegt oder leert, —herr, Säckelmeiſter, Schatzmeiſter, —lehen, Lehen, welches nicht mit Ritterdienſt, ſondern mit Geld verdient wird, —ratte, =thier, ein Thier, welches ſeine Jungen in ſeinem Bauchbeutel verbirgt und forträgt, —ſchneider, liſtiger Geldbeuteldieb, —würſte, Würſte, die in leinene Beutel geſtopft werden.

Beveſtigen, 1) veſt machen, ein Schloß an die Thür, 2) durch veſte Umgebungen ſchützen, Lager, Stadt, 3) dauerhaft machen, Freundſchaft. Beveſtigungskunſt, Fortifikation. — Bevölkern, 1) mit Volk oder Einwohnern verſehen, 2) ſich bev., an Einwohnerzahl zunehmen. — Bevollmächtigen, mit Vollmacht verſehen, auktoriſiren. Bevollm. Geſandtſchaft, Plenipotenz.

Bevor, 1) Conj. eher als ante quam, priusquam mehr poet. als proſ. Gehe, bevor du erkannt wirſt, 2) adv. zuvor, voraus= haben,= kommen,= thun, nicht ſehr gew.

Bevor—munden, Kinder mit einem Vormunde verſehen, —rechten,=rechtigen, mit Vorrechten verſehen, privilegiren, —reden, mit einer Vorrede verſehen, —ſtehen, drohend in der Nähe ſein, Gefahr, Krankheit, nichts Gutes, —theilen, ihn um ſeinen Vortheil bringen, —worten, mit einem Vorworte, mit einer vorläufigen Erklärung verſehen, —zugen, mit Vorzügen verſehen.

Bewachen, 1) Wache bei etwas halten, 2) in genauer Aufſicht haben. — Bewachſen, mit ſein: wachſend bedecken, part. perf. bewachſen, von Gewächſen bedeckt. — Bewaffnen, armare, 1) mit Waffen verſehen, 2) zur Ergreifung der W. veranlaſſen, 3) mit Fernglas verſehen, bewaffnetes Auge, 4) mit Metall belegen, einfaſſen, überziehen, armiren. — Bewahren, 1) verwahren, aufbehalten, 2) behüten, beſchützen, vor Fäulniß, Schaden, Unglück. Gott bewahre! o nein! das ſei ferne!

Der Eine ſang: Verwahrt das Feuer
und das Licht!
Allein ſo ſang der Andre nicht;
Er ſang: Bewahrt das Feuer und das
Licht!

Bewähren, 1) als wahr beweiſen, 2) prüfen und echt befunden, 3) nach dem Werthe ſchätzen, Münzen wardiren. Bewährt, als wahr befunden, glaubwürdig, zuverläſſig. Verſch. Bewehren, Bewehrt. — Bewahrheiten, verificiren, die Wahrheit einer Sache beweiſen.

Bewaldrechten, gefällte Waldbäume verſtümmeln und aus dem Groben

viereckig behauen. — **Bewältigen**, überwältigen, unter ſ. Gewalt bringen, poet. — **Bewandert**, 1) weit herumgewandert, 2) worin erfahren. **Bewändert**, drapirt, 1) mit Gewändern verſehen, 2) in G. dargeſtellt oder gemahlt. — **Bewandt**, beſchaffen. **Bewandtniß**, Beſchaffenheit. **Damit hat es dieſe B.**, damit verhält es ſich alſo.

Bewegen, bewegte, bewegt, 1) aus ſeiner Lage oder aus ſeinem Standorte bringen, 2) Theilnahme erregen, das Herz rühren, 3) poet. bei ſich überdenken, 4) ſich bewegen, a) ſich um einen Ort herumbewegen, b) ſich eine körperl. Bewegung machen. — **Bewegen**, bewog, bewogen: den Willen beſtimmen oder lenken, einen Entſchluß bewirken, was **bewog** dich dazu? Viele Umſtände haben mich dazu **bewogen**. — **Beweggrund**, Grund, welcher den Willen zu etwas lenkt oder beſtimmt. **Beweglich**, 1) was ſich bewegen und von einem Ort zum andern fortſchaffen läßt, **bewegliche**, fliegende, **Brücke**, **bewegliches**, nicht immer auf denſ. Tag fallendes Feſt, **bewegliches**, anderswohin verlegbares, **Lazaret**, 2) rührend, Predigt, Vorſtellung. **Bewegung**, 1) Veränderung ſeines Standortes, ſich eine Motion oder B. machen, 2) Auflauf, Unruhe, Alles kam in B., 3) Rührung, Leidenſchaft, ſein Gemüth kam ſehr in B., 4) Antrieb, etwas aus eigener B. thun. **Bewegungsgrund**, richtiger **Beweggrund**. — **Bewehren**, mit Wehr, mit Waffen verſehen, wehrhaft machen. **Bewehrt**, ein Thier, woran Zähne und Nägel ſichtbar ſind, im Wappen, verſch. **Bewähren**, **Bewährt**.

Beweiben, 1) mit einem W. verſehen, ihm ein W. geben, 2) ſich **bew.**, ein W. nehmen. **Beweibt**, verheirathet, ſpätlat. uxoratus. — **Beweinen**, 1) weinend, mit Thränen beklagen, 2) ſcherzh. mit Wein betrinken oder berauſchen, **beweint**, weinberauſcht, weintrunken, temulentus.

Beweiſen, bewies, bewieſen, 1) durch die That zeigen oder ſehen laſſen, 2) durch Gründe darthun. **Beweis**, m. 1) thätige Darſtellung, 2) gründliches Darthun, Beweisthum. **Beweisſtelle**, beweiſende Schriftſtelle, Dictum probans. **Beweisthum**, Beweisgrund.

Beweißen, beweißte, beweißt; weiß anſtreichen, gew. **Weißen**, **Ausweißen**.

Bewenden, 1) **es dabei bew. laſ**ſen, es dabei beruhen laſſen, es nicht weiter treiben, 2) **es hat dabei ſein Bewenden**, es ſoll dabei bleiben und nicht weiter getrieben werden.

Bewerben, bewarb, beworben, **ſich** um etwas: ſich um etwas melden und bemühen, um ein Amt, um eine weibl. Perſon. **Bewerber**, Kompetent, Kandidat. **Bewerb**, m. beſſer 1) Bewerbung, 2) Gewerb, Geſchäft. — **Bewerfen**, bewarf, beworfen, 1) an etwas werfen, Wand mit Kalk, ihn mit Koth, 2) **ſich bew.**, kanzl. ſich darauf beziehen. **Bewerkſtelligen**, ins Werk ſtellen, wirklich machen, bewirken. — **Bewerkthätigen**, werkthätig beweiſen.

Bewilligen, willig zulaſſen, zugeſtehen, erlauben. — **Bewillkommen**, willkommen heißen, freundlich empfangen. — **Bewimpeln**, poet. 1) Schiff mit Wimpeln verſehen, 2) das Meer mit bewimpelten Schiffen bedecken. — **Bewindhebber**, Oberaufſeher der Holl. Oſt- und Weſtind. Handelsgeſellſchaft.

Bewirken, erzeugen, hervorbringen, effektuiren. **Bewirklichen**, wirklich machen, zur Wirklichkeit bringen,

realiſiren. — **Bewirthen**, mit Speiſe und Trank verſehen, verſch. **Bewürden. Bewirthſchaften**, die W. beſorgen oder führen. **Bewirthlich**, wer gern bewirthet, gaſtfrei. — **Bewitthum**, n. Witthum, Wittwenſitz. **Bewitthumen**, mit einem Witthum verſehen.

Bewohnen, Haus, Stadt, Land, darin wohnen. **Bewohner**, eines Ortes, ſteht immer c. Gen., wogegen **Einwohner** auch allein ſtehen kann. — **Bewölben**, mit einer Wölbung verſehen. — **Bewölken**, mit W. überziehen. — **Bewollt**, mit Wolle bedeckt, wolletragend, lanatus et laniger.

Bewuchern, wucherlich behandeln. — **Bewundern**, als etwas Außerordentliches und Ausgezeichnetes, glſ. **als ein Wunder** betrachten, mit Einſicht und Gefühl anſtaunen, Fleiß, Geſchicklichkeit, Kenntniß, verſch. **Verwundern**. — **Bewunderung**, lebh. Staunen über das Große und Erhabene an einer Perſon.

Bewürden, mit einer Würde, mit einem Ehrengrade verſehen, graduiren. Verſch. **Bewirthen**. — **Bewurf**, m. Das, womit man eine Sache bewirft, beſ. Mörtel oder Kalk. — **Bewurzeln**, ſich, Wurzel ſchlagen.

Bewußt, a) subst. m. das Wiſſen oder Bewußtſein, **mit meinem B.**, **ohne meinen B.**, beſſer: mit und ohne mein Wiſſen und Wollen, b) adj. 1) was man weiß, was Einem bekannt iſt, die bewußte Sache, es iſt Jedermann bewußt, 2) ſich deſſen erinnernd, ich bin mir deſſen bewußt, er war ſich ſeiner nicht mehr bewußt. **Bewußtlos**, (ſtatt des ſchwerfälligen **Bewußtſeinslos**), ohne B., des Bewußtſeins beraubt. **Bewußtloſigkeit**, bewußtloſer Zuſtand. **Bewußtſein**, n. 1) der Zuſtand, da man ſich ſeiner und anderer Dinge bewußt iſt, 2) das Gewiſſen, **es wird dir dein eigenes B.**, Gewiſſen, **ſagen**.

Bey, Türk. Landvogt oder Statthalter in Aegyptiſchen Provinzen. — **Bezahlen**, den Werth einer Sache durch Geld vergüten, 1) etwas, ſeine Schulden, die Arbeit, die Zeche, 2) **ihm etwas**, dem Schneider die Arbeit, dem Wirthe die Zeche, 3) **ihn**, er hat mich noch nicht bezahlt, ich bin von ihm bezahlt, 4) vergelten, beſtrafen, den will ich bezahlen! **Sich bezahlt machen**, ſeine Bezahlung ſelbſt nehmen. **Die Zeche bezahlen**, a) ſeine Zehrung bez., b) für Andere büßen. **Ihn mit gleicher Münze bez.**, ihm Gleiches mit Gleichem vergelten. **Die Schuld der Natur bez.**, ſchuldigermaßen ſterben! **Bezahlung**, 1) baare, pünktliche, gute, ſchlechte Bez., 2) das bezahlte Geld, erhalten.

Bezähmen, 1) wilde Thiere zahm machen, 2) ſeine Begierden mäßigen, beherrſchen, 3) **ſich bez.**, a) ſich ſelbſt beherrſchen, b) ſich enthalten, an ſich halten, das und das zu thun. **An ſich wenden**, iſt unverſtändlich. — **Bezaubern**, 1) behexen, 2) wie durch Zauberei mäßigen, mildern, 3) in hohem Grade feſſeln, bis zur Bezauberung entzücken. — **Bezäumen**, Pferd mit einem Z. verſehen. — **Bezäunen**, Garten mit einem Z. verſehen.

Bezechen, **ihn**, 1) auf deſſen Koſten zechen, 2) betrinken. — **Bezeichnen**, 1) mit einem Zeichen verſehen, 2) durch ein Z. kenntlich machen, 3) Papier, Wände voll zeichnen, 4) den Begriff einer Sache beſtimmen, bedeuten.

Bezeigen, 1) durch die That zu erkennen geben, gew. **erzeigen**, erweiſen, 2) ſich bez., ſich ſo und ſo benehmen, betragen. **Das Bezeigen**, Benehmen, Betragen, verſch. **Bezeugen**.

Bezeihen, bezieh, beziehen: ihn deſſen beſchuldigen, nicht ſehr gew. — **Bezeptert**, zeptertragend, poet. nach dem Homeriſchen σκηπτουχος. — **Bezenſteine**, **Bazar**, Türk. Kaufmannsgewölbe.

Bezeugen, 1) mit Zeugen oder einem Zeugniſſe belegen, 2) verſichern, bekräftigen, 3) bezeigen, zeigen, erweiſen, Ehre, Freude, Hochachtung, nach dem Lat. testari et testificari, deutſcher jedoch **Bezeigen**. — **Bezicht**, f. Bezichtigung, Beſchuldigung. **Bezichtigen**, v. Zeihen, ihn eines Verbrechens beſchuldigen. Alſo nicht **bezüchtigen**, ſondern ſo wie **beſichtigen** von beſehen.

Beziehen, bezog, bezogen, 1) eine Sache um oder über etwas ziehen, Geige, Harfe mit Saiten, Bett mit Vorhängen, 2) poet. überziehen, bedecken, Bläſſe das Antlitz, 3) bereiſen, bewandern, Jahrmärkte, Meſſen, 4) **Ort** bez., darein ziehen, um dort zu bleiben, 5) Geld und Waaren empfangen, erhalten, 6) Wechſel ausbezahlt erhalten, 7) **ſich** bez., a) darauf Bezug haben, b) ſich darauf berufen, c) darauf hinweiſen. **Beziehlich**, beziehend, was ſich auf Vorhergehendes bezieht, relativ. — **Beziehung**, **Bezug**, näheres und entfernteres Verhältniß, gewiſſe Verbindung einer Sache mit der andern. — **Bezielen**, darauf zielen, zum Endzwecke haben.

Beziffern, 1) den Grundbaß mit Ziffern verſehen, 2) das Buch mit Seitenzahlen verſehen, paginiren. — **Bezimmern**, Baum, Holz mit der Zimmerart behauen. — **Bezirk**, m. Umfang, Umkreis einer Gegend. **Bezirken**, 1) Bezirk, Umfang, Umkreis einer Sache beſtimmen, 2) poet. beſchränken, einſchränken.

Bezoar, m. thieriſcher Magenſtein, ehehin als Gegengift gebraucht.

Bezug, des —es, s, pl. Bezüge m. 1) Das, womit man eine Sache bezieht, Geige mit Saiten, 2) Beziehung, Verhältniß, **Das hat B. darauf**, bezieht ſich darauf.

Bezwacken, aus Kargheit in kleinen Theilen vermindern, Einnahme. — **Bezwecken**, 1) mit Zwecken beſchlagen, 2) zum Endzwecke haben oder machen. — **Bezwicken**, daran zwicken, zwickend vermindern. — **Bezwingen**, 1) Stöckchen mit einer Zwinge verſehen, bezwingte, bezwingt, 2) überwältigen, überwinden, bezwang, bezwungen. — **Bezwiſten**, ſtreitig machen.

Bibalien, v. bibere, trinken, 1) Trinkgelder, 2) Nebeneinnahmen der Beamten. — **Bibel**, pl. —n, f. τα Βιβλια, Biblia Sacra, das h. Buch aller Bücher, die Sammlung der Jüd. und Chriſtl. Religionsurkunden, die h. Schrift A. und N. Ts. **Bibel —abſchnitte**, an Sonn- und Feſttagen, Perikopen, **—ausleger**, Exeget, **—auslegung**, Exegeſe, **—feſt**, n. Feſtfeier zum Andenken der Luth. B.Uiberſ. **—geſellſchaft**, G. zur Verbreitung der Bibel ohne alle Erklärung, **—huſar**, **-reiter**, **-ritter**, Prediger, deſſen Vorträge meiſtens aus Bibelſtellen beſtehen, **—veſt**, in der B. ſo bewandert, daß man ſogleich Stellen daraus wörtlich anführen kann, **—werk**, Ausgabe der B. a) in mehreren Sprachen, b) mit weitläufigen Erklärungen.

Biber, des —s, pl. Biber, fiber vel castor, ŏris, m. nördl. Säugthier mit ſchwimmhäutigen Hinterfüßen und glänzenden Haaren, zu Hüten verarbeitet, **Kaſtorhüte** genannt. **Biber—geil**, n. castoreum, braune ſtarkriechende Maſſe im Biberbeutel, zu Arznei gebraucht, — **zahn**, vorſtehender Zahn.

Bibliograph, des —en, pl. —en, m. Bücherkenner. **Biblio—gra-**

phie, Bücherkunde, —thek, Bücherſammlung, Bücherei, Bücherſaal, —thekar, Bücheraufſeher, Bücherwart. — Bibliſt, Bibelkenner. Bibliſtik, Bücherkunde.

Bicke, Bickel, Bicken, ſ. unten **Picke, Pickel, Picken**.

Bieder, altd. 1) nützlich, 2) brav, ehrlich, redlich, rechtſchaffen, Mann, Denkart, Herz, Sinn, Sitten.

Wer gar zu **bieder** iſt, bleibt zwar
ein redlich Mann,
Bleibt aber, wo er iſt, kommt ſelten
höher an!!
Logau.

Bieder — herz, biederes, redliches Herz, —**keit**, Rechtſchaffenheit — **mann**, biederer, ehrlicher, offenherziger Mann, —**männlich**, (wol richtiger, als —**männiſch**,) einem Biedermanne eigen, —**ſinn**, biederer, rechtſch. Sinn, —**volk**, biederes, rechtſch. Volk, —**weib**, biederes Weib, —**weiblich**, (wol richtiger als —**weibiſch**), einem Biederw. eigen.

Biegen, bog, gebogen, 1) Gerades krümmen, aufwärts, abwärts, ſeitwärts, 2) um eine Ecke biegen, da herumgehen,= reiten,= fahren. **Sich biegen und ſchmiegen**, ſich geſchmeidig und demüthig betragen. **Es muß biegen oder brechen**, es muß mit Güte oder mit Gewalt gehen. **Biege**, f. 1) gebogene Fläche, 2) Biegſcheibe der Büttner. **Biegſam**, was ſich leicht biegen, lenken, krümmen, in ſeinen Fügungen abändern läßt. Vergl. oben **Beuge** und **Beugen**.

Biene, pl. —n, f. auch **Imme** genannt, das bekannte geflügelte Inſekt oder Ziefer, welches uns Wachs und Honig bereitet. **Bienen —brut**, die jungen Bienen, —**freſſer**, gewiſſe Vögel, welche die Bienen wegfreſſen, —**haube**,= **kappe**, Kappe vorn mit einem Drahtgitter, um ungeſtochen bei den Bienen zu ſein,— **königinn**, der Weiſel oder Weiſer, —**rauch**, Rauch, mit welchem man die Bienen aus ihrem Stocke treibt, wenn man zeideln will, — **ſchauer**=, **haus**=, **hütte**, leichtes bedachtes Gebäude, Bienenſtand, worin die B. vor dem Schauer, vor kalter Witterung ſicher ſind, — **ſchwarm**, die junge Brut, welche unter der Leitung einer neuen Königinn den alten Stock verläßt und ſich eine eigene Wohnung ſucht, — **vater**, Biener, Zeidler, welcher ſich mit der Bienenzucht abgibt, —**zopf**, Immenzopf, Bienenſchwarm, der ſich traubenförmig an einen Baum anſetzt.

Bier, des —es, pl. —e, n. das bekannte, aus Gerſten oder Weizenmalz bereitete, weinähnliche nahrhafte Getränk, *cerevisia*, quasi *Cereris vinum*, potus ad similitudinem vini corruptus. **Bier —bank**, auf allen Bierbänken, in allen Bierhäuſern, —**baß**, rauhe Baßſtimme, glſ. mit Biertrinken hergezogen, —**brauer**, glſ. Bierkoch, Bierſieder, —**dümpfel**, Bierſäufer, —**eige**= **eigner**, Eigenthümer des Braurechts, —**eſel**, vorgebl. Geſpenſt in den Bierhäuſern —**fiedler**, Geiger in den Bierhäuſern, — **ſchank**, öffentl. Bierverkauf im Kleinen, —**ſchenk**, Bierverkäufer im Kleinen, Bierwirth, Krüger, — **ſchenke**, Bierhaus, — **ſchlauch**, ſcherzh. Einer, der 6, 12 und mehr Maß B. zu ſich nehmen kann, — **wiſch**, Strohbüſchel, als Aushängeſchild am Bierhauſe, —**zwang**, alleiniges Recht, in gewiſſem Bezirke Bier zu verkaufen.

Bieſtbutter, Butter von Bieſtmilch. **Bieſtmilch**, die erſte Milch von der Kuh nach ihrer Kalbung. — **Bieſter**, n. Nußbraun, eine Mahlerfarbe aus feingeſchlemmten Holzruß.

Biet, des —es, pl. —e, n. jedes hölz. Gerüſt. — **Bieten**, bot, geboten, 1) anbieten, darbieten, darreichen, Hand, Trunk, Biſſen, Brod, 2) anwünſchen, ſagen, Gruß, guten Morgen, Tag, Abend, 3) im Handel bieten, a) auf etwas, erklären, ſo und ſo viel dafür zu geben, b) um etwas, erklären, ſo und ſo viel dafür zu nehmen. **Ihm die Hand dazu bieten**, ihm dazu behülflich ſein wollen. **Ihm die Spitze bieten**, ſich ihm widerſetzen. **Ihm Trotz bieten**, ihm trotzig widerſtehen.

Biez, des —es, pl. —e, m. die weibliche Bruſt. **Biezen**, an der Bruſt ſaugen, v. **Buz** oder **Buzen**. — **Bifang**, m. altbay. Umfang eines Grundſtücks. — **Bigamie**, richtiger **Digamie**, ſ. Doppelehe, Zweiweiberei. — **Bigott**, frömmelnd, andächtelnd. **Bigotterie**, Frömmelei. — **Bijouterie**, Schmuckwaare, Geſchmeide. — **Bilance**, **Bilanz**, f. v. Lat. bilanx, zweiſchalige Wage, jährl. oder monatl. Schlußrechnung. **Bilanziren**, ſchlußrechnen, abgeſchloſſene Rechnungen, Einnahme und Ausgabe, mit einander vergleichen.

Bild, des —es, pl. —er, n. 1) Geſtalt, 2) ſinnl. Vorſtellung, 3) ſichtbare Darſtellung durch Linien und Züge auf Flächen, Bildniß, Porträt, 4) nachgeahmtes Bild, Nachbild, 5) die Perſon ſelbſt, Mannsbild, Weibsbild, gem. A. **Bildchen**, Vignette, eingedrucktes kleines Bild.

Bild—former, der Bilder aus allerlei Stoffen formet, —**gießer**, der Bilder aus Metall gießt, —**graber**, der Bilder in Metall gräbt, Graveur, —**hauer**, der Bilder aus Stein meißelt oder ſchlägt, —**jungfern**, Mädchen, welche das Marienbild bei öffentl. Umgängen tragen, — **ſäule**, Standbild, statua, — **ſchnitzer**, der Bilder aus Holz ſchnitzt, —**ſeite**, Avers, auf der Münze, —**ſtecher**, Bildgraber, — **wirker**, der Bilder einwebt, Damaſtweber.

Bilder —bibel, mit Bildern oder Kupferſtichen verſehene Bibel, —**fibel**, ABCbuch mit Bildern, —**halle**, **Bilderſaal**, Bildergallerie, —**ſchatz**, Bilderkabinett, — **ſchrift**, Schrift, welche die Sache nicht mit Buchſtaben und Wörtern, ſondern mit Bildern bezeichnet, Hieroglyphen, — **ſprache**, Sprache in lauter bildlichen Ausdrücken, Ikonologie, — **ſtreit**, Streit und ſogar Krieg über die Verehrung der Heiligenbilder, zwiſchen der Griech. und Lat. Kirche, Ikonomachie —**ſtürmer**, Beſtürmer und Zertrümmerer der Heiligenbilder, Ikonoklaſten, —**verehrer**, Verehrer der Heiligenbilder, Ikonolatern, —**welt**, die Welt in Bildern, gemahlte Welt, Orbis pictus.

Bilden, 1) Rohes geſtalten, aus Thon oder Wachs, 2) abbilden, ſinnlich nachahmen, 3) darſtellen, ſchildern, 4) geiſtig, an Verſtand und Herz ausbilden und vervollkommnen. — **Bildern**, 1) Bilder aufſuchen und beſehen, 2) mit B. ſpielen, 3) in B. ſprechen. — **Bildlich**, in Bildern dargeſtellt. — **Bildner**, jeder Künſtler, der erhabene Bilder (Hochbilder) verfertigt. — **Bildnerinn Natur**, poet. die ſchaffende, bildende Natur. — **Bildnerei**, **Bildnerkunſt**, Plaſtik. — **Bildniß**, Porträt, Darſtellung einer Perſon durch Zeichnung, Mahlerei oder Kupferſtecherei. — **Bildnißmahler**, Porträtmahler. — **Bildſam**, was ſich leicht bilden läßt. — **Bildung**, f. 1) das Bilden, 2) die Geſtalt, beſ. des Geſichts, 3) Vervollkommnung an Geiſt und Herz, an Geſchicklichkeit und Sitten. **Bildungs**=

—lehre, Zoonomie, Lehre von den Geſetzen und Regeln, nach welchen belebte Körper ſich bilden und fort-erhalten ſollen, —**trieb**, nisus formativus, das Vermögen des Stoffes, in einem lebensfähigen Körper lebensfähigen Stoff hervorzubringen.

Bill, f. altd. 1) das Recht, dah. billig, unbillig, 2) was Recht oder Geſetz werden ſoll, Geſetzentwurf. — **Bille**, f. zweiſchneidige Müllerhacke, um damit die Mühlſteine zu ſchärfen. — **Billett**, n. kurzes Briefchen, Zettel. — **Billard**, **Billiard**, n. Frz. die Balltafel, das Balltafelſpiel. — **Billig**, 1) dem Rechte der Natur und dem ſittl. Gefühle gemäß, wozu uns aber kein Geſetz zwingt, es **iſt recht und billig**, eine billige Forderung, 2) mäßig, leidlich, billiger Preis, für ein Billiges, 3) geneigt, dem Billigkeitsgefühle gemäß zu handeln, billiger Mann, billig in ſ. Forderungen. **Billigen**, 1) für billig erkennen oder erklären, 2) bewilligen, genehmigen. — **Billion**, f. heißt nicht 2 Millionen, ſondern 1000,000 M. mit einem Einzer und 12 Nullen geſchrieben.

Bilſe, **Bilſenkraut**, hyoscyămus, eine Giftpflanze, hat einen ſtinkenden und betäubenden Geruch und wer von ihrer Wurzel (der Paſtinakwurzel ähnlich) genießt, wird raſend und muß ſterben. **Bilſen** — öl, Oel aus Bilſenſamen, —**pflaſter**, Pfl. aus Bilſenſaft. Beides ſoll Schmerzen ſtillen.

Bims= oder **Bimsſtein**, m. pumex, leichter, grauer löchriger Stein, der ſich bei Feuerbergen findet und zum Glattreiben gebraucht wird. **Bimſen**, mit Bimsſtein reiben und glätten.

Binden, band, gebunden, 1) mit Band, Schnur, Strick umlegen, und beveſtigen, Band um den Hals, Faden um den Finger, 2) mit Banden belegen, um veſt zu halten, Faß, Gefangene, 3) durch Bindmittel zu einem Ganzen vereinigen, Garben, Beſen, Buch, 4) veſt zuſ. halten, der Leim die Körper, 5) einſchränken, in gewiſſe Grenzen bringen, gebundene Schreibart, deren Worte in das Sylbenmaß gebracht ſind, 6) die Freiheit des Willens hemmen, **ich bin gebunden**, kann nicht wie ich will, **an mein Wort gebunden**, verpflichtet, Wort zu halten, 7) bibl. vom Himmelreich ausſchließen, ſeiner Verdorbenheit überlaſſen, Mat. 18, 18. entg. **Löſen**, ihm das Himmelreich aufſchließen, von ſeiner Verdorbenheit befreien, 8) **ſich binden**, ſich beſchränken, 9) **ſich dadurch binden**, ſich abhängig machen.

Binde, pl. —n, f. 1) langer und breiter leinener Bandſtreifen, um etwas damit zu verbinden, Aderlaßbinde, 2) langes breitzuſammengelegtes Tuch um den Kopf, Hals oder Leib, Kopf=, Hals=, Leibbinde. **Bind** —**ahle**, große Bindfadennadel, —**faden**, hänfene Schnur, —**ſchlüſſel**, die Gewalt, Juden und Heiden auszuſchließen oder ihrer Verdorbenheit zu überlaſſen, —**wort**, Verbindungswort, Konjunktion, —**zeichen**, Zeichen zwiſchen zuſ. geſetzten Wörtern, z. B. Sonnen= u. Mondsfinſterniß, drei=, vier= und mehrfach. **Binder**, Faßbinder. **Binderlohn**, Lohn für das Binden a) der Bücher und b) der Fäſſer.

Binnen, innerhalb, Praep. c. Dat. binnen acht Tagen. Sonſt nicht ſehr gew. **Binnen** —**land**, ein von andern Ländern rings umſchloſſenes Land, entg. Küſtenland, —**lichter**, leichtes Fahrzeug innerhalb des Bezirks, —**waſſer**, ein vom Land eingeſchloſſener Theil des Meeres, Meerenge.

Binſe, f. Sumpfgewächs mit einem unknotigen, geraden, biegſamen Schafte, zu allerlei Flechtwerk brauchbar. **Binſen** —**decke**, von B. geflochtene Decke, —**korb**, von B. gefl. Korb, —**matte**, von B. gefl. Matte. **Binſicht**, den B. ähnlich. **Binſig**, mit B. bewachſen.

Biograph, βιογραφος, Lebensbeſchreiber. **Biographie**, Lebensbeſchreibung. **Biographiſch**, lebensbeſchreiblich. — **Biologie**, Lebenslehre, Beſchreibung der belebten Natur.

Birke, pl. —n, f. der bekannte Birkenbaum, mit weißer Rinde, auch **Maie** genannt, betula. **Birken**, aus Birkenholz gemacht, birkene Deichſel. **Birken** —**maier**, Birkmaier, aus einem Stück rohen Birkenholz gemachter und ausgepichter Trinkbecher, zu Trinkgelagen am 1. **Mai**, —**ſaft**, Frühlingsſaft aus angebohrten Birken, —**wein**, weinartiges Getränk aus Birkenſaft, Zucker und Frankenwein. **Birk** —**fuchs**, Rothfuchs, Fuchs mit weißem Bauch und weißer Schwanzſpitze, entg. **Brandfuchs**, —**huhn**, Wald- oder wildes Huhn, kleiner als ein Auerhuhn, wohnt gern in Birkenwäldern.

Birn oder **Birne**, pl. —n, f. pirum, die Frucht des Birnbaums, pirus, länglichrund und nach dem Stiele ſpitzig zulaufend. **Birnbaumen**, von Birnbaumholz, birnbaumener Tiſch. **Birn** —**apfel**, grauer Königsapfel von birnartigem Geſchmacke, —**muß**, Birnbrei.

Birutſche, insg. **Barutſche**, f. birotum, zweirädriges Fuhrwerk.

Bis, ein begrenzendes Wort, 1) Adv. des **Ortes**, mit **an**, **auf**, **in**, **nach**, **über**, **vor**, **zu** ꝛc. verbunden **bis an** den Hals, **bis auf** den Berg, **bis in** den Kopf, **bis nach** München, **bis über** die Alpen, **bis vor** das Thor, **bis zum** Eckel, 2) Adv. der Zeit, bis an den hellen Morgen, bis in die ſpäte Nacht, bis auf weitern Befehl, bis jetzt, bis heute, bis morgen, bis zuletzt, 3) Adv. der Zahl, 3 bis 6 Kreuzer, in 8 — 14 Tagen, 4) Conj. warte, **bis** (**bis daß**) ich komme, gehe nicht eher, **als bis** ich es dir ſage.

Bisher, bis hieher, a) bis auf dieſe Zeit, hucusque, b) bis an dieſe Stelle, hactenus. **Bisherig**, was bisher geſchehen iſt. **Bisweilen**, zuweilen, manchmal.

Biſam, des —s, m. brauner, bitterer, ſtarkriechender Saft, welchen das Biſamthier in einem Bauchſäckchen hat, auch **Moſchus** genannt.

Biſchof, des —s, pl. Biſchöfe, Επισκοπος, Episcopus, Aufſeher, Inſpektor: 1) der oberſte Geiſtliche, a) bei den Katholiken, wo er noch unter einem Erzbiſchofe ſteht, b) bei den Proteſtanten, wo er ſo viel als Generalſuperintendent iſt, 2) Biſchofgetränk, rother Wein, mit Pomeranzenſaft und Zucker verſetzt, **Biſchofthum**, gewöhnlich **Bisthum**, Gebiet und Würde eines Biſchofs. **Biſchöfliche Kirche** in England, die herrſchende Kirche, auch die **hohe Engliſche Kirche** genannt.

Biskoten, Zuckerplätzchen. **Biskuit**, 1) Zwieback, 2) Zuckerbrod, 3) unglaſirtes Porzellan.

Bismar, **Bismer**, m. kleine Schnellwage. — **Bismuth**, ſ. unten **Wismuth**.

Biß, des Biſſes, pl. Biſſe, m. 1) das Beißen, 2) die durch Beißen verurſachte Wunde, 3) die gebiſſene Stelle. — **Der Biſſen**, 1) ſo viel man auf einmal abbeißen und in den Mund nehmen kann, Biſſen Brod, 2) überhaupt etwas Eßbares, gute Biſſen, ſchmale Biſſen, fette

Biſſen. Das Bißchen, 1) kleiner Biſſen, gute Bißchen, Leckerbißchen, 2) ein wenig, ein Bißchen zärtlich, ein Bißchen Griechiſch. — Biſſig, was gern beißt, gew. als Beißig. — Biſten, ihm, ihm bſt! zurufen. — Bisthum, ſ. oben Biſchof. — Biſter, ſ. oben Bieſter. — Biſturi, das chirurg. Einſchnittmeſſer. — Bizarr, Frz. ſeltſam, ſonderbar. Bizarrerie, wunderl. Eigenſinn.

Bitten, bat, gebeten, (nicht gebitt), bitte: den Wunſch äußern, von einem Andern eine Gefälligkeit oder Wohlthat zu erlangen, 1) unterthänig, gehorſamſt, ergebenſt, angelegentlich, flehentlich, inſtändig, fußfällig, vergeblich bitten, 2) etwas von ihm, bitten, 3) ihn um etwas bitten, 4) bei ihm um etwas bitten, 5) bei ihm für einen Andern bitten, 6) ihn zu ſich, zu Gaſte, auf ein Glas Wein bitten, einladen, kommen heißen. Eins bitte ich dich, um Eins bitte ich dich. Ich bitte dich um Alles in der Welt, um Gottes willen, auf das Allerdringendſte. Zu Gott bitten, richtiger Gott bitten. Vor Gott und hinter Gott bitten, inſtändigſt bitten, gem. A. — Bitte, pl. —n, f. Aeußerung eines Wunſches oder Verlangens, deſſen Gewährung man von einem Andern hofft. B. an ihn haben, thun, wagen. B. gewähren, abſchlagen. Sie gehört in die ſiebente Bitte, ſie iſt als ein Uibel zu betrachten, von welchem erlöst zu werden man bitten muß. Bittſchreiben, Bittſchrift, Supplik. Bittſchreiber, Bittſteller, Supplikant. — Bitter, Lader, Einlader, Hochzeitbitter, Leichenbitter.

Bitter, 1) von beißendem und zuſ. ziehenden Geſchmacke, Galle, Wermuth, 2) empfindlich, ſchmerzhaft, kränkend, Scherz, Spott, Wahrheit, 3) gehäſſig, feindſelig, mein bitterſter, ärgſter Feind. Bitterlich, 1) ein wenig bitter, 2) mit ſchmerzh. Empfindung, weinen. Bitterkeit, 1) bitterer Geſchmack, 2) empfindliche Beleidigung, 3) Feindſeligkeit. Bittern, bitter machen. Bitter-bier, ſtark gehopftes Bier, — böſe, ungemein böſe, —holz, die bittere Wurzel des Bitterbaumes, Quaſſia genannt, —kalt, ungemein kalt, —ſalz, Sauerbrunnenſalz, Engl. Salz, —waſſer, bitteres Mineralwaſſer, wie Sedlitzer und Seidſchützer, —wein, mit Wermuth gebitterter Wein.

Bitzeln, ſ. unten Pitzeln. — Biwakiren, biwachen, d. h. beiwachen, die Nacht unter Gewehr im Freien zubringen.

Blach, flach. Blachfeld, flaches Feld, Ebene, Gefild. — Blachfroſt, Froſt bei noch unbeſchneitem Erdboden. — Blackfiſch, Dintenfiſch. — Blaffen, bellen. — Blaffert, Blappert, Rheiniſche Münze von etwa 8 kr. — Blahe, ſ. unten Plahe und Plane.

Blähen, 1) durch Blaſen ausdehnen, aufblähen, Bauch, Hals, Segel, 2) durch gewiſſe Speiſen Winde verurſachen und den Leib auftreiben, blähende Speiſen, 3) hochmüthig machen, großes Lob, 4) ſich blähen, a) ſich in die Höhe dehnen, b) ſich ſtolz aufblähen, ſich ſtolz erheben, groß damit thun. Blähſucht, Flatulenz, da viel verſchluckte und auch in den Gedärmen entwickelte Luft den Unterleib ausdehnt und Unbequemlichkeiten verurſacht. — Blähung, ungemächliche Ausdehnung der Gedärme von innerer Luft.

Blak, m. dampfende Feuerlohe. Blaken, dampfend lodern oder hell brennen. Blaker, 1) Henkelleuchter, 2) Häng- oder Wandleuchter. Blakerig, blakig, 1) mit ſtarkem Rau-

che brennend, 2) nach Rauch ſchmeckend, rauchelnd, ſchmeckt die Suppe.

Blame, f. Frz. Schimpf, böſer Ruf. **Blamiren**, beſchimpfen, in b. R. bringen. — **Blamüſer**, **Blaumüſer**, (platte Münſteriſche) Münze, 13½ Kr. werth.

Blank, 1) weiß, bl. Wein, weißer W., 2) blinkend, rein und glänzend, Geſchirr, Stahl, Zinn, **blanker**, blinkender, **Helm**, **blanke**, gewichste **Stiefel**, 3) nackt und bloß, Knie, Hemde, 4) leer, unbeſchrieben, Karte, Charta blanca. **Blänke**, f. Schrank oder Fachwerk für das blanke Küchengeſchirr, 2) kahler Waldplatz, 3) freie Ebene. **Blänken**, blank, glänzend, glatt machen, ſcheuern, putzen, poliren. **Blänkern und blinken**, blank ſein und ſchimmern. **Blänkern**, **blänkeln**, mit blanken Säbeln in die Luft ſtreichen oder hin und her fahren, (das Lat. dimicare) wie die Huſaren, dah. **Blänkler**, die leichten Vortruppen. — **Blankett**, n. weiße unbeſchriebene Vollmachtskarte. — **Blankſcheit**, n. blankes Scheit oder Stäbchen, vorn in die Schnürbruſt oder in den Bruſtlatz geſteckt. — **Blanſchett**, n. weißwollenes Kamiſol.

Blaſe, pl. —n, f. v. **blähen**, 1) von Luft aufgetriebener, theils leerer, theils mit Flüſſigkeit angefüllter Körper, Seifenblaſe, Brandblaſe, Hitzblaſe, 2) häutiges Behältniß im thieriſchen Körper, Gallenblaſe, Urinblaſe, 3) rundes, bauchiges, metallenes Deſtillirgefäß, Brandweinblaſe.

Blaſen, du bläſeſt, er bläst, blies, geblaſen, 1) laut oder hörbar wehen, der Wind, 2) ſtark und hörbar ſchnauben, 3) durch Blaſen abkühlen, heiße Speiſen, 4) durch Blaſen ausdehnen, oder auftreiben, die heiße Glasmaſſe, 5) durch Bl. beliebige Töne hervorbringen, die Flöte und **auf** der Fl., das Waldhorn und **auf** dem W., 6) durch Bl. ein Zeichen geben, zur Tafel, zum Aufbruche, Lärm blaſen. **Mit ihm in ein Horn blaſen**, mit ihm heimlich einverſtanden ſein. **Ihm etwas in die Ohren blaſen**, es ihm heimlich in das Ohr ſagen. **Ich werde ihm etwas blaſen**, ich werde es bei ihm wol bleiben laſſen!

Blaſe —balg, Blasbalg, Balg, um damit Wind zu machen, Feuer und Töne hervorzubringen, **—baß**, Blasbaß, Werkzeug zum Blaſen der Baßſtimme, Baſſon, Fagott, **— rohr**, Blasrohr, Rohr, durch welches geblaſen wird, **— werkzeug**, Blaswerkzeug, Blasinſtrument.

Blaſen —ball, zum Spiele des Ballſchlagens, Ballon, **—bruch**, Bruch oder Senkung der Harnblaſe, Cystocēle, **—entzündung**, Entz. der Harnblaſe, Cystitis, **—pflaſter**, Pfl., das Blaſen ziehen ſoll, Vesicatorium, **—zins**, Abgabe für die Erlaubniß Brantwein zu brennen, Brantweinſteuer. — **Blaſoniſt**, Wappenkenner. — **Blasphemie**, βλασφημια, Gotteslästerung. **Blasphemiſch**, gotteslästerlich (kommt alſo nicht v. **Blaſen** her).

Blaß, blaſſer, blaſſeſte (auch bläſſer, bläſſeſte), 1) ein wenig bleich, von Geſichtsfarbe, 2) hell, entg. dunkel, blaßblau, blaßgelb, blaßgrün, blaßroth, **blaſſe Dinte**, die nicht gehörig ſchwarz iſt. **Das Blaß**, die blaſſe Farbe. **Blaſſe**, f. länglicher weißer Flecken an der Stirn eines Thieres, daher ſolches Thier ſelbſt **Blaß** oder **Bläßlein** genannt wird. **Bläßchen**, **Blaßhuhn**, Fulica, ſchwarzes Waſſerhuhn mit einer **Blaſſe** über dem Schnabel. — **Bläſſe**, f. blaſſe Geſichtsfarbe. (**Blaſſe** und **Bläſſe** muß alſo unterſchieden werden!) — **Bläſtrig**, blaſig, nennen die Becker das Brod, wenn es unter der dünnen Ober=

rinde **Blaſen** oder Löcher bekommt.

Blatt, des —es, pl. Blätter, n. vergl. πλατυς, platt: jeder dünne, ebene Körper von gewiſſer Breite und Länge, 1) die meiſt länglichen und ſpitzig zulaufenden, flachen und dünnen Theile der Bäume, Kräuter u. Blumen, aus Häutchen und Gerippe und feinem Adergeflechte beſtehend, wodurch (wie durch das thieriſche Geäder) das Aufſteigen und Einſaugen der Feuchtigkeit verrichtet wird, 2) Bug, Schulter, Schulterblatt, 3) die dünne Haut der Hirnſchale bei neugebornen Kindern, das **Blättchen**, 4) Papierblatt, 5) Tiſchblatt, 6) Tuch= und Zeugblatt, 7) **das wandelnde Blatt**, Amerik. Heuſchrecke, welche mit ihren Oberflügeln einem Citronenblatte gleicht.

Blatt—gold, Schlaggold, zu ganz feinen Blättchen geſchlagenes Gold, **—halter**, Tenakel in der Buchdruckerei, **—hüter**, Custos, auf jedem Druckblatte unten rechts, **—laus**, Aphis, kleines Ungeziefer, welches oft in großer Menge auf den Blättern und um die Zweige herum ſitzt und den Gewächſen ſchadet, **—ſeite**, Seitenzahl, pagina, **—ſilber**, Schlagſilber, zu ſehr feinen Blättchen geſchlagenes Silber, **—zinn**, in Blätter gegoſſenes Zinn.

Blatten, der Blätter berauben. **Blätterig**, 1) was Bl. hat, 2) was blätterig über einander liegt und ſich leicht abſondern läßt, Schiefer, Teig. **Blättern**, 1) der Bl. berauben, 2) in Bl. ablöſen, 3) im Buche herum blättern. **Blättergebackenes**, Buttergebäck, welches ſich blättert, ſich in Blättern oder Schichten ablöſen läßt.

Blatter, pl. —n, f. kleine entzündete Blaſe auf der Haut, Hitzblatter, 2) der bekannte blaſenartige Ausſchlag, die Pocken, variolae, Kuh- oder Schutzpocken, variolae vaccinae. **Blatterig**, mit Bl. beſetzt. **Blattern**, die Bl. haben oder bekommen. **Blattermaſig**,= **narbig**, was Blattermaſern, = narben hat.

Blau, Name einer bekannten Haupt- oder Grundfarbe, blaue Farbe, blaue Augen, blaues Veilchen, blaues Gebirg d. h. bläuliches Geſtein. **Blaues Auge**, geringer Verluſt. **Blauer Dunſt**, Täuſchung, Unwahrheit. **Blauer Montag**, der Montag, von den Geſellen in erheiterndem Müſſiggange zugebracht. **Blaues Wunder**, Wunderbares, Erſtaunliches. — **Das Blau**, 1) die blaue Farbe, das herrliche Blau des Zeuges, des Himmels, 2) künſtl. Stoff zum Blaufärben, Bergblau, Berlinerblau. — **Das Blaue**, **ins Bl. ſchießen**, etwas ohne beſtimmten Zweck und Erfolg thun.

Blau —auge, Perſon mit bl. A. adv. **blauäugig**, das Homeriſche γλαυκωπις, **—bart**, Perſon mit bläulichem Barte, **—flieder**, 1) blauer Spaniſcher Flieder oder Holler, Lilak, 2) blaue Hollerfarbe, **—küpe**, Küpe oder Keſſel zum Blaufärben, **—müſer**, Blaumüſer, **—ofen**, Ofen, worin blaues reines Eiſen geſchmelzt (geſchmolzen) wird, **—rock**, wer blauen Rock oder bl. Montur trägt, **—ſäure**, aus dem Berlinerblau gezogene Säure, als Giftſtoff, **—ſchimmel**, Pferd, deſſen Weiße in das Bläuliche fällt, **—ſtrumpf**, 1) Polizeidiener mit blauen Strümpfen, 2) Angeber, Verräther und Wohldiener. **Blauen**, blau ſein und blau werden, poet.

Bläue, f. 1) blaue Farbe, der Wäſche, des Stahls, des Himmels, 2) die blaue Stärke. **Bläuel**, m. das Wäſchbläu, rundes beſtieltes Holz, um damit Wäſche und Flachs zu bläuen oder zu klopfen. **Bläueln**, mit dem Bl. ſchlagen oder klo-

pfen. **Bläuen**, 1) blau machen, 2) blau ſchlagen, 3) ſchlagen, klopfen, 4) ſich bl., blau werden, der Himmel. **Bläulich**, ein wenig blau.

Blech, des —es, pl. —e, n. v. **blach**, flach, vergl. Gr. πλάξ, Platte: breit und dünn geſchlagenes Metall. **Blechen**, 1) von Bl. machen, 2) Geld zahlen, bezahlen. **Blechern**, von Bl. gemacht. **Blech —haube**, = **kappe**, = **müze**, Kaskett, —**münzen**, Blechpfennige, Hohlmünzen, vorm. Münzen von Gold = und Silberblech, Brakteaten, — **ſchmied**, Blechner, Blecharbeiter.

Blecken, 1) ſich blicken laſſen, zum Vorſchein kommen, der Boden der Kochpfanne blickt, 2) **die Zähne blecken**, ſie ſehen laſſen oder weiſen, auch die Z. fletſchen, aus Verachtung oder Zorn. **Bleckzahn**, hervorſtehender Zahn.

Blei, des —es, n. plumbum, 1) unedles, bläulich weißes Metall, das weichſte unter allen und nach dem Golde das ſchwerſte, 2) Kugeln und Schrot, 3) Richtblei, Senkblei, 4) Bleigewicht, 5) Bleiſiegel, 6) Bleiſtift.

Blei —aſche, in Aſche verwandelte Bleiſchlacke, —**dächer**, Piombi, mit Blei gedeckte Gefängniſſe in Venedig, —**eſſig**, **Bleiextrakt**, in Eſſig aufgelöstes Bleioxyd, als Wundmittel, —**feder**, Bleiſtift, — **glätte**, gelbliche glasartige Bleiſchlacke, — **kalk**, Blei in Kalk verwandelt, — **keller**, das Gewölbe in der Bremer Domkirche, worin das Blei zum Kirchendache gegoſſen wurde und noch 200jährige unverweste Leichname liegen, —**kolik**, Kolik oder Leibſchmerzen der Bleiarbeiter, —**könig**, reines gediegenes Blei, —**loth**, Bleimaß, Bleiwurf, Senkblei, —**recht**, der Richtung des Bleilothes oder eines herabfallenden Körpers gemäß, lothroth, ſenkrecht, perpendikulär, — **ſalz**, **Bleizucker**, ſalzförmiges Blei, aus Eſſigſäure gewonnen, ſchmeckt ſüßlich, —**ſchnur**, die am Bleilothe beveſtigte Schnur, —**ſtift**, in Holz gefaßtes langes und dünnes Stück Waſſerblei, —**wage**, um mit einem angefädelten Stück Blei die wage = oder waſſerrechte, horizontale Lage zu erforſchen, —**weiß**, mit Eſſig zubereiteter Bleikalk, —**zug**, gezogenes Fenſterblei. **Bleiern**, von Blei. **Bleiicht**, bleiähnlich. **Bleiig**, Blei in ſich enthaltend.

Bleiben, ich blieb, bin geblieben, 1) fortdauern, ſein Daſein behalten, **bleibende**, dauerhafte **Eindrücke**, **bleibende Stätte**, dauerh. Aufenthalt, 2) in einem gewiſſen Zuſtande verharren, ſtehen und liegen bleiben, am Leben und geſund bleiben, bei Ehren bleiben, 3) fortfahren, an einem beſtimmten Orte zu ſein, zu Hauſe bleiben, im Bette bleiben, hier iſt meines Bleibens nicht, 4) ausbleiben, verweilen, 5) übrig bleiben, davon bleibt mir nichts, 6) verſchwiegen bleiben, dieß bleibt bei oder unter uns, 7) umkommen, im Zweikampfe, in der Schlacht bleiben, 8) **bleiben laſſen**, unterlaſſen. **Bei ſeiner Rede bleiben**, von ſeiner Ausſage nicht abweichen. **Es bleibt dabei**, es bleibt richtig, unabänderlich. **Bleibe mir vom Halſe**, laß mich ungehudelt. **Bleibe mir vom Leibe**, komm mir nicht zu nahe. **Ich weiß vor Jammer kaum zu bleiben**, ich habe vor J. nirgends Ruhe.

Bleich, 1) ſehr blaß, verſchoſſen, mattfarbig, bleiche Dinte, 2) ſehr blaß, gelblich weiß, von Geſichtsfarbe, wo das geſunde rothe Ausſehen verſchwunden iſt, 3) bleichend, bleich machend, bleiches Entſetzen, wie der bleiche Tod, pallida mors, des Horaz. **Die Bleiche**, 1) bleiche Farbe, des Geſichts, der Wangen,

2) die Kunſt, gewiſſe Körper zu bleichen oder blank zu machen, Garn=, Leinwand=, Wachsbleiche, 3) die Bleichſtätte, 4) ſo viel Leinwand, als in Einem Stücke gebleicht wird, gew. 12 Ellen. **Bleichen**, bleichte, gebleicht (ſonſt blich, geblichen), 1) bleich machen, des lebhaften Ausſehens berauben, die Wangen, 2) bleich, oder weiß machen, mit Hülfe der Luft, der Sonne und des Waſſers, Garn, Leinwand, Wachs, auch Haare, Knochen in Lauge gekocht und dann an die freie Luft gelegt. **Einen Mohren bleichen oder weiß waſchen**, etwas Unmögliches unternehmen, vergl. Aethiopem lavare. Doch lavare kann man ihn, aber nicht albare! Vergl. unten **Verbleichen**. — **Bleichſucht**, Chlorosis, bleiche Geſichtsfarbe, von zurückgebliebener monatl. Reinigung, auch **weiße Gelbſucht** und **Jungfernſucht** genannt.

Blende, pl. —n, f. Alles, was blendet, was den freien Blick hindert oder auch den Schein von etwas hat, 1) Blend= oder Scheuleder vor den Augen des Pferdes, um nicht seitwärts zu ſehen, 2) Spaniſche Wand, Verſchlag vor einer Sache, die man nicht ſehen ſoll, 3) Blendlaterne, um nicht erkannt zu werden, 4) blindes Fenſter, blinde Thür, die nur des Ebenmaßes wegen da iſt, 5) eine in der Mauer angebrachte Vertiefung, um ein Standbild oder eine Bank hineinzuſtellen.

Blenden, 1) blind machen, des Geſichts berauben, 2) blanke Sachen, des Glanzes berauben, 3) auf kurze Zeit des freien Gebrauchs der Augen berauben, durch zu hellen Glanz, durch benommenen Seitenblick, 4) durch leeren Schein täuſchen, verblenden, 5) **Felle blenden**, ſie färben, 6) **Zeuge blenden**, ſie zum Erſtenmal in die Farbe tauchen, 7) **Thore blenden**, ſie dem belagernden Feinde zu verbergen ſuchen. **Blendling**, Geſchöpf von zweierlei Raße, Baſtart. **Blend —fenſter**, 1) blindes Fenſter, 2) ölpapierener Rahm, vor das Fenſter geſetzt, um überflüſſiges Licht abzuhalten, **—kugeln**, Dampf= oder Rauchkugeln, um den Belagerern die Ausſicht zu verdunkeln, **—laterne**, L. mit einer einzigen runden Oeffnung und einem erhabenen Glaſe, wobei man Alles ſieht, ohne ſelbſt geſehen zu werden, **—werk**, Alles, wodurch man geblendet oder verblendet werden ſoll, Blende, Blendung, Täuſchung, Verſtellung.

Bleſſiren, Frz. verwunden. **Bleſſur**, Wunde. — **Bletz**, m. 1) eiſerner Bergkeil, 2) Fleck, Lappen. **Bletzen**, flicken. — **Bleumourant**, insg. **Blümerant**, Frz. eig. blauſterbend oder ſterbendblau, d. h. blaßblau, mattblau.

Blick, des —es, s, pl. —e, m. 1) ſchnell vorübergehender Schimmer, Sonnenblick, Silberblick, 2) ſchimmernder Körper, Silbermaſſe im Abtreiben, Körpertheile hell bemahlt, 3) das ſchnell vorübergehende Anſchauen einer Sache, kurzer Zeittheil, Augenblick, 4) das Anſchauen mit Empfindung und Leidenſchaft, prüfender B., verächtlicher B., auf den erſten B. erkennen, 5) Zeichen mit den Augen gegeben, durch Blicke mit ihm ſprechen, durch Blicke zu verſtehen geben. **Blicken**, 1) ſchnell vorübergehenden Schimmer von ſich geben, 2) ſchnell dahin ſehen, 3) poet. durch Blicke äußern, 4) Gemählde oder Zeichnung heller, lebhafter machen, 5) **ſich blicken laſſen**, a) ſich ſehen laſſen, b) zum Vorſchein kommen, ſichtbar werden.

Blick —feuer, 1) Feuer auf den Leuchtethürmen, 2) Abbrennung des Zündkrautes, **—gold**, Gold, welches noch

Silber in ſich enthält, — **ſilber**, reines Silber, ſo wie es auf dem Treibherde geblickt hat, —**ziel**, Ziel welches man vor Augen hat, point de vue.

Blind, 1) des Geſichts oder der Sehkraft beraubt, **blindgeboren**, auf beiden Augen blind, 2) auf kurze Zeit des Geſichts beraubt, **blinde Kuh**, als Spiel mit verbundenen Augen, 3) des Lichtes beraubt, finſter, blindes Geklüft, poet., 4) nur ſcheinbar, **blinde** Fenſter und Thüren, **blinde** Knopflöcher und Taſchen, **blinder**, ſcheinbarer, **Angriff**, **blinder**, grundloſer, **Lärm**, **blind**, nur zum Schein, **laden**, **blind**, unentgeltlich und uneingeſchrieben, **mitfahren**, (blinder Paſſagier), **blinde**, nicht wirklich dienſtende, **Soldaten**, 5) verdeckt, verſteckt, verborgen, **blinde**, nicht hervorragende, Klippen, **blindes**, überall verdecktes, **Schloß**, 6) der geiſtigen Sehkraft, glſ. der Augen des Verſtandes beraubt, ohne Verſtand und Uiberlegung, ohne Prüfung und vernünftige Wahl, bl. Gehorſam, Glaube, Glück, Liebe. **Ein blinder Mann, ein armer Mann**, weil die Blindheit von der erblichen Lehenfolge ausſchließt. **Blind ankommen**, übel ankommen, wie ein Blinder, der überall anſtößt. **Blind zufahren**, als wenn man blind wäre, ohne Vorſicht und Uiberlegung. Er urtheilt, **wie der Blinde von der Farbe**, ohne Sachkenntniß, wiewohl es auch Blinde gibt, welche die Farben durch das feinſte Gefühl unterſcheiden können.

Blinden, blind machen, wie blenden. **Blindheit**, Beraubung der leibl. und geiſtigen Sehkraft, mit Bl. geſchlagen. **Blindlings**, 1) wie im Zuſtande der Blindheit, 2) ohne Uiberlegung und Wahl. **Blind — darm**, Darm ohne Oeffnung, — **gewölbe**, verdecktes Gewölbe unter dem Veſtungswalle, Kaſematte, — **glaube**, blinder, prüfungsloſer Gl., — **ſchleiche**, 1) eine nur blind ſcheinende kleine Schlange, 2) ein heimtückiſcher Schleicher, —**ſchuß**, blinder, leichter, kugelloſer Schuß.

Blink, was blinkt oder ſchimmert, poet. — **Blinken**, 1) ſchimmern, glänzen, blank ſein, 2) mit halb offenen Augen blicken, blinzeln. — **Blinzer**, **Blinzler**, der mit den Augen blinzelt. — **Blitzen**, 1) ſchnell und ſtark glänzen oder ſchimmern, Augen, Blicke, Ringe, Schwerter, 2) als elektriſch am Himmel hin und her fahren, es blitzt, es hat geblitzt und gedonnert, 3) Blitze ſchleudern. **Blitz**, m. 1) jeder ſchnell vorübergehende Glanz, 2) das ſchnell am Himmel daher fahrende elektriſche Feuer, der B. hat eingeſchlagen, vom B. getroffen, vom B. erſchlagen, ſchnell wie der Blitz, 3) als Verwünſchung: daß dich der Blitz (erſchlage)!

Blitz—ableiter, Werkzeug zur Abwendung und Entkräftung des Blitzes, —**bold**, Blitzſchleuderer, für das Homeriſche αστεροπητης, —**feuer**, Elektricität, als eigener in der Natur vorhandener Feuerſtoff, —**feuerhaltig**, elektriſch, —**feuern**, elektriſiren, —**feuerſammler**, Kondenſator, —**feuerträger**, Elektrophor, —**feuerzeug**, Elektriſirmaſchine, —**leitend**, den Blitzſtoff in einen andern Körper hinüberleitend, blitzfeuerleer, unelektriſch, —**ſchleuderer**, Blitzbold, —**ſtoffig**, elektriſch, —**ſtoffleer**, unelektriſch.

Block, des —es, s, pl. Blöcke, m. 1) jedes große, plumpe, rohe Stück Holz, Stein oder Metall, Holz=, Stein=, Marmorblock, 2) Gefängniß, wo man die Verbrecher an einen Block zu ſchließen pflegt, ihn in den Block legen. **Blockhaus**,

von Blöcken oder groben Balken verfertigtes Haus, 2) dergl. Bollwerk, 3) Stockhaus, Gefängniß, —ſchiff, Floß, —**wagen**, Wagen mit plumpen, ſtarken, unbeſchlagenen Rädern, um Blöcke und andere Maſſen fortzubringen, —**zinn**, große unförml. Zinnmaſſe. — **Blockade**, Blokirung, Berennung, Einſchließung, Sperrung. **Blockiren**, Stadt oder Veſtung einſchließen, welches vorm. mit Blockhäuſern geſchah.

Blöde, 1) ſchwach an Sehkraft und Verſtand, 2) ſchüchtern, verzagt im Umgange. **Blödigkeit**, Schwäche an Sehkraft und Verſtand. **Blöd —auge**, der blöde Augen hat, —**ling**, blöder Menſch, —**ſichtig**, ſchwachſichtig, —**ſinnig**, wer blöden Sinn, ſchwachen Verſtand hat, als Vorſtufe von Wahnſinn. — **Blohm**, m. oder **Blohme**, f. der Brunftplatz des Hirſchen, anſtatt **Plan**, ebener Platz, v. Lat. planus eben. — **Blöken**, ſchreien wie Rinder und Schafe, Gr. βληχασθαι.

Blond, hellhaarig, ſemmelfarbig, von weißgelbem Haupthaare, Lat. flavus, blonde Haare, die blonde Ceres, subst. **Blonde**, **Blondine**, Hellhaarige, Hellſchöne, weiß von Geſicht und hellbraun von Haaren. — **Blonden**, f. Seidenkanten, ſeidene Kanten oder Spitzen.

Bloß, 1) der Bedeckung beraubt, unbedeckt, unverhüllt, Kopf, Bruſt, Arme, Beine, **mit bloßen Augen**, ohne Brille oder Fernrohr, 2) des Schutzes beraubt, unbeſchützt, gegen Hieb und Stich, 3) alleinig, allein, nichts als, nur, bloße, leere, **Einbildung**, **bloßes**, leeres, Gerücht, es kommt bloß darauf an. **Nackt und bloß**, ohne Kleidungsſtücke u. ſonſtige Hülfsmittel. **Sich bloß geben**, a) einen Theil ſeines Körpers unbeſchützt laſſen, b) ſeine Verlegenheit mittheilen, c) ſein Geheimniß Jemandem anvertrauen. **Sich bloß ſtellen**, ſich der Gefahr ausſetzen. **Einen Bloßen ſchlagen**, im Fallen ſeine Blöße zeigen. **Im Bloßen ſein oder ſitzen**, des Nöthigſten ermangeln. — **Die Blöße**, 1) Unbedecktheit, 2) Unbeſchütztheit, 3) Leerheit eines Platzes, 4) Schwäche, ſchwache Seite, Fehler des Verſtandes und Herzens.

Blühen, florere, 1) ſich im Zuſtande der Entwicklung befinden, Erd= und Baumgewächſe, das Korn, die Roſe blüht, die Bäume blühen, 2) ſich im Zuſtande entwickelter Schönheit und Vollkraft befinden, **ſie blüht, wie eine Roſe**, ſie hat ſchöne, rothe, friſche, geſunde Farbe, **das blühende**, jugendliche, **Alter**, **ein blühender**, friſcher und geſunder, **Jüngling**, 3) in glücklichen Umſtänden, in erwünſchtem Wohlſtande ſich befinden, Handel und Gewerbe, Künſte und Wiſſenſchaften, blühendes Reich, bl. Stadt, **wer weiß, wo mein Glück blüht**, wo es mir noch glücklich geht? 4) poet. friſch und lebhaft ſein, blühender Abend, bl. Glieder, **blühende**, feurige, lebhafte, Einbildungskraft. — **Blüheſtand**, **Blühezeit**, richtiger Blüthenſtand, Blüthenzeit. **Blüthe**, pl. —n, f. richtiger als **Blüte**, von blühen: 1) der Zuſtand einer Gewächsgattung, wann ſie blüht, Kirſchenblüthe, Kornblüthe, 2) der Zuſtand einer Sache, wann ſie in der ſchönſten Entwicklung iſt und viel Gutes verſpricht, Bl. des Lebens, des Alters, der Jahre, 3) die Entwicklung der Weiblichkeit, die monatl. Reinigung, 4) das Beſte und Feinſte einer Sache, Bl. der Jungmannſchaft, der Vergnügungen. **Männliche Blüthen**, Bl., welche nur Staubfäden haben. **Weibliche Blüthen**, Blüthen, welche nur Staubwege haben. **Zwitterblüthen**, Blüthen, welche Staub=

fäden und Staubwege zugleich haben.

Blume, pl. —n, f. flos, 1) die ſchöne und wohlriechende Blüte einer Pflanze, 2) die ſch. und wohlr. Pfl. ſelbſt, 3) Blumenbild im Weben, Sticken und Zeichnen, 4) was einer Blume an farbiger Schönheit ähnlicht, Blumen der Geſundheit und Schönheit, 5) Freuden des Lebens mit Bl. vergleichen, **den Lebensweg mit Bl. beſtreuen**, das Leben angenehm machen, **die Bl. am Lebenswege pflücken**, die Freuden des Lebens genießen, 6) blühende, bildliche Ausdrücke, Verzierungen in der Dichtkunſt, 7) das Beſte, Feinſte, Stärkſte einer Sache, **Blume des Feuers**, hellloderndes Feuer, **Bl. der Leinwand**, feinſte, zarteſte L. Nro. 4—7 poet., 8) Nierenfett der Vierfüßler, 9) Schmalzfett des Geflügels, 10) jägerl. Schwanz, Schwanzſpitze, 11) weibl. Reinigung. **Blumicht**, blumenähnlich. **Blumig**, 1) mit Bl. verſehen, Lenz, 2) geblümt, Zeug. **Blümen**, mit Bl. verſehen oder verzieren. **Blümeln**, 1) die Blumen durchkriechen, wie die Bienen, 2) in blumigen Ausdrücken ſprechen.

Blumen —au, f. blumenreiche Aue, **—beſuch**, Austrieb des Viehes auf die blumige Weide, **—buhler**, poet. blumenſuchende Schmetterlinge, **—flor**, m. das Beiſammenſein vieler zugleich blühenden Blumen, **—flur**, f. mit Bl. bewachſene Flur, **—gehänge**, **=gewinde**, **=kette**, **=ſchnur**, Guirlande, **—göttin**, Flora, **—kaiſer**, wenn aus einer Blume noch eine zweite und aus dieſer eine dritte hervorſproßt, **—könig**, wenn aus einer Bl. noch eine zweite hervorſproßt, **—kohl**, Käſekohl, Karfiol, Kohl, der weiße ſchmackhafte Blumenbüſchel trägt, **—leſe**, Anthologie, Sammlung der ſchönſten Schriftſtellen, **—monat**, Floreal, der Monat Mai, **—orden**, Name einer Dichtergeſellſchaft, 1644 zu Nürnberg geſtiftet, **—ſtück**, 1) Blumenbeet, 2) Blumengemählde, 3) Stück Rindfleiſch vom Hinterviertel, Schwanzſtück, **—werk**, 1) Verzierungen von Blumen, 2) Zuckerwerk in Blumengeſtalt. **Bluminn**, Blumengöttin Flora. **Blumiſt**, 1) Blumengärtner, 2) Blumenliebhaber. — **Blunze**, f. Blutwurſt, worin faſt lauter Blut und nur wenig Speck iſt. — **Blüſe**, f. Leuchtethurm an den Küſten der Oſtſee.

Blut, des —es, s, m. ohne pl. entw. von **blühen**, lebhaft ſein, oder von βλυειν, fluere, fließen: 1) die rothe Flüſſigkeit im thieriſchen Körper, welche als Grundprinzip des Lebens in beſtändigem Kreislaufe durch die Adern fließt, und aus welcher ſich die übrigen Säfte im Körper abſondern, dickes, dünnes, leichtes, ſchweres, geronnenes Blut, **das Bl. geräth in Wallung**, es wird erhitzt und lauft raſcher in den Adern, 2) der weißliche kalte Saft der Inſekten und Würmer, welcher ſtatt des Blutes in ihnen iſt, 3) der rothe Saft mancher Früchte, poet. **Blut** genannt, Blut der Reben oder Traubenblut, 4) das phyſiſche oder natürl. Leben, weil das Blut des Lebens Grundprinzip iſt, mit ſeinem **Blut** iſt mir nicht gedient, 5) der gewaltſame Tod, die Hinrichtung, die Gerechtigkeit fordert ſein **Blut**, 6) insg. die lebende Perſon ſelbſt, ein junges Blut, ein leichtes Blut. **Blut laſſen**, zur Ader laſſen. **Blut vergießen**, a) morden, b) Niederlage anrichten. **Seine Hände mit B. beflecken**, a) ſ. Hände mit Bl. beſchmutzen, b) einen Mord begehen. **Nach B. dürſten**, mordſüchtig ſein. **Sich im B. baden**, viel Blut vergießen. **In ſeinem B. ſchwim-**

men iſt an ſich unmöglich!! **Bis aufs B. ſchlagen**, ſchl., bis es blutet. **Bis aufs B. peinigen**, a) völlig ausſaugen, b) unaufhörlich plagen. **Fleiſch und Blut**, in bibl. Sprache, 1) ſterbliche Menſchennatur, Hebr. 2, 14., 2) ſchwache, ſterbliche Menſchen, Eph. 6, 12, 3) Menſchen von gewöhnl. Einſicht, Mat. 16, 17, 4) geiſtiger Genuß, Genuß der Wahrheit, für welche ſich Jeſus aufgeopfert hat, Joh. 6, 54. **Wer mein Fl. iſſet und mein Bl. trinkt, der hat das ewige Leben**, nur der, welcher meinen äuſſerlichen Menſchen, den ich aufopfern werde, als echte Geiſtesnahrung zu genießen weiß, der gelangt zum wahren Leben des Geiſtes, vergl. V. 63., nach welchem es **geiſtig** zu verſtehen iſt.

Blut —achat, Achat mit rothen Flecken oder Adern, **—acker**, für Blutgeld gekaufter Acker, **—ader**, vena, entg. Puls= oder Schlagader, arteria, **—apfel**, Apfel mit rothem Fleiſch, **—arm**, ſo arm, daß man beinahe nichts als ſein Leben hat, **—aſt**, blutiger Auswuchs, Blutgeſchwür, **—bad**, Vergießung vielen Menſchenblutes, **—bann**, peinl. Gerichtsbarkeit, **—baum**, Amerikaniſcher Baum mit blutrothem Kerne, **—bühne**, Blutgerüſt, Schaffot, **—egel**, insg. Blutigel, 1) ſchwarzer oder brauner Wurm, der im ſüßen Waſſer lebt und ſich an Menſchen und Thieren voll Blut ſaugt, 2) Bedrücker der Untergebenen, **—fahne**, Fahne als Zeichen zu Krieg u. Blutvergießen, **—geld**, 1) Geldſtrafe für begangenen Mord, 2) Geld, durch harte Bedrückungen erpreßt, 3) Geld für Uiberlaſſung der Unterthanen in fremde Kriegsdienſte, **—hochzeit**, die am Abende der Vermählung (24. Aug. 1572) Heinrichs von Navarra mit Margaretha, der Schweſter Carls IX. Königs von Frankreich, verabredete Ermordung der Pariſer Hugonotten oder Reformirten, **—hund**, 1) Schweißhund, 2) blutdürſtiger Menſch, **—jung**, ſehr jung, **—rache**, Beſtrafung des (beſonders an einem Verwandten) begangenen Mordes, **—regen**, der rothe Saft, welchen die Schmetterlinge, indem ſie ihr Puppengehäuſe verlaſſen, auf den Baumblättern in Tropfen von ſich geben, die wie Blut ausſehen, **—richter**, peinl. Richter, Kriminalrichter, **—runſt**, f. das Rinnen oder Fließen des Blutes, dav. **—rünſtig ſchlagen**, ſo ſchlagen, daß Blut rinnt oder fließt, **—ſauger**, sanguisuga, Blutegel, vergl. **Vampir**, **—ſchande**, ſchändlicher Umgang mit Blutsverwandten, **—ſcherge**, Gerichtsdiener, welcher die Miſſethäter zum Richtplatze führt, **—ſchuld**, Verbrechen des Mordes, **—ſchwamm**, blutrother, eßbarer Schwamm, **—ſchwell**, m. Blutgeſchwulſt an des Pferdes Kniekehle, **—ſtein**, blutrother Eiſenſtein, haematites, **—that**, blutige That, **—waſſer**, das klebrige, gelbliche Waſſer im Blute, lympha, **—wenig**, ſehr wenig, gem. A. **—zehnten**, Viehzehnten, lebendiger Zehnten, **—zeuge**, Märtyrer, welcher die Wahrheit ſeiner Religion mit ſeinem Blute bezeugt, dafür ſtirbt, **—zwang**, zwangvoller, blutiger Stuhlgang. **Blutsfreund, Blutsverwandt**, durch die Bande des Bluts (der nahen Abkunft) befreundet.

Bluten, Bl. verlieren, Bl. fließen laſſen. **Blutig**, was Blut hat, mit Blut befleckt iſt, viel Blut koſtet. **Keinen blutigen rothen Heller haben**, gar kein Geld haben.

Boa, f. die Oſtind. Abgotts=, Königs=, Rieſenſchlange. — **Boberel=**

len, ſ. Judenkirſchen. — **Bokage**, ſpr. Bokahſche, ſ. Frz. Buſchwerk, Gebüſch, Luſtwäldchen. — **Bocher**, Jüdiſcher Student.

Bock, des —es, s, pl. Böcke, m. v. den **gebogenen** Hörnern oder von **bocken**, ſtoßen, ſo genannt, 1) das Männchen der Schafe und Ziegen, der Rehe und Hirſchen, beſ. 2) der Geiß = oder Ziegenbock, **den Bock zum Gärtner beſtellen**, ſeine Sache einem Ungetreuen anvertrauen, weil die Böcke in jungen Pflanzungen Schaden thun, 2) eine Sackpfeife, aus einem Bockfelle gemacht, Bockpfeife, Dudelſack, Pohlniſcher Bock, 3) altröm. Sturmbock, Mauerbrecher, aries, großer Stoßbalken mit eiſernem Widderkopf, um damit Mauern einzuſtürzen, 4) geiler Bock, als Schimpfname eines geilen Menſchen, weil die Böcke ſehr geil ſind, 5) meckernder Bock, als Schimpfname der Schneider, weil ſich einmal angeblich ein paar Schneider in einer belagerten Stadt in Bockfellen auf die Stadtmauer hinausſtellten und luſtig meckerten, um den Feinden glaublich zu machen, daß die Stadt noch Lebensmittel hätte, 6) Fehler, Verſehen, einen **Bock** machen oder ſchießen, weil einmal Jemand auf der Jagd aus Verſehen einen Bock ſtatt eines andern Thieres geſchoſſen hatte, 7) **In den Bock ſpannen**, dem Verbrecher den Rücken einwärts biegen und Hände und Füſſe binden. 8) jede Erhöhung, jedes Gerüſt oder Geſtell mit Hörnern oder gebogenen Hervorragungen, Feuerbock, Kutſchenbock, Holz- oder Sägebock. **Bocken**, 1) nach dem Bocke verlangen, 2) ſtoßen wie ein Bock. **Bockeln**, riechen oder ſtinken wie ein Bock. **Bockicht**, bockähnlich. **Bockig**, nach dem Bocke verlangend. **Böckiſch**, 1) ſtößig wie ein Bock, 2) geil wie ein Bock.

Bock —decke, Decke über den Kutſchenbock beveſtigt, **—flöte**, Bockpfeife, Dudelſack, **—kalb**, ganz junger Rehbock, **—lamm**, männl. Lamm, noch unter einem Jahr alt, **—melkerei**, vergebl. Unternehmen, **—pfeifer**, Dudelſackspfeifer, **—pfennig**, Schafhäuſer Pf. mit dem Bockszeichen, **—ſtück**, kleine Kanone, die auf zweiberäderten Füſſen ruht und höchſtens 3 Pfund ſchießt.

Bocks —auge, Auge, das kleiner iſt, als das andere, **—bart**, Name a) verſchiedener Gewächſe, b) eines Wittenberger Bieres, **—beutel**, 1) eig. Buchbeutel, worin die Hamburgerinnen ſonſt ihre Geſangbücher zur Kirche trugen, 2) alter, lächerlicher Gebrauch, altweibiſcher Schlendrian, 3) beutelähnliche Weinflaſche, **—beutelei**, Eifer für alte Kirchengebräuche, **—füßler**, die bocksfüſſigen Faune, Pane und Satyrn, **—geſicht**, verzerrtes, poſſierliches Geſicht, **der Alte ſchnitt ein Bocksgeſicht!!** **—horn**, in das **Bockshorn** blaſen, Lärm blaſen, **in das B. jagen**, in die Enge treiben, verzagt machen, **in das B. kriechen**, ſich einſchüchtern laſſen, **—lied**, unzüchtiges Lied, **—ſprung**, poſſierlicher Sprung oder Satz, Kapriole, **—ſtreich**, lächerl. Streich oder Verſehen.

Boden, des —s, pl. Böden, m. überh. das Unterſte, der Grund, die Grundlage, 1) die Oberfläche der Erde, als Grundlage alles deſſen, was darauf iſt, Erdboden, zu B. ſchlagen oder werfen, 2) Erde, Erdreich, fruchtbar, fett, mager, ſandig, Lehm-, Sand-, Weizenboden, 3) Grund und Boden, als Eigenthumsrecht, 4) der unterſte Raum eines Gefäßes, Behältniſſes, Zimmers, Faßboden, Zimmerboden, 5) Bodenform, **Bodenwachs**, W. welches in Schüſſeln gegoſſen, die Bodenform angenommen hat, 6) der nicht eigentlich

bewohnte Raum, unmittelbar unter dem Dache, Hausboden, Kornboden, auch Fecht= und Tanzboden.

Boden —**arbeit**, A. auf den Kornböden, —**eiſen**, Eiſen, um damit den B. eines Gefäßes auszuarbeiten, —**gericht**, aufgerichtete, aufgeſtellte Dohnen oder Schlingen, um Vögel zu fangen, —**ſatz**, zu Boden geſetzte Flüſſigkeit, —**ſchatz**, Lagergeld, Abgabe von fremdem Weine, —**ſchneiße**, Bodengericht, — —**ſtein**, der unterſte Mühlſtein, —**ſtück**, 1) Holz zum Faßboden, Bodenholz, 2) der hinterſte Theil der Kanone, 3) der unterſte Theil des Taſchenuhrgehäuſes, —**zieher**, Schädelbohrer, Trepan, —**zins**, Grundzins, —**zoll**, Zoll von Flüſſigkeiten, die in Fäſſern verſchickt werden.

Bodmen, 1) Faß mit einem Boden verſehen, 2) Schiff verſichern laſſen. **Bodmerei**, f. Schiffsaſſekuranz, Schiffsverſicherung, durch ein Darlehen auf den **Boden** oder Kiel des Schiffes.

Boegſiren, **Bugſiren**, Holl. 1) großes Schiff von kleineren Fahrzeugen fortziehen laſſen, 2) Haſen matt hetzen, 3) treiben, quälen. **Boegſpriet**, **Bugſpriet**, ſchiefliegender Maſt, Stoßbalken, rostrum.

Bofiſt, **Boviſt**, m. 1) Bauchfiſt, Bauchwind, 2) Wolfsfurz, ſchädlicher Staubſchwamm. — **Bögel**, ſ. unten **Bügel**.

Bogen, des —s, pl. Bogen und Bögen, m. Alles, was **gebogene** Geſtalt hat, 1) jeder Theil einer krummen Linie, Zirkellinie, B. am Himmel, Regenbogen, 2) runde Wölbung, Brückenbogen, Schwibbogen, 3) bogenförmiges Werkzeug, Fach=, Fiedel=, Geigen=, Schießbogen, 4) Bogen Papier, weil es nach ſeiner Schöpfform einmal **umgebogen**, und zuſammengelegt **wird**, ſo daß es zwei Blätter bildet, pl. gewöhnlich **Bogen** ſtatt **Bögen**.

Bogen — **berühmt**, berühmter Bogenſchütze, poet. rühmlicher Bogner, das Homeriſche κλυτοτοξος, —**bezeichnung**, B. zeichen, Signatur, —**fahrt**, da man in Bauſch und B. kauft und verkauft, —**form**, Folio, —**freundinn**, Pfeilfreundinn, ιοχεαιρα, Homeriſcher Beiname der Artemis oder Diana, —**gang**, 1) Bogenlaube, 2) bedeckter Säulengang, —**größe**, Größe eines Papierbogens, **in B. größe**, in Folio, —**ſchauen**, die B. muſtern, Buch kollationiren, —**ſchuß**, 1) Schuß, der eine Bogenlinie beſchreibt, 2) Schußweite eines Pfeilbogens, —**ſprung**, Courbette, —**ſtellung**, mehrere hintereinander ſtehende Bogen auf Säulen, —**zeichen**, Signatur. — **Bogig**, 1) was Bogengeſtalt hat, 2) was aus ſo und ſo viel Bogen Papier beſteht, ſechsbogig, zwölfbogig. **Bogner**, 1) Bogenmacher, 2) poet. Bogenſchütze, τοξοτης.

Bohl, n. eine Hufe Land, ein Hufeland, Bauerngut. **Bohlsmann**, Beſitzer einer Hufe. — **Bohle**, f. dickes Brett, Diele, 3—6 Zoll dick, verſch. **Brett**. — **Bohlen**, einen Stall mit B. belegen. **Bohlengeld**, Standgeld, Geld für die Buden auf Jahrmärkten. — **Böhmen**, Kaiſer= oder Silbergroſchen. **Böhmiſche** — **Brüder**, hießen früherhin die Mähriſchen Brüder, und die jetzigen Herrnhuter, —**Dörfer**, ſeltſame, unbekannte Dinge, weil dieſe Dörfer gar fremdklingende Namen haben. **Böhmiſten**, Anhänger des myſtiſchen Görlitzer Schuſters **Jakob Böhm**.

Bohne, pl. —n, f. 1) die bekannte länglichrunde, harte Hülſenfrucht, Feld=, Garten=, Sau=, Schmink=, Schwert=, Wolfsbohnen, Bohnen legen, ſtecken, 2) ſchwarzes Fleckchen in den Höhlen der Eckzähne an den Pferden, an welchem man ihr Alter

bis in ihr achtes Jahr erkennen kann. Kern, Kennung. **Bohnen in den Ohren haben**, nicht gut hören. Kerl, haſt du den Verſtand verloren? Wie? oder **Bohnen in den Ohren**?

Bohnen —baum, Name mehrerer Bäume, deren Same den Bohnen gleicht, **—egel**, m. Bohnenwurm, eine Made, welche die großen Feldbohnen ausfrißt, **—erz**, Eiſenerz in Bohnengeſtalt, **—geſellſchaft**, Geſ., deren Mitglieder einen Kuchen mit eingebackener Bohne genießen, und weſſen Antheil die eingebackene Bohne enthält, der heißt **Bohnenkönig**, und muß das Nächſtemal die Mitglieder bewirthen, **—kraut**, Kraut, womit man die Bohnen zu würzen pflegt, **—ſonntag**, der erſte Sonntag nach Oſtern, Quaſimodogeniti, zu Solothurn in der Schweiz, da in der Urſulakirche **geweihte Bohnen** ausgetheilt werden.

Böhn, m. 1) bretterne Erhöhung, Bühne, 2) der obere Heuboden. **Böhnhaſe**, Pfuſcher, beſ. unbefugter Schneider, der, wie ein furchtſ. Haſe, heimlich oben im **Böhn** oder Hausboden arbeitet.

Bohnen, 1) bahnen, ebenen, 2) glätten, glatt hobeln, 3) mit Wachs glatt und glänzend reiben. **Bohn —art**, Glatthobel, **—bürſte**, B. zur Glättung des Fußbodens, **—lappen**, L. zum Bohnen oder Abglätten, **—zeug**, n. Glättungswerkzeug, Wachs, Lappen und Bürſten.

Bohren, 1) durch Drücken und Drehen aushöhlen, Löcher in die Wand bohren, **ein Loch durch die Kanzel bohren**, ſich der Kanzel verluſtig oder derſelben unwürdig machen, 2) **Schiff in den Grund**, es ſo zerſchießen, daß es in den Meeresgrund hinabſinkt. **Bohrer**, 1) Einer, der bohrt, 2) Werkzeug zum Bohren. **Böhrig**, gebohrt, was ein gebohrtes Loch hat. **Bohrkäfer**, bohrender Holzkäfer, **—mehl**, die Abgänge vom Bohren, **—meiſter**, Meiſter im Löcherbohren, **—ſchmied**, Bohrermacher, Zeugſchmied, **—ſtock**, Geſtell zum Löcherbohren, **—wurm**, der verderbliche Schiffswurm, terēdo.

Boi, ſ. unten **Boy**. — **Bojar**, Freiherr in Siebenbürgen, in der Moldau und Wallachei. — **Boje**, **Buje**, f. eine Bake oder ſchwimmende Tonne. **Bojer**, **Bujer**, m. kleines einmaſtiges Fahrzeug. — **Bökel**, **Bökeln**, ſ. unten **Pökel**, **Pökeln**.

Bökeln, einſalzen, **Bökelfleiſch**, eingeſalzenes Fleiſch, ſoll v. dem Holländer **Wilh. Bökel**, im 14. Jh. den Namen haben.

Bold, eine altd. Nachſylbe: kühn, mächtig, Raufbold, Saufbold, Trunkenbold, Witzbold, wie auch Donnerbold, Wetterbold, das Homeriſche ὑψιβρεμετης und τερπικεραυνος.

Boll, **bollig**, 1) hart, ſteif, ſpröde, ungeſchmeidig, Eiſen, Leder, 2) nicht ſowohl löcherig, als vielmehr aufwürfig, **bulbig**, bulbosus, wie der Maulwurf das Land aufwürfig und **bollig** oder **bulbig** macht. Daher **die Bolle** oder **der Bollen**, die Knolle, ein aufgeworfener, rundlicher, bolliger Körper, bulbus, bolliges Zwiebelgewächs, und daher auch die **Roßbollen**, bulbi (nicht pulli!) equini, die ſich einmal unter die poma miſchten und riefen: nos poma natamus, aber im Waſſer zerfloſſen!! **Bollern**, richtiger als **Bullern**: ein Geräuſch machen, wie wann ich **Bollen** oder Aepfel oder runde Zwiebeln dahin rollen laſſe, verſch. **Poltern**. — **Bollwerk**, pl. —e, n. entw. auch von **Boll**, rund, oder von **Bohle**, Diele; 1) jedes Werk von Bohlen und Pfählen, von Holz und Erde, theils zur Belagerung, theils zur Verthei-

digung aufgeführt, 2) Werk an dem Hauptwalle, Baſtei, Rundell, Frz. Boulevard, 3) mit Bohlen oder Steinen ausgefütterte Wand, 4) Flöße von Zimmerholz. — **Bolletten**, richtiger als **Polletten**, f. Mauth=, Steuer=, Zollzettel, von **Billet**. — **Böller**, kleiner Mörſer zum Schießen. — **Bologneſerhündchen**, kleine zottige Hündchen aus Boſogna in Oberitalien.

Bolzen, des —s, pl. Bolzen, m. 1) Armbruſtpfeil, gefiederter Pfeil zu einer Armbruſt oder einem Blasrohr, 2) Bügelſtahl, 3) ſtarker runder Nagel, oben mit einem Kopfe, unten mit einem langen, ſchmalen Loch, um den Niet darein zu ſtecken. **Ihm alles zu Bolzen drehen**, übel auslegen. **Fremde B. verſchießen**, fremde Rathſchläge ausführen. **Bolzenſchießen**, das Schießen mit Blasrohren nach einem gewiſſen Ziele.

Bombaſt, m. Wortſchwall, Redeſchwulſt. — **Bombarde**, Donnerbüchſe, vorm. Kanone, aus welcher man Steine ſchoß. **Bombe**, f. hohle eiſerne Kugel mit Pulver gefüllt, und mit einer Brandröhre verſehen. **Bomben werfen**, bomben. **Mit B. beſchießen**, bombardiren, bebomben. **Bomben —ſchiff**, Bombardiergalliote, **—werfer**, Bombardier. **Bombardierkäfer**, kleiner Laufkäfer, der ſeinem Verfolger einen ſtinkenden Afterdunſt entgegenſchickt, alſo eig. Schieß= oder Stinkkäfer. — **Bombaſin**, insg. **Bomaſin**, Lat. bombycinum, 1) eig. geköperter Seidenzeug, jetzt 2) bekreuzter Baumwollenzeug. — **Bommeln**, Troddeln, Quaſten, v. **Bommeln**, ſo viel wie **Bammeln**.

Bon, m. Frz. ſpr. Bongh: Anweiſung, Schuldzettel, Lieferungsſchein. **Bonbon**, Frz. Zuckerwerk für Kinder. — **Bonheur**, ſpr. Bonnöhr, Frz. gute Stunde, d. h. Glück, entg. **Malheur**. — **Bonifacius**, **Bonifaz**, Gutmacher, Wohlthäter, ein männl. Taufname. **Bonificiren**, gut machen, vergüten. — **Bonis cediren**, bonis cedere, ſich ſeiner Habe begeben, ſein Vermögen den Gläubigern überlaſſen. **Bonitiren**, Grundſtück nach ſeinem Werth anſchlagen. **Bonmot**, Frz. ſpr. Bongmoh, n. Witzwort, guter ſinnreicher, witziger Einfall. — **Bonſens**, ſpr. Bongſang, Frz. guter Sinn, geſunder Menſchenverſtand, sensus communis. — **Bonton**, ſpr. Bongtong, Frz. guter Ton, feine Sitte. — **Bonvivant**, ſpr. Bongwiwang, Frz. ein Wohlleber, Lebling, Genießler. **Bonze**, m. oſtind. Mönch.

Boot, des —es, s, pl. Boote oder Böte, n. 1) kleines Schiff, Poſtſchiff, Packettboot, 2) kleines leichtes Fahrzeug, dergl. bei jedem großen Schiffe befindlich iſt, um etwas damit heraus= oder hineinzuſchaffen. **Bootsknecht**, Arbeiter auf einem Schiffe, Matroſe, **—mann**, Schiffsoffiziere Aufſeher über Boote, Segel= und Tauwerk, **—mannspfeife**, kleine ſilberne Pf., mit welcher der Bootsmann den Matroſen die Arbeits= und Befehlszeichen gibt.

Borax, Arab. 1) bitterliches Erdſalz, 2) Berggrün, grünes erdiges Kupfererz. **Der Bord, das Bord**, pl. Borde, 1) Rand, emporſtehende Einfaſſung eines Gefäßes, 2) Uferrand, Geſtade, 3) Schiffsrand, **Backbord**, die linke Schiffſeite, **Steuerbord**, die rechte Schiffſeite. **Schiff von hohem Borde**, Seeſchiff, Kriegsſchiff. **Schiff von niedrigem Borde**, Flußſchiff, Kauffahrteiſchiff. **An Bord bringen**, auf das Schiff bringen, einſchiffen. **An Bord ſein**, im Schiffe ſein. **An B. kommen**, in das Schiff kommen. **Uiber Bord**, in das Meer fallen,

ſpringen, werfen, 4) ein Brett, um etwas darauf zu legen, oder zu ſtellen. **Borde**, ſ. unten **Borte**. —**Borden**, 1) mit einem Borde oder Rande verſehen, 2) den Rand mit etwas einfaſſen oder beſetzen, bordiren: — **Börde** f. niederſächſ. fruchtbare Ebene an einem Fluß, Aue. — **Bordell**, n. Frz. Frauen=, Metzen=, Muhmenhaus, Venushaus, insg. H—h—s. — **Boreäliſch**, borealis, nördlich, mitternächtlich.

Borg, des —es, s, pl. —e, m. 1) verſchnittenes Schwein, Lat. porcus, 2) das Borgen, Entlehnen, **auf Borg geben oder nehmen**, ohne baare Bezahlung g. oder n. **Borgen**, borgte, geborgt, 1) als Darlehen nehmen, um es wiederzugeben, Bücher und dergl. entlehnen, 2) ohne baare Bezahlung kaufen, das Geld dafür ſchuldig bleiben, auf Kredit nehmen, 3) als Darlehen geben, richtiger: leihen, auf Kredit geben.

Borke, pl. —n, f. 1) die äußere, harte, rauhe Baumrinde, 2) die verhärtete Rinde eines Geſchwürs. **Borkenkäfer**, ein für die Borken der Fichten und Tannen ſchädlicher Käfer. **Borkwurm**, jeder Wurm unter der äußern Baumrinde. — **Borkirche**, richtiger **Emporkirche**.

Born, des —es, s, pl. —e, (ungew. Börne) 1) Waſſer, 2) Quelle, 3) Brunnen, a) Waſſerbrunnen, b) Salzbrunnen. **Born —block**, Waſſertrog, —**kanne**, Waſſerkanne. **Bornen** oder **Börnen**, das Vieh tränken. Vergl. Hebr. **Beer** und **Bor**, Waſſergrube, Ciſterne, Griech. φρεαρ.

Borniren, Frz. begrenzen, beſchränken. **Bornirt**, begrenzt, beſchränkt, Ausſicht, Verſtand. — **Borragen**, **Borretſch**, borrago, guter ſtacheliger Küchenſalat, Wohlgemuth.

Borsdorfer oder **Borsdörfer**, feine und ſchmackhafte, nicht gar große Aepfel, die ihren Namen von dem Dorfe **Borsdorf** in Meiſſen haben ſollen, wo ſie ein Bauer zufällig aus Kernen zog.

Börſe, f. v. neulat. bursa, 1) Geldbeutel, 2) Geldkaſſe, 3) Verſammlungshaus der Kauf= und Handelsleute in großen Städten.

Borſt, m. die Spur an einer Sache, wo ſie geborſten iſt, Riß, Sprung. — **Borſte**, f. das ſteife, emporſtehende Rückenhaar der Schweine, 2) jedes ſteife und ſtruppige Haar. **Borſten**, 1) emporſtarren, 2) die Haare wie Borſten emporrichten, das Haar ſträuben, der Hund, die Katze, der Igel borſtet ſich. **Borſtpinſel**, Pinſel aus Schweinsborſten, —**wiſch**, insg. **Borwiſch**, langer borſtiger Kehrwiſch, oder Stöberbeſen. — **Borſten —bart**, borſtiger, ſtacheliger Bart, —**vieh**, das Schweinenvieh.

Borte, pl. —n, f. ähnl. mit dem obigen **Bord**: Rand oder Einfaſſung der Kleidungsſtücke. **Borten**, mit B. beſetzen. **Börteln**, 1) einen Rand hinandrehen, 2) den ſcharfen Rand umbiegen. **Bortenmacher —wirker**, Frz. Paſſementier, insg. Poſamentirer. — **Borwiſch**, ſ. oben **Borſtwiſch**, vergl. unten **Por**.

Böſchen, Frz. abaisser, abhängig machen, abſchrägen, von oben ſchräg ablaufen laſſen. **Böſchung**, 1) Abweichung von der ſenkrechten Linie, 2) Abdachung eines aufgeworfenen Veſtungswerkes.

Böſe, böſer, böſeſte, überh. das Gegentheil von gut, 1) ſchadhaft, ſchlecht, krank, verderbt, Geld, Hals, Kopf, Waare, 2) ſchlimm, unſern Abſichten, Wünſchen und Empfindungen zuwider, Nachbar, Zahler, Zeiten, 3) zum Zorne geneigt, zornig, biſſig, Hund, Herr, Weib, 4) ſchädlich, gefährlich, Geſellſchaften, Maul, **das böſe Weſen**, die Fallſucht, 5)

ſchändlich, ſchimpflich, Krankheit, Name, 6) laſterhaft, ſittlich verdorben oder verderbt, böſer Bube, böſes Gewiſſen. **Boshaft**, 1) zorngeneigt, rachgierig, 2) ſchadenfroh. Der Böſe, der böſe Geiſt, der Teufel, d. h. der Geiſt des Wahnglaubens und Laſters. **Das Böſe in der Welt**, die mancherlei Uibel auf unſerer Erde. **Bosheit**, 1) Geneigtheit Böſes zu thun, 2) Zorn und Rachgier, 3) boshafte Handlung, malitia. **Bosheitsſünde**, vorſätzliche Sünde, entg. **Schwachheitsſünde**. — **Bösart**, böſe Art. **Bösartig**, von böſer, ſchlimmer Art, malignus. **Bösartigkeit**, bösartiger Zuſtand, malignitas. **Böslich**, 1) auf böſe Art, 2) laſterhaft. **Böswillig**, von böſem Willen, entg. **Gutwillig**. **Böſewicht**, glſ. böſer Wicht, böſer verbrecheriſcher Menſch. — **Boſpŏrus**, nicht **Bosphorus**, die Meerenge bei Kſtpel.

Boſſel, f. Kegelkugel. **Boſſeln**, kegeln, Kegel ſchieben. **Boßkugel**, Kugel, womit man ſchiebt. **Boſſelplatz**, Kugelplatz, Kegelbahn. — **Boſſeliren**, getriebene Arbeit machen. — **Boſſiren**, aus weicher Maſſe, aus Wachs oder Gyps etwas bilden, in runder Geſtalt bilden, v. boß, rund. Andere ſchreiben **puſſiren**, glſ. v. Frz. pousser, ſtoßen. Daher auch — **Boſteln**, ſtoßen, ſchlagen, klopfen, allerlei häusl. kleine Arbeiten thun. — **Boſtellen**, Schwediſche Landhäuſer, verdienten Kriegsleuten eingeräumt.

Bot, des —es, pl. Bote, n. 1) Gebot, Befehl, 2) Gebot, Angebot, Anbieten auf eine Sache, 3) friſches Spiel. — **Botanik**, f. Griech. Pflanzen= oder Kräuterkunde. **Botaniker**, Pflanzenkenner. **Botaniſch**, 1) pflanzenkundig, 2) pflanzlich. **Bot. Garten**, Pflanzengarten. **Botaniſiren**, Kräuter ſuchen, kräutern. — **Botanybay**, f. die Kräuterbay, an der Oſtküſte von Neuholland, reich an Gewächſen.

Bote, des —n, pl. —n, m. und f. **Bötinn**, in der höh. S. **Botinn**, v. Bot, Gebot, oder bieten, gebieten, 1) Jeder, der abgeſchickt wird, ein Geſchäft auszurichten, Hochbote, Landbote, Machtbote, 2) geringere Perſon, die man (um Lohn) abſchickt, um eine Nachricht zu bringen oder etwas zu hohlen. **Hinkender Bote**, unangenehme Nachricht. **Botenmeiſter**, Aufſeher über die öffentl. Boten. **Bot —mäßigkeit**, ſchickliche Herrſchergewalt, Unterwürfigkeit, —**ſchaft**, 1) Verrichtung eines Boten, 2) Nachricht, —**ſchaften**, Botſchaft bringen, —**ſchafter**, Abgeſandter, Ambaſſadör, Bote von höherem Range.

Botte, f. Butte. **Bottel**, Butellie. **Bottelbier**, Butellienbier. **Botteliér**, Küchenmeiſter auf Schiffen. — **Botteliren**, in Bündel zuſammenbinden, bündeln. — **Bottich**, m. große Waſchwanne. **Böttcher**, Büttner, Faßbinder. **Böttcherei**, Büttnerei, als Handwerk und Werkſtatt.

Bouffonerien, Frz. Poſſen, Schnurren, Schnurrpfeifereien. — **Bougre**, Frz. ſpr. Buger, ſchändlicher Menſch, ſchlechter Kerl. — **Bouillon**, Bullion, Fleiſchbrühe, Kraftbrühe, v. Lat. bullire aufwallen. — **Bouletten**, f. Fleiſchklöschen. — **Bouquet**, Bukett, n. Strauß, Blumenſtrauß. — **Bouſſōle**, Buſſole, f. Büchschen mit einer Magnetnadel. **Bouteille**, Butellie, gläſerne Flaſche. — **Boutique**, Butike, f. Bude, Kramladen.

Bowl, Engl. eine Bohle, große runde breite und tiefe Schüſſel zu Punſch. — **Boxen**, Engliſch insg. **Baxen**, fauſtkämpfen, mit Jemanden auf die Fauſt kämpfen, vergl. Gr.

πυξ, fäuſtlings, und Lat. pugnus, die Fauſt. — Boy, m. Holl. wollenreicher, lockerer Zeug, Mittel zwiſchen Flanell und Fries. Boyweber, der vorzüglich Boy webt. Boyen von Boy, boyene Decke. — Boyſalz, eig. Bayſalz, Salz von der Bay oder dem Meerbuſen, aus dem Seewaſſer deſtillirt. — Boythee, Thee, von dem Seereiſer Peter Boy ſo genannt.

Braceletten, Brasletten, Frz. Armbänder, Armſchmuck. — Brach, 1) ungebaut, ungepflügt, Brachacker, Brachfeld, brach liegen, 2) unausgebildet, unbenützt, Kunſt, Geſchicklichkeit, brach liegen laſſen. Die Brache, 1) Ruhe, welche ein Acker nach zweijährigem Tragen im dritten J. genießt, 2) ein brachliegender Acker. Brachen, einen Acker 1) nach ſeiner zweij. Ruhe wieder zum Erſtenmale pflügen, oder auch 2) brach liegen oder ruhen laſſen, 3) einen Teich nach dem Ausfiſchen pflügen und beſäen. Brachmonat, der Monat Junius, weil man in demſ. zu brachen pflegt. — Brachſen, Braſſen, ein eßbarer Flußfiſch.

Bracken, ausſondern, vom Untauglichen befreien, Vieh, Waaren. Das Brack, der Ausſchuß, das Schlechte, Untaugliche. Brack — gut, ſchlechtes Gut, —käſe, ſchlechter Käſe. —vieh, ſchlechtes V., —waare, ſchlechte W. Die Bracke, Ausſchuß, 1) im böſen Sinn: ſchlechte Waare, 2) im guten Sinn: Verein beeidigter Männer, welche die Ausfuhrwaaren beſichtigen und ausſondern.

Braga, altnord. Gott der Dichtkunſt und Beredſamkeit. — Brägen, m. das Gehirn, viell. Bregen, vergl. Gr. βρεγμα, sinciput, Vorderkopf. Brägenwurſt, Bregenwurſt, Hirnwurſt, Cervelatwurſt. Die Brakte, 1) Reisholz, 2) Flachsbreche. — Brakteäten, Blech- oder Hohlmünzen.

Bram, m. 1) auch Bramen, Ginſter, Geniſte, Pfriemenkraut, 2) auch Brame, der Rand, 3) ein Fahrzeug, ſ. unten Prahm.

Brama, oder Brahma, m. der höchſte Gott der Indianer. Braminen, die Prieſter des Br., altröm. Brachmānes. — Bramarbas, ein Großſprecher, Haudegen, Eiſenfreſſer. Bramarbaſiren, großſprechen, Alles freſſen wollen.

Brame, Bräme, ſ. der Rand, die Einfaſſung. Bramſegel, das Segel über dem Marsſegel des Schiffes. — Bräme, Breme, Bremſe. — Brancþe, Frz. ſpr. Brangſche, Zweig, Geſchlechtszweig, Nebenlinie.

Brand, des —es, pl. Brände, m. 1) der Zuſtand des Brennens, in Br. bringen oder kommen, 2) die Handlung des Brennens, Ziegel brennen, ein Zeichen brennen, 3) etwas Brennendes, brennendes Stück Holz, Feuerbrand, 4) das nöthige Brennholz, 5) ſo viel man auf einmal brennt, oder im Feuer bereitet, Brand Kalk, Pech, Töpfe, Ziegel, 6) Brandſtätte, 7) Brandſchmutz im Feuergewehr, Brandſchuß, Schuß aus einem unausgereinigten Gewehr, 8) Krankheit bei Menſchen, Thieren und Gewächſen, die gleich einem brennenden Feuer ſchnell um ſich greift und gewiſſe Theile verderbt, kalter Brand, sphacelus, wo die entzündeten Theile ſchwarz werden und abſterben, heißer Brand, gangraena, wo die flüſſigen Theile faul werden, ähnl. Brand an Bäumen, Weinſtöcken, Getreide.

Brand — bettler, der auf Brand um Unterſtützung bettelt, — brief, 1) Zeugniß über erlittenen Brand, 2) branddrohender Brief, — fuchs, Fuchs mit ſchwarzem Bauche und ſchwarzer Schwanzſpitze — gaſſe, ſchmaler Zwiſchenraum zwiſchen den Gebäuden, um das Feuer abzuhal-

ten, Schlippe, —leiter, Feuerleiter, —mahl (—maal), 1) ein Mahl oder Zeichen, welches Verbrechern eingebrannt wird, 2) Narbe von einem Brand auf der Haut, —marken, 1) mit einem Brandmahle bezeichnen oder beschimpfen, 2) sein Gewiſſen, es beflecken oder verletzen, —mauer, ſteinerne Mauer zur Verhütung des Feuerſchadens, —opfer, Opfer, Gott zu Ehren verbrannt, —ſalbe, Salbe um Brandſchäden zu heilen, —ſchatzen, 1) mit einer Schatzung belegen, zur Abwendung des feindl. Brennens, 2) mit drückenden Abgaben belegen, —ſilber, reingebranntes Silber, —ſohle, die mittelſte Schuhſohle, —ſtein, gebrannter Stein, later coctilis, a) Backſtein, b) Ziegelſtein, —wache, Wache zur Nachtzeit, um Feuersbrünſte zu verhüten, —wein, Brantwein, Branntwein, glſ. gebrannter Wein, vinum coctile, der aus Weinhefen oder Früchten und Gewächſen mehrmals abgezogene Geiſt, —weinblaſe, das weite, bauchige, kupferne Gefäß, worin der Brantwein abgezogen wird.

Branden, von den Meereswogen: an Klippen und ſteilen Ufern mit Gewalt und Getöſe anſtoßen und ſich ſchäumend brechen. **Brandung**, der ſchäumende Wogenbruch, = ſchlag. — **Brander**, Brandſchiff, mit Brennſtoff angefülltes Schiff, um damit die feindl. Schiffe anzuzünden. **Brandveſt**, feuerveſt, veſt gegen Brand oder Feuer. **Brandicht**, was ausſieht oder riecht, wie verbrannt, Eſſen, Geruch. **Brandig**, was den Brand hat, Getreide. **Brändeln**, nach Brand riechen, oder ſchmecken. **Brändrig**, was nach dem Br. riecht oder ſchmeckt.

Braß, des —ſſes, m. Hauſe ſchlechter unbrauchbarer Dinge. — **Braſſe**, pl. —n, f. ein Seil an den Enden der Segelſtangen. **Braſſen**, des —s, pl Braſſen, m. ein eßbarer Flußfiſch, auch **Brachſe** und **Brachsme**.

Braten, briet und bratete, gebraten: 1) am oder durch Feuer weich und mürbe werden, der Apfel bratet, die Fiſche braten, 2) an oder über dem Feuer weich und mürbe machen, Fleiſch, Fiſche, Aepfel, Kartoffeln, am Spieße, auf dem Roſte, in der Pfanne, im Bratofen. Iſt ein höherer Grad v. Röſten. — **Der Braten**, des —s, pl. Braten, gebratenes Fleiſch. **Bratenwender**, 1) Perſon, welche den Braten am Spieße beſtändig wendet, 2) Maſchiene, um den Braten am Spieße zu wenden. **Brateln**, anfangen zu braten, ein wenig braten. **Brätling**, eßbarer Schwamm, in Butter gebraten. **Brat—bock**, das eiſerne Geſtell zum Bratſpieße, —röhre, blecherne Ofenröhre, —ſau, irdenes Deckelgefäß, um darin etwas in glühender Aſche zu braten. — **Bratſche**, f. die Armgeige, v. Ital. Braccio, Lat. brachium, der Arm.

Brau, des —es, n. das Gebräude, ſo viel auf einmal gebraut wird. **Bräu**, des —es, pl. —e, m. altd. ein Bierbrauer.

Brauch, des —es, s, pl. Bräuche, m. 1) das Gebrauchen, die Anwendung einer Sache, 2) Gebrauch, Gewohnheit, Sitte, nach gutem altem Brauche. **Brauchbar**, was zum Gebrauche tauglich iſt. **Brauchbarkeit**, Tauglichkeit. **Bräuchlich**, richtiger **Gebräuchlich**. — **Brauchen**, brauchte, gebraucht, 1) nöthig haben, bedürfen, a) c. Acc. Bücher, Kleider, Wäſche, b) poet. auch c. Gen. ſeiner, ſeiner Dienſte, deſſen, weſſen, c) c. Inf. mit zu, das brauche ich nicht zu ſagen, das braucht Niemand zu wiſſen, 2) Imps. es iſt nöthig, es bedarf, was br. es weitern Zeugniſſes? es hätte ſo vieler Umſtände nicht gebraucht, 3) da=

zu anwenden, benützen, richtiger: Gebrauchen.

Brauen, kochen, aufwallen laſſen, *βραζειν*, braxare, vergl. *βρυειν*, 1) Bier aus Malz kochen, 2) Brantwein, Eſſig, Meth zubereiten, 3) Getränke miſchen und verfälſchen. **Brauer**, Bierbrauer. **Brauerei**, 1) Braukunſt, 2) Braugewerbe, 3) Bräuhaus. **Brau — berechtigt**, ber. Bier zu brauen, **—bottich**, Braukufe, **—herr**, Beſitzer eines brauberechtigten Hauſes, **—krug,=ſchenke**, eine Schenke, die zugleich das Braurecht hat.

Braun —er —ſte, insg. bräuner, bräunſte: dunkle Farbe, aus der Miſchung von roth und ſchwarz. **Der Braune**, ein braunes Pferd. **Die Braune**, Brünette, Perſon braun von Geſicht und Haupthaar. **Das Braun**, die braune Farbe. **Braun—bier**, Bier, wozu das Malz auf der Darre gedörrt worden, **—ſtein**, mürber, rußiger, eiſenhaltiger Erzſtein, dient zur Glaſur. **Die Bräune**, 1) braune Farbe, des Geſichts, 2) die Halsbräune bei Menſchen und Thieren, Entzündung und Bräunung der Luftröhre und des Magenſchlundes, angina. **Bräunen**, braun machen und werden.

Braus — **in Saus und Braus**, in rauſchenden Vergnügungen, leben. **Die Brauſche**, eine mit Blut unterlaufene Beule. — **Die Brauſe**, 1) das Brauſen und Gähren, 2) der durchlöcherte Aufſatz an einer Gießkanne, 3) eine Gieß= oder Sprengkanne. **Brauſer**, brauſender, hitziger Kopf, Hitzkopf. **Brausbeutel**, **Brauswind**, brauſender, windiger Menſch.

Braut, pl. Bräute, f. v. **brauen**, **brauſen**, *βραζειν*, *βρυειν*, gähren, hitzen, treiben oder Trieb haben, 1) Erhitzung, Gährung des Leders nach dem Walken, 2) das Brauſen, Gebrauſe, des Windes, die Windsbraut 3) verlobte (mannliebende) weibl. Perſon bis zum Hochzeittage, **wer das Glück hat, führt die Braut heim**, wer Glück hat, gewinnt. **Bräutlich**, die Br. betreffend, Feſt, Kammer, Schmuck, poet. — **Bräutigam**, ein Verlobter bis zum Hochzeittage, wo er ſeine **Braut heimführt**, vergl. Griech. *γαμειν* heirathen und *γαμος* Hochzeit.

Braut — bett, Bett, welches gewöhnlich die Braut dem Manne zubringt, oder in welchem, wie Ad. und C. ſagen, **die Hochzeit vollzogen wird**, **—führer**, Perſonen, welche Braut und Bräutigam am Hochzeittage zum Altare führen, **—jungfern**, Jungfern, welche die Braut am Hochzeittage zum Altare und zuletzt in das Brautgemach führen, **—kind**, Kind, vor der Hochzeit erzeugt, **—kranz**, Kranz, welchen die Braut als Zeichen ihrer Keuſchheit am Hochzeittage aufhat, **—maie**, oder Birke, welche die jungen Dorfleute mit allerlei Geräthe behängen und am Hochzeittage vor der Wohnung des Brautpaares aufpflanzen, **—meſſe**, ein Ton= oder Singſtück, vor der Trauung aufgeführt, **—ſchatz**, Alles, was die Frau dem Manne zubringt, **—vieh**, Abgabe an Vieh, welche die Unterthanen bei der Verheirathung ihrer Kinder an die Herrſchaft entrichten müſſen, **—werber**, der im Namen des Br. um eine Perſon bei ihren Aeltern oder Vorgeſetzten wirbt oder anhält.

Brav, braver, bravſte, vergl. Lat. probus, 1) gut, ſchön, trefflich, brave Arbeit, brav gemacht! 2) gut, rechtſchaffen, braver Mann, brav gehandelt, 3) muthig, tapfer, der Kraft und Muth äußert, braver Soldat, ſich brav halten. **Bravheit**, brave Denk= und Handlungsweiſe. **Bravour**, Herzhaftigkeit. **Bravour—**

arie, Meiſterarie, —ſtreich, Hauptſtreich.

Braxen, Lat. braccae, Hoſen, nied. A. — Brätze, Brätzel, ſ. unten Breze, Brezel. — Bratzen, altd. 1) Hände, 2) Pfoten, v. Lat. brachium, der Arm.

Brechen, brechte, gebrecht, breche, nicht brich: Flachs oder Hanf, die Stengel zerknicken und glſ. brechen, ſo daß der Baſt davon losgeht, was mit der Breche, einem hölz. Werkzeuge, geſchieht.

Brechen, brach, gebrochen, brich, nicht breche — a) mit ſein, 1) mit Gewalt und gewiſſem Geräuſche in ſeinen Theilen ſich trennen, der Balken, das Eis, die Stange bricht, der Zeug bricht, wenn er dick und ſteif iſt und an ſeiner Faltung entzwei geht, 2) gewaltſam kommen oder entkommen, der Dieb iſt in das Haus, aus dem Gefängniß **gebrochen**, 3) heftigen Schmerz, inniges Mitleid empfinden, das Herz bricht mir, 4) ſeine Kraft verlieren, die Augen ſind ihm gebrochen, ſtarr und ſteif, 5) bankbrüchig werden, der Kaufmann, ſein Haus iſt **gebrochen**, bankrott, oder bankbrüchig, 6) gebrochen werden, ſich zeigen, ſich finden, in Berggruben, Gold, Silber, Steine, b) mit **haben**, 1) mit Gewalt und Geräuſch in ſ. Theilen etwas trennen, ein Bein, das Genick, den Hals, 2) den Körpertheilen eine andere Richtung geben, **Brief brechen**, zuſ. legen oder falten, **Tellertücher brechen**, künſtlich zuſ. legen, **Dach brechen**, an ihm einen Abſatz, eine Ecke, einen Winkel anbringen, **gebrochene**, eckige, **Schrift**, Fraktur, 3) den Zuſammenhang der Theile aufheben, **einen Vers brechen**, ſeinen Reſt auf die andere Zeile, **gebrochene Zahl**, welche nur der Theil einer ganzen Größe iſt, **gebrochene Worte**, abgebrochene, halbe, unzuſ. hängige Worte, gebrochenes, ſchlechtes, unverſtändliches, Deutſch, 4) brechen, unterbrechen, übertreten, entgegen handeln, Bund, Ehe, Frieden, Wort, Stillſchweigen, 5) **mit ihm brechen**, die Freundſchaft aufgeben, die freundſch. Verhältniſſe aufheben, — 6) **ſich brechen**, 1) nachlaſſen, ſich verlieren, die Wogen an den Klippen, die Kälte, 2) andere Richtung nehmen, die Lichtſtrahlen brechen ſich im Waſſer, 3) was im Magen iſt, durch den Mund wieder von ſich geben, ſich übergeben, der Kranke hat ſich gebrochen, **das Brechen** will nicht aufhören. **Es muß brechen**, es muß ſich gewaltſam entſcheiden. **Ihm den Hals brechen**, ihn vollends graviren und unglücklich machen. **Uiber das Knie brechen**, oder **abbrechen**, übereilt abmachen. **Eine Lanze mit ihm brechen**, ſich mit ihm in einen Kampf einlaſſen. **Den Stab über ihn brechen**, als Zeichen des Todesurtheils. **Urſache vom Zaune brechen**, nichtigen Vorwand nehmen.

Brecher, blinde oder verborgene Klippen unter dem Waſſer. **Brecherlich**, zum Brechen geneigt, übel. **Brechlich**, poet. für zerbrechlich. **Brech—mittel**, Vomitiv, **—weinſtein**, Brechpulver aus Weinſteinrahm, Tartarus emeticus, **—zeug**, Werkzeug zum Auf- oder Einbrechen der Käſten, Schlöſſer und Thüren. — **Bredouille**, Frz. Verlegenheit, Verwirrung, Klemme.

Bregen, ſ. oben Brägen. — **Brei**, des —es, pl. —e, m. dick eingekochte Speiſe, Mehl-, Milch-, Reiß-, Semmelbrei, vom Obſte ſagt man lieber Muß, Aepfel-, Birn-, Zwetſchgenmuß. **Breiicht**, breiähnlich. **Breiig**, breiweich. **Breigeſchwulſt**, Balggeſchwulſt mit dickem breiartigem Eiter, atheroma. **Breiumſchlag**, von gekochtem Brei, Cataplasma.

Er ſpricht, als wenn er Brei im Maul hätte, ſehr undeutlich. Er geht daran herum, wie die Katze um heißen Brei, er getraut ſich nicht hinan, weiß die Sache nicht anzugreifen. Ihm ſchönen Brei einrühren, ihm Unannehmlichkeit bereiten. — Breihan, ſ. unten Broihan.

Breisling, Brisling, m. kleine Art breiter und fetter Häringe. — Breit —er —eſte, bezeichnet eine körperl. Ausdehnung, entg. ſchmal, lang, dick und hoch, einen Zoll, einen Fuß, eine Elle breit, weit und breit, in weiter Ausdehnung, ſich womit breit machen, ſtolz damit thun. Ihn breit ſchlagen, ſeine Gutwilligkeit mißbrauchen, 2) weitſchweifig, gedehnt, breiter Styl, gedehnte Schreibart. Die Breite, 1) die Ausdehnung, entg. Schmalheit, 2) breite, ebene Fläche, großes, ebenes Stück Feld, 3) Stück Zeug in ſeiner gemachten Breite, 4) ſo viel zum Trocknen ausgebreitet daliegt, Flachs und Hanf, 5) die Polhöhe, Entfernung eines Ortes vom Aequator oder Gleicher nach den Polen zu, nördliche Breite, Entfernung vom Aeq. nach dem Nordpol zu, ſüdliche Br., die Entf. nach dem Südp. zu. Breiten, 1) der Breite und Länge nach ausdehnen, 2) Flachs auf dem Felde ausbreiten.

Breit —blatt, der gemeine breitblätterige Ahornfiſch, Fiſch mit breitem, nicht dickem Körper, —gaſſig, mit breiten Gaſſen verſehen, das Homeriſche ευρυαγυια, —hammer, Hammer, um damit die Metalle zu Blech zu ſchlagen, —ſtirnig, mit breiter Stirn, das Hom. ευρυμετωπος, ein Rind breitſtirnig und fehllos, —wind, breiter Wind, welcher auf die meiſten Segel wirkt.

Breme, Bremſe, pl. —n, f. asīlus, oestrus, tabānus, große ſchwärzliche Fliege, welche im Sommer Pferde und anderes Vieh plagt und es verfolgt, um daran zu ſaugen, Roßbreme, Viehbreme. — Bremſe, eig. Premſe, 1) eiſerne oder hölz. Preſſe, um damit etwas zu preſſen, zu drücken und einzuklemmen, 2) haarenes Glättſeil bei den Seilern. — Bremſen, preſſen, drücken, einklemmen, ein Pferd an Naſe, Lippen oder Ohren, um beim Beſchlagen ſtill zu halten. — Bremſenthaler, ſeltene Thaler, welche Nik. Bremſe, oder Brömſe, Bürgermeiſter in Lübeck, 1537 mit dem Zeichen einer Bremſe oder Breme ſchlagen ließ.

Brennen, brannte, Conj. brennete, gebrannt — a) ohne Kaſus, 1) mit einer Flamme leuchten, Feuer, Licht, ardēre, 2) ſchmerzh. Empfindung auf der Haut verurſachen, Feuer, Licht, urēre, 3) brandähnliche ſchmerzl. Empfindung hervorbringen, Durſt, Neſſel, Pfeffer, Schmerz, 4) Feuerſtoff haben, Feuer fangen, Schwamm, 5) lodern, in Feuer ſtehen, Holz, Haus, 6) heftige Leidenſchaft empfinden, von oder vor, Begierde, Eifer, Liebe, Ungeduld, Verlangen, Zorn, 7) für ihn brennen, innige Liebe gegen ihn empfinden — b) c. Acc. 1) durch Brennen beſchädigen, brennende, ſchmerzh. Empf. verurſachen, 2) zur lichthellen Feuerung, zum Leuchten gebrauchen, Licht, Oel, 3) durch Feuer hervorbringen und zubereiten, Brantwein, Kalk, Pech, Theer, gebrannte, deſtillirte, Waſſer, 4) am Feuer röſten, Kaffee, Mehl, 5) mit glühendem Eiſen zeichnen, Gefäß, Maß, Pferd. Sich brennen, a) ſich am Feuer beſchädigen, b) ſich irren. Sich weiß brennen wollen, ſich als unſchuldig darſtellen wollen. Sengen und brennen, Alles mit Feuer und Schwert verwüſten. Ihm alles

gebrannte Herzleid, alles Empfindliche, Schmerzliche, anthun.

Brennbar, was brennen oder gebrannt werden kann. **Das Brennbare**, das br. Weſen, der Brennſtoff in den Körpern, Phlogiſton. — **Brennblaſe**, Bl., in welcher eine geiſtige Flüſſigkeit abgezogen wird, —**glas**, rundes beiderſeits erhaben geſchliffenes Glas, worin ſich die Sonnenſtrahlen vereinigen und deſto ſtärker brennen, —**herren**, die Brantweinbrenner in Nordhauſen, —**kraut**, Gewächs mit brennendem Safte, —**punkt**, Punkt, in welchem ſich die Strahlen vom Brennglaſe vereinigen, —**ſpiegel**, Spiegel, welcher die Sonnenſtrahlen ſammelt und zurückwirft, ſo daß man im Brennpunkt etwas anzünden oder ſchmelzen kann, —**ſtoff**, 1) jeder brennbare Körper, Brennmaterialien, Holz, Kohlen, Torf, 2) eigener feiner brennbarer Stoff, welchen man vormals in allen, beſ. in den verbrennbaren, Körpern annahm und durch deſſen Daſein das Verbrennen derſelben möglich wurde, Phlogiſton, deſſen Vertheidiger Phlogiſtiker hießen, —**lehre**, phlogiſtiſches Syſtem, —**ſtoffhaltig**, phlogiſtiſch, —**ſtoffleer**, dephlogiſtiſirt, —**weite**, Weite oder Entfernung des Brennpunktes vom Mittelpunkte des Brennglaſes, —**wind**, brennend heißer, erſchlaffender Wind in Unteritalien, Sirokko, der über das Mittelmeer herüber abgekühlte Syriſche Wind Samum, —**zeug**, n. alles zum Brennen oder Abziehen geiſtiger Getränke nöthige Geräthe. — **Brenzeln**, nach Brand riechen. **Brenzlich**, brandig, verſch. **Brünzeln**, und **Brünzlich**.

Brente, pl. —n, f. (gew. als **der Brenten**), 1) hölz. Gefäß oder Schaff mit niedrigem Rande, 2) Zapfengefäß, welches unter die tropfenden Bier- und Weinfäſſer geſetzt wird, 3) Maß flüſſiger Dinge, etwa 25 Maß. — **Breſche**, Frz. v. Deut. **brechen**: Mauerbruch, Sturmlücke. — **Breſilholz**, Braſilienholz, rothes Farbholz aus Braſilien in Südamerika. — **Breſthaft**, insg. **preßhaft**, gebrechlich, mit einem Leibesgebrechen behaftet, v. alten Preſt, Fehler, Gebrechen. **Preſthafter**, ſchadhafter, verſtümmelter **Soldat**.

Bret, gew. **Brett**, des —es, pl. —er, n. v. **breit**: jedes Holz, welches breiter als dick iſt, 2) allerlei aus Brettern Verfertigtes, Dam-, Spiel-, Zählbrett, beſ. 3) Stück Holz von unbeſtimmter Länge und Breite, und 1 bis 1½ Zoll dick, entg. **Bohle** oder **Diele**. — **Hoch ans Brett kommen**, zu Anſehen, zu Ehren gelangen. **Hoch am Br. ſein**, in großem Anſehen ſein. **Brettern**, aus Brettern gemacht. **Brettern**, mit Br. belegen. **Brett—baum**, Baum, aus welchem man Br. ſchneiden kann, —**geige**, Geige, wo die Saiten auf bloßes Brett gezogen ſind, —**meiſter**, Schuhknecht, der an des Meiſters Stelle auf dem Brette zuſchneidet, —**mühle**, Sägmühle, Schneidmühle, —**ſchneider**, Schuhknecht, der bei einer Wittwe die Werkſtätte regiert, —**ſpiel**, a) das Spielen auf dem Dambrette, b) das Dambrett ſelbſt. Altbay. 1) **Bretter ſchneiden**, ſchnarchen, 2) **brettlrutſchen**, ſterben und auf das Todtenbrett gelegt werden, 3) **Brettſteiger**, Nacht- oder Schlafwandler.

Breve, n. v. **brevis**, kurz, 1) jedes kurze Schreiben, beſ. 2) Päpſtliches Sendſchreiben, mit dem Fiſcherring beſiegelt. — **Brevet**, Frz. ſpr. Breweh, Gnadenbrief, Patent. — **Brevier**, n. katholiſches Kirchengebethbuch. — **Breze**, **Brezel**, pl. —n, f. Weizengebäck, wie zwei in

einander geſchlungene Arme oder Ringe geſtaltet, v. neulat. bracellus. Andere ſchreiben Preze oder Prezel, v. neulat. pretiolum, ein belohnendes Gebäck für fleißige Kinder.

Bricke, pl. —n, f. kleines Brettchen. **Brickenkäſe**, kleine Handkäſe, welche auf Bricken oder Brettchen getrocknet werden. — **Bricke** oder **Pricke**, pl. —n, f. heißen die Lampreten oder Neunaugen, wenn ſie marinirt, d. h. gebraten und in Eſſig eingemacht ſind, Prickaale.

Briegler, altbay. ein Mann, der mit Leinwand und Käſe handelt. — **Brief**, des —es, s, pl. —e, m. v. brevis kurz, 1) kurzes Schreiben, 2) ſchriftliche Urkunde, Ablaß=, Adels=, Fracht=, Kauf=, Lehen=, Pacht=, Wechſelbrief, **Brief und Siegel**, rechtskräftige Urkunde, **eiſerner Brief**, landesh. Schutzbrief für einen Schuldner, 3) ſchriftlicher Vortrag an einen Abweſenden, Brief an ihn ſchreiben, Br. zuſ. legen, zuſiegeln, abſchicken, erbrechen, unterſchlagen, 4) zuſ. gelegtes Stück Papier, worein Reihen von Haar= und Stecknadeln, Kartenſpiele und Tabak gelegt werden, **Brief Karten**, ein Spiel Karten, **Brief Tabak**, Päckchen Tabak. — **Brieflich**, in Briefen, in Briefform.

Brief—adel, Adel, durch eine Urkunde ertheilt, entg. Geburtsadel, **—buch**, 1) Buch, worin das Briefſchreiben gelehrt wird, 2) Buch, worein die abgeſchickten und empfangenen Briefe eingetragen werden. **—fracht**, Briefgeld, Briefporto, **—gedicht**, poetiſche Epiſtel, **—mahler**, Kartenmahler, **—ſchaften**, Depeſchen, **—ſteller**, a) Verfaſſer von Briefmuſtern, b) Briefmuſterbuch, **—tabak**, Rauchtabak in kleinen Päckchen, **—taube**, Art zahmer Tauben, die man zum Brieftragen abrichtet, **—umſchlag**, Couvert, **—wechſel**, Korreſpondenz, verſch. Wechſelbrief.

Brigāde, f. Großſchaar, Doppelſchaar, doppeltes Regiment. **Brigadier**, 1) Anführer einer Brigade, 2) Wachmeiſter bei der Frz. Reiterei. — **Brigantine**, f. ein Flug=, Renn=, Schnellſchiff. **Brigg** oder **Brick**, f. ein zweimaſtiges Kriegs= und Laſtſchiff.

Brillant, brilliant, Frz. glänzend, Subst. ein **Brilliant**, ein Glanzſtein, geſchliffener Edelſtein. **Brilliantirt**, mit Glanzſteinen beſetzt. **Brilliiren**, glänzen, ſich auszeichnen.

Brille, pl. —n, f. v. alten **brillen**, glänzen, ſchimmern, vergl. Frz. briller, brillant, 1) doppeltes Augenglas, Doppelglas für die Augen, zwei geſchliffene, durch einen Bügel vereinigte Gläſer, als Erleichterungsmittel des Sehens, 2) die runde Oeffnung im Abtrittſitze. **Etwas durch die Brille ſehen**, es größer, wichtiger finden, als Andere. **Das ſind Brillen**, das iſt Täuſchung, Betrug. **Brillen—rohr**, Perſpektiv, **—ſchlange**, giftige oſtind. Schlange mit einer brillenförmigen braunen Zeichnung auf dem Rücken, **—thaler**, alter Braunſchw. Thaler, mit aufgeprägter Brille.

Bringen, brachte, gebracht, 1) her=, hin=, wegſchaffen, von der Stelle, nach Hauſe, in Sicherheit, 2) mit Anſtrengung etwas bewirken oder verurſachen, beſ. a) mit **an**: **etwas an ſich br.**, α) an ſeinen Körper bringen, β) zu ſeinem Eigenthum machen, erwerben, **es an ihn br.**, ihn aufreizen, **es an den Mann br.**, ſeine Tochter, ſeine Waare anbringen, b) mit **auf**: **aufs Aeußerſte br.**, in Wuth und Verzweiflung bringen, **auf die Bahn br.**, zur Sprache bringen, **auf die Beine**

br., (gem. A.), ein Kriegsheer zuſ. bringen oder aufſtellen, **auf die Seite br.**, beiſeite führen, heimlich fortſchaffen, **auf ſeine Seite br.**, ihn für ſich, für ſ. Meinung oder Partei gewinnen, **ſein Leben auf 80 Jahre, ſein Vermögen auf eine Million br.**, ſo alt, ſo reich werden, **etwas auf ihn br.**, ihn eines Fehlers beſchuldigen und überführen, c) mit **aus**: **aus dem Kopfe br.**, vergeſſen oder vergeßlich machen, **aus einander br.**, von einander trennen, d) mit **in**: **ins Andenken, in Erinnerung br.**, wieder daran erinnern, **in Erfahrung br.**, erfahren, **in Erfüllung br.**, erfüllen, ausführen, halten, **in Ordnung br.**, ordnen, **in Rechnung br.**, mit berechnen, **in Vergeſſenheit br.**, vergeßlich machen, e) mit **über**: **über das Herz br.**, (gem. A.), ſich dazu entſchließen, **Unglück über ihn br.**, ihn unglücklich machen, **etwas über ſich br.**, (gem. A.), erwerben, f) mit **um**: **ihn um das Seinige br.**, ihn deſſen berauben, oder verluſtig machen, g) mit **unter**: **unter die Erde br.**, ihn begraben, ſeinen Tod verurſachen, **unter ſeine Gewalt br.**, überwältigen, **unter die Leute br.**, bekannt machen, verbreiten, **unter ſich br.**, herunterſtechen, übertreffen, h) mit **von**: **von ihm br.**, von ihm trennen, **vom Leben zum Tode br.**, hinrichten, **vom Tode zum L. br.**, von Krankheit und Scheintod zur Geneſung bringen, i) mit **vor**: **etwas vor ſich br.**, erwerben, zu Vermögen kommen, k) mit **zu**: **zu Ende br.**, beendigen, **zu Markte br.**, zum Verkaufe auf den Markt bringen, **zu Papier br.**, niederſchreiben, **zu Stande, zu Wege br.**, bewirken, bewerkſtelligen, ausführen, ausrichten, **zur Welt br.**, gebären, Junge bringen, **mit zur W.**, **oder auf die Welt br.**, damit geboren werden, **zu etwas br.**, dazu bewegen, l) **es ſo mit ſich br.**, erfordern, nöthig machen, **wie es die Mode mit ſich bringt**, wie es Mode iſt, **wie es die Zeit mit ſich bringt**, **wie** es die Zeitumſtände erfordern.

Brink, des —es, s, pl. —e, m. 1) Grashügel, 2) Grasplatz, 3) Rain. **Brink — lieger**, Häusler, eingemietheter Taglöhner, —**ſaß**, =**ſitzer**, Bauer mit einem Häuschen und Garten ohne Feldbau. — **Brinſe**, f. Ungariſcher Käſe von ſehr ſtarkem Geſchmack und Geruch.

Britſche oder **Pritſche**, pl. —n, f. von breit und dem Schalle, welchen ſie macht, 1) breites Schlagwerkzeug, **Pritſchbakel** des Hanswurſtes, 2) **Patſche**, zum Breit= und Veſtſchlagen der Scheuertennen, 3) breitlicher Einzelſitz hinten am Schlitten, 4) hölz. Lagerſtätte in den Wachſtuben. **Britſch — oder Pritſch — bakel**, Hanswurſtenſtab, —**meiſter**, Pritſchbakler, Hanswurſt. — **Britſchen, Pritſchen**, mit der Br. oder Pr. ſchlagen.

Brocke, f. 1) Eingebrocktes, 2) Kaltſchale. **Brocken**, des —s, pl. Brocken, m. 1) der höchſte Berg auf dem Harze, der Blocksberg, 2) abgebrochenes Stück, beſ. vom Brode, 3) kleine Uiberreſte von Brod und andern Dingen. **Lateiniſche Br.**, Lat. Wörter und Redensarten, die man aus Eitelkeit in ſeine Rede mit einmiſcht. **Brocken**, in Brocken oder kleine Stücke brechen. **Bröckeln**, in kleine Br. brechen, ſich br., in kl. B. zerfallen. **Bröcklig**, was ſich leicht bröckelt.

Brod oder **Brot**, des —es, pl. —e, n. 1) das bekannte alltägliche Nährmittel aus Mehl und Waſſer, 2) ähnlich zubereitetes Nährmittel, Milchbrod,

Zuckerbrod, 3) der Blumenſtaub, welchen die Bienen zu ihrer Nahrung eintragen, das Wachsmehl, 4) Amt, Stelle, Gewerbe, worin man ſeinen Unterhalt findet. **Geweihtes Brod**, Abendmahlsbrod, **Gottesbrod**, oder **Brod um Gotteswillen**, Almoſen, **Tägliches Brod**, nöthiger Unterhalt. **Morgenbrod**, Frühſtück, **Abendbrod**, Nachmittagbrod. **Waſſer und Brod**, die gemeinſte Koſt, wobei ein nicht leckerer Menſch gar wohl beſtehen, ein geſundes Ausſehen und einen wohlgenährten Leib bekommen kann. **Sein Brod ſuchen**, Unterhalt oder Verdienſt ſuchen. **Ihm vom Br. helfen**, ihn um Amt, Stelle, Unterhalt bringen.

Brod—baum, Indiſcher Baum, deſſen Frucht, auf heißen Steinen geröſtet, wie Weizenbrod ſchmeckt und von den Einw. als tägl. Br. genoſſen wird, **—brief**, Panisbrief, Verſorgungsſchreiben, **—dieb**, Pfuſcher, als Schmäler der Handwerksnahrung, **—ſtudium**, das gelehrte Fach, welches Einer treibt, bloß um ſeines Unterhaltes willen, **—herr**, Ernährer der Dienſtboten und Handwerksleute, **—korb ihm höher hängen**, ihm ſeinen Unterhalt vermindern, **—krume**, Broſame, **—los**, 1) des Unterhalts beraubt, 2) was keinen Gewinn oder rechtlichen Nutzen bringt, br. Künſte, **—neid**, Neid um des Andern Nahrung oder Verdienſt, **—ſchau**, obrigk. Beſichtigung der Beckerwaaren, **—ſcheibe**, Brodſchnitte, **—verwandlung**, Verw. des geweihten Brodes in den Leib Chriſti, **—waſſer**, 1) Trinkwaſſer mit drein geweichter Brodrinde, 2) über Brodrinde abgezogener Brantwein, 3) brodfarbiger Wein im Würtemberg. Ramsthale. **Brötlinge**, Dienſtboten, die von ihrer Herrſchaft Brod u. Lohn erhalten. **Brötung**, das in einer Haushaltung nöthige Brodkorn.

Brodel, Broden, Brodem, m. 1) der ſichtbare Dampf oder Dunſt, der von heißem Brode oder Getränk, von heißen Speiſen ꝛc. aufſteigt, 2) metalliſche Ausdünſtung. **Brodenfang, -ritze, -röhre**, eine Vorrichtung, um den Broden oder die Ausdünſtungen hinauszuſchaffen. **Brodeln**, im Sieden aufdampfen oder aufwallen. — **Broderie**, Frz. v. Deut. **Bord** oder **Borte**: Verbrämung, Stickerei. **Brodiren**, verbrämen, ſticken, ausnähen.

Broihan oder **Broyhan**, insg. **Breihan** oder **Brühan**, m. ſtarkes Hannöveriſches Weiß- oder Weizenbier, angeblich von einem dortigen Braumeiſter **Kurt Broihan** 1526 benannt.

Sollt' einſt im Götterſaal ein
großes Gaſtmahl ſein,
So ſchenkte Jupiter den Gäſten
Broihan ein.

Brokāt, m. Gold- und Silberſtoff.

Brokkōli, m. Ital. Spargelkohl.

Bromatologie, Gr. Nahrungsmittellehre. — **Brombeere**, f. die Frucht der Brombeerſtaude. **Bromhuhn**, Birkhuhn, weil es ſich gern bei Brombeerſtauden aufhält. — **Brömmelbier**, vorm. eine Handwerksſtrafe, welche ehelose Meiſter alljährlich erlegen mußten. — **Brontologie**, Gr. die Donner- oder Gewitterlehre. — **Bronze**, Frz. ſpr. Brohngs: Erz, Metall, beſ. Gießerz, Glockengut. **Bronziren**, Gewehrlauf blau anlaufen laſſen.

Broſame, pl. —n, f. 1) der innere weiche Theil des Brodes, die Krume, mica, entg. Rinde, 2) kleine zerſtückelte Theilchen des Brodes, Bröckchen Brod. **Brōſel**, f. kleine Broſame. **Brōſeldieb**, poet. Beiname der Maus. **Bröſeln**, in kleine Broſamen zerſtückeln, ſich br., in kl. Br. zerfallen. — **Broſchiren**, eine Schrift heften. **Broſchūre**, f.

Schriftchen, Flugſchrift. — **Brosl**, altbay. Ambroſius. — **Brotz**, f. altb. eine Kröte, insg. Krott!

Brouilliren, Frz. brulljiren, entzweien, veruneinigen. — **Brouillirt**, 1) entzweit, geſpannt, 2) in mißlichen Vermögensumſtänden. — **Brouillon**, 1) erſter roher Entwurf oder Aufſatz, 2) Aufſatzbuch, Schmierbuch.

Brownianer, **Braunianer**, Anhänger der Erregungslehre des Schottiſchen Arztes **John Brown** oder **Johann Braun** (v. der Sthenie, Aſthenie und Hyperſthenie).

Bruch, des —es, s, pl. Brüche, m. 1) das Gebrochen= oder Zerbrochenſein eines Körpers, eines Arms oder Beins, fractura, 2) die dadurch entſtandene Oeffnung, der Erz= und Steingruben, ruptura, 3) die dadurch entſtandene Beſchädigung, eines der Eingeweide, welches aus ſeiner Lage kommt und ſich abwärts ſenkt, Darm=, Hoden=, Netzbruch, Leibſchaden, hernia, 4) die Stelle, wo etwas ge= oder zerbrochen wird, der Bruch dieſes Metalls iſt glänzend, 5) der Theil eines Ganzen durch zwei Zahlen, den Nenner und Zehler, ausgedrückt, fractio, 6) der **Bruch** und **das Bruch**, (mit gedehntem u) moraſtige, ſumpfige, durchbrüchige Gegend, locus paludosus, 7) eckige Umbiegung des Papiers, des Zeuges, 8) Verletzung, Aufhebung, der Ehe, des Bundes, Friedens. **In die Brüche kommen**, bei einer Sache übel wegkommen, verlieren. **Bruchig**, wo ein Bruch, eine ſumpfige Gegend iſt. — **Brüchig**, 1) was Brüche hat oder bekommt, Tuch, 2) ſpröde, Metall, 3) wer einen Bruch oder Leibſchaden hat, 4) wer eid= oder bundbrüchig iſt.

Bruch — arzt, Bruchſchadenarzt, —**band**, Bandage, —**dach**, Manſarde, —**dorf**, Dorf, welches in einem Bruche oder Moorlande liegt, —**gold**, Gold in ſichtbarer Geſtalt gebrochen, —**ſilber**, Werkſilber, gebrochene Stücke verarbeiteten Silbers, zum Umſchmelzen, —**ſtein**, aus einem Steinbruche geholter Stein, entg. Feld= und Ziegelſtein, —**ſtück**, abgebrochenes Stück, Fragment, —**vogel**, V., der gern in Brüchen wohnt, —**waſſer**, Moor= oder Sumpfwaſſer.

Brüche, ſeltener **Brüchte**, pl. —n, f. 1) das Verbrechen, 2) die darauf geſetzte Geldſtrafe. **Ihn zu Brüche ſchreiben, ihn brüchen**, an Geld ſtrafen. **Brüchen — anſchlag**, Taxirung der Strafgelder, —**buch**, B., worin die Geldſtrafen verzeichnet werden, —**geld**, Strafgeld, —**gericht**, G., welches über geringere Vergehen richten und dafür Geldſtrafen auflegen kann, —**regiſter**, Strafregiſter. — **Brüchfällig**, ſtraffällig.

Brücke, pl. —n, f. 1) Holz= oder Steinweg, über einen Fluß oder ein Moor, 2) ſtarke Leiſte, ſtarker Riegel, 3) ein Gerüſt. **Brücken**, 1) mit einer Brücke verſehen, 2) wie durch eine Brücke verbinden. **Brücken — amt**, 1) Amtsbezirk, deſſen Einkünfte zur Unterh. der Elbbrücke gehören, 2) Behörde, welche für die Brücken und Wege zu ſorgen hat, —**boot**, Ponton, —**joch**, hölz. Gerüſt, welches eine Br. trägt. —**kopf**, Veſtungswerk, welches eine Brücke beſchützt, —**meiſter**, 1) Brückenbaumeiſter, 2) Brückenaufſeher, —**ſchanze**, Schanze vor einer Br., deren mehrere einen Brückenkopf ausmachen, —**ſchreiber**, Einnehmer des Brückenzolles.

Brudel, m. 1) dicker Dampf oder Qualm, 2) mit Geräuſch hervorquellendes Waſſer, 3) Pfütze, Sumpf. Vergl. **Brodel** und **Prudel**.

Bruder, des —s, pl. Brüder, m. vergl. Gr. φρατηρ Stammgenoß,

und Lat. frater, Bruder, 1) Mannsperſon, die mit einer andern Perſon einerlei Aeltern hat, leiblicher, rechter Br., entg. Halb- und Stiefbruder, 2) Mannsp., die mit einer andern Mannsp. in Verſchwägerung und Vertraulichkeit, in einerlei Stand und Verbindung, Geſinnung und Geſellſchaft ſteht, Schwager, Duzbruder, Amtsbruder, Glaubensbruder, Ordensbruder.

Gleiche Brüder, gleiche Kappen,
Gleiche Reiter, gleiche Rappen.

So viel iſt es **unter Brüdern werth**, vollkommen werth. — **Brüderchen, Brüderlein**, kleiner, lieber Bruder. **Brüderlich**, nach Art leiblicher Brüder. **Brüderlichkeit**, brüderl. Geſinnung und Handlungsweiſe. **Brüdern**, fraterniſiren, brüderl. Umgang pflegen, **ſich brüdern**, ſich Bruder oder Brüder nennen, ſich brüderlich betragen. **Brüderſchaft**, brüderl. Verbindung. **Brüdergemeinde**, die Gemeinde der Herrnhuter, die ſich unter einander **Brüder** und Schweſtern nennen. — **Bruderherz**, 1) brüderl. Herz, 2) herzlichgeliebter Bruder. **Bruderskinder**, Kinder des Bruders, und im doppelten pl. **Brüderkinder**, Kinder zweier oder mehrerer Brüder.

Brühe, pl. —n, f. v. **brauen**, aufwallen laſſen, 1) dünne Flüſſigkeit, welche die Kraft eines andern Körpers enthält, flüſſige Farbe, Lauge, Tabakbeize, 2) das Waſſer, welches die ausgeſottene Fleiſchkraft enthält, Braten-, Fiſch-, Fleiſchbrühe, 3) zuſ. geſetzte Tunkbrühe, Sauce, **kurze**, dicke, Br., **lange**, dünne, Br. **Eine lange Br. darüber machen**, viele Worte darüber machen. **In der Br. ſtecken**, in großer Verlegenheit ſein. **Brühen**, mit kochendem oder ſiedendem Waſſer begießen, Vieh, Futter, Kohl, Huhn, Schwein, Wäſche. **Brühheiß**, bis zum Brühen heiß. **Brühwarm**, a) ganz warm, b) ganz neu, in ihrer ganzen Neuheit, eine Nachricht überbringen.

Brühl, des —es, s, pl. —e, m. v. **Bruch**, Sumpfland: 1) kleiner ſumpfiger, moraſtiger Platz, mit Buſchwerk bewachſen, 2) ſolcher Platz, in der Folge ausgetrocknet und angebaut, in manchen Städten, wie der **Hirſchbrühl** in Erfurt, die **Brühlsgaſſe** in Leipzig.

Brüll, m. ein brüllender Schrei. **Brüllen**, 1) mit grober und dumpfer Stimme ſchreien, Löwe, Stier, auch Menſch, im Rohſinn und Schmerzgefühl, 2) brüllend ſich hören laſſen, grob und dumpf tönen, der Donner. **Brüllochs**, brüllender Zuchtochs.

Brumm, m. ein brummender Ton. **Brummen**, 1) dumpfen Ton von ſich hören laſſen, Bär, Ochs, Kuh, Glocke, Kreiſel, 2) in brummendem Tone ſeine Unzufriedenheit äußern, brummend und unwillig vor ſich hin ſprechen. **Brummeln**, ein wenig brummen. **Brummel**, Brummochs, Zuchtochs. **Brummer**, 1) brummender Herdochs, 2) brummender, mürriſcher Menſch, auch 3) brummende Baßſaite und Orgelpfeife, 4) Pohlniſches Sechspfennigſtück, Poldrak.

Brumm—bär, 1) brummender Bär, 2) mürriſcher Menſch, —**baß**, 1) Baßgeige, 2) das ſtärkſte Schnarrwerk in der Orgel, —**eiſen**, 1) Maultrommel, 2) brummiger, mürriſcher Menſch, —**kreiſel**, Brummtopf, Kreiſel oder Topf, welcher ſeitwärts mit einem Loche verſehen iſt und im Herumſchnellen einen brummenden und heulenden Ton von ſich gibt, —**ochs**, brummender Zuchtochs, —**topf**, Brummkreiſel.

Brunellen, geſchälte, ausgekernte und getrocknete Pflaumen oder Zwetſchgen, v. prunum, Pflaume, mit Frz. Anhängſel! — **Brünett**, bräunlich, Bbraun von Geſicht und Haar. rü-

nette, braunhaariges Frauenz. — **Brunft**, f. der Begattungstrieb, beſ. des Rothwildes, entw. ſtatt **Brunſt**, Liebeshitze, oder von Brummen. **Brunften**, in der Brunft oder Brunſt ſein. **Brunftbürſche**, die Bürſche oder das Schießen des Hirſchen in der Brunftzeit. — **Bruniren**, Frz. Metalle glätten, poliren.

Brunnen, des —s, pl. Brunnen, m. v. obigen **Born**: 1) Quellwaſſer, beſ. Waſſer mineraliſcher Quellen, den Br. trinken, Brunnenkur, 2) Quelle, die auf der Oberfläche der Erde ausbricht, Geſundbrunnen, Sauerbrunnen, 3) gegrabene Quelle mit der dazu gehörigen Einfaſſung, Schöpf=, Spring=, Ziehbrunnen. **Die Hoffnung iſt in den Br. gefallen**, iſt vereitelt worden. **Brunnen**, in Waſſer, in Kalkwaſſer erweichen.

Brunnen — ader, Waſſerader, zu einem Brunnen benutzbar, **—arzt**, als Krankenbeſorger bei einem Mineralbrunnen, **—becken**, Becken eines Springbr., Baſſin, **—gaſt**, Beſucher eines Geſundbr., **—kreſſe**, **Brunnkreſſe**, Kreſſe, der gern an und in den Quellen wächſt, **—meiſter**, Aufſeher über die Br., **—ort**, Ort mit einem Geſundbr., **—ſalz**, Salz aus Salzquellen bereitet, **—ſäule**, die ſenkrecht ſtehende Säule am Ziehbrunnen, wo in einer Scheere der **Brunnenſchwengel** oder die Ruthe zum Heraufziehen des Waſſers beweglich iſt.

Brunſt, pl. Brünſte, f. v. **Brennen**, 1) das Brennen des Feuers, dah. Feuersbrunſt, incendium, 2) Liebeshitze, 3) Begattungstrieb des Wildes, wofür die Jäger **Brunft** ſagen. **Brünſtig**, 1) brennend, heiß, 2) innig heiß, Andacht, Gebet, Liebe, Verlangen. **Brünſtig im Geiſt**, voll Wärme und Begeiſterung, Röm. 12, 11. **Brünſtigkeit**, Innigkeit, Herzlichkeit.

Brunzen, ſein Waſſer laſſen, gem. A. (v. **Brunnen**), wofür ehemals **brunneln** geſagt wurde. **Brünzeln**, nach Harnwaſſer riechen. **Brünzlich**, nach Harnwaſſer riechend, verſch. **Brenzlich**. Das Wort iſt nicht zu verabſcheuen. Denn ſo haben wir noch im Bayeriſchen Rezatkreiſe einen Ort bei Rothenburg, welcher **Brunzendorf** heißt. Ja im Altbay. heißt ſogar **Brunzkachel** ein irdenes Nachtgeſchirr, gem. A.

Brüſe, f. Osnabrücker Bier. — **Brüs**, **Brüslein**, die Bruſtdrüſe von einem Schlachtvieh. — **Brüsk**, barſch, trotzig. **Brüskiren**, anfahren, hart anlaſſen, trotzen.

Bruſt, pl. Brüſte, f. anſtatt **Burſt**, v. **Borſten**, emporſtarren, ſteif emporſtehen, 1) der vordere, gemeiniglich erhabene Körpertheil, vom Halſe bis zum Magen, breite, hohe, flache Bruſt, **ihn an die Bruſt drücken**, ihn veſt umarmen, **ſich in die Br. werfen**, ſich ein ſtolzes Anſehen geben, ohne pl., 2) die Bruſthöhle, mit den darin befindl. Eingeweiden, beſ. Lunge und Herz, **es liegt mir auf der Bruſt**, es ſchleimt mir auf der Lunge, **es beklemmt mir die Bruſt**, es läßt mich nicht frei athmen, **ſchwache, ſtarke B. haben**, ſchlechte, gute Lunge, ohne pl., 3) die beiden fleiſchigen Halbkugeln der weibl. Bruſt, zur Abſonderung der Milch, **dem Kinde die B. reichen**, es an die B. legen, ſäugen, die rechte B., die linke B., 4) Bruſtbekleidung, Schnürbruſt, Bruſtlatz, Bruſttuch, 5) was vor der Bruſt iſt, beim Orgelſpieler, das Bruſtwerk, 6) jede Hervorragung am Geſtein, die Brüſtung. **Sich brüſten**, die B. herausſtrecken, ſtolz thun. **Brüſtung**, 1) Mauer, welche bis an die Bruſt reicht, 2) Brüſtlehne, Geländer, 3) ſchützende Einfaſſung.

Bruſt — baum, der runde Baum,

welchen der Weber vor ſich hat, —bein, das Bein mitten auf der Bruſt, an welches ſich die Rippen anſchließen, —bild, Gemählde, das eine Perſon bis unter die Bruſt vorſtellt, —eiſen, eiſernes Blankſcheit, —fleck, Bruſtlatz, Bruſtleder, —glas, erwärmt über die weibl. Bruſtwarze geſtürzt, um ſie herauszuziehen, —kern, kerniges, derbes Stück Fleiſch von der Rindsbruſt, —knoten, Verhärtung der weibl. Bruſt, —pumpe, Bruſtglas, —ſtück, 1) Stück von der Rindsbruſt, 2) weibl. Bruſtſchmuck, 3) erhabenes Bild bis unterhalb der Bruſt, Büſte, —waſſer, das Waſſer in der Bruſthöhle bei einer Waſſerſucht, —wehr, der oberſte Mauertheil, welcher bis an die Bruſt reicht und zur Vertheidigung dient. — Brüſtchen, Brüſtlein, Wamms mit langen Aermeln.

Brut, f. 1) das Brüten von eierlegenden Thieren. Bruthenne, Henne, die im Brüten begriffen iſt, 2) die ausgebrüteten Jungen, die junge Hühnerbrut, Schlangenbrut, 3) böſe ungerathene Kinder. Brüten, von brühen, erwärmen, 1) durch Wärme Junge erzeugen, 2) lange darüber nachdenken, 3) nachdenkend Böſes erſinnen. Brut—biene, Drohne, entg. Arbeitsbiene, —maſt, Erdgewürm als Maſt, —ofen, Ofen, worin man durch künſtl. Wärme viele Eier auf einmal ausbrütet, beſ. in Aegypten.

Brutāl, viehiſch, grob, ungeſchliffen. Brutalität, Grobheit, Ungeſchliffenheit. Brutaliſiren, ſich ungeſchl. betragen. Brutalpocken hießen ſonſt die Kuhpocken. Ein unfreundl. Name! Brutum, ein viehiſch dummer Menſch.

Brutto, Ital. die Waare ſammt dem Packgute oder der Emballage, entg. Netto, bloße reine Waare.

Bube, des —n, pl, Buben, m. vergl. Gr. παις, βουπαις, Lat. puber, puer, pupus: 1) Kind männl. Geſchl., ein Knabe, 2) ungezogener Knabe, 3) nichtsw. Menſch, Böſewicht, Lotterbube, Schandbube, Spitzbube, 4) Kartenbube, als junger Mann darauf abgebildet. Bübinn, nichtsw. Weibsbild. Buben, bübiſch, wie ein Bube handeln, huren und buben, die ſchändlichſten Ausſchweifungen begehen. Bübeln, ein wenig buben. Büberei, Schelmerei. Bübiſch, nach Art böſer Buben. Buben—fiſt, Boviſt, —ſtreich, =ſtück, Schelmenſtreich, =ſtück.

Bucciniten, (v. buccĭna, Poſaune), Poſaunenſchnecken, verſteinerte gewundene Schnecken. — Bucentauer, Ital. das Prachtſchiff des vorm. Doge von Venedig, der in demſ. jährlich am Himmelfahrtstage auf dem Adriat. Meere herumfuhr. — Bucephalus, Gr. d. h. Ochſenkopf, 1) Alex. d. Gr. Leibpferd, 2) jedes Leibroß.

Buch, des —es, pl. Bücher, n. viell. v. gebogen, oder von Buchenbaſt, liber, worauf man ehemals ſchrieb, 1) ein Ganzes von mehreren vereinigten Blättern oder Bogen Papier, beſchrieben oder bedruckt, beſ. 2) ein ſolches bedrucktes Ganzes, Buch oder Bücher ſchreiben, drucken, herausgeben, 3) beſondere einzelne Buchabtheilung, erſtes, zweites, drittes Buch, der Könige, der Chroniken, 4) kaufmänniſches Rechnungsbuch, 5) Buch Papier, beſtimmte Zahl von Papierbogen, a) Schreibp. zu 24, b) Druckp. zu 25, c) bedrucktes Pap. zu 23 Bogen, wie Papierhändler, Buchdrucker und Buchh. rechnen. Buchen, in das Handlungsbuch eintragen. Buch—druckerei, 1) Buchdruckerkunſt, 2) Buchdruckerwerkſtatt, —druckerleiſte, =ſtock, eine in Holz oder Metall geſchnittene Verzierung, um

ſie mit einzudrucken, —**führer**, 1) Rechnungsbuchführer, Buchhalter, 2) Buchhändler von geringen Geſchäften, —**haltung**, das Halten der kaufmänniſchen Rechnungsbücher, —**ſchuld**, Schuld, bloß im Rechnungsbuch angemerkt.

Bücherei, altd. für Bibliothek, Büchersammlung, =ſaal. **Bücherer**, Bibliothekar, wie Bücheraufſeher. **Bücher** —**händler**, Altbuchhändler, Antiquar, entg. Buchhändler, —**handel**, Altbuchhandel, entg. Buchhandel, —**narr**, Bibliomän, —**richter**, Cenſor, —**ſaal**, Bibliothek, —**ſprache**, edlere Spr., derer man ſich in Druckſchriften bedient, —**verzeichniß**, Katalog, —**wart**, Bibliothekar, —**weſen**, Literatur, —**wurm**, Menſch, der beſtändig über den Büchern liegt, —**wuth**, Bibliomanie, —**zimmer**, Bibliothek.

Buche, pl. —n, f. ein bei uns einheimiſcher anſehnlicher Waldbaum, hat ſchweres veſtes Holz, ausgezackte glänzend grüne Blätter und als **Rothbuche** braunes, als **Weißbuche** weißes Holz. **Büchen**, was von Buchenholz iſt. **Büchel**, **Buchecker**, **Bucheichel**, **Buchnuß**, die dreieckige Frucht der Rothbuche, dient zu Schweinmaſt und Oel. **Buchesche**, Weißbuche, —**fink**, Fink, der ſich gern in Buchwäldern aufhält, —**maſt**, Frucht der Rothbuche, als gute Schweinmaſt.

Buchs, ſ. unten **Bux**.

Büchſe, pl. —n, f. πυξις, pyxis, 1) hohles, walzenförmiges Gefäß oder Behältniß von Holz, Bein, Metall, Armen=, Nadel=, Sparbüchſe, 2) eiſernes Schießrohr, Feuergewehr mit gezogenem Laufe, Kugel=, Windbüchſe, entg. Flinte, 3) verſchiedene hohle (runde) Körper bei Buchdruckerpreſſen, Radnaben, Waſſerleitungsröhren, 4) insg. enge Beinkleider. **Büchſen** —**futter**, tuchene oder lederne Scheide, um darin die Feuerbüchſe vor Näſſe zu verwahren, —**geſell**, 1) Ladengeſell, 2) Wochengeſell, —**macher**, Büchſenſchmied, —**meiſter**, Geſchützmeiſter, Feuerwerker, —**pulver**, Schießpulver zu Feuerbüchſen, —**ſchuß**, die Entfernung, ſo weit eine Kugelbüchſe ſchießt, —**ſpanner**, Jäger, der ſeinem Herrn das Gewehr ladet, —**wärter**, Aufſeher über die herrſchaftl. Gewehrkammer.

Buchſtabe, des —ns, pl. —en, m. eig. **Buchſtab**, jedoch nicht ſo viel als **büchener Stab**, ſondern ſo viel als **Schriftſtab**, weil die älteſte, beſ. nordiſche **Schrift** wie gerade **Stäbe** emporſtand, quia primae Germanorum literae b a c u l i s similes erant, 1) ein Schriftzeichen, welches Sylben und Wörter bilden hilft, 2) der wörtliche Verſtand oder ſtrenge Wortverſtand, ohne auf den Sinn des Ganzen zu ſehen, 3) bibliſch die geſchriebene poſitive Religion Moſis, entg. **Geiſt**, die geiſtige, moraliſche Religion Jeſu, **der Buchſtabe tödtet, aber der Geiſt macht lebendig**, 2 Korinth. 3, 6. — Andere ſchreiben **Buchſtab**; allein dann müßte der Gen. Buchſtabes und der pl. Buchſtäbe heißen, was jedoch ungew. iſt. — **Buchſtabiren**, buchſtaben, die Buchſt. alle einzeln ausſprechen und daraus Sylben und Wörter zuſ. ſetzen. **Buchſtäbeln**, dem Wortverſtande nachgrübeln. **Buchſtäbler**, der Alles buchſtäblich verſteht, ohne in den Geiſt der Worte einzudringen. **Buchſtäblich**, 1) dem Wortverſtande nach, 2) ganz genau, pünktlich.

Buchſtaben —**folge**, die Ordnung, in welcher die 24 Buchſtaben auf einander folgen, das Alphabet, —**folglich**, alphabetiſch, —**räthſel**,

Worträthſel, da aus einem Worte, welchem man einen Buchſtaben nimmt, oder zuſetzt, mehrere Bedeutungen gezogen werden, **Logogriph** (ohne y), z. B. Greis, Reis, Eis, —**rechnung**, da man die Größen nicht mit den gewöhnl. Zahlen, ſondern mit Lat. Buchſt. bezeichnet, Algebra, —**verſetzung**, Anagramm, da man aus einem Worte durch Verſetzung ſeiner Buchſtaben ein ganz anders Wort herausbringt, z. B. aus Logica wird Caligo, aus Mahlzeit wird Zahle mit! —**zahl**, Zahl von 23 gedruckten Bogen, wie die Buchdr. und Buchh. rechnen.

Bucht, pl. —n, f. v. **biegen**, 1) ganz kleiner Meerbuſen, da wo das Meer eine Einbiegung in das Land macht, kleine Bai, 2) runder flacher Einſchnitt am Blatte, 3) Verſchlag in einem Gebäude oder im Freien, 4) armſeliges Lager oder Häuschen. **Buchtiges Blatt**, Blatt, welches runde, flache Einſchnitte hat, — **Buch** —weizen, Heidekorn, — **winde**, wildes Heidekorn.

Buck, m. v. biegen, gebogen, Bug: insg. Hügel, kleine Anhöhe. **Buckel**, des —s, pl. Buckel, m. 1) Rückenauswuchs, Höcker, 2) insg. Rücken auf den B. nehmen, den B. voll Schläge bekommen. **Buckel**, pl. —n, f. 1) jede erhabene Rundung, 2) runderhobener metallener Zierrath an Büchern, Pferdgeſchirr, Zepter, im Homer des Achilleus Zepter mit ſilbernen **Buckeln** beſchlagen. **Buckeln**, auf dem B. tragen. **Buckelig**, was einen B. hat. **Bucklicht**, buckelähnlich, gehen, ſich lachen, als wenn man einen B. hätte oder bekommen wollte. **Buckel** — **ochs**, Höckerochs, Biſon, —**thier**, 1) jedes höckerige Thier, beſ. 2) das Kameel. — **Bücken ſich**, ſich mit gebogenem Rücken vorwärts neigen. **Bückling**, 1) Verbeugung aus Höflichkeit, 2) geräucherter Häring, ſtatt Bökelhäring, v. **bökeln**, einſalzen. **Bücklingmacher**, Complimentarius.

Büdde, Niederſ. für das Oberſ. **Bütte** und Oberd. **Butte**, Bottich, Zuber. — **Bude**, pl. —n, f. v. **bauen**, errichten, 1) kleines Gebäude, **Baude**, 2) kleines Bauernhaus, **Bode**, beſ. 3) bretternes Gebäude, Laden für Kauf= und Handelsleute u. ſ. w. **Büdner**, Häusler, Bewohner eines kleinen Häuschens.

Budget, Engl. ſpr. Bodſchet, n. 1) lederne Reiſetaſche, Bedarfstaſche, 2) Uiberſicht des jährl. Staatsbedarfs, der ſtaatl. Einnahmen und Ausgaben.

Büffel, des —s, pl. Büffel, m. bubalus, 2) ein ſtarker, wilder Ochs im ſüdl. Europa, wird aber gezähmt, und wie anderes Rindvieh gebraucht, 2) plumper, grober, ungeſitteter Menſch, 3) dickes zottiges Tuch, 4) dergl. Rock. **Büffeln**, wie ein B. arbeiten, grobe, ſchwere Arbeit verrichten. **Büffelei**, grobe Arbeit, 2) grobes Betragen. **Büffelhaft**, plump, grob, ungeſittet. — **Bufoniten**, Krötenſteine.

Bug, des —es, pl. Büge, m. v. biegen, 1) jede gebogene Fläche, jeder Ort am thieriſchen Körper, wo ſich ein biegſamer Wirbelknochen befindet, Vorder= und Hinterbug, beſ. Vorderbug, Schulterblatt, 3) Kniegelenk, Kniekehle, 4) der vordere gebogene und breite Theil am Schiff. **Buglahm**, am obern Gelenke des Vorder= oder Hinterbuges lahm. **Buglähme**, f. die Lahmheit am Buge. **Bugſiren**, 1) ein Schiff durch kleinere Fahrzeuge und Taue hinter ſich herziehen, 2) matthetzen, ſ. oben **Boegſiren**. **Bugſpriet**, n. der über dem Vordertheile des Schiffes ſchräg hervorragende Balken. **Bugſtück**, Schulterſtück eines Schlachtthieres.

Büge, pl. —n, f. die Biegung zu den Bogengängen im Garten. — **Bügel**, des —s, pl. Bügel, m. jedes nach einem Halbzirkel gebogene Holz oder Metall, der B. am Wagen, um eine Decke darüber zu ſpannen, am **Degen** oben am Griff, am **Feuergewehr**, unterhalb des Schaftes, am **Schießbogen**, wo an beiden Seiten die Sehne ausgeſpannt iſt, ſo am Fiſchhamen, ſo Steigbügel, ſo Wurfbügel. **Bügeleiſen**, das Plätteiſen der Schneider und Hausmütter, oben mit einem Bügel verſehen, insg. **Bògeleiſen**, **—los**, der aus dem Steigbügel heraus iſt, **—veſt**, ſattelveſt, **—rock**, Reifrock.

Bühl, vorm. **Bühel**, m. ein Hügel, dah. die Ortsnamen Dinkelsbühl, Hambühl, Kloſterbühl. — **Buhle**, m. und **Buhle**, f. wie **Buhlin**, 1) geliebte Perſon, Geliebter, Geliebte, um deren Liebe man ſich bewirbt, 2) Pfuſcher im Fleiſcherhandwerk. **Buhlen**, 1) **um** ſie, ſich um ihre Liebe bewerben, 2) **mit ihr**, unerlaubten Umgang haben. **Buhler** und **Buhlerinn**, wie **Buhle** und **Buhlinn**. **Buhleriſch**, 1) das Beſtreben, ſinnlich zu gefallen, 2) unerlaubte Liebe. **Buhleriſch**, buhlend, einnehmend. **Buhl —dirne**, Luſtdirne, feile Dirne, **—lied**, Liebeslied, buhleriſches Lied, **—ſchweſter**, buhleriſche Weibsperſon. **Buhlſchaft**, 1) verliebter Umgang, Liebeshandel, 2) Buhler und Buhlerinn zuſammen.

Bühne, pl. —n, f. v. **Böhn**, gebretterter Hausboden, 1) bretternes Gerüſt, um etwas darauf vorzuſtellen, ſehen oder hören zu laſſen, Blut=, Redner=, Schaubühne, beſ. 2) Schaubühne und 3) Schauſpielkunſt, 4) Schaubühne des Lebens, hoher, glänzender Poſten, von welchem man abtritt, d. h. das Leben verläßt. Jn N. D. heißt ſo ein belegter Platz gew. **Buhne**, a) eine gedielte Uferbekleidung zur Beveſtigung des Erdreichs, b) ein gedielter Waarenplatz in den Seeſtädten. — **Bühnen**, mit Brettern belegen, veſtmachen. **Bühnen —verkleidung**, **=verzierung**, Verzier. der Schaubühne, Dekoration, **—dichter**, Theaterdichter, dramatiſcher Dichter, **—gott**, Deus ex machĭna, 1) plötzlich erſcheinende Gottheit auf der Bühne, 2) unerwartete Hülfe, **—mäßig**, theatraliſch, **—ſpiel**, Orcheſter, **—tanz**, Ballett, **—wände**, Kuliſſen.

Bühre, pl. —n, f. Bettüberzug, Bettzüge. — **Bukōliſch**, Gr. hirtlich. **Bukoliſches Gedicht**, Hirtengedicht.

Bulge, f. ledernes Waſſerbehältniß. **Bulgenkunſt**, Waſſerkunſt, wo das W. vermittelſt der Bulgen gehoben wird. **Bülge**, f. hochanſchwellende rauſchende Waſſerwoge. — **Bulle**, m. der Zuchtſtier, der unverſchnittene Ochs, Bull=, Brumm=, Herd=, Reit=, Zuchtochs. — **Bulle**, f. bulla, 1) erhobenes Siegel an öffentl. Urkunden, 2) eine mit ſolchem Siegel verſehene Urkunde, beſ. die Goldene Bulle, Aurea Bulla, Kaiſer Karls IV. v. J. 1356 von Kaiſerwahl und Kurfürſtenrecht, 3) Päpſtl. Urkunde oder kirchl. Verordnung, 4) plattes Fahrzeug, 5) bauchige Flaſche. **Bullen —beißer**, Bärenbeißer, große ſtarke Hunde, auf Bullen und Bären abgerichtet, **—kalb**, Ochſenkalb, **—ochs**, Bulle, der nach einiger Zeit ſeiner Benutzung verſchnitten worden iſt.

Bullern, ſ. oben **Bollern**. — **Bulletin**, Frz. ſpr. Bülltäng: Tagblatt, Tagbericht, Tagzettel. — **Bullwurz**, f. die Toll= oder Wolfskirſche. — **Bülow**, m. Goldamſel, Golddroſſel, Kirſchvogel.

Bum! bum! bezeichnet den dumpfen Glockenton. — **Bums!** bezeichnet

den dumpfen Hinſturz eines Körpers. **Bums!** da lag er! — **Bumſen**, 1) dumpf tönen, 2) dumpf niederfallen. — **Bummel**, Zuchtſtier, ſonſt **Hummelochs** genannt. **Bummeln**, **Bümmeln**, richtiger ſ. oben **Bammeln**.

Bund — a) **der** und **das Bund**, pl. **Bunde**, und nach einem Zahlworte **Bund**: ein Ganzes von zuſ. gebundenen Dingen, ein Bund Heu, Stroh, Federn, Schlüſſel, vier Bund Heu, acht Bund Stroh, — b) der **Bund**, pl. Bünde, 1) was mehrere Körper mit einander beveſtigt, ein Band, 2) ein Ganzes von mehreren mit einander verbundenen Dingen, 3) Vertrag, wodurch ſich zwei und mehrere Parteien zu einem Zwecke verbinden, pl. **Bündniſſe**, 4) Vertrag, welchen Gott glſ. mit den Juden und hernach mit den Chriſten geſchloſſen hat, **der Alte Bund**, das Alte Teſtament, **der Neue Bund**, das Neue Teſtament. **Türkiſcher Bund**, hochaufgebundener Kopfſchmuck, Turban.

Bund — **frei** nennt man ein Klavier, wenn jeder Anſchläger ſeine zwei Saiten hat, — **futter**, Stroh, als Viehfutter im Winter, — **ſchuh**, 1) großer Schuh, der bis über die Knöchel ging und zugebunden wurde, 2) der Bauernkrieg im 16. Jh., wo ein ſolcher Schuh als Fahne geführt wurde, — **ſteg**, der Steg zwiſchen den Schriftſäulen, da wo der Bogen geheftet wird, — **weiſe**, nach einzelnen Bunden.

Bundes — **behörde**, der Landammann in der Schweiz, — **genoß**, Alliirter, — **genoſſenſchaft**, Allianz, — **lade**, die Moſaiſche Geſetzlade, Lade oder Kaſten, worin die Geſetztafeln aufbewahrt wurden, — **ſtadt**, Hanſeſtadt. — **Bündel**, n. kleines Bund, fasciculus, Reiſebündel. **Bündeln**, in ein Bündel bringen. **Bündelweiſe**, nach Bündeln, in einzelnen Bündeln. **Bündig**, 1) gleichſeitig fortlaufend, Balken, 2) verbindend, gültig, rechtskräftig, Handſchrift, 3) gedrängt und kräftig, Kürze, 4) überzeugend, ſtringent, Beweis. — **Bündiſch**, den B. betreffend. **Bündner**, Bundesgenoſſe. **Bündniß**, n. Vereinigung Mehrerer zu Einem Zwecke.

Bunge, f. 1) Trommel, Pauke, 2) Fiſchreuſe, 3) Bündel, Beutel, 4) Eßwaarenbehältniß. **Bungen**, dumpf ſchallen, hohl tönen. **Bungenſucht**, Trommelſucht, Waſſerſucht.

Bunt, 1) mehrfarbig, was mehr als Eine Farbe hat, 2) andersfarbig, was eine andere Farbe, als ſchwarz oder weiß hat, 3) geblümt, 4) verſchiedenartig, Reihe, 5) arg, verworren, er macht es zu bunt, da geht es bunt zu. **Buntheit**, Mehrfarbigkeit. **Das Bunt**, Rauchwerk, Pelzwerk. **Bunt** — **futterer**, Kürſchner, — **ſcheckig**, buntfleckig, — **werk**, Pelzwerk, — **werker**, Kürſchner.

Bunze, f. weibl. Geſchlechtstheil, vulva. **Bunzengeld** = **zins**, Geld für die Erlaubniß zu heirathen, auch **Hemdſchilling** und **Schürzenzins** genannt.

Bunzen, des — s, pl. Bunzen, eig. **Punzen**, Frz. poinçon, It. punzello, ſtählerner Blechſtempel, um damit dem Bleche vermittelſt des Hammers eine erhobene Geſtalt zu geben, **Meißel** der Schwertfeger. **Bunzen**, **Bunzeln**, **Bunzeniren**, blechſtempeln, mit Bunzen oder Blechſtempeln arbeiten. **Bunzelhammer**, Blechſtempelhammer. **Bunzzeug**, n. Alles was zum Bunzen gehört. — **Buplin**, m. Augsburger ſchwarztuchener Trauermuff.

Burat, Frz. burat m. Raſch, grober Wollenzeug. **Buratmacher**, Raſchmacher. — **Bürde**, f. vergl. G. φορτος, 1) ſo viel Einer tragen kann oder muß, B. Gras oder Holz,

insg. **eine Bür** oder **Traget**, 2) Laſt, weibl. Bürde, Leibesbürde, 3) in der höh. S. **Bürden des Lebens**, Laſten, Beſchwerden, Mühen. **Bürden**, eine Bürde oder Laſt zu tragen geben, gew. **Aufbürden**. — **Bureau**, Frz. ſpr. Büroh, n. 1) Schreibpult, = ſchrank, = tiſch, = zimmer, 2) Amts =, Geſchäfts =, Schreibſtube.

Burg, pl. Burgen, f. vergl. Gr. πυργος, 1) jeder beveſtigte Ort oder Platz, Wagenburg, 2) beveſtigter Herrnſitz, beſ. 3) altes Ritterſchloß, auf einem Berge angelegt, und ſpäterhin zu einer Stadt erweitert, 4) ſicherer Zufluchtsort, Eine veſte Burg iſt unſer Gott. **Burg —bann**, 1) Burggebiet, 2) Stadtgebiet, — **ding**, Burggericht, Landgericht, — **friede**, 1) Beveſtigung mit Wall und Graben, 2) Burgbezirk, 3) öffentl. Sicherheit der Herrnſitze, — **graf**, Aufſeher und Richter einer Burg und ihres Gebietes, Burgrichter, = vogt, — **grafſchaft**, Würde u. Gebiet eines Burggrafen, Burggrafthum, Burgvogtei, — **keller**, Stadt= oder Rathskeller, — **lehen**, zu Lehen gegebene Burg nebſt ihrem Gebiete, — **mann**, 1) Burg = oder Schloßbewohner, 2) Burg = oder Schloßvertheidiger, — **pfaffe**, Burgpfarrer, — **ſaß**, Amtsſaß, — **ſtall**, die Stelle, wo vormals eine Burg ſtand, — **verließ**, unterird. Burggefängniß, — **vogt**, Burgrichter, — **warte**, Wart = oder Schauthurm auf einer Burg.

Bürge, des —n, Pl. —n, m. u. f. **Bürginn**, pl. —en, von borgen, 1) Perſon, welche dem Gläubiger für deſſen Schuldner zu haften verſpricht, Geldbürge, 2) Perſon, welche die Verbindlichkeit einer andern Perſon übernimmt, wenn dieſe nicht das Gehörige leiſten ſollte. Einen Bürgen ſtellen. Ohne Artikel hat das ſ. auch **Bürge**, meine Frau iſt Bürge dafür. **Einen Bürgen muß man würgen**, zur Bezahlung anhalten. **Bürgen**, Bürge ſein oder werden. **Bürgſchaft**, Verbindlichkeit eines Bürgen, B. leiſten. **Bürg —brief**, Kreditbrief, — **ſchein**, ausgeſtellte Bürgſchaftsverſicherung.

Bürger, des —s, pl. Bürger, von Burg, 1) vorm. Burgbewohner, 2) Stadtbewohner, entg. Dorfbewohner, 3) ſolcher Stadtbewohner, welcher das ſogenannte Bürgerrecht hat, d. h. die Freiheiten und Gerechtſame der Stadt genießt und dafür ihre Laſten mit tragen muß, entg. Bauer, 4) Mitglied des Bürgerſtandes, als des dritten Standes im Staate, nach Adeligen und Geiſtlichen, **Stadtbürger**, 5) jedes Mitglied einer bürgerlichen oder ſtaatlichen Geſellſchaft, **Staatsbürger**. — Anſtatt **Bürgerinn** wird insgemein, wenn die Frau eines Bürgers gemeint iſt, **Bürgersfrau** und ihre Tochter **Bürgerstochter** oder **Bürgermädchen** geſagt. **Bürger—freund**, Publicola, Freund des Bürgerſtandes — **gehorſam**, anſtändiges Gefängniß für Bürger, — **haus**, 1) Haus eines Bürgers, 2) Haus, wo man auf bürgerlichem Fuſſe lebt, — **kranz**, altröm. Kranz als Belohnung für die Rettung eines Bürgers, — **lich**, Civil, 1) Stadtbewohner betreffend, **bürgerl. Sachen**, Civilſachen, **bürgerl. Obrigkeit**, Civilobrigkeit, 2) Staatsbürger betreffend, entg. Prediger = und Soldatenſtand, **bürgerl.** Amt, Civilamt, bürgerl. Verdienſt, Civilverdienſt, **bürgerliches** Recht, Staatsrecht, Jus civile, 3) einfach, ſchlecht und recht, Abkunft, Sitten, entg. adelig, wie das Altröm. plebejus, entg. patricius, 4) im gemeinen Leben gewöhnlich, **bürgerl. Tag**, der natürl. Tag von 24 St.,

bürgerl. Baukunst, B. zum Gebrauch im gem. Leben., zum B. bequemer Wohnhäuſer, —meiſter, 1) das Haupt der Stadtobrigkeit, 2) der Dorfſchultheiß, Dorfſchulze, —militär, bürgerl. Kriegsmannſchaft, —recht, Inbegriff aller Gerechtſame eines Bürgers, —ſchaft, die Bürger einer Stadt, als ein Ganzes betrachtet, —ſchule, Schule, in welcher verſtändige und nützliche Bürger gebildet werden ſollen, —ſinn, Geſinnung eines Stadt- u. Staatsbürgers, Civiſmus, —welt, politiſche Welt.

Burlesk, drollig, poſſierlich, lächerlich, hochkomiſch. — **Burſch**, nicht Burſche, des —en, pl. —e, m. 1) ein vorm. aus der königl. frz. Bursa, oder Kaſſe unterhaltener Stipendiat, jetzt 2) allg. Beiname aller Studenten, 3) jeder Mitgenoß einer Lebensart, Handwerks-, Jäger-, Stubenburſch, 4) jeder junge Menſch, oft mit verächtl. Nebenbegriff. **Burſchikos**, burſchenhaft, ſtudentiſch. **Burſchikoſität**, Burſchenhaftigkeit, ſtudentiſches Betragen. **Burſchenleben**, freies Studentenleben, —ſitte, Burſchenkomment. **Burſchenſchaft**, Studentenverein aus allerlei Zungen und Nationen, angeblich zu demagogiſchen Umtrieben. **Burſe**, f. das ſogenannte Kontubernium in Tübingen für arme Studenten. **Burſalrechnung**, Rechnung über den Zuſtand der Staatskaſſe. Vergl. oben **Börſe**.

Bürſch oder **Bürſche**, auch **Birſche**, pl. —n, f. 1) das Jagen und Schießen überh., 2) das Schießen aus gezogenem Rohre, freie **Bürſch**, das Recht, an ungehägten Orten jagen zu dürfen. **Bürſchen**, 1) jagen, ſchießen, beſ. 2) mit gezogenem Gewehre ſchießen, v. neulat. bersare vel birsare, venari, jagen, und b i r s a r i u s, venator, ein Jäger, vergl. Frz. percer, durchbohren, todtſtechen. **Bürſch—abſchied**, Abſchied oder Beſchluß der Bürſchſtände, —**anwalt**, Advokat bei den Bürſchſtänden, —**büchſe**, -**rohr**, gezogenes Rohr mit deutſchem Schloſſe, —**geld**, Schieß- oder Schußgeld, —**hund**, Schweißhund, —**pulver**, feinſtes Schießpulver, Scheibenpulver, —**ſtand**, vormals Reichsſtand in Schwaben, welcher Theil an der freien Bürſche hatte.

Bürſte, pl. —n, f. 1) ein aus Borſten, Ziegenhaaren, Draht ꝛc. gemachtes Kehrwerkzeug, Kleider- und Schuhbürſte, 2) eine aus gefärbten Borſten gemachte Kopfzierde für Kutſchenpferde. **Bürſten**, mit der Bürſte bearbeiten. **Bürſtenbinder**, Bürſtenmacher. **Er ſauft wie ein B.**, gewaltig. **Bürſtchen**, kleine Bürſte. **Die kleinen Bürſtchen unter den Linſen**, ſind der Same der blauen Kornblume und erregen in Menge mitgenoſſen, Konvulſionen. Göze, Nützl. Allerlei II.

Bürtig, gew. **Gebürtig**, der Geburt nach herſtammend, **eben-**, **edelbürtig**.

Bürzel oder **Pürzel**, des —s, pl. Bürzel oder Pürzel, vergl. ουροπυγιον, uropygium, 1) der kurze ſpitzige Vogelſteiß, 2) ſcherzh. der Hintere oder Steiß an Menſchen u. Thieren. **Burzeln** oder **Purzeln**, ſich überſchlagen, ſo fallen, daß man ſich dabei überſchlägt. **Burzel—baum**, Stürzenbaum, eine ſolche Bewegung, daß man ſich auf ſeinen Kopf ſtellt und mit den Füſſen überſchlägt, —**dorn**, Gewächs mit einer über und über ſtacheligen Frucht, —**kraut**, Portulak, Gewächs, deſſen Blätter als Salat gegeſſen werden, —**mann**, 1) kleiner hölz. Mann, der auf ein kleines Stufengerüſt geſtellt, von Stufe zu Stufe über den Kopf herabpurzelt, 2) kleines unan-

ſchnörkliches Männchen, insg. ein **Burzel**, purzliche Figur.

Buſch, des —es, pl. Büſche, m. ſcheint ein Tonwort zu ſein, 1) niedriges Geſträuch oder Strauchwerk, mehrere beiſammen heißt es **Gebüſch**, 2) ein Ganzes von mehreren zuſ. gebundenen Dingen, Federbuſch, Haarbuſch, 3) ein Aachener Zweipfennigſtück. **Bei ihm in den B. klopfen**, ſondiren, forſchen. **Buſchicht**, buſchähnlich. **Buſchig**, was einen Buſch oder Büſche hat, mit Gebüſch bewachſen iſt. **Buſchiren**, das Gebüſch durchjagen, oder durchſtreifen. **Buſch —affe**, Waldmenſch, Orangutang, **—baum**, freiſtehender Zwerchbaum im Garten, **—fang**, Vogelfang auf den Buſchherden, **—herd**, Strauchherd, Vogelherd, mit grünen Büſchen beſteckt, **—holz**, bloß buſchiges, keinen hohen Stamm treibendes Holz, **—kauf**, Kauf in Bauſch und Bogen, **—klepper**, Strauchdieb, Räuber, der ſich im Gebüſche verſteckt, **—männer**, Holl. **Boſchmen**, die wilden Hottentotten, die in Gebüſchen und Höhlen wohnen und bei Nacht die Koloniſtenhöfe plündern. — **Der Buſcht**, d. h. Buſch oder Büſchel, ein Pack von 182 friſch gemachten und mit Filz durchſchoſſenen Papierbogen. — **Büſchel**, m. u. n. anſtatt **Büſchelchen** oder **Büſchlein**: kleiner zuſ. gebundener Buſch, fasciculus, ein Büſchel Blumen, Federn, Flachs, Haare.

Büſe, Holl. **Buyſe**, f. leichtes Fahrzeug mit großem Maſt, Häringsbüſe.

Buſen, des —s, pl. Buſen, vorm. **Buſem**, anſtatt **Bugſen**, v. Bug, biegen, wie **Verluſt** anſtatt **Verlurſt**, v. verloren, 1) jede gebogene Fläche, Meerbuſen, 2) Falte, faltiges Garn oder Netz, 3) die Faltung und Oeffnung des Kleides vor der Bruſt, 4) das weibl. Bruſtwerk, 5) das Innere des Menſchen, ſein Herz. **In ſeinen Buſen greifen**, ſein Inneres prüfen. **Im B. tragen**, liebreich pflegen. **Buſen—freund**, 1) innig geliebter Freund, 2) Pelzwerk, welches Frauen und Mädchen gegen Bruſtverkältung im B. tragen, **—krauſe**, **—ſtreif**, Jabot, ſpr. Schaboh, nicht Schapoh, **—ſünde**, Lieblingsſünde, Schoosſünde, **—tuch**, weibl. Halstuch, **—wurm**, poet. für: am Herzen nagender Gram.

Buſaar, des —en, pl. —en, m. insg. **Bußhard**, ein Aar oder Adler, welcher ſtark ſchreit und **buſet** oder bläſet, neulat. busio.

Buße, f. 1) Verbeſſerung einer verdorbenen Sache, 2) die dafür zu erlegende Strafe, Geldſtrafe, 3) in der Katholiſchen Kirche: Genugthuung, für begangene Sünden durch gute Werke, 4) in der Proteſtantiſchen Kirche: aufrichtige Reue über die begangenen Sünden und die damit verbundene Beſſerung des Lebens. **Thut Buße!** beſſert euch! — **Büßen**, 1) ausbeſſern, verbeſſern, ſchlechte Wege, alte Kleider, Lücken an der Mauer, ſ. unten **Lückenbüßer**, 2) zugefügten Schaden erſetzen, vergüten, 3) ſeine Luſt befriedigen, 4) dafür Strafe leiden.

Buß —fällig, ſtraffällig, **—fertig**, zur Buße bereit, Reue empfindend, reumüthig, **—fertigkeit**, Reumüthigkeit. **Buß —gürtel**, der haarene Gürtel eines (Kathol.) Büßenden, Cilicium, **—kampf**, Schmerz eines bußfertigen Herzens **—pfarre**, ſchlechtere Pfarrſtelle, die Einer zur Strafe bekommt, Pönitenzpfarre, — **pſalmen**, bibliſche Bußgeſänge, ihrer ſieben, Pſ. 6. 32. 38. 51. 102. 130. 143. **—ſeite**, die linke Hutſeite, wo dünne und fehlerh. Stellen auszubeſſern ſind, **—ſtück**, ein Stück Hutzeug zum Ausbeſſern, **—tag**, 1) Buß-

und Bettag, altröm. supplicatio, 2) Straftag für Waldfrevler.

Büßer, 1) Perſon, die für etwas büßet, 2) Perſon, die ſich für ihre Sünden geißelt, auch **Geißler**, pl., Flagellantes, genannt. — **Büſte**, f. ein Bruſtbild, Bruſtgebilde, Bruſtſtück.

Butigler, Buticularii, waren 1) Butellien= oder Flaſchenmeiſter, Mundſchenken, 2) Forſt= und Zeidelmeiſter, beſ. im Nürnbergiſchen. Schwarz de Butigulariis, Alt. 1723. 4.

Butt, v. Butz, 1) kurz und dick, 2) klein und unanſehnlich, 3) grob und ungeſittet. Vergl. unten **Verbutten**, verbutzen. — **Butte**, f. 1) kurze, dicke Tonne, 2) kurze, kleine und dicke Perſon, 3) hohes, rundes, hölz. Gefäß, welches man auf dem Rücken trägt, Waſſer=, Weinbutte. **Büttner**, Bötticher, Faßbinder. —

Bütte, f. 1) ſo viel wie **Butte**, bei den Papiermachern, 2) Name etlicher Seefiſche, die alle ſeitwärts oder ſchräg ſchwimmen und beide Augen auf Einer Seite, rechts oder links, haben, rhombus, auch **Butte** und **Buttfiſch** genannt.

Buttel, f. v. Butte: die Flaſche, Buttellie, neulat. botella. **Buttelbier**, Flaſchenbier. **Butteln**, 1) herumſchütteln, trübe machen, 2) in der Naſe wühlen oder herumpoppeln.

Büttel, m. v. Bote, 1) Frohnbote, Gerichtsdiener, 2) Häſcher, Henker, Henkersknecht. **Büttelei**, öffentl. Gefängniß.

Butter, des —s, m. u. f. v. Gr. *βουτυρος* und *βουτυρον*, 1) das Milchfett, das aus der Kuhmilch geſchiedene Fett, 2) ſchmieriger Körper, aus einem Metalle gewonnen, 3) klebrige Augenfeuchte, Augenbutter. **Butter — bämme**, Butterbrod, — **birn**, weiche, ſaftige Birn, Schmalzbirn, Frz. beurré, insg. Birnblahuſch, —**blume**, Schmalzblume, welche von den Kühen gefreſſen, die Butter gelb machen ſoll, —**breze**, butterteigene Breze, —**brief**, ſchriftl. Erlaubniß, in der Faſten Butter zu eſſen, — **brod**, 1) Butterbämme, 2) Abendbrod, 3) Spiel der Kinder, da ſie glſ. dünne Butterſchnitten oder auch Scherbchen und platte Steinchen ſchräghin über das Waſſer werfen, daß ſie mehrmals davon abprallen, was man auch **Jungfernſchießen** und **Todtenerlöſen** nennt, —**fiſch**, Fiſch, deſſen Schwanzfloſſe aus lauter Fett beſteht, —**fladen**, Butterkuchen, —**hoſe**, kleines, enges, längliches Gefäß mit Butter, Hoſenbutter, —**kringel**, richtiger **Butterringel**, Butterbreze, —**milch**, die ſäuerliche Milch, welche nach dem Buttern übrig bleibt, —**vogel**, Schmetterling, welcher dem B. und der Milch nachgeht, —**zopf**, geflochtener Butterweck.

Buttig, klein und unanſehnlich, wie oben **Butt**. **Butz** oder **Butzen**, des —s, pl. Butzen, m. etwas Kleines, Dickes, Abgeſtumpftes, das Kerngehäuſe im Obſte. **Butzig**, klein und unanſehnlich, wie **Buttig**. **Butzkopf**, Seefiſch mit kurzem und dickem Kopfe. Verſch. **Putzen**. — **Buvette**, Frz. ſpr. Büwett, v. bibere trinken: ein Trinkſtübchen, Erfriſchungszimmer. — **Buxbaum**, oder **Buchsbaum**, des —es, s, pl. —äume, m. *πυξος*, buxus, bekanntes Gartengewächs zur Einfaſſung der Beete, hat gelbes, veſtes Holz. **Buchsbaumen**, (ohne ä), von Buchsbaum. — **Buyſe**, wie oben **Büſe**.

C.

C, c, ein Konſonant oder Mitlauter und der dritte Buchſtabe im Deutſchen Alph. — 1) Es lautet vor a, o, u, wie k: Cabinet, Comet, Curs, — 2) Es lautet dagegen vor ä, e, i, ö und y wie z: Cäſar, Centrum, Civil, Cölibat, Cymbel, December, Lacedämon, Accent, Acceß, Accise, Accidenz, und bleibt dabei mit c geſchrieben. — 3) Was aber wie k lautet, wird nunmehr auch der Deutlichkeit und Gleichförmigkeit wegen mit k geſchrieben und zwar bei allen urſprünglich Deutſchen Wörtern, ſie mögen Eigen- oder Gattungsnamen ſein: Kanſtadt, Kärnthen, Koblenz, Koburg, Köln, Köslin, Köthen, Küſtrin, — Karl, Konrad. — 4) Eben ſo bei allen zwar fremden, jetzt aber völlig eingebürgerten Wörtern: Akademie, Akkord, Akkurat, Akkuſativ, — Inſekt, Objekt, Subjekt, Onkel, — Kabinett, Kalciniren, Kalkuliren, Kaffee, Kampfer, Kanzel, Kanzlei, Kapitel, Karcer, Kaſſe, Klaſſe, Kollege, Komet, Komitee, Kommiſſär, Konſtitution, (—zion), Konſtruktion, (—zion), Korrektur, Kurs, Konkurs, Rektor, Konrektor, (nicht Conrektor!) — 5) Eben ſo die Hebr., Griech. und Lat. Eigennamen: Iſaak, Jakob, Kain, Kaiphas, Kleophas, — Herkules oder Herakles, Sokrates, Theokrit, Thukydides, —Kato, Kolumella, Kornelius. — 6) Ja einige Neuere haben bei Griech. Namen noch dazu die Griech. Endung gelaſſen: Kebes, Kyros, Kypros, Lakedaimon, Lukianos, Thukydides. — 7) Eben ſo läßt man auch bei neueren Familiennamen gerne das C: Calixtus, Calvinus, Carpzov, Herr von Cöln, Comenius, Cramer, Crell, Cruſius. — 8) Bei einigen Wörtern wird das C mit Z vertauſcht: Zentner, Zepter, Zirkel. — 9) Bei andern gilt C oder Z gleichviel: Citrone und Zitrone, Cither und Zither, Cylinder und Zylinder, Cymbel und Zymbel, Cypreſſe und Zypreſſe. Aber Zäſar, Zerberus, Zeres, Zizero u. dgl. zu ſchreiben, iſt nicht rathſam. — 10) Das Franz. ç, (mit Sedillie) wird manchmal mit Deutſchem ß geſchrieben: Farße, Faßade, Faßon, Raße. — 11) Das Frz. ch wird manchmal mit Deutſchem ſch geſchrieben: Breſche, Broſchüre, Schabrake, Schaluppe, Scharade, Schatulle, Scharteke, Schikane, Schimäre, Schäſe, Schoſſee, Tranſchiren. — 12) Das cc braucht nicht in kz verwandelt zu werden, z. B. nicht Akzent, Akziſe. — 13) Das Griech. cch wird wie ein ſtarkes oder doppeltes chch (etwa wie das Hebr. ח) geſprochen: Bacchus, Gracchus, und braucht nicht kch geſchrieben zu werden. — 14) Das deutſche ck darf zwiſchen zwei Vokalen und bei der Sylbenabtheilung in kk verwandelt werden: ſchmekken, ſchmek-ken, muß aber am Ende bleiben: Geſchmack, nicht Geſchmakk. — 15) Das Lat. ct kann mit kt oder auch mit kz geſchrieben werden: Aktie oder auch Akzie, Direktion und auch Direkzion, Redaktion u. auch Redakzion. — Nach dieſen Vorbemerkungen über das C wird man hier Manches auch unter K, Sch und Z. ſuchen müſſen.

Cadence, Frz. ſpr. Kadahngs, insg. Kadenz, f. Schlußfall, Schlußlauf, Zeitmaß. **Kadenziren**, abmeſſen, abrunden. — **Cadres**, ſpr. Käder, pl. der Stamm der Regimenter, der Urſtab. — **Cafetier**, ſpr. Kaffetieh, Kaffeeſchenk. — **Cahier**, ſpr. Kahieh, ein Schreibheft.

Cālātur, f. Bildgraberei, Formſchneiderei. — **Cāſur**, f. Einſchnitt in Verſen, Verseinſchnitt. — **Calembourg**, Frz. ſpr. Kalambuhr, m. witziges Wortſpiel, Namenſpiel, Namenräthſel, z. B. Welche Stadt liefert die beſten Tonſaiten? Darmſtadt! — **Calvinismus**, Calvinslehre. **Calviniſt**, Anhänger Calvins. — **Cambrai**, Frz. ſpr. Kambrä, m. Kammertuch, Batiſt. — **Camĕra obſcura**, f. Finſterkammer, Guckkaſten. — **Campagne**, Frz. ſpr. Kampanje, f. ein Feldzug. — **Cantāte**, Lat. Cantate, ſinget, subst. 1) der vierte Sonntag nach Oſtern, 2) Singgedicht, aus Arien und Recitativen beſtehend.

Caprice, Frz. ſpr. Kaprihß, f. Bockſtörrigkeit, Eigenſinn, Starrſinn. — **Carambolāge**, Frz. ſpr. —lahſch, f. Berührung, Streifung mit dem Spielball im Billiard. **Caramboliren**, ſtreifen, anſtoßen. — **Caſaquin**, Frz. ſpr. Kasgäng, m. ein Hausrock. — **Cavalkāde**, f. Reiteraufzug. **Cavallerie**, Reiterei. **Cavalleriſt**, Reiter, Kriegsreiter.

Cediren, abtreten, überlaſſen. — **Celebriren**, feiern, feſtlich begehen. **Celebrität**, Feierlichkeit, Berühmtheit. — **Celleri**, Selleri. — **Cement**, n. Mauerkitt, Mörtel. **Cementwaſſer**, kupferhaltiges Waſſer. **Cementiren**, verkitten. — **Cenſiren**, beurtheilen, prüfen, tadeln. **Cenſor**, Beurtheiler, Buchrichter. **Cenſur**, f. Beurtheilung, Büchergericht. — **Centauer**, fabelh. Roßmann, Roß = oder Pferdmenſch. — **Centrāl**, mittelpunktig, im Mittelpunkte befindlich. **Centralfeuer**, vermeintliches Feuer in der Mitte der Erdkugel, —ſchule, Kreis= oder Hauptſchule. **Centraliſiren**, im Mittelpunkte vereinigen. **Centrifugalkraft**, Abſtrebekraft. **Centripetalkraft**, Zuſtrebekraft. **Centriren**, mittelpunkten, a) den Mittelp. ſuchen, b) nach dem Mittelpunkte bearbeiten. **Centrum**, Mittelpunkt, Vereinigungsp. **Centupliren**, verhundertfachen.

Ceremonie, eig. **Cärimonie**, v. Lat. caerimonĭa, 1) Feiergebrauch, 2) Umſtändlichkeit. — **Certifikat**, n. Zeugniß, Beglaubigungsſchein. **Certificiren**, beglaubigen, beſcheinigen. **Certiren**, 1) ſtreiten, 2) wetteifern. — **Cervelatwurſt**, Hirnwurſt, Mettwurſt. — **Ceſſiōn**, f. die Abtretung, Uiberlaſſung. **Ceſſionär**, der Abtreter, Uiberlaſſer. — **Ceſſiren**, aufhören, ausbleiben, wegfallen.

Chagrin, Frz. ſpr. Schagrähng, m. 1) ſteifes, getippeltes Leder, 2) Kränkung, Kummer, Gram. **Schagriniren**, kümmern, kränken. — **Chaine**, Frz. ſpr. Schäne, f. catēna, Kette, Kettentanz. — **Chalkograph**, Kupferſtecher. **Chalkographie**, Kupferſtecherkunſt. — **Chamäleon**, 1) Schillereidechſe, 2) Verſtellungskünſtler. — **Champignon**, Frz. ſpr. Schampinjong, m. Feldſchwamm, Herrnpilz, v. campus. — **Chan**, ein Tatarfürſt. — **Change**, ſpr. Schahngſch', Tauſch, Tauſchwaare. **Schanſchiren**, 1) tauſchen, 2) ſchillern. — **Chaos**, n. 1) Urgemenge, Urgemiſch, 2) Wirrwarr, Wuſt. **Chaotiſch**, wuſtig, verwirrt. — **Chapeau**, ſpr. Schapoh, Hut, Herr. **Chapeaubas**, Schapobah, Armhut.

Charakter, m. 1) Gepräge, 2) Zeichen, Merkmahl, 3) Schriftzeichen, Buchſtabe, 4) geheimes Schriftzeichen, Geheimſchrift, 5) Eigenheit, eigenthümliche Gemüthsart, 6) Amtsname, Titel, Ehrenſtand. **Charakter —iſiren**, bezeichnen, kenntlich machen, **—iſirt**, bezeichnet, geſchildert, betitelt, bewürdet, **—iſtik**, Bezeichnung, Schilderung, Angabe der Eigenthümlichkeit einer Sache oder

oder Perſon, —iſtiſch, bezeichnend, unterſcheidend, eigenthümlich. **Das Charakteriſtiſche**, Eigenthümliche. — **Charfreitag**, der Marter=, Trauerfreitag, Freitag vor Oſtern. **Charwoche**, die Marter=, Trauerwoche, Woche vor Oſtern. — **Charge**, ſpr. Scharſch', f. 1) Laſt, Bürde, 2) Gewehrladung, 3) Bedienung, Ehrenſtelle. **Scharſchiren**, laden, überladen, beauftragen. **Charité**, ſpr. Schariteh, f. 1) Milde, Menſchenliebe, 2) öffentl. Krankenhaus in Berlin. — **Chaudeau**, Frz. ſpr. Schodoh, warmer Eierwein, v. Lat. calda für calida (potio).

Chef, ſpr. Schef, v. caput: Oberhaupt, Anführer, Vorſteher, Vorgeſetzter. — **Chemie**, Scheidekunſt, Auflöſungs= oder Zerſetzungskunſt. **Chemiker**, Scheidekünſtler. — **Cherub**, Hebr. 1) ein göttlicher Feuerbote, Feuergeiſt, 2) Figur mit Kinderkopf und zwei Flügeln, als kirchl. Bauzierath, pl. Cherubim oder Cherube, vergl. unten Seraf. — **Chevaux legers**, ſpr. Schwoh leſcheh, leichte Pferde, d. h. leichte Reiter.

— **chen**, iſt die Endſylbe der Diminutive oder Verminderungswörter, 1) ohne alle Veränderung, Bettchen, Fenſterchen, Bündelchen, 2) mit dem Umlaute, Böckchen, Röckchen, Mäuschen, Schächtelchen, Wäſſerchen, 3) mit Wegwerfung einer Sylbe, Aeffchen, Bläschen, Häkchen, Täubchen, 4) mit der Wohlklangsſylbe el, Büchelchen, Sächelchen, Strichelchen. Alle dergl. Wörter werden gew. mit ch, anſtatt mit g, geſchrieben, und ſind gen. n.

Chignon, Frz. ſpr. Schinjong, m. ein Nackenzopf. — **Chirāgra**, f. die Handgicht. — **Chiromantie**, f. Handwahrſagerei. — **Chirurg**, (ohne y), Gr. ein Wundarzt. **Chirurgie**, f. Wundarzneikunſt. **Chirurgiſch**, wundärztlich.

Choiſiren, Frz. ſpr. ſchoaſiren, erkieſen, auswählen, ausſuchen. — **Choleriſch**, gallſüchtig, jähzornig. — **Chor**, m. (nicht n.) 1) Tanzkreis, Reigen, 2) Singkreis, 3) Vollgeſang, 4) Emporkirche. **Chorāl**, m. Kirchengeſang. **Chorāliſt**, Chorſänger, Singſchüler. — **Chorographie**, eine Gegend=Beſchreibung.

Chreſtomathīe, f. Gr. Auswahl der ſchönſten Schriftſtellen, Muſterſammlung. — **Chrie**, f. kurze Rede, Schulrede.

Chriſt, des —en, pl. Chriſten, m. 1) abgekürzt für: Chriſtus. 2) Anhänger, Bekenner, Nachfolger, Verehrer Chriſti, nach Apoſt. Geſch. 11, 26. **Chriſtianer** genannt, 3) der h. **Chriſt**, das ſogenannte Chriſtkindlein. **Chriſtian**, insg. **Chriſtel**, männl. Taufname. **Chriſtiane**, insg. **Chriſtel**, weibl. Taufname. **Chriſtlich**, 1) von Chriſtus herſtammend, Glaube, Lehre, Religion, 2) der Lehre Chriſti gemäß, Denk= und Handelsweiſe, Gebet, Leben, 3) Chriſti Lehre bekennend, Kirche, Staaten, Völker, 4) den Chriſten eigen, Feſte, Gebräuche, Sitten. **Chriſtlichkeit**, Chriſtl. Beſchaffenheit oder Eigenſchaft. **Chriſtologie**, Lehre oder Nachricht von Jeſu Herkunft, Leben und Verdienſten. **Chriſtoph** oder **Chriſtoff**, insg. Stoffel oder **Töffel**, ein Chriſtusträger, der glſ. Chriſtum im Herzen trägt. **Chriſtoffelsgebet**, Gebet an den heil. Märtyrer **Chriſtoff**.

Chriſt —abend, der Abend vor dem Chriſttage, der Weihnachtsabend, — **äpfel**, verſchrumpfte Holzäpfel, angeblich in der Chriſtnacht gewachſen, —**beſchehrung**, Weihnachtsgeſchenk — **feſt**, Weihnachtsfeſt, —**geſchenk**, Weihnachtsgeſchenk, — **kindlein**, Chriſtus als Kind und angeblicher Weihnachtsſchenker, —**meſſe**, =**mette**,

Gottesdienſt frühe am Chriſttage, —monat, Wintermonat, December, —nacht, 1) Nacht, vor dem Chriſttage, 2) Gottesdienſt am Chriſtabend, —ſchein, der Neumond im Chriſtmonat, —tag, Weihnachtstag, —wurz, Nieſewurz, welche in Italien ſchon um Weihnachten blüht.

Chriſten —heit, 1) die Geſammtheit aller Chriſten, 2) die von Chriſten bewohnten Länder, —thum, 1) die chriſtliche Lehre oder Religion, 2) die Ausübung der Chr. L. oder R.

Chriſtus, G. Chriſti, D. Chriſto, Acc. Chriſtum, Voc. Chriſte, Abl. Chriſto, Griech. *Χριςος*, Hebr. Maſchiah: 1) der Geſalbte, der gottgeſandte Meſſias Jeſus, der Stifter der Chriſtl. Religion, 2) ein Chriſtuskopf, wie ihn die Mahler vorſtellen. Denn ein Originalgemählde von unſerm J. Chr. gibt es nicht. Chriſtianismus, Chriſtenglaube, Chriſtenlehre, Chriſtenthum, entg. Judaismus und Ethnicismus.

Chromätiſch, Gr. 1) farbig, 2) halbſchreitig, in halben Tönen auf- und abſteigend. — Chronik, f. Zeitbuch, Zeitgeſchichte. Chronique ſcandaleuſe, ſpr. Chronik ſkandalös, Schandgeſchichte. Chroniſche, Zeit- oder langwierige Krankheiten. Chroniſt, Zeitgeſchichtſchreiber. — Chronogramm, Chronoſtichon, n. Gr. ein Zeitvers, Vers oder Satz, welcher die Jahrzahl einer gewiſſen Begebenheit bezeichnet, z. B. CVM Deo = 1605, als Baujahr des Pelleriſchen Hauſes in Nürnberg. — Chronographie, Zeitbeſchreibung. Chronologie, Zeitrechnung. Chronometer, n. Zeitmeſſer, Seeuhr.

Cicerone, Ital. ſpr. Dſchidſcherone, ein Fremdenführer, Kunſtzeiger in Italien. — Cicisbéo, ſprich Dſchidſchisbeo ein Beimann, Frauenbegleiter, Hausfreund, nach Ital. Sitte. — Cichorie, f. die Pflanze Wegwart, deren Wurzel zu Kaffee dient. — Cider, m. Obſtwein. — Cigarren, Spaniſche Tabaksröllchen. — Ciment, ſo viel wie Cement.

Cirkulär, n. ein Umlaufſchreiben. Cirkularpredigt, Wechſelpredigt. Cirkulation, Umlauf a) des Blutes und b) des Geldes. Cirkuliren, umlaufen, im Umlaufe ſein. — Cirkum—flex, m. 1) ein Dehnungszeichen, ſogenanntes Dächlein oder Hütchen über einem Vokal, 2) ſcherzh. ein Hieb, eine Schmarre, —ſpektion, Umſicht, Behutſamkeit.

Cis, halber Ton. — Cisalpiniſch, dieſſalpiſch, Cisrhenaniſch, dieſſrheiniſch. — Ciſalien, Abſchnittlinge, Abgänge, Abfälle von Münzen, Gekrätz. Ciſeliren, grabſticheln, mit dem Grabſtichel zierlich bearbeiten. — Ciſtérne, f. Waſſergrube. — Citadelle, f. Stadtveſte, Beiveſtung (v. civitas). — Citäten, Anführungen, Nachweiſungen. Citation, Vorladung, Vorbeſcheid. Citiren, vorladen, vorbeſcheiden. — Civil, 1) bürgerlich, 2) leidlich, mäßig, billig. Civilamt, bürgerl. Amt. Civilliſte, Hofhaltsbedarf. Civiliſiren, ſittigen, geſittet machen, verfeinern. Civiſch, bürgerhaft. Civismus, Bürgerſinn, Bürgertugend.

Clairobſcûr, frz. klardüſter, helldunkel, nur halb deutlich. Clairvoyant, ſpr. klärwoyahng, ein magnetiſcher Hellſeher. — Clique, Frz. ſpr. Klike, Rotte, Spießgeſellſchaft.

Code, Frz. v. Lat. Codex m. Geſetzbuch. — Coeffûre, weibl. Kopfputz. — Cölibät, m. Eheloſigkeit, (der Kath. Geiſtl.) — Coeur, Herz, Herzzeichen in der Spielkarte. Coeuraß, Herzdaus. — Coïtus, Begattung, Coitum exerciren, ſich begatten.

Collé, Kollee, 1) angeleimt, 2) hart am Rande der Balltafel. Colléball, Randball. Colléſtoß, Rand-

ſtoß. Ihn Collé ſchleppen, glſ. collo vel obtorto collo, am Halſe fortſchleppen, mit Gewalt in das Gefängniß abführen. — Collo, Ital. ein Stück von Kaufmannsgütern, Ballen, Faß, Kiſte, pl. Colli. — Colonel, Kolonell, Frz. ein Oberſt, Kriegsoberſter. — Colporteur, Kolportör, Frz. 1) eig. Halsträger, v. collum Hals, 2) Butten= oder Reffträger, Hauſirer, Kleinkrämer.

Comment, Frz. ſpr. Kommahng, n. glſ. das Wie? d. h. Brauch, Sitte. — Commerce, Kommerz, n. Frz. vom Lat. commercium, 1) Handel, Verkehr, 2) Trinkgeſellſchaft. Commerciren, 1) Handel treiben, Verkehr haben, 2) Trinkgelag halten. Commerztraktat, Handelsvertrag. Commerzienrath, Handelsrath. — Commis, Frz. ſpr. Kommih, Handelsdiener.

Compagnie, Frz. ſpr. insg. Kompanie, 1) Geſellſchaft, 2) Hauptmannſchaft. Compagnon, Geſellſchafter, Handelsgenoſſe. — Complaiſance, Frz. ſpr. Kompläſahngs, Gefälligkeit, Höflichkeit. Complaiſant, gefällig, höflich. — Complicen, Komplißen, Frz. Mitverflochtene, d. h. Mitſchuldige, Mitverbrecher. — Comptant, Frz. ſpr. Kongtang, baar, komptante, baare, Bezahlung. Comptoir, insg. Kontör, n. 1) Geſchäftszimmer, 2) Handelshaus. Comptoriſt, Kontoriſt, Buchhalter, Rechnungsgehülfe (Alles v. Lat. computare, zuſ. rechnen). — Comteſſe, insg. Komteß, Gräfin, Grafentochter, neulat. Comitissa.

Conciergerie, Frz. Kongſierſcherie, f. glſ. Zuſammenkerkerung, Burgvogtei, Stockhaus in Paris. — Confiance, ſpr. Kongfiahngs, Vertrauen, Zuverſicht. — Congé, ſpr. Kongſcheh, m. der Abſchied. — Connoiſſance, ſpr. Konnäſſahngs, f. Kenntniß, Bekanntſchaft. — Conqueriren, ſpr. kongkeriren, erobern, v. conquirere. Conquerant, Eroberer. Conquete, Eroberung. — Conſeil, ſpr. Kongſellj, n. Rath, Rathsbehörde, consilium. — Contenance, ſpr. Kongtenahngs, continentia, Zurückhaltung, Faſſung, Mäßigung. — Content, ſpr. Kongtang, zufrieden. Contentement, ſpr. Kongtantmang, 1) Zufriedenheit, und 2) als Zuruf beim Nieſen: zur Geſundheit! — Conto, n. Rechnung, pl. Conti, Rechnungen.

Contre, ſpr. Kongter, Lat. contra, gegen, wider. Contre—admiral, Gegenadm., dritter Seebefehliger, — approſchen, gegenſeitige Laufgräben, —bande, verbotene Waaren, Schleichhandel, —baß, Gegenbaß, —coup, ſpr. kuh, 1) Gegenſchlag, Rückprall, 2) Queerſtrich, —mandiren, gegenbefehligen, abbeſtellen, —ordre, Gegenbefehl, —tanz, Gegentanz.

Convenabel, paſſend, ſchicklich, anſtändig, zuträglich. Convenienz, Paßlichkeit, Schicklichkeit. — Convoy, Bedeckung, Geleit, Begleitung. Convoyiren, geleiten, das Geleit geben. — Coquelicot, ſpr. Koklikoh, 1) hahnenkammroth, hochroth, 2) Klatſch= oder Kornroſen. — Coquin, ſpr. Kokähng, Schelm, Schurke.

Corps, ſpr. Kohr, v. corpus, 1) Körper, Körperſchaft, Verein, 2) Kriegsmannſchaft. — Coſti, Ital. dort, des Ortes oder Landes, wohin man ſchreibt. Coſtige, dortige, Waaren. Cotillon, ſpr. Kotilljong, Geſellſchaftstanz. — Couchen, kuſchen, liegen bleiben, ſtill liegen. — Couyon, Schurke, Taugenichts. Couyoniren, 1) ſchelten, ſchimpfen, 2) plagen, quälen. — Coulage, ſpr. Kulahſch', das Auslaufen, der Verluſt an Flüſſigkeiten. — Couleur, ſpr. Kulör f. color, Farbe. — Coup, ſpr. Kuh, 1) Hieb, Schlag, Stoß, Streich, 2) Fang,

Zug. **Coupiren**, kuppen, abſchneiden, abſtumpfen, Weg verſperren, Karten abheben. **Coupon**, Coupon, Abſchnitt, Abſchnittsſchein, Zinsliſte.

Cour, curia, Hof, Aufwartung. **Die Kur machen**, 1) die Aufwartung machen, aufwarten, 2) buhlen. — **Courage**, ſpr. Kurahſch', Herzhaftigkeit, Beherztheit, **courageus**, beherzt. — **Courant**, currens, laufend, gangbar, Münze, Waare, subst. Grobgeld, Silbergeld. — **Courtage**, ſpr. Kurtahſch', Mäklerei, Mäklergeſchäft. — **Courtiſān**, ſpr. Kurtiſan, Hofmann, Höfling, Schmeichler. **Courtoiſie**, Höfelei, Schmeichelei. **Courtiſiren**, höfeln, ſchmeicheln. — **Couſin**, Kuſin, Vetter. **Couſine**, Baſe. **Couſiner**, Cousins, Geſchwiſterkinder. — **Couvert**, ſpr. Kuwähr, insg. Kuwért, n 1) Gedeck, Tiſchzeug, 2) Briefumſchlag. **Couvertiren**, Brief mit Umſchlag verſehen.

Cravāte, insg. Krawatte, f. Halsbinde. — **Crayon**, ſpr. Kräjong, m. 1) Kreidenſtift, 2) Umriß. **Crayonniren**, mit Kreidenſtift vorzeichnen, abreißen. — **Croiſāden**, Kreuzzüge, Kreuzfahrten. — **Crouſaden**, **Kruſaden**, Spaniſche Kreuzthaler. — **Croup**, m. die hautige oder häutige Bräune. — **Cruel**, crudelis, grauſam, hart, unmenſchlich.

Curé, frz. ſpr. Küreh, m. weiter Uiberrock, Pelzmantel, Schanzlaufer. — **Cyāne**, f. die blaue Kornblume. — **Cyklōp**, Gr. Rundauge. **Cyklōpen**, rundäugige und rieſenhafte Schmiedknechte Vulkans (mit Einem Auge und zwar mitten auf der Stirn). — **Cyklus**, Gr. Kreis, Zeitkreis. — **Cylinder**, m. Gr. Walze, Welle. — **Cyniker**, hündiſche ſchamloſe Philoſophen, die nichts Natürliches für unanſtändig hielten. — **Czaar**, Zar, ſtatt Cäſar, Ruſſiſcher Kaiſer. — **Czacko**, Schako, Feldmütze.

D.

D, d, ein Konſonant oder Mitlauter und der vierte Buchſtabe im Deutſchen Alph., heißt insg. **weiches d**, und wird gelinder ausgeſprochen, als das ſogenannte **harte t**. Selten kommt **dd** vor, etwa in dem Worte **Widder**, öfter noch im Norddeutſchen und Schwediſchen, z. B. Kladde, Schmaddern, Riddagshauſen, Ridderholm. Auch **dt** ſteht manchmal beiſammen, z. B. todt, ein Todter, gewandt, verwandt. In manchen Wörtern iſt es ungewiß, z. B. **Deutſch** oder **Teutſch**, **Dinte** oder **Tinte**.

Da, a) ein Adv. oder Nebenzeitwort, 1) **hier**, in Gegenwart, **da** habe ich es, **da** haſt du Geld, **da** ſteht er, 2) **wo**, ein Ort, **da** mich Niemand kennt, beſſer: an welchem, 3) **hierbei**, **hierin**, unter dieſen Perſonen und Umſtänden, **da** iſt Keiner, der Gutes thue (thut oder thäte), **da** ſoll ſchon Rath werden, 4) **dann**, **alsdann**, im Nachſatze, als ich kam, da freute ſich Alles, wann der Vater kommt, da wird es Schläge ſetzen, b) eine Conj. oder ein Verbindungswort, 1) **weil**, **nachdem**, als Urſache, **da** ich einmal hier bin, ſo will ich hier bleiben, 2) **als**, die Zeit bezeichnend, **da** die Sonne aufging, kamen wir zur Stadt, wofür man jedoch richtiger **als** gebraucht, 3) **da doch**, als Gegenſatz, du bleibſt ſtehen, **da** du **doch** fortеilen ſollteſt, 4) als Vorſetzwörtchen kommt es a) entweder unverändert hinzu, **dahier**, **dahinten**, **daſein**, **dableiben**, **daliegen**, **daſtehen**, b) oder es bekommt vor einem Vokal noch ein r, **daraus**, **darin**, **darunter**, c) was auch bei mehrern Zeitwör-

tern vor einem Konſonanten geſchieht, **darbieten**, **darreichen**, **darſtellen**.

Daſig, daſelbſt befindlich.

Dabei, 1) bei dieſem, bei dieſer, bei demſelben, bei derſelben, hat den Ton a) hinweiſend, auf der erſten, und b) beziehend, auf der letzten Sylbe, je nachdem es der Nachdruck erfordert, **dabei** bleibe ich nicht, ich bleibe nicht **dabei**, 2) überdieß, zugleich, er iſt verſtändig, **dabei** auch tugendhaft.

Dadurch, durch dieſen Ort oder Gegenſtand, hat den Ton a) hinweiſend, auf der erſten und b) beziehend, auf der letzten Sylbe, je nachdem es der Nachdruck erfordert, **dadurch** geht es nicht, es geht nicht **dadurch**.

Dafērn, richtiger **wofērn** oder **wenn**.

Dafür, für dieß, hat den Ton a) hinweiſend, auf der erſten und b) beziehend, auf der letzten Sylbe, je nachdem es der Nachdruck erfordert, **dafür** kann ich nichts, ich kann nichts **dafür**, ich halte **dafür**, ich gebe mich nicht **dafür** aus, ich ſtehe nicht **dafür**, ich halte **dafür**, **dafür** halte ich ihn nicht. Verſch. **davor**.

Dagegen, 1) dawider, 2) hingegen, im Gegentheil, 3) gegenſeitig, dafür.

Dāheim, 1) zu Hauſe, 2) in ſeiner Heimath.

Daher, 1) hinweiſend, **dāher**, davon hat es ſeinen Urſprung, 2) beziehend, **dahēr**, deßwegen glaube ich, daß, — 3) vorn an Zeitwörtern bedeutet **dahēr**, eine Bewegung an unſern Ort her, daher = brauſen, = fliegen, = kommen, = rennen, = ſchleichen, = wälzen, = ziehen.

Dahin, 1) hinweiſend, **dāhin** gehe ich nicht, 2) beziehend, ich gehe nicht **dahīn**, 3) vorn an Zeitwörtern bedeutet **dahin** eine Bewegung an jenen Ort hin, dahin = brauſen, = fliegen, = kommen, = rennen, = ſchleichen, = ſein, = wälzen, = ziehen.

Dahinten, hinter uns, zurück = bleiben, = ſein. Ich vergeſſe, **was dahinten iſt**, mein voriges Judenthum, und ſtrebe nur allein nach dem vorgeſteckten Ziele des Chriſtenthums. Phil. 3, 13.

Dahinter, 1) hinweiſend, **dāhinter**, 2) beziehend, **dahinter**, und ſteht a) auf die Frage **wo**? es ſteckt ein Betrug dahinter, und b) auf die Frage **wohin**? ich will ſchon dahinter kommen!

Damals, in oder zu jener Zeit, dein **damaliges** Verſprechen. Es darf auch **damahls**, **damahlig** geſchr. werden.

Damit, 1) hinweiſend, **dāmit** wird er nichts ausrichten, 2) beziehend, a) nur heraus **damīt**! b) es iſt aus **damit**, c) wer Geld hat, kann **damit** Alles ausrichten, 3) bezweckend, ſo viel wie **auf daß**, und zwar mehr c. Conj., als c. Ind., ich ſage es dir jetzt, damit du es vorher **wiſſeſt**, ich warne ihn, damit er nicht wieder fehle, 4) **hierauf**, ſo ſprach er und **damit** ging er fort, 5) **womit**, iſt aber nicht mehr ſo gewöhnlich.

Danach, 1) hinweiſend, **dānach** frage ich nichts, 2) beziehend, ich frage nichts **danāch**.

Daneben, ſteht 1) auf die Frage **wo**? das Haus ſteht gleich **daneben**, 2) auf die Frage **wohin**? es iſt **daneben** gefallen, 3) für: überdieß, zugleich.

Dānieder, richtiger als **darnieder**, nieder, zu Boden, danieder, = fallen, = liegen, = ſchlagen, = ſinken, = ſtürzen, = werfen.

Dann, geht, 1) auf die Zeit und hat oft **wann** vor oder nach ſich, ich werde erſt **dann** kommen, **wann** ſie alle beiſammen ſind, 2) auf die Ordnung, erſt komme ich, **dann** du, 3) ſteht es für **ferner** oder **wie auch**, er iſt Profeſſor, Hofrath, dann Leibarzt, 4) **dann und wann**, manchmal, zuweilen, gem. A. Verſch. **denn**.

Dannen — **von dannen**, 1) von

da, von dieſem Orte, nicht ſehr gew. höchſtens nur poet., 2) von wo, von wannen, aber nicht ſehr gew.

Dannenher, **dannenhero**, veralt. ſtatt daher.

Dannzumal, **dannzumalen**, veralt. ſtatt dann, alsdann, damals. — **Dantes**, Spielmarken, Rechenpfennige.

Dar, da, daher, kommt nicht allein, ſondern nur in Zuſammenſetzungen vor.

Dáran, und **darán**, je nachdem es hinweiſend oder beziehend iſt, d. h. den Ton hat, 1) an dieſem, an demſelben, **daran** arbeiten, daran erkennen, 2) an dieſes, an daſſelbe, daran denken, daran ſetzen, 3) insg. **dran**, er will nicht dran, 4) mit **da** voran: **da** denkt Keiner **daran**, 5) ſteht es für **woran**, aber nicht ſehr gew.

Dárauf und **Daráuf**, je nachdem es den Ton hat, 1) auf dieſem, auf demſelben, **darauf** ſtehen, beſtehen, 2) auf dieſes, auf daſſelbe, darauf ſtellen, zielen, 3) nach dieſem, hierauf, 4) insg. **drauf**, 5) ſteht es für **worauf**, aber nicht ſehr gew.

Dáraus und **Daraús**, je nachdem es den Ton hat, 1) aus dieſem, aus demſelben, **daraus** mache ich mir nichts, ich mache mir nichts **daraus**, 2) mit **da** voran: **da** wird nichts **daraus**, 3) insg. **draus**, 4) **woraus**, aber nicht ſehr gew.

Dárein und **Darein**, je nachdem es hinweiſend oder beziehend iſt, d. h. den Ton hat, 1) in dieſes, in daſſelbe, **dárein** geht es nicht, es geht nicht **dareín**, 2) insg. **drein**, hinter ihm **drein**, her, laufen, 3) **dazu**, als Zugabe etwas **drein** geben, 4) **worein**, aber nicht ſehr gew.

Dárin und **Darín**, je nachdem es hinweiſend oder beziehend iſt, d. h. den Ton hat, 1) in dieſem, in demſelben, **dárin** iſt nichts, es iſt nichts **darín**, 2) insg. **drin**, 3) mit **da** voran: **da** iſt nichts **darin**. Die Schreibart **darinne** und **darinnen** mag als poet. noch angehen.

Daróbv, 1) darüber, dadurch, dafür, veralt. höchſtens noch poet., 2) kanzl. **drob** **erſehen**, daraus erſehen.

Dárúber und **Darúber**, je nachdem es den Ton hat: 1) über dieſes, über daſſelbe, **dárúber** geht der Weg, ein Weg geht nicht **darúber**, 2) über dieſem, über demſelben, **dárüber** vergeht die Zeit, die Zeit vergeht **darúber**, 3) **länger**, **mehr**, zwei Wochen und **darúber**, d. h. über zwei Wochen, 4) insg. **drüber**, es iſt noch etwas drüber.

Dárum, und **Darúm**, je nachdem es den Ton hat, **dárum** 1) um dieſes, um daſſelbe bitte ich recht ſehr, ich bitte recht ſehr **darúm**, 2) **da herum**, geht der Weg, 3) **darum daß**, deßwegen weil, 4) insg. **drum**.

Dárunter und **Darúnter**, je nachdem es den Ton hat, 1) unter dieſes, unter daſſelbe, **darunter** miſchen, thun, werfen, 2) unter dieſem, unter denſelben, **darunter** liegen, ſitzen, ſtehen, 3) **weniger** zwei Thaler und **darunter**, 4) insg. **drunter**, es geht hier Alles **drunter und drúber**, verwirrt durch einander.

Daſelbſt hat wol keinen zweifachen Ton nöthig: da, allda, an oder in dieſem Orte. **Daſelbſtig**, daſig, dortig.

Dávon und **Davón**, je nachdem es den Ton hat, 1) von dieſem, von demſelben, **dávon** habe ich nichts gehört, ich habe nichts dávon gehört, 2) von ihnen, derſelben, die Diebe wurden ergriffen und die meiſten **davon** gehangen, 3) mit **da** voran: **da** will ich nichts **davon** haben, 4) **wovon**, aber nicht ſehr gewöhnlich.

Dávor und **Davór**, je nachdem es den Ton hat, 1) vor dieſes, vor daſſelbe, ſich **davor** hinſtellen, 2) vor dieſem, vor demſelben, **davor** aufgeſtellt, **davór behüte** mich Gott!

ich fürchte mich nicht **davor**, ich warne dich **davor**. Verſch. **Dafür**.

Dáwider und **Dawíder**, je nachdem es den Ton hat: wider dieſes, wider daſſelbe, **dáwider** habe ich nichts, ich habe nichts **dawíder**.

Dázu und **Dazú**, je nachdem es den Ton hat, 1) zu dieſem, zu demſelben, **dázu** ſage ich nichts, ich ſage nichts **dazú**, 2) überdieß, ferner, wie auch.

Dazumal, damals, in damaliger Zeit.

Dázwiſchen und **Dazwíſchen**, je nachdem es den Ton hat, 1) zwiſchen dieſes, zwiſchen daſſelbe, es iſt **dázwiſchen** hinein gefallen, 2) zwiſchen dieſem, zwiſchen demſelben, es ſteckt **dazwíſchen**, 3) ein Hinderniß, eine Unterbrechung, es kommt mir immer etwas **dazwiſchen**.

Dach, des —es, pl. Dächer, tectum, 1) Alles, was einen Körper deckt, 2) der oberſte, gew. ſchräge Theil eines Gebäudes, welcher daſſelbe bedeckt, 2) **Dach und Fach**, Wohnung und Aufenthalt, freie Herberge ohne Zehrung. **Ihm etwas auf das Dach geben**, einen Schlag geben.

Dach —fenſter, Fenſter an einem abhängigen Dache, **—forſt**, m. und Dachförſte, f. Dachſpitze, Giebelſpitze, **—geſchoß**, Stockwerk unter dem Dache, **—lúcke**, Dachöffnung mit einem Laden, **—naſe**, Dachfenſter mit einem Giebel und kleinem Dache, **—recht**, Traufrecht, das Recht, ſeine Dachtraufe in des Nachbars Revier anzubringen, **—reiter**, 1) ein Dachthurm, 2) ein Nachtwandler, **—ſparren**, m. die ſchräg ſtehenden und oben zuſ. laufenden Balken, welche das Dachgerüſt bilden, **—ſtuhl**, 1) das Zimmerwerk, welches das Sparrwerk des Daches tragen hilft, 2) der Stuhl des Schieferdeckers, **—traufe**, 1) das vom Dache herabtropfende Waſſer, 2) die Ableitungsröhre, Dachrinne.

Dachs, des —ſes, pl. Dachſe, m. 1) ein ſpitzſchnauziges, kurzfüſſiges, ſtumpfſchwänziges Säugthier, 2) ein Dachshund. **Dachsbau**, des Dachſes Erdhöhle. — **Dächſeln**, einen Dachs hetzen. — **Dacht**, ſ. unten **Docht**. — **Dachtel**, f. Eins aufs Dach, d. h. auf den Kopf, eine Ohrfeige. **Dachteln**, beohrfeigen.

Dádāliſch, künſtlich, erfinderiſch, ſinnreich, glſ. v. altgriech. Künſtler **Dádălus**. — **Dagon**, der Fiſchgott der Philiſter. — **Dahlbord**, **Plattbord**, m. u. n. die Lehne am Schiffsgeländer. — **Dahlen**, tändeln, kindiſch ſcherzen. **Dahlig**, tändelnd. — **Daktyliothek**, Gr. f. 1) Ringkäſtchen, 2) Juweelenkäſtchen. — **Dalāi Lama**, Tatar, d. h. Oberprieſter, der Kaiſer in Tibet, wo er göttlich verehrt wird. — **Dalk**, m. ein Dintenklecks. **Dalkenfreſſer**, ein Fließ- oder Löſchblatt.

Damáſt, des —es, pl. —e, m. eig. **Damask**, (Hebr. Dameſchek, Gr. Damaskos), geblümter Zeug, urſpr. von der Syriſchen Stadt Damaskus. **Damaſtenes Kleid**, **dam.** Tiſchzeug. **Damasciren**, Eiſen oder Stahl auf Damaſcener Art bearbeiten, d. h. ihn flammig ätzen, oder mit Gold und Silber auslegen.

Dame, f. 1) Standesfrau, 2) Kartenköniginn, 3) Dambrettköniginn. **Dambrett**, n. 1) bretternes Spielkäſtchen, mit 64 Feldern bezeichnet, 2) Brettſpiel, Galatēa, ein Schmetterling. **Damenpapier**, die kleinſte und feinſte Papierſorte. **Damenſattel**, S. mit kleiner Lehne und Fußbrett für reitende Damen. — **Damhirſch**, dama, beſ. häufig in England, **Dambock**, **Damgeiß**. — **Dámiſch**, **dámlich**, 1) wüſt im Kopf, ſchwindelig, 2) dumm, verrückt.

Damm, des —es, pl. Dämme, 1) eine weithin ſich erſtreckende Erd- und Steinerhöhung, gegen das an-

dringende Waſſer, 2) ein erhöhter Fahrweg. **Dammſtraße, ⸗weg,** Chauſſee oder Schoſſee. **Dämmen,** 1) einen Damm machen, 2) durch einen Damm beſchränken oder zurückhalten.

Dämmern, helldunkel werden. **Dämmerig,** 1) halb hell, halb dunkel, 2) in deſſen Kopf es erſt dämmert. **Dämmerung,** das Helldunkel, Abend- und Morgendämmerung.

Dämon, Gr. ein Geiſt, Quälgeiſt. Die **Dämoniſchen** oder **Beſeſſenen** im N. T. waren nichts Anderes, als theils Wahnſinnige oder Raſende, theils Fallſüchtige, welche man aus Unkunde für **beteufelt** hielt. **Dämonologie,** Geiſterkunde.

Dampf, des —es pl. Dämpfe, m. vergl. Gr. τυφος, 1) jeder dicke Rauch, Nebel und Dunſt, 2) Engbrüſtigkeit, ſchweres Athmen, beſ. bei Pferden, 3) Lärmen und Verdruß, 4) **Hans Dampf,** ſcherzh. ein flüchtiger, leichtſinniger und thörichter Menſch, ohne pl.

Dampf —bad, Erwärmung kranker Glieder durch warme oder heiße Andampfung, **— boot, ⸗ ſchiff,** Boot oder Schiff, durch erhitzte Waſſerdämpfe getrieben, **—nudel,** gedämpfte, in einem Topfe gebackene Nudel, insg. Ofenklös. **Dampfen,** 1) Dampf von ſich geben, 2) dampfend aufſteigen, 3) dampfend rauchen. **Dämpfen,** 1) in verſchloſſenem Gefäße langſam kochen oder dünſten, 2) den Ausbruch hindern, 3) den Ton mildern. **Dämpfig,** 1) voll Dampf und Qualm, 2) mit der Engbrüſtigkeit behaftet.

Dank, des —es, ohne pl. 1) Bezeigung wörtlicher Erkenntlichkeit, ihm Dank ſagen, Gott ſei Dank! 2) Empfindung des Wohlgefallens an einer Sache, zu **Dank,** zu Wohlgefallen, arbeiten, es zu **Dank,** zur Zufriedenheit machen, 3) Belohnung, 4) **Kampfpreis,** welcher den Rittern von den Frauen gebracht wurde. **Dank** ſagen, mündlich oder ſchriftlich Dank abſtatten, gratias agere. **Dank wiſſen,** im Herzen es verdanken, gratias habere. **Dank erwiedern,** erkenntlich ſein, gratiam referre.

Dank —bar, Dank empfindend und äußernd für Gefälligkeiten und Wohlthaten, **—barkeit,** Empfindung u. Aeußerung des Dankes, **—barlich,** dankbar, adv. **—feſt,** ein zur Dankbezeigung gegen Gott verordnetes Feſt, beſ. das Aernteſeſt, **—ſchrift,** Dankadreſſe (des Parlaments an den König). **Danken,** 1) ihm für etwas mündlich oder ſchriftlich Dank ſagen, 2) ihm etwas verdanken oder zu verdanken haben, 3) ihm eine Höflichkeit erwiedern, 4) Angebotenes oder Zugemuthetes höflich, auch wol ſpöttiſch ablehnen oder abſchlagen, **ich danke dafür!** ich danke ſchön dafür!

Daran —gehen, unternehmen, ich gehe ungern, ſchwer daran, an dieſe Arbeit, **—kommen,** an die Reihe kommen, **—liegen,** darauf ankommen, **—machen,** ſich, ſich der Sache unterziehen, ſie unternehmen, gem. A., **—müſſen,** an die Reihe kommen müſſen, **—ſein,** in einem gewiſſen Zuſtande ſein, ich bin übel daran, ich befinde mich in übeln Umſtänden, ich **weiß nicht, wie ich daran bin,** was ich denken oder erwarten ſoll, ich **weiß nicht, wie ich mit ihm daran bin,** was ich von ihm halten ſoll, wenn ich **anders recht daran bin,** wenn ich nicht irre, **es iſt nichts daran,** es taugt nichts, es iſt ungegründet, er **iſt eifrig daran,** damit beſchäftigt.

Daraufgeben, insg. **Draufgeben,** 1) ein Draufgeld bezahlen, 2) darauf achten, ſich wehren laſſen, —

—gehen, 1) verzehrt werden, 2) verloren gehen, 3) umkommen, ein Opfer werden.

Darben, an den nothwendigſten Bedürfniſſen Mangel leiden, vergl. das Arab. tarăba, arm ſein, und unten **Bedürfen**.

Dar —bieten, 1) zum Nehmen hinhalten, hinreichen, 2) ſich **darb.**, a) ſich zeigen, gute Gelegenheit, b) ſich wozu willig zeigen, **—bringen**, her=, herzubringen.

Darein, insg. **Drein**, **—geben**, noch etwas dazu geben, **—gehen**, als Zugabe dazu kommen, **—legen**, ſich a) ſich ins Mittel ſchlagen, oder gelinder: es zu vermitteln ſuchen, b) ſich darein, in die Händel miſchen.

Darlāge, f. 1) zu erlegendes Geld, 2) Bezahlung der aufgelaufenen Unkoſten, 3) Zubuße, im Bergwerke. **Darlegen**, 1) vorlegen, hinlegen, 2) auseinander legen, ausführlich erklären, detailliren, exponĕre.

Darlehnen, richtiger — **Darleihen**, auf gewiſſe Zeit, gegen Vergütung, zur Nutzung hingeben. **Die Darleihe**, gew. **das Darleihen**, Das, was man Andern leiht.

Darm, des —es, pl. Därme, insg. Därmer, jede hautige Röhre im thieriſchen Körper, welche den Nahrungsſaft weiter befördert und die Exkremente aus dem Körper abführt. **Darm —bad**, Klyſtier, **—bähe**, Lavement, **—bruch**, Bruch des Darmfelles, **—entzündung**, enterītis, Entzündung in den Gedärmen, **—gicht**, Gicht oder heftiges Reißen in den Gedärmen, **—grimmen**, **Darmkrampf**, ſchmerzh. Reißen im Grimmdarme, Kolik, **—ſpritze**, Klyſtierſpritze, **—ſpritzen**, Klyſtieren, **—ſtädter**, ſcherzhaft Bauchwind, Blähung, **—zwang**, Verſtopfung der Gedärme, Hartleibigkeit.

Darren, vergl. Gr. θερειν, in beſondern Oefen dürr machen, dörren. **Die Darre**, 1) das Darren oder dörren, 2) ein Ofen zum Darren oder Dörren, 3) das Darrhaus, worin ein ſolcher Ofen ſteht, 4) das Verdorren und Vertrocknen der Säfte in Thieren und Pflanzen, Auszehrung, Schwindſucht, 5) Bürzelgeſchwür der Vögel. **Darr —geld**, Abgabe für die Erlaubniß, Malz zu machen, **—malz**, auf der Darre gedörrtes Malz, **—ſucht**, **Dörrſucht**, Auszehrung bei kleinen Kindern, Atrophie.

Dar —reichen, zum Nehmen hinreichen, **—ſchießen**, Geld vorſchießen, **—ſtellen**, 1) vor Augen ſtellen, vergegenwärtigen, 2) abbilden, deutlich, lebhaft vorſtellen, **—thun**, begreiflich oder deutlich machen, beweiſen.

Daſein, 1) vorhanden ſein, exiſtiren, 2) an einem beſtimmten Orte ſein, 3) gegenwärtig ſein. **Das Daſein**, 1) das Vorhandenſein in der Reihe der Dinge, die Wirklichkeit, die Exiſtenz, 2) die Gegenwart an einem beſtimmten Orte.

Dasmal, dieſes Mal, dießmal, vergl. unten **Der, die, das.**

Daß iſt eine Conj. oder ein Verbindungswort und ſteht in allen den Fällen, in welchen der Lateiner ſeinen Acc. c. Inf., ſein ut, ne, quod, quin etc. zu ſetzen pflegt, und ſteht — a) theils c. Ind. wenn die Sache gewiß iſt oder als gewiß vorgeſtellt wird: ich ſehe, **daß** er da iſt, ich weiß, **daß** er geſtorben iſt, es freut mich, **daß** du wohlauf biſt, — b) theils c. Conj, α) wenn die Sache noch ungewiß iſt oder als ungewiß vorgeſtellt wird: ich bitte dich, **daß** du kommen **mögeſt**, ich wünſche, **daß** es gut gehen **möge**, ich fürchte, **daß** es übel ablaufen **werde**, β) wenn man fremde Nachrichten und die Worte eines Andern anführt: ich höre, **daß** er geſtorben **ſei**, er meinte, **daß** du eben ſo gut

zu ihm kommen könnteſt, γ) wenn man eine Bedingung beifügt: mit der Bedingung, daß er ſelbſt komme, nur daß es Niemand erfahre. — c) daß kann auch verſchwiegen und theils in Sätzen von einerlei Hauptſubjekt durch den bloßen Conj., theils durch zu und möchte ausgedrückt werden: ich höre, er ſei geſtorben, man ſagt, er habe ſehr lange gelebt, ich bitte dich, zu kommen, ich freue mich, dich zu ſehen, ich fürchte, es möchte zu ſpät ſein. — d) ſo daß, bei einem Vergleichungsgrade, c. Ind.: er iſt ſo klein, daß man ihn kaum ſieht, — e) als daß, ebenfalls c. Conj.: es iſt zu ſchwer, als daß ich es begreifen könnte. Verſch. Der, die, das.

Data, Lat. Angaben, gegebene Thatſachen. **Datiren**, betagen, den Schreibtag angeben. **Dativ**, m. Dativus, der Gebfall, die dritte Wortendung im Dekliniren, auf die Frage: wem gebe ich es? Antw. dem Vater, den Aeltern. — **Dattel**, f. dactylus, die fingerähnliche Frucht der Dattelpalme.

Daube, pl. —n, f. jedes Seitenbrett eines Faſſes und Schaffes.

Däuchten, däuchte, gedäucht — der Seele vorſchweben, ſcheinen, ſo vorkommen, gew. Imps. es däucht mir oder mich, es däuchte mir oder mich, es hat mir oder mich gedäucht, iſt mehr altpoet. für Dünken und Scheinen.

Dauen, gew. ſ. unten Verdauen. — **Dauer**, f. 1) das Vermögen lange zu dauern, zu währen oder in demſ. Zuſtande zu bleiben, auf die Dauer machen oder ſein, dauerhaft machen oder ſein, 2) das Fortdauern, Fortwähren oder Fortbeſtehen. **Dauerhaft** oder **dauerhaftig**, was lange dauern kann. **Dauerhaftigkeit**, das Vermögen oder die Kraft lange zu dauern. **Dauern**, durare, 1) fortwähren, fortfahren zu ſein, 2) aushalten, ausſtehen, ertragen, 3) verharren, verbleiben. **Dauern**, 1) mit Unluſt erfüllen, es dauert mich die Mühe, die Zeit, 2) mit Mitleid erfüllen, du daueſt mich.

Daum, des —es, pl. Däume, m. gew. **Daumen**, des —s, pl. Daumen, 1) der vorderſte und dickſte Finger an der Hand, 2) die Daumenbreite, ein Zoll, eines Daumens (richtiger einen Daumen) breit. Ihm den Daumen halten, ihm Spielglück bringen. Ihm den Daumen auf das Auge ſetzen, ihn einſchränken oder kurz halten. **Daumen—dick**, einen Daumen oder Zoll dick, **—eiſen**, **=ſchraube**, **=ſtock**, vorm. Folterwerkzeug, um damit die Daumen einzuſchrauben, **—lang**, kleiner unanſehnlicher Menſch. **Däumling**, 1) ein ausgeſchnittener Handſchuhdaumen als Uiberzug über einen beſchädigten Finger, 2) kleiner unanſehnl. Menſch.

Daunen oder **Dunen**, f. Flaumfedern, von dehnen, ſ. unten Eiderdunen. — **Daus**, des —ſes, pl. Däuſer n. v. Frz. deux, zwei, 1) dasj. Kartenblatt, welches im Frz. Spiel zwei Augen hat und das höchſte iſt, das ſogenannte Aß, in der Deutſchen Karte insg. Sau genannt, 2) diej. Würfelſeite, welche zwei Augen weiſet. **Dausmann**, ſcherzh. ein Matădōr. — **Dauphin**, Frz. ſpr. Dofäng, Delphinus, 1) Delphin, ein Meerſchwein oder Meertummler, 2) der Kronprinz von Frankreich. — **Day**, ſ. unten Dey.

Deballiren, Waaren ausballen oder auspacken. — **Debankiren**, entbanken, die Glücksbank ſprengen. — **Debarkiren**, ausſchiffen, landen. — **Debatten**, Streitreden, Wortwechſel. **Debattiren**, in Streitreden verhandeln. — **Debauchen**, ſpr.

Debohſchen, Ausſchweifungen, Schwelgereien. **Debauchiren**, ausſchweifen, ſchwelgen. — **Debit**, m. Abſatz, Vertrieb der Waaren. **Debitiren**, Waaren abſetzen, anbringen. **Debût**, m. Auftritt, Hervortritt auf der Schaubühne. **Debûtiren**, zum Erſtenmal auftreten oder ſich hören laſſen, die Antrittsrolle ſpielen.

Decadence, Fr. ſpr. Dekadahngs, f. Verfall, Verſchlechterung, Abnahme. **Decem**, m. der Zehenten, Zehntheil, Abgabe des zehenten Fruchttheils an Geiſtliche. **December**, m. der Chriſt- oder Wintermonat. **Decemvir**, ein Zehnherr. **Decemvirât**, die Zehnherrſchaft. — **Decént**, anſtändig, ſchicklich. — **Decenz**, f. Anſtändigkeit, Schicklichkeit. — **Decernent**, Rechtserkenner, Beſchlußfaſſer. **Decerniren**, gerichtlich erkennen, beſchließen. — **Decharche**, ſpr. Deſcharſch', Entladung, Entledigung. **Decharchiren**, entladen, entledigen, abfeuern. **Dechant**, insg. Dechent, ſo viel wie **Dekan**. **Dechend**, n. ein Zehend, Zahl von zehen Stück, wie Decher, m. — **Dechiffreur**, ſpr. Deſchiffröhr, Entzifferer, Erklärer einer Geheimſchrift. **Dechiffriren**, entziffern, enträthſeln. — **Decidiren**, entſcheiden, ſchlichten, beilegen. **Decidirt**, entſchieden, beſtimmt, entſchloſſen. — **Decimalbruch**, Zehntelbruch. **Decimalrechnung**, Zehnerrechnung. **Deciminiren**, 1) zehenten, verzehenten, 2) den zehenten Mann ausheben. — **Deciſion**, Entſcheidung, Beſcheid. **Deciſiv**, entſcheidend, abſprechend. **Deciſum**, entſcheidendes Urtheil, Endurtheil.

Deck, des —es, pl. —e, n. das Verdeck des Schiffes. **Decke**, pl. —n, f. 1) Alles, was eine Sache deckt oder bedeckt, Bett-, Pferd-, Sattel-, Tiſchdecke, 2) die obere Bekleidung eines Saales oder Zimmers, 3) Decke **Moſis**, ſeine Geſichtshülle, als ſinnl. Hinderniß, in den Geiſt der Moſ. Religion einzudringen, 2 Kor. 3, 14—16. **Sich nach der Decke ſtrecken**, ſich nach ſeinen Umſtänden bequemen. **Mit ihm unter einer Decke ſtecken**, mit ihm an Einer böſen Sache Theil haben. **Deck—bett**, Federbett, womit man ſich zudeckt, **—mantel**, Beſchönigung einer unerlaubten Handlung, **—zeug**, n. Alles, was man zum Tiſchdecken braucht.

Deckel, des —s, pl. Deckel, m. Das, womit die Oeffnung eines Gefäßes zugedeckt wird, d. v. Brunnen, Glas, Kanne, Schachtel, Topf. **Deckel—glas**, Trinkglas mit einem Deckel, **—haube**, vorm. männl. Kopfbedeckung, woraus ſpäterhin die Perücken entſtanden, **—korb**, Korb mit einem Deckel. **Decken**, 1) mit etwas überbreiten, a) **den Tiſch decken**, ihn mit dem nöthigen Tiſchzeuge verſehen, auch ſagt man nur **decken**, es war auf ſechs Perſonen gedeckt, b) **das Dach decken**, das Dachgerüſt mit einer Decke verſehen, c) **den Wein decken**, die Weinſtöcke gegen das Gefrieren mit Erde bedecken, d) Orgelpfeifen mit einem Deckel verſchließen, **gedeckte** oder **gedackte** Pfeifen, 2) poet. vor den Augen verbergen, dem Auge entziehen, 3) gegen feindl. Uiberfall ſchützen, Stadt oder Zufuhr, 4) ſichern, Sicherheit geben, gedeckte Schulden, die mit hinlängl. Sicherheit verſehen ſind, 5) ſich **decken**, a) bedeckt werden, b) gleiche Ausdehnung in der Länge und Breite haben. **Decken—gemälde**, Gemählde an der Decke eines Zimmers, **—ſtück**, jedes Bildwerk an der Decke eines Zimmers, beſ. von Gypsmörtel, Platfond.

Decontenanciren, aus der Hoffnung bringen, verblüffen. — **Decoura-**

giren, ſpr. dekuraſchiren, entmuthigen, verzagt machen. — **Decouvriren**, dekuwriren, entdecken, zu erkennen geben.

Dediciren, weihen, widmen, zueignen. **Dedikations-Exemplar**, Zueignungs-Abdruck. — **Deduciren**, herleiten, darthun, erweiſen. **Deduktion**, Darlegung, Erweis.

Defekt, mangelhaft, unvollſtändig, beſchädigt, Subst. **Defekt**, m. Mangel, Unvollſtändigkeit. **Defektbogen**, fehlender Bogen, Ergänzungsbogen. **Defektiva**, n. mangelhafte Zeitwörter, z. B. fahen. — **Defendiren**, vertheidigen. **Defenſion**, Vertheidigung, Verth.ſchrift. **Defenſiv**, vertheidigungsweiſe. **Defenſor**, Vertheidiger. — **Deferent**, Angeber, Ankläger. **Deferiren**, 1) angeben, anzeigen, übertragen, willfahren, 2) ihm den Eid zuſchieben. — **Deficit**, n. das Fehlende, der Ausfall, Fehlbetrag. — **Defilé** oder **Defilee**, n. Engpaß, Hohlweg. **Defiliren**, 1) einen Hohlweg durchziehen, 2) in ſchmalen Reihen oder einzeln ziehen. — **Definiren**, erklären, beſtimmen. **Definition**, Erklärung, Begriffsbeſtimmung. **Definitiv-Friede**, Friedensabſchluß, **—ſentenz**, Endbeſcheid, Endurtheil, **—traktät**, Schlußvertrag. — **Defraudant**, Betrüger, Einſchwärzer, Schleichhändler. **Defraudation**, Unterſchleif, Schleichhandel. **Defraudiren**, Unterſchleif machen, Schleichhandel treiben. — **Defrayiren**, defräiren, frei halten.

Degen, des —s, pl. Degen, m. Seitengewehr mit langer ſchmaler Klinge und einem Gefäße. **Degen—band**, **-quaſte**, Portepee, **—futter**, Degenſcheid, **—gehenk**, **-kuppel**, Gürtel, an welchen der Degen gehängt wird, **—knopf**, 1) Knopf am Degengefäß, 2) braver, biederer Kriegsmann, **du alter deutſcher Degenknopf!**

Degeneriren, entarten, ſchlechter werden. — **Degout**, ſpr. Dehgouh, Eckel, Widerwille. **Degoutant**, eckelhaft, widerlich. — **Degradiren**, herabwürdigen, -ſetzen.

Dehnen, vergl. τεινειν, tendere, 1) einen Körper in die Länge und Breite ausdehnen, ſtrecken, recken, Gold, Silber, Blei, Zinn, 2) ein Wort langhin ausſprechen, oder betonen, 3) den Vortrag in die Länge ziehen, langweilig vortragen, 4) **ſich dehnen**, a) ſeine Glieder ausſtrecken, b) ſich in die Länge ziehen, der Weg, c) elaſtiſch anſchwellen, auch **dohnen**, und **dunen**, dah. **Daunen** und **Dunen**, elaſtiſche, dehnbare Flaumfedern. **Dehnungszeichen**, der ſogenannte Cirkumflex ~ oder ^ auf langem Vokal.

Deich, des —es, pl. Deiche, m. Holl. **Dyk**, ſpr. Deik, ein Erddamm gegen das eindringende Fluß- und Seewaſſer, beſ. in den Marſchländern. **Deicher**, Deicharbeiter. **Deich—acht**, Deichinſpektion, Deichaufſeherſchaft, **—frei**, frei von der Deicharbeit, **—gräfe**, Oberaufſeher über das Deichweſen einer ganzen Landſchaft, **—herr**, Beſitzer eines Deichantheils, **—zwang**, Gerichtsbarkeit der Deichobrigkeit. Verſch. Teich.

Deichſel, pl. —n, f. 1) kurzſtielige Axt, um damit horizontal zu hauen, 2) die hervorragende Wagenſtange, welche beſpannt wird.

Deïficiren, vergöttern, zu einem Gotte machen. **Deïſmus**, richtiger **Theïsmus**, Gottesglaube, Glaube an einen Gott, Vernunftglaube, vernünftiger Naturglaube an Gott, Tugend und Unſterblichkeit. **Deïſt**, richtiger **Theïſt**, ein Gottesgläubiger. **Deïſtiſch**, gottesgläubig. — **Dejeuné**, ſpr. Deſchöneh, Frühmahl, Frühſtück. **Dejeuniren**, frühſtücken. — **Deji-**

ciren, aus dem Beſitze treiben. — Vergl. unter Theïſt.

Dein, deine, dein, was dich, als die zweite Perſon betrifft, 1) in Verbindung mit Hauptwörtern: dein Vater, deine Mutter, dein Kind, 2) auch ohne Hauptwort und zwar unverändert: der Hut iſt dein, die Feder iſt dein, dieſe Bücher ſind dein, Alles iſt dein (näml. Eigenthum), 3) als abgekürzter Genitiv von du: nie vergeſſe ich dein, ſtatt des gew. deiner, vergl. mein und ſein, 4) dafür ſteht in etlichen Wortformen deinet: deinethalben, deinetwegen, um deinetwillen, d. h. aus Liebe zu dir, aus Gefälligkeit gegen dich, zu deinem Nutzen. Der, die, das Deine und Deinige, dir angehörig, dir ergeben: ich will immerdar der Deine oder Deinige ſein, ſie iſt und bleibt ſtets die Deine oder Deinige, du haſt das Deine oder Deinige gethan, grüße die Deinen oder Deinigen, das Mein und Dein, das Eigenthum. Scherzh. in der Briefſprache: der Deinigſte.

Dekāde, f. das Zehend, Inhalt von zehen Stück. **Dekalŏgus**, m. die 10 Gebote. **Dekamĕron**, n. Zehntagwerk, Zehntaggeſchichte. **Dekān**, 1) Dechant, Vorſteher eines Kirchſprengels, 2) Vorſteher einer Fakultät. **Dekanāt**, n. die Dekanei, als Amt und Wohnung des Dekans. — **Dekatiren** (?), das friſche Tuch ſo herrichten, daß es, auch in der Näſſe als Kleid getragen, ſeinen Glanz behält. — **Deklamiren**, 1) mit gehörigem Wort= und Redeton herſagen, oder vortragen, 2) unrichtige Dinge redneriſch vortragen. **Deklamator**, Kunſtredner. **Deklamation**, Kunſtvortrag, Redeſchmuck. **Deklamatorium**, Kunſtvorleſung. **Dekliniren**, umenden, die Endſylben der Nennwörter umändern, z. B. der Mann, des Mannes, dem Manne. **Deklination**, Umendung der Nennwörter.

Dekokt, n. Abſud, Abgeſottenes, Kräutertrank. — **Dekolliren**, enthalſen, d. h. enthaupten, köpfen. — **Dekōrum**, n. der äußere Anſtand. **Dekoriren**, verzieren, auszeichnen. **Dekoration**, Bühnenverzierung. — **Dekret**, n. obrigkeitl. Beſchluß, Beſcheid, Verfügung. **Dekretiren**, beſchließen, verfügen. **Dekretālen**, Päpſtl. Beſcheide oder Verfügungen.

Delektiren, ergetzen, laben. — **Delegiren**, abordnen. **Delegirter**, **Delegāt**, Abgeordneter. — **Deliberiren**, ſich berathen, überlegen. — **Delice**, ſpr. Delihs, Köſtliches, Wohlſchmeckendes, Ergetzliches, Ergetzung, Wonne. **Deliciōs**, köſtlich, wohlſchmeckend. **Delikāt**, 1) köſtlich, wohlſchmeckend, ergezlich, 2) lecker, leckerhaft, 3) zart, zärtlich, 4) ſchwierig, kitzelig. **Delikateſſe**, (—teß), 1) Köſtlichkeit, 2) Leckerhaftigkeit, 3) Zartgefühl u. ſ. w.

Deliktum, n. das Verbrechen. **Delinquent**, Verbrecher, Miſſethäter. **Deliriren**, irrereden. **Delirium**, das Irrereden, der Irrſinn, Wahnſinn. — **Delogiren**, ſpr. deloſchiren, aus ſeinem Logis, d. h. aus ſ. Wohnung verdrängen, vertreiben. **Delphin** oder **Delfin**, 1) Meerſchwein, Meertummler, 2) Henkel oder Handhebe an Kanonen. Vergl. oben **Dauphin**. — **Deltaförmig**, dem Griechiſchen Buchſtaben Delta Δ ähnlich: ein unnöthiger, gezierter Ausdruck für: **dreieckig**.

Demagōg, des —en, pl. —en, m. 1) im guten Sinne: ein Volksführer, 2) im böſen: ein Volksverführer. **Demagogiſche**, volksverführeriſche, **Umtriebe**!! — **Demant** oder **Diāmant**, Gr. der ſchwerſte, veſteſte, durchſichtigſte und koſtbarſte Edelſtein. **Demant—band**, ein mit D. beſetztes Band, —**bort**,

Staub oder Pulver vom Demant, womit nur der reine Demant geſchliffen werden kann, —feſſeln, demantene, unzerreißbare Feſſeln, —herz, hartes Herz, —mutter, Steinart, in welcher ſich Demante finden, —pulver, =ſtaub, Pulver oder Staub von einem zerſtoſſenen Demanten, deſſen ſich die Demantſchleifer bedienen. — **Demat** oder **Diemat**, des —s, pl. —n, n. eine Niederſ. Feldmaß, beſ. von Wieſen, von der **Wieſenmahd** ſo benannt. — **Demarkationslinie**, Grenz= oder Abgrenzungslinie. — **Demaskiren**, entlarven, die Larve abnehmen. — **Demelee**, Frz. Handgemenge, Streit, Zwiſt. — **Demnach**, alſo, daher, folglich. — **Demnächſt**, 1) nächſtens, ſo bald als möglich, 2) nächſtdem, darauf, alsdann. Beides kanzl. — **Demohngeachtet**, **Demohnerachtet**, **Demungeachtet**, richtiger **Deſſenungeachtet**, ſ. unten **Ungeachtet**.

Demobiliſiren, außer Bewegung ſetzen, d. h. auf den Friedensfuß ſetzen. — **Demoiſelle**, ſpr. Demoaſell, Fräulein, Jungfrau. — **Demokrät**, Volksfreund, Freibürger. **Demokratie**, Volksherrſchaft, Herrſchaft des Geſammtvolks. **Demokratiſch**, volksherrſchaftlich, freibürgerlich.— **Demoliren**, abtragen, niederreißen, ſchleifen. — **Demonſtriren**, beweiſen, darthun. **Demonſtration**, 1) Beweis, 2) kriegeriſche Bedrohung. — **Demontiren**, 1) das Grobgeſchütz unbrauchbar machen, 2) den Reiter abſetzen. — **Demoraliſiren**, entſittlichen.

Demuth, f. Mäßigung in der Selbſtſchätzung oder gemäßigte Selbſtſchätzung, da man im Bewußtſein eigener Unvollkommenheiten von ſich gering denkt und Solches bethätigt, v. alten **deo**, niedrig, **deonan**, erniedrigen, **deonon**, dienen, Niederſ. deinen, insg. döina, **Deoneſtman**, Dienſtmann. — **Demüthig**, poet. **demuthsvoll**, wer Demuth hat und äußert, adv. **demüthiglich**, mehr ſcherzh. — **Demüthigen**, 1) demüthig machen und zugleich beſchämen, 2) die Feinde ſich dienſtbar machen, oder unterwerfen, 3) **ſich dem.**, a) Demuth zeigen, b) ſich unterwerfen.

Dendriten, Baumſteine, Mergelſtücke mit Baumzeichnungen. **Dendrologie**, Baumlehre, Forſtwiſſenſchaft. **Dendrometer**, der Baummeſſer. — **Denegiren**, abſchlagen, verweigern. **Denigriren**, anſchwärzen, verleumden.

Dengel, m. der ſchmutzige Saum, welcher ſich unten am Rocke bei ſchmutzigem Wetter bildet. — **Dengeln**, Senſen und Sicheln durch Hämmern ſchärfen, ſcharf hämmern, an der Schneide dünn und ſcharf klopfen.

Denken, dachte, Conj. dächte, gedacht, 1) Vorſtellungen mit Bewußtſein haben, ich **denke**, folglich bin ich (cogito, ergo sum), der Menſch kann **denken**, ohne **Denken** gleicht der Menſch dem Ochſ= und Eſelein im Stalle (Bürger), ein **denkender** Kopf, 2) **ſich etwas denken**, ſich etwas mit Bewußtſein vorſtellen, 3) **an oder auf etwas denken**, ſeine Vorſtellungskraft dahin lenken, **auf Mittel und Wege denken**, durch Nachſinnen Mittel aufſuchen, **bloß auf ſich denken**, nur ſeinen Vortheil ſuchen, **weiter denken**, die Folgen, die Zukunft ſich voraus denken, **Das läßt ſich nicht denken**, Das widerſpricht den Geſetzen des Denkens, 4) dafür halten, meinen, vermuthen, ich **denke**, es ſei ſo übel nicht, ich **dächte**, es wäre am Beſten, 5) urtheilen, was ſoll man davon **denken**, ich bitte, **denken** Sie beſſer von mir, 6) geſinnt ſein, gut

ſchlecht, edel, niedrig denken, 7) Willens ſein, etwas zu thun, wofür man richtiger **Gedenken** ſagt.

Denk—art, (richtiger als Denkungs- oder gar Gedenkungsart), Art und Weiſe der Vorſtellungen und Geſinnungen, **—bar**, was ſich nach den Verſtandesregeln denken läßt, **—bild**, 1) Deviſe, 2) Idee, **—freiheit**, die Freiheit zu denken, hat ſchon Jeder an ſich, weil Gedanken zollfrei ſind! **—lehre**, Logik, Lehre von den Regeln des Denkens, **—lehrer**, Logiker, **—lehrig**, logiſch, **—ler**, Afterdenker, ſeichter, oberflächlicher Denker, Philoſophaſter, **—münze**, Medaille, **—ſchrift**, Memoire, **—ſpruch**, Sentenz, **—vers**, versus memorialis, **—würdig**, werth, daß wir es nicht nur **bemerken**, ſondern auch künftig daran **denken**, folglich mehr als merkwürdig, **—würdigkeiten**, Memoiren, Memorabilien, **—zettel**, 1) Zettel, worauf bei den Juden die 10 Gebote geſchrieben ſind, 2) fühlbare Erinnerung, z. B. Ohrfeige oder Prügel.

Denn, ein Conj. oder ein Verbindungswort, bezeichnet, 1) einen Grund des Vorhergehenden, er weiß es; **denn** er war dabei, 2) eine verſteckte Folge, ſo mag es **denn** gut ſein, 3) eine Einſchränkung, ſo viel wie **als**, dieß hat kein Anderer, **denn** er, gethan, nichts **denn** lauter Gold, beſ. wenn ſchon zweimal **als** dabei vorkommt, ich ſpreche hier mehr **als** Vater, **denn als** Lehrer, 4) eine Vergleichung, ſo viel wie **als**, mehr **denn** einmal, größer **denn** du, ehe **denn** ich ſterbe, 5) eine Frage, wie ſoll ich es **denn** machen? wo bleibſt du **denn**? 6) eine Bedingung c. Conj., es ſei **denn**, daß ich irre, es **müßte denn** ſein, daß ich irrte, du ſollſt nicht ſterben, du **habeſt denn** zuvor den Herrn geſehen. Aber 7) eine Zeitfolge bedeutet es nicht; dafür ſteht richtiger **dann**.

Dennoch, das verſtärkte **doch**, gleichwohl, deſſenungeachtet, nichts deſto weniger.

Denobilitiren, entadeln (ent-adeln), des Adels berauben. — **Denomination**, Ernennung. — **Dentiſt**, Zahnarzt. — **Denunciant**, Angeber, heimlicher Ankläger. **Denunciiren**, angeben, anzeigen, heimlich anklagen. — **Departement**, Kreisbezirk, Fach, Behörde. — **Dependent**, abhängig. **Dependiren**, abhängen. — **Depeſchen**, Eilberichte, Staatsbriefe. — **Dephlogiſtiſirte**, entbrennbarte, des entzündl. Stoffes beraubte **Luft**, Lebensluft. — **Deplaciren**, von ſeinem Platze vertreiben. — **Deponiren**, niederlegen, in Verwahrung geben, anvertrauen. **Depot**, n. ſpr. Depoh, Depositum, 1) Niedergelegtes, Anvertrautes, 2) Niederlage, als Ort. **Depoſitengelder**, niedergelegte Gelder. — **Depopulation**, Entvölkerung. — **Deportiren**, fortſchaffen, verbannen. **Depreciren**, verbitten, abbitten. — **Deputāt**, n. Amts- oder Dienſtgehalt, Beſoldung. **Deputatholz**, **-korn**, Beſoldungsholz, -korn. **Deputati**, **Deputirte**, Abgeordnete. **Deputation**, 1) Abordnung, 2) Abgeordnete. **Deputiren**, abordnen.

Der, die, das, pl. die, iſt — 1) der unbetonte Artikel oder Geſchlechtszeiger, der Mann, die Frau, das Kind, ſteht aber — 2) auch betont und ſtark ausgeſprochen, a) für dieſer, dieſe, dieſes, **der** Mann, **die** Frau, **das** Kind (da) iſt es, **der**, dieſer da, iſt gemeint, b) für derjenige, diej. dasj., nur **der** Mann, welcher Muth hat, wagt ſich hinein, c) für welcher, welche, welches, wie das Gr. ὁ, ἡ, το, der Mann, **der** — die Frau, **die** — das Kind, **das** —nur muß man es nicht zu

ſehr häufen, ſondern mit dem weicheren welcher, welche, welches, abwechſeln laſſen, — 3) Das kann für alle Geſchlechter und Zahlen ſtehen, Das iſt ein Mann, Das iſt eine Frau, Das iſt ein Kind, Das ſind Menſchen und Thiere, — 4) an dem, richtiger andem, a) es iſt an dem, es iſt wahr, es verhält ſich ſo, b) es war andem, daß man ihn ergriff, es war nahe dabei, — 5) vordem, vormals, — 6) zudem, noch dazu, überdieß, — 7) bei alle dem, oder bei dem Allen, gleichwohl, deſſenungeachtet.

Derangiren, ſpr. Derangſchiren, verunordnen, verwirren. **Derangirt**, in ſ. Vermögensumſtänden zerrüttet.

Derb, **derber**, **derbſte**, 1) dicht und veſt beiſammen, Backen, Boden, Brod, Leder, Zeug, 2) ſtark und fühlbar, Ohrfeige, Tritt, Verweis, entg. **Locker** und **Weich**.

Dereinſt, einſt, künftig. **Dereinſtig**, einſtig. — **Dergeſtalt**, auf ſolche Art, ſo ſehr, in ſo hohem Grade. **Dergleichen**, gleicher Art, ſteht insg. bei einem Subst. oder Hauptwort: **dergleichen** Schönheit, ein Thier, **dergleichen** ich noch nie geſehen habe, Freſſen und Saufen und dergleichen (nämlich Laſter), **dergleichen** Laſter, nicht aber **ein** dergleichen Laſter, ſ. unten **Desgleichen**. — **Derhalben**, **derohalben**, veraltet für: daher, deßwegen. — **Derivata**, abgeleitete Wörter. **Deriviren**, ableiten, herleiten.

Derjenige, **diej.**, **dasj.**, pl. diejenigen, ein beziehliches Pronomen (Fürname), mit nachfolgendem **welcher**, **welche**, **welches**, wie das Lat. is, ea, id, mit nachfolg. qui, quae, quod: **derj.** Mann, welcher — **Derj.**, welcher — **diejenigen** meiner Mitbürger (unter meinen Mitbürgern), welche. — **Derlei**, dergleichen, ſehr ungew.; höchſtens ſcherzh. — **Dermaleinſt**, einſt, dereinſt. — **Dermalen**, dießmal, für jetzt, kanzl. — **Dermaßen**, in dem Grade, ſo ſehr, nicht ſehr gew. — **Dero**, Ihr, Ihre, ein altes Höflichkeitswort: **Dero** Befehl zufolge, **Dero** gehorſamer Diener. — **Derogiren**, ſchmälern, abſchaffen. — **Deroute**, ſpr. Deruth, Abweg, Verirrung, Verwirrung, Unordnung, Verfall.

Derſelbe, **dieſelbe**, **daſſelbe** oder **dasſelbe**, pl. dieſelben, ein hinweiſendes Pronomen (Fürname) ſteht meiſtens für: ein und derſelbe, eben derſelbe, der nämliche. In der Höflichkeitsſprache kommt vor: **Dieſelben**, **Deroſelben**, **Denenſelben**, und mit den Vorſchlagſylben **Hoch**, **Höchſt**, **Allerhöchſt**. — **Derohalben**, **=wegen**, für deßwegen, iſt veraltet. — **Derwiſch**, Türk. Bettelmönch.

Derſelbige, **dieſelbige**, **daſſelbige**, iſt die verlängerte Form des Vorigen und nicht ſehr gew. — **Derweile**, beſſer: indeß. — **Desfalls** oder **deßfalls**, dieſes Falles wegen, in dieſem Falle. — **Desgleichen**, oder **deßgleichen**, gleicher Art, 1) dergleichen, gute Freunde, getreue u. **desgleichen**, 2) wie auch, die Männer, **desgleichen** auch die Weiber, verlängert und veraltet: **Deſſelbigengleichen**. — **Deshalb** oder **deßhalb**, deßwegen, aus dem Grunde.

Desarmiren, entwaffnen. **Deſcendenten**, Ab=, Nachkömmlinge. — **Desennuyiren**, entlangweilen, die Langweile vertreiben. — **Deſerviten**, Anwaltgebühren.

Deß, poet. für deſſen, cujus. — **Deſſenthalben**, **=wegen**, **=willen**, beſſer: deßwegen. — **Deſſenungeachtet**, gleichwohl, dennoch, iſt richtiger als demohngeachtet, ſ. unten **Ungeachtet**.

Deſto, ein Steigerungswort, oft mit

je zuſammengeſtellt, wie das Lat. eo und quo: je mehr ich ſchrie, deſto geſchwinder lief er, ich ritt, um deſto eher hinzukommen. Aber z. B. nichts deſto ſchlimmer muß richtiger heißen: um nichts ſchlimmer. — Deßwegen, oder deswegen, aus dieſem Grunde, darum. — Deßwillen, richtiger um deßwillen, deßwegen. — Deſſenthalben, = wegen, =willen, deßwegen, um deßwillen.

Deſideriren, verlangen, vermiſſen. — Deſigniren, vorläufig ernennen, beſtimmen. — Desordre, Unordnung, Verwirrung. — Desorganiſiren, völlig auflöſen, zerrütten. — Deſpektirlich, verächtlich, ſchimpflich. — Deſperāt, verzweifelt. Deſperation, Verzweiflung. — Deſpōt, Gewalt=, Zwingherrſcher. Deſpōtiſch, gewalt=, zwingherrſcheriſch. Deſpotiſiren, gewaltthätig herrſchen, oder beherrſchen. Deſpotismus, Gewalt=, Zwingherrſchaft. — Deſſert, n. ſpr. Deſſähr, Nachtiſch, Nacheſſen. — Deſſin, ſpr. Deſſäng, n. Vorzeichnung, Muſter. — Deſtilliren, träufelnd abſondern, abziehen, brennen. Deſtiniren, beſtimmen, widmen. — Deſtruiren, niederreißen. Deſtruktion, Niederreißung, Zerſtörung.

Detachement, n. abgeſchickte Mannſchaft. Detachiren, Mannſchaft abſchicken. — Detail, Einzelnes, Ausführliches, Umſtändliches. Detailliren, vereinzelnen, verumſtändlichen. — Deterioriren, verſchlechtern, verderben. — Determiniren, beſtimmen, entſcheiden, veſtſetzen. Determinirt, beſtimmt, entſchloſſen. Determinismus, Beſtimmungsglaube, Glaube an eine unvermeidliche Vorherbeſtimmung. Determiniſt, Beſtimmungsgläubiger. Deteſtabel, verabſcheuungswerth. Deteſtiren, verabſcheuen. — Dethroniſiren, entthronen. Dethroniſirung, Entthronung. — Detour, f. Abſchweif, Umweg, Vorwand.

Deube, f. altd. für Diebſtahl. — Deut, m. Holl. Duyt, 1) ein Zweipfennigſtück, 2) Kleinigkeit, nicht ein Deut, nicht das Geringſte, keinen D. werth, gar nichts werth. — Deutelei, kleinliche Deutung oder Auslegung. Deuteln, kleinlich deuten oder auslegen. Deuten, 1) mit Fingern auf ihn weiſen oder zeigen, vergl. indigitare und δεικνυειν, 2) den Sinn einer Sache anzeigen, erklären, auslegen, Ausſprüche, Träume. Deuter, Ausleger, Stern=, Traum=, Zeichendeuter. Deutung, Auslegung, Erklärung. Deutig, was Deutungen zuläßt, in Zuſammenſetzung: zweideutig, vieldeutig u. ſ. w. Deutlich, was leicht zu deuten, folglich leicht zu erkennen und zu verſtehen iſt.

Deutſch oder auch Teutſch, 1) den Deutſchen eigen oder gemäß, aus dem Lande der Deutſchen, Deutſche Sprache und Sitte, 2) derb und deutlich, weil die alten Deutſchen mit ihren Römiſchen Unterdrückern nicht viel Federleſens machten: ich will es dir nur Deutſch ſagen! 3) ehrlich und bieder, Deutſche Treue, Deutſches Wort, weil Deutſcher Handſchlag für einen förmlichen Eid galt, 4) veſt und beharrlich, Deutſcher Fleiß, Deutſcher Muth. Das Deutſch, die Deutſche Sprache, reines Deutſch, ſchlechtes Deutſch, auf Deutſch heißt es ſo. — Er iſt ein Deutſcher, ſie iſt eine Deutſche, pl. ſie ſind Deutſche. — Der Deutſche iſt ehrlich, die Deutſchen ſind ehrlich. — Deutſchen, verdeutſchen, Deutſch erklären oder überſetzen.

Deutſchend deutſchet der Deutſcher gedeutſchete Schriften der Deutſchen.

Deutſch—heit, 1) Deutſche Eigenheit 2) Deutſcher Sinn, 3) derber, deut=

licher Ausdruck, 4) Deutſche Spracheigenheit, Germanismus, —herriſch, (richtiger Deutſchherrlich), den Deutſchen Herren oder dem Deutſchorden gehörig, —land, das Land der Deutſchen, Teutonia, Germania, Allemannia, —meiſter, Meiſter oder Oberhaupt des Deutſchordens oder Deutſchen Ordens, von Napoleon aufgehoben, —meiſterthum, Würde und Gebiet des Deutſchmeiſters, — —thum, alter Deutſcher Geiſt u. Sinn, —thümler, Nachäffer des alten Deutſchen Geiſtes und Sinnes.

Devaſtation, Verwüſtung, Verheerung. **Devaſtiren**, verwüſten, verheeren. — **Deviſe**, f. ein Sinnſpruch. **Deviſen**, überzuckerte Zettelchen mit einem Verſe. — **Devōt**, ergeben, ehrfurchtsvoll, andächtig. **Devotion**, Ergebenheit, Ehrfurcht, Andacht. — **Dey**, Reichsoberhaupt von Algier, Tunis und Tripolis.

Diadēm, n. 1) königl. Hauptſchmuck, 2) weiblicher Haarſchmuck. — **Diagnoſe**, Erkennung der Krankheiten. **Diagnoſtik**, die Lehre von den Krankheitszeichen. — **Diagonallinie**, Quer=, Schräg=, Zwerchlinie. — **Diakonāt**, n. Amt und Wohnung eines Diakonus oder Hülfspredigers. — **Dialekt**, m. Mund= oder Sprachart. **Dialektik**, Vernunftlehre, wiſſenſch. Streitkunſt. — **Dialōg**, m. Unterredung, (philoſ.) Geſpräch. **Dialogiſch**, geſprächlich, in Geſprächsform. **Dialogiſiren**, geſprächformen, in ein Geſpräch einkleiden. — **Diamant**, ſ. oben **Demant**. — **Diamēter**, m. der Durchmeſſer, Durchſchnitt. **Diametriſch**, durchmeſſeriſch, geradezu, gerade entgegen. — **Dianaſſologie**, Ausſtopflehre. — **Diaphragma**, das Zwerchfell. — **Diaplaſma**, n. Salbung, Einreibung. — **Diarium**, n. ein Tagbuch. — **Diärēſis**, f. Sylbentheilung. — **Diarrhöe**, f. Durchfall, Bauchfluß, das Abweichen. — **Diät**, f. Lebensordnung, Geſundheitspflege. **Diätetik**, Anweiſung zur Lebensordnung, Geſundheitslehre. **Diätetiſch**, lebensordentlich, geſundheitslehrig, =mäßig. — **Diäten**, richtiger **Diēten**, Taggelder, Zehrungskoſten, die ein umreiſender Beamter diētim oder tagweiſe bekommt. — **Diatrībe**, f. gelehrte Abhandlung.

Dicht, **dichter**, **dichteſte**, densus, 1) veſt und derb, in veſtverbundenen Theilen, Holz, Metall, Tuch, 2) viele und nah verbundene Theile enthaltend, Bäume, Hain, Wald, Haufen, 3) ganz nahe, **dicht** an der Hecke oder Mauer, an mir vorbei. Verſch. v. **Dick**. — **Die Dichte** oder **Dichtheit**, 1) die dichte Beſchaffenheit eines Körpers, 2) das Dickicht, ein dicht bewachſener Ort. **Der Dichtheitsmeſſer**, Daſymeter, Werkzeug, die Grade der dicken Luft zu meſſen.

Dichten, 1) dicht machen, veſt vereinigen, 2) denken, nachdenken, 3) durch Nachdenken hervorbringen und in gebundener Rede bearbeiten, einen Geſang, ein Lied. **Das Dichten und Trachten**, das Denken und Streben. **Dichter**, **Dichterinn**, Perſon, welche irgend einen Stoff in gebrochener Rede bearbeitet. **Dichtung**, 1) Fertigkeit im Dichten, 2) Gedichtetes, 3) heilige Sage, Mythus. **Dichtungslehre**, heilige Sagengeſchichte, Mythologie.

Dichter—ader, Anlage zum Dichter, vena poëtica, —**anlage**, poetiſches Talent, —**born**, Hippokrene, insg. Roßbach! —**freiheit**, in Anſehung der Sprache, licentia poëtica, —**iſch**, poetiſch, —**ling**, ſchlechter Dichter, Poëtaſter, —**roß**, das fabelh. Pferd Pegaſus, welches die Dichter beſteigen. **Dichtkunſt**, 1) Kunſt zu dichten, 2) Inbegriff aller

Dichtungsregeln, Poëtik, Dichtungslehre.

Dick, dicker, dickſte, crassus, 1) körperlich ausgedehnt nach Höhe u. Tiefe, entg. Länge und Breite, Balken einen Fuß dick, Brett zwei Zoll dick, Buch einen Finger dick, dickes Bein, dicker Bauch, Darm, Kopf, 2) aus vielen und nahverbundenen Theilen beſtehend, Finſterniß, Getreide, Luft, Wald, 3) was mehr veſte, als flüſſige Theile hat, Bier, Blut, Dinte, Farbe, Milch, Saft, 4) kraß, gefühllos, plump, Aberglaube, Dummheit, Unwiſſenheit. **Dick thun,** groß thun, prahlen, **durch dick und dünn,** durch Koth und Waſſer. — **Die Dicke** oder **Dickheit,** die völlige dicke Geſtalt eines Körpers, des Bauches, Baumes, Buches. — **Das Dicke,** die dicken Theile eines Körpers, des **Kaffees,** ſein Bodenſatz, der **Milch,** ihre obenſchwimmende Haut, der **Molken,** ihre käſigen Theile.

Dick—bein, vom Knie bis zur Hüfte, Schenkel, **—icht,** n. dicht- oder dickbewachſene Waldſtelle, **—lich,** ein wenig dick, **—nudel,** Makaroni, **—peitſche,** dicke und kurze Riemenpeitſche, Kantſchu, **—rübe,** Runkelrübe, **—taffent,** Gros de Tour, **—thuerei,** lächerliche Prahlerei. Verſch. **Dicht.**

Didaktik, f. die Lehr- oder Unterrichtskunſt. **Didaktiſch,** lehrkünſtlich. — **Didaskalien,** Belehrungen, Theateranzeigen.

Dieb, des —es, s, pl. Diebe, m. 1) wer einem Andern das Seinige ſtiehlt oder böslich entwendet, 2) brennender Nebendocht am Lichte, auch **Räuber** und **Wolf** genannt. **Gelegenheit macht Diebe,** occasio facit fures. **Kleine Diebe hängt man, große läßt man laufen.**— **Dieberei,** wiederhohltes Stehlen. **Diebiſch,** wie ein Dieb, zum Stehlen geneigt.

Diebs—daumen, Daumen von einem gehenkten Diebe, ſoll den Dieben Glück bringen, **—finger,** im Stehlen geübte Hand, **—glück,** unverdientes Glück, **—hehler,** wer einen Dieb oder geſtohlne Sachen verhehlt, **—inſeln,** die ſogenannten Ladroniſchen Inſeln hinten in Aſien, ſollen ſehr diebiſche E. haben, **—laterne,** Blendlaterne, welche den Nachtdieben ſehr bequem iſt, **—pfeife,** Pf., womit die Diebe einander Zeichen geben, **—ſchlüſſel,** diebiſcher Nachſchlüſſel, **—ſprache,** eigene, nur Dieben verſtändliche Sprache. **Diebſtahl,** pl.—ähle, m. 1) das Stehlen, die diebiſche Entwendung fremden Eigenthums, 2) geſtohlnes Gut. Die Endung—**ſtahl** viell. v. **hehl,** heimlich.

Diele, f. 1) baumſtämmiges Brett zur Belegung des Fußbodens, 2) der lehmerne veſtgeſchlagene Scheunenboden, 3) ſolcher Hausplatz, die Hausflur, 4) Untergericht über ganz geringe Streitſachen. **Dielen,** Zimmer mit Dielen belegen. **Dielen—gericht,** kleines Untergericht, **—ſäger,** Brettſchneider, **—uhr,** auf der Hausflur befindl. Wanduhr.

Dienen, 1) ihm unterwürfig ſich erweiſen, dem Könige, fremden Völkern, 2) um Lohn oder aus Höflichkeit für ihn thätig ſein, als Knecht oder Magd, als Staatsdiener, als Höfling: womit kann ich Ihnen dienen? 3) nützen, helfen, beförderlich ſein, das **dient** zu nichts, damit iſt mir nichts gedient, 4) dazu gereichen, das dient zu ſeinem Beſten, 5) dazu taugen, ſich ſchicken, das dient nicht zur Sache. **Gott dienen,** Gott verehren. **Der Sünde dienen,** ihr fröhnen, ſich von ihr, von der ſittl. Verdorbenheit beherrſchen laſſen.

Diener, m. **Dienerinn,** 1) Perſon, die ſich einem Andern unterwürfig beweiſt, 2) Perſon, die um Lohn

oder auch aus Höflichkeit für ihn thätig iſt, als Bedienter und als Staatsdiener und als Dero gehorſamer Diener! **Ei gehorſamer Diener!** ſagt man oft, wenn man etwas ablehnt. **Diener Gottes**, Verehrer Gottes. **Diener des göttl. Worts**, Prediger. **Die Obrigkeit iſt Gottes Dienerinn**, im Dienſte der Gottheit, befördert die Zwecke Gottes, Röm. 13, 4. — **Dienerſchaft**, 1) die ſämmtlichen Bedienten einer Herrſchaft, 2) die ſämmtlichen Staatsdiener und Beamten. **Dienertracht**, Livree. **Dienlich**, was dazu dient oder dienen kann, zur Erreichung eines Zweckes möglich iſt. **Dienſam**, bereit zu dienen, dienſtwillig.

Dienſt, des —es, pl. —e, m. 1) Handlung, womit man ſeine Unterwürfigkeit beweiſt, Frohndienſt, 2) Handlung, wodurch man eines Andern Angelegenheit um Lohn beſorgt, Herrndienſt, Staatsdienſt, 3) Handlung, wodurch man eines Andern Nutzen und Vergnügen aus Liebe und Gefälligkeit beſorgt, 4) Amt und Stand eines Dienenden, insg. Verſorgung, ſein ſogenanntes Brod, Dienſt ſuchen, als Knecht, Magd, Künſtler, Kandidat.

Dienſt—adel, Adel, wegen beſonderer Dienſte ertheilt, **—alter**, Zeit, die man im Dienſte verlebt hat, Anciennеté, **—bar**, 1) dienſtpflichtig, 2) dienſtfertig, **—barkeit**, 1) Dienſtpflichtigkeit, 2) Dienſtfertigkeit, **—befliſſen**, bemüht oder eifrig Andern zu dienen, **—befliſſenheit**, Eifer Andern zu dienen, Dienſteifer, **—boten**, die ſich für Brod und Lohn zu niedrigen häuslichen Dienſten erboten haben, Geſinde, **—frei**, Privatmann, **—freies Leben**, Privatleben, **—gehülfe**, Adjutant, **—kleidung**, Montur, Uniform, **—krüppel**, Invalide, **—leute**, zu gewiſſen Dienſten verpflichtete Leute, **—pflicht**, 1) Pflicht, welche mit dem Dienſte verbunden iſt, 2) Verbindlichkeit zu Frohn- und Hofdienſten, 3) eidliche Verpflichtung zur Treue im Dienſte, **—roſter**, Dienſtregiſter, Dienſtliſte, **—tag**, 1) Tag, an welchem Frohndienſte zu leiſten ſind, 2) Gerichtstag, v. **Ding**, Gericht, vergl. Hebr. **Din**, richten, **—tracht**, Montur, Uniform, **—zwang**, das Recht Frohndienſte zu fordern. **Dienſten**, den Dienſt haben oder verrichten.

Dieſer, dieſe, dieſes, wie das Lat. hic, haec, hoc, ein hindeutendes Pronomen, welches den Gegenſtand ſo genau beſtimmt, als wenn man mit Fingern darauf hinwieſe. — 1) Seine Stellung richtet ſich nach folgenden Beiſpielen: a) **dieſer** gute Mann, **dieſe** gute Frau, **dieſes** gute Kind, **dieſe** guten (nicht gute) Menſchen, b) **alle dieſe** Menſchen, oder **dieſe** Menſchen **alle**, aber nicht: **dieſe alle** Menſchen, c) der Grund davon iſt **dieſer**, die Sache iſt **dieſe**, das beſte Mittel iſt **dieſes**, d. h. folgendes, wie auch das Lat. hic, haec, hoc. — 2) das Neutr. kann a) als abgekürzt **dies**, und als zuſammengez. **dieß** geſchrieben werden, welches letztere auch gewöhnlicher iſt, und kann b) vor jedes Genus und jeden Numerus geſetzt werden: **dieß** iſt der Mann, die Frau, das Kind, **dieß** ſind die Menſchen, — 3) der Gen. sing. **dieſes** ſteht nur in 2 Fällen ohne Hauptwort, welches bloß dazu **gedacht** wird: Schreiber oder Uiberbringer dieſes (näml. Briefes oder Schreibens), den 12ten **dieſes** (näml. Monats).

Dieß- dies—falls, auf dieſen Fall, in dieſem Falle, **—fallſig**, für dieſen Fall gehörig, **—jährig**, in oder von dieſem Jahre, **—mal**, für die-

ſes Mal, für dießmal, für jetzt, —malig, jetzig. Dieß = dieſ—ſeitig, auf dieſer Seite befindlich, das dieſſeitige Rheinufer, —ſeits, Adv. auf dieſer, unſrer Seite, dieſſeits des Rheins, der Alpen, entg. jenſeits. Das Dieſſeit, das gegenwärtige, zeitliche Leben hienieden, entg. das Jenſeit.

Dikaſtērien, Gerichtshöfe, Landesſtellen. — Diktaten, Vorgeſagtes zum Nachſchreiben, nachgeſchriebene Hefte. Diktator, Machtſprecher, Hochgebieter, Obergewaltiger. Diktatoriſch, machtſprecheriſch, gebieteriſch. Diktion, Schreibart, Ausdruck. Diktionnär, Wörterbuch. Diktiren, 1) in die Feder, zum Nachſchreiben vorſagen, 2) Strafe zuerkennen.

Diēten, ſ. oben Diät. — Dieterich, Dietrich, 1) ein Mannsname, das alte Theodorich, Theodoricus, 2) ein Nachſchlüſſel, Sperrhaken, viell. v. ſ. Erfinder Dietrich ſo benannt. — Diethauſe, m. Nürnb. Fruchtmaß, hat 4 Maß oder ¼ Metze. Diethäuflein, hat 2 Maß oder ⅛ Metze. — Dieweil, Dieweilen, veralt. 1) weil, da doch, 2) ſo lange als, indeſſen daß.

Diffamation, Verrufung, üble Nachrede, Verleumdung. Diffamiren, verrufen, verleumden. — Differenz, Verſchiedenheit, Unterſchied, Zwiſt. Differiren, verſchieden ſein. — Diffeſſion, Ableugnung. — Difficil, 1) ſchwer, ſchwierig, 2) eigenſinnig, ein Schwierigkeitsmacher. Diffikultät, Schwierigkeit. — Diffundiren, 1) zerſtreuen, 2) vergeuden, verſchwenden. — Digeſten, ſo viel wie Pandekten. Digeſtion, Verdauung der Speiſen. Digeſtiv, Verdauungsmittel. — Digreſſion, Abſchweifung von der Hauptſache. — Dikäopolitik, gerechte Staatslehre. Dilation, Aufſchub, Verzögerung, Friſt. Dilemma, ein verfänglicher Doppel= oder Wechſelſchluß, wie z. B. Joh. 18, 23. Dilettant, Kunſtfreund, Kunſtliebhaber. Diligence, f. ſpr. Diliſchahngs, Eil= oder Schnellpoſt, insg. Landkutſche.

Dill, m. und n. oder Dille f. Dillfenchel, Dillkraut, Kümmerlingskraut. Dille, oder Tille, f. kurze nur oben offene Röhre, um etwas hineinzuſtecken, an einer Lampe, um ihren Docht zu halten, Lichthalter, Dochthalter. — Dimenſion, Abmeſſung, Abſtand, Weite. — Dimiſſion, Entlaſſung, Abdankung. Dimittiren, entlaſſen.

Diné, n. Frz. das Mittagsmahl. Diniren, zu Mittag ſpeiſen.

Ding, pl. Dinge, n. 1) jedes Etwas nach ſeinem allgemeinſten Charakter des bloßen Seins, 2) eine Sache, entg. Perſon, 3) Arbeit, Geſchäft, 4) etwas Selbſtbeſtehendes, ein Weſen, das man nicht nennen kann oder will, pl. ſcherzh. Dinger und Dingerchen, 5) junges Frauenzimmer, ein albernes, eingebildetes Ding, 6) alles Vorhandene in der Welt, beſ. pl. Dinge: Anfang, Ende aller Dinge, in der Reihe der Dinge, rerum natura, Gott iſt der Schöpfer aller Dinge, 7) Alles, was man ſich denken kann, vor allen Dingen, es geht nicht mit rechten Dingen zu, aller guten Dinge ſind drei (omne trinum perfectum), guter Dinge ſein, vergnügt, ſorgenlos ſein.

Ding, n. Gericht, gerichtl. Verſammlung, Gerichtsort. Großes und kleines Ding, Ober= und Untergericht. Ding und Recht, Gericht in bürgerl. Sachen. Ding—bank, Gerichtsbank, Gerichtsſtätte, —flüchtig, den Gerichten entflohen, —gericht, Dorf= oder Bauerngericht, —hof, niederer Gerichtshof, —ſtätte, Gerichtsſtätte, verſch. Dungſtätte, —vogt, Richter in bürgerl. Sachen. — Dingen, dung, gedun=

gen, 1) Streitſache vor Gericht führen, 2) über Preis oder Lohn einig werden, 3) um Lohn, für Geld beſtellen, oder annehmen, Arbeiter, Fuhrleute, Mörder. **Dingstag**, Gerichtstag, ſoll nach Einigen die richtigere Schreibart für **Dienſtag** ſein, Andere ſchreiben wieder **Dienstag**, ſo viel wie **Erichtag**, Tag des Kriegsgottes, wie das Lat. dies Martis. — **Dinkel**, Spelt oder Spelz, Amelkorn, verſch. **Dünkel**.

Dióces oder richtiger **Diócese**, f. der Kirchen- oder Pfarrſprengel, das Kapitel, Dekanat, die Superintendentur. **Dióceſān**, ein Eingepfarrter, Pfarrkind. — **Diopter**, m. Viſierlein, Schauritze. **Dioptrik**, f. die Durchſichtslehre. — **Dioskuren**, die Jovisſöhne Kastor und Pollux. — **Diphthong**, ein Doppellauter, ä, au, ei u.ſ.w. **Diplōm**, n. Urkunde, Beſtallungsbrief, Ernennungsbrief, Ehrenſchrift. **Diplomātik**, Urkundenlehre, Geſandtſchaftskunde. **Diplomatiſches Korps**, Geſandtſchaftskreis. — **Diplopie**, f. das Doppelſehen. — **Dipnoſophiſten**, Tafelredner, gelehrte Tiſchredner. — **Direkt**, geradezu, unmittelbar. **Direktion**, Oberleitung, Oberaufſicht. **Direktor**, Oberleiter, Oberaufſeher. **Direktorāt**, Amt und Wohnung des Direktors. **Direktorium**, 1) Oberaufſichtsbehörde, 2) oberſte Staatsgewalt. **Dirigiren**, leiten, aufſehen.

Dinte, pl. —n, f. auch **Tinte**, v. Lat. tinctus, getunkt, gefärbt, 1) gefärbter flüſſiger Körper, um damit zu ſchreiben, 2) Mahlerfarbe. **In die D. kommen**, übel ankommen, in Verlegenheit kommen. **In der D. ſitzen**, in Noth und Verlegenh. ſein. **Dinten—fiſch**, **-thier**, **-wurm**, ein Seethierchen, welches, wann es ſeinen Feind merkt, einen ſchwarzen Saft von ſich giebt und dadurch das Waſſer um ſich her trübe macht, **—horn**, Dintenfaß aus Horn gedrechſelt, **—wein**, der Spaniſche Tinto oder ſchwarzrothe Wein von Alikante.

Dirne, f. 1) Mädchen, Jungfrau, 2) Mädchen von ſchlechter Aufführung, feile Dirne. **Dirnenhaus**, Bordell. **Diſcipel**, Schüler, Lehrling. **Diſciplin**, f. Zucht, Schul-, Kirchen-, Mannszucht. **Diſcipliniren**, zuchten, einzuchten, an Zucht gewöhnen. **Disguſtiren**, verekeln, beleidigen, widerwillig machen. — **Disharmonie**, Mißſtimmung, Mißhälligkeit, Uneinigkeit. **Disharmoniren**, mißhällig ſein. — **Diskant**, m. Oberſtimme. — **Diskontiren**, abrechnen, abziehen. **Diskonto**, m. u. n. Abrechnung, Abzug gewiſſer Procente. — **Diskret**, beſcheiden, bedachtſam, verſchwiegen. **Diskretion**, Beſcheidenheit, Bedachtſamkeit. **Auf Diskr.**, auf Gnade und Ungnade. — **Diskur**, **Diskurs**, m. Geſpräch, Unterredung. **Diskuriren**, ſich beſprechen, ſich unterhalten. **Diskurſiv**, geſprächsweiſe, beiläufig. **Diskuſſion**, Erörterung, Unterſuchung. **Diskutiren**, erörtern, unterſuchen. — **Dislociren**, verlegen, verſetzen. **Dislokation**, Verlegung, Verſetzung, Standveränderung. — **Dismembration**, 1) Gliederverſtümmlung, 2) Güterzerſchlagung.

Dispenſābel, erläßlich. **Dispenſation**, 1) Ausſpendung, Austheilung, 2) Erlaſſung, Freiſprechung. **Dispenſationsgelder**, Erlaßgebühren. **Dispenſatorium**, Arzneibuch, Apothekerbuch. **Dispenſiren**, 1) einfache Arzneimittel zuſ. ſetzen, 2) freiſprechen, entpflichten. — **Disponibel**, verfügbar, zu Gebot ſtehend. **Disponiren**, 1) anordnen, entwerfen, 2) darüber verfügen. **Dazu disponiren**, bereden, bewegen, **dazu disponirt**, aufgelegt, gelaunt. — **Disproportion**, Mißverhältniß. — **Disput**, m. Wortwechſel, Streit-

geſpräch. Disputiren, wortwechſeln, Schulkampf halten. Disputation, gelehrte Streitſchrift. Disputatorium, Anleitung zu Streitübungen. — Disrekommendiren, mißempfehlen.

Diſſenters, Engl. die Andersgläubigen, welche ſich nicht zur herrſchenden oder biſchöflichen Kirche bekennen, verſch. Dyſenterie. — Diſſertation, gelehrte Abhandlung. — Diſſidenten, abweichende Glaubensgenoſſen, hießen die Luth., Reform. und Gr. in Pohlen. Diſſidien, Zwiſtigkeiten. — Diſſimuliren, verhehlen, verbergen. — Diſſolut, ausſchweifend, liederlich. — Diſſonanz, f. Mißtönung. — Diſtanz, f. Abſtand, Entfernung.

Diſtel, pl. —n, f. jedes Stachelgewächs. Diſtelfink, =vogel, carduelis, Fink, welcher ſich vom Diſtelſamen nährt.

Diſtichon, n. ein Doppelvers. — Diſtinkt, unterſchieden, vernehmlich, deutlich. Diſtinktion, Auszeichnung, von Diſtinktion, von Stand. Diſtinguiren, auszeichnen. — Diſtrahiren, 1) zerſtreuen, 2) veräußern. — Distribuiren, vertheilen, austheilen. — Diſtrikt, m. Bezirk, Landſtrich, Gau, Sprengel.

Dithyrambiſch, wildbegeiſtert, wie die raſenden Bacchanten. Dithyramben, hohe, kühne, wilde Bacchusgeſänge. — Diurniſt, Taglohnſchreiber. — Divan, 1) der Türk. Staatsrath, 2) ein Türk. niedriges Kanapee. — Divergenz, Abweichung zweier Linien. Divergiren, abweichen. — Diverſe, verſchiedene, Waaren. Diverſion, ein feindlicher Seitenangriff. — Divertiren, beluſtigen, vergnügen. Divertiſſement, Beluſtigung, Ergetzlichkeit. — Dividende, f. Theilungsſumme, Ausbeute, Gewinntheil. Dividendus, Theilungszahl. Dividiren, Zahlen theilen, d. h. berechnen, wie oft eine Zahl in der Andern ſtecke. Diviſion, Theilung. Diviſor, Theiler. Divis, n. das Theilungszeichen im Schreiben und Drucken. — Divination, Ahndung oder Ahnung. Div. vermögen, Ahndungsvermögen. — Divinität, das Göttliche im Menſchen, welches durch Bildung und Erziehung geweckt werden muß.

Dobbe, f. Schlamm, ſchlammiger Boden, Schlammgraben. — Dobber, Ankerboje. — Döbel oder Diebel, Dickkopf, eßbarer dickköpfiger Weißfiſch. — Döbel oder Dobbel, 1) Pflock, Zapfen, 2) Unkraut unter Gerſte und Hafer. Döbeln, durch Döbel oder Zapfen beveſtigen. — Döberig, ſchwül bei warmer und windſtiller Witterung.

Doch, 1) dennoch, gleichwohl, aber, 2) dient es zur Abrundung und Verſtärkung der Rede: ja doch! wie doch! nicht doch! — ich möchte doch wiſſen — ſo höre doch! — Sie wiſſen doch, daß er nicht kommt? — O daß ich doch bei dir wäre!

Docht, des —es, pl. Dochte, m. insg. Dacht, m. vorm. Tocht, n. baumwollener brennbarer Körper, welcher die Flamme unterhalten muß.

Docke, f. 1) ſo viel wie Dogge, 2) Schiffszimmerplatz, 3) jede kurze und dicke Säule oder Stolle, z. B. am Stiegengeländer, 4) ein Schnürgewickel, 5) eine Puppe, womit kleine Mädchen ſpielen. Docken, 1) zu einer Docke machen, 2) mit der Docke ſpielen.

Dod, des —en, pl. —en, m. und Dod, f. der Pathe, die Pathe oder Pathinn, v. altröm. Kinderwort Tata, d. h. Vater. — Dogge, f. großer Engl. Hetzhund, mit herunterhängenden Oberlippen. — Dog=

ger, m. ein Fiſcherboot in der Nordſee.

Dogma, n. Lehrſatz, Glaubensſatz. **Dogmatik**, Glaubenslehre. **Dogmatiſch**, glaubenslehrig. **Dogmatiſiren**, Glaubenslehren vortragen.

Dohl, m. auch **Dohle**, f. ein Abzugsgraben, v. neulat. dola, i. e. cloāca. — **Dohle**, f. ſchwarzer, krähenähnlicher Vogel, insg. **Dahle** und **Duhle**, v. Lat. monedula. **Dohlen**, insg. **dahlen**, kreiſchen, ſchreien wie eine Dohle, das Homeriſche κολῳᾶν.

Dohne, pl. —n, f. Schlinge mit hölzernem Bügel, um kleine Herbſtvögel zu fangen, v. τονος, tenus, Fallſtrick, auch **Schneide** und **Schneiße** genannt.

Doktor, 1) Lehrer, 2) Gelehrter, 3) Arzt. **Doktorand**, nahe am Doktorwerden. **Doktorāt**, Doktorwürde. **Doktoriren**, Doktor werden, ärztlich wirken. **Doktrīn**, Gelehrſamkeit, Lehre, Wiſſenſchaft. — **Dokument**, n. Urkunde, Beleg. **Dokumentiren**, beurkunden, belegen.

Dolch, des —es, pl. —e, m. 1) die kürzeſte Art Stoßdegen, ihm den D. in das Herz ſtoßen, vgl. δολων, dolo, Stilet, Bienenſtachel, 2) etwas ſo Scharfes und Eindringendes, wie ein Dolch.

Dolde, pl. —n, f. büſchelartiger Blumenſtengel oder Gipfel einer Pflanze, umbella, vergl. Dolle, Quaſte. — **Dölle**, f. jede Vertiefung oder niedrige Stelle. — **Dollar**, m. Engl. und Amerik. Thaler zu 2 fl. 24 kr. **Dollmann**, m. 1) das Rad des Scharfrichters, 2) das kurze Wammes unter dem Huſarenpelze.

Dolmetſch, des —en, pl. —n, m. iſt poet. das abgekürzte **Dolmetſcher**, Uiberſetzer, Ausleger, Erklärer. **Dolmetſchen**, aus einer fremden Sprache in eine einheimiſche überſetzen, viell. v. obigen **dohlen** oder **dahlen**, und v. **miſchen**.

Dom, vormals Thum, des —s, pl. —e, m. vgl. δωμα, δομος, domus, 1) hohes, rundes Dach, Kuppel, 2) Kirche mit einem Dom, Domkirche, Hauptkirche eines Biſchofs, dergl. nur mit einem Dom gebaut wurde, 3) jede Stiftskirche. **Dom—dechant**, Dechant eines Domſtiftes oder Domkapitels, **—frau**, Stiftsfrau, **—herr**, Stiftsherr, **—kapitel**, die ſämmtlichen Domherren an einer Domkirche, **—pfaff**, 1) verächtl. Domherr, 2) der Gimpel oder Rothfink, mit ſchwarzem Scheitel und rother Bruſt, **—propſt**, Propſt an einem Domſtifte, **—ſcholaſter**, Domſchullehrer, **—ſtift**, Domkapitel ſammt ſeinem Biſchof.

Domāne, f. Gut, welches dem Landesherrn gehört, Kammergut, Krongut. — **Domeſtīken**, Hausbediente, Dienſtboten. **Domiciliren**, wohnhaft ſein. — **Dominiren**, herrſchen, den Herrn ſpielen. — **Dominikaner**, Mönch nach der Ordensregel des h. Dominikus von 1225. — **Domīno**, m. 1) langes Maskenkleid, 2) Ballkleid, 3) Herrnſpiel mit numerirten Marken, 4) gemahlte Herrntapetten.

Don, v. dominus, Herr, gnädiger Herr, Port. und Span. **Don Carlos**, Herr Karl! — **Donāt**, 1) Röm. Sprachlehrer im 4. Jahrh., 2) Lat. Sprachlehre. **Donatſchnitzer**, Lat. Sprachfehler. — **Donātār**, ein Beſchenkter, Geſchenknehmer. **Donātor**, Beſchenker, Geſchenkgeber. **Donation**, Schenkung. **Dongratuit**, ſpr. Donggratwih, freiwilliges Geſchenk. — **Donna**, v. Lat. domina, 1) Frau, gnädige Frau, 2) geliebte Gebieterinn.

Don oder **Donlegig**, ſchief, ſchräg, abhängig. — **Donner**, des —s, pl. Donner, m. 1) das rollende

Getöſe in der Gewitterluft, vom D. gerührt oder betäubt, attonitus, 2) der Blitz, als Urſache des Donners, vom D. gerührt, daß dich der Donner erſchlage! 3) jedes donnergleiche furchtbare Getöſe, des Geſchützes, der Stimme. **Donnern**, 1) ein rollendes Luftgetöſe hervorbringen, 2) mit Donnerſtimme reden. **Es donnert**, tonat.

Donner—büchſe, vorm. kurze Kanone, **—gott**, Jupiter tonans, Donnerer, Donnerbold, der altd. Thor, **—keil**, 1) zackiger Blitzſtrahl, 2) keilförmiger Stein, welcher zuweilen in der Erde gefunden wird und vom Blitze herrühren ſoll, **—ſchlag**, 1) der laute Knall nach einem Blitze, 2) erſchütternde Nachricht, **—ſchlächtig**, vom Donner betäubt, vom Blitz erſchlagen, **—ſchlächtiger Kerl**, εμβροντητος, attonitus, ein Schimpfname a) für den Asklepios oder Aeskulapius, welchen Zeus oder Jupiter mit dem Blitz erſchlagen hatte, und b) für jeden verwegenen und unverſchämten Menſchen, **—ſtag**, **=stag**, der 4te Wochentag, vom Donnergotte Jupiter ſo benannt, dies Jovis.

Don Quixote, Span. ſpr. Donkiſchot, insg. Donkiſchot, ein Abenteurer, irrender Ritter. **Donquixotiaden**, abenteuerliche Streiche und Erzählungen.

Doppelt, duplex, duplicatus, duplus, διπλους, 1) zweifach, zweimal genommen oder in ſich enthaltend, Doppeldukaten, d. h. zwei Dukaten, 2) woran ſich ein Theil oder mehrere Theile zweimal befinden, doppelter, d. h. zweiköpfiger Adler, 3) was mehr Größe, Güte und Stärke hat, als ein Anderes, Doppelatlaß, = bier, = lerche, 4) von Blumen: gefüllt, Doppelnarciſſen, 5) in Zuſammenſetzungen hat es **Doppel**.

Doppel — adler, doppelter, zweiköpfiger Adler im fürſtl. Wappen, **— atlaß**, noch einmal ſo ſtark wie der einfache, **— becher**, 1) Becher zum Doppeln oder Würfeln, 2) Becher, deſſen Fuß gleichfalls ein Becher und umkehrbar iſt, um daraus zu trinken, das Homeriſche αμφικυπελλον, **— bier**, zweimal gebrautes ſtärkeres Bier, **— dukaten**, Goldſtück von 2 Dukaten, **— ehe**, Bigamie, **— flinte**, Flinte mit 2 Läufen und Schlöſſern, **— haken**, vormals ſchweres Feuerrohr, welches bis 8 Loth ſchoß und vorn auf einer Gabel abgefeuert wurde, **— laut**, **Doppellauter**, Diphthong, als Buchſtabe, **— lebig**, ſo viel wie **beidlebig**, Amphibium, **— lerche**, große Lerchenart, **— naſe**, geſpaltene Naſe, **— punkt**, ein Kolon, **— ſchlag**, doppeltes Zeitmaß in der Muſik, **— ſchrift**, Duplum, in duplo, **— ſinn**, Zweideutigkeit, **— vers**, Diſtichon, **— züngig**, doppelte Sprache führend, ſich widerſprechend, falſch. **Doppeln**, 1) doppelt machen oder nehmen, verdoppeln, 2) mit doppelten, gegen einander gezogenen Nähten nähen, 3) mit Würfeln im Brette ſpielen, 4) im Spiele betrügen. — **Doppelchen**, Holl. Doppelſtüber, leichter Batzen.

Dorf, des — es, s, pl. Dörfer, n. vergl. τυρβη, turba, Gedränge, Getümmel, Ortſchaft von mehreren Häuſern, Höfen und Gärten, ohne Ringmauer und Stadtrecht, gew. von Ackerleuten bewohnt. **Dörfchen**, **Dörflein**, kleines Dorf. **Dörfer**, **Dörferinn**, Dorfbewohner, Dorfbewohnerinn, entgegeng. **Städter**, **Städterinn**. — **Dorfflur**, = **mark**, Umfang des zu einem Dorfe gehörigen Grundes und Bodens. **Dorfjunker**, Edelmann, der immer auf ſeinem Dorfgute lebt. **Dorfmeiſter**, = **richter**, Schultheiß, entg. Stadtmeiſter. — **Doriren**, vergolden. — **Dormenter**, n. das klöſterliche Schlafgemach.

Dorn, des — es, s, pl. Dornen, insg. Dörner, m. 1) Gewächsſpitze, 2) dorniger Strauch, Hage-, Kreutz-, Schwarzdorn, 3) die bewegliche Schnallenſtachel, 4) etwas Unangenehmes und Schmerzhaftes, **auf Dornen gehen**, Unannehmlichkeiten erdulden, **ein Dorn im Auge**, ſchmerzhaft, unerträglich und zuwider. **Dornicht**, den Dornen ähnlich. **Dornig**, voll Dornen. **Dornenkrone**, Kranz von Dornzweigen. **Dorn — roſe**, blumiger Auswuchs an den Dornen, — **ſchwein**, Stachelſchwein.

Dorothéa, insg. **Dortchen**, **Dorchen**, **Doris**, weiblicher Taufname, ſoviel wie Gottesgabe, und wie der männliche Taufname **Theodor**.

Dorren, dürr werden. **Dörren**, dürr machen, darren. **Dörr — band**, Pflaſter, welches wider die Dörrſucht auf Hände und Füſſe gebunden wird, —**leiche**, Mumie, —**ſucht**, Auszehrung. **Dorſch**, ein Schellfiſch in der Oſtſee, wird meiſtens **gedörrt** verführt.

Dort, 1) an jenem entfernten Orte, 2) in jenem Leben, entgg. **hier**. **Dorten**, dort, nicht mit **Torten** zu verwechſeln. **Dorther**, von jenem entfernten Orte her. **Dorthin**, an jenen entfernten Ort hin. **Dortig**, dort befindlich. **Dortſelbſt**, unnöthig für: ſelbſt.

Doſe, pl. — n, f. kleine Büchſe mit einem Deckel zu Rauch- und Schnupftabak. **Doſenſtück**, Gemählde auf oder in einer Doſe. **Döſe**, rundes hölzernes Gefäß, beſ. Waſchgefäß, auf 3 verlängerten Dauben ſtehend. — **Doſen**, halb oder leichtlich ſchlafen. **Doſeln**, ſchläfrig und läſſig ſein, ſ. unten **Dus**. — **Doſis**, Gabe von Heilmitteln. — **Doſſiren**, abdachen, böſchen.

Dotation, Begabung, Beeinkünftung. **Dotiren**, begaben, beeinkünften.

Dotter, m. das Gelbe im Ei. **Dotterig**, Dotter enthaltend. **Dotterblume**, jede gelbliche Blume.

Douane, f. Mauth, Zoll, Zollhaus. **Douanier**, ſpr. Duanieh, Mauthner, Zöllner. —**Doublette** und **Duplette**, f. Doppelſtück, Doppelbuch, Doppelmünze. **Dubliren**, **dupliren**, verdoppeln. — **Douce**, ſpr. Duhs, ſüß, ſanft, leiſe. **Douceur**, ſpr. Duſöhr, 1) Süſſigkeit, Sanftheit, 2) Geſchenk, Trinkgeld. — **Doxologie**, f. Lobpreiſung, wie z. B. der Schluß des V. U.

Drache, des — n, pl. — n, m. δρακων, draco, 1) fabelhafte ungeheuer große, geflügelte und feuerſpeiende Schlange, 2) große geflügelte Eidechſe in Aſien und Afrika, 3) feurige Lufterſcheinung, fliegender Drache, 4) fliegender Papierdrache, als Knabenſpiel, 5) veraltetes Grobgeſchütz, welches 32 bis 40 Pf. Eiſen ſchoß, 6) bibl. der **alte Drache**, der Teufel, der Geiſt des Wahnglaubens und Laſters, 7) ein Sternbild von 32 Sternen am Nordpol, 8) böſe, zänkiſche Weibsperſon, 9) der Enterich.

Drachen — anker, **Drache**, vier- bis fünfarmiger Anker, deſſen man ſich auf der Elbe bedient, — **blut**, blutrothes Harz des Oſtindiſchen und Afrikaniſchen Drachenbaumes, bei dem ſich einſt der Drache und der Elefant blutig ſollen gekämpft haben, — **kopf**, Dachröhre, vorn mit einem Drachenkopfe verziert.

Drachme, f. δραχμη, 1) altgriechiſche Münze, 12 bis 15 Kreuzer. 2) ⅛ Unze oder ¼ Loth, ein Quentchen. — **Dragóman**, **Drogman**, Türkiſcher Dolmetſcher, vergl. Hebr. **Thargum**, Auslegung. — **Dragonade**, Bekehrung durch Dragoner. **Dragoner**, 1) ein leichter Reiter, der bald zu Pferd, bald zu Fuß kämpfen muß, 2) großes, plumpes Weibsbild, gem. A.

Draht oder **Drath**, des — es, pl.

Drähte oder Dräthe, m, v. drehen, 1) ein zuſammen gedrehter dicker Faden, Pechdrath, 2) ein aus Metall gezogener Faden, Gold= und Silberdrath, 3) ein gedrehtes Strohband. **Drathen** und **dräthern**, von Drath gemacht. **Dräthig**, ſo und ſo viel Dräthe enthaltend.

Drath — **bauer**, drathenes Vogelhaus, —**boden**, drathener Siebboden, — **puppe**, 1) Docke, deren Glieder vermittelſt eines Drathes beweglich ſind, Marionette, 2) ein in ihren Bewegungen ſehr gezwungene und ſteife Perſon, —**ſaite**, drathene Tonſeite, entgg. Darmſaite, — **ſieb**, Sieb mit drathenem Boden, — **zieher**, Handwerker, welcher das Metall zu Drath zieht, verſch. **Thrazier**! Die Schreibart **Drath** und **Nath** iſt altherkömmlich, aber nicht gerade falſch, ob es gleich von **drehen** und **nähen** herkommt; denn ſonſt müßte man ja auch ſtatt **Blüthe** (v. blühen) folgerecht **Blühte** ſchreiben u. ſ. w.

Draiſine, f. ein ſelbſtfahrender Kunſtwagen vom Hrn. **von Drais** erfunden. — **Drall**, 1) veſt, ſtraff, 2) munter, lebhaft. — **Drama**, n. Vorſtellung einer That oder Geſchichte, Schauſpiel. **Dramatiſch**, ſchauſpielmäßig. **Dramatiſiren**, ſchauſpielmäßig darſtellen. **Dramaturg**, Schauſpiellehrer. **Dramaturgie**, Schauſpiellehre, = kunde. **Dramaturgiſch**, ſchauſpielkünſtig.

Drang, des — es, m. 1) von **drängen**: da man gedrängt wird, Gedränge, Bedrängniß, von außen, 2) von **dringen**: da man gedrungen, unwiderſtehbar angetrieben wird, von innen: innerer Trieb, heftigen Drang empfinden, aus innerm Drange ſprechen. **Drangſal**, Bedrückung. **Drängen**, drängte, gedrängt, 1) vor ſich hin und auf die Seite drücken, 2) mit Nachdruck vorwärts treiben, 3) drücken, bedrücken, 4) dicht und gepreßt zuſammenſtellen, gedrängter Auszug, gedr. Uiberſicht, 5) ſich hindurch, hinzudrängen, Platz zu gewinnen ſuchen, überall Zutritt ſuchen. **Das Drängen und Treiben** der Menſchen, ihr eiliges und unruhevolles Thun.

Drap d'argent, ſpr. Dradarſchahng, Silberſtoff. **Drap d'or**, Goldſtoff. **Draperie**, Bekleidung, Gewandzeichnung. — **Draſtiſche**, ſtark wirkende, angreifende, Arzneimittel.

Dräuen, poet. für drohen. — **Drauf und dran ſein**, nahe daran, dabei ſein. **Draufgeld**, welches man bei einem Handel vorläufig zur Verſicherung draufgegeben hat, vergl. oben **Aufgeld**. — **Dräuſchen**, auch **draſchen**, **draiſchen**, ſo rauſchen, wie heftiger Regen mit Geräuſch herabfällt. — **Draußen**, außerhalb des Ortes, entg. **drinnen**. — **Die draußen ſind**, die Nichtchriſten 1 Kor. 5, 12.

Drechſeln, v. drehen: 1) durch öfteres Umdrehen und Meißeln künſtlich abrunden, Kegel, Kugel, 2) daran künſteln, bis etwas zu Stande kommt, an ſ. Schriften drechſeln. **Drechsler**, Handwerksmann, der aus Holz oder Bein drechſelt. **Drechſelbank**, Drehbank, Arbeitstiſch eines Drechslers.

Dreck, des — es, s, vergl. stercus, gem. A. 1) jeder Koth, jede Unreinigkeit, 2) ſchlechte, nichtswerthe Sache, pl. insg. Drecker. **Dreck** ſteht noch in der Luth. Bibel. **Dreckig**, kothig, ſchmutzig. **Dreck** — **baum**, ein häßlich ſtinkender Oſtind. Baum (ſollte daher richtiger **Stinkbaum** heißen, ad formam **Stinkthier**), — **käfer**, Käfer, der gern im Kothe ſich aufhält.

Drehen, vergl. Gr. τορειν und τρειν, 1) um einen Mittelpunkte oder um eine

Achſe bewegen, 2) winden, flechten, drechſeln, 3) wenden, umwenden, 4) ſich drehen, a) ſich um einen Punkt bewegen, b) ſich wenden und winden. Dreher, 1) Drechsler, 2) Drehtanz. Dreh — bank, Drechſelbank — baſſe, Drehböller, kleine Schiffskanone, die 2 bis 3 Pf. ſchießt, — baum, Drehkreuz, ein drehbares Pflockwerk, um Reitern und Wagen den Durchgang zu verſperren, — krankheit, Krankh. der Schafe, da ſie ſich im Kreiſe herumdrehen, bis ſie hinfallen und ſterben, — ling, ein drehkrankes Schaf, — Orgel, kleine Orgel, welche durch Umdrehung einer Kurbel geſpielt wird, Poſitiv, — punkt, Angelpunkt, Pol, — tiſch, Tiſch, deſſen Blatt ſich auf einem Zapfen herumdrehen läßt.

Drei ſonſt auch Drey, τρεις, tres, eine Hauptzahl zwiſchen zwei und vier, 1) bleibt bei Artikel und Präpoſ. meiſtens undeklinirt: der drei Schweſtern, den drei Brüdern, von den drei Kindern, in drei Stunden, vor drei Tagen, nach drei Monaten, Geſang für oder zu drei Stimmen, wiewohl man ſonſt auch in dreien Tagen, von dreien Dingen u. ſ. w. geſagt hat und noch poet. ſagen darf, 2) wird aber beim Mangel des Artikels im G. dreier und D. dreien umgeendet: dreier Jahre mühſamer Gewinn, nach Verlauf dreier Stunden, es gehört uns dreien. — Die Drei, ternio, trinio, das Zahlzeichen 3 oder III. — Das Drei, drei einzelne Dinge als ein Ganzes betrachtet. — Der Dreier, 1) ſo viel wie die Drei, und das Drei, 2) ein Dreipfennigſtück, 3) ein Dreiherr, triumvir, als obrigk. Perſon, 4) Kartenblatt von drei Augen.

Drei — angel, richtiger Dreieck, — band, die beſte Stahlſorte, — bätzner, ein Zwölfkreuzerſtück, — bund, Bund dreier Mächte, Triple-Alliance, — eck, Triangel, — eckslehre, Trigonometrie, — eine, m. poet. für Dreieinige, — einheit, richtiger für Dreieinigkeit, — einig, eines Weſens aus drei Perſonen beſtehend, — einigkeit, die Dreiperſönlichkeit des göttlichen Weſens, Trinitas, richtiger Dreieinheit, — einigkeitsbekenner, Trinitarier, — einigkeitsfeſt, Trinitatisfeſt, — einigkeitsgegner, -leugner, Antitrinitarier, — faltigkeit, ſchicklicher dafür Dreieinigkeit, — faltigkeitsblume, Stiefmütterchen, wildes Veilchen mit dreifarbigen Blumen, viŏla tricŏlor, — firner, dreijähriger Wein, — flach, Prisma, — götterei, Tritheïsmus, — heit, 1) ein dreitheiliges Ganzes, 2) die Dreieinigkeit, — herr, Dreiherrſcher, Dreier, triumvir, — herrſchaft, Triumviratus, — jahr, Jahrdritt, Triennium, — königsfeſt, das Feſt der heiligen drei Könige (Kaſpar, Melchior, Balthaſar), am 6. Jan. — ling, 1) Dreipfennigſtück, 2) dreitonniges Faß, 3) Dreipfennigbrod, 4) Dreifingermaß, Jeſ. 40, 12, — mähdig, was dreimal gemäht werden kann, — malheilig, n. der Kirchengeſang: heilig, heilig, heilig iſt unſer Gott! — pfünder, 1) dreipfündiger Fiſch, 2) drei Pf. ſchießende Kanone, — ſatzregel, Regel Detri, — ſchlag, 1) das Zuſammendreſchen dreier Perſonen, 2) derj. Pferdgang, wo man immer drei Fußtritte hört, der Paß, — ſchlitz, Triglyph, ein Bauglied mit drei Schlitzen oder Vertiefungen, — ſprachig, in drei Sprachen, — ßiger, 1) im J. 1730 gewachſen, 2) in den Jahren 30 bis 39 lebend, — ſtündig, drei Stunden dauernd, — ſtündlich, alle drei Stunden wiederholt, — treffer, Terne, — wöchentlich, alle drei Wochen wie-

verhohlt, —wöchig, drei Wochen alt oder dauernd, —zack, m. dreizackige Gabel.

Dreiſt — er — eſte, 1) beherzt, durch Kleines nicht ſchreckbar, 2) unſchüchtern, 3) keck, frech. **Dreiſtigkeit**, dreiſtes Betragen, dreiſte Handlung. **Dreſche**, ſ. Dreſchbank, Dreſchmaſchiene, wodurch viele Dreſcher erſpart werden können. **Dreſchen**, driſcheſt, driſcht, droſch, (draſch), gedroſchen, 1) die Fruchtkörner aus den Aehren ſchlagen, 2) derb ſchlagen, durchprügeln. Das Wort ſcheint Nachahmung des damit verbundenen Geräuſches zu ſein, vergl. oben **dräuſchen**. — **Dreſch** — **flegel**, flagellum, das Schlagwerkzeug zum Dreſchen, — **tenne**, veſtgetretener Dreſchplatz, Scheune, — **wagen**, ſchwerer Wagen, mit welchem man über die Getreidlagen hin- und herfuhr, um die Körner herauszubringen. — **Dreſſiren**, 1) Hunde abrichten, 2) Pferde zureiten, 3) Haar aufſtutzen.

Drie-brachen, einen Brachacker zum Drittenmale pflügen. — **Drieſch**, brach, ungepflügt, ungebaut. **Drieſchen**, einen Brachacker zum Erſtenmale pflügen. — **Drieſel**, m. 1) Scheibe, Rolle, Kreiſel, 2) Schwindel, gleichſam Drehkrankheit. **Drieſeln**, v. drehen: 1) kreisförmig drehen, 2) auffädeln, die gezwirnten Fäden aufdrehen, 3) die Fäden fahren laſſen.

Drillen, v. drehen, alſo richtiger, denn **trillen**, 1) im Kreiſe herumdrehen, 2) bohren, 3) ſpinnen, 4) behelligen, beſchwerlich fallen. **Drillhäuschen**, Strafhäuschen, welches auf einem Zapfen drehbar iſt und von den Gaſſenbuben gedrillt oder herumgedreht wird. — **Drillich**, m. leinenes Gewebe von dreifachen Fäden. — **Drilling**, m. 1) ein Triebrad im Mühlbau, 2) ein mit zwei andern gebornes Kind. **Drillingsgeburt**, Dreikindergeburt. **Drillmeiſter**, Exerciermeiſter für die Bürgerſoldaten.

Dringen, drang, Conj. dränge, gedrungen, a) mit ſein: durch Drücken, vor- und ſeitwärts zu kommen ſuchen, das Waſſer dringt durch die Ritzen, die Menſchen dringen in das Haus, **durch Mark und Bein dringen**, den tiefſten Eindruck machen, b) mit haben: 1) zwingen, nöthigen, die Noth **dringt** ihn dazu, **dringende** Gefahr, **dringende** Geſchäfte, 2) **in ihn dringen**, ihn durch Gründe zu bewegen ſuchen, 3) **auf etwas dringen**, es durchaus zu erhalten ſuchen, auf Beweis, auf Bezahlung. **Dringlich**, dringend. **Dringlichkeit**, Drang, Nothdrang der Umſtände.

Dritte, der, die, das, die Ordnungszahl von drei, vergl. τρίτος, 1) Adj. der **dritte** Tag, am **dritten** Tage, Römer **am dritten**, im dritten Cap. des Briefes an die Römer, zum **dritten** Mal oder zum **Drittenmale**, 2) Subst. **der Dritte**, Friedrich Wilhelm **der Dritte**, damit es nicht **ein Dritter** erfahre, ohne Nachtheil **eines Dritten**. — **Das Drittel**, $\frac{1}{3}$, der dritte Theil eines Ganzen, auch ſagt man insgemein ein Drittel Scheffel, eine Drittel Elle, richtiger aber $\frac{1}{3}$ Sch., $\frac{1}{3}$ E. — **Dritteln**, in drei Theile theilen. **Drittelſtück**, Drittelsthaler oder acht Ggr. **Drittler**, Drittelsbauer, Bauer, der nur den dritten Theil eines Bauernguts beſitzt.

Drob, darob. — **Droben**, da oben, dort oben. — **Droguerien**, Spezereiwaaren. **Droguiſt**, Spezereihändler, Materialiſt.

Drohen, poet. dräuen, ihm mit etwas: zu erkennen geben, daß man ihm etwas Unangenehmes anthun wolle, mit einer Klage, mit der Plünderung, mit Schlägen, auch ſagt man: er droht mir den Tod, das

Haus droht den Einſturz, wie Lat. minatur mortem, ruinam. **Drohrede**, drohende Rede. **Drohworte**, drohende Worte.

Drohnen, ſonſt auch **Thränen**, f. τενθρηναι, Lat. fuci, ſind die in jedem Stocke befindlichen ſtachelloſen **Brutbienen**, und werden zuletzt alljährlich von den Arbeitsbienen aus dem Stocke getrieben oder todtgebiſſen.

Drollig, poſſenhaft u. lächerlich, Menſch, Mädchen, Einfall, insg. ſchnurrig, ſchnackiſch. **Drolligkeit**, drollige Eigenſchaft.

Dromedār, m. Gr. δρομας, Läufer: das Laufkameel oder einhöckerige Kameel, vergl. unten **Läufer**.

Drommete oder **Drommette**, f. poet. für **Trompette**. — **Drommetten**, auf der Drommette blaſen. **Drommetter**, Trompetter.

Drömling, m. das Trumm. — **Drömt**, n. Niederſ. Getreidmaß, 12 Scheffel.

Drönen oder **Dröhnen**, hohlen, zitternden Ton von ſich geben, wie ein ſchwerbeladener Wagen, der über Brücke, oder Steinpflaſter fährt, oder wie der Donner, der in den Lüften daherrollt.

Dronte, m. u. f. plumper aſchgrauer Vogel, ſo groß wie ein Schwan, auch **Dudu** und **Tölpel** genannt.

Droſchke, f. Ruſſ. leichtes Fuhrwerk, in Form einer langen Bank, auf 4 Rädern, von 1 Pferde gezogen.

Droſſel, f. 1) insgem. der Adamsapfel oder Kehlkopf, 2) die Gurgel, die Luft- und Speiſeröhre, 3) eine Art Krammetsvogel. **Droſſeln**, den Hals beengen.

Dröſt, des — en, pl. — en, m. Amtshauptmann, Landrath. **Droſtei**, Amtshauptmannſchaft. Verſch. **Tröſt**.

Drüben, glſ. dort üben, d. h. dort, auf jener Seite, v. alten **üben**, **hüben**, jenſeits.

Druck, des — es, s, pl. — e, m. 1) Mittheilung ſeiner Bewegung an einen Andern, **Druck der Luft**, ihre Schwere, **Druck der Gewichte**, ihr Zug, 2) Bemühung, Körpertheile mehr zu ſammen zu drängen oder auch zu verdrängen, **Druck** mit der Hand, Druck der Uhrfeder, 3) künſtliche Uebertragung gewiſſer Geſtalten und Züge auf Zeug, Leinwand, Papier, Druck eines Buches, einer Schrift, **in den Druck geben**, drucken laſſen, 4) die Druckſchrift, das gedruckte Buch ſelbſt, alte Deutſche Drucke, 5) die Auflage der Druckſchrift, erſter, zweiter, dritter Druck, 6) die Bedrückung, die man von Andern erdulden muß, unter dem Drucke leben, unter dem Drucke von Abgaben ſeufzen.

Druck — berichtiger, Korrektor, — **berichtigung**, Korrektur, — **beſorger**, Redakteur, — **beſorgung**, Redaktion, — **erlaubniß**, das Imprimatur, — **erſtlinge**, Urdrucke, Inkunabeln, — **freiheit**, Freiheit, a) Bücher zu drucken, b) Menſchen zu drücken, — **richtig**, korrekt, — **richtigkeit**, Korrektheit, — **ſchriften**, 1) gedruckte Schriften, 2) Lettern, Typen, — **tafel**, eine Art von Billard oder Balltafel, — **verbeſſerer**, Korrektor, — **verbeſſerung**, Korrektur, — **werk**, künſtliche Werke, um das Waſſer vermittelſt eines Drucks in die Höhe zu treiben.

Drucken, v. obigen **Druck**: gewiſſe Geſtalten und Züge auf Zeug, Leinwand, Papier übertragen, auf Leinwand, auf Papier drucken, ein Buch drucken, Muſiknoten drucken. **Er kann lügen, als wenn es gedruckt wäre**, ſo ſcheinbar glaubwürdig. Verſch. **Drücken**. — **Drucker**, 1) Perſon, welche druckt, 2) kräftiger Pinſelſtrich. **Druckerei**, 1) Kunſt zu drucken, 2) Werkſtätte des **Druckers**, beſonders des Buchdru-

ckers. — Druckerſchriften, die metallenen gegoſſenen Buchſtaben, mit welchen eine Schrift gedruckt wird, Lettern, Typen.

Drücken, 1) Körpertheile dichter zuſammen drängen, den Thon in die Formen, ihn an die Wand, ihm die Hand, ihm Geld in die Hand drücken, 2) ſeine Schwere empfinden laſſen, die Laſt drückt auf mich, drückende Luft, 3) durch Drücken Schmerzen verurſachen, die Schuhe drücken, es drückt mich im Magen, 4) bedrücken, Beſchwerde und Noth verurſachen, er drückt ſeine Unterthanen, von Armuth gedrückt, die Tugend wird gedrückt, aber nicht **unterdrückt**, 5) **ſich drücken**, a) durch Aufliegen ſchadhaft oder wund werden, Obſt, im Reiten, b) ſich heimlich entfernen, c) ſich ſchmiegen und ducken. — **Drücker**, jedes Werkzeug zum Drücken, a) der Griff, womit die Schnalle der Klinke aufgedrückt wird, b) der Uhrzapfen, womit das Gehäuſe aufgedrückt wird.

Drud, pl. — en, f. eine Hexe, Hexenmeiſterinn, Zauberinn. **Druden — baum**, großer ehrwürdiger Eichbaum, — **buſch**, in einander gewachſene Baumzweige, — **fuß**, ſechseckige Figur, gegen die Behexung der kleinen Kinder an die Wiegen gezeichnet u. ſ. w. Lauter Aberglaubiana von den Druiden, Prieſtern und Aerzten der alten Gallier. — **Druffel**, f. eine Menge dicht bei einander befindlicher Dinge von einerlei Art, altdeutſch für Gruppe.

Druſe, f. 1) Geſtein, das oben in Geſtalt kleiner Kryſtalle oder Blätter angeſchoſſen iſt, 2) verwittertes Erz, 3) Pferdkatarrh, Pferdſchnupfen, wo dem Pferd ein gelblicher Schleim aus Mund und Naſe lauft. **Die Druſen**, f. 1) Hefen, 2) Trieſter, Treſter, Treber, Uiberreſte von den ausgekelterten Weintrauben. **Druſenſchwarz**, n. ſchwarze Farbe aus Weintreſtern, Weinhefen und Nußöl.

Drüſe, pl. n, f. 1) jeder weiche, lockere, ſchwammige Theil am thieriſchen Körper, glandula, 2) bösartiges Geſchwür. **Drüſenlehre**, Lehre und Beſchreibung von den Drüſen, Adenologie.

Du, tu, das perſönliche Pronomen für die zweite Perſon, ſteht 1) in der Anrede an vertraute, unterwürfige und verachtete Perſonen, 2) in der Anrede an das höchſte Weſen, 3) in poetiſcher Anrede an Hohe, Höchſte und Allerhöchſte Perſonen. a) Der Gen. **deiner** wird oft in **dein** zuſammen gezogen, b) der Dat. **dir** ſteht in der Umgangsſprache oft überflüſſig: Das iſt **dir** ein Lärmen! c) **du und du mit ihm ſein**, in vertrauten Verhältniſſen mit ihm ſtehen, d) **ihn du nennen**, ihn duzen. S. unter **Ihr**.

Duāl, m. die Zweizahl, die ſich auf zwei natürlich vereinte Gegenſtände, bezieht, z. B. Augen, Ohren, Hände, Füſſe. — **Dubĭa**, pl. Zweifel. **Dubiōs**, zweifelhaft. **Dubitiren**, zweifeln. — **Dubletten**, Doppelſtücke. — **Dublone**, f. vorm. Franz. doppelter Dukaten.

Ducken, ſich, 1) Kopf und Vorderleib niederwärts zur Erde beugen, wie der Haſe ſich duckt, 2) ſich unterwerfen, ſich demüthigen, ſich **ducken und ſchmiegen**, ſich in die Umſtände fügen. Vergl. das Homeriſche a) πτωσσειν, ſich ducken, um nicht geſehen oder getroffen zu werden, und b) πτωξ, der Ducker, als Beiname des Haſen. Hom. Il. XVII. 676. und XXII. 310. — **Duckmäuſer**, viell. ſtatt Duckmeiſter, gleichſam Meiſter im Ducken, ein Schleicher, der ſeine Schalkheit zu verbergen weiß, vergl. unten **Tuckmäuſer**.

Duckſtein, m. ein Weißbier, welches

zu Königslutter bey Braunſchweig von dem Waſſer der aus dem Duck- oder Tophſtein entſpringenden Lutter gebraut wird.

Dudeln, auf der Flöte ſtümpern. **Dudelſack**, Bock- oder Sackpfeife. — **Dudu**, ſo viel wie Dronte.

Duell, m. u. n. ein Zweikampf. **Duellant**, ein Zweikämpfer. **Duelliren**, zweikämpfen. Vom altlat. duellum i. e. bellum. — **Duerne**, f. Doppellage, doppelte Bogenlage. — **Duett**, n. ein Zweigeſang, Zweiſpiel.

Duft, des — es pl. Düfte, m. 1) jeder feine Dunſt, 2) feiner, ausgehender Geruch. **Duften**, als Duft ſich verbreiten. **Düften**, als Duft verbreiten, mit Duft erfüllen. **Duftig**, nicht **düftig**, Duft verbreitend. **Dukaten**, des—s, pl. Dukaten, m. (urſprüngl. eine Herzogl. Ital.) Goldmünze, bey uns 5 fl. 24 — 36 kr. werth. — **Duktil**, dehnbar, ſtreckbar, ziehbar. **Duktilität**, Dehn-, Streck-, Ziehbarkeit.

Dulcian, m. 1) ſüßklingende Flöte, 2) altes Orgelregiſter. — **Dulcificiren**, verſüßen. — **Dulcinëa**, f. die Süßliche, Geliebte, Fräulein Zuckermund!

Dulden, ein Uibel, 1) gelaſſen ertragen, insg. leiden, 2) nachſichtig beſtehen oder fortdauern laſſen, nicht hindern. **Dulder**, der Widerwärtigkeiten gelaſſen erträgt, a) der fromme Dulder **Hiob**, b) der göttliche Dulder **Jeſus Chriſtus**, c) der herrliche Dulder **Odyſſeus**. **Duldſam**, geneigt und bereit, a) Uibel gelaſſen zu ertragen, b) Andersgläubige neben ſich beſtehen zu laſſen. **Duldung**, Toleranz, friedfertige Geſinnung gegen ſeine Religionsverwandte. Vergl. ταλᾶν, tolerare.

Dult, m. u. f. v. Lat. indultus, 1) Ablaß, 2) kirchliche Meſſe, 3) Handelsmeſſe, Jahrmarkt (bei zahlreichem Meſſehören). Vergl. **Indult**.

Dumm, **dummer**, **dummſte**, (auch dümmer, dümmſte), 1) des natürlichen Verſtandes ermangelnd, 2) der nöthigen Beurtheilungskraft ermangelnd, 3) unbeſonnen, 4) betäubt. **Dummheit**, dumme Beſchaffenheit und Handlung. **Dummfromm**, bigott. **Dummkopf**, Dümmling, dummer, einfältiger Menſch. **Dummerjan**, insgem. **Dummrian**, dummer Hans.

Dumpf, 1) hohltönend, Gemurmel, Geräuſch, 2) betäubt. **Der Dumpf** oder **Dumpfen**, keuchende Engbrüſtigkeit. **Dumpfheit**, Mangel lebhaften Gefühls, Betäubung. — **Dumpfig**, feucht, naß, von der Näſſe verderbt, Keller, Brod, Mehl.

Dümpfel oder **Tümpfel**, m. viell. v. tief: tiefe Plätze, tiefes Waſſerloch.

Dunen oder **Daunen**, die Flaumen (plumae), zarten Flaumfedern, beſ. der Nord- oder Eidergänſe, v. dunen, dehnen, ſchwellen, weil ſich drei Pfund, in einem Keſſel über glühende Kohlen gehalten, ſo ſehr ausdehnen, daß ſie ein ganzes Deckbett vollkommen ausfüllen.

Düne, f. Erhöhung, Hügel, Sandhügel an der Küſte des Meeres. Vergl. das Gr. θιν, Haufe und die Lat. Endung der Städtenamen auf dunum.

Dungen und **düngen**, mit Dung oder Ackermiſt fruchtbar machen. **Dünger**, m. Dung, Ackerdung, Viehmiſt.

Dunkel, entg. hell, 1) ſchwärzlich, in das Schwarze fallend, 2) zu wenig erleuchtet, 3) eigenen Lichts ermangelnd, 4) unkenntlich, undeutlich. **Das Dunkel**, poet. für **Dunkelheit**, Lichtmangel, Ungewißheit, Undeutlichkeit. **Dunkelhell**, richtiger **helldunkel**, clairobscur. **Dunkeln**, 1) dunkel werden, dunkel erſcheinen, in das Dunkle fallen, 2) dunkel machen, verdunkeln.

Dünkel, m. v. Dünken, 1) unrichtige Meinung, Wahn, Vorurtheil, 2) Einbildung von ſeinen vermeinten Vollkommenheiten, Eigendünkel. **Dünken**, mir und mich: ſcheinen, ſo vorkommen, das Anſehen haben, thue, was **dir** gut dünkt, es **dünkt mir** gut zu ſeyn, laß **dich** nicht zu klug dünken, ich dünke **mich** weiſer, denn jene Sieben. **Dünkelhaft**, voll Dünkel, voll hoher Einbildung. **Dünkler**, **Dünkling**, ein Menſch voll lächerlichen Dünkels. Verſch. **Dinkel**.

Dünn — **er** — **ſte**, tenuis, Alles, was nicht dick oder dicht iſt, 1) was wenige über einander befindliche Theile hat, Blatt, Faden, Glas, Leinwand, 2) was aus wenigen oder weit von einander entfernten Theilen beſteht, Haare, Bäume, Getreide, Wald, 3) was wenig kräftige, bindende, erdige, färbende Theile hat, Bier, Blut, Dinte, Farbe, Luft, Leim, Milch. **Die Dünne** oder **Dünnheit**, dünne Beſchaffenheit. **Dünnen**, verdünnen, dünn machen. **Die Dünnungen**, die dünnen und weichen Theile zu beiden Seiten des Bauches, die Weichen.

Duns, des — ſes, pl. — ſe, m. verwandt mit **Dunſt**, aufgeblaſener, dummer Menſch, leerer Kopf, Dummkopf. **Dunſiade**, ſ. des Engl. Pope Spottgedicht auf die ſchlechten Dichter ſeiner Zeit. **Dunſen**, ſich ausdehnen, ſchwellen. **Dunſt**, pl. Dünſte, m. 1) die feinen Theilchen, welche aus warmen Flüſſigkeiten aufſteigen, 2) die kleinſte Schrotgattung, womit nur kleine Vögel geſchoſſen werden, Vogeldunſt, 3) die feinſte Mehlgattung, die wie Staub in die Höhe ſteigt. **Ihm blauen Dunſt vormachen**, ihm eine Unwahrheit glaublich machen, ihn blenden oder täuſchen. **Dunſt** — **flinte**, Vogelflinte, — **kreis**, Atmoſphäre. **Dunſten**, 1) wie Dunſt aufſteigen, 2) Dunſt von ſich geben. **Dünſten**, dunſten laſſen, dämpfen, Fleiſch in verſchloſſenem Gefäß. **Dunſtig** oder **dünſtig**, mit Dünſten angefüllt, voll Dünſte.

Duodez, n. Zwölftelform, = größe, eines Buches. — **Dupfen**, ſ. unten **Tupfen**. — **Duplik**, f. Antworts- oder Erwiederungsſchrift. **Duplikat**, n. Doppelſchreiben, Doppelſchrift. **Dupliciren**, verdoppeln, Gegenſchrift eingeben. **Dupliren**, verdoppeln, doppelt ſtoßen.

Durch ſteht a) als Praep. oder Vorſetzwort c. Acc. **durch** die Stadt laufen, **durch** das Thor fahren, **durch** das ganze Jahr, oder das ganze Jahr **hindurch**, **durch** Geld kann man Alles ausrichten, b) als Adv. oder Nebenzeitwort bei andern Worten: **durch und durch**, **durch einander**, **durchaus**, beſ. aber bei vielen Verbis oder Zeitwörtern, als trennbare und untrennbare Partikel. 1) Als trennbare Part. bekommt ſie den Ton und die Vorſylbe ge nach ſich: durchbohren, ich bohre durch, durchgebohrt, durchzubohren. 2) Als untrennbare Partikel verſetzt ſie den Ton auf das Verb. und verliert die Vorſylbe ge: durchbohren, ich durchbohre, durchbohrt, zu durchbohren.

Beiſpiele,
wo **durch** den Ton hat.

Durcharbeiten, ich arbeite durch, habe durchgearbeitet, durchzuarbeiten: 1) nach allen Theilen gehörig bearbeiten, 2) ſich, mit vieler Arbeit und Mühe durch einen Ort zu kommen ſuchen.

Durchbringen, ich bringe durch, habe durchgebracht, durchzubringen: 1) durch einen Ort bringen oder ſchaffen, 2) durchhelfen, Gefahren überwinden helfen, 3) verſchwenden, verthun.

Durchdrängen, ich dränge durch, habe durchgedrängt, durchzudrängen,

durch das Gedränge hindurch bringen.

Durchfallen, ich falle durch, bin durchgefallen, durchzufallen: 1) durch eine Oeffnung fallen, 2) im Spiel nichts gewinnen, 3) in der Wahl übergangen werden.

Durchgreifen, ich greiſe durch, habe durchgegriffen, durchzugreifen, 1) durch eine Oeffnung greifen, 2) durchdringende Maßregeln ergreifen.

Durchhecheln, ich hechle durch, habe durchgehechelt, durchzuhecheln: durch die Hechel ziehen.

Durchkämmen, ich kämme durch, habe durchgekämmt, durchzukämmen: die Haare durchaus kämmen.

Durchleiten, ich leite durch, habe durchgeleitet, durchzuleiten: durch einen Ort leiten oder führen.

Durchmeißeln, ich meißle durch, habe durchgemeißelt, durchzumeißeln: mit dem Meißel durchlöchern.

Durchnehmen, ich nehme durch, habe durchgenommen, durchzunehmen: nach der Reihe vornehmen und durchgehen.

Durchorgeln, ich orgle durch, habe durchgeorgelt, durchzuorgeln: auf der Orgel durchſpielen.

Durchpeitſchen, ich peitſche durch, habe durchgepeitſcht, durchzupeitſchen: mit der Peitſche a) durchjagen, und b) derb hauen.

Durchquerlen, ich querle durch, habe durchgequerlt, durchzuquerlen: Alles durch Querlen untereinander bringen.

Durchreiben, ich reibe durch, habe durchgerieben, durchzureiben: durch und durch reiben.

Durchſchielen, ich ſchiele durch, ich habe durchgeſchielt, durchzuſchielen: durch eine Oeffnung ſchielen.

Durchtragen, ich trage durch, habe durchgetragen, durchzutragen: durch einen Ort tragen.

Durchüben, ich übe durch, habe durchgeübt, durchzuüben: nach der Reihe bis zum Ende üben.

Durchwichſen, ich wichſe durch, habe durchgewichst, durchzuwichſen: 1) völlig wichſen, 2) durchprügeln.

Durchzwängen, ich zwänge durch, habe durchgezwängt, durchzuzwängen: durch eine Oeffnung zwängen.

Beiſpiele,
wo das Verbum den Ton hat.

Durchächzen, ich durchächze, habe durchächzt, zu durchächzen: die Zeit ächzend hinbringen.

Durchbeben, ich durchbebte, habe durchbebt, zu durchbeben: bebend durchdringen.

Durchdonnern, ich durchdonnere, habe durchdonnert, zu durchdonnern: mit Donnergetöſe erfüllen.

Durchflechten, ich durchflocht, habe durchflochten, zu durchflechten: völlig beflechten.

Durchgrämen, ich durchgrämte, habe durchgrämt, zu durchgrämen: in Gram verleben oder zubringen.

Durchhellen, ich durchhellte, habe durchhellt, zu durchhellen: völlig hell machen.

Durchjammern, ich durchjammere, habe durchjammert, zu durchjammern, jammernd zubringen.

Durchkreuzen, ich durchkreuze, habe durchkreuzt, zu durchkreuzen: kreuzweiſe durchſtreifen.

Durchlöchern, ich durchlöchere, habe durchlöchert, zu durchlöchern: Löcher hindurch machen.

Durchmauern, ich durchmaure, habe durchmauert, zu durchmauern: durch und durch mauern.

Durchnarben, ich durchnarbe, habe durchnarbt, zu durchnarben: mit Narben bedecken.

Durchölen, ich durchöle, habe durchölt, zu durchölen: mit Oel tränken.

Durchpflaſtern, ich durchpflaſtere, habe durchpflaſtert, zu durchpflaſtern: durch und durch pflaſtern.

Durchringen, ich durchringe, habe

durchrungen, zu durchringen: ringend zubringen.

Durchſcherzen, ich durchſcherze, habe durchſcherzt, zu durchſcherzen: ſcherzend zubringen.

Durchtrauern, ich durchtrauere, habe durchtrauert, zu durchtrauern: trauernd zubringen.

Durchweinen, ich durchweine, habe durchweint, zu durchweinen: weinend zubringen.

Durchzanken, ich durchzanke, habe durchzankt, zu durchzanken: mit Zanken zubringen.

Beiſpiele

von beiden Fällen, deren erſterer etwas Völliges geradezu, letzterer etwas Völliges mit Nebenbegriffen bezeichnet.

Ton auf durch.	Ton auf dem Zeitwort.
Durchackern, ich ackere durch, habe durchgeackert, durchzuackern: durch und durch, völlig ackern.	**Durchackern**, ich durchackere, habe durchackert, zu durchackern (anſtatt brach liegen zu laſſen).
Durchbohren, ich bohre durch, habe durchgebohrt, durchzubohren: durch und durch bohren, hindurchbohren.	**Durchbohren**, ich durchbohre, habe durchbohrt, zu durchbohren: durchlöchern, durchſtechen.
Durchdringen, ich dringe durch, bin durchgedrungen, durchzudringen: durch einen Ort dringen, hindurchdringen.	**Durchdringen**, ich durchdringe, habe durchdrungen, zu durchdringen: in Alles eindringen, Alles erfüllen.
Durcheilen, ich eile durch, bin durchgeeilt, durchzueilen: eilig ſich hindurch begeben, hindurcheilen.	**Durcheilen**, ich durcheile, habe durcheilt, zu durcheilen: einen Ort eilig durchlaufen.
Durchfahren, ich fahre durch, bin durchgefahren, durchzufahren: durch einen Ort fahren, hindurchfahren.	**Durchfahren**, ich durchfahre, habe durchfahren, zu durchfahren.
Durchgehen, ich gehe durch, bin durchgegangen, durchzugehen: durch einen Ort gehen, hindurchgehen.	**Durchgehen**, ich durchgehe, habe durchgangen, zu durchgehen: einen Ort.
Durchhauen, ich haue durch, habe durchgehauen, durchzuhauen: durch den Backen hauen, hindurchhauen.	**Durchhauen**, ich durchhaue, habe durchhauen, zu durchhauen: einen Baum.
Durchjagen, ich jage durch, habe, bin durchgejagt, durchzujagen: durch und durch jagen, hindurchjagen.	**Durchjagen**, ich durchjage, habe durchjagt, zu durchjagen: die Stadt, das Feld, den Wald.
Durchkämpfen, ich kämpfe durch, habe durchgekämpft, durchzukämpfen: eine Sache kämpfend durchſetzen.	**Durchkämpfen**, ich durchkämpfe, habe durchkämpft, zu durchkämpfen: Zeit mit Kämpfen zubringen.
Durchlaufen, ich laufe durch, bin durchgelaufen, durchzulaufen: durch einen Ort laufen, hindurchlaufen.	**Durchlaufen**, ich durchlaufe, habe durchlaufen, zu durchlaufen: die ganze Stadt, den geſchriebenen Aufſatz.
Durchmeſſen, ich meſſe durch, habe durchgemeſſen, durchzumeſſen: durch und durch meſſen, hindurchmeſſen.	**Durchmeſſen**, ich durchmeſſe, habe durchmeſſen, zu durchmeſſen: bis auf den Grund meſſend durchwandern.

Durchnähen, ich nähe durch, habe durchgenäht, durchzunähen: durch und durch nähen, hindurchnähen.

Durchpflügen, ich pflüge durch, habe durchgepflügt, durchzupflügen: durch und durch pflügen, hindurchpflügen.

Durchreiten, ich reite durch, bin durchgeritten, durchzureiten: durch die Stadt, durch den Fluß reiten, hindurchreiten.

Durchſchießen, ich ſchoß durch, habe durchgeſchoſſen, durchzuſchießen: durch eine Oeffnung ſchießen, hindurchſchießen.

Durchtanzen, ich tanze durch, habe durchgetanzt, durchzutanzen: einen Tanz, ein Paar Schuhe.

Durchwandern, ich wandere durch, bin durchgewandert, durchzuwandern: durch das ganze Land, hindurchwandern.

Durchnähen, ich durchnähe, habe durchnäht, zu durchnähen: Rock benähen.

Durchpflügen, ich durchpflüge, habe durchpflügt, zu durchpflügen: Acker völlig pflügen.

Durchreiten, ich durchreite, habe durchritten, zu durchreiten: die Stadt, den Fluß, den Wald.

Durchſchießen, ich durchſchieße, habe durchſchoſſen, zu durchſchießen: das Bein, das Buch mit Papier.

Durchtanzen, ich durchtanze, habe durchtanzt, zu durchtanzen: die Straße, die ganze Nacht.

Durchwandern, ich durchwandere, habe durchwandert, zu durchwandern: das ganze Land.

Durchbruch, des — es, m. 1) das Durchbrechen, des Waſſers, der Blattern, der Zähne, 2) der Durchfall, 3) wunderbarer Anfang der Bekehrung, 4) durchbrochene Arbeit der Nätherinnen.

Durchfahrt, pl. — en, f. 1) das Durchfahren der Fuhrwerke und Fahrzeuge, 2) der Ort, wo man durchfährt oder durchfahren kann. **Durchfahrts**, = **gangszoll**, Tranſitozoll.

Durchfall, m. 1) das Durchfallen, 2) Durchbruch, = lauf, ungewöhnliche körperliche Ausleerung, Diarrhöe.

Durchflug, des — es, s, pl. — üge, m. 1) Flug durch einen Ort, 2) eilige Durchreiſe.

Durchgang, des — es, pl. — änge, m. 1) das Durchgehen, 2) der Ort, wo man durchgeht oder durchgehen kann. **Durchgangs — handel**, Tranſitohandel, — **zoll**, Tranſitozoll. **Durchgängig**, 1) was einen Durchgang hat, 2) was durchgehends oder überall, gewöhnlich iſt. **Durchgänglich**, durchgangbar, ſo beſchaffen, daß man durchgehen kann.

Durchlaucht, Illustrissimus, Serenissimus, v. **durchleuchten**: Titel fürſtlicher Perſonen, Seine **Durchlaucht**, der Fürſt, **Ihre Durchlaucht**, die Fürſtinn, und in der Anrede: **Ew. Durchlaucht**, Gnädigſter Fürſt! **Durchlauchtigſter** bekommen Kronprinzen und andere Prinzen und Fürſten, die weder Könige, noch Kaiſer ſind.

Durchſchlag, des — es, s, pl. — äge, m. 1) das Durchſchlagen, 2) das Durchgeſchlagene, 3) Werkzeug, womit etwas durchgeſchlagen wird, blechernes Küchengefäß mit durchlöchertem Boden u. ſ. w.

Durchſchnitt, des — es, pl. — e, m. 1) das Durchſchneiden, 2) das Durchſchnittene, 3) Werkzeug zum Durchſchneiden. **Im Durchſchnitt**, Eins ins Andere gerechnet. **Durchſchnittsſumme**, Mittelſumme.

Durchſicht, f. 1) das Sehen durch

eine Oeffnung, 2) das Durchſehen und Beurtheilen eines ſchriftlichen Aufſatzes.

Durchzug, des — es, pl. — üge, m. 1) das Durchziehen, 2) das Durchzogene, beſ. 3) der Hauptbalken eines Gebäudes, 4) eine durchziehende Menſchenſchaar.

Dürfen, ich darf, wir dürfen, Conj. ich dürfe, Impf. ich durfte, Conj. ich dürfte, Perf. ich habe gedurft, wird ohne zu konſtruirt, 1) vormals, es wagen, ſich unterſtehen, Muth haben, wie das Gr. ϑαρσειν und ϑαῤῥειν, 2) Macht und Erlaubniß haben, er **darf** befehlen, er **darf** nicht wegbleiben, 3) bedürfen, brauchen, nöthig haben, du **darfſt** es ja nur ſagen, er **darf** nur befehlen, 4) Urſache haben, können, er **darf** ſich nicht beklagen, wir **dürfen** uns nicht wundern, 5) wahrſcheinlich erfolgen, c. Conj. Impf. ich **dürfte** nicht an ſeiner Stelle ſein, man **dürfte** es faſt glauben. **Dürftig**, 1) des Unentbehrlichen ermangelnd, 2) unzureichend, ſparſam, dürftige Nachrichten, dürftige Zierrathen. **Dürftigkeit**, einer Sache und Perſon. Verſch. **Bedürftig**.

Dürr, **dürrer**, **dürreſte**, vergl. torrēre, torrĭdus, 1) der innern Feuchtigkeit ermangelnd, oder beraubt, **dürrer**, verdorrter Baum, **dürres**, gedörrtes Obſt, 2) trocken und heiß, Witterung, 3) mager und unfruchtbar, Erdboden, 4) mager und dünn, Menſch, Körper, Beine, 5) ſchmucklos, er ſagte es mit **dürren** Worten. **Die Dürre**, 1) dürre Beſchaffenheit, 2) dürre trockene Witterung. **Dürr — maden**, die ſogenannten Miteſſer bei kleinen Kindern, —**ſucht**, Dörrſucht, Darrſucht, Auszehrung, Schwindſucht.

Durſt, des — es, m. v. **dürr**: 1) die läſtige Dürre oder Trockenheit in der Speiſeröhre und das folgliche Verlangen nach Trinken, heftiger, brennender Durſt, 2) heftiges, brennendes Verlangen, der Seele nach Wahrheit, des Geiſtes nach Kenntniſſen. **Durſten** oder **dürſten**, 1) Durſt empfinden, Trinkluſt haben, 2) nach etwas, heftiges Verlangen empfinden, nach Blut, nach Ehre, poet. auch nur: **Blut** dürſten, wie Lat. sitire sanguinem. — **Die Durſt**, altd. Keckheit, Kühnheit, Heftigkeit, vergl. Gr. ϑαρσος. — Von Beidem **durſtig**: a) Durſt empfindend, b) keck, kühn, heftig, ϑρασυς.

Düs, gem. A. für **düſter**, was anfängt finſter, dunkel, wüſt zu werden. **Der Duſel**, Schwindel, Betäubung, wenn man nicht ausgeſchlafen hat, vergl. obiges **Doſeln**. — **Die Duſel**, eine betäubende Ohrfeige. Ebendavon. — **Düſtern**, 1) düſter werden, 2) düſter oder dunkel machen. **Es düſtert**, es wird finſter und ſchauerlich. — **Duſchbad**, Gieß= oder Spritzbad.

Dütchen, n. Däniſche Münze, 18 gute Pfennige werth. **Düte**, f. kegelförmig zuſ. gerolltes Papier, um Trockenes hineinzuthun, Rolle, Scharmützel, Pfeffer= und Zuckerdüte. — **Duten**, oder **Düten**, v. dem Horntone **duht**: als Nachtwächter rufen. — **Dutte**, f. die Zitze, Saugwarze, Saugbruſt, mamma, Gr. τιτϑη. **Dutten — ſauger**, ſ. unter **Thaddäus**, — **ſchwein**, junges, noch ſaugendes Schwein. — **Duumvirāt**, n. die Zweiherrſchaft.

Duzen, du ſagen, 1) **ihn**, ihn du nennen, 2) **ſich** mit **ihm**, ſich gegenſeitig du nennen. **Duzbruder** und **Duzſchweſter**. Vom neulat. tuissare.

Dutzend, pl. — e, n. Zahl von 12 Stück, ein Dutzend Teller, zwei Dutzend Knöpfe, v. duodecim, zwölf, Gr. δωδεκα, Subst. δωδεκας. **Dutzendweiſe**, nach Dutzenden.

Dynāmik, ſ. die Kraftlehre, Lehre von wirkenden Kräften. Dynamiſch, kraftlehrig, kräftig wirkend. Dynaſtie, ſ. Herrſcherfamilie, =haus, =ſtamm. — Dysenterie oder Dyſenterie, ſ. die Ruhr, verſch. Diſſenters.

E.

E, e, der zweite Vokal oder Selbſtlauter und der fünfte Buchſtabe des deutſchen ABC, — hat a) einen dreifachen Laut, 1) einen hohen, offenen, hellen, wie ä, z. B. eben, leben, neben, Weſen, der Meſſer, 2) einen mittleren, gedehnten, wie gewöhnl. e, z. B. gehen, ſtehen, flehen, wehen, das Meſſer, 3) einen geſchärften, wie betten, retten, Ecke, Wecke. — b) Es dient vorzüglich 1) zur Umendung der Wörter z. B. Band, Bandes, Bänder, 2) zur Bildung neuer Wörter, z. B. gut, Güte, groß, Größe, 3) zur Milderung der Härten, z. B. Auge, Bube, Knabe, der Böhme, Deutſche, Türke. — c) Schleppend und überflüſſig aber iſt es 1) bei Wörtern, die keiner ſolchen Milderung bedürfen, wie: ofte, ſpäte, ihme, das Glücke, der Narre, die Richtere, Bürgermeiſtere, 2) im Dekliniren, wie Kugel von Holze, Perſon von Stande, Mann von Verdienſte, Bezahlung in Golde, 3) im Conjungiren, wie: er ſaget, er ſagete, geſaget, 4) in den Endſylben elen und eren, wie: daueren, laueren, ſammelen, ſtammelen. — d) Im gem. Leb. und bei Dichtern fällt es oft weg, wie: eigner Vortheil, zehn, geſehn, glaub's nur, ich hab's geſagt. — e) das ee hat einen dreifachen Laut, 1) einen hohen oder hellen, wie ä, z. B. leer, Schmeer, 2) einen mittlern, wie gew. e, z. B. Seele, Kameel, 3) einen tiefen, wie ö, z. B. Heer, Meer, Beet, Beere.

Ebbe und Fluth, der regelmäßige Ab= und Anlauf des Weltmeeres. Ebben, 1) ablaufen, gleichſ. eben werden, das Meer ebbet, 2) zurücktreten, =fluthen.

Eben, 1) was gleich iſt auf ſeiner Oberfläche, weder Berg, noch Anhöhe, noch Höcker hat, Bahn, Feld, Fußboden, Weg, 2) genau, pünktlich, eigen, er iſt in allen Stücken ſehr eben, das kann man ſo eben nicht wiſſen, 3) gerade, gerade jetzt, das iſt mir eben recht, gerade wie ich es wünſche, 4) als Einſchränkung: du darfſt eben nicht prahlen, das iſt eben nicht ſchön, 5) als Flickwort: man muß es eben ſein laſſen. Die Ebene, ebene Fläche, Gefild, Blachfeld. Ebenen oder ebnen, eben oder gleich machen.

Eben — baum, ebĕnus, hat überaus feines, ſchwarzes und hartes Holz, (glſ. ſteinhartes Holz, v. Hebr. Eben, Stein) — bild, 1) ſehr ähnliches Bild, 2) Vorbild, Muſter, göttliches Ebenbild, Gottähnlichkeit an Weisheit und Tugend, — bŭrtig, von gleichem Geburtsrange, — daſelbſt, an ebendemſ. Orte, — derſelbe, der eben genannte und kein anderer, — dräthig, gleichgedreht, gleichdick und knotenlos, — falls, in gleichem Falle, — holz, das feine, harte, ſchwarze Holz des Ebenbaums, — maß, gleiches Maß, Symmetrie, — mäßig, ſymmetriſch, — iſt, Ebentiſchler, Kunſttiſchler, u. ſ. w. Vergl. unten Gleich.

Eber, m. 1) das Männchen der zahmen und der wilden Schweine, aper, 2) Ewer, Fahrzeug auf der Elbe, 3) Näber, Bohrer.

Eber — **eſche**, der Sperberbaum, Vogelbeerbaum, — **geld**, Geld für das Halten des Gemeinebers, — **hard**, Eberherz, ein männl. Eigenname, — **hirſch**, Hirſcheber, Schweinhirſch, ein Thier, dem Schwein und Hirſchen ähnlich, — **raute**, Aberraute, Stabwurz, — **ſchwein**, männliches Schwein, — **wurz**, 1) Aberraute, 2) Kreuzdiſtel, davon Eberwurzöl.

Ebräer, Hebräer, ein Nachkomme des Ibri im A. T. ein Jude.

Eccentriſch, excentriſch, vom Mittelpunkt abweichend. **Eccentriſcher Kopf**, Queerkopf, Schwindelkopf. **Echappiren**, eſchappiren, entlaufen, entwiſchen. — **Echauffiren**, eſchoffiren, erhitzen. **Echauffant**, erhitzend. — **Echiniten**, Igelſteine, verſteinerte Meerigel. — **Echo**, n. Wiederhall, Nachhall.

Echt, v. **Ehe**, Recht, Geſetz: 1) recht, rechtlich, geſetzlich, 2) unverfälſcht, rein, Gold, Treſſen, Waaren, Wein, 3) dauerhaft, haltbar, Farben. **Echtheit**, Unverfälſchtheit. **Echtigen**, für echt erklären, legitimiren, geſetzlichen. Verſch. Acht und Aechten.

Ecke, pl. — n, f. insg. **das Eck** (Dreieck, Viereck), αγκη, angulus. 1) die **äußere** ſcharfe Fläche, Kante, 2) der **innere** Winkel, 3) das äußerſte Ende. **Ecken**, eckig machen. **Eckig**, was Ecken hat.

Eck — **apfel**, Kantapfel, eckiger, kantiger Apfel, Kalville, — **band**, eiſernes Band um die Ecken einer Kiſte, — **feile**, eckige Feile, entg. runde Feile, — **loge**, Eckloſche im Theater, verſch. **Ekloge**, — **ſäule**, Prisma, — **ſtein**, Stein, welcher vor die Ecke eines Gebäudes geſetzt wird, um die Wagenräder beim Umlenken davon abzuhalten, — **zähne**, zwei lang hervorragende Zähne des Elefanten, die er jährlich auswirft.

Ecoſſoiſe, Ekoſſäſe, f. ein **ſchottiſcher** Tanz. — **Edda**, f. die Bibel der altnordiſchen Völker Europens.

Edel, **edler**, **edelſte**, das Lat. nobilis, 1) von vornehmeren Aeltern, als gewöhnlich, ſtammend, wie adelig, die **Edlen** oder **Edelſten des Volks**, die Vornehmſten der Nation, 2) von vorzüglicher Art und Güte, edle Früchte, edle Metalle, edle Rhabarber, 3) von vorzüglicher Güte in Geſinnungen und Handlungen, edel denken und handeln, edler Menſch, edles Betragen, 4) was edle Geſinnung ausdrückt, edler Anſtand, edle Mienen, edler Stolz, 5) was über das Gemeine erhaben iſt, edle Schreibart, das Edle in den ſchönen Künſten, 6) vormals Ehrentitel für Fürſten und Grafen: **Edle Herren!** 7) jezt Ehrentitel für bürgerliche Perſonen: **Edler**, **Wohledler**, **Hoch**= und **Wohledler Herr!**

Edel — **bürger**, adeliger Bürger in freier Reichsſtadt, Patrizier, — **bürtig** von adeliger Abkunft, — **dame**, adelige Dame, Edelfrau, — **dirne**, ſchicklicher: Edelfräulein, adeliges Fräulein, verſch. vom jetzigen Fräulein, Mamſell, — **falke**, Falke von vorzügl. Art, — **geboren**, als bürgerlicher Titel, wofür man jetzt Hochedelgeboren ſagt, — **herzig**, edelgeſinnt, — **hof**, = **ſitz**, Wohnung eines Edelmannes auf dem Lande, — **knabe**, junger adeliger Bedienter, Page, — **knecht**, Knappe der alten Ritter, — **marder**, Baummarder, deſſen Balg höher, als des Steinmarders Balg, geſchätzt wird, — **ſtein**, edler, koſtbarer Stein, gemma, der härteſte, ſchwerſte, durchſichtigſte, glänzendſte Stein, z. B. Demant, Jaſpis, Rubin. — **Eden**, n. ein Luſtgefild. — **Edlinge**, edle Ritter und Herren.

Edikt, n. landesherrl. Ausſchreiben, Befehl, Verordnung. **Ediktalcitation**, öffentliche gerichtl. Vorladung.

Ediren, Buch herausgeben, drucken laſſen. **Editor**, Herausgeber. **Edition**, Aus= oder Herausgabe. — **Edukation**, Erziehung. **Edukationsrath**, Erziehungsrath. — **Edukt**, n. Auszug der Säfte aus einem Pflanzenkörper. — **Edulkoriren**, abſüßen, verſüßen.

Effekt, m. Erfolg, Wirkung. **Effekten**, Habſeligkeiten, Geräthſchaften. **Effektiv**, wirklich, in der That. **Effektuiren**, bewirken, ausrichten. — **Effort**, ſpr. **Effohr**, m. Kraftverſuch, Nachdruck, Bemühung, Anſtrengung. — **Effronterie**, Stirnloſigkeit, d. h. Unverſchämtheit, Frechheit. — **Efloch**, n. die beiden Einſchnitte auf der Geigendecke, die einem Lat. *ſ* ähnlich ſind.

Egal, Frz. v. Lat. aequālis, gleich, gleichmäßig, einerlei. **Egaliſiren**, gleich machen. **Egalität**, Gleichheit. — **Egard**, Achtung, Anſehen.

Ege, richtiger **Egge**, pl. —n, f. v. Lat. occa: gl. ein **Nachpflug**, um die Erdſchollen nach dem Pflügen zu zerreißen, und den Acker zu reinigen und zu ebenen. **Eggen**, occare, mit der Egge überfahren oder bearbeiten.

Egel, m. langer Waſſerwurm, ſ. **Blutegel**. — **Egelſchnecken**, Leberwürmer, gelblichgraue Würmer, befinden ſich in der Leber der Schafe, welche daran erkranken und ſterben.

Egert, pl. —n, n. unangebaute, magere, mit Gebüſch bewachſene Gegend, ſo viel wie **Lehde**. Viell. ſo viel wie öder **Garten**. — **Eginhard**, **Einhard**, d. h. Einherz, ein männlicher Eigenname.

Egoiſmus, die Ichſucht, Selbſtſucht, Selbſtelei. **Egoiſt**, Ichling, Selbling, Selbſtler. **Egoiſterei**, Selbſtſüchtelei. **Egoiſtiſch**, ichſüchtig.

Egydius, richtiger **Aegidius**, d. h. Schildträger, ein männl. Eigenname, vergl. oben **Aegide**.

Ehe, **eher**, **eheſte**, bedeutet eine Zeit und Begebenheit, welche vor einer andern vorhergeht, 1) ehe, insg. auch ehe als, ehe denn, priusquam: ehe ich ſterbe, **ehe als** man es dachte, ehe **denn** der Bote kam, wo aber das **als** und das **denn** unnöthig iſt, 2) **eher**, a) prius, ich konnte nicht **eher** kommen, er war eher da, **als ich**, b) antea, ehedem, vormals, ich habe das wohl ſchon **eher** erlebt, c) potius, lieber, vielmehr, ich will eher ſterben, als dieſe Sünde thun, 3) **nicht eher**, **bis**: ich will **nicht eher** etwas ſagen, bis der Vater kommt, iſt unrichtig, anſtatt: **als bis** der V. kommt, 4) eheſte kommt nur ſo vor: eheſter Tage, mit eheſter Gelegenheit, **auf** das Eheſte, **am** Eheſten, **mit** dem Eheſten. **Ehedem**, **ehedeſſen**, ehehin, ehemals, vormals. **Ehegeſtern**, vorgeſtern. **Ehender** iſt gem. A. **Eheſtens**, auf das Eheſte.

Ehe, pl. —n, f. 1) vorm. überh. Recht und Geſetz, 2) die geſetzl. Verbindung zweier Perſonen beiderlei Geſchlechts, 3) Verbindung der pflanzlichen Staubbeutel und Stempel.

Ehe—bett, 1) Bett der Eheleute, 2) eheliche Treue, —**brechen**, die eheliche Treue verletzen, —**bruch**, Verletzung der ehel. Tr., —**gemahl**, n. a) Gemahl, Gatte, b) Gemahlinn, Gattin, —**gott**, der fabelh. Hymen, —**haften**, pl. f. geſetzliches Hinderniß, —**halten**, pl. m. Dienſtboten, Geſinde, —**kontrakt**, Ehevertrag, —**leiblich**, in rechtmäßiger Ehe erzeugt und geboren, —**lichen**, zur Ehe nehmen, heirathen, —**loſigkeit**, eheloſer Stand, Cölibat, —**recht**, Inbegriff aller eheſtändlichen Rechte und Geſetze, —**ſchatz**, 1) Heirathsgut, 2) ſcherzh. Ehegatte, Ehegattin, —**ſegen**, ehelich erzeugte Kinder, —**ſpiel**, Mariage, —**ſteuer**

Heiratḥsgut, —teufel, 1) Perſon, welche zwiſchen Eheleuten Zwiſtigkeiten ſtiftet, 2) ein Ehegatte, welcher den andern plagt, —**vertrag**, Ehepakten, —**wart**, Geſetzwächter, —**zärter**, Urkunde, welche den Ehevertrag enthält, glſ. das Ehecertifikat, v. certus gewiß, — **zur linken Hand**, fürſtl. Antrauung einer nicht ebenbürtigen Frauensperſon.

Ehern, 1) von Erz, 2) von Metall überhaupt, 3) hart, veſt, 4) unverſchämt. **Ehernes**, ſchlechteres, **Zeitalter**. **Eherne Stirn**, Unverſchämtheit. **Eherner Himmel**, der nicht regnen läßt. **Eherner Donner**, Kanonendonner. Meiſtens poet. **Ehernhufige**, erzhufige, Roſſe, das Homeriſche χαλκοποδες ἱπποι.

Ehr, pl. **Ehrn**, ſo viel wie Herr, pl. Herren, meiſtens veralt. Kanzleititel, welche Höhere geiſtlichen Perſonen geben, ſcherzh. noch gew.

Ehre, (pl. —n), f. v. eher, Andern vorgehend, weniger und beſchränkter als Ruhm: überh. die vortheilh. Meinung Anderer von dem Werth eines Menſchen, 1) äußerer Vorzug, äußeres Anſehen, es gebührt ihm die Ehre, es macht ihm Ehre, 2) Achtung, Hochachtung, ihm eine Ehre anthun, ihm zu Ehren etwas thun, **Ihr Wort in Ehren**, ohne Ihren Worten die ſchuldige Achtung zu verſagen, 3) ehrlicher, guter Name, auf Ehre halten, ſeine Ehre kränken, ihm ſ. E. abſchneiden, 4) Anſtand, ſittlicher Wohlſtand, **Ehrenhalber**, des Wohlſtandes wegen, **in Ehren**, mit Anſtand, **in allen Ehren**, mit allem Anſtande, **mit Ehren zu melden**, mit Reſpekt zu ſagen, ohne den Anſtand zu verletzen, 5) **Ehrgefühl**, keine E. im Leibe haben, gem. A., 6) weibl. Unſchuld und Züchtigkeit, Keuſchheit, castitas. — **Gott die E. geben**, Gottes Hoheit anerkennen. **Gott die E. geben und die Wahrheit reden**, aus Achtung gegen Gott und Religion die W. bekennen. **Zu großen Ehren kommen**, ein angeſehener Mann werden. **Ihm die letzte E. erweiſen**, ihn Ehrenhalber zum Grabe begleiten. **Ehren, ihn, ihm** Ehre erweiſen. **Ehrbar**, 1) was Ehre verdient, 2) was den Begriffen von Ehre gemäß iſt, 3) als Titel gemeiner Leute. **Ehrbarkeit**, 1) ehrbare Beſchaffenheit, 2) äußerer Anſtand, 3) als Titelwort. **Ehregott**, ein männl. Taufname, das bekannte **Timotheus**.

Ehr—begierde, Begierde oder lebh. Streben nach Ehre, —**belobt**, ehrenvoll bekannt, —**durſt**, heftiges Verlangen nach Ehre, mehr als Ehrbegierde, —**erbietig**, Verehrung erzeigend, —**erbietigkeit**, Neigung ehrerbietig zu ſein, —**erbietung**, Bezeigung ſeiner Verehrung gegen beſ. würdige und verdiente Perſonen, —**furcht**, hoher Grad der Ehrerbietung gegen Weſen oder Perſonen, die uns an Macht und Einfluß weit überlegen ſind, —**fürchtend**, beſſer: ehrfürchtig oder ehrfurchtsvoll, —**furchtwürdig**, ein ſteifes Voſſiſches Wort!

Ehr—gefühl, Gefühl für Ehre, Ambition, —**geiz**, fehlerhaftes, unmäßiges Streben nach Ehre, —**lich**, 1) anſehnlich, beträchtlich, das hat mir etwas **Ehrliches** gekoſtet, gem. A., 2) ehrbar und anſtändig, ein ehrliches Mädchen, 3) brav, rechtſchaffen, truglos, **ehrlich** ſein, dienen, handeln, bezahlen, —**lichkeit**, ehrliche Beſchaffenheit, —**liebe**, gemäßigtes Streben nach Ehre, —**los**, der Ehre, des guten Namens, a) ermangelnd und b) verluſtig, für **ehrlos**, für infam, erklären, —**loſigkeit**, Infamie, —**ſam**, ehrenwerth, —**ſucht**, fehlerhaftes, unmäßiges,

Alles aufopferndes Streben nach Ehre, —**trieb**, Trieb nach Ehre, als angeborne Neigung, —**vergeſſen**, der E. vergeſſend, den guten Namen nicht achtend, —**würden**, Ew. Ehrwürden, als Titel geiſtl. Perſonen, —**würdig**, der öffentl. Achtung würdig, ehrw. Mann, ehrw. Frau, beſ., a) ältliche Perſonen: ehrwürdiger Greis, und b) als Titel geiſtl. Perſonen: ehrwürdiger, lieber Herr!

Ehren—amt, Amt, welches Ehre verleiht, —**beiwort**, Prädikat, —**benennung**, Titulatur, —**dienſt**, 1) die ſogenannten Honneurs, 2) das Grabgeleite, —**frau**, beſſer: Standesfrau, Matrone, —**geld**, Honorar, —**grab**, Kenotaphium, —**haft**, ehrlich und ehrbar zugleich, —**halle**, Pantheon, —**legion**, Orden für ganz beſ. verdiente Männer, v. Nap. 1802 geſtiftet, —**linie**, Linie, gleich dem Umriß eines Eies, —**lohn**, Honorar, —**pfennig**, 1) Gedächtnißmünze, 2) auf einen Ehrenfall aufbewahrtes Geld, —**pforte**, hohes Prachtthor, durch welches eine vornehme Perſon einziehen ſoll, —**preis**, ein heilkräftiges Gewächs, —**punkt**, point d'honneur.

Ehren—rührig, was Jemandes Ehre oder guten Namen angreift, —**ſache**, 1) Rechtshandel, die Ehre betreffend, 2) Sache, die Ehrenhalber geſchieht, —**ſold**, 1) Ehrenlohn, 2) Ehrengehalt, —**ſtelle**, ehrende Amtsſtelle, —**tag**, Hochzeittag, —**tage**, etliche Tage über die Verfallzeit eines Wechſels, —**tempel**, Pantheon, —**trunk**, Trunk einem abwandernden Geſellen zu Ehren, —**veſt**, auf E. haltend, ein veralt. Titel, —**zeichen**, ehrendes Zeichen, —**bezeigung**, Erweiſung der Ehre.

Ehs, ehſe, eßbar, ein gew. Beckerausdruck: das Brod iſt ehſe.

Ei! Lat. heu! eine ſogenannte Interjektion oder Empfindungslaut, a) bei Freude, ei! das iſt herrlich! b) bei Verwunderung, ei! wie ſchön und groß! c) bei Unwillen, ei! warum nicht gar? d) bei Verweis, ei! nicht doch! e) bei Bedenklichkeit, ei! was ſoll das werden? f) bei Spott, ei! ſeht doch den gelehrten Herrn! g) bei Ungeduld, ei! ich muß es wiſſen, h) bei Aufmunterung, ei! das thun Sie ja!

Ei oder **Ey**, des —es, pl. die Eier, ωον, ovum, 1) das länglichrunde Fruchtbehältniß im weibl. Thiergeſchlechte, 2) beſ. das hartſchalige Fruchtbehältniß der Vögel, die es legen und dann ausbrüten. **Das Eilein**, pl. **die Eierchen**, als Diminutivum oder Minderungswort. **Das Ei will klüger ſeyn, als die Henne**, der Junge will klüger ſein, als der Alte. **Wie aus dem Ei geſchält**, ſehr rein und zierlich. **Er bekümmert ſich um ungelegte Eier**, um ungeſchehene, ungewiſſe Dinge. **Eirund**, oval. **Eier—brod**, Brod mit Milch und Eiern angemacht, —**dotter**, Eiergelb, das Gelbe im Ei, —**klar**, Eierweiß, —**krebs**, Krebs, welcher Eier unter dem Schwanze hat, —**kuchen**, -**platz**, Kuchen aus Mehl, Milch und Eiern, —**ſchmalz**, Eier zerrührt und in Schmalz gebacken, —**ſtock**, die zuſammenhängigen Fruchttheile im weiblichen Körper, —**tanz**, Tanz zwiſchen hingelegten Eiern, bei verbundenen Augen.

Eia! Lat. eia! 1) ein Ausruf der Freude: **eia! wären wir da!** 2) **eia popeia!** womit die Wärterinnen kleine Kinder einſingen.

Eibe, f. der immergrüne Eibenbaum, Taxus. — **Eibiſch**, m. Eibiſchkraut, eine Heilpflanze, hibiscus.

Eiche, f. der Eichbaum, quercus, wird ſehr hoch, dick und alt, und hat ein hartes, dauerhaftes Holz. **Eichen**, von Eichenholz. **Eichel**,

1) die länglichrunde Frucht des Eichbaums, als vornehmſte Schweinsmaſtung, 2) der eichelförmige Vordertheil der männl. Ruthe, 3) das Eichelblatt im Kartenſpiele, Eicheldaus, -könig, -ober, -unter, -zehner, -neuner, -achter, -ſiebner, 4) das Rundhölzchen am Degenquaſten. **Eich—apfel**, Gallapfel, **—grund**, niedrige Gegend, mit Eichen bewachſen, **—horn**, Eichhörnchen, das bekannte poſſierliche Säugthierchen, mit langem zottigen Schwanze (daher σκιουρος, sciurus, d. h. Schattenſchwanz genannt), hält ſich gerne in Eichwäldern auf, **—maſt**, Eichelmaſt, Eicheln, **—thal**, Thal, mit Eichen bewachſen.

Eichelſpitze, der Eichelſiebner in der Deutſchen Spielkarte. **Eichenbohrer**, Gallweſpe, die ihre Eier in die Blüten und Blätter der Eiche legt. **Eichenroſe**, roſenfarbiger Auswuchs an den Eichenblättern, in welchen eine Gallweſpe wohnt. **Eichenwurm**, Gallweſpe, die in der Eichenroſe wohnt.

Eiche, f. glſ. aequatio mensurae ac ponderis, 1) beſtimmtes vorgeſchriebenes Maß und Gewicht, das allgemein zum Muſter dient, 2) vorgeſchriebene Waſſerhöhe im Mühlgraben. **Eichen**, aequare, gleichen, abgleichen, den Maßen und Gewichten die gehörige Größe und Schwere geben. **Eicher**, **Eichner**, Eichmeiſter, eine obrigk. Perſon, die Alles eichen muß. **Eich—faß**, Faß, nach welchem andere Fäſſer geeicht werden, **—gebühr**, Gebühr für das Eichen, **—maß**, das obrigk. Muſtermaß, **—pfahl**, eichener Pfahl, welcher die Eiche oder verordnete Höhe des Mühlwaſſers anzeigt, **—ſtadt**, Stadt, in welcher die nöthigen Landesmaße geeicht werden müſſen.

Eid, des —es, pl. —e, m. vergl. Hebr. **Eed** oder **Eid**, Zeugniß: 1) feierliche Betheuerung, bei welcher man Gott zum Zeugen und zum Rächer der verleugneten Wahrheit anruft, 2) die Worte, welche den Eid enthalten, Eidesformel, 3) das, wozu man ſich durch einen Eid verbindlich macht, Eidespflicht. **Körperl.** oder **leibl. Eid**, den man in eigener Perſon ablegt. **Falſcher Eid**, Meineid.

Eid—bruch, Bruch oder Verletzung des Eides, **—bruder**, Markſteinſetzer, **—bürge**, eidlicher Bürge, **—genoſſen**, die vereideten Schweizerbünde und ihre Bürger, **—genoſſenſchaft**, eidl. Verein der Schweizerbünde, **—genoſſiſch**, Schweiz. **Eidgenöſſiſch**, die Eidgenoſſen betreffend, **—ſchwur**, feierl. Ablegung des Eides. **Eidesvermahnung**, Vermahnung vor Ablegung eines Eides.

Eidam, des —s, pl. —e, m. Schwiegerſohn, Tochtermann, in d. höh. S.

Eidechſe, pl. —n, f. poet. auch **der Eidechs**, bekanntes vierfüſſiges, beidlebiges, giftloſes Thierchen, mit feinſchuppiger Haut und langem Schwanze.

Eider, m. der Eidervogel, die Eidergans, anas mollissima, ein gänſegeſchlechtlicher Vogel, der an den Küſten von Norwegen, Island und Grönland niſtet und ſein Neſt mit ſeinen eigenen weichen Bauchfedern, **Eiderdunen**, ausfüttert, welche man zu koſtbaren Betten ſammelt, ſ. oben **Daunen**, **Dunen**.

Eifer, m. 1) heftiger Unwille über das Böſe oder über Das, was man für böſe hält, E. gegen, wider, über etwas, 2) ernſtliche, angeſtrengte Bemühung, emſiges Beſtreben, E. für, zu etwas zeigen, mit vielem E. ſtudiren. **Eiferer**, gegen das Böſe, für das Gute. **Eifrig**, 1) emſig, lebhaft, 2) eiferſüchtig, **eifriger Gott**, auf ſeine Verehrung eiferſüchtiger Gott. **Eifern**, 1) großen Unwil-

len äußern, über, gegen, wider etwas, 2) poet. ſich emſig bemühen, 3) Eiferſucht zeigen, 4) poet. für wetteifern, um den Vorzug ſtreiten, mit ihm. **Eiferſucht**, f. 1) Mißvergnügen darüber, daß Andere auch unſre Vorzüge beſitzen, 2) unruhige Beſorgniß über mögliche Untreue einer geliebten Perſon, glſ. Liebesneid. **Eiferſüchtig**, auf Anderer Verdienſte, auf eine geliebte Perſon.

Eige, m. Eigner, Eigenthümer, **Biereigne**, brauberechtigter Bürger. **Eigen**, vergl. Gr. ἔχειν, haben, bezeichnet überh. einen ausſchließl. Beſitz: ausſchließlich zukommend, 1) was ein Theil unſers Weſens, Geiſtes und Körpers iſt, mit **eigenen** Augen, mit **eigener** Hand, **eigenes** Haar, aus **eigenem** Antriebe, 2) was man von außer uns befindl. Dingen für ſich beſitzt und benützt, **eigenes** Haus, **eigene** Pferde, **eigene Leute**, a) Leibeigene, b) Leute, die uns dienen, ſein **eigener Herr**, von ſich allein abhängig, 3) in dem Weſen eines Dinges gegründet, es iſt ihm **eigen**, er hat **das Eigene**, daß er u. ſ. w., mit der **ihm eigenen** Gelaſſenheit, **leben** iſt auch den Pflanzen **eigen**, 4) genau, pünktlich, er iſt in Allem **ſehr eigen**, er will Alles **ſehr eigen** haben, 5) ſeltſam, ſonderbar, er iſt ein **eigener Menſch**, es iſt doch **etwas Eigenes**, daß u. ſ. w., 6) beſonders dazu beſtimmt, ein **eigener**, expreſſer, **Bote**, ein **eigenes** Wort.

Eigen—anſicht, Selbſtanſicht, Autopſie, **—bote**, eigens abgeſchickter Bote, ein Expreſſer, **—dünkel**, hohe Meinung von ſeinem lieben Ich, **—gut**, eignes freies Gut, Allodium, entg. Lehengut, **—gutserbe**, Allodialerbe, **—heit**, zufälliges Merkmahl, das Charakteriſtiſche, **—heitlich**, charakteriſtiſch, **—liebe**, ungeregelte Selbſtliebe, ein Auswuchs der Selbſtliebe, **—lob**, Lob, welches man ſich ausſchließlich beilegt und nur allein für ſich zu erlangen ſucht, ärger als Selbſtlob: **E. ſtinkt**, iſt unleidlich und verächtlich, **—mächtig**, aus unbefugter, angemaßter Macht, **—name**, Nomen proprium, **—nutz**, die Neigung, ſeinen eigenen Nutzen, auch auf Koſten Anderer, zu befördern, **—poſt**, Extrapoſt, **—rache**, Selbſtrache, **—ſchaft**, 1) nothwendiges Merkmahl, 2) Eigenthümlichkeit, **—ſchaftswort**, Adjektiv, **—ſchrift**, eigenhändige Schrift, Autographum, **—ſinn**, die Neigung, auf ſeiner Meinung, auch bei erkannter Unrichtigkeit, zu beharren, **—ſucht**, Egoiſmus, **—thum**, was man ausſchließlich beſitzt und ſein eigen nennen kann, **—thümlich**, 1) eigen, ausſchließlich, in Hinſicht auf Beſitz und Recht, 2) unterſcheidend, charakteriſtiſch, originell, **—thümlichkeit**, Charakteriſtik, Originalität.

Eigentlich, 1) urſprünglich, im Weſen der Sache gegründet, die **eigentliche** Bedeutung eines Wortes, entg. uneigentlich, 2) genau, genau genommen, ganz ſachgemäß, das kann man ſo eigentlich nicht ſagen, das hätteſt du eig. thun ſollen, **—wille**, eigener Wille, weniger als Eigenſinn.

Eigens, (nicht eigends), beſonders, abſichtlich, ausdrücklich, **eigens** dazu gemacht oder abgeſchickt, expreß, ex professo. — **Eignen ſich dazu**: ſich dazu ſchicken, dazu die erforderl. Eigenſchaften haben, ſich qualificiren. **Eigner**, Eigenthümer, eigenthümlicher Beſitzer.

Eiland, des —es, pl. —e, n. vergl. Hebr. I, (Isl. Ey, Schwed. Oe): eine Inſel, in der höh. Spr. **Eiländer**, Inſelbewohner, Inſulaner. **Eilandsmeer**, Inſelmeer, Archipelagus.

Eile, f. das Eilen, **in der E.** etwas **thun**, es eilig thun, **es hat keine**

E., man braucht nicht damit zu eilen. Verſch. **Eule.** — **Eilen,** geſchwind ſein, um eine Abſicht zu erreichen, **eile mit Weile,** festina lente, eile mit Bedacht, übereile dich nicht. **Eilend,** eilig, die eilende Schwindſucht. **Eilends,** eilig, in Eile, geſchwind. **Eilig,** 1) Eile habend oder verrathend, er thut ſehr eilig, 2) E. erfordernd, die Sache iſt ſehr eilig. **Eiligſt,** in der größten E. **Eilfertig,** 1) mit Eile verfahrend, er arbeitet eilf., 2) in E. gethan, eilf. Arbeit. **Eilfertigkeit,** das eilige Verfahren, mehr zu tadeln, als zu loben. **Eil—poſt,** 1) eilige Poſtkutſche, 2) eilige Nachricht, **—poſtreiter,** Stafette, **—zug,** forcirter Marſch oder Zug.

Eilf oder **Elf,** 11 oder XI., undecim, die nächſte Zahl nach zehen, 1) unverändert, als Adv. elf Söhne, elf Töchter, elf Apoſtel, 2) verändert, als Subst. die Elfe, mit den Elfen. **Die Elf,** das Zahlzeichen 11 oder XI., wofür man auch **der Elfer** ſagt. **Elfeck,** Hendekagōn. **Der Elfte,** undecimus, die Ordnungszahl von elf. **Das Elftel,** der elfte Theil eines Ganzen, $^1/_{11}$. **Elfſylber** oder **Elfſylbler,** elfſylbige Verſe, Hendekaſyllăben.

Eimer, vorm. **Aimer,** m. vergl. *αμφορευς*, amphora, 1) großes hölzernes, mit eiſernem Bügel verſehenes Waſſerſchöpfgefäß, Brunnen=, Schöpf=, Waſſereimer, 2) ein fränkiſches Weingemäß von 64 Maß oder Kannen, $^1/_2$ Ohm oder $^1/_{12}$ Fuder. Anderswo wieder anders. **Eimerig,** einen E. haltend oder faſſend, eimeriges, zwei=, drei=, viereimeriges u. ſ. w. Faß. **Eimerweiſe,** in Eimern, nach Eimern.

Ein, eine, ein, das Frz. un, une, entg. la und le, 1) unbeſtimmter Artikel, entg. dem **kein, keine, kein,** und dem beſtimmten Art. **der, die, das,** ohne beſondern Ton: ein Mann, eine Frau, ein Kind; ein andrer Mann, eine andere Frau, ein anderes Kind; ſo ein Mann, ſo eine Frau, ſo ein Kind; es war einmal ein Mann, eine Zeit, 2) ein auszeichnender Artikel a) von einzelnen Perſonen, klein geſchrieben: **ein** Sokrates, **ein** Plato, **ein** Cicero, **ein** h. Paulus, **ein** Luther, **ein** Napoleon, b) von einer ganzen Körperſchaft, groß geſchrieben: **Ein** Hochweiſer Rath, **Eine** Hohe Obrigkeit, **Ein** Königliches Stadtgericht, 3) auslaßbarer Artikel: er iſt (ein) Bräutigam, ſie iſt (eine) Braut, ich will (einen) Wein und nicht (kein) Waſſer, er iſt in großer (einer großen) Noth, 4) der verſchwiegene pl. heißt **einige,** *ενιοι*.

Ein und **einer, eine, eins,** *εις, μια, εν*, unus, a um, Frz. un, une, 1) beſtimmtes Zahlwort mit Beiſatz, als die erſte Hauptzahl 1 oder I. groß geſchrieben und ſtark ausgeſprochen: **Ein** Mann, **Eine** Frau, **Ein** Kind, **Ein** Gott, **Ein** Glaube, **Eine** Taufe, **Eins** iſt noth, **Eins** bitte ich vom Herrn, das hätte ich gern! mit **Einem** Worte, in **Einem** fort, es lauft auf **Eins** hinaus, das Einmal **Eins,** tauſend und **Ein** Thaler, tauſend und **Eine** Nacht, 2) beſtimmtes Zahlwort ohne Beiſatz, nur klein geſchrieben: einmal **eins** iſt **eins, ein** und neunzig (einundneunzig), hundert und **eins,** tauſend und **eins,** 3) unbeſtimmtes Zahlwort, a) **klein:** einer der drei Männer, eine der drei Frauen, eins der drei Kinder, einer von euch, einer von beiden, von einem Pole zum andern, b) **groß:** Einer muß dem Andern helfen, er lauft von Einem zum Andern, pl. die Einen denken ſo, die Andern anders, 4) insg. ſteht es oft für Jemand, **klein:** unſer einer, unſer eins, d. h.

Jemand von meinem, von unſerm Stande, 5) bei Zeitwörtern bezeichnet es a) eine Bewegung hinein oder b) eine völlige Zerrüttung, und iſt dann von ihnen trennbar. — **Einander**, Adv. einer den andern, wechſelſeitig, 1) ohne Beiſatz: einander begegnen, einander lieben, 2) mit Beiſatz: an, auf, aus, bei, durch, gegen, hinter, in, mit, nach, neben, über, von, vor, wider, zu **einander**.

Einartig, 1) von Einer Art, 2) von einerlei Art. **Einäugig**, was nur Ein Auge hat.

Einbeere, f. Gewächs mit einer einzigen Beere. — **Einblatt**, Gewächs mit einem einzigen Blatte. **Einblätterig**, was nur Ein Blatt hat. — **Einblumig**, was nur Eine Bl. trägt. — **Einbohrig**, einmal gebohrt.

Eindeutig, was nur Eine Bedeutung zuläßt.

Einen, vereinen, poet. — **Einer**, m. unio, 1) der Einzer, die Zahl Eins, 2) jede Einheitszahl von eins bis neun, entg. Zehner, Hunderter, Tauſender. **Einerlei**, 1) ein und derſelbe, 2) von einer und derſelben Art, **das ewige Einerlei**, immer daſſelbe.

Einfach, beſ. entg. **doppelt**, 1) nur einmal genommen, einfaches Dach, wo die Ziegel nicht doppelt übereinander liegen, 2) woran ein oder mehrere Theile ſich nur einmal befinden, einfache Flinte, die nur Einen Lauf hat, 3) was von geringerer Güte iſt, einfaches Bier, 4) nicht zuſammengeſetzt, einfache Zahl, einfaches Wort, die Seele als einfaches Weſen, 5) ungekünſtelt, prunklos, zwanglos, einfacher Menſch, einfache Sitten, einfache Kleidung. — **Einfalt**, 1) einfache, ungekünſtelte Beſchaffenheit, 2) Mangel an Verſtand. **Einfaltspinſel**, einfältiger Menſch, gem. A. **Einfaltig**, was nur Eine Falte hat. **Einfältig**, 1) einfach, ungekünſtelt, 2) unverſtändig. — **Einform**, f. die Uniform. **Einförmig**, was einerlei Form und keine Abwechslung hat.

Eingeboren, 1) einziggeboren, 2) einzig in ſeiner Art. — **Eingötter**, Verehrer Eines Gottes, Unitarier.

Einhällig, **einhellig**, 1) was einerlei Hall oder Ton hat, 2) einſtimmig in Meinung und Urtheil. — **Einhauige Wieſen**, die nur einmal des Jahrs gemäht werden können. — **Einheit**, 1) die Eigenſchaft, nach welcher ein Ding a) Eins, das Einzige in ſeiner Art, wie Einheit Gottes, und b) unverändert und untheilbar bleibt, wie Monade, 2) einfache Größe, 3) Zuſammenſtimmung zu Einem Zwecke. — **Einherrſcher**, Monarch. **Einherrſchaft**, Monarchie. — **Einhorn**, n. 1) angeblich einhörniges Pferd, 2) Naſenhorn, Hiob 39, 9. 3) Einhornfiſch, Narval, Wallfiſch mit gewundenem Horn an der obern Kinnlade. **Einhuſig**, was einen ganzen, ungeſpaltenen Huf hat, **die einhuſigen Roſſe**, Homer's μωνυχες ιπποι.

Einig, 1) einzig in ſeiner Art, unicus, ein einiger (beſſer: einziger) Gott, 2) was einerlei Willen hat, in gutem Verſtändniß mit ihm iſt, **einig** mit einander leben, 3) was mehrere Dinge unbeſtimmt andeutet, in Bezug auf Zahl und Beſchaffenheit, einige Zeit, einiges Geld, einiges Mitleid, einige meiner Freunde, Einige denken anders, verſch. **Etliche**. — **Einigen**, vereinigen, poet. — **Einigkeit**, 1) Einheit, 2) einſtimmige Willensmeinung. **Einigungs — buch**, Konkordienbuch, zur Vereinigung der verſchiedenen Religionsparteien, **—formel**, Konkordienformel, **—ſchrift**, Henotikon, zur Ver. der verſch. Rel.

Einkind, ein mit den andern Kindern gleichgehaltenes Kind. **Einkind**=

ſchaft, erbſchaftliche Gleichhaltung der Kinder aus verſchiedenen Ehen. **Einklang**, Uniſono. **Einkorn**, n. Gewächs mit einem einzigen Samenkorn.

Einling, n. ein einzelnes Ding, entg. Zwilling, Drilling u. ſ. w.

Einmal, 1) hat es den Ton auf **ein**, ſo iſt es ein Zahlwort und darf auch groß geſchrieben werden, entg. mehr oder öfter, ich bin nur **einmal** oder Einmal dabei geweſen, 2) hat es den Ton auf **mal**, ſo iſt es eine Zeitbeſtimmung für Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft: es war **einmal** ein Mann, endlich **einmal** iſt er fertig, ich werde **einmal** wiederkommen, komm doch **einmal** zu mir, 3) **Ein für alle Mal**, einmal für allemal, ohne es mehrmal ſagen zu müſſen, **mit Einem Mal**, mit Einemmale, auf Einmal, a) gleich beim erſten Verſuche, b) plötzlich, unvermuthet. **Das Einmaleins**, Zahltafel, die alle Ergebniſſe der Einer, nach der Reihe mit einander multiplicirt, enthält.

Einmänniſch, auf Einen, auf Eine Perſon eingerichtet, einmänniſches, einſchläferiges, einſpänniges, Bett, **einmänniſcher**, allein an einem Stück Tuch wirkender, Tuchmacher. **Einmaſter**, m. einmaſtiges Schiff. **Einmuth**, einmüthiger Sinn. **Einmüthig**, gleichgeſinnt, übereinſtimmend im Begehren und Wollen.

Einöde, f. einſame, menſchenleere, öde Gegend.

Einreihig, was nur aus Einer Reihe beſteht.

Eins, 1) als Zahlwort: eins, zwei, drei, 2) Eines Sinnes, ich und der Vater ſind Eins oder eins, haben Einen Sinn und Plan, 3) in einer Sache übereinkommend, des Handels eins werden, 4) das Werk eines Augenblicks, kommen und ſiegen war Eins. **Einſam**, 1) einzeln oder allein, für ſich lebend, 2) abgeſondert, 3) unbewohnt. **Einſamkeit**, 1) einſames Leben, 2) einſame Gegend. **Einſang**, einſtimmiger Geſang, Solo.

Einſchattig, was den Schatten immer nur auf Eine Seite wirft, einſchattige Völker, Heteroscii. **Einſcheerig**, ſo viel wie Einſchürig. — **Einſchichtig**, was nur aus Einer Schicht beſteht. **Einſchneidig**, was nur Eine Schneide hat. **Einſchürig**, 1) was nur Eine Schur erfährt, nur einmal im Jahr geſchoren wird, Schafe, Wolle, 2) einmähdig, wo das Gras nur einmal gemäht wird, Wieſen.

Einſeitig, 1) was nur Eine Seite hat, 2) was nur auf der Einen Seite abhängig iſt, 3) was nur nach Einer Seite hingerichtet iſt, 4) was nur von Einer Seite oder Partei geſchieht, 5) was die Sache nur von Einer Seite betrachtet oder darſtellt.

Einſiedeln, einſam leben. **Einſiedler**, 1) der einſam, für ſich allein lebt, 2) Eremit, Waldbruder, der ein abgeſchiedenes Leben führt, 3) Vollbauer, Beſitzer eines einſamen vom Dorf entfernten Hofes. **Einſiedlerei**, die Lebensart eines Einſiedlers. **Einſiedleriſch**, wie ein Einſiedler. **Einſiedelei**, die Wohnung eines Einſiedlers, Eremitage. — **Einſilber**, richtiger **Einſylber**, **Einſylbler**, einſylbiges Wort. **Einſylbig**, 1) was nur aus Einer S. beſteht, Wort, 2) wer ungern, kurz und wenig ſpricht, Menſch. — **Einſitzig**, 1) was nur Einen Sitz hat, 2) was nur für Eine Perſon zum Sitzen eingerichtet iſt.

Einſpänner, m. 1) Wagen oder Pflug, woran nur Ein Pferd geſpannt iſt, 2) wer nur mit Einem Pferde fährt oder pflügt, 3) wer ſeinen Bergbau ganz allein beſorgt. **Einſpännig**, 1) nur mit Einem Pferd oder Och-

ſen beſpannt, 2) nur für Eine Perſon eingerichtet. **Einſpänniger**, 1) Kutſcher mit einem Pferde, 2) obrigkeitlicher Diener, der zu ſeinen Verrichtungen ein Pferd hält, berittener Stadtdiener, vormals Geleitsreiter.

Einſtämmig, aus Einem Stamme. **Einſtimmig**, mit Einer Stimme. — **Einſtöckig**, was nur Ein Stockwerk hat.

Eintägig, was nur Einen Tag alt iſt, wird, dauert. — **Eintagsfliege**, Ephemĕron, Waſſerinſekt, das nur Einen Tag lebt. — **Eintanz**, Tanz einer einzelnen Perſon. — **Eintheilig**, was nur aus Einem Theil beſteht. **Eintönig**, monotoniſch, was nur Einen Ton hat oder behält. **Eintracht**, f. das Trachten nach Einer Geſinnung, friedliche Geſinnung. **Einträchtig**, einmüthig, friedlich.

Einwöchig, was nur Eine Woche dauert. — **Einwüchſig**, was nur Einen Wuchs oder Schuß hat, Rohr.

Einzahl, f. einfache Zahl, Singular, entg. **Mehrzahl**, Plural.

Einzeln, — einzelner, einzelne, einzelnes, — 1) einzig, nur einmal vorhanden, 2) für ſich beſtehend, 3) allein daſtehend, 4) in nur geringer Zahl nach einander. **Einzelnes Geld**, kleines Geld, Münze. **Das Einzelne**, das Detail, die einzelnen beſondern Umſtände. In Zuſammenſetzungen fällt das n aus. **Einzel** — **ding**, einzelnes Ding, — **glied**, einzelnes Glied, — **heit**, 1) einzelner Umſtand, Detail, 2) einzelnes Weſen, Individuum, — **ſtimme**, einzelne Stimme, Soloſtimme, — **weſen**, einzelnes, für ſich beſtehendes Weſen, einzelne Perſon, Individuum.

Einzig, — einziger, einzige, einziges, 1) nur einmal vorhanden, ein einziges Kind, auch nicht ein **Einziger** iſt geblieben, **einzige Freude**, Vergnügen, Wunſch, **das Einzige**, was ich wünſche, 2) einzig in ſeiner Art, unvergleichlich, Friedrich, **der Einzige**, o du **Einzige**, die meine Seele liebt! 3) Adv. a) ganz allein, einzig und allein, war dieß meine Abſicht; b) außerordentlich, liebte ich ihn. In leichter Schreibart Superl. **einzigſt, allereinzigſt**.

Einärnten, 1) Feldfrüchte ärnten und heimbringen, 2) Lob in reichem Maß erhalten.

Einäſchern, 1) zu Aſche verbrennen, 2) mit Aſche beizen. — **Einätzen**, durch Aezen hineinbringen. — **Einäugen, einäugeln**, einimpfen, inokuliren.

Einbacken, hineinbacken, verſch. **Einpacken**. — **Einballen**, emballiren. — **Einbalſamen**, einbalſamiren, mit wohlriechendem Harze ausfüllen. **Einband**, m. die Art und Weiſe, wie ein Buch gebunden iſt. **Einbauen**, gut verhüllen und verwahren, ſich, ein Kind.

Einbeißen, biß, gebiſſen, 1) hineinbeißen, 2) beißend eindringen. — **Einbeizen**, beizte, gebeizt, 1) in die Beize legen, 2) beizend eindringen. **Einberichten**, an die Behörde berichten.

Einbiegen, bog, gebogen, einwärts, nach innen biegen. — **Einbilden**, 1) *ihm etwas*, a) durch Bildung beibringen, edle Geſinnungen, b) in den Kopf ſetzen, machen, daß er es ſich einbildet, 2) *ſich etwas*, a) vorſtellen, eine Vorſtellung machen, b) fälſchlich vorſtellen, c) hohe Meinung von ſich haben. **Eingebildeter Menſch**, der nichtigen Stolz hat. **Eingebildetes Glück**, das nur in der Einbildung beſteht. **Einbildiſch**, insg. einbilderiſch, der ſich a) viel einbildet, oder b) vorſtellt, was nicht iſt. **Einbildling**, ein eingebildeter Menſch, Fantaſt. **Einbildung**, Zuſtand, da man ſich a) etwas vorſtellt, was nicht iſt, nichtige Vorſtellung, oder b) Vorzüge beilegt, die man nicht hat, hohe Meinung. **Einbil-**

dungskraft, Imagination, das Vermögen der Seele, ſich etwas Unſinnliches zu verſinnlichen. — **Einbinden,** band, gebunden, 1) Buch mit einem Einbande verſehen, 2) Pathengeſchenk geben, glſ. in das Tuch des Kindes hineinbinden, 3) einſchärfen, dringend anempfehlen.

Einblaſen, blies, geblaſen, 1) Luft hineinblaſen, 2) leiſe vorſagen, einhelfen, 3) Kartenhaus durch Blaſen einwerfen. — **Einbläuen,** 1) Wäſche bläulich einmachen, 2) durch Schläge beibringen.

Einbrechen, brach, gebrochen, a) mit **haben:** zerbrechen und einreißen, abbrechen, Haus, b) mit **ſein:** 1) brechen und herein- oder hineinfallen, 2) gewaltſam hineindringen, Diebe, 3) plötzlich herannahen, die Nacht. **Einbrennen,** brannte, Conj. brennete, gebrannt, 1) Zeichen mit glühendem Eiſen eindrücken, 2) Futter mit kochendem Waſſer brühen, 3) Faß mit heißen Dämpfen durchdringen, 4) Mehl mit zerlaſſener Butter über dem Feuer anmachen, 5) einheizen.

Einbringen, brachte, gebracht, 1) Verſäumtes nachhohlen, 2) Verluſt erſetzen, 3) als Mitgift dem Manne zubringen, ihr **Eingebrachtes,** 4) Gewinn, Vortheil bringen, eintragen. — **Einbürgern,** 1) als Bürger aufnehmen, ihm das Bürgerrecht ertheilen, 2) ein fremdes Wort als echt anerkennen und aufnehmen, z. B. Klaſſe. — **Einbuße,** f. Verluſt. **Einbüßen,** verlieren, Verluſt haben, Schaden leiden.

Eindeichen, mit einem Deich oder Damm einſchließen.

Eindrängen, drängte, gedrängt, mit **haben,** 1) einwärts, hinein drängen, 2) **ſich eindrängen,** durch Drängen oder gewaltſame Mittel hineinzukommen ſuchen.

Eindringen, drang, gedrungen, mit **ſein,** 1) einwärts, hinein dringen, in den Ort, auf den Feind, 2) in eine Sache, ihr Inneres erforſchen.

Eindruck, m. 1) die durch Eindrücken gemachte Vertiefung, 2) die Wirkung einer Sache auf das Gemüth, Eindruck auf ihn machen. **Eindrucken,** Bilder und Schriftzüge hineinbringen. — **Eindrücken,** 1) hineindrücken und dadurch zerbrechen, 2) glſ. durch einen Druck abformen, bleibend machen, einprägen. **Eindrücklich,** was Eindruck macht.

Einexerciren, einüben, ſich und Andere.

Einfädeln, 1) Faden durch das Nadelöhr ziehen, 2) Sache liſtig veranſtalten. — **Einfahren,** fuhr, gefahren, a) mit **haben** 1) das Getreide vom Felde heimfahren, 2) durch Anfahren einſtoßen, 3) im Fahren üben, b) mit **ſein** 1) fahrend hineinkommen, 2) in die Berggrube ſteigen. **Einfahrt,** f. 1) das Einfahren, 2) der Einfahrtsort. — **Einfallen,** fiel, bin gefallen, 1) in eine Oeffnung fallen, 2) ein- und zuſ. fallen, 3) einwärts fallen, ſich ſenken und mindern, Augen, Backen, Geſchwulſt, 4) ſchnell und unvermuthet zum Vorſchein kommen, a) der Feind in das Land, b) die ſchlimme Witterung, c) der Lichtſtrahl, d) die Singſtimme, e) der Redende, er **fällt mir in die Rede,** unterbricht mich, f) der Gedanke, **es fällt mir ein,** ich beſinne mich darauf, es fällt mir ein Mittel ein, es kommt mir der Gedanke daran. **Einfall,** m. 1) das Ein- oder Hineinfallen, 2) die plötzliche Annäherung, 3) unerwarteter Gedanke, kluger, närriſcher Einfall. **Er hat Einfälle, wie ein altes Haus,** erbärmliche, unhaltbare Einfälle. **Einfaſſen,** 1) in etwas faſſen, mit etwas umgeben, Bienenſchwarm, Bier, Getreide, richtiger:

faſſen, 2) mit Band, Mauer, Rahm, Rand, Saum umgeben.

Einfehmen, Schweine in die Büchel- oder Eichelmaſt treiben.

Einfließen, floß, gefloſſen, mit ſein; 1) in Ort, Raum, Oeffnung fließen, 2) Einfluß haben, nicht ſehr gewöhnl. **Es mit einfließen laſſen**, es mit erwähnen. **Einflößen**, 1) machen, daß es einfließt, Milch dem Kinde, Wein dem Kranken, 2) durch Unterricht allmählich beibringen, Wiſſenſchaft, Tugendliebe. **Einfluß**, m. 1) das Einfließen, 2) allmähliche Wirkung auf oder in etwas, Einfluß haben, 3) Anſehen und Gewicht, Mann von großem Einfluß.

Einfreſſen, fraß, gefreſſen, 1) einätzen, einbeizen, 2) insg. Staub verſchlucken, 3) ſich **einfreſſen**, freſſend eindringen, wie die Maden in den Käſe, das Scheidwaſſer in das Metall. **Einfrieden**, **einfriedigen**, zur Sicherheit, mit Mauer oder Zaun umgeben.

Einführen, 1) Getreide einfahren, heimbringen, 2) Waaren in das Land bringen, 3) Diebe in das Gefängniß führen, 4) der Geſellſchaft oder Gemeinde darſtellen, neues Mitglied, neuen Prediger, 5) redend einführen, ihn ſo reden laſſen, als wenn er ſelbſt zugegen wäre, 6) Neues in Gang bringen oder aufbringen.

Eingang, des — es, pl. Eingänge, m. 1) das Ein- oder Hineingehen, 2) der Eingangsort, 3) Abgabe für eingehende Waaren, 4) handwerkeriſche Zuſammenkunft, 5) Anfang, Einleitung zu einer Handlung, eines Singſpiels, einer Rede, Intrade, Introitus. **Bei ihm Eingang finden**, Gehör finden. **Eingangs**, im Eingange, etwas erwähnen.

Eingeben, gab, gegeben, 1) Arznei zu verſchlucken geben, 2) in den Sinn geben, 3) zum Gebrauch einräumen, 4) ſchriftliche Vorſtellung einreichen.

Eingebinde, n. Pathengeſchenk, ſ. oben **Einbinden**. — **Eingeboren**, ſtatt ingeboren, in dem Lande, an dem Orte geboren. **Eingeburt**, Indigenät. **Eingeburtsrecht**, Indigenatsrecht.

Eingefleiſcht, in Menſchengeſtalt erſcheinend, **eingefleiſchter Teufel**, Teufel in Menſchengeſtalt, teufliſcher Menſch.

Eingehen, ging, gegangen, mit ſein: 1) hineingehen, 2) eingebracht werden, Waaren, Gelder, 3) ſich darauf einlaſſen, 4) Wette bewilligen, 5) begreiflich und entſchließlich werden, 6) kürzer und ſchmäler werden, das Tuch, 7) nach und nach verfallen, oder verderben, 8) **eingehen laſſen**, abkommen laſſen, unterlaſſen. — **Eingenommen**, 1) betäubt, verdüſtert, Kopf vom Weintrinken, 2) von ſich, dafür, dawider, Vorliebe, Zu- oder Abneigung zeigend. **Eingenommenheit**, a) des Kopfes, b) für oder wider etwas.

Eingeſchneitel, n. 1) Das, was einer Wittwe zum Unterhalt ausgeſetzt wird, 2) jedes Vermächtniß zum Unterhalt. — **Eingeſtehen**, geſtand, geſtanden, 1) geſtehen, bekennen, 2) zugeſtehen, zugeben, einräumen.

Das Eingeweide, pl. **die Eingeweide**, überhaupt alle innere Theile, welche in der Bauch- und Bruſthöhle des Körpers befindlich ſind, a) die gröberen Theile, Lunge, Leber, Herz, Magen ꝛc. ꝛc., viscera, b) insg. die Gedärme, intestina. — **Der Eingeweihte**, Perſon, die a) zu einem Amt oder Geſchäfte, b) in geheime Künſte und Geſellſchaften eingeweiht iſt, ein Adept, Epopt. — **Eingewohnen**, eines Orts, einer Wohnung gewohnt werden. **Eingewöhnen**, an einen Ort gewöhnen. — **Eingezogen**, der ſich in ſein Haus, glſ. wie die Schnecke in ihr Häuschen zurück-

und hinein gezogen hat, ſtill in ſeinem Hauſe lebt und ſich wenig ſehen und hören läßt. **Eingezogenheit**, eingezogenes Leben.

Eingießen, goß, gegoſſen, 1) hineingießen, 2) einflößen, beibringen. — **Eingraben**, grub, gegraben, 1) in die Erde graben, 2) in der Erde beveſtigen, 3) mit dem Grabſtichel hinein arbeiten, graviren, 4) tief verſchanzen.

Eingreifen, griff, gegriffen, 1) wie die Räder in das Getriebe, 2) in Jemandes Rechte, 3) kräftig einwirken. **Eingriff**, m. 1) des Kammrades in das Getrieb, 2) in Jemandes Rechte, 3) durch kräftiges Einwirken.

Einhägen, **Einhegen**, mit einem Hage oder Gehäge umgeben. — — **Einhacken**, hineinhacken. **Einhaken**, an den Haken bringen. **Einhäkeln**, an das Häkchen bringen.

Einhalt, m. 1) Aufhalt der Bewegung, ihm **Einhalt thun**, deſſen Fortgang hindern, 2) das Innehalten, in der Muſik, die Pauſe. **Einhalten**, hielt, gehalten, 1) in ſeiner Bewegung aufhalten, 2) von Zeit zu Zeit innehalten, pauſiren, 3) mit der Bezahlung ſich gehörig einfinden, 4) mit ihr im Einverſtändniß ſein.

Einhauchen, glſ. mit dem Hauche, a) einziehen, einathmen, b) mittheilen, eingeben. — **Einhauen**, a) einhaute, eingehauen, 1) hineinhauen, 2) entzwei hauen, durch Hauen öffnen, 3) zerhauen und einſalzen, b) einhieb, eingehauen: mit Säbelhieben eindringen. — **Einhauig**, einmähdig, Wieſen.

Einheben, hob, gehoben, 1) Fenſter oder Thür in ihre Angeln heben, 2) Buchdruckerform in ihr Lager heben, um ſie unter die Preſſe zu bringen.

Einheimen, poet. 1) einheimiſch machen, 2) einheimiſch werden. **Einheimſen**, heimbringen, in die Scheune bringen. **Einheimiſch**, 1) was innerhalb ſeines Wohnſitzes geſchieht, mag es Stadt, Dorf oder Haus ſein, wo er glſ. **daheim** iſt, 2) bekannt, vertraut, glſ. wie zu Hauſe.

Einhenken, insg. für: einhängen. — **Einherbſten**, die Herbſtfrüchte heimbringen.

Einher (einhēr), bezeichnet insg. eine feierliche, ernſte, ſtille Bewegung von einem Orte zum andern, **daher** und **dahin**. — **Einher**, -fahren, -gehen, -hüpfen, -reiten, -ſchreiten, -ſtolzen, -treten, -ziehen, bekommt die Vorſylbe **ge**, z. B. einhergefahren.

Einhohlen, 1) feierlich entgegenziehen und ſo einführen, 2) im Laufen erreichen, 3) ihm nachkommen, 4) anderswoher erlangen und erhalten, Gutachten, Nachrichten.

Einimpfen, durch Impfen in den Körper bringen, inokuliren. — **Einjagen**, 1) Hund im Jagen üben, einüben, 2) ihm plötzlich Furcht und Schrecken verurſachen.

Einkaſſiren, einkaſſen, ausſtehende Gelder zur Kaſſe ſchaffen, eintreiben. — **Einkaufen**, 1) kaufen, um es heim zu ſchaffen, 2) durch Kauf oder Geld wohin bringen, in das Verpflegungshaus, in die Zunft.

Einkehr, f. 1) das unterwegige Abtreten in einem Hauſe, 2) das Einkehrhaus, Gaſthof, Wirthshaus. **Einkehren**, mit **ſein**: unterwegs oder auf der Reiſe in dem Hauſe eines Freundes oder Gaſtwirthes ein wenig abtreten, verſch. Einſprechen. — **Einkellern**, in den Keller ſchaffen.

Einkleiden, inveſtiren, 1) Mönch oder Nonne einkleiden, ſie durch feierliche Anlegung der **Ordenskle**=

der in den Orden aufnehmen, 2) Sache gut einkleiden, ſie gefällig und geſchickt darſtellen. **Einkleidung,** 1) Anlegung der Ordenskleider, 2) Darſtellung einer Sache. Daher kommt es auch, daß man ſchreibt: ein Amt **bekleiden**, ſtatt **begleiten**!

Einklopfen, durch Klopfen a) hineintreiben, b) beibringen, c) zerbrechen. — **Einknöpfen,** durch Zuknöpfen hinein beveſtigen. **Einknüpfen,** 1) hineinknüpfen, 2) einſchärfen, ernſtlich anempfehlen, gew. **Einbinden.** — **Einkommen,** kam, gekommen, mit ſein: 1) ſchriftlich einkommen, bei einer Behörde, wider Jemanden, um etwas, 2) in die Wochen kommen, niederkommen, 3) in die Kaſſe kommen oder geliefert werden, 4) auf die Gedanken kommen, einfallen. Das **Einkommen**, die Einkünfte, Einnahme.

Einkoppeln, ein Stück zu einer **Koppel**, zu einem eingezäunten Revier machen, einfrieden. — Die **Einkunft**, pl. **Einkünfte**, was einkommt, der Ertrag, die Einnahme, Frz. die **Revenüe**, pl. **Revenüen**, Lat. reditus im Sing. und Plur.

Einladen, lud, geladen, 1) Waaren in das Schiff laden, 2) ihn höflich rufen, bitten zu kommen, 3) poet. zum Genuße reizen.

Einlage, f. 1) das Einlegen oder Einräumen der Waaren am Meßabend, 2) das zu einem gewiſſen Gebrauch eingelegte Geld, 3) das Recht, Bier oder Wein einzulegen. — **Einlager,** n. 1) das Lager, der Aufenthalt an oder in einem Orte, 2) Aufenthalt der Soldaten in Städten und Dörfern, Quartier, Einquartierung. **Einlagern,** einquartieren.

Einlaß, m. 1) das Einlaſſen, 2) kleines Nebenthor für Fußgänger. **Einlaſſen,** ließ, gelaſſen, 1) herein-, hinein gehen laſſen, 2) einfließen laſſen, 3) einſenken, 4) **ſich mit ihm einlaſſen**, ſich mit ihm abgeben, oder zu thun machen, 5) **ſich auf** oder **in etwas einlaſſen**, ſich mit etwas befaſſen oder zu thun machen, ſich darüber erklären u. ſ. w.

Einlaufen, lief, gelaufen, mit ſein, 1) hineinlaufen, 2) in den Seehafen einfahren, 3) eingehen, ankommen, Klagen, Nachrichten, 4) einwärts gehen, an Ausdehnung verlieren, weniger Raum einnehmen, als zuvor, Tücher, Druckbücher. — **Einläuten,** läutete, geläutet, Feſt, Meſſe, ihren Anfang durch Glockenläuten verkündigen, verſch. **Einleiten.**

Einlegen, legte, gelegt, 1) hineinlegen, Holz in den Ofen, um zu heizen, Feuer in das Haus, um es anzuzünden, Geld in die Büchſe, Soldaten in die Stadt, zur Beſatzung, 2) einwärts, zuſammen legen, Taſchenmeſſer, Stück Zeug, Waaren, um einzupacken, 3) **eingelegte Arbeit** machen, allerlei Verzierungen von Metall, Stein, Holz, Bein in Vertiefungen, legen und beveſtigen, 4) zum künftigen Gebrauch in das Gewölbe legen und aufbewahren, Bier, Wein, Fleiſch, Gurken, 5) zur Verwahrung bei ihm niederlegen, 6) **die Lanze einlegen**, ſie veſt an die Seite legen und anſtemmen, um damit auf den Gegner einzudringen. **Einleger,** Schnapp- oder Taſchenmeſſer, auch **Einlegmeſſer** genannt.

Einleiten, leitete, geleitet, 1) wohin leiten, begleiten, einführen, 2) Sache ſo anordnen oder vorbereiten, daß ſie ungehindert vor ſich gehen kann, 3) Rechtsſache in Gang bringen, inſtruiren. **Einleitung,** 1) Vorbereitung zu einer folgenden Begebenheit oder Rede, 2) Anleitung zu einer Kunſt und Wiſſenſchaft. **Einleitungspunkte,** Präliminarien. **Ein-**

lenken, 1) in den rechten Weg hineinlenken, 2) nach einer Abſchweifung wieder auf die Hauptſache zurückkommen. — **Einlieger**, m. 1) Miethsmann, Häusler, 2) Berghüttenwächter. — **Einlöſen**, Verpfändetes durch Erlegung des darauf entlehnten Geldes wieder an ſich bringen.

Einmachen, 1) hinein thun, einſchlagen, einwickeln, 2) Früchte zum künftigen Gebrauch in Gewürz, Honig, Wein, Zucker legen, 3) Fleiſch in kräftiger Brühe dämpfen, 4) Teig mit Waſſer **anmachen**. — **Einmauern**, 1) mit Stein und Kalk in einer Mauer beveſtigen, 2) in ein enges Gemäuer (auf Zeit Lebens) einſchließen.

Einmeſſen, maß, gemeſſen, 1) meſſen und wohin ſchütten, 2) zumeſſen, 3) **ſich einmeſſen**, bei wiederhohltem Meſſen ſich verringern.

Einmiethen, **ſich**, a) bei ihm: eine Wohnung bei ihm für ſich miethen, b) in einen Wald: ſich die Erlaubniß erkaufen, Brennholz aus dem Walde zu hohlen, was man **Einmiethe** nennt. — **Einmiſchen**, 1) unter etwas miſchen, 2) **ſich einmiſchen**, unbefugt an etwas Theil nehmen.

Einmuthen, 1) in eine Innung oder Zunft aufnehmen, 2) **ſich einmuthen**, ſich in eine Innung oder Zunft aufnehmen laſſen.

Einnahme, pl. — n, f. 1) gewaltſame Beſitznahme, eines Landes, einer Veſtung, 2) Empfangnahme der Abgaben, des Geldes, 3) Ertrag eines Gewerbes oder Gutes, 4) Rechnung über die Einnahme, 5) Ort, wo man das Geld einnimmt, Steuereinnahme.

Einnehmen, nahm, genommen, 1) hineinnehmen, 2) in oder zu ſich nehmen, Arznei, 3) in ſeine Wohnung nehmen, Miethsleute, 4) Geld in Empfang nehmen, 5) Land oder Veſtung in Beſitz nehmen, erobern, 6) glſ. Herzen in B. nehmen, oder erobern, a) **ihn für ſich einnehmen**, ihn für ſich gewinnen, ſeine Zuneigung erhalten, **einnehmende** Geſichtsbildung, **einnehmendes** Betragen, **für ihn eingenommen**, voll Vorliebe für ihn, b) **ſich von ihm einnehmen laſſen**, ſeinen Willen beſtimmen laſſen, ſich überreden laſſen. **Einnehmer**, Amtsperſon, welche Jemandes Einkünfte in Empfang nimmt und verrechnet.

Einpacken, 1) Waaren in einen Pack bringen, zuſammen legen und verwahren, 2) ſcherzhaft ſchweigen und abziehen. Verſch. **Einbacken**. — **Einpaſſen**, 1) einpaſſend machen, 2) genau in die Oeffnung paſſen.

Einpfarren, einer Pfarre einverleiben. **Eingepfarrt**, zu einer Pfarre gehörig. **Eingepfarrte**, Pfarrgehörige, Pfarrglieder, Pfarrkinder.

Einpferchen, 1) in einen Pf. ſchließen oder ſperren, 2) einſchließen, zuſammenſperren.

Einpflanzen, 1) in die Erde pflanzen, Kräuter und Bäumchen, 2) dem Gemüthe beibringen, Böſes, Gutes.

Einpfropfen, 1) in die Baumrinde pfropfen, 2) veſt einſtopfen.

Einplaudern, 1) **ihn**, ihn durch Plaudern in den Schlaf bringen, 2) **ihm etwas**, ihn durch Plaudern dazu überreden oder bewegen. — **Einpökeln**, in den Pökel legen, einſalzen.

Einprägen, 1) etwas als Gepräge eindrücken, 2) dem Gemüthe tief eindrücken, 3) nachdrücklich anempfehlen, einſchärfen, 4) **ſich einprägen**, bleibenden Eindruck machen, veſthalten.

Einpredigen, 1) durch Predigen beibringen, 2) nachdrücklich und wiederhohlt beibringen, 3) **ſich einpredigen**, durch öfteres Predigen Fertigkeit im Predigen bekommen. — **Einquartieren**, Soldaten in das Quartier legen, einlagern.

Einrahmen, in ein Rahm bringen,

faſſen, ſpannen. — **Einrammen**, mit der Ramme in den Erdboden hineintreiben. **Einrammeln**, durch unruhige Bewegungen in Unordnung bringen. — **Einrangiren**, einreihen, einordnen, einſtellen. — **Einräuchern**, 1) Kleider und Zimmer vom Rauch durchziehen laſſen, 2) Fleiſch zum künftigen Gebrauche räuchern. — **Einräumen**, 1) Sachen in gehörigen Raum bringen, 2) ihm einen Platz überlaſſen, 3) ihm einen Satz zugeben, oder für wahr gelten laſſen, 4) Freiheit oder Nachſicht verſtatten.

Einrede, pl. — n, f. 1) Einwurf, Widerſpruch, 2) Einwand, Entſchuldigung, Exception, 3) Einſpruch bei Eheverlöbniß. **Einreden**, 1) darein reden, in die Rede fallen, 2) ihm widerſprechen, 3) ihn dazu bereden.

Einreiben, rieb, gerieben, 1) Salbe hineinreiben, 2) mit Oel einſchmieren. — **Einreichen**, Bittſchrift überreichen, übergeben. — **Einreihen**, 1) in die Reihe bringen, 2) in kleine Falten legen, 3) die Weberfäden in die Kämme bringen. — **Einreißen**, riß, geriſſen, a) mit **haben**, 1) einen Riß hinein machen, 2) ein Gebäude niederreißen, b) mit **ſein**, 1) nach innen zu reißen oder einen Riß bekommen, 2) um ſich greifen, ſich ausbreiten. —

Einreiten, ritt, geritten, a) mit **ſein**, 1) hinein reiten, 2) feierlich zu Pferd einziehen, b) mit **haben**, im Reiten einſtoßen, umwerfen. — **Einrennen**, rannte, Conj. rennete, gerannt, 1) im Rennen einſtoßen, umſtoßen, 2) auf einander losrennen.

Einrichten, 1) in die gehörige Richtung bringen, gebrochenes Bein, 2) in zweckmäßige Ordnung bringen, Hausweſen, 3) Sohn, Tochter, ſich **einrichten**, des Sohnes, der Tochter, ſein eigenes Hausweſen in gehörigen Stand ſetzen, 4) zu einem wohlgeordneten Ganzen herrichten, organiſiren, 5) anordnen, ſeinem Willen gemäß, 6) **gemiſchte Brüche einrichten**, ſie in reine Brüche verwandeln. **Einrichtung**, 1) Geradrichtung, 2) Anordnung einer Wirthſchaft oder Haushaltung, 3) innere Beſchaffenheit einer Maſchiene, 4) die inneren Schloßtheile, welche in die Einſchnitte des Schlüſſelbartes eingreifen, 5) die bretternen Schrankfächer.

Einrollen, 1) zu- oder zuſammenrollen, 2) in die Soldatenrolle bringen oder einſchreiben, Frz. enrolliren. **Einrollung**, Frz. Enrollement.

Einrücken, a) mit **haben**, 1) die Zeilen im Schreiben oder Drucken einwärts rücken, 2) in ein öffentliches Blatt eindrucken oder aufnehmen laſſen, inſeriren, b) mit **ſein**, 1) langſam und im Schrittmaße in einen Ort ziehen, 2) in eines Anderen Stelle treten. **Das Eingerückte**, das Inſerat. **Einrückungsgebühren**, Inſertionsgebühren. — **Einrühren**, 1) hineinrühren, 2) unter einander rühren, 3) darunter rühren. **Eingerührtes**, **eingerührte Eier**.

Einſagen, 1) im Reden einhelfen, 2) einſchärfen, 3) widerſprechen, Einſpruch thun. **Einſage**, f. deutlicher: Einrede, Widerrede, Einſpruch, Widerſpruch, Exception, das altröm. intercessio. — **Einſalben**, 1) mit Salbe beſtreichen, 2) mit Salböl weihen, firmeln, 3) einbalſamiren. — **Einſammeln**, 1) zuſammen nehmen und hinein bringen, 2) Früchte einärnten, 3) Kollekte veranſtalten, 4) ſich Kenntniſſe erwerben. — **Einſargen**, in den Sarg legen. — **Einſatz**, m. 1) das Einſetzen, 2) das Eingeſetzte, 3) eingeſetztes Geld, Einlage, 4) mehrfach

in einander geſetzte Stücke, z. B. von Bechern, Gewichten, Schachteln, Schüſſeln, 5) Einſatzort, kleiner Teich, in welchem man Fiſche aufbehält.

Einſäuern, 1) Teig mit Sauerteig vermiſchen, 2) Gurken in Eſſig legen, 3) Fiſche mit Eſſig anmachen, mariniren, 4) Fleiſch ſauer braten. — **Einſaugen**, ſog, geſogen, 1) hinein, = in ſich ſaugen, **einſaugende**, lymphatiſche, **Gefäße**, 2) ſich eigen machen, ſich angewöhnen, gute, ſchlechte Denkart, 3) **ſich einſaugen**, ſaugend eindringen. **Einſäugen**, ſäugte, geſäugt, poet. glſ. mit der Muttermilch beibringen.

Einſchachteln, 1) in eine Schachtel thun, 2) immer eine kleinere Schachtel in eine größere thun, eine Schachtel in die andere ſtecken, 3) Redeſätze in einander fügen, immer einen kleinern in einen größern. — **Einſchalten**, in die Reihe anderer Dinge bringen, einen Tag in jedes vierte Jahr, eine Stelle in die Erzählung. **Einſchaltung**, eingeſchaltete Stelle oder Erzählung, Epiſode. — **Einſchärfen**, ſcharf anempfehlen, einprägen. — **Einſchatten**, in den Schatten ſtellen.

Einſcheiden, ſcheidete, geſcheidet, in die Scheide ſtecken. — **Einſchenken**, 1) Bier, Wein, Kaffee, in das Gefäß gießen, 2) mit einem Trunk bewirthen, 3) **ſich etwas einſchenken**, ſich ein Uibel, eine Krankheit zuziehen. — **Einſcheuern**, 1) in die Scheuer oder Scheune bringen, 2) einſammeln und in Sicherheit bringen.

Einſchichten, in die Schicht bringen oder legen. — **Einſchicken**, 1) Geld, Geſuch, Klage an eine Behörde ſchicken, 2) ſich beim Handwerke melden und nach Arbeit umſchauen laſſen. — **Einſchieben**, ſchob, geſchoben, 1) Geld in die Taſche ſchieben, 2) in die Reihe anderer Dinge bringen, 3) als unecht unterſchieben, 4) widerrechtlich an eine Stelle bringen. Das **Einſchiebſel**, etwas Eingeſchobenes. Das **Einſchiebzeichen**, die Parentheſe, ( ) oder [ ]. — **Einſchießen**, ſchoß, geſchoſſen, 1) Haus, Mauer, Thor ſo zerſchießen, daß es in ſich zuſammen fällt, 2) zum Schießen einüben, 3) Brod in den Ofen ſchieben, 4) unter andere Dinge ſchieben oder werfen. — **Einſchiffen**, 1) mit dem Schiff einfahren, 2) in das Schiff, an Bord bringen, 3) **ſich einſchiffen**, zu Schiff, an Bord gehen, ſich zu Schiff begeben, um abzureiſen, verſch.: ſich **auf** das Schiff begeben, etwa zum Beſuch.

Einſchlachten, zum künftigen Gebrauche ſchlachten. — **Einſchlafen**, mit ſein, 1) in Schlaf kommen, 2) ungelenkig und gefühllos werden, Arm, Bein, 3) allmählich aufhören, nachlaſſen, Eifer, Fleiß, Luſt, gem. A., 4) entſchlafen, ſanft dahin ſterben. — **Einſchläfern**, 1) in Schlaf bringen, 2) ſicher und nachläſſig machen.

Einſchlag, m. 1) das Einſchlagen und das Eingeſchlagene, 2) die Weberfäden, welche in den Aufzug geſchlagen werden, Einſchuß, Eintrag, 3) was in einen Brief hineingelegt wird, Inlage, 4) was am Kleid oder Hemd umgelegt wird, 5) was in den Wein gethan oder gehängt wird, um Farbe, Geſchmack und Kraft zu erhöhen, 6) insg. Anſchlag, Rathſchlag, ihm allerlei **Einſchläge** geben.

Einſchlagen, ſchlug, geſchlagen, a) mit **haben**, 1) ſchlagend hineintreiben, Nagel in die Wand, Pfahl in die Erde, Eier in Tiegel oder Suppe, 2) durch Schlagen einbrechen, Fenſter, Ofen, Thür, 3) in einen Ort ſchlagen oder fahren, der Blitz, das

Gewitter hat eingeſchlagen, auch Imps. es hat eingeſchlagen, 4) in Jemandes Hand ſchlagen, es ihm durch Handſchlag bekräftigen, 5) eine Sache in die andere thun, bringen, legen, ſetzen, wickeln, einſchließen, **Bäumchen**, ſie an den Wurzeln mit Erde bedecken, **Bienenſchwarm**, ihn in den Bienenkorb hineinſchütteln, **Brief**, ihn in einen andern Brief einſchließen, **Buch**, es mit Papier umziehen, **Früchte**, ſie mit Sand bedecken, **Getreide**, es in Säcke füllen, **Holz**, es in Klaftern ſetzen, **Pferdfuß**, mit einem Umſchlag verſehen, **Salz**, es in Körbe thun, **Waaren**, ſie in Papier, Ballen, Fäſſer, Kiſten packen, **Wein**, ihm einen Einſchlag geben, 6) Tuch einwärts legen, umlegen, umbiegen und zuſammen nähen, 7) **Weg einſchlagen**, ihn wählen oder betreten, 8) wohin gehören, es betreffen, dieſer Satz **ſchlägt** in die Naturlehre **ein**, b) mit **ſein**, 1) einwärts ſchlagen oder dringen, zurücktreten, Farben, Blattern, 2) gut arten, gut ausfallen oder gerathen, Kinder, Getreide, Obſt, Wein. **Einſchlagſeide**, gröbere Seide, welche zum Einſchlage gebraucht wird. **Einſchlägig**, betreffend, dahin gehörig.

Einſchleichen, ſchlich, geſchlichen, a) mit **ſein**, 1) in einen Ort ſchleichen, 2) unbemerkt darunter gerathen, b) mit **haben** und **ſich**, 1) in ein Haus, 2) bei ihm auf Schleichwegen in Gunſt ſetzen. — **Einſchleiern**, poet. 1) dicht verhüllen, 2) als Nonne einkleiden. — **Einſchleifen**, ſchleifte, geſchleift, 1) auf einer Schleife einfahren, 2) verbotene Waaren einſchwärzen. — **Einſchleifen**, ſchliff, geſchliffen, mit dem Schleifſteine vertiefen, dem Glaſe einen Namenszug. — **Einſchleppen**, 1) herein ſchleppen, 2) heimlich herein ſchaffen.

Einſchließen, ſchloß, geſchloſſen, 1) gehörig ſchließen, einſchnappen, in eine beſtimmte Oeffnung paſſen, das Schloß, 2) einſperren und verwahren, Brod in den Schrank, Vögel in den Käfig, 3) mit hineinlegen, beifügen, Brief, Paket, 4) mit dem Einſchlußzeichen verſehen, eine Schriftſtelle, 5) mit Truppen umgeben, Stadt, Veſtung, 6) in ſich ſchließen, mit begreifen, in den Frieden, **in das Gebet**, für ihn mitbeten. **Einſchließlich**, mit begriffen, inclusive.

Einſchlingen, ſchlang, geſchlungen, 1) in ſich ſchlingen, oder ſchlucken, 2) in eine Schlinge bringen. **Einſchlucken**, verſchlucken, Staub, Verdruß, gem. A. vergl. **Verſchlucken**. — **Einſchlummern**, 1) in Schlaf gerathen, 2) allmählig nachlaſſen, ſich verlieren, 3) in Vergeſſenheit gerathen, 4) ſanft dahin ſterben. — **Einſchluß**, m. 1) das Einſchließen und das Eingeſchloſſene, 2) eingeſchloſſener Brief, 3) mit dem Einſchlußzeichen verſehene Schriftſtelle. **Mit Einſchluß**, mit darin begriffen oder enthalten.

Einſchmalzen, geſchmalzen, 1) mit Schmalz oder Fett einſchmieren, 2) mit Oel tränken. **Suppe, weder geſalzen, noch geſchmalzen**. — **Einſchmauchen**, in Schmauch, in dicken Rauch hüllen.

Einſchmeicheln, ſich bei ihm: ſich bei ihm durch Schmeicheln Eingang verſchaffen, beliebt machen. **Einſchmeißen**, ſchmiß, geſchmiſſen, gem. A. ſchicklicher: einwerfen, einſchlagen, zertrümmern. — **Einſchmelzen**, ſchmelzte, geſchmelzt, (insg. ſchmolz, geſchmolzen, aber unrichtig) durch Schmelzen umformen, gutes Geld, Silbergeſchirr.

Einſchmieden, in Feſſeln ſchmieden. —**Einſchmiegen**, poet. 1) ſich in etwas ſchmiegen, 2) ſich einwärts bie-

gen. — **Einſchmieren**, 1) Fett hineinſtreichen, 2) mit Fett beſtreichen, 3) völlig einſalben, 4) ſchnell und ſchlecht einſchreiben. — **Einſchmutzen**, völlig beſchmutzen.

Einſchnappen, mit ſein: in ſeine Oeffnung, zuſchnappen, wie das Thürſchloß.

Einſchneiden, ſchnitt, geſchnitten, 1) ſchneidend eindringen, Glas, Meſſer, Strick, 2) einen Schnitt hinein thun, 3) mit Einſchnitten verſehen, 4) durch Schneiden hineinbringen, 5) ſchnittweiſe hineinthun, Brod in die Schüſſel, Kraut zur Säuerung, 6) einärnten, Getreide, 7) durch Ausſchnitt und Verkauf am Ellenmaße verlieren.

Einſchnitt, m. 1) der Schnitt in einen Körper, 2) die Stelle, wo ein Körper eingeſchnitten iſt, 3) was eingeſchnitten, eingeärntet wird, guter, ſchlechter Einſchnitt, 4) der Verseinſchnitt, der Ruhepunkt in der dritten, fünften und ſiebenten Versſylbe, die Cäſur. **Einſchnittthier**, **Einſchnittling**, Kerbthier, Inſekt. — **Einſchnitzen**, durch Schnitte hinein bringen, den Namenszug in das Holz.

Einſchnüren, 1) mit einer Schnur darein beveſtigen, 2) die Schnürbruſt anlegen, 3) Perlen auf eine Schnur ziehen.

Einſchränken, 1) mit Schranken umgeben, 2) mäßigen, Ziel und Maß ſetzen, 3) **nur darauf einſchränken**, nur darauf ausdehnen, 4) **ſich einſchränken**, ſeine Bedürfniſſe vermindern, 5) **ſich darauf einſchränken**, ſich bloß dieſem Einzigen widmen. — **Einſchrauben**, 1) veſt ſchrauben, 2) durch Schrauben beveſtigen, 3) in den Schraubenſtock hinein zwängen.

Einſchrecken, durch Schrecken a) hinein treiben oder bringen, b) zu einem Entſchluſſe bringen, c) zur Ruhe bringen. — **Einſchreiben**, ſchrieb, geſchrieben, 1) in ein Buch oder Verzeichniß ſchreiben, **Studenten** immatrikuliren oder inſkribiren, **Soldaten** enrolliren oder einrollen, 2) **ſich einſchreiben**, a) ſeinen Namen in ein Buch, b) einen Denkſpruch nebſt ſeinem Namen in ein Stammbuch. — **Einſchreiten**, ſchritt, geſchritten, mit **ſein**: 1) im Schrittmaße eintreten, 2) weiter verfahren, 3) eingreifen, Eingriffe thun.

Einſchrumpfen, mit **ſein**: 1) dürr und runzelig werden, 2) an Ausdehnung und Umfang verlieren.

Einſchub, m. 1) das Einſchieben, 2) das Eingeſchobene. — **Einſchüchtern**, ſchüchtern machen, intimidiren. — **Einſchulen**, ſchulmäßig abrichten, dreſſiren. — **Einſchüren**, einheizen. — **Einſchuſtern**, 1) durch ſein Schuſterhandwerk in Verfall kommen, 2) von ſeinem Vermögen zuſetzen, 3) in Nahrungsverfall kommen.

Einſchwärzen, 1) völlig ſchwarz machen, mit Schwärze überziehen, 2) völlig einſchmutzen, insg. Wäſche rußig machen, 3) verbotene Waaren bei **ſchwarzer**, dunkler Nacht heimlich einbringen. — **Einſchwatzen**, 1) ihm etwas, ihn bereden, es zu glauben oder anzunehmen, 2) ſich bei ihm, durch Schwatzen einſchmeicheln. — **Einſchwefeln**, von Schwefeldampf durchdringen laſſen, Faß, Wäſche, ſich.

Einſegnen, mit Segenswünſchen zu einer Verrichtung oder bevorſtehenden Veränderung einweihen, 1) ein Paar **Verlobte**, ihnen bei der Trauung den prieſterl. Segen ertheilen, 2) eine **Wöchnerinn**, ihr zu ihrem erſten Kirchgange den Segen ertheilen, 3) **Kinder**, ihnen bei ihrem erſten Abendmahlsgenuße den Segen ertheilen, ſie konfirmiren (kath. firmeln), 4) einen **Sterbenden**, ihm

das Abendmahl reichen und ihn der göttl. Gnade empfehlen, 5) einen **Prediger**, bei ſeiner Einführung den Segen über ihn ſprechen, ihn ordiniren.

Einſehen, ſah, geſehen, 1) ſelten: hineinſehen, 2) anſehen, durchleſen, Einſicht und Kenntniß davon nehmen, 3) begreifen, verſtehen, nach dem Zuſammenhange ſich deutlich vorſtellen, 4) **ein Einſehen haben**, a) ſich der Sache annehmen, b) es ahnden, beſtrafen.

Einſenden, ſendete und ſandte, geſendet und geſandt, an ihn, an die Behörde einſchicken, Briefe, Gelder, Nachrichten, Waaren.

Einſenken, 1) hinein, hinab ſenken, in die Tiefe hinablaſſen, Sarg, Leiche, den Todten in die Gruft, Stein in den Grund, Pflanzen in die Erde, 2) einlaſſen, in eine Vertiefung bringen, 3) veſt und tief gründen, gewiſſe Triebe in die menſchl. Natur pflanzen, poet.

Einſetzen, 1) hinein ſetzen oder thun, Baum, Fleck, Scheibe, Zahn, 2) in das Gefängniß ſetzen, 3) zur Maſtung einſperren, 4) in den Beſitz einer Sache ſetzen, in ein Amt oder Gut, zum Aufſeher, zum Erben, 5) als Pfand übergeben oder anvertrauen, 6) anordnen, einführen, Abendmahl, Feiertag, 7) ſich **wohin** ſetzen, in den Wagen. **Einſetzungsworte**, die Worte, deren ſich Jeſus bei der Einſetzung des Abendmahls bediente, Mat. 26, 26 — 28. 1 Kor. 11, 24, 25.

Einſicht, pl. — n, f. 1) das Hineinſehen, entg. Ausſicht, 2) das Ein=, An=, Durchſehen, Durchleſen, davon **Einſicht** nehmen, 3) die dadurch erlangte Erkenntniß, deutliche Vorſtellung. **Einſichtig**, einſichtsvoll. **Einſichtlich**, was man einſehen kann. — **Einſickern**, mit **ſein**: tropfenweiſe oder allmählich eindringen.

Einſingen, ſang, geſungen, 1) Kind in den Schlaf ſingen, 2) ſeinen Unterhalt durch Singen vor den Häuſern glſ. einſammeln, ſich verſchaffen, 3) in öfterem Singen üben.

Einſinken, ſank, geſunken, mit **ſein**, 1) einwärts, in die Tiefe ſinken, 2) verſinken, 3) poet. ſinken, untergehen, die Sonne.

Einſintern, mit **ſein**: tropfenweiſe einrinnen oder eindringen, wie **Einſickern**.

Einſitten, zur Sitte machen, einführen. — **Einſitzen**, ſaß, geſeſſen, 1) ſich in den Wagen ſetzen, 2) zu Hauſe ſitzen, 3) gefangen ſitzen, 4) in einem Orte wohnen, **Eingeſeſſener**, Ortseinwohner, 5) ſich zur Arbeit vermiethen.

Einſommern, ſich: 1) ſich in den Sommer fügen, 2) ſich auf den Sommer einrichten, vergl. **Einwintern**.

Einſpänen, Tücher mit Preßſpänen belegen. — **Einſpannen**, 1) Zeug in ein Rahm oder in einen Rahmen ſpannen, 2) Zugvieh in das Geſchirr ſpannen, anſpannen, 3) Bach oder Teich eindämmen und hoch ſteigen laſſen. — **Einſpänner**, 1) Büchſenſpanner, 2) Waarenauflader.

Einſpeichern, Waaren in den Speicher ſchaffen. — **Einſperren**, 1) einſchließen und verwahren, 2) in das Gefängniß ſetzen, in den Kerker oder Carcer bringen.

Einſpinnen, ſpann, geſponnen, 1) mit hinein ſpinnen, 2) mit einem Geſpinnſte umgeben.

Einſprache, ſ. Einrede. **Einſprechen**, ſprach, geſprochen, 1) ihm Muth oder Troſt zuſprechen, glſ. in das Herz ſprechen, 2) bei ihm zuſprechen, ihn unterwegs beſuchen, 3) vor Gericht Einſpruch thun.

Einſprengen, ſprengte, geſprengt, a) mit **haben**: 1) die Thür ein oder

aufbrechen, 2) mit einem Drucke hineinbringen, 3) mit Waſſer völlig beſprengen, 4) mit Salz völlig beſtreuen, b) mit ſein: ſchnell einreiten.

Einſpringen, ſprang, geſprungen, a) mit **haben**: im Daraufſpringen einwärts zerbrechen, b) mit ſein: in die beſtimmte Oeffnung ſpringen, Stahlfeder, Thürſchloß.

Einſpritzen, 1) etwas hinein ſpritzen, 2) etwas im Innern beſpritzen, 3) völlig beſpritzen, 4) durch ſtarkes Spritzen ein- oder umwerfen.

Einſpruch, m. Widerſpruch, Einwendung gegen die Vollziehung einer Sache, beſ. einer Heirath. — **Einſprung**, m. äußere Erhöhung am Thiergarten, zum leichtern Hineinſpringen für das Wild.

Einſt, einmal, Adv. 1) der Vergangenheit: **einſt**, vormals, liebte ich ſie, 2) der Zukunft: **einſt**, künftig, werden wir uns wiederſehen. Längere Formen ſind: einſtens, einſtmals, dereinſt, dermaleinſt. **Einſtig**, 1) vormalig, 2) künftig.

Einſtallen, in den Stall bringen. — **Einſtämmen**, einen Baum ſo fällen, daß er in einen andern B. fällt und darin hangen bleibt. — **Einſtampfen**, a) veſt und b) zum künftigen Gebrauche, ſtampfen.

Einſtand, pl. Einſtände, m. 1) Eintritt in einen Dienſt oder in eine Lehre, 2) Geſchenk beim Eintritt in die Lehre, 3) Eintritt in die Rechte eines Käufers.

Einſtauben, mit ſein: ganz ſtaubig werden. **Einſtäuben**, ganz ſtaubig machen.

Einſtechen, ſtach, geſtochen, 1) Löcher hineinſtechen, 2) Brandſohle und Oberleder zuſammennähen, 3) mit der Kartenfarbe ſtechen und den Stich einnehmen.

Einſtecken, ſteckte, geſteckt, 1) Dieb in das Gefängniß ſtecken, 2) Säbel in die Scheide ſtecken, 3) Geld in die Taſchen, 4) heimlich oder verſtohlens zu ſich nehmen, 5) Schläge geduldig ertragen.

Einſtehen, ſtand (ſtund), Conj. ſtände (ſtünde), mit ſein: 1) einen (Geſinde-) Dienſt antreten, 2) **in die Koſt einſtehen**, in d. K. eintreten, 3) **in die Miethe einſt.**, einziehen, 4) **dafür einſt.**, dafür gut ſtehen, Bürge werden, 5) **in einen Kauf einſt.**, a) in des Käufers Recht treten, b) am Kaufe oder Handel Theil nehmen.

Einſtehlen, ſich, ſtahl, geſtohlen, 1) ſich heimlich an einen Ort ſchleichen, 2) ſich durch unerlaubte Mittel in ein Amt eindrängen.

Einſtellen, 1) Waaren in Verwahrung geben, 2) Pferd in den Stall bringen, 3) Gans zur Maſtung einſperren, 4) Mißbräuche abſtellen, 5) Bau, Reiſe, unterlaſſen, 6) das Wild mit dem Stellzeug einſchließen, 7) **ſich einſt.**, ſich einfinden, erſcheinen.

Einſtemmen, 1) einwärts ſtemmen, 2) mit dem Stemmeiſen ein Loch machen, 3) die Erzgänge vertiefen.

Einſticken, Blumen in einen Zeug ſticken, verſch. **Einſtücken**.

Einſtimmen, 1) übereinſtimmen, 2) ſeine Stimme mit andern (Stimmen) ertönen laſſen, 3) ſeine Stimme dazu geben. **Einſtimmig**, übereinſtimmend. **Einſtimmigkeit**, Uibereinſtimmung.

Einſtopfen, 1) Tabak in die Pfeife ſtopfen, 2) ſich mit Speiſe voll ſtopfen.

Einſtoßen, ſtieß, geſtoßen, 1) hinein ſtoßen, 2) veſt ſtoßen, 3) einwärts ſtoßen und zerbrechen.

Einſtreichen, ſtrich, geſtrichen, 1) hinein ſtreichen, Mörtel in die Fugen, Geld in den Beutel, 2) ſtrichweiſe das Feld beſuchen, 3) einfeilen, mit der Feile Einſchnitte machen, 4) es ihn entgelten laſſen, **ich will es ihm ſchon einſtreichen**! gem. A.

Einſtreuen, 1) hinein ſtreuen, Pulver

in die Wunde, Salz in die Speiſen, Stroh in den Stall, 2) einmiſchen, mit etwas abwechſeln laſſen, Verſe in eine Rede, witzige Einfälle in die Geſpräche. **Einſtreuungen**, eingeſtreute Bemerkungen.

Einſtrich, pl. —e, m. 1) das Einſtreichen und das Eingeſtrichene, 2) Einſchnitt am Schloßriegel und Schlüſſelbart, 3) Queerholz über dem Schachte.

Einſtricken, 1) verſtricken, in Stricke oder Bande legen, 2) Figuren in das Geſtrick hinein machen.

Einſtücken, in Stücken einſetzen, verſch. **Einſticken**. — **Einſtückeln**, in kleinen Stücken einſetzen. — **Einſtudieren**, einlernen, einüben.

Einſtürmen, a) mit ſein: 1) durch die Oeffnung, hinein ſtürmen, 2) darauf losſtürmen, b) mit **haben**, ſtürmend einreißen oder zerſtören.

Einſturz, m. das plötzliche und gewaltſame Einfallen eines Gebäudes. **Einſtürzen**, a) mit **ſein**: plötzlich und gewaltſam, 1) einfallen, und 2) eindringen, b) mit **haben**: etwas daniederſtürzen.

Einſtweilen, gl. auf eine Weile, d. h. auf einige Zeit, indeſſen, inzwiſchen, ad interim. **Einſtweilig**, auf einige Zeit beſtimmt, interimiſtiſch. **Einſtweilige Glaubensvorſchrift**, das Interim von 1548. **Einſtw. Schein**, Interimsſchein.

Eintanzen, 1) im Tanzen einſtoßen, 2) **ſich eint.**, ſich im Tanzen (in das Tanzen) einüben. — **Eintaſchen**, in die Taſche ſtecken. — **Eintauchen**, insg. **eintunken**, intingere, Brod in die Brühe, Feder in die Dinte, Zeug in die Farbe. — **Eintauſchen**, durch Tauſch erhalten oder zu ſeinem Eigenthume machen.

Eintheilen, 1) ein Ganzes in ſeine Theile zerlegen, um damit auszureichen, Geld, Vorrath, Zeit, 2) die Theile einer Sache beſtimmen, die Sache nach einzelnen Theilen beſtimmen, Predigt, Rede, 3) nach gewiſſen Klaſſen abtheilen, Thiere, Gewächſe, Metalle. — **Eintheren**, richtiger **eintheeren**, mit Theer einſchmieren. — **Einthun**, that, gethan, hinein thun, gem. A., 1) Vieh in den Stall ſperren, 2) Früchte einlegen und aufbewahren, 3) Wechſelbriefe einhandeln.

Eintrag thun, ihm oder ſeinen Gerechtſamen, nachtheilig ſein oder werden. **Eintrag**, Einſchlag, die Queerfäden, welche in den Aufzug eingewebt werden und ſo das Gewebe machen.

Eintragen, trug, getragen, 1) herein-, hineintragen, 2) Honig in die Zellen tragen, 3) die Queerfäden in den Aufzug tragen, einſchlagen, 4) in ein Buch tragen, einſchreiben, 5) Gewinn oder Vortheil bringen. **Einträglich**, was G. oder V. bringt, Amt, Gut, Handel.

Eintränken, 1) eintrinken laſſen, d. h. von einem flüſſigen Körper durchdringen laſſen, 2) **es ihm eintr.**, es ihn entgelten laſſen, gem. A.

Eintreffen, traf, getroffen, mit **ſein**: 1) an einem Ort ankommen, Sachen und Perſonen, 2) zutreffen, übereinſtimmen, Rechnung, Zahl, 3) in Erfüllung gehen, Ahndung, Vermuthung, Weiſſagung.

Eintreiben, trieb, getrieben, 1) Vieh heim-, in den Stall treiben, 2) Keil in das Holz, Pfahl in die Erde treiben, 3) in die Enge treiben, in Verlegenheit ſetzen, 4) ausſtehende Gelder ſtreng einfordern.

Eintreten, trat, getreten, a) mit **ſein**: 1) in Haus, Geſellſchaft, Zimmer treten, 2) zum Vorſchein kommen, merklich werden, Jahrszeit, Nacht, Witterung, b) mit **haben**, 1) etwas einwärts, und 2) veſt treten, 3) ſich einen Dorn in den Fuß treten. Vom Amte ſagt man **antreten**.

Eintrichtern, 1) durch einen Trichter einfüllen, 2) ohne alle Mühe beibringen.

Eintritt, m. 1) das Eintreten oder Eingehen, in das Haus, in die Geſellſchaft, 2) das Ereigniß oder Erſcheinen, der Mondsfinſterniß, der ſtrengen Witterung. **Eintritt** oder **Eintrittsgebühr**, Entree.

Eintrocknen, 1) eindringen und vertrocknen, 2) durch Eintrocknen ſchwinden. — **Eintröpfeln**, 1) tropfenweiſe hinein laufen laſſen, 2) Gelder in kleinen Theilchen bezahlen.

Eintunken, ſo viel wie **Eintauchen**.— **Einüben**, in Uibung bringen, durch Uibung zur Fertigkeit bringen, ein Stück, ſich in ein Geſchäft, — dreſſiren, exerciren, diſciplиniren.

Einverleiben, zum Theil eines Körpers oder Ganzen machen, a) ihn der Geſellſchaft **einverl.**, ihn zum Mitgliede der Geſellſch. machen, in die G. aufnehmen, b) noch einen Punkt dem Vertrage **einv.**, ihn dem V. beiſetzen oder beifügen, ihn noch mit aufnehmen, c) ſcherzh. Speiſe und Trank ſich **einv.**, zu ſich nehmen, verzehren.

Einvernehmen, n. Einverſtändniß, gutes Vernehmen. **Einverſtand**, n. Einverſtändniß, übereinſtimmendes Verhältniß, gutes Vernehmen, in gutem E. mit ihm ſein oder ſtehen. **Einverſtändigen**, einverſtändig machen, in E. bringen. **Einverſtehen**, ſich mit ihm: ſich mit ihm darüber verſtehen oder gleichſinnig vereinigen; mit ihm darüber **einverſtanden ſein**, gleicher Meinung ſein.

Einwachſen, wuchs, gewachſen, mit **ſein**, 1) hinein, einwärts wachſen, 2) ſich weſentlich vereinigen. — **Einwägen**, wog, gewogen, insg. wägte, gewägt, 1) wägen und einthun, 2) durch öfteres Wägen vermindern. — **Einwährung**, Verminderung des Korns durch langes Liegen. — **Einwalken**, durch Walken a) hineinbringen, b) kürzer und dichter machen. — **Einwand**, m. gew. Einwendung. — **Einwandern**, mit ſein, 1) in ein Land wandern, 2) auf der Wanderſchaft einkehren, vergl. **Auswandern**. — **Einwärts**, nach innen zu. — **Einwäſſern**, in Waſſer legen oder davon durchdringen laſſen.

Einweben, webte, gewebt, poet. wob, gewoben, 1) in das Gewebe bringen, 2) Dichtung, Erzählung einſchalten. **Einwechſeln**, 1) durch Wechſeln an ſich bringen, Gold gegen Silber, 2) ſtatt des Alten Neues einſetzen, Balken, Säulen. — **Einwehen**, 1) wehend eindringen, 2) durch Wehen einwerfen oder umreißen. — **Einweichen**, bis zu einem gewiſſen Grade im Waſſer erweichen laſſen.

Einweihen, 1) eine Kirche zum Gebrauche weihen, 2) einem Geiſtlichen die Weihe geben, 3) **in einen Bund**, ihn dahin aufnehmen, und mit den Geheimniſſen deſſelben vertraut machen, 4) **in eine Kunſt**, ihn damit vertraut machen, 5) etwas zum Erſtenmal in Gebrauch nehmen. **Einweihungsſchrift**, Schrift zur Einweihung in eine Gelehrtenwürde, Inauguralſchrift, =diſputation, =diſſertation.

Einweilen, in Langweile verſetzen, ennuyiren, entg. **Entweilen**. — **Einweiſen**, wies, gewieſen, 1) in ein Amt einführen, 2) in Beſitz eines Gutes ſetzen. — **Einwelken**, mit **ſein**: verblühen und verſchrumpfen.

Einwenden, wendete und wandte, gewendet und gewandt: dagegen etwas anführen, Gegengründe vorbringen. **Einwendung**, ſubjektiver Grund gegen eine Behauptung, E. machen, widerlegen. — **Einwerfen**, warf,

geworfen, 1) hinein werfen, 2) durch Werfen einreißen oder zertrümmern, Fenſter, 3) Aermel mit loſen Stichen einnähen, 4) einwenden, Einwendung machen, nicht ſehr gew. S. unten **Einwurf**.

Einwickeln, 1) in Papier, Tuch, Windeln wickeln, von Haaren ſagt man **aufwickeln** oder nur **wickeln**, 2) zuſammenrollen, ungew. Vergl. unten **Verwickeln**. — **Einwiegen**, wiegte, gewiegt, 1) Kind in den Schlaf wiegen, 2) Seelenſtürme beruhigen, beſänftigen.

Einwilligen, darein willigen, ſich dazu willig erklären oder zeigen. — **Einwindeln**, Kind in W. wickeln, insg. **einfätſchen**, v. fascia, Windel. — **Einwintern**, 1) auf den Winter einrichten oder verſorgen, 2) an den W. gewöhnen. Imps. **es wintert ein**, es wird Winter. Vergl. oben **Einſommern**.

Einwirken, 1) etwas in ein Gewebe wirken, einweben, 2) auf etwas ſeine Wirkung äußern. — **Einwirren**, etwas verwirren, verwickeln. — **Einwittern**, durch unterird. Dünſte hineinkommen.

Einwohnen, darin wohnend; **ihm einw.**, in ihm glſ. wohnen. **Einwohner**, (eig. **Inwohner**), Perſon, die in einem Ort oder Lande wohnt, E. des Dorfes, der Stadt, des Landes, verſch. v. dem allgemeinern Worte **Bewohner**, des Hauſes, der Erde, des Himmels. **Die Einwohnerſchaft**, die ſämmtlichen Einwohner.

Einwurf, pl. Einwürfe, m. objektiver Grund gegen eine Behauptung, E. machen, vorbringen, E. beantworten, widerlegen. Vergl. oben **Einwendung**. — **Einwurzeln**, mit **ſein**: 1) veſt in der Erde wurzeln, 2) ſich drinnen veſt ſetzen, eingewurzeltes Uibel. Er ſtand **wie eingewurzelt**, unbeweglich, da, defixus stetit.

Einzählen, 1) zählen und hineinthun, 2) mitzählen, mit in eine Zahl bringen. — **Einzapfen**, 1) den Z. auszziehen und hinein laufen laſſen, 2) einen Z. hinein machen. — **Einzaubern**, durch Zauberei beibringen. **Einzäunen**, mit einem Z. einſchließen.

Einzehren, durch Zehren vermindern. **Einzeichnen**, in ein Buch, 1) hinein zeichnen, 2) hinein ſchreiben.

Einziehen, zog, gezogen, a) mit **haben**, 1) hineinziehen und darin beveſtigen, Balken, Faden, Schwelle, 2) einwärts, nach innen zu ziehen, Hals, Schneckenhörner, 3) zuſammenziehen und beengen, Handkrauſen, Segel, 4) in ſich ziehen, Löſchpapier die Dinte, der Schwamm das Waſſer, 5) Gelder einkaſſiren, 6) Güter konfiſciren, 7) Amt unbeſetzt laſſen, 8) Beſoldung unbezahlt laſſen, 9) Verbrecher gefangen einſetzen, b) mit **ſein**: in einen Ort, in eine Wohnung ziehen, ſich einz., ſich zuſ. ziehen und vermindern. **Der Einzug**, 1) das Einziehen, E. in die Stadt, ſeinen E. halten, 2) das Eingezogene, eingez. Balken, eingez. Schwelle. — **Einzögling**, im Lande geboren und erzogen, Inländer, Landskind.

Einzwängen, zwängte, gezwängt, 1) hinein zwängen, 2) zuſammenzwängen, einklemmen, 3) in engeren Raum preſſen. — **Einzwingen**, zwang, gezwungen, ihm etwas: ihn zwingen, es einzunehmen, einnöthigen.

Eis, des Eiſes, n. 1) gefrornes Waſſer, 2) Gefrornes, würzhafte, kühlende, in Eis erſtarrte Brühe, 3) poet. **Eis ſeines Herzens**, ſein kaltes, unempfindliches Herz. **Das Eis brechen**, die Bahn brechen, den erſten ſchwierigen Verſuch machen. **Ihn auf das Eis führen**, ihm eine Falle legen.

Eis—apfel, kleiner Apfel mit gelblicher glänzender Schale, Glasapfel, **—bank**, ungeheure Eismaſſen, die im Eismeere umher ſchwimmen, **—bär**, der größte weiße Bär im Eismeere, Polarbär, **—baum**, Eisbock, Eisbrecher, ſtarker Brückenbaum gegen das andringende Eis, **—berg**, Ferner, Gletſcher und Knäs genannt, **—bier**, Bier als Belohnung für die Aufeiſung der gefrornen Gräben, **—birn**, lange, dicke, gelbe Birn mit glänzender Schale, Glasbirn, **—blick**, 1) Widerſchein der langen Eisfelder, 2) kalter, theilnahmloſer Blick, **—fahrt**, 1) Fahrt auf dem Eiſe, 2) Fortgang des Eiſes, **—fiſcherei**, Fiſcherei unter dem Eiſe mit Eisnetzen, **—gang**, 1) Gang auf dem Eiſe, 2) Fortgang des Eiſes, **—grube**, **Eiskeller**, Grube, worin man Eis aufbewahrt, um damit das Sommergetränk abzukühlen, **—kluft**, Riß in den Bäumen von ſtarkem Froſte, **—kruſte**, Eisrinde, **—lauf**, das Schlittſchuhlaufen, **—mann**, Mannsfigur aus Eis gehauen, **—meer**, das ſüdlichſte und nördlichſte Weltmeer, **—punkt**, der Gefrierpunkt auf der Skala des Thermometers, **—ſchuh**, Schlittſchuh, **—ſpiegel**, Zuckerguß auf Backwerk, **—ſporn**, eiſerne Stacheln unter den Sohlen, um auf dem Eiſe ſicher zu gehen, **—vogel**, Waſſervogel, lebt von Fiſchen und brütet im Winter, **—zucker**, weißer Kandelzucker.

Eiſen, des —s, pl. die Eiſen, n. 1) ein allbekanntes und zwar ſogenanntes unedles Metall, aber das allernützlichſte Metall, kann durch Schmelzen und wiederhohltes Glühen zu **Stahl** veredelt werden, 2) eiſernes Werkzeug, Amboß, Meißel, Brecheiſen, Brenneiſen, Reibeiſen, 3) Hufeiſen, dem Pferde **die Eiſen** aufſchlagen und abbrechen, 4) pl. **die Eiſen**, eiſerne Feſſeln, **ihn in die Eiſen ſchmieden**, in eiſerne Feſſeln ſchlagen. **Das E. ſchmieden, weil es warm iſt**, Gelegenheit benützen, ſo lange ſie da iſt. **Noth bricht E.**, Noth treibt, zwingt zum Aeuſſerſten.

Eiſen—amtmann, Gefangenwärter, Kerkermeiſter, Schließer, **—bauer**, eiſerner Käfig, **—druſe**, in Kryſtallen angeſchoſſenes Eiſenerz, **—erz**, eiſenhaltiges Erz, **—feil**, Eiſenfeilicht, Eiſenſpäne, Abgänge von gefeiltem Eiſen, **—fleck**, richtiger **Eiſenflecken**, Flecken von roſtigem Eiſen, **—freſſer**, wer zur Ungebühr mit ſeiner Stärke und Tapferkeit prahlt, **—gang**, Grubengang, der Eiſenerz enthält, **—gerichtsdiener**, Gefangenwärter, **—hammer**, 1) großer eiſerner Hammer, womit das E. in den Eiſenhütten geſchmiedet wird, 2) die Eiſen= oder Hammerhütte ſelbſt, **—hütlein**, Kappenblume, Sturmhut, napellus, eine Giftpflanze, **—knechte**, Gewerbsleute, die an dem Orte, wo ſie einmal ſind, bleiben müſſen, **—kuchen**, Backwerk, in eiſerner, viereckiger, gewürfelter Form gebacken, ſogenannte Waffel, **—mahl**, Eiſenflecken, Roſtflecken, **—ocker**, Ocker oder Erdart, aus verwittertem oder aufgelöſtem Eiſen, **—probe**, vorm. Ordal, da der Beklagte zum Beweiſe ſeiner Unſchuld ein glühendes Eiſen in den Händen mußte tragen können, **—ſalz**, Eiſenvitriol, **—ſchneider**, Stempelſchneider, **—ſchwärze**, aus Eiſenfeil bereitete Schwärze, **—werk**, Anſtalt, wo E. verarbeitet wird, **—zeit**, poet. harte, ſchlimme Zeit.

Eiſern, 1) von E., aus E. gemacht, 2) veſt, dauerhaft, Geſundheit, Natur, 3) hart, unempfindlich, Herz, 4) unerſchütterlich, beharrlich, Muth, Fleiß, 5) hart, ſchlimm, eiſernes Zeitalter, poet. das vierte Weltalter, 6) zu einem Gute für immer gehörig,

eiſernes Kapital, eiſ. Vieh, 7) auf ſehr lange Zeit hinaus dauernd, eiſerner Pacht, eiſ. Brief oder Anſtandsbrief.

Eitel, eitler, eitelſte, vergl. Griech. ευτελης, ſchlecht, gering, 1) leer, es iſt mir ganz eitel im Magen, 2) lauter, allein, nichts als, eitel **Brod**, lauter Brod, eitel **Fleiſch**, nichts als Fl., 3) grundlos, unnütz, vergeblich, Geſchwätz, Gedanken, Hoffnungen, 4) zu eitlen Dingen geneigt oder darin gegründet, eitler Thor, eitle Närrinn, eitler Anzug, eitles Betragen. **Eitelkeit**, 1) eitle Beſchaffenheit, 2) eitles Ding.

Eiter, des —s, m. die dicke, gelbliche oder weißliche Materie, welche ſich in einem Geſchwüre ſammelt. **Eiterig**, Eiter enthaltend. **Eitern**, E. geben. **Eiter—auge**, eiterndes, eiteriges Auge, —**beule**, Eitergeſchwulſt, eiterige Beule, apostema, —**neſſel**, Brennneſſel. **Eiterungsmittel**, eiterziehende Mittel, suppurantia. Verſch. **Euter**.

Ejakuliren, Adern ausſpritzen. **Ejiciren**, aus dem Beſitze ſtoßen.

Ekel, des —s, m. 1) Neigung zum Erbrechen, Uibelkeit, E. bekommen, ihm E. machen, 2) Abſcheu vor gewiſſen Genußarten, vor Arzneien, vor Schweinenfleiſch, 3) Uiberdruß, ſich **bis zum Ekel** ſatt eſſen, es **bis zum E.** hören, 4) heftiger Widerwille, und 5) was heftig. Wid. erweckt, **das iſt mir ein Ekel**, deine Reden ſind mir ein **Ekel**.

Ekel, ekler, ekelſte, Adj. insg. **eklig**, 1) Ekel erweckend, 2) E. empfindend, 3) wer an einer Sache leicht E. bekommt, 4) wer in der Wahl gewiſſer Dinge ſehr eigenſinnig iſt, ein ekler Kunſtrichter, 5) was leicht zu verderben, folglich ſehr in Acht zu nehmen iſt, eine ekle Farbe. **Ekelhaft**, was E. erweckt. **Ekeln**, 1) Ekel erwecken, das Leben ekelt mir, 2) Ekel empfinden, es ekelt mir davor, vor dieſem Fleiſche, auch poet. mich ekelt dieſes Lebens. **Ekelname**, ekler Beiname, Schimpf- oder Spitzname.

Eklektiker, Auswähler, wer von Allem das Beſte auswählt, Wahlphiloſoph, Wahlforſcher. **Eklektiſch**, wahlphiloſophiſch, wahlforſchend. — **Eklipſe**, Verdunklung, Verfinſterung. **Ekliptik**, die Sonnenbahn. **Eklōge**, f. ausgewähltes Gedicht, beſ. Hirten- oder Schäfergedicht, verſch. **Ekloge**. — **Ekſtāſe**, f. die Entzückung, das Entzücken (nicht **Extaſe**).

Elaboriren, ausarbeiten. — **Elaſticität**, die Feder-, Prall-, Spannkraft. **Elaſtiſch**, feder-, prall-, ſpannkräftig.

Elbogen, **Ellenbogen**, des —s, m. das mittlere Armgelenk, da wo das Armbein einen **Bug** hat, von ωλενη, ulna.

Elegant, auserleſen, zierlich, geſchmackvoll, Subst. **ein Elegant**, ein Stutzer, Zierling (**Zierbengel** iſt ungalant!). **Eleganz**, Zierlichkeit, Geſchmack, Geſchmacksfülle. — **Elegie**, f. Klaglied, Trauerlied. **Elegiſch**, klagtönend, wehklagend.

Elektricität, Bernſteinkraft, Reibfeuerkraft. **Elektriſch**, bernſteinkräftig, reibfeuerkräftig. **Elektriſiren**, 1) bernſteinkräftigen, Bernſteinkraft aufregen, 2) durchblitzen, erſchüttern, 3) befeuern, beleben, begeiſtern. **Elektriſirmaſchiene**, Reibfeuerzeug. **Elektrometer**, der Reibfeuermeſſer. **Elektrophōr**, der Reibfeuerträger, ein Harzteller.

Element, n. der Urſtoff, Lebensſtoff. **Elemente**, 1) die Urſtoffe, 2) Anfangsgründe in einer Kunſt oder Wiſſenſchaft. **Elementariſch**, anfangsgründlich. **Elementarbuch**, Anfangsbuch.

Elend, n. 1) Ausland, fremdes Land, als Aufenthalt zur Strafe, exilium, 2) ein hirſchähnliches, nordiſches Thier, heißt a) **Elendthier**, weil man ſonſt glaubte, es bekomme manchmal das **Elend** oder die Fallſucht und b) **Elenthier**, d. h. Hirſchthier, v. Slaviſchen **Jelen**, Hirſch, vergl. das noch ältere Hebr. **Ajal**, und Griech. ελαφος, Hirſch, 3) Noth und Ungemach, 4) das elendvolle menſchliche Leben.

Elend — er — eſte, 1) im höchſten Grade ſchlecht, elender, nichtswürdiger Menſch, 2) ſehr arm, armſelig, 3) verächtlich, 4) ſchwächlich, gebrechlich, 5) mager und ungeſund, 6) mitleidswürdig. **Elendiglich**, mitleidswürdig, **umkommen**, misere perire. — **Eleonora**, insg. **Lenora**, Gr. die Barmherzige, ein weiblicher Taufname.

Elephant, **Elefant**, des — en, pl. en, m. ἐλεφας, elephantus, das allergrößte vierfüſſige Landthier, ganz plump gebaut, mit ſtreckbarem Rüſſel, wahrſch. der bibl. **Behemoth**, Hiob 40, 15 ff. **Aus einer Mücke einen Elefanten machen**, eine Sache ungeheuer vergrößern. **Elefanten — auge**, ein durch Geſchwulſt weit herausgetretenes Auge, — **orden**, däniſcher Ritterorden v. König Kanut 1190 geſtiftet und mit einem goldenen Elefanten bezeichnet, — **papier**, holl. **Olifantpapier**, großes, ſtarkes, holl. und frz. Schreibp. (mit einem Elefanten bezeichnet) zu Tabellen und Kupferſtichen, — **ſchwein**, Landthier von Ochſengröße und Schweinsgeſtalt mit Elefantenrüſſel, der Tapier.

Eleve, 1) Zögling, Pflegling, 2) Lehrling. **Elevation**, Erhebung, Erhöhung. **Eleviren**, 1) erheben, erhöhen, 2) den Wechſel mit Proteſt zurückſchicken.

Elfen, m. u. f. Untergötter der alt-nord. Völker, fabelh. Geiſter und Geiſtinnen, den Feen zu Gehülfen gegeben.

Elfenbein, des — s, n. glſ. **Elefantenbein**, die weiße, feine und harte Maſſe, aus welcher die beiden Eckzähne des Elefanten beſtehen und viele feine Sachen verfertigt werden. **Elfenbeinern**, aus Elfenbein gemacht. **Elfenbeinſchwarz**, n. Beinſchwarz, ſchwarze Mahlerfarbe aus gebranntem Elfenbein.

Eliſa, das abgekürzte Eliſabeth, hebr. Eliſchēba, d. h. Gottesſchwur, ein weibl. Taufnahme. — **Eliſion**, Ausſtoſſung eines Buchſtaben. **Elidiren**, einen Buchſtaben ausſtoſſen. — **Elitenkorps**, Ausſchußtruppen. — **Elixir**, n. heilkräftiger Abſud, Heiltrank.

Elle, pl. — n, f. vergl. ωλενη, ulna, 1) vorm. der Vorderarm, vom Ellenbogen bis zur Handwurzel, 2) Längenmaß a) zuerſt nur von der Länge des Vorderarms bis zur Handw., b) dann von der Länge des ganzen Arms und c) noch jetzt in Deutſchland von ungleicher Länge, etwa 2 Schuh lang, 3) die nach dem Ellenmaße beſtimmte Sache, **vier Ellen Tuch**. Kaufleute ſchreiben insg. **Ehle**, aber in der Schriftſprache ungew. **Ellen — handel**, Handel mit Waaren, die nach der Elle verkauft werden, — **waare**, Waare, die nach der Elle verkauft wird.

Eller, Erle. **Ellerritze**, **Ellritze**, f. kleiner eßbarer Bachfiſch, heißt auch Bitterling oder Bitterfiſch. Ihr Fleiſch ſchmeckt bitterlich, weil ſie gern an den Wurzeln der Ellerbäume oder Erlen ſaugt, die einen bittern Saft haben.

Ellipſe, f. 1) Aus- oder Weglaſſung eines Wortes oder Ausdrucks, der an ſich leicht hinzugedacht werden kann, 2) Schrägſchnitt, Kegelſchnittslinie.

Elmsfeuer, **Helenenfeuer**, Irrlichter, welche ſich bei ſtürmiſcher See manchmal auf den Maſten und Segelſtangen ſehen laſſen, ſcheint nicht von der chriſtlichen, ſondern von der **heidniſchen Helena**, benannt zu ſein, deren Zwillingsbrüder **Kaſtor** und **Pollux** als Beſchützer der Seeleute verehrt wurden.

Eloge, Eloſche, Lobrede, Lobſchrift, pl. **Elogen**, Lobſprüche, Lobpreiſungen. — **Elokution**, redneriſcher Ausdruck.—**Eloquenz**, Beredſamkeit.

Elſter, pl. — n, f. bekannter dohlengeſchlechtlicher Raubvogel, iſt ſehr verſtohlen und läßt ſich abrichten, einige Wörter nachzuſprechen, heißt auch Aglaſter, Schalaſter, Atzel, Hetze. **Elſter — auge**, Hühnerauge, — **baum**, Erle.

Eltern, Aeltern. **Eltervater**, Urgroßvater. **Eltermutter**, Urgroßmutter, ſ. oben **Aeltern**. Nämlich Ae iſt Ableitung, E iſt Schreibgebrauch, was auf Eins hinauskommt.

Eludiren, ausweichen, entgehen, umgehen, vereiteln, verſch. **Elidiren**. — **Elukubriren**, bei Licht ausarbeiten. — **Elyſium**, Luſtgefild, Wonnegefild, Land der Seligen. **Elyſiſch**, **Elyſäiſch**, wonnegefildig, wonnig, reizend. **Elyſäiſche Felder** in Paris ſind eine regelmäßige Baumpflanzung, welche ſich in eine Allee endigt.

Email, n. Schmelz, Schmelzglas, Schmelzarbeit. **Emailleur**, Schmelzarbeiter. **Emailliren**, überſchmelzen, mit Schmelz überziehen. — **Emanation**, Ausfluß der Seelen aus dem göttlichen Weſen. **Emaniren**, ausfließen. **Emancipation**, Loslaſſung, a) aus der väterlichen Gewalt, b) aus der Leibeigenſchaft. **Emancipiren**, losgeben, entlaſſen. — **Emanuel**, richtiger **Immanuel**, Hebr. Gott mit uns, d. h. Gotthilf, männlicher Taufname.

Emballage, ſpr. Angballahſch', 1) die Packhülle, das Packfutter, Packzeug, 2) Verpackung, Packerlohn. **Emballiren**, einballen, einpacken. **Emballirung**, die Einballung, Einpackung. — **Embargo**, n. der Beſchlag auf Schiffe und Schiffswaaren, die Schiffshaft. **Embarquiren**, einſchiffen, auf Schiffe laden. — **Embarras**, ſpr. Angbarrah, Verwirrung, Verlegenheit, Gewirre, Gedränge.

Emblēm, n. das Sinnbild. **Emblematiſch**, ſinnbildlich. — **Embraſſiren**, umarmen. — **Embryo**, m. thieriſcher Fruchtkeim, Thier- oder Menſchenkeim.

Emendiren, verbeſſern, berichtigen. **Emerĭtus**, ausgedient, pro emerito **erklären**, für ausgedient erklären.

Emigrant, ein Auswanderer. **Emigré**, ein Ausgewanderter. **Emigriren**, auswandern. — **Emil**, 1) der Lat. Name Aemilius, 2) der Titel einer Schrift von der Erziehung. **Emilie**, Lat. Aemilia, (die Nacheifernde), weibl. Taufname. — **Eminent**, hervorragend, vorzüglich. **Eminenz**, Seine geiſtliche Hoheit (Titel der Kardinäle). — **Emir**, (Arabiſcher) Fürſt, Oberbefehliger. — **Emiſſär**, ein abgeſchickter Ausſpäher, Kundſchafter, Geheimbote. **Emittent**, Ausgeber der Loſe.

Emma, ſo viel wie **Imme**, Biene, ein weibl. Taufname. **Emmerich**, Immenreich, d. h. Bienenreich, ein männl. Name. — **Emmerling**, ſo viel wie **Ammer**, **Goldammer**, verſch. **Engerling**.

Empfahen (gls. **einbefahen**), poet. für: **empfangen**, iſt nur im Praes. u. Fut. gew. — **Empfang**, m. 1) die Aufnahme einer Perſon, 2) das Bekommen oder Erhalten einer Sache. — **Empfangen**, empfing, em-

pfangen, 1) es bekommen, erhalten, 2) ihn aufnehmen, bewillkommnen, 3) Befruchtung erhalten, befruchtet werden, **Empfänglich**, fähig, es zu empfangen: einer Sache (c. Gen.) oder für eine Sache. **Empfängniß**, weibliche Befruchtung, Mutterwerdung. **Empfangſchein**, Recepiſſe.

Empfehl, m. poet. für Empfehlung. **Empfehlen** (glſ. **einbefehlen**), nicht **Empfelen** (Empfélen!), empfahl, Conj. empföhle, empfiehl, nicht empfehl, 1) ihm etwas glſ. anbefehlen, bittweiſe anvertrauen und übergeben, 2) ſich ihm, Abſchied von ihm nehmen, ich empfehle mich gehorſamſt (oft nur ein höflicher Scherwenzel, wie das Frz. je me recommende), 3) angenehm und beliebt machen, **das Gute empfiehlt ſich ſelbſt**. — **Empfehlung**, 1) Das, was empfiehlt oder beliebt macht, 2) meine Empf. zu vermelden, ein Frz. Scherwenzel, ohne Sinn.

Empfinden (glſ. **einbefinden** oder **in ſich befinden**), empfand, empfunden, 1) glſ. in ſich finden, durch das Gefühl, durch die Sinne wahrnehmen, Hunger und Durſt, Freude und Leid, 2) Zärtliches und Unzärtliches fühlen, 3) büßen, er ſoll es ſchon noch empfinden, 4) **übel empfinden**, übel nehmen, übel aufnehmen.

Empfindbar, was empfunden werden kann. **Empfindlich**, 1) was lebhaft empfunden wird, 2) was fähig iſt, etwas leicht zu empfinden, 3) geneigt zum Unwillen. **Empfindlichkeit**, Geneigtheit zum Unwillen. **Empfindſam**, 1) fähig zu ſanften, angenehmen Empfindungen, Menſch, Herz, 2) ſanfte, theilnehmende Empf. erweckend, Buch Yoriks empf. Reiſen. **Empfindſamkeit**, Empfänglichkeit für ſanfte, angenehme, theilnehmende Empfindungen. **Empfindelnd**, übertrieben empfindſam. **Empfindelei**, übertriebene Empfindſamkeit.

Empfindung, Fähigkeit, von äußern Dingen Eindrücke zu erhalten. **Empfindungs — eigenheit**, beſondere Eigenheit des Empfindungsvermögens, Idioſynkraſie, —**laut**, =**wort**, Laut, Wort, wodurch man eine Empfindung äußert, Interjektion, — **vermögen**, das Vermögen zu Vorſtellungen, welche mit Luſt oder Unluſt verbunden ſind.

Emphäſe, f. Nachdruck im Reden. **Emphatiſch**, nachdrucksvoll, mit Nachdruck. — **Empirie**, (ohne y), f. Erfahrung, Erfahrungsheilkunde. — **Employiren**, 1) anſtellen, bedienſten, 2) anbringen, anwenden.

Empor, in die Höhe, in der Höhe, auf, beſ. in Zuſammenſetzungen.

Empor — arbeiten, durch Arbeit oder Anſtrengung emporbringen, — **bringen**, in die Höhe, in Gang, zu Anſehen bringen, — **heben**, in die Höhe heben, erheben, — **helfen**, in die Höhe helfen, aufhelfen, — **kirche**, die oberen Kirchenſitze, — **kommen**, 1) in die Höhe kommen, 2) zu Anſehen, zu Ehren kommen, — **kömmling**, ein bloßes Glückskind, ein Parvenu, — **läutern**, läutern, veredeln und erheben, ſublimiren, — **ſcheune**, der obere Theil der Scheune, — **ſchweben**, in die Höhe ſchweben, ſchwebend ſich erheben, — **ſchwingen**, ſich, ſich hoch erheben, mit und ohne Beiſatz u. ſ. w.

Empören, 1) eig. emportreiben, erheben, 2) aufregen, in heftige Bewegung ſetzen, 3) zu thätlicher Widerſetzlichkeit reizen, beſ. gegen die Obrigkeit. **Empörer**, der ſich und Andere empört. **Empörung**, thätliche Widerſetzlichkeit gegen die Obrigkeit.

Emſig, beharrlichen Fleiß bei der Ar-

heit zeigend. **Emſigkeit**, beharrl. Fleiß, viell. v. Imme, Biene. Andere ſchreiben Aemſig, Aemſigkeit, v. der Ameiſe, oder Aemſe, die ſolchen Fleiß zeigt. — **Emulſion**, Kühltrank von milchartiger Konſiſtenz.

Enallāge, f. Vertauſchung von Wörtern, z. B. Tag für Zeit. — **Enchantiren**, ſpr. ahngſchahngtiren, bezaubern, entzücken. — **Enclaven**, von fremdem Gebiet eingeſchloſſene Länder, Binnenländer. — **Encouragiren**, ſpr. ankuraſchiren, ermuthigen, aufmuntern. — **Encyklopädie**, Wiſſenſchaftskunde, Inbegriff von Künſten und Wiſſenſchaften. **Encyclopädiſch**, wiſſenſchaftskundlich, inbegrifflich.

Ende, des — es, pl. n, n. das Letzte eines Dinges, 1) dem Orte oder Raume nach, Ende des Buches, Dorfes, Tuches, Waldes, **in allen Ecken und Enden**, überall, **von allen Enden**, von allen Seiten, Orten her, überallher, 2) der **Zahl** nach, des Volkes war kein Ende, nicht ſehr gew., 3) der **Zeit** und **Dauer** nach, Ende des Tages, der Woche, des Jahres, der Rede, des Schauſpiels, des Lebens, **zu Ende bringen**, beendigen, vollenden, **zum Ende eilen**, zum Beſchluß einer Sache eilen, **ein Ende nehmen**, aufhören, beſ. 4) Ende des Lebens, der Tod, bis an ſein ſel. Ende, noch vor ſeinem Ende u. ſ. w. 5) pl. **die Enden**, die Zacken oder Spitzen, a) am Geweihe des Hirſchen und b) am Gehörn des Rehbockes, **ein Hirſch von** 12 **Enden**, Hirſch, der an jeder Stange 6 Zacken oder Spitzen hat, daher Sechsender, Zwölfender u. ſ. w. **Ich Endes Genannter** oder **Endesgenannter**, Unterſchriebener. **Zu dem Ende**, zu dem Endzwecke, in dieſer Abſicht.

End — abſicht, letzte, eigentliche Abſicht bei einer Handlung, **— art**, Declinatio, beſtimmter: Umendung, **— beſcheid**, letzter, eigentlicher Beſcheid, **— fall**, Casus, **— kürzung**, = **verkürzung**, Apocope, Weglaſſung der Endſylbe, **— punkt**, 1) der letzte Punkt, wo eine Sache ſich endigt, 2) das Ende, Ziel, **— rede**, Epilog, **— reim**, der Reim am Ende einer Zeile, **— urſache**, die letzte Urſache bei einer Handlung, **— urtheil**, das letzte, entſcheidende Urtheil eines Richters, **— zweck**, 1) der letzte, höchſte Zweck, 2) insg. ſo viel wie **Zweck**.

Enden, mehr poet. 1) ein Ende nehmen, zu Ende gehen, 2) zu Ende bringen, beſchließen, 3) aufhören zu reden, 4) aufhören zu leben, wie finire. **Endung** eines Wortes z. B. auf um.

Endigen, mehr proſ. 1) ein Ende haben, aufhören, 2) zu Ende bringen, fertig machen, 3) beſchließen, ſ. **Leben enden** ſ. L. beſchließen, ſterben, 4) **ſich endigen**, a) ein Ende haben, aufhören, b) **auf** etwas hin, dieſes Wort endigt ſich **auf** um. **Endigung**, einer Arbeit, dagegen **Endung** eines Wortes.

Endlich, a) als Adj. 1) was ein Ende hat und beſchränkt iſt, ein endliches Weſen, endliche Größe, welche man beſtimmen kann, 2) das Letzte in einer Sache, der endliche Beſcheid, 3) was am Ende oder nach langer Erwartung geſchieht, die endliche Zurückkunft, b) als Adv. 1) am Ende, zuletzt, was ſoll **endlich** daraus werden? 2) zum Beſchluße, ſchließlich, **endlich** bemerke ich noch, 3) nach langer Erwartung, da kommt er **endlich**! wann kommſt du **endlich einmal**? — **Der Endliche**, der Sterbliche. **Das Endliche**, das Vergängliche. **Endlichkeit**, 1) endliche Beſchaffenheit, 2) endliches

Ding, 3) endliches Leben. **Endlos**, ohne Ende, unendlich, **endlos** unglücklich, **endloſes** Unglück. **Endſchaft**, ſein Ende, erreichen u. ſ. w. nicht ſehr gew. ſtatt des gew. **ſein Ende erreichen.**

Endemie, endemiſche Krankheit, einheimiſche, örtl. Krankheit, die nur einem einzigen Volk oder Lande eigen iſt, z. B. **Kropfkrankheit** in Niederwallis, welche dort für eine Nationalſchönheit gilt!! — **Endivie**, f. intubus, Eichorie oder Wegwarte, die guten Salat gibt. — **Endoſſiren, indoſſiren**, Wechſel umſchreiben, übertragen, abtreten. — **Endres**, alte Wortform, ſtatt **Andreas.**

Energie, f. Vollkraft, Kraftfülle, Nachdruck. — **Enerviren**, entnerven, entkräften, ſchwächen.

Enfiliren, einfädeln, 1) anreihen, 2) verwickeln, 3) mit Geſchütz beſtreichen.

Engagiren, ſpr. ahngaſchiren, 1) anwerben, in Dienſt nehmen, 2) verbindlich machen. **Engagement**, n. Anſtellung, Dienſtannahme.

Enge, enger, engſte, vergl. αγχι, angustus, 1) was wenig Raum hat, weder breit, noch weit iſt, Gaſſe, Haus, Paß. **Enger Kamm**, deſſen Zähne nahe beiſammen ſtehen. **Enges Gewiſſen**, worin glſ. das Böſe wenig Raum findet. **Der engere Ausſchuß**, der aus wenigern Perſonen beſteht. **Im engſten Sinne des Wortes**, wenn es nur Eine Sache betrifft, dah. 2) poet. einengend, ſich auf einen kleinen Kreis erſtreckend, Geſetz. **Die Enge**, 1) die enge Beſchaffenheit, 2) der enge Ort oder Platz, 3) der engere Ausſchuß.

Eng — brüſtig, 1) wer eine enge Bruſt hat und daher ſchwer athmet, aſthmatiſch, 2) beengt, kleinlich, Vorſtellung, 3) beſchränkt, kümmerlich, Abſicht, **— brüſtigkeit**, Schwerathmigkeit, **— herzig**, wer ein des allg. Wohlwollens unfähiges Herz hat, **— ſichtig**, kurzſichtig, der einen kurzen Geſichtskreis hat, **— ſüchtig**, der nur auf einem beſchränkten Standpunkte ſteht.

Engen, mehr poet. 1) einengen, eng einſchließen, 2) zuſammen drücken, -preſſen, 3) zuſammen ziehen, abkürzen, 4) ſchmälern, kleiner machen. **Engern**, altd. enger machen, ſchmälern.

Engel, des — s, pl. Engel, m. αγγελος, angelus, 1) Bote oder Geſandter Gottes, als Werkzeug der göttl. Vorſehung, er **macht ſeine Engel zu Winden**, er macht Winde zu ſeinen Boten, **und ſeine Diener zu Feuerflammen**, und gebraucht Feuerflammen zu ſeinen Dienern, Pſ. 104, 4. 2) übermenſchl. Geiſt, als gutes, ſchönes, vollkommenes Weſen gedacht, 3) Benennung geliebter Perſonen, ſie iſt ſchön, gut und ſanft wie ein Engel, ſie ſingt wie ein Engel. **Engelbrod**, himmliſche Speiſe, das Manna. **Engelsbrüder** und **Engelsſchweſtern**, nennen ſich untereinander die Herrnhuter und Herrnhuterinnen. **Engliſch**, 1) den Engeln eigen, 2) ausgezeichnet. **Engliſcher Gruß**, womit der Engel die Maria (Luk. 1.) anredete.

Engerling, des — s, pl. — e, m. weiße und dicke Made, beſ. 1) die Larve, aus welcher der Maikäfer entſteht und 2) der Erdwurm, welcher die Wurzeln der jungen Saat abfrißt.

England, richtiger **Engelland**, kein **enges Land**, ſondern das Land der eingewanderten alten **Angeln** und Sachſen.

Engländiſch, insg. **Engliſch**, was England eigen iſt, 1) **Engl. Gewürz**, Pfeffer von der Engl. Amerikan. Inſel Jamaika, 2) **Engl. Kirche**,

die herrſchende Kirche in England, 3) **Engl. Krankheit**, Rhachitis, eine die Knochen angreifende Kindergicht, 4) **Engl. Kurt**, die Engl. Handelsgeſellſchaft in Hamburg, 5) **Engl. Pflaſter**, ſchwarzer Taffent, mit Hauſenbläſe und Balſam überſtrichen, 6) **Engl. Sattel**, leichter, einfacher Sattel, deſſen Baum weder After, noch Vorderpauſchen hat, 7) **Engl. Steigbügel**, der eine vierkantige Sohle hat, 8) **Engl. Schweiß**, vorm. bösartiges Fieber mit häufigem Schweiße, 9) **Engl. Zinn**, das vornehmſte Zinn in Europa. **Engliſiren**, richtiger ſ. **Angliſiren.**

Enkauſtik, Brenn- oder Wachsmahlerei. **Enkauſtiſch**, eingebrannt.

Enke, des — n, pl. — n, m. 1) junger Knecht, Kleinknecht in der Landwirthſchaft, 2) Stütze oder Gabel am Pfluge, worauf die Leine ruht, auch **Enecht** genannt, (vgl. **Stiefelknecht**), v. alten anculus, ein Diener.

Enkel und **Enkelinn**, des Kindes Kind, pl. **die Enkel** ſteht oft poet. für: Nachkommen, wie nepōtes, viell. v. vorigen **Enke**, anculus. Auch Aenikel und **Enenkel** genannt. **Enkelwelt**, Nachwelt. **Enkomiaſtiſch**, lobredneriſch.

Ennuyant, langweilig. **Ennuyiren**, langweilen, vergl. das Homeriſche ανιασθαι. — **Enorm**, übermäßig, übertrieben. — **Enrolliren**, einrollen, einſchreiben, anwerben.

Ent — eine untrennbare Vorſetzſylbe, die meiſtens eine Bewegung vom Orte hinweg, eine Beraubung und auch einen Urſprung anzeigt und nie betont wird, auch keine Nebenſylbe ge bekommt.

Entadeln (ent-adeln), des Adels berauben. **Entamten**, des Amtes berauben oder entſetzen. — **Entarten**, von der Art abweichen, anfangen auszuarten, iſt folglich weniger als **Ausarten**, und mehr als **Abarten**. — **Entäußern**, 1) von etwas entfernen oder befreien, 2) ſich einer Sache **entäußern**, ſich derſ. begeben oder entziehen, ſie von ſich thun oder ablegen.

Entbehren, eine und einer Sache, 1) Mangel daran haben, ſie nicht haben, 2) ihren Mangel ertragen. **Entbehrlich**, was man entbehren kann.

Entbieten, bot, boten, 1) gebieten, befehlen, 2) vermelden, ſagen laſſen, ſeinen Gruß, 3) zu ſich, ihn zu ſich kommen laſſen.

Entbinden, band, bunden, 1) losbinden, von den Banden befreien, 2) von einer Verbindlichkeit befreien oder losſprechen, ihn vom Geſetze, ihn (von) ſeiner Pflicht, ihn ſeines Schwures, poet. aller Noth entbunden, 3) von der Leibesfrucht befreien, **accouchiren**, akkouſchiren, er hat ſie entbunden, ſie iſt **von** (nicht **mit**) einem Knaben entbunden worden, 4) **die Luft chemiſch entbinden**, ſie von dem mit ihr verbundenen Körper ſcheiden. **Entbindung**, Accouchirung. **Entbindungs — anſtalt**, Accouchirhaus, — **arzt**, Accoucheur, — **kunſt**, Accouchirkunſt.

Entblättern, der Blätter berauben. — **Entblöden**, ſich, 1) ſich erkühnen, ſich unterſtehen, es zu thun, 2) kanzl. ſich ſcheuen, wo es dann **erblöden** heißen ſollte. — **Entblößen**, 1) bloß machen, ſich **entblößen**, ſich auf- oder entkleiden, 2) Schwerd entblößen, aus der Scheide ziehen, 3) **Veſtung entbl.**, ihre Beſatzung herausziehen, 4) **ſich von Geld entbl.**, alles baare Geld ausgeben, **von allen Mitteln entblößt**, ohne alle Mittel, **von Freunden entblößt**, ohne Freunde, poet. auch c. Gen.

Entbrechen, brichſt, bricht, brach, brochen, brich, 1) los- oder herausbrechen, entſtürzen, 2) ſich **nicht** ent-

brechen können, ſich nicht zurückhalten können, der Thränen, ſich nicht der Thränen enthalten können.

Entbrennen, brannte, Conj. brennete, brannt, mit ſein, 1) anfangen zu brennen, in Brand gerathen, 2) von heftiger Leidenſchaft ergriffen werden, von Liebe, von Zorn, 2) poet. auch in Brand bringen, entflammen. **Entbrennbaren**, entbrennſtoffen, dephlogiſtiſiren, des Brennſtoffes berauben.

Entdecken, 1) von der Decke, vom Deckel, vom Dache befreien, aufdecken, 2) gefallenes Vieh abhäuten, abledern, abziehen, 3) etwas Vorhandenes, aber noch Unbekanntes auffinden, Länder, Meere, viel Neues in der Natur, 4) Verborgenes a) bekannt machen, Verſchwörung, b) vertraulich eröffnen oder mittheilen, Geheimniß, Herz, Anliegen. **Entdeckung**, 1) das Entdecken, 2) das Entdeckte. **Entdeckung machen.** — **Entdeckungsreiſen** der Erdumſegler.

Ente, oder Aente, pl. — n, f. νησσα, νηττα, anas, ătis, bekannter Waſſervogel, zahm und wild, das Männchen heißt **Enterich**, auch Antrich und Antrach. **Enten—adler**, =**habicht**, = **ſtößer**, kleiner Adler, der gern auf Enten ſtößt, —**beize**, Fang wilder Enten durch Habichte, —**dunſt**, =**hagel**, = **ſchrot**, viereckiger Schrot, womit man auf wilde Enten ſchießt, —**ſchlag**, 1) Jagd wilder Enten, 2) kirchweihfeſtliches Werfen nach einer lebendigen, in einer Grube beveſtigten Ente.

Entehren, 1) der Ehre berauben, 2) unehrerbietig behandeln.

Enteilen, mit ſein, poet. 1) forteilen, 2) ſchnell vergehen, Zeit.

Enterben (ent=erben), von der Erbſchaft ausſchließen.

Entern, feindl. Schiff mit eiſernen Haken, **Enterhaken** genannt, anziehen, um es zu erſteigen, vergl. intrare, Frz. entrer.

Entfahren, fährſt, fährt, fuhr, fahren, mit ſein: 1) ſchnell hinweg fahren, das **Ruder** den Händen, 2) unwillkührlich aus dem Munde herausfahren, es entfuhr mir dieſes **Wort.**

Entfallen, fällſt, fällt, fiel, fallen, mit ſein 1) hinweg=, herausfallen, es entfiel **meiner Hand**, **mir aus der Hand**, 2) ſich verlieren, der Muth iſt mir entfallen, 3) ſich aus dem Gedächtniß verlieren, dieſe Geſchichte iſt mir entfallen.

Entfalten, poet. 1) die Falten auseinander legen, 2) allmählich offenbaren, entdecken, ſein Herz, 3) **ſich entfalten**, a) die Falten verlieren, ſeine Stirn, b) ſich entwickeln, die Blume, c) ſich öffnen, die Augen, d) ſich zeigen, ein Wunder.

Entfärben, 1) der Farbe, beſ. der Geſichtsfarbe, berauben, der Gedanke an den Tod entfärbte ihn, 2) **ſich entfärben**, ſeine Geſichtsfarbe verlieren, bei der gerichtl. Unterſuchung, vergl. unten **Verfärben.**

Entfernen, 1) weg= und in die Ferne bringen, 2) **ſich entfernen**, a) ſich von, aus einem Orte wegbegeben, b) davon abweichen, von der Tugend und Wahrheit. **Entfernung**, 1) das Entfernen, 2) der Ab= und Weggang, 3) die Ferne, Weite, der Abſtand, Zwiſchenraum. **Auf eine entfernte Art**, nicht beſtimmt und geradezu, **nicht auf die entfernteſte Weiſe**, nicht im Mindeſten.

Entflammen, in Flammen a) bringen und b) gerathen. — **Entflattern**, mit ſein: davon flattern. —**Entflecken**, von Flecken reinigen, entg. **Beflecken.** — **Entfleiſchen**, des Fleiſches berauben. —**Entfliegen**, flog, flogen, mit ſein: 1) davon fliegen, 2) poet. eilig entkommen. — **Entfliehen**, floh, flohen, mit ſein: davon fliehen, durch die Flucht entkom=

men. — **Entfließen**, floß, floſſen, mit ſein, poet. fließend entgehen, Thränen dem Auge, Schweiß den Gliedern, Wort den Lippen. — **Entflügeln**, der Flügel berauben, entg. **Beflügeln.**

Entfrachten, von der Fracht befreien, entg. **Befrachten.** — **Entfremden**, abalienare, 1) fremd machen, entfernen von ſich, 2) entwenden, entziehen, ihm etwas.

Entführen, 1) wegführen, davonführen, 2) geliebte Perſon heimlich und gewaltſam wegführen. **Entführung**, aus dem Serail! — **Entfunkeln**, poet. funkelnd entfahren, entſtrahlen. — **Entfürſten**, der fürſtl. Würde berauben.

Entgegen, Praep. c. Dat. wird ſeinem Hauptworte ſtets nachgeſetzt, 1) in der Richtung gegen uns her, ihm entg. gehen, fahren, reiten, laufen, kommen, 2) zum Widerſtande gegen, wider uns, ihm oder der Sache **entgegen** ſein, hinderlich ſein, **entgegen handeln**, zuwider handeln. **Entgegnen**, dagegen ſagen, antworten, erwidern.

Entgehen, ging, gangen, mit ſein, 1) durch Klugheit und Vorſicht einem Uibel ausweichen, 2) verloren gehen, entſchwinden, der **Vortheil** entgeht mir, die **Kräfte** entgehen mir, 3) unbemerkt bleiben, es iſt mir nicht entgangen, daß, haud me fugit, Acc. c. Inf.

Entgelt, n. Vergeltung, Bezahlung, ohne **Entgelt**, unentgeltlich, verſch. **Geld.** — **Entgelten**, (galt, golten, ungew.) etwas: dafür büßen, Strafe leiden, **Das ſoll er mir entgelten**, dafür ſoll er mir büßen. Gew. ſteht es mit **laſſen** und **müſſen**: er hat es mich **entgelten laſſen**, ich habe es **entgelten müſſen.** Verſch. **Vergelten.**

Entgleiten, glitt, glitten, mit ſein, 1) gleitend entfallen oder entſchlüpfen, ihm der Hut, ihm der Pferdzügel, 2) poet. gleitend, in ſanfter Bewegung ſich entfernen, 3) poet. entfahren, herausfahren, dem Seehafen.

Entgliedern, 1) der Glieder berauben, den Zuſ. der Glieder zerſtören, 2) den Staatskörper zerrütten, desorganiſiren.

Entglimmen, glomm, glommen, mit ſein, poet. anfangen zu glimmen, Feuer, Muth.

Entglitſchen, ſo viel wie **Entgleiten.** — **Entglühen**, mit ſein 1) glühend werden, 2) von heftiger Liebe entbrennen oder durchdrungen werden.

Entgräten, der Gräten berauben. — **Entgrünen**, mit **ſein**: grün hervorkommen.

Entgültigen, ungültig machen. — — **Entgürten**, 1) des Gurtes berauben, 2) Angegürtetes losgürten. **Entgürteln**, 1) des Gürtels und 2) der Jungfrauſchaft berauben. — **Entgütern**, des Gutes oder der Güter berauben.

Enthaaren, 1) der Haare berauben, 2) poet. Bäume der Blätter berauben. — **Enthaken**, vom Haken losmachen. — **Enthalftern**, 1) von der Halfter losmachen, 2) ſcherzh. von läſtigem Geſchäfte befreien.

Enthalten, hältſt, hält, hielt, halten, 1) in ſich halten oder faſſen, **in ſich enthalten** zu ſagen, iſt unnöthig, 2) ſich, ſich zurückhalten, zu lachen, zu weinen, 3) ſich einer (nicht **von** einer) Sache, des Lachens, des Weinens **enthalten**, mich davon zurückhalten. **Enthaltung**, von einer Sache, von einem Genuſſe. **Enthaltſam**, wer die Fertigkeit hat, ſich einer Sache, eines Genuſſes zu enthalten. **Enthaltſamkeit**, 1) ſich dieſen oder jenen Genuß zu verſagen, 2) judendeutſch: Verzeichniß, Katalog!

Enthärten, der Härte berauben, erweichen. — **Entharzen**, des Harzes berauben, abharzen. — **Enthaupten**, insg. köpfen. — **Enthäuten**, abhäuten.

Entheben, hob, hoben, 1) ab=, weg=, emporheben, 2) ihn einer Sache **entheben**, ihn deſſen überheben, davon befreien.

Entheiligen, der Heiligkeit berauben, entweihen. — **Enthelmen**, poet. vom Helme entblößen. — **Enthinken**, mit ſein, davon hinken.

Entholzen, vom Holze entblößen. — **Enthonigen**, 1) des Honigs berauben, 2) vom Honig reinigen.

Enthüllen, 1) von der Hülle entblößen, aufdecken, 2) in ſeiner Blöße darſtellen, Betrug, Laſter, 3) offenbaren, bekannt machen, Zukunft, 4) **ſich enthüllen**, ſich zeigen, ſich darſtellen, die Zukunft vor unſern Augen.

Enthuſiasmiren, begeiſtern, entzücken. **Enthuſiasmus**, 1) eig. Gottbeſeſſenheit, 2) Begeiſterung, 3) ausgeartete Begeiſterung, Schwärmerei. **Enthuſiaſt**, ein Schwärmer. **Enthuſiaſtiſch**, ſchwärmeriſch.

Entkleiden, 1) auskleiden, Kleidung ausziehen, 2) poet. entblößen, berauben, c. Gen. die Wahrheit alles Schmuckes entkleiden.

Entkörpern, poet. 1) vom Körper befreien, 2) der Sinnlichkeit entreißen. — **Entkräften**, 1) ihn oder etwas der Kräfte berauben, 2) einen Beweis ſeiner Beweiskraft berauben.

Entladen, lud, laden, 1) ausladen, von der Ladung oder Laſt befreien, poet. c. Gen. der Furcht, des Grams entladen, 2) **ſich entladen**, a) den eingeſchloſſenen Blitzſtoff herauslaſſen, b) ſich ſchnell und entſcheidend endigen.

Entlang, längs, in die Länge, der Länge nach, c. Acc. **den Fluß**, **den Weg** entlang, wie secundum, poet. c. Gen. **des Fluſſes**, **des Weges** entlang.

Entlarven, ihm die Larve abziehen und ihn, es in ſeiner wahren Geſtalt darſtellen, Betrug, Betrüger.

Entlaſſen, läſſeſt, läßt, ließ, laſſen, 1) fortgehen laſſen, 2) frei laſſen, 3) aus dem Dienſte laſſen.

Entlaſten, von einer Laſt befreien, poet. ihn einer Sache, c. Gen.

Entlauben, des Laubes, der Blätter berauben. — **Entlaufen**, mit **ſein**, 1) davon=, weglaufen, ſeinem Herrn, aus dem Dienſte, 2) der Gefahr ſchnell entgehen.

Entledigen, ledig, frei, los machen, ihn der Bande, ſich der Sorge, ſich ſeiner Pflicht, ſeines Wortes **entledigen**, es erfüllen u. ſ. w.

Entlegen, weit entfernt. **Entlegenheit**, weite Entfernung, eines Ortes, verſch. **Abgelegen.**

Entlehnen, 1) etwas von ihm als ein Darlehen nehmen, 2) ein Gleichniß von etwas hernehmen, 3) eine Stelle aus einer Schrift entnehmen, oder anführen.

Entleiben, einen Menſchen des Leibes und Lebens berauben, ermorden, beſ. **ſich entleiben.**

Entlocken, poet. 1) weglocken, durch Lockungen entfernen, 2) ab=, herauslocken, ihm ein **Geheimniß**, der Flöte die ſanfteſten **Töne.**

Entlodern, 1) auflodern, entbrennen, 2) verlodern, auslodern.

Entmannen, der Mannheit berauben, verſchneiden, kaſtriren.

Entmasken, die Maske abnehmen, demasquiren, verſch. **Entmaſten**, ein Schiff des Maſtbaumes berauben.

Entmenſchen, 1) der menſchl. Geſtalt berauben, 2) des menſchl. Gefühls, der menſchl. Würde berauben. **Entmenſchte**, unmenſchliche, **Herzen.**

Entmuthigen, poet. **entmuthen**, ihm

den Muth benehmen, ihn muthlos machen, entg. Ermuthigen.

Entnehmen, nahm, nommen, 1) benehmen, wegnehmen, entziehen, 2) entlehnen, 3) abnehmen, erſehen. — **Entnerven**, enervare, entkräften, ſchwächen.

Entomolōg, Inſektenkenner. **Entomologie**, Inſektenkunde.

Entpflichten, der Pflichten entbinden. — **Entpfropfen**, den Pfropf herausziehen.

Entraffen, wegraffen, abripere, poet. 1) entreißen, losreißen, 2) abreißen, abhauen, 3) dahin raffen, aus der Welt nehmen.

Entragen (ent=ragen), poet. hervorragen, verſch. **Entragen**.

Entrathen, entbehren, allermeiſtens nur im Inf. gew. und zwar c. Gen. oder Acc. etwas oder deſſen und meiſtens mit **können** und **müſſen**.

Enträthſeln, 1) Räthſel oder Räthſelhaftes auflöſen, 2) erklären, deutlich machen.

Entreißen, riß, riſſen, 1) losreißen, 2) mit Gewalt wegnehmen, 3) poet. **ſich entreißen**, ſich los und davon machen.

Entrichten, Schuldiges richtig geben oder bezahlen, Abgaben und Steuern.

Entriegeln, poet. Pforten aufriegeln. — **Entringen**, rang, rungen, poet. 1) ringend wegnehmen, 2) kämpfend losreißen.

Entrollen, 1) fortrollen, und 2) fortrollen laſſen, Stein, Thränen, Zeit, 3) Blätter aufrollen, entfalten, öffnen.

Entrücken, 1) wie durch einen Ruck, ſchnell, entfernen, wegbringen, 2) ſchnell den Blicken entziehen, hinwegnehmen, 3) entwenden, ſtehlen.

Entrüſten, 1) glſ. in die Rüſtung, in den Harniſch bringen, d. h. erzürnen, zornig machen, und **ſich entrüſten**, ſich erzürnen, zornig werden, 2) poet. der Rüſtung berauben, das Homeriſche ἐξεναρίζειν.

Entſagen, 1) ſich von einer Sache oder Perſon losſagen, ſich derſelben begeben, ſeinen Anſprüchen, dem Mädchen, 2) unterſagen, verbieten, prov.

Entſatz, m. 1) Befreiung von einer Belagerung, 2) die Entſatztruppen. Verſch. **Erſatz**.

Entſchädigen, ihn, ihm den erlittenen Schaden erſetzen. **Entſchädigung**, Erſatz erlittenen Schadens.

Entſcheiden, ſchied, ſchieden, glſ. auseinander ſcheiden, 1) beſtimmt ausmachen, Frage, Sache, Streit, 2) **ſich darüber entſcheiden**, veſten Entſchluß darüber faſſen. **Entſcheidende**, ganz beſtimmte, Antwort.

Entſchlafen, ſchläfſt, ſchläft, ſchlief, ſchlafen, mit ſein, 1) einſchlafen, gew. 2) ſanft dahin ſterben, vergl. **Einſchlafen** und **Entſchlummern**.

Entſchlagen, ſchlägſt, ſchlägt, ſchlug, ſchlagen, 1) poet. herausſchlagen, Feuer den Wolken, 2) **ſich deſſen entſchlagen**, ſich davon losmachen, aller Sorgen, einer Perſon.

Entſchleiern, 1) den Schleier wegziehen, aufheben, abnehmen, 2) poet. Dunkles aufklären.

Entſchließen, ſchloß, ſchloſſen, 1) poet. verſchließen, aufſchließen, öffnen, die Pforte, die Roſe, entſchleußt ſich, 2) **ſich entſchließen**, zu etwas oder etwas zu thun, ſich durch Gründe dazu beſtimmen laſſen. **Entſchließung**, Entſchluß. **Entſchloſſen**, wer Fertigkeit hat, ſich immer ſchnell zu entſchließen. **Entſchloſſenheit**, Fertigkeit ſich ſchnell zu entſchließen, im guten und böſen Sinne.

Entſchlummern, mit ſein: 1) einſchlafen, gew. 2) ſanft dahin ſterben. Vergl. oben **Entſchlafen** und **Einſchlummern**.

Entſchlüpfen, mit ſein: ſchnell und unbemerkt (mit Schlangenwindung)

entkommen, der Aal iſt mir entſchlüpft, 2) unwillkürlich entfahren, ein Seufzer, ein Wort.

Entſchönen, der Schönheit berauben, entſtellen, deformare.

Entſchulden, von Schulden befreien.

Entſchuldigen, durch angeführte Gründe von aller Schuld befreien oder zu befreien ſuchen, etwas, ihn, ſich bei ihm, mit etwas.

Entſchweben, mit ſein: c. Dat. dem Orte, poet. 1) ſchwebend ſich entfernen, 2) ſchwebend aufſteigen, hervorkommen, 3) ſich erheben und dem Blick entziehen.

Entſchwinden, ſchwand, ſchwunden, mit ſein: poet. 1) dem Auge, ſchnell aus den Augen kommen, verſchwinden, 2) ſchnell vergehen, die Zeit.

Entſchwingen, ſchwang, ſchwungen, poet. 1) ſchwingend entfernen, oder von ſich werfen, 2) ſchnell entfernen, entrücken, 3) **ſich dem Glauben entſchw.**, allen Gl. überſteigen. Gezierter A.

Entſeelen, exanimare, 1) der Seele, des Lebens berauben, gew. Part. entſeelt, der entſeelte Körper, 2) poet. des Bewußtſeins berauben.

Entſehen, ſiehſt, ſieht, ſah, ſehen, ſich, 1) ſeine Geſichtsfarbe verändern, 2) ſich ſcheuen, ſich entblöden. Nicht ſehr gew.

Entſetzen, wegſetzen, 1) ihn aus dem Beſitz einer Sache ſetzen, ihn ſeines Amtes **entſetzen**, ihn abſetzen, 2) Stadt oder Veſtung von der Belagerung befreien, 3) in großen Schrecken und Abſcheu verſetzen, 4) **ſich** darüber oder davor **entſ.**, großen Schrecken und Abſcheu empfinden, 5) vorm. erſtaunen, das Volk **entſatzte ſich**, ſtaunte darüber. **Das Entſetzen**, Empfindung großen Schreckens und Abſcheues. **Entſetzlich**, was E. erregt.

Entſinken, ſank, ſunken, poet. 1) wegſ., hinabſinken, den Bäumen entſinket das Laub, 2) entſchwinden, es entſank ihm der Muth.

Entſinnen, ſann — 1) der Sinne berauben, 2) **ſich entſ.**, ſich darauf beſinnen, ſich daran erinnern, c. Gen. glſ. durch die Sinne aus dem Innern hervorheben.

Entſinnlichen, 1) des Sinnlichen berauben, 2) über das Sinnliche erheben. **Entſittlichen**, der Sittlichkeit berauben, unſittlich machen.

Entſpinnen, ſpann, ſponnen, 1) anfangen zu ſpinnen, 2) **ſich entſp.**, a) allmählich beginnen oder entſtehen, Krieg, Streit, b) ſich entwickeln, mein Schickſal.

Entſprechen, ſprichſt, ſpricht, ſprach, ſprochen, respondēre: einer Sache gemäß oder angemeſſen ſein, ihr zuſagen, der **Erfolg** entſprach meinen Wünſchen, der **Sohn** entſprach nicht den Hoffnungen des Vaters.

Entſprießen, ſproß, ſproſſen, mit ſein: poet. 1) hervorſprießen, 2) ſeinen Urſprung nehmen, entſtehen. **Entſproſſen**, entſtammend, abſtammend, **ihm, von ihm.**

Entſpringen, ſprang, ſprungen, mit ſein: 1) herausſpringen, 2) entſtehen, hervorkommen, 3) aus einem Ort, glſ. durch einen Sprung entkommen.

Entſtehen, ſtand, ſtanden, mit ſein: 1) daraus, ſeinen Anfang oder Urſprung nehmen, erfolgen, 2) poet. abſtehen, abtreten, vergehen, 3) ihm fehlen oder mangeln, das kann mir nicht entſtehen, 4) unterlaſſen, es zu thun, ich werde nicht entſtehen, ihn zu beſtrafen, 5) ſich ihm entziehen, ich werde **dir mit** meinem Rathe nicht entſtehen.

Entſtellen, die Geſtalt nachtheilig verändern, verſch. **Verſtellen.**

Entſterben, ſtarb, ſtorben, mit ſein: einer Sache abſterben, für ſie glſ. todt, unthätig werden, der **Sünde**

entſterben, ihr entſagen, ſie verabſchieden.

Entſündigen, 1) von der Sünde oder moraliſchen Verdorbenheit befreien, 2) geſchehenes Uibel wieder gut machen.

Enttauchen, dem Meere: poet. aus dem Meere heraufkommen.

Entthronen, des Thrones berauben, dethroniſiren.

Enttragen, trägſt, trägt, trug, tragen, poet. weg-, davontragen, verſch. **Entragen**.

Entübrigen, 1) beſſer: erübrigen, übrig behalten, 2) **deſſen entübrigt ſein**, deſſen überhoben ſein, damit verſchont bleiben.

Entvölkern, vorm. **Entvolken**, ein Land ſeines Volkes, ſeiner Einwohner berauben, entg. **Bevölkern**.

Entwachſen, wächſeſt, wächſt, wuchs, wachſen, mit ſein: im Wachsthume für etwas zu groß werden, den Kleidern, der Ruthe.

Entwaffnen, ihn: 1) ihm die W. abnehmen, ihn wehrlos machen, 2) ihn ſeiner Kraft berauben.

Entweder — **oder**, aut — aut, zeigt theils eine Unterſcheidung, theils eine Eintheilung mehrerer Dinge an, 1) eine Unterſcheidung: **entweder** bleib **oder** geh, **entweder** ſo **oder** anders **oder** gar nicht, auch kürzer: Vogel friß **oder** ſtirb! 2) eine Eintheilung: die Thiere ſind **entweder** Säugthiere, **oder** Vögel, **oder** Amphibien, **oder** Fiſche, **oder** Inſekten, **oder** Würmer.

Entwehren, 1) der Wehr und Waffen berauben, entwaffnen, 2) richtiger: **erwehren**, ich kann mich ſeiner nicht erwehren, ſ. unten **Erwehren**.

Entweichen, wich, wichen, mit ſein: 1) von einem Orte weichen, 2) ſich heimlich entfernen, 3) der Gefahr entgehen.

Entweihen, der Weihe berauben, wie **Entheiligen**.

Entweilen, ihn: ihm die Langweile vertreiben, Frz. desennuyiren, entg. **Einweilen**.

Entwenden, wendete und wandte, wendet und wandt: heimlich wegnehmen, etwas milder als ſtehlen. Aber heimlich entwenden iſt ein Pleonaſmus.

Entwerfen, wirfſt, wirft, warf, worfen, 1) ein Ganzes nur oberflächlich abbilden, 2) eine Schrift nur flüchtig aufſetzen, koncipiren. **Entwerfer**, Koncipient.

Entwickeln, 1) die einzelnen Theile entſtalten, 2) eine Sache theilweiſe verdeutlichen, 3) Kräfte des Geiſtes nach und nach in Thätigkeit ſetzen, 4) **ſich entw.**, a) ſich ausbilden, b) nach und nach deutlich werden. **Entwicklung**, 1) deutlicher Ausgang einer dunkeln und verworrenen Begebenheit, 2) allmähliche Ausbildung der Geiſteskräfte.

Entwinden, wand, wunden: durch Windungen entreißen, ihm den Degen, ſich ſeiner Umarmung.

Entwiſchen, a) v. **geſchwind**, Frz. vite: geſchwind entgehen oder entkommen, gem. A. b) poet. v. **wiſchen**, abwiſchen, der Wunde das Blut entwiſchen.

Entwohnen, mit **ſein**: einer Sache **entw.**, ſie aus der Gewohnheit verlieren, der Arbeit entwohnen und entwohnt ſein.

Entwöhnen, mit **haben**: ihn oder ſich einer Sache **entw.**, davon abgewöhnen, ein Kind **entw.**, es von der Muttermilch ab- und an andere Speiſen gewöhnen, ſich des Rauchens **entw.**, ſich das R. abgewöhnen.

Entwürden, ſeiner äußerlichen Würde berauben. **Entwürdigen**, ſeiner innern ſittlichen Würde berauben, herabwürdigen.

Entwurf, pl. Entwürfe, m. 1) die erſte rohe Abbildung einer Sache, 2) der erſte rohe Aufſatz einer

Schrift, 3) pl. **Entwürfe**, Plane, **machen**.

Entwürgen, mit Mühe und Anſtrengung aus der Kehle hervorbringen, verſch. **Erwürgen**. — **Entwurzeln**, mit der Wurzel herausreißen.

Entziehen, zog, zogen, 1) von ſeiner Stelle wegziehen, das Fleiſch dem Spieße, 2) **ihm etwas**, ihm den Beſitz, Gebrauch, Genuß einer Sache nehmen oder verwehren, 3) **ſich einer Sache**, ſie vermeiden, ſie aufgeben, ſich davon losmachen, 4) **ſich einer Perſon**, ihren Umgang meiden, ihr ſeine Hülfe entziehen.

Entziffern, 1) eine Zifferſchrift erklären, dechiffriren, 2) Geheimes erklären, deutlich machen. **Entzifferungskunſt**, Dechiffrirkunſt.

Entzücken, glſ. außer ſich zücken, ziehen, ſetzen, in einen Zuſtand des Nichtbewußtſeins verſetzen, 1) im höchſten Grade begeiſtern, 2) im höchſten Grade ergetzen, glſ. vor Vergnügen außer ſich ſetzen, ihr Geſang, ihre Schönheit entzückt mich.

Entzünden, incendere, 1) vorm. anzünden, entbrennen, in Brand ſetzen, 2) in heftige Leidenſchaft ſetzen, 3) ſich entz., beſ. von einer innern Urſache, a) in Brand gerathen, feuchtes Heu, Kohlen, b) durch Stockung des Blutes heiß, roth und ſchwülſtig werden, krankes Glied. **Entzündlich**, 1) was ſich entzünden läßt, 2) entzündungsartig. **Entzündung**, Inflammation, Hitze und Röthe eines kranken Gliedes.

Entzwei, in Zwei, in zwei Theile getheilt, gebrochen, geriſſen, geſchlagen u. ſ. w. Bei Zeitwörtern entſpricht es der Vorſetzſylbe Zer. — **Entzweien**, 1) uneins machen, 2) **ſich entzweien**, uneins werden.

Environs, ſpr. Angwirong, Umgebungen, Umgegend. — **Envoyé**, ſpr. Angwoyeh, Geſandter, Abgeſandter. — **Enzian**, m. Gentiana, die Pflanze Bitterwurz; **weißer Enzian**, insg. weißer Hundskoth. — **Eos**, ſ. die Morgenröthe, als Göttinn.

Epauletten, Achſeltroddeln, -bänder, -ſchnüre. — **Ephemēren**, Tagthierchen, Eintagsfliegen. **Ephemēriſch**, tagwierig, eintägig, kurzwierig. **Ephemeriden**, Tagblätter, Zeitungen.

Epheu oder **Efeu**, m. ein immergrünes Rankengewächs, auch **Eppich**, **Mauerewig**, **Wintergrün** genannt.

Ephŏrus, m. ein Kirchen- und Schulaufſeher. **Ephorat** und **Ephorīe**, kirchl. Aufſeheramt, Inſpektion, Superintendentur. — **Epicedien**, Leichengedichte. — **Epidemie**, Landſeuche, landgängige, allgemein herrſchende anſteckende Krankheit, die mehrere Länder und Völker zu gewiſſen Zeiten trifft, z. B. Influenza. **Epidemiſch**, einheimiſch, anſteckend, verſch. **Endemie**.

Epigramm, n. Sinngedicht. **Epigrammatiſch**, ſinngedichtlich. **Epigrammatiſt**, Sinndichter. — **Epigraphik**, Inſchriftenkunde. — **Epikureer** oder nur **Epikurer** (nicht **Epikuräer**), altgriech. Philoſophen, welche das höchſte Gut im Genuſſe der rohen Sinnlichkeit ſuchten. **Epikuriſches Leben**, grobſinnliches Leben.

Epilepſie, Fallſucht, insg. ſchwere Noth. **Epileptiſch**, fallſüchtig. — **Epilog**, Redeſchluß, Schlußrede, entg. **Prolog**. — **Epinicien**, Siegeslieder, Siegesgeſänge.

Epiſkopālen, Biſchöfliche, Mitglieder der biſchöfl. oder herrſchenden Kirche in England. **Epiſkopāt**, n. Biſthum, Biſchofswürde. — **Epiſode**, Einſchaltung, Zwiſchenerzählung, Zwiſchenhandlung. — **Epiſtel**, ſ. Sendſchreiben, Brief, beſ. 1) die Briefe der Apoſtel Jeſu, 2) Abſchnitte aus dieſen Briefen, wie

ſie an Sonn= und Feſttagen verleſen werden. — **Epiſtolograph**, Briefſteller.

Epitaphium, n. 1) Grabſchrift, 2) Grab= oder Denkſtein. — **Epitheton**, n. Beiſatz, Beiwort. — **Epizootie**, Viehſeuche.

Epōche, f. Denkzeit, Zeitabſchnitt. **Epoche machen**, ſich zu ſeiner Zeit merkw. machen. — **Epōden**, Nachgeſänge. — **Epos** oder **Epopöie**, Rede im höhern Sinn, Heldengedicht. **Epiſch**, heldengedichtlich. **Epiſches Gedicht**, Heldengedicht. — **Epopten**, Anſchauer, Eingeweihte.

Eppich, ſo viel wie **Epheu**. — **Equipage**, ſpr. Ekipaſch', 1) Geſchirr, oder Wagen und Pferde, 2) Gepäck, Reiſegepäck. — **Equipiren**, kleiden, ausrüſten, bemannen.

Er, ſie, es, 1) ein Pron. pers. oder perſönl. Fürwort: **er iſt hier, ſie iſt dort, es iſt fort**, 2) eine Anrede an eine geringe Perſon, die man nicht **du** und nicht **ihr** nennen will, höre **Er**, guter Freund! 3) eine Bezeichnung des Vogelgeſchlechts, **ein Er**, ein Männchen, **eine Sie**, ein Weibchen.

Er — eine untrennbare Vorſylbe bei Zeitwörtern, bedeutet 1) ein Entſtehen und Werden, z. B. erblaſſen, erblinden, erkranken, 2) ein Hervorbringen, z. B. erdenken, erfinden, erſchaffen, 3) ein Annähern und Bekommen, z. B. erreichen, erbitten, erwerben, 4) ein Oeffnen, z. B. erbrechen, eröffnen, 5) ein Emporbringen, z. B. erbauen, erheben, erſtehen, 6) ein Verderben und Zerſtören, z. B. erdroſſeln, erfrieren, erſtechen u. ſ. w. Es wird nicht beſonders betont und bekommt auch nicht die Sylbe ge nach ſich.

Erachten, 1) nach vorgängiger Prüfung dafür halten, 2) begreifen, einſehen, ich erachte es für unnöthig, das iſt leicht zu erachten, nach meinem Erachten oder meines Erachtens. — **Erarbeiten**, durch Arbeit erwerben. — **Eräugnen**, ſ. unten **Ereignen**.

Erasmus, insg. Aſmus, Geliebter, ein männl. Taufname.

Erbarmen, 1) ſich, ſeiner oder über ihn, Mitleid gegen ihn beweiſen, 2) insg. zum Mitleid bewegen, Das möchte einen Stein erbarmen! **Das Erbarmen, die Erbarmung**, Empfindung hohen Grades von Mitleid. **Erbärmlich**, 1) erbarmungswürdig, 2) ſehr ſchlecht, elend, Ding, Wicht.

Erbauen, 1) aufbauen, 2) durch Feld= oder Gartenbau erzeugen, 3) belehren und beſſern, 4) Gefallen oder Vergnügen erwecken, 5) **ſich erb.**, a) fromme Gedanken faſſen und zum Guten ermuntert werden, b) Gefallen oder Vergnügen daran finden. **Erbaulich**, zur Erbauung dienlich. **Erbauung**, 1) Aufbau, einer Stadt, 2) Belehrung und Beſſerung. **Erbaungs — lehre**, Aſcetik, — **lehrer**, Aſcet, — **vortrag**, Vermahnung, Paräneſis.

Erbe, pl. — n, m. und **Erbinn**, pl. — en, f. jede Perſon, die eines Andern Vermögen nach ſ. Tod als Eigenthum erhält. **Alleiniger Erbe**, Univerſalerbe. **Das Erbe**, 1) ein Gut, welches man nicht ſelbſt erworben, ſondern nur geerbt hat, 2) eine Erbſchaft. **Erben**, 1) Jemandes Eigenthum nach deſſen Tode bekommen, 2) gewiſſe Eigenſchaften mit der Geburt bekommen, 3) ihn beerben, von ihm erben, ſein Erbe ſein, 4) als Erbtheil auf ihn fallen, erblich zu Theil werden.

Erb — amt, erbliches Hofamt, — **beamter**, Beſitzer eines erbl. Hofamtes, — **begräbniß**, erbliches Begr. für ſich und ſeine Nachkommen, — **buch**, Grundbuch, Saalbuch, — **eigen**, erblich und eigen,

—exe, Erbeigner, erbl. Beſitzer, vielleicht von ἐχειν, haben, **—feind**, glſ. angeerbter Feind, **—folge**, die Folge im Beſitze der Güter und Würden einer Perſon, **—gericht**, erbliche Gerichtsbarkeit, **—grind**, vermeintlich angeerbter Kopfgrind, **—koth**, Kindspech, **—laſſer**, der Andern das Seinige zum Erbe hinterläßt, verſch. **Er=blaſſer!** **—lehen**, erbliches Lehen, ein Manns= und Weibslehen zugleich, **—lich**, 1) was man auf Andere vererben kann, 2) was ſich von den Aeltern auf die Kinder fortpflanzt, **—nehmer**, Erbe, der eine Erbſchaft in Empfang nimmt, **—pacht**, 1) erblicher Pacht, 2) jährliches Pachtgeld, **—recht**, 1) erbliches Recht, 2) das Recht, ein Gut zu erben, **—regiſter**, Verzeichniß der Erb= oder Grundſtücke nach ihren Beſitzern und Abgaben, **—ſchaden**, 1) Schaden oder Nachtheil für die Erben, 2) Erbfehler, erbl. Leibesgebrechen, **—ſchlüſſel**, geerbter Zauberſchlüſſel, **—ſchuld**, ererbte Schuld, **—ſünde**, angeerbte oder angeborne Neigung zum Böſen, nach der neueſten Philoſophie: Abfall der Ideen vom Abſoluten!! **—verbrüderung**, Vertrag regierender Häuſer zu gegenſeitiger Beerbung, **—vergleich**, Erbreceß, Erbvertrag, eines regierenden Herrn mit ſeinen Verwandten, **—vermächtniß**, Vermächtniß eines Erb=laſſers, ein Legat, **—zins**, Zins für den erblichen Beſitz eines nutzbaren Grundſtücks.

Erbeben, durchaus beben. — **Erbeten**, bat, beten, durch Beten erhalten, verſch. **Erbitten.**

Erbieten, bot, boten, 1) poet. an=, darbieten, 2) **ſich erb.**, ſich dazu anheiſchig machen. — **Erbitten**, bat, beten, 1) etwas durch B. erhalten, 2) ihn durch B. dazu bewegen, 3) einen Verurtheilten losbitten. — **Erbittern**, zum höchſten Unwillen reizen, auf ihn **erbittert**, höchſt unwillig. **Erbitterung**, höchſter Unwille.

Erblaſen, durch Tonblaſen erwerben. **Erblaſſen**, 1) erbleichen, 2) ſterben. — **Erblicken**, mit dem Blick erreichen oder erkennen. — **Erblinden**, blind werden. — **Erblöden**, 1) blöde machen, 2) **ſich erbl.**, ſich ſcheuen, es zu thun. — **Erblühen**, aufblühen.

Erborgen, entlehnen, oft mit verächtl. Nebenbegriffe: erborgte Reize, erb. Gedanken. — **Erboßen**, 1) boshaft oder zornig machen, 2) **ſich erb.**, zornig, ſehr böſe werden. — **Erbötig**, ſich dazu erbietend, dazu bereit.

Erbrauſen, brauſend ertönen oder ſich erheben. — **Erbrechen**, brach, brochen, 1) aufbrechen, Brief, Schloß, Thür, 2) **ſich erbr.**, ſich brechen, ſich übergeben. **Das ſchwarze Erbrechen**, eine furchtbare Seuche, jetzt das **gelbe Fieber** genannt.

Erbſe, pl. —n, f. vergl. ὀροβος, ervum, die runde Schotenfrucht eines bekannten Feld= und Gartengewächſes. **Erbſen—brod**, Brod, zum Theil aus Erbſenmehl gebacken, **—kette**, Halskette mit erbſenartigen Gelenken, **—ſieb**, weitlöcheriges Sieb, um die E. rein zu ſieben. — **Erchtag**, **Erichtag**, Dienſtag, dies Martis. **Erich** ſoll ein alter Kriegsgott geweſen ſein?

Erde, (in einigen Fällen) pl. —n, f. vergl. Hebr. Erez, Gr. ερα, Lat. terra, 1) trockener, lockerer, unſchmackhafter und unverbrennlicher Körper, welcher den Hauptbeſtandtheil unſrer Erdoberfläche ausmacht, Dammerde, Gartenerde, Kalkerde u. ſ. w. 2) die veſte Oberfläche unſerer Erdkugel, der Erdboden, die E. bauen, auf die E. fallen, zu ebener E. wohnen, 3) die ganze Erdkugel, derj. Weltkörper, welchen

wir bewohnen, der Erdball, =kör=per, =kreis, **auf Erden**, auf dieſer Erde, und Gen. auch poet. der Erden, wie der Sonnen, der Frauen, 4) was irdiſch und vergänglich iſt und wieder zu Erde wird, der Menſch iſt Staub und **Erde**.

Erd—achſe, diej. gerade Linie, welche man ſich mitten durch die Erdkugel gezogen denkt, —**apfel**, die bekannte knollige Erdfrucht, welche Millionen Menſchen und Thieren zur Nahrung dient, verſch. **Kartoffel**, —**beben**, Erſchütterung eines Erdſtriches, von unterird. Feuern verurſacht, —**beerbaum**, Meerkirſchbaum, ſchöner immergrüner Baum, mit erdbeerähnlichen Früchten von ſaurem Geſchmacke, —**beſchreibung**, Geographie, —**birne**, 1) Erdapfel, 2) Kartoffel, —**boden**, 1) die Oberfläche der Erdkugel, 2) der Boden, das Erdreich, 3) die ganze Erdkugel, auf Gottes Erdboden, —**brand**, Brand in der Erde, von entzündeten Steinkohlen, —**bürger**, poet. für Erdbewohner, —**enge**, ſchmaler Erdſtrich zwiſchen zwei Gewäſſern, —**erſchütterer**, *εννοσιγαιος*, Hom. Beiname des Poſeidon oder Neptunus, —**fahl**, fahl, wie trockene Erde zu ſein pflegt, —**fall**, in die Tiefe hinab verſunkene Erde, —**farbig**, farbig wie trockene Erde, —**flöhe**, kleine braune Springkäfer, zerfreſſen im Frühjahre die zarten Gewächswurzeln, —**icht**, erdähnlich, —**ig**, Erde enthaltend, —**klos**, Erdſcholle, —**kreis**, die Erde nach ihrem ganzen Umfange, —**kugel**, die kugelförmige Erdkugel, welche wir bewohnen, —**meßkunſt**, Geometrie, —**mann**, Adam, als männl. Taufname, —**maſt**, alles Gewürm in der Erde, welches die Maſtſchweine gern freſſen, —**meſſer**, Geometer, —**ſchmiedlein**, Käfer im Holze, wo man ihn pochen oder hämmern hört, —**ſtoß**, einzelner Stoß bei einem Erdbeben, —**ſtrich**, Erdgürtel, Zone, —**zunge**, langer und ſchmaler Strich Landes in das Meer hinein.

Erden, (poet.) —**bürger**, Bürger der Erde, der Menſch, —**freude**, Freude auf Erden, —**glück**, Glück auf Erden, —**götter**, die Regenten auf Erden, —**kind**, der ſterbliche Menſch, —**leben**, das L. auf Erden, das ird. L., —**leiden**, L. auf E., —**noth**, N. auf E., —**rund**, n. der Erdkreis, —**ſchooß**, das Innere der E., —**ſohn**, der ſterbl. Menſch, —**waller**, der auf E. wallende, wandelnde Menſch, —**wonne**, Wonne auf Erden, —**wurm**, der arme Sterbliche hienieden.

Erdenken, erdachte, erdacht, 1) ausdenken, durch Nachdenken hervorbringen, 2) erdichten, erſinnen.

Erdichten, 1) durch Dichten oder Verfertigung eines Gedichts erwerben, ſich Geld und Ruhm erd., 2) erſinnen, Falſches und Nichtwirkliches.

Erdolchen, mit dem Dolch erſtechen. **Erdreiſten**, ſich, ſich (ohne Beſchämung zu befürchten) erkühnen, ſich unterſtehen. — **Erdroſſeln**, die Droſſel oder Luftröhre zuſchnüren. — **Erdrücken**, todt drücken. — **Erdulden**, geduldig ertragen, ausſtehen, erleiden.

Erĕbus, m. die finſtere Unterwelt, das Schattenreich, Todtenreich. **Erĕbiſch**, finſter wie im Todtenreich.

Ereifern, ſich, in Eifer gerathen. — **Ereignen**, ſich, ſich begeben, ſich zutragen. Andere ſchreiben **eräugnen**, glſ. den Augen darſtellen, zeigen. **Ereigniß**, n. Begebenheit.

Erĕmit, des —en, pl. —n, m. Einſiedler, Waldbruder. **Eremitage**, (ſpr. —tahſch'), Einſiedelei.

Erfahren, fährſt, fährt, fuhr, fahren, 1) durch Fahren ſich etwas erwerben, 2) durch Fahren tödten, iſt mehr als **überfahren**, 3) durch die Sinne erkennen, 4) hören, verneh=

men, 5) erleiden, ausſtehen. **Erfahren**, Adj. wer viele durch die Sinne erlangte Kenntniſſe beſitzt. **Erfahrenheit**, Beſitz vieler Erfahrungen. **Erfahrung**, Beſitz ſinnlich erlangter Kenntniſſe. **Erfahrungsarzt**, empiriſcher Arzt.

Erfaſſen, 1) ergreifen, 2) einen Begriff auffaſſen, veſthalten.

Erfinden, erfand, erfunden, 1) Nichtvorhandenes hervorbringen, Kunſt, Schießpulver, verſch. **Entdecken**, 2) nach vorgängiger Prüfung erkennen, ihn als Freund erfinden. **Erfinderiſch**, edler: **erfindſam**, wer Anlage hat, etwas zu erfinden. **Erfindungs — kunſt**, Heuriſtik, Kunſt, neue Sachen und Wahrheiten zu erfinden, **— reich**, 1) reich an Erfindungen, erfindſam, 2) poet. richtiger: fintenreich, Homers fintenreicher Odyſſeus, πολυμητις Οδυσσευς, nicht erfindungsreich; denn er hat eig. nichts erfunden!

Erfolg, pl. — e, m. 1) was auf etwas erfolgt, der Verfolg, 2) die Folgen, der Ausgang. **Erfolgen**, 1) auf etwas folgen, 2) als Wirkung auf Urſache folgen. **Erfolgvoll**, beſſer: **erfolgreich**, reich an Erfolg, ſehr wirkſam.

Erfordern, **Erfodern**, etwas zu ſeiner Abſicht nothwendig machen, es ſo mit ſich bringen. **Erforderlich**, was zu einer Sache erfordert oder als nothw. erkannt wird. **Erforderniß**, das Erforderliche.

Erfreuen, **ihn**, 1) ihm Freude machen, 2) fröhlich machen, 3) **ſich deſſen erfreuen**, es froh genießen, frohen Genuß davon haben.

Erfrieren, fror, froren, 1) durch Froſt verderben oder gefühllos werden, 2) von Kälte durchdrungen werden, 3) insg. **ſich ein Glied erfrieren**, es ſich durch Froſt verderben.

Erfriſchen, 1) friſch und kühl machen, 2) durch Kühlendes erquicken und ſtärken. **Erfriſchungen**, erfriſchende Speiſen und Getränke.

Erfüllen, 1) anfüllen, 2) ganz einnehmen, das Herz, 3) in Erfüllung bringen, wahr machen, Weiſſagung, 4) Genüge leiſten, Pflicht, 5) gewähren, Bitte, Wunſch. **Erfüllung**, wirklicher Erfolg einer Sache. **In Erfüllung bringen**, **in Erfüllung gehen**.

Ergänzen, 1) ganz machen, 2) was daran fehlt, erſetzen. **Ergänzungs — band**, Supplementband, **— bogen**, Defektbogen, **— mannſchaft**, Depot, **— pferd**, Remontepferd.

Ergeben, gibſt, gibt, gab, geben, gib, 1) aus ſich hergeben, ausgeben, ergiebig ſein, das Korn **ergibt nicht**, iſt nicht ergiebig, 2) zur Erkenntniß geben, erkennen laſſen, das **ergibt** die Erfahrung, 3) **ſich ergeben**, a) **ihm**, ſich ihm ganz widmen, b) **an ihn**, ſich in ſeine Gewalt ergeben, c) **in etwas**, ſich geduldig darein finden, es willig ertragen, es ſich gefallen laſſen, d) ſich begeben, ſich zutragen, e) ſich als Folge geben, folgen, hieraus ergibt ſich, daß.

Ergeben, Part. einer Sache oder Perſon gewidmet, zugethan, geneigt, dem Herrn, dem Spiele, dem Trunke, beſ. als Ausdruck der Höflichkeit: ich bin Ihr ergebener, ergebenſter Diener, ich bitte, danke ergebenſt. **Ergebenheit**, Dienſtwilligkeit. **Ergebniß**, n. was ſich aus einer Sache ergiebt, 1) Reſultat, 2) Produkt, Faktum. **Ergebung**, beſ. in den göttlichen Willen.

Ergehen, ging, gangen, a) mit ſein, 1) bis zu Ende gehen, weiten Weg, 2) ausgehen, bekannt gemacht werden, Befehl, Verordnung, 3) geſchehen, erfolgen, treffen, (insg. im b. Sinne), es iſt viel Unglück über mich ergangen, es iſt mir ſchlecht, übel ergangen, b) mit **haben** und

ſich und laſſen, 1) ſich ergehen, ſich durch Gehen erhohlen, 2) ergehen laſſen, Befehl, Verordnung bekannt machen, 3) über ſich ergehen laſſen, es ſich gefallen laſſen. **Ergehungsplatz**, Promenade.

Ergetzen, insg. **Ergötzen**, vergl. γηθειν, γαθειν, γαθεσθαι, gaudere, 1) **ihn**, ihn ſanft erfreuen, ihm ſanftes, ruhiges, dauerhaftes Vergnügen verurſachen, 2) **ſich mit oder an etwas ergetzen**, ſich ruhig und anhaltend vergnügen. **Ergetzung**, Bereitung und Empfindung eines ſanften und dauerhaften Vergnügens. **Ergetzlichkeit**, 1) etwas Ergetzliches, 2) ergetzliche Unterhaltung.

Ergiebig, 1) was viel aus ſich hergibt, viel ausgibt, viel Ausbeute gibt, Aernte, Getreide, Quelle, Bergwerk, 2) beträchtlich, Beitrag an Geld. Vergl. oben **Ergeben**.

Ergießen, goß, goßen, 1) ausgießen, in das Meer, über mich, 2) **ſich ergießen**, a) ſeinen Ausfluß haben, in das Meer, b) austreten, über das Land, das Land überſchwemmen, c) ſich weithin oder weitläufig verbreiten.

Erglühen, a) mit ſein, 1) glühend werden, 2) glühend ſich röthen, 3) von feurigen Empfindungen ergriffen werden, b) glühend machen, in Gluth ſetzen.

Ergreifen, griff, griffen, 1) angreifen und veſthalten, Stein, Waffen, 2) antreffen, betreffen, auf friſcher That, 3) veſtnehmen, arretiren, Dieb, 4) ſich ſeiner bemächtigen, befallen, Feuer das Haus, Krankheit den Menſchen, 5) wählen, gebrauchen, benützen, andere Lebensart, Mittel, Gelegenheit. **Ergriffen werden**, in der Schwärmerſprache: übernatürlich gerührt werden. **Ergrübeln**, durch Grübeln herausbringen.

Erhaben —er —ſte, Adj. 1) über die Oberfläche hervorragend, hoch, Berg, Stufe, Stuhl, 2) an Hoheit und Würde ausgezeichnet, Denkart, Geſinnungen, 3) was Erhabenes mit Würde darſtellt, erhabene, höhere, Schreibart. **Erhabenheit**, 1) über die Oberfläche hervorragende Stelle, 2) erhabene Beſchaffenheit einer Sache oder Perſon. **Erhabene** und auch **erhobene Arbeit**, wo allerlei Geſtalten über die Grundfläche hervorragen.

Erhalten, hältſt, hält, hielt, halten, 1) im Fallen, Laufen aufhalten, zurückhalten, Kind, Pferd, 2) in ſeinen Beſitz bringen oder bekommen, Brief, Geld, Sieg, 3) in ſeinem Beſitze behalten, Haus, Vermögen, 4) in ſeinem Zuſtande forterhalten, Haus, Garten, Felder, 5) unterhalten, ernähren und verſorgen, Geſinde, zahlreiche Familie, 6) **ſich erhalten**, a) ſich im Fallen aufrecht erhalten, b) ſich in ſeinem Zuſtand erhalten, c) ſich unterhalten und verſorgen, d) in ſeinem Zuſtande fortdauern, Geruch, Obſt. **Erhaltungsbrille**, Konſervationsbrille.

Erhängen, ſich, erhing, erhängt: ſich aufhängen, ſich durch Aufhängen und Zuziehung der Gurgel tödten, insg. **Aufhenken**.

Erharten, völlig hart werden. **Erhärten**, 1) völlig hart machen, 2) beweiſen, darthun, mit einem Eide erhärten. — **Erhaſchen**, Bewegliches ergreifen und veſthalten.

Erheben, erhob (poet. erhub), erhoben, 1) auf-, empor-, in die Höhe heben, Augen, Hände, Herz zu Gott, 2) höher befördern, zu der und der Würde, in den Adelſtand, 3) anfangen, beginnen, laut hören laſſen, Geſchrei, ſeine Stimme, 4) rühmen und preiſen, ſeine Vorzüge, 5) augenfälliger machen, heben, lebhafte Farbe eine dunkle, 6) **ſich erheben**, a) von ſeinem Sitze oder Lager aufſtehen, der König, das Wild, b) auf-, emporſteigen, Rauch, Staub,

c) feindlich gegen ihn aufſtehen, das Volk wider den Feind, d) entſtehen, ſich in Bewegung ſetzen, Aufruhr, Verfolgung, Wind, e) ſich Vorzüge vor Andern beilegen u. ſ. w. **Erheblich**, beträchtlich, bedeutend, wichtig, Gründe, Schwierigkeiten. **Erheblichkeit**, Bedeutung, Wichtigkeit.

Erheirathen, durch Heirath bekommen. — **Erheiſchen**, erfordern, erfodern. — **Erheizen**, durch und durch heizen. — **Erhenken**, insg. für **Erhängen**.

Erhitzen, 1) durch und durch heiß machen, 2) in heftige Leidenſchaft bringen, 3) heftig reizen, in Thätigkeit ſetzen, die Einbildungskraft, 4) **ſich erhitzen**, a) heiß werden, b) hitzig werden, in Eifer gerathen.

Erhöhen, 1) durch Zuſatz höher machen, 2) in die Höhe richten, 3) ihm mehr Anſehen, Macht und Würde ertheilen, 4) den Betrag oder Werth einer Sache vergrößern, Auflagen, Gehalt, Münzen, Pacht, 5) mehr äußern Glanz geben, mehr innern Werth geben, u. ſ. w.

Erhohlen, **Erholen**, 1) einhohlen, 2) **ſich erh.** a) friſchen Athem hohlen, b) neue Kräfte ſammeln, von Krankheit, Schrecken, 3) **ſich an ihm erh.**, ſich an ihm ſchadlos halten, oder zu entſchädigen ſuchen, 4) **ſich bei ihm Raths erh.**, ihn um Rath fragen, ihn zu Rathe ziehen.

Erhören, 1) hören, **Das iſt nicht erhört**, dergl. hat man nie gehört, 2) Bitte gewähren, Gebetenes bewilligen. **Erhörlich beten**, ſo beten, daß man erhört werden kann.

Erinnern (nicht **Errinnern**!), 1) in das Gedächtniß bringen, bemerken, anführen, erwähnen, 2) **ihn daran**, es in ſein Gedächtniß bringen, 3) **ſich daran, deſſen**, es in ſ. Ged. bekommen, ſich der gehabten Vorſtellung wieder bewußt werden. **Erinnerung**, 1) das Erinnern, in Erinnerung bringen, 2) Ermahnung, Warnung, wie monitum und admonitio. **Erinnerungsbefehl**, Excitatorium.

Erinnyen, poet. auch **Erinnen**, die Furien. — **Eris**, Göttin der Zwietracht.

Erkalten, 1) kalt werden, 2) nachlaſſen, Eifer, Liebe. — **Erkälten**, 1) kalt machen, 2) **ſich erkälten**, nach vorgängiger Wärme plötzlich kalt werden.

Erkennen, erkannte, Conj. erkennete, erkannt, 1) durch die Sinne wahrnehmen, 2) nach Merkmahlen unterſcheiden, 3) ſich deutlich vorſtellen, es verſtehen, **zu erk. geben**, zu verſtehen geben, 4) prüfen und bewährt finden, Freund in der Noth, 5) anerkennen für Das, was es iſt, Wohlthaten mit Dank, ihn für rechtſchaffen, ſich für ſchuldig, ſein Unrecht, 6) nach dem Recht erkennen, Urtheil fällen, Ausſpruch thun, **in** einer Sache, **auf** Eheſcheidung, 7) bibl. **ihn oder ſie erkennen**, mit ihm oder ihr ehelichen, vertrauten Umgang haben. **Erkennbar**, was erkannt werden kann. **Erkenntlich**, thätig, dankbar, qui gratiam refert. **Erkenntlichkeit**, thätige Dankbarkeit, referenda gratia. **Die Erkenntniß**, 1) das Erkennen, 2) die Vorſtellung von einer Sache, 3) der Inbegriff aller unſerer deutlichen Vorſtellungen. **Das Erkenntniß**, 1) die Abfaſſung eines gerichtl. Urtheils, 2) das gerichtl. Urtheil ſelbſt. **Erkenntniß — grund**, Das, woraus man eine Sache erkennt, — **kreis**, Umfang unſerer Erkenntniß, —**quelle**, Das, woraus man ſeine Erkennt. nimmt, —**vermögen**, Vermögen oder Kraft der Seele, eine Sache zu erkennen.

Erker, m. neulat. arcora, v. arcus, gewölbter Bogen, 1) gewölbter Aus-

bau oder Vorſprung an einem Hauſe 2) eine Laube.

Erkieſen, poet. erſehen, erleſen, ausleſen, erwählen.

Erklären, völlig klar machen, 1) klaren, deutlichen Begriff davon machen oder beibringen, 2) den wahren Sinn davon angeben, auslegen, 3) durch Worte beſtimmt und deutlich anzeigen, ihm den **Krieg**, ihr ſeine **Liebe**, ihn in die **Acht**, ihn für ſeinen **Freund** erkl., 4) ſich **erkl.** a) **darüber**, ſeine Geſinnung oder Meinung darüber deutlich ausſprechen oder zu erkennen geben, b) **dafür oder dawider**, Billigung oder Mißbilligung zu erkennen geben u. ſ. w. **Erklärbar**, was ſich erklären läßt. **Erklärung**, 1) Verdeutlichung, 2) Auslegung, 3) Begriffsbeſtimmung, Definition, 4) Willenserklärung, eines Geſandten, eine **Note**, 5) letzte Erklärung eines Herrn, Ultimatum. Vergl. oben **Auslegung**.

Erklecken, hinreichen, hinlangen. **Erklecklich**, hinreichend, hinlänglich.

Erklettern, die Baumhöhe kletternd erreichen.

Erklimmen, erklomm, erklommen, poet. die ſteile Berghöhe klimmend erreichen.

Erklingen, erklang, erklungen, mit ſein: 1) laut klingen, 2) wiederklingen, wiederhallen.

Erklingeln, 1) anfangen zu klingeln, 2) durch Klingeln erwecken.

Erkoren, das Part. pass. v. alten **Küren**, poet. für: erleſen, erwählt.

Erkriechen, erkroch, erkrochen, 1) kriechend erreichen, 2) durch Kriecherei oder unedle Demuth erhalten.

Erkriegen, erkriegte, erkriegt, 1) in ſeine Gewalt kriegen oder bekommen, 2) durch Krieg erhalten.

Erkühnen, ſich, 1) ſich ohne Gefahrſcheu die Kühnheit nehmen, ſo kühn ſein, es zu thun, 2) ſich deſſen **erk.**, es mit Kühnheit thun oder unternehmen, 3) poet. **ſich einer Bitte erkühnen**, eine Bitte wagen.

Erkunden, poet. 1) das Land auskundſchaften, erforſchen, Kunde darüber einziehen oder zu erhalten ſuchen, 2) **ſich erk.**, ſich erkundigen, Kunde einziehen. **Erkundung**, Erkundigung, Erforſchung.

Erkundigen, 1) erforſchen, Land, Gelegenheit, nicht ſehr gew., beſſer 2) **ſich erkundigen**, Kunde einziehen, nachfragen, zu erforſchen ſuchen, **nach etwas** (poet. auch **deſſen**), **bei ihm**. — **Erkundigung**, Nachforſchung, Nachfrage.

Erkundſchaften, auskundſchaften, durch Kundſchaften erfahren.

Erkünſteln, 1) durch Künſteln hervorbringen, 2) künſtlich annehmen. **Erkünſtelt**, erzwungen, unnatürlich, Freundlichkeit.

Erlangen, 1) mit ausgeſtrecktem Arm erreichen, 2) durch Anſtrengung oder Bitten erhalten.

Erlaſſen, erließ, erlaſſen, 1) Schreiben an ihn ergehen laſſen, 2) ihm etwas nachlaſſen, ihn des Eides, ſeiner Pflicht erlaſſen (entlaſſen), ihm die Schuld, die Strafe erlaſſen, ſchenken, 3) Sünden vergeben. **Der Erlaß**, 1) ein erlaſſenes Schreiben, 2) die Erlaſſung, Nachlaſſung einer Verbindlichkeit. **Erlaßlich**, was erlaſſen werden kann.

Erlauben, ihm Recht und Freiheit geben, etwas zu thun oder zu laſſen, geſtatten, verſtatten, zulaſſen. **Erlaubniß**, Recht und Freiheit zu etwas. **Erlaubt**, was man thun darf und was nicht verboten iſt. **Das iſt nicht erlaubt!** insg. Das geht zu weit! — **Erlauben Sie!** d. h. Sie haben Unrecht u. ſ. w.

Erlaucht, 1) vorm. glſ. erleuchtet, illustris, 2) jetzt Titel gräflicher Perſonen. **Erlauchte** Geſellſchaft

hochadeliger Perſonen, weniger als **Durchlaucht.**

Erlauen, lau werden. — **Erlauern,** durch Lauern a) fangen, eine Maus, b) bekommen, Gelegenheit, Vortheil. — **Erlauſchen,** durch Lauſchen erfahren, ein Geheimniß. Von Gelegenheit und Vortheil ſagt man aber nicht **Erlauſchen,** ſondern **Erlauern.**

Erläutern, lauter, klar, deutlich und begreiflich machen. **Erläuterung,** Aufklärung, Aufhellung, Verdeutlichung.

Erle, pl. — n, f. alnus, der bekannte Erlenbaum, mit röthlichem Holze, wächſt gern an feuchten, ſumpfigen Orten, auch **Arle, Eller, Elſe,** genannt. Vergl. oben **Ellritze.**

Erleben (er=leben), 1) mit dem Leben glſ. erreichen, bis zu der und der Zeit leben, den Abend, das 70ſte Jahr, 2) ſo lange leben, bis eine Sache geſchieht, ich hoffe es noch zu erleben, 3) in ſeinem Leben erfahren, Gutes und Böſes!

Erledigen, 1) ledig und frei machen, befreien, Gefangene, 2) ihn **der** Sorgen und **von** den Sorgen, richtiger **Entledigen,** 3) endigen, abthun, Streithändel. **Erledigt,** vakant, ſeines Beſitzers beraubt, Amt, Thron. **Erledigung,** eines Streithandels und Amtes.

Erlegen, 1) danieder legen, tödten, ſeinen Gegner, ein Wild, 2) darlegen, baar hinlegen, entrichten, bezahlen, Geld, Steuern, Unkoſten.

Erleichtern, 1) leichter machen, ihm die Laſt, das Geſchäft, 2) **ſein Gewiſſen oder Herz,** es von drückenden Vorwürfen befreien, 3) **ſich** erl. a) ſich leichter machen, b) ſeine Nothdurft verrichten.

Erleiden, erlitt, erlitten: erdulden, ertragen, ausſtehen, Hitze, Unglücksfälle. **Erleidlich,** was man erleiden kann, Wärme, Schmerz. Vergl. unten **Leidlich.**

Erlernen, völlig lernen, durch Lernen ſich aneignen, Sprache, Kunſt, Wiſſenſchaft.

Erleſen, erlieſeſt, erlieſt, erlas, erleſen, erlies, 1) ausleſen, auswählen, beſ. poet. Part. erleſen, selectus, 2) durch Leſen ſich Vortheile verſchaffen.

Erleuchten, 1) ſehr licht oder helle machen, 2) mit vielen Lichtern oder Lampen erhellen, illuminiren, 3) mit Farben augenfälliger machen, illuminiren, koloriren, 4) mit heller, deutlicher Einſicht begaben, aufklären. **Erleuchtung,** Aufhellung, Aufklärung, vergl. oben **Beleuchtung.**

Erliegen, erlag, erlegen (ſpr. erlägen), mit **ſein:** unterliegen, niedergedrückt werden, **dem** Jammer, **unter der** Laſt. Verſch. **Erlügen.**

Erlogen, als Lüge erdacht, erl. **Gerücht.** Von Menſchen ſagt man **Verlogen.**

Erlöſchen, erliſcht, erloſch, erloſchen, erliſch, mit ſein 1) von ſelbſt auslöſchen, aufhören zu brennen, Licht, Tageslicht, Lebenslicht, 2) unhörbar werden, verſchwinden, Stimme, Töne, 3) unſcheinbar, unleſerlich werden, Schrift, 4) aufhören zu ſein, ausſterben, Geſchlecht, Stamm. Vom Feuer ſagt man active bloß **löſchen,** das Feuer war nicht zu **löſchen.**

Erloſen, durch das Los oder Loos bekommen, verſch. v. **Erlauſchen,** insg. **Erloſen** ausgeſprochen.

Erlöſen, erlöste, Conj. erlöſete, erlöst, 1) von Uibeln los oder frei machen, 2) von der Herrſchaft der Sünde befreien. **Erlös,** m. das gelöste Geld. **Erlöſer,** Befreier, Retter und Beſeliger der Menſchheit, als Beiname J. Chr. **Erlöſung,** Befreiung, Rettung.

Erlügen, erlog, erlogen, 1) als Lüge erſinnen und vorbringen, lügenhaft erdichten, Nachrichten, 2) zur Täuſchung annehmen, was man nicht hat, erheucheln, Gelaſſenheit, Sanftmuth. Verſch. **Erliegen.**

Ermächtigen, 1) ihn zu etwas, mit Macht oder Vollmacht verſehen, bevollmächtigen, auktoriſiren, 2) ſich deſſen, widerrechtlich bemächtigen, es uſurpiren, die Herrſchaft ſich anmaßen, an ſich reißen, 3) ſich, ſich herausnehmen, Das und Das zu thun. **Ermächtigung**, Uſurpation.

Ermahnen, ihn zu etwas: ihm zu deſſen Ausübung, Bewegungsgründe vorhalten, insg. **vermahnen**, zum Guten. **Ermahnung**, vorgehaltene Bewegungsgründe. **Ermahnungsrede**, Paräneſis.

Ermangeln, 1) völlig mangeln, fehlen, es ermangeln mir die Kräfte und es ermangelt mir an den Kräften, für Beides ſagt man jedoch richtiger: es **mangeln** mir die Kräfte, es **mangelt** mir an den Kräften, 2) **ermangeln laſſen**, daran fehlen laſſen, ich werde es ihm an nichts **erm. laſſen**, 3) **nicht ermangeln**, nicht unterlaſſen, es zu thun.

Ermannen, 1) völlig Mann werden, zum Manne reifen, 2) **ſich ermannen**, ſich als Mann zeigen, ſeine Mannskräfte zuſammmen nehmen. Kann doch nicht vom **Weibe** geſagt werden?

Ermäßigen, nur kanzl. 1) mäßigen, moderiren, die Koſten, 2) erachten, dafür halten, wir haben es billig zu ſein **ermäßigt**, für billig erachtet.

Ermatten, 1) völlig matt machen, große Hitze den Körper, ſtetes Nachdenken den Geiſt, 2) völlig matt werden, durch weites Gehen.

Ermel, ſo viel wie Aermel. — **Ermeſſen**, ermiſſeſt, ermißt, ermaß, ermeſſen, ermiß, 1) ausmeſſen, Höhe, Tiefe, 2) ſchätzen, beurtheilen, Andere nach ſich, 3) erwägen, überdenken, bei ſich, 4) dafür halten, meinen, **der Nothdurft zu ſein ermeſſen**, für nothwendig erachten, 5) abnehmen, ſchließen, daraus iſt leicht zu **erm.**, Nr. 2 — 5 gehört mehr in den Geſchäftsſtyl.

Ermüden, 1) müde machen, durch vieles Hin- und Herſchicken, 2) beläſtigen, durch vieles Bitten, wie Lat. precibus fatigare, 3) müde werden, vom Gehen. Einer Sache **erm.**, ſtatt **müde werden**, iſt höchſtens poet.

Ermuntern, 1) ſich oder einen Schlafenden munter machen, 2) aufmuntern, zu raſcherer Thätigkeit antreiben, einen Trägen zum Fleiß, 3) erheitern und vergnügen, der Wein den Geiſt.

Ermuthigen, poet. **Ermuthen**, 1) muthig machen, mit Muth erfüllen oder beleben, 2) ſich **erm.**, Muth faſſen. **Ermuthigung**, poet. **Ermuthung**, Muthbelebung, Muthfaſſung.

Ernähren, 1) mit der nöthigen Nahrung verſehen, 2) ſich **ern.**, ſich ſeine nöth. Nahrung verſchaffen oder erwerben. **Ernährungsgeſchäft**, Nutritionsgeſchäft, das Geſchäft der körperl. Ernährung. **Friede ernährt, Unfriede verzehrt.**

Ernennen, ernannte, Conj. ernennete, ernannt, namentlich wozu beſtimmen, ihn zum Prediger, ihn zum Predigtamte. **Ernenner**, Kollator. **Ernennungsrecht**, Kollatur.

Erneuen, wieder neu machen: was durch Alter und Zeit abgenutzt worden oder unſcheinbar geworden iſt, ausbeſſern, alten Dingen neues Anſehen geben, was man renovare, renoviren nennt, ein **Gemählde erneuen**, es wieder auffriſchen, daß es wie neu ausſieht.

Erneuern, wieder neu machen: was ſein Daſein oder ſeine Rechtskraft verloren hat, von Neuem anfangen, wiederhohlen, was man zwar auch renovare, aber nicht renoviren nennt, Bündniß, Freundſchaft, Privilegium. **Erneuerung des h. Geiſtes**, wo-

raliſche Umbildung durch den Geiſt der Religion.

Erniedrigen, poet. **Erniedern**, niedrig machen, 1) in ſeiner Würde herabſetzen, Völlerei und Wolluſt erniedrigt den Menſchen unter das Thier, 2) ſich ern., a) ſich weiter herunter begeben, b) ſich zu niedrigen, geringen Leuten herablaſſen, c) ſich ſeiner Würde begeben. **Erniedrigung**, 1) Herabſetzung, 2) Herablaſſung, 3) niedriger Zuſtand.

Ernſt, G. Ernſtens, D. Ernſten, Lat. Ernestus, ein männlicher Taufname, viell. das alte Ariovistus, Ehrenveſt.

Ernſt, des—s, m. ohne pl. 1) ſtrenge Wirklichkeit, **es wird Ernſt**, es kommt zum Ausbruche, 2) ſichtbare, der Wichtigkeit der Sache angemeſſene Strenge, entg. Nachſicht oder Güte, **Ernſt** gebrauchen, ihn **alles Ernſtes** bedeuten, 3) veſte Geſinnung, entg. Scherz und Leichtſinn, ich ſage im **vollen Ernſte**, aus Scherz wurde **Ernſt**. — **Ernſten**, Ernſt zeigen, ernſthaft ſprechen, du magſt **ſcherzen** oder **ernſten**.

Ernſt — er — eſte, 1) Ernſt in ſeinem Aeußern, Mann, Geſicht, Mienen, 2) ſtrenge, ſcharf, hitzig, Betragen, Gefecht, 3) veſten Sinn zeigend, entg. ſcherzhaft und leichtſinnig, ernſtes Wort ſprechen.

Ernſthaft, Ernſt zeigend in Geberden, Bewegungen, Handlungen und Reden, entg. ſcherzhaft, ernſth. Mann, Geſicht, Geſpräch.

Ernſtlich, a) Adj. 1) anhaltend, Arbeit, Gebet, 2) nachdrücklich, Befehl, Wille, b) Adv. in vollem Ernſte, nachdrücklich.

Ernte, oder vielmehr **Aernte**, pl.—n, f viell. v. **Aehre**, spica, oder v. **Aeren**, arare, pflügen, die jährliche Gewinnung und Einſammlung der Feld- und Gartenfrüchte, Heu-, Getreid- und Obſtärnte, 2) die Aerntezeit, vor, in, nach der Aernte, die Aernte kommt, 3) die geärnteten Früchte. **Aernte—bier**, Bier, im Frühjahr für die Aerntezeit gebraut, — **göttin**, Getreidgöttinn Ceres, — **kranz**, Kranz von Aehren und Feldblumen, von den Schnittern nach der Aernte ihrem Herrn dargebracht, — **monat**, der achte Jahrsmonat, Auguſt, — **wagen**, hoher, langer Leiterwagen, auf welchem man die Aerntefrüchte einfährt. **Aernten**, 1) die Feld- und Gartenfrüchte gewinnen und einſammeln, 2) reichliche Vortheile genießen. **Die Aernter**, Arbeiter, welche die Aernte beſorgen.

Erobern, glſ. ober ihn kommen, über ihn Herr werden, 1) durch Waffengewalt in ſeinen Beſitz bekommen, Länder und Städte, 2) durch Schönheit und Tugend Herzen gewinnen, 3) Vortheile gewinnen. **Eroberer**, Held, der Vieles erobert hat. **Eroberung**, der Länder und Herzen. **Eroberungsſucht**, der Helden und der Schönen.

Eröffnen, 1) völlig öffnen oder aufmachen, Brief, Fenſter, Haus, Thür, gew. nur **öffnen**, 2) den freien Gebrauch einer Sache erlauben, Felder, Weide, Wald eröffnen, 3) den Anfang mit etwas machen, anfangen, beginnen, Ball, Schule, Sitzung, 4) öffentlich bekannt machen, beſ. 5) vertraulich entdecken, Anliegen, Geheimniß, ich habe dir etwas zu eröffnen, 6) **ſich ihm eröffnen**, gew. **Entdecken**. — **Eröffnung**, des Balles, des Geheimniſſes. **Eröffnungs — rede**, Prolog, — **ſtück**, Ouverture.

Erörtern, v. **Ort**, Ende, Grenze: Fragen und Streithändel unterſuchen und entſcheiden, wie das Lat. definire u. determinare, v. finis, Ende, terminus, Grenze. — **Ero-**

tiker, die Griech. Romanſchreiber. **Erotiſche Gedichte**, Liebesgedichte.

Erpicht, auf eine Sache, gem. A. für: leidenſchaftlich nach einer Sache ſtrebend, die man noch nicht beſitzt, auf die Jagd, auf das Spiel, wol nicht v. Pech, ſondern v. alten **Pik**, Pique, Pico, Spitze, Stachel: wer ſich gleichſam darauf ſpitzt oder wer danach ſtachelt. Verſch. **Erſeſſen**.

Erpreſſen, exprimere, durch Preſſen herausbringen oder erzwingen, Geld, Geſtändniß **von** ihm, Thränen **ihm** erpreſſen.

Erproben, 1) durch öftere Probe oder Prüfung bewährt finden, erprobt, probatus, bewährt, 2) poet. für proben, verſuchen.

Erquicken, v. alten **quick**, lebendig: neu beleben und kräftigen, recreare, ſich **erquicken**, neues Leben, neue Kräfte bekommen. **Erquickung**, 1) das Erquicken, 2) das Erquickende. **Erquicklich**, erquickend, labend.

Errāta, n. pl. Irrungen, Druck- oder Setzfehler. — **Errathen**, errieth, errathen, durch Rathen herausbringen, Räthſel, Gedanken, Sinn der Worte. **Errathbar**, was ſich errathen läßt.

Erregen, 1) aufregen, in Bewegung bringen, den Staub, das Volk, 2) rege machen, hervorbringen, Aufruhr, Krieg, böſe Begierden, 3) die vorhandene thieriſche Kraft reizen oder aufregen, irritiren. **Erregungslehre**, heilkundliche Lehre, daß die meiſten Krankheiten in Körperſchwäche gegründet wären, und daher durch Reizmittel erregt und geheilt werden müßten.

Erreich, m. die Entfernung, in welcher man etwas erreichen kann, er war außer unſerm **Erreiche**, vergl. **Bereich**. — **Erreichbar**, was erreicht werden kann.

Erreichen, 1) bis an etwas hinreichen, es erlangen, 2) bis an den Ort hingelangen, die Stadt, das Dorf, das Ziel, Abſicht, erlangen, was man beabſichtigte, **hohes Alter**, ſehr alt werden, **Endſchaft**, Ende nehmen, ſich endigen, 3) an Vorzügen ihm gleichkommen, 4) mit dem Verſtande begreifen.

Erreiten, erritt, erritten, mit **haben**, 1) im Reiten einhohlen, 2) durch Reiten erlangen oder erwerben, 3) Pferd zu Tode reiten, 4) Kind niederreiten.

Erretten, aus oder von etwas retten: aus der Gefahr, aus dem Feuer oder Waſſer, aus ſeinen Händen, vom Tode. **Errettbar**, was erretet werden kann.

Errichten, 1) auf-, emporrichten, Denkmahl, neues Faß, 2) uneig., Anſtalt Bündniß, Freundſchaft, Vertrag.

Erröthen, 1) vor Scham roth werden: **davor**, darüber, vor dir ſelbſt, 2) poet. **ſich ſchämen**, c. Inf. ich erröthe es zu geſtehen.

Erringen, erſtreben. **Errungenſchaft**, was man errungen, durch eigene Anſtrengung an Vermögen erworben hat.

Erſättigen, 1) völlig ſättigen oder ſatt machen, 2) völlig befriedigen, Begierden, Geiz, Habſucht, 3) **ſich erſ.**, ſich völlig ſatt eſſen, 4) **ſich einer Sache erſ.**, derſ. ſatt, müde, überdrüſſig werden.

Erſatz, des — es, m. 1) Erſetzung, Vergütung eines Schadens oder Verluſtes. **Erſatz—mann**, ein Mann, welchen ein Anderer ſtatt ſeiner zum Soldatendienſte ſtellen muß, **—mittel**, Surrogāt.

Erſaufen, erſoff, erſoffen, gem. A. mit **ſein**, 1) ertrinken, im Waſſer ꝛc. erſticken oder umkommen, 2) von überſtrömendem Waſſer verderben, Aecker, Wieſen, Getreide, Heu, **erſoffene** Aecker, erſ. Getreide, 3) in allen Laſtern und Wollüſten **erſoffen**, gem. A., in voluptates mersus.

Erſäufen, erſäufte, erſäuft, gem. A. mit **haben**, 1) ertränken, im Waſſer tödten oder umkommen laſſen, 2) **den Kalk erſ.**, ihn mit zu viel Waſſer löſchen.

Erſchaffen, erſchuf, erſchaffen, was vorher nicht da war, hervorbringen, a) Gott erſchuf die Welt, b) wir erſchaffen uns neue Bedürfniſſe. **Erſchaffer**, Schöpfer. **Erſchafferinn**, Schöpferinn. **Erſchaffener**, Geſchöpf, Sterblicher. **Erſchaffung**, Schöpfung, aber mit Beſtimmung, des Gegenſtandes: **der Welt.**

Erſchallen, erſcholl (insg. auch erſchallte), erſchollen, mit **ſein**, 1) ſchallend ertönen, Stimme, Trompette, 2) wiederſchallen, der Saal vom Gelächter, 3) ruchtbar werden, ſich verbreiten, ein Gerücht, ſein Ruhm.

Erſcheinen, erſchien, erſchienen, mit **ſein**, 1) ſichtbar werden, ſich ſehen laſſen, Sonne, Mond, Sterne, Geiſter, ein Freund im Traume, 2) den Sinnen ſich darſtellen, ſich hören, fühlen, ſchmecken, betaſten laſſen, 3) ſich als gegenwärtig darſtellen, vor Gericht, vor einer Verſammlung, 4) ſich ſehen laſſen, vor ihm in ſolchem Aufzuge. **Erſcheinung**, 1) Sichtbarwerdung, eines Sterns, eines Geiſtes, 2) jede ſichtbare Veränderung in der Natur, 3) jedes unerwartete Ereigniß, 4) **Erſcheinung Chriſti**, Erſcheinung des Sterns, welcher die Geburt Chriſti andeutete, das Feſt Epiphantas und die folgenden drei Sonntage. **Erſcheinungszauberei**, Phantaſmagorie, die Kunſt, ungew. Erſcheinungen, durch die Licht-, Spiegel-, und Scheinlehre natürlich herbeizuzaubern.

Erſchießen, a) erſchoß, erſchoſſen, mit **haben**: ſich oder ihn todtſchießen, b) erſchoß und erſchoßte, erſchoßt, mit **ſein**: emporſchießen oder ſproßen. **Das iſt zum Erſchießen**, man möchte ſich darüber erſchießen!

Erſchlaffen, 1) ſchlaff machen, 2) ſchlaff werden. — **Erſchlagen**, erſchlug, erſchlagen, 1) todt ſchlagen, 2) im Treffen erlegen.

Erſchleichen, erſchlich, erſchlichen, 1) ſchleichend in ſeine Gewalt bekommen, einen Dieb, ein Wild, 2) durch Liſt und ſonſtige unrechte Mittel erlangen, Amt, Beifall, Gunſt. **Erſchlichener Weiſe**, subrepticie.

Erſchließen, erſchloß, erſchloſſen, poet. 1) das Thor aufſchließen, 2) eine Wahrheit durch Schlüſſe herausbringen, 3) **ſich erſchl.**, a) ſich aufſchließen, ſich öffnen, die Erde, b) ſich eröffnen, ſich entdecken, das Herz.

Erſchmeißen, erſchmiß, erſchmiſſen, gem. A. für: **Erwerfen**, todtwerfen.

Erſchöpfen, 1) einen Brunnen ausſchöpfen, 2) an Kräften, Vermögen, leer machen, 3) **Gegenſtand** erſch., Alles ſagen, was man davon ſagen kann, 4) **ſich erſch.**, Alles ſagen, was man weiß.

Erſchrecken, erſchreckſt, erſchreckt, erſchreckte, erſchreckt, mit **haben**: ihn in **Schrecken** ſetzen, ihm Schrecken verurſachen. **Erſchrecklich**, was Schrecken verurſacht.

Erſchrecken, erſchrickſt, erſchrickt, erſchrack, erſchrocken, mit **ſein**: Schrecken empfinden, in Schrecken gerathen, vor ihm, über etwas.

Erſchüttern, 1) in heftige zitternde Bewegung verſetzen, 2) in heftige Gemüthsbewegung verſetzen, 3) das Reich umzuſtürzen drohen, 4) den Muth wankend machen, 5) Anſehen und Glauben ſchwächen.

Erſchwingen, erſchwang, erſchwungen, 1) emporſchwingen, 2) ſchwingend erreichen, 3) erreichen, 4) Geld, Koſten mit Mühe aufbringen oder herbeiſchaffen. **Erſchwinglich**, was man erſchw. kann, entg. **Unerſchwinglich.**

Erſehen, erſah, erſehen, 1) mit dem Geſichte wahrnehmen, erblicken, 2) mit dem Geſichte erreichen, erkennen, 3) mit dem Verſtande gewahr werden, daraus ſchließen, 4) ſeine Zeit und Gelegenheit abſehen, abpaſſen, 5) wahrnehmen, 6) **ſich erſehen**, a) ſich ihn zum Freunde wählen, b) ſich durch Umſehen beluſtigen, c) ſich daran einen Geburtsfehler erſehen. **Erſehlich**, richtiger **Erſehbar**, poet. für **Erſichtlich**. Vergl. oben **Auserſehen**.

Erſeſſen oder **Verſeſſen**, auf einer Sache, gem. A. für: leidenſchaftlich oder hartnäckig auf einer Sache beharrend, die man bereits beſitzt und nicht verlaſſen oder aufgeben will, auf dem Buche, auf dem Mädchen, glſ. es ſich in den Kopf geſetzt haben.

Erſetzen, 1) an ſeine Stelle ſetzen, 2) Auslagen und Koſten vergüten. **Erſetzlich**, was erſetzt werden kann, entg. **Unerſetzlich**, und verſch. **Entſetzlich**.

Erſeufzen, poet. 1) aufſeufzen, laut ſeufzen, 2) ſeufzend herbeiwünſchen.

Erſinnen, erſann, erſonnen, 1) durch Nachſinnen herausbringen, ausſinnen, 2) erdenken, erdichten. **Erſonnen**, erdichtet. **Erſinnlich**, was man erſinnen kann.

Erſitzen, erſaß, erſeſſen, a) mit **ſein**: ſitzen oder liegen bleiben, keinen Fortgang haben, b) mit **haben**: 1) durch vieles Sitzen ein Uibel bekommen, 2) durch langen Beſitz behalten, vergl. oben **Erſeſſen**.

Erſparen, 1) durch Sparſamkeit erhalten, übrig behalten, 2) **ihm oder ſich die Mühe erſp.**, ihn oder ſich der Mühe überheben. **Erſparniß**, f. 1) die Erſparung, 2) das Erſparte.

Erſprießen, 1) aufſprießen, 2) vorm. nützen. **Erſprießlich**, gedeihlich, nützlich, vortheilhaft, Rath, Unternehmen.

Erſt, Adv. der Zeit und Ordnung, ſcheint ein zweiter Superl. v. ehe und eher zu ſein, 1) zuerſt, am Erſten, erſt du, dann ich, 2) anfänglich, erſt wollte er nicht, dann beſann er ſich anders, 3) vorher, zuvor, ich will erſt noch etwas beſtellen, 4) ſo eben, den Augenblick, **erſt iſt er abgereiſt**, **erſterwähnt**, ſo eben erwähnt, 5) nicht eher als jetzt, **erſt heute** bin ich angekommen, es iſt erſt 7 Uhr, erſt übers Jahr kann es geſchehen, 6) nicht weiter als, ich bin erſt auf der Hinreiſe, er iſt erſt an dieſer Stelle, 7) insg. ſteht es oft des Nachdrucks wegen, wäre ich nur erſt dabei! da wurde es erſt recht arg!

Erſte, der, die, das, Adj. der Zeit und Ordnung, v. vorigen **Erſt**: 1) was eher als das zweite kommt oder da iſt, der erſte Tag, die erſte Ehe, das erſte Kind, 2) was an **Würde** dem zweiten vorgeht, der erſte Staatsbeamte, der erſte Bürgermeiſter, 3) was an **Wichtigkeit** allem Andern vorgeht, das erſte Werk in ſeiner Art, dieß ſei dein erſtes Geſchäft, 4) wenn nur von Zweien die Rede iſt, ſagt man entweder **der erſte, der andere**, oder auch **der erſtere, der letztere**. — Subst. 1) **der Erſte**, Vorgänger des Zweiten, 2) **das Erſte**, das Wichtigſte, pl. **die Erſten**, die Vornehmſten, im Staate. — Adv. ſind **erſtens**, **erſtlich**, **am Erſten**, für **das Erſte**. — Am Erſten, 1) zuerſt, 2) insg. auf die beſte, leichteſte Art.

Erſtarken, mit **ſein**: ſtark werden.— **Erſtarren**, a) mit **ſein**: ſtarr werden, b) mit **haben**: ſtarr machen, ich erſtarre vor Kälte, die Kälte erſtarrt mich.

Erſtatten, 1) Schaden und Unkoſten erſetzen, vergüten, 2) Bericht erſt.,

an die einſchlägige Stätte oder Stelle, Behörde einſenden.

Erſtaunen, 1) mit ſein, über etwas im höchſten Grade ſtaunen, man erſtaunt über den Mann, wenn man ihn ſieht, poet. c. Dat. dem Wunder erſtaunen, 2) mit **haben**, in Erſtaunen ſetzen, mich erſtaunt ſein Muth, es hat mich erſtaunt. Es iſt zum **Erſtaunen**. — **Erſtaunliche** Dinge, **erſtaunlich** viel.

Erſtechen, erſtichſt, erſticht, erſtach, erſtochen, erſtich, nicht erſteche: todtſtechen.

Erſtehen, erſtand, erſtanden, a) mit ſein, 1) poet. aufſtehen, ſich auf die Füſſe emporrichten, 2) bibl. aus dem Grabe aufſtehen, auferſtehen, 3) poet. entſtehen, ſich erneuen, Schöpfung, Frühling, b) mit haben, 1) im Stehen bekommen oder kaufen, ein Buch in der Verſteigerung, 2) ausſtehen, aushalten, ſeine Lehrjahre erſtehen.

Erſtens, iſt, da man Zweitens, Drittens ꝛc. ſagt, richtiger als **Erſtlich**.

Erſterben, erſtarb, erſtorben, erſtirb, nicht erſterbe, 1) wirklich ſterben, das Sterben vollenden, der Todtkranke kann nicht **erſterben**, noch viel weniger kann und will der Kerngeſunde 2) wirklich ſterben und das Sterben vollenden, wenn er am Ende ſchreibt: Ich **erſterbe** in der allertiefſten Unterthänigkeit ꝛc., 3) abſterben, ausſterben, erlöſchen, ein Geſchlecht nach dem andern, 4) gefühllos werden, ein leidendes Glied, 5) entſchwinden, ſich nach und nach verlieren, ein Laut, Ton, Wort.

Erſtgeboren, zuerſt geboren, von Menſchen und Thieren geſagt, verſch. **Eingeboren**. — **Erſtgeburt**, 1) das erſtgeborne Kind oder Thier, 2) das Recht der Erſtgeburt. **Erſtgeburtsrecht**, Jus Primogenituræ.

Erſticken, insg. **Erſtecken**, 1) mit ſein, aus Mangel an Luft ſterben, 2) mit **haben**, durch Entziehung der Luft tödten, 3) **Aufruhr in der Geburt** erſticken, in ſeiner Entſtehung dämpfen oder unterdrücken.

Erſtigkeit, f. 1) derj. Vorzug, vermöge deſſen man eher, als ein Anderer, an die Reihe kommt, die **Priorität**, der Rechtsvorzug, Rechtsvorgang, 2) pl. **Erſtigkeiten**, die Erſtlinge, die erſten Früchte.

Erſtinken, erſtank, erſtunken, mit ſein: anfangen zu ſtinken, faul und ſtinkend werden. **Erſtunkenes**, faul und ſtinkend gewordenes, Leder. **Das iſt erſtunken und erlogen**, ſchändlich erlogen, glſ. eine ſtinkende Lüge, gem. A.

Erſtlich, richtiger ſ. oben **Erſtens**. — **Erſtling**, m. das Erſte ſeiner Art, der Zeit nach, beſ. pl. **Erſtlinge**, primitiae, 1) die Erſtgebornen von Menſchen und Vieh, 2) die erſten Früchte. **Erſtlings—blume**, die erſte, zeitigſte Blume, **—flaum**, m. die erſten Barthaare, **—haar**, das erſte Haar, **—kuß**, der erſte Kuß, **—liebe**, die erſte Liebe, die man empfindet, **—ſohn**, erſtgeb. Sohn, **—tochter**, erſtgeb. Tochter, **—verſuch**, der erſte Verſuch in einer Sache.

Erſtmals, richtiger: zum Erſtenmal. Denn man ſagt nicht **zweitmals**, **drittmals** ꝛc.

Erſtreben, ſich **etwas**: durch Streben oder Anſtrengung es erlangen, es ſich verſchaffen.

Erſtrecken, 1) poet. die Arme ausſtrecken, 2) Plan, Herrſchaft ausdehnen, auf, bis auf, 3) ſich **erſtr.**, bis an ein gewiſſes Ziel reichen, eine Ausdehnung haben, von — bis, bis dahin, ſo hoch, ſo weit.

Erſuchen, ihn um etwas, es zu thun, iſt weniger als **bitten**, und wird von einer Obrigkeit gegen die andere, wie auch gegen Geringere ge=

braucht, eine Obr. erſucht die andere, ein Hoher erſucht einen Niedrigen. Auf ſein **Erſuchen** habe ich es gethan.

Ertappen, 1) durch Tappen oder Herumgreifen mit den Händen erlangen, 2) durch plumpes, ſchnelles Zugreifen erhaſchen und veſthalten, Dieb auf friſcher That, 3) antreffen, betreffen, auf einer Lüge.

Ertödten, 1) völlig tödten, 2) völlig unwirkſam machen, **das Fleiſch**, die Sinnenluſt, die ſinnlichen Lüſte.

Ertönen, 1) tönend hörbar werden, ſeine Stimme, 2) von Tönen erfüllt werden, der Saal vom Geſang, 3) poet. ertönen laſſen, Lob Gottes.

Ertrag, des —s, m. 1) Das, was eine Sache, beſ. ein Grundſtück erträgt, oder einträgt, 2) der jährl. Uiberſchuß, der reine Ertrag.

Ertragen, erträgſt, erträgt, ertrug, ertragen, 1) beharrlich, bis zu Ende tragen, 2) erdulden, ausſtehen, insg. vertragen, vergl. ferre levia, perferre gravia. **Erträglich**, 1) was zu ertr. iſt, Kälte, 2) leidlich, Menſch, den man leiden kann, 3) mittelmäßig, ſingen, ſpielen, 4) **ganz ertr.**, ziemlich gut, ſich befinden.

Ertränken, ertränkte, ertränkt, mit **haben**: glſ. ertrinken machen, im Waſſer tödten, insg. **Erſäufen**.

Ertrinken, ertrank, ertrunken, mit **ſein**, 1) im Waſſer umkommen, 2) durch zu große Näſſe verderben, Saatfelder, insg. **Erſaufen**.

Erudition, Gelehrſamkeit. **Eruiren**, ergrübeln, erörtern. **Eruption**, Ausbruch eines Feuerbergs.

Erwachen, mit **ſein**, wach werden, 1) vom Schlaf aufwachen, 2) vom Tod aufwachen, 3) rege werden, Liebe, Trieb, Gewiſſen, 4) poet. anbrechen, der Tag **erwacht**.

Erwachſen, erwächſeſt, erwächſt, erwuchs, erwachſen, mit **ſein**, 1) auf-, empor-, in die Höhe wachſen, 2) bis zur gehörigen Größe wachſen, ein **erwachſener Menſch**, der ſ. geh. Gr. erreicht hat, 3) entſtehen, entſpringen, Vortheil und Nachtheil, 4) poet. abſtammen, 5) an Größe, Umfang und Stärke zunehmen, das Röm. Reich erwuchs zu einer ungeh. Gr.

Erwägen, erwog, erwogen: von allen Seiten überdenken. Eine Sache **in Erwägung ziehen**, allſeitig überdenken.

Erwähnen, eine oder einer Sache: 1) davon Meldung thun, 2) ſie in Erinnerung bringen, ich habe ſeiner, des Mannes erwähnt, ich habe deſſen, davon nichts erwähnt. Einer Sache **Erwähnung thun**, ihrer oder ſie erwähnen.

Erwarmen, mit ſein: warm werden, **Erwärmen**, mit **haben**: warm machen.

Erwarten, 1) eine Perſon oder Sache, auf ſie warten, ſo lange warten, bis ſie kommt oder geſchieht, wir erwarten ihn heute, ich kann es kaum erw., 2) vermuthen, daß eine Perſon kommen oder eine Sache geſchehen werde, Briefe, Nachrichten, Waaren, 3) bereit ſein, das Erwartete zu empfangen, den Feind mit veſtem Muth erw., 4) hoffen (als glimpfl. befehlen), daß er es thun werde, ich erwarte es von dir, 5) **zu erw. haben**, a) Gutes zu hoffen und b) Böſes zu fürchten haben. **Erwartung**, 1) das Warten auf etwas, 2) die Vermuthung, 3) die Hoffnungen.

Erwecken, wach machen, 1) aus dem Schlaf aufwecken, 2) vom Tod aufwecken, 3) ermuntern, aufmuntern, das Herz zur Tugend, 4) erregen, aufregen, böſe Gedanken. **Erwecklich**, erbaulich, predigen.

Erwehren, ſich einer Sache oder Perſon: von ſich abwehren, abhalten,

entfernt halten, ſich des Schlafes, der Fliegen, der Bettler erw.

Erweichen, a) mit ſein: weich werden, b) mit haben, 1) weich machen, 2) ſein Herz erw., zum Mitleid bewegen, rühren. **Erweichungsmittel**, Cataplasma, Mittel, eine Geſchwulſt zu erweichen und zu zertheilen.

Erweis, des —ſes, m. Beweis. **Erweiſen**, erwies, erwieſen, 1) durch Erweiſe oder Beweiſe darthun, 2) Gutes und Böſes erzeigen, 3) ſich erweiſen, a) ſich ſo und ſo zu erkennen geben oder darſtellen, b) ſich gut oder ſchlecht zeigen. **Erweiſung**, 1) Beweis, 2) Erzeigung. **Erweislich**, was erwieſen oder bewieſen werden kann, Satz, Schuld.

Erweitern, 1) weiter machen, mehr Ausdehnung und Umfang geben, 2) ſich erweitern, a) mehr Umfang bekommen, mein Blick erweitert ſich, b) für mehrerlei Gefühle empfänglich werden, mein Herz erweitert ſich. — **Erweiterung**, weitere Ausführung eines Satzes, Amplificatio.

Erwerb, des —es, m. 1) das Erwerben oder Verdienen durch eigenen Fleiß, 2) was man durch ſeinen Fleiß erwirbt oder verdient. **Erwerben**, erwirbt, erwarb, erworben, 1) durch Arbeit ſich verſchaffen oder verdienen, Brod, Unterhalt, Vermögen, 2) durch Anſtrengungen und Verdienſte ſich verſchaffen, Kenntniſſe, Geſchicklichkeit, Jemandes Liebe und Gunſt. **Erwerbniß**, m. Erworbenheit, etwas Erworbenes, Acquiſition.

Erwerb—ſchule, Induſtrieſchule, wo die Zöglinge in allerlei Erwerbszweigen unterrichtet werden, —**ſtand**, der erwerbende Stand, die erwerbende Menſchenklaſſe.

Erwerbs—fleiß, Induſtrie, Fleiß im Erwerben, —**mittel**, Mittel, ſich etwas zu erwerben, —**quelle**, Sache, welche Erwerb gewährt, —**zweig**, Art des Erwerbs.

Erwiedern, 1) es wieder vergelten, 2) darauf antworten, 3) peinl. Frage wiederhohlen.

Erwinden, 1) mit der Winde aufziehen, 2) mit Mühe erwerben, 3) ſich erw., ſich unterwinden oder unterſtehen, 4) fehlen, mangeln, aufhören, meiſtens kanzl.

Erwiſchen, ſchnell oder auch liſtig in ſeine Gewalt bekommen, gem. A.

Erwünſcht, herbeigewünſcht, dem Wunſche ganz gemäß, Gelegenheit, Witterung, du kommſt mir erwünſcht, das Lat. exoptatus.

Erwürgen, 1) durch einen veſten Körper, beſ. von innen gewaltſam um das Leben bringen, 2) poet. in der Schlacht erlegen. Davon insg. **Erworgen**, erſticken, vergl. **Erdroſſeln**.

Erz, des Erzes, pl. die Erze, n. vergl. Hebr. **Erez**, Erde, und Lat. aes, aeris, Erz, 1) jede Erd= und Steinart, welche mit Metall oder Halbmetall vermiſcht iſt, Gold=, Silber=, Kupfer=, Eiſen=, Zinn=, Bleierz, 2) jedes mit Erd= und Steinarten vermiſchte Mineral, Alaunerz, Vitriolerz, 3) Metallgemiſch, mit Ausnahme des Goldes, Silbers und Eiſens, a) **Korinthiſches Erz**, gemiſchtes Metall, welches bei der Zerſtörung von Korinth von den im Feuer zerſchmolzenen Bildſäulen zuſammenfloß, b) **Bronze**, aus Zinn, Meſſing und Kupfer, c) **Glockenſpeiſe**, aus Zinn und Kupfer, 4) aus Erz oder Metall verfertigte Kriegswerkzeuge, z. B. Lanzen, Schwerter, Trompeten.

Erz—arbeiter, Arbeiter in Erz, —**auge**, Erz, in Geſtalt kleiner Punkte entdeckt, —**bruch**, Erzgrube, —**druſe**, erzhaltige Druſe, —**gebirge**, das erzhaltige Gebirge zwiſchen Böh=

men und Sachſen, —gebirger, Bewohner des Erzgebirges, —gepanzert, mit ehernem Panzer verſehen, —gerüſtet, mit eherner Rüſtung verſehen, —hufig, mit ehernen, veſten Hufen verſehen, —kunde, Metallurgie, —mutter, Erd= und Steinart, in welcher ſich Metall erzeugt, —ofen, Schmelzofen, —umpanzert, mit ehernem Panzer angethan, —umſchient, mit ehernen Schienen verwahrt, —umſchirmt, mit ehernen Waffen geſchützt, —wangig, mit ehernen Wangen oder Kopfſeiten verſehen. Meiſtens homeriſche Beiwörter.

Erz — eine Vorſylbe, aus dem Griechiſchen Vorſetzwörtchen ἀρχι gebildet, welches das Erſte, Oberſte, Vornehmſte in ſeiner Art bedeutet, und theils im guten, theils im böſen Sinne und dabei nur in der gemeinen Sprech= und Schreibart vorkommt. Und auf dieſem Erz muß auch in beiden Fällen der Ton ruhen, wie auf den ähnlichen **Ober** und **Haupt**.

Erz—amt, hohes Reichsamt, —**bannerherr**, hoher Beamter, welcher dem Kaiſer das Reichsbanner oder Reichspanier vortrug, —**beamter**, Bekleider eines hohen Reichsamtes, —**betrüger**, Hauptbetrüger, —**biſchof**, Oberbiſchof, —**dieb**, 1) Dieb, welcher Erz ſtiehlt, 2) Hauptdieb, —**dummkopf**, arger D., —**engel**, Oberengel, —**feldherr**, Oberfeldherr, poet. —**flegel**, Erzgrobian! —**haus**, 1) Haus bei den Schmelzhütten, 2) Haus oder Familie, mit einer Erzwürde bekleidet, —**herzog**, Oberherzog, mehr als Großherzog, —**heuchler**, Ausbund von Heuchlern, —**jude**, ſehr niedriger Wucherer, —**ketzer**, arger K., —**marſchall**, hoher Reichsmarſchall, —**prieſter**, Oberprieſter, —**ſäufer**, Säuferheld, —**ſchelm**, Hauptſchelm, —**ſpieler**, Hauptſpieler, —**ſpitzbube**, Hauptſpitzbube, —**truchſeß**, hoher Reichstruchſeß, —**würde**, hohe Reichswürde.

Erzählen, eine Begebenheit mit ihren Umſtänden durch Worte bekannt machen. **Erzählung**, 1) das Erzählen, 2) das Erzählte, Begebenheit, Geſchichte.

Erzeigen, 1) erweiſen, beweiſen, thätig zu erkennen geben, Gutes, Liebe, Wohlthaten, 2) ſich erz., ſich ſo und ſo beweiſen oder zeigen, als einen Freund oder Feind, ſich dankbar, ungehorſam.

Erzeugen, gignere, 1) durch Zeugung Weſen ſeiner Art hervorbringen, Kinder, 2) durch Mühe und Fleiß von der Natur gewinnen, Früchte, Wolle von eigenen Schafen, 3) hervorbringen. **Erzeuger** und **Erzeugerinn**, poet. Vater und Mutter, pl. die **Erzeuger**, poet. die Aeltern. **Erzeugniß**, pl. Erzeugniſſe, n. etwas Erzeugtes, Hervorgebrachtes, Produkt, vergl. **Kunſt** und **Natur**.

Erziehen, erzog, erzogen, 1) durch Ziehen von der Stelle bewegen, 2) aufziehen, groß ziehen, 3) nach Geiſt und Herz ausbilden und dadurch zu ſeinem künftigen Fortkommen in der Welt geſchickt machen, verſch. **Aufziehen** und **Auferziehen**.

Erzieher, **Erzieherinn**, Perſon, welche 1) ein Kind oder Kinder erzieht, 2) die Erziehungskunſt verſteht und ausübt, ein **Pädagog**.

Erziehung, Edukation. **Erziehungs—anſtalt**, wo Kinder erzogen, unterrichtet und gebildet (d. h. nach Geiſt und Herz ausgebildet) werden, —**art**, Erziehungsmethode, —**kunſt**, =**lehre**: Pädagogik, —**lehrer**, Pädagogiker, —**rath**, Edukationsrath u. ſ. w.

Erzielen, 1) etwas auf das Ziel nehmen und treffen, 2) bezwecken, beabſichtigen, 3) erreichen.

Erzittern, 1) heftig zittern, ich erz. am ganzen Leibe, mir erz. alle Glieder, 2) in heftige Furcht und Angſt gerathen, ich erz. vor dem Gedanken.

Erzürnen, 1) ihn in Zorn bringen, zornig machen, 2) ſich erz., zornig werden, über das, über dich.

Erzwingen, erzwang, erzwungen, durch Zwang, Gewalt und Anſtrengung bewirken oder erhalten.

Es, das Neutr. vom obigen **Er**, bezieht ſich 1) auf ein vorgenanntes Subjekt, z. B. jenes **Thier**, ich habe es geſehen, davon auch, 2) auf etwas Ungenanntes und auf einen ganzen Satz, ich habe es oft gehört, er meint es gut, ich will es dabei bewenden laſſen, und ſteht häufig auch 3) beim Imps. es blitzt, es donnert, es regnet, es fragt ſich, es iſt aus, es lebe der König! 4) insg. wird es oft abgekürzt, er nahm's, ſtatt: er nahm es, gib mir's, ſtatt: gib es mir, 5) in Verbindung mit einer Praep. ſetzt man ſtatt es lieber **daſſelbe**, und ſagt nicht auf, durch, für es, ſondern auf, durch, für **daſſelbe**.

Esche oder Aeſche, pl. —n, f. der Eſchenbaum, hoher äſtiger Baum, von weißem, hartem Holz und mit glatter Rinde. **Eſchen**, von Eſchenholz, eſchene **Lanze**, μειλινον εγχος, beim Homer. Vergl. Hebr. Aeſchel, Tamariske und Griech. ισχυς, Stärke.

Esche, pl. —n, f. v. neulat. esca oder osca, 1) die Flur, die zu einem Orte gehörigen Felder, 2) eine Anzahl beiſammen liegender und nur durch Raine abgetheilter Aecker, 3) eine Anzahl zugleich beſtellter Aecker, Sommer-, Winter-, Brachesche, 4) das Hutrecht in der Brachesche.

Eſel, des —s, pl. Eſel, m. **Eſelinn**, f. und **Eſelein**, Dim. 1) ein wegen ſeiner Trägheit bekannter, langohriger, einhufiger, laſttragender Vierfüßler, asinus, asina, asellus, 2) hölzerner Eſel, auf welchem Schüler und Soldaten zur Strafe reiten müſſen, 3) ein Traggeſtell, 4) ein Schimpfname, du **Eſel**! du dummer, träger, ungeſchickter Menſch! **Ihm einen E. bohren**, den Zeig- und Kleinfinger gegen ihn ausſtrecken, als Zeichen der Verſpottung. **Eſelei**, Dummheit und Ungeſchicklichkeit. **Eſelhaft**, dumm und ungeſchickt. **Eſeln**, 1) ihn Eſel nennen, 2) Eſelsarbeit verrichten, 3) Eſeleien begehen. **Ihm einen Eſel ſchlagen**, ihm im Brettſpiele 3—5 Steine in Einem Zuge ſchlagen.

Eſels—arbeit, niedrige und ſchwere Arbeit, —**bohne**, die gemeine Futterbohne, —**brücke**, 1) Hülfsmittel, welches die Bequemlichkeit und Faulheit begünſtigt, 2) zeiterſparender Handgriff bei Künſtlern und Handwerkern, —**haut**, pergamentene Schreibtafel, mit Oel zubereitet, viell. ſo viel wie Oelshaut, —**kopf**, Dummkopf, —**ohr**, umgeſchlagenes Eck eines Bücherblattes, —**rücken**, jede lange, oben ſcharf zulaufende Erhöhung.

Eshammer, ein Schmiedshammer, womit eine Schlangenlinie, gleich einem Lat. S, als Zierrath auf das geſchmiedete Eiſen eingeſchlagen wird. **Eskader**, Geſchwader. **Eskadron**, Schwadron. — **Eskorte**, Schutzgeleit. **Eskortiren**, geleiten.

Eſoteriker, ein Eingeweihter. **Eſoteriſch**, eingeweiht, geheim, entg. **Exoteriſch**. — **Eſpagnol**, **Spaniol**, Spaniſcher Schnupftabak. — **Eſparſette**, f. Süßklee, Türkiſcher Klee.

Eſpe, pl. —n, f. Eſpenbaum, hochſtämmiger, an feuchten Orten wachſender Baum, deſſen Laub bei der geringſten Luftbewegung zittert. **Er zittert wie Eſpenlaub**, er zittert

vor Furcht bei der geringſten Kleinigkeit. — Eſpece, ſpr. Eſpähs, f. Art, Gattung, species.

Eſping, m. 1) Laſtſchiff, 2) Boot. — **Eſplanāde**, f. 1) geebneter Vorplatz, 2) Abdachung, Feldlehne. — **Eſprit**, ſpr. Eſprih, m. Geiſt, Kopf, Verſtand, spiritus.

Eß, **Eßchen**, ſ. oben Aß. — **Eßbar**, was von Menſchen gegeſſen werden kann.

Eſſe, pl. —n, f. vergl. Hebr. Aeſch, Feuer, Griech. ἑστία, Feuerherd, 1) Schmiedsherd, 2) Schornſtein, Feuereſſe. **Eſſenkehrer**, Schornſteinfeger, Schlotfeger.

Eſſen, du iſſeſt, er iſſet oder ißt, ich aß, ich äße, ich habe gegeſſen, iß, eſſet, v. alten ezan und gazan, und azen, vergl. Lat. esca und esse, Griech. ἐσθιειν, 1) Speiſe zu ſich nehmen, 2) etwas als Speiſe zu ſich nehmen, Brod, Fleiſch, Obſt, 3) Mahlzeit halten, über der Mahlzeit ſein, ſpeiſen. **Weß Brod ich eſſe, deß Lied ich ſinge**, bei dem ich meinen Unterhalt habe, deſſen Partei nehme ich auch.

Eſſen, des —s, pl. die Eſſen, n. Lat. esus, 1) die Speiſe, 2) das Gericht, 3) die Mahlzeit. **Nach dem Eſſen ſoll man ſtehen, oder tauſend Schritte gehen**, post coenam stabis, vel passus mille meabis. **Eßluſt**, Appetit. **Eßwaare**, allerlei Eßbares.

Eſſenz, f. Weſen eines Dinges, Geiſt, abgezogene Kraft, Kraftflüſſigkeit. **Eſſentiell**, weſentlich.

Eſſig, des —s, pl. —e, m. ὄξος, acetum Eſſig, acies Schärfe: die bekannte geiſtige Pflanzenſäure, welche man durch die zweite Gährung erhält. Eſſig ſieden. **Eſſig—älchen**, unſcheinbare Würmchen im Eſſig, **—honig**, aus E. und H. bereiteter Sirup, Oxymel, **—mutter**, der Grundſtoff zur ſauern Gährung, **—waſſer**, Waſſer mit E. vermiſcht, Oxycrat, **—zucker**, aus E. und Z. bereiteter Sirup, Oxysacchărum.

Eſtimiren, achten, ſchätzen. — **Eſtrāde**, f. Erhöhung, Auftritt vor dem Fenſter oder Thron.

Eſtrich, Aeſterich, vorm. auch **Oeſterreich**: ein mit Gyps oder Kalk und zerſtoßenen Steinen überzogener und veſtgeſchlagener Fußboden, pavimentum, solum pavītum et quasi testaceum, v. Griech. οστρακον, testa, Scherbe, irdenes Bruchſtück.

Etabliren, stabilire, 1) gründen, anlegen, errichten, eine Fabrik, 2) ſich **etabliren**, ſich wo niederlaſſen und ein Gewerb anfangen. — **Etage**, f. Gaden, Geſchoß, Stockwerk. — **Etape**, f. Verpflegungsort für durchziehende Soldaten. — **Etat**, ſpr. Etah, m. status, Zuſtand, Staat, Rechnung, Uiberſchlag. **Etats—jahr**, Rechnungsjahr, **—miniſter**, Staatsminiſter. **Etatsmäßig**, dem Rechnungsjahre gemäß.

Ethik, f. Sittenlehre. **Ethiker**, Sittenlehrer. — **Ethnographie**, Völkerbeſchreibung. **Ethnographiſch**, völkerbeſchreibend. — **Etiquette**, Etikette, 1) Hofſitte, -gebrauch, -zwang, ſteife Höflichkeit, 2) angehängter Waarenzettel.

Etliches, pl. **Etliche**, bezeichnet eine Anzahl Dinge von gleicher Art oder Gattung, ohne Rückſicht auf ihre Beſchaffenheit, durch welche ſich **Einiges** und **Einige** davon unterſcheidet. **Etliches** iſt jedoch veraltet, deſto gew. iſt Einiges, und im pl. kann man ſagen **Etliche** und dafür auch **Einige**, was bei einem Subst. nur klein geſchr. wird, etliche oder einige gute Freunde, G. im Beiſein etlicher, einiger guten Freunde, D. mit etlichen, einigen guten Freunden. Ferner ſagt man: **etliche (und) zwanzig**,

etliche (und) dreißig, d. h. einige über zw., einige über dr. u. ſ. w. **Etlichemal** und **einigemal**. Vergl. oben **Einige**.

Etourderie, f. Dummdreiſtigkeit, Unbeſonnenheit. — **Etui**, n. Beſteck, Taſchenbeſteck, gefächertes Futteral.

Etter, des — s, pl. die Etter, m. die Grenze, Begrenzung, beſ. der Dorf- und Feldflur. **Inner Etters**, innerhalb der Dorfflur. **Außer Etters**, außerhalb d. D. **Etterkreuz**, Grenzkreuz, — **pfahl**, Grenzpfahl, — **ſtein**, Grenzſtein, — **zaun**, Grenzzaun. Vergl. externus u. exterior.

Etwa, insg. **Etwan**, 1) vorm. irgendwo, 2) irgend einmal, 3) vielleicht, 4) ungefähr. **Etwanig**, was irgend, ungefähr, vielleicht geſchieht.

Etwas, ein Pron. indecl., welches ein Ding bezeichnet, von dem wir weiter nichts wiſſen oder wiſſen wollen, als daß es da iſt, entg. **Nichts**. Es ſteht 1) allein und ohne Beiſatz, wo es auch groß geſchrieben werden kann: ich will dir **etwas** ſagen, ſei fleißig, ſo lernſt du **etwas**, 2) mit Beiſatz, wo es dann nur klein geſchrieben wird: etwas Anderes, etwas Böſes, etwas Gutes, etwas Neues, 3) als Subst. ich fühle ein gewiſſes **Etwas** in mir, 4) ein wenig, er iſt **etwas** grob, es iſt **etwas** unartig, **etwas** Geld, einiges Geld, 5) viel, er gilt **etwas** bei ihm, er bildet ſich **etwas** ein, 6) insg. und auch poet. wird **etwas** oft in **was** abgekürzt: ich muß dir **was** ſagen, er hat **was** gelernt, iſt aber in der Schriftſprache nicht nachzuahmen, 7) **in etwas**, a) in einigen, manchen Stücken, iſt er zu entſchuldigen, b) ein wenig, geht es beſſer. **Etwelche** und **Ezliche** iſt veraltet.

Etymolog, ein Wortforſcher. **Etymologie**, die Wortforſchung. **Etymologiſch**, wortforſchend. **Etymologiſiren**, wortforſchen, nach dem Stammworte oder nach der Wortabſtammung forſchen.

Eu, ein Diphthong oder Doppellauter, muß mit tieferm Tone als ei, ausgeſprochen werden, **Eule** und **Euter**, tiefer als **Eile** und **Eiter**, und wurde vormals mit ew geſchrieben: **ewer thewer**. Daher kommt noch die Schreibart. **Ew. Wohlgeboren**, **Ew. Majeſtät**.

Euchariſtie, f. die Abendmahlsfeier. — **Eudämoniſmus**, die Glückſeligkeitslehre. **Eudämoniſt**, Bekenner der Glückſeligkeitslehre.

Euch, Dat. u. Acc. von euch, wofür die Weſtphalen **ink**, und die Altbayern **enk** und **enks** zu ſagen pflegen, ſ. unten **Ihr**.

Euer, Gen. von **ihr**, oder Gen. pl. vom Sing. **Du**: ich werde euer ſchonen, ich werde mich euer annehmen: euer einer, einer von euch, das Buch iſt euer, gehört euch, wie im Lat. vestri miserebor, hic liber est vester. Ferner ſagt man: **euerthalben**, **euertwegen**, **um euertwillen**, **um euer ſelbſt willen** (nicht euret oder eurent).

Euer, eure, euer, iſt das erſte Adj. von euch oder **ihr**, und ſteht ohne Artikel ſeinem Subst. immer voran: euer Vater, eure Mutter, euer Kind, eure Aeltern, **eures** Gleichen. Ferner Subst. **der Eure**, **das Eure**, pl. ungew.

Eurige, der, die, das, iſt das andere Adj. von euch oder **ihr** und hat weder Artikel, noch Hauptwort bei ſich, ſondern bezieht ſich nur auf ein genanntes Hauptwort zurück: dieß iſt nicht mein Vater, meine Mutter, mein Kind, ſondern **der eurige**, **die eurige**, **das eurige**, unſre Aeltern ſind geſund, was machen **die eurigen**? Man ſagt alſo nicht **die eu-**

rigen Aeltern, die eurigen Kinder. Ferner Subst. der **Eurige**, das **Eurige**, pl. die **Eurigen**, eure Angehörigen.

Eule, pl. — n, f. ulula, ein nächtlicher Raubvogel, der **heulende** Töne hören läßt. **Eulen** — **flucht**, die Abenddämmerung, — **flug**, heimlicher, unbemerkter Flug, — **geſicht**, häßliches Geſicht mit großen vorſtehenden Augen, — **ſpiegel**, poſſenh. Abenteurer im 14 Jh., der zu Möllen im Lauenburgiſchen begraben liegt und deſſen Geſchichte eine Volksleſerei iſt. Verſch. **Eile**.

Eumeniden, die Furien. — **Eunuch**, 1) ein Kammerdiener oder Kammerherr, 2) ein Kaſtrat oder Verſchnittener. — **Euphemiſmus**, ein mildernder Ausdruck, Wortmilde, z. B. entſchlafen für ſterben. — **Euphōn**, n. die Stabharmonika. **Euphonīe**, Wohllaut. **Euphoniſch**, wohllautend. — **Euthanaſīe**, das Wohlſterben, ein ſanfter Tod.

Eurhythmīe, f. glſ. Wohlgereimtheit, das Ebenmaß, Schönmaß. — Das **Euter**, Griech. ουθαρ, Lat. uber, die Milchgefäße der größern Vierfüßler, der Kühe, Pferde, Eſel u. ſ. w. **Eutern**, volle Euter bekommen. Verſch. **Eiter** und **Eitern**.

Eva, Hebr. **Chawa**, die Beleberin, Stammmutter, ein weibl. Taufname. **Evakuantia**, Ausleerungsmittel. **Evakuiren**, ausleeren. — **Evalvation**, die Schätzung, Währung von Münzen und Waaren.

Evangelium, des — s, pl. **Evangelien**, (man braucht es nicht Lat. zu dekliniren), n. v. Griech. ευαγγελιον, 1) erfreuliche Nachricht, 2) erfr. Gotteslehre, Heilslehre, Glückſeligkeitslehre Jeſu, 3) Lebensgeſchichte Jeſu, beſ. 4) derj. Theil, welcher davon in der Kirche vorgeleſen und erklärt wird. **Evangelier**, ein Evangelienſinger. **Evangeliſten**, die vier Lebensbeſchreiber Jeſu, M., M., L. und J. **Evangeliſch**, der Lehre des Evangeliums gemäß, **Evangeliſche Kirche**, **Evangeliſcher Lehrbegriff** u. ſ. w.

Evenskind, = **ſohn**, = **tochter**, ein Kind, welches durch ſinnl. Reiz ſich verführen läßt und Andere verführt, wie die **Eva**. — **Eventail**, ſpr. Evantallie, ein Fächer, Windfächer. — **Evident**, augenſcheinlich. **Evidenz**, Augenſcheinlichkeit. — **Evitiren**, vermeiden, ausweichen. — **Evokation**, Vorladung, Vorforderung vor ein höheres Gericht. — **Evolution**, glſ. Heeresentwicklung, Heerſchwenkung. — **Evulgiren**, ausſprengen, verbreiten.

Ewig, vergl. αει, αιων, aevum, lange Dauer, 1) was von jeher da war und immer da ſein wird, der ewige Gott, Gott, der Ewige, 2) auf die ſpäteſten Zeiten fortdauernd, Andenken, Friede, Ruhm, Zeiten, 3) lebenslänglich, Gefängniß, Schande, 4) fortwährend, dein ewiges Zanken, 5) **ewig nicht**, nimmermehr, **ewig nichts**, nie etwas, Das geſchieht **ewig nicht**, es wird **ewig nichts** daraus, 6) gar ſehr, es iſt doch **ewig** Schade.

Ewigkeit, pl. poet. **Ewigkeiten**, f. 1) Daſein ohne Anfang und Ende, Ew. Gottes, Ew. der Welt, die Einige behaupten, 2) endloſe Fortdauer, des menſchlichen Geiſtes, der Höllenſtrafen, 3) jenes endloſe Leben, in die Ew. vorausgehen, 4) undenklich lange Zeit, es währt eine Ew., bis er fertig wird, 5) **in Ew. nicht** a) nimmermehr, niemals, b) durchaus nicht. **Ewiglich**, veralt. höchſtens poet. für ewig.

Ex — vormalig, geweſen, — **jeſuit**, geweſener Jeſuit, — **miniſter**, geweſener M.

Exakt, genau, pünktlich, ſorgfältig. **Ex**=

Exaktitüde, Genauigkeit, Pünktlichkeit, Sorgfalt. — Exaltation, Geiſteserhöhung, Geiſtesſpannung, Ueberſpannung. Exaltirt, überſpannt. Exāmen, Prüfung, Lehr- oder Schulprüfung. Examinand, Prüfling. Examinator, Prüfer, Ausfrager. Examinationskommiſſion, Prüfungsausſchuß. Examiniren, prüfen, ausfragen. — Exanimiren, entſeelen, entmuthigen.

Excellent, ausgezeichnet, vortrefflich, herrlich. Excellenz, Herrlichkeit, Sr. Excellenz, Sr. Herrlichkeit, als Titel. Excelliren, ſich auszeichnen. —Excentriſch, eccentriſch, vom Mittelpunkt abkreiſend, überſpannt. — Exception, Ausnahme, Einwendung. — Excerpiren, ausziehen, Auszüge machen. Excerpte, Schriftauszüge. — Exceß, Ausſchweifung, Unfug, Frevel.

Excipiren, ausnehmen, einwenden. — Excitiren, auffordern, Mahnbefehl ergehen laſſen.

Exegeſe, f. Erklärung, Auslegung, beſ. der h. Schrift. Exegeſiren, erklären, auslegen. Exeget, Ausleger. Exegetik, Auslegungskunſt. Exegetiſch, auslegend, erklärend.

Exekrābel, verwünſcht. — Exekution, Ausführung, Urtheilsvollziehung. Exekutiren, vollziehen, hinrichten. Exekutiv, vollziehend.

Exempel, n. Beiſpiel, Muſter, Aufgabe. Exempel a) daran nehmen, es ſich zur Warnung dienen laſſen' b) ſtatuiren, Strafbeiſpiel oder abſchreckendes Beiſpiel aufſtellen. Exemplificiren, mit Beiſpielen belegen oder beweiſen.

Exemplār, ein Stück, a) Abdruck von Büchern und Kupferſtichen, b) einzelnes Thier (oder Mineral) in einer Kunſtſammlung. Exemplariſch, a) muſterhaft, b) abſchreckend.

Exemt, exempt, eximirt, ausgenommen, befreit, dienſt- oder ſteuerfrei.

Exequien, Leichenfeierlichkeiten, Seelenmeſſen. Exequiren, a) Befehle vollziehen, b) Schulden beitreiben.

Exerciren, Waffenübungen anſtellen. Exercirhaus, Drillhaus, — meiſter, Drillmeiſter, Waffenübungsmeiſter, — platz, Waffenübungsplatz. Exercitium, Kriegs- und Schulübung.

Exhibiren, Schrift einreichen, übergeben. — Exhortiren, ermahnen. Exhortation, Ermahnung.

Exil, n. Landesverweiſung, Verbannung. Exiliren, verbannen, des Landes verweiſen. — Eximiren, ausnehmen, befreien. — Exiſtenz, Daſein, Dauer, Fortbeſtand. Exiſtiren, daſein, fortbeſtehen, vergl. unten Subſiſtenz und Subſiſtiren.

Exklamation, Ausrufung, Ausruf. Exkludiren, ausſchließen. —Exkluſion, Ausſchließung. Exkommuniciren, ausbannen, in den Kirchenbann thun. Exkommunikation, Ausbannung, Ausſchließung aus kirchl. Gemeinſchaft, Kirchenbann.

Exkremente, Ausleerungen, Unrath, Stuhlgang. Exkretion, Ausſonderung, Auswurf. — Exküſe, Entſchuldigung. Exkuſiren, entſchuldigen.

Exmiſſion, f. gerichtl. Vertreibung aus einem Beſitze. Exmittiren, aus einem Beſitze treiben.

Exolet, ſpr. exolett, veraltet (Wort). Exorciſmus, a) Geiſterbeſchwörung, b) Teufelsbeſchwörung. Exorciſt, Geiſterbanner, Teufelsbeſchwörer.

Exordium, n. Eingang einer Predigt oder Rede. Exoteriker, ein Uneingeweihter. Exoteriſch, uneingeweiht, entg. Eſot.

Expanſion, Ausſpannung, Ausdehnung. Expanſiv, ausdehnend. Expektant, ein Anwarter. Expektanz, Anwartſchaft. — Expektoration, Herzenserleichterung. Expektoriren, ſich, ſich darüber auslaſſen, ſein Herz erleichtern.

Expediens, n. ein Auskunftsmittel. Expedient, der Ausfertiger. Expediren, ausfertigen, abfertigen, abſenden, fördern. Expedit, ausrichtig, behend, flink, fertig. Expedition, Ausfertigung, Förderung, Abfertigung, Verſendung, Poſt= oder Zeitungsſtube, Feldzug.

Expenſen, Auslagen, Gerichtskoſten. — Experienz, Erfahrung, Erfahrungsklugheit. Experiment, Erfahrungs= oder Kunſtverſuch. Experimental, erfahrungsmäßig, durch gemachte Verſuche geübt und erwieſen. Experimentiren, künſtl. Verſuche machen.

Expliciren, erklären. Explikabel, erklärbar. Explikation, Erklärung. — Exploſion, Losplatzung.

Exponent, Ausleger, Wurzelzeiger. Exponiren, auslegen, überſetzen, ſich expon., ſich Gefahren ausſetzen oder bloßſtellen. — Exporten, Ausfuhr= oder Ausgangswaaren. Exportiren, Waaren ausführen, oder verfahren. — Expoſition, Ausſtellung von Kunſtſachen, Auseinanderſetzung. — Expoſtuliren, mit ihm rechten, ſtreiten, zanken.

Expreß, ausdrücklich, eigens. Expreſſer, ein Eigenbote, Lohnbote. — Expreſſion, Ausdruck, Darſtellung. Exprimiren, mit Worten ausdrücken.

Exſpiriren, ausathmen, aushauchen, zu Ende gehen. Exſpiration, Ablauf einer beſtimmten gerichtl. Friſt. — Exſtaſe, richtiger Ekſtaſe.

Extemporale, n. eine Stegreifprobe, ſtegreifliche Schulübung, eine Stegreife. — Extemporiren, aus dem Stegreife oder unvorbereitet etwas thun, ſprechen, ſchreiben, ſingen, ſpielen, ſtegreifen.

Extendiren, ausdehnen, verbreiten. Exterieur, n. das Aeußere, äußere Anſehen.

Extra — nebenher, außerordentlich, —blatt, Nebenblatt, —fein, beſonders fein, —gehen, Nebengänge haben, a) fremdem Genuſſe nachgehen, b) auf den Abtritt gehen. Extradiren, aushändigen, ausliefern. — Extrahiren, ausziehen, Auszug machen. Extrakt, m. Auszug, a) aus Schriften, b) aus Flüſſigkeiten. Extraktion, Ausziehung, Auszeichnung. Mann von Extr., Mann von Stand. — Extraordinär, außerordentlich, ungewöhnlich. — Extrapoſt, Eigenpoſt. — Extravagant, ausſchweifend. Extravaganten, Nebenſammlungen Päpſtlicher Dekrete. Extravaganz, Ausſchweifung. Extravagiren, ausſchweifeln, faſeln. Extravaſät, n. ausgetretenes Blut im Leibe.

Extrem, n. das Aeußerſte, die Uibertreibung, pl. Extreme, entgegengeſetzte Dinge, Uibertreibungen. Extremität, f. Endſpitze, äußerſte Noth, pl. Extremitäten, die äußerſten Körpertheile, Endglieder, Naſen, Ohren, Lippen, Hand= und Fußſpitzen, das Griech. ακρωτηρια.

Exulant, des —en, pl. —en, m. ein Vertriebener, Verwieſener, Verbannter, Bannling. Exuliren, verbannt ſein, in der Verbannung leben, vergl. oben Exiliren. — Exulceriren, ſchwären, zum Schwären oder Eitern bringen. Exulceration, Schwärung, Vereiterung.

Erſten Bandes erſter Abtheilung Ende.

Einige Nachbeſſerungen.

Seite 9 links unten: unechter Witz.
13 rechts mitten: ehelich getrennt.
17 links unten: b) abſchießen.
rechts unten: abkaufbar.
18 links oben: Keulenſchlägen.
weiter unten: zurückprallende.
19 links unten: m. Perſon.
22 links mitten: 2) heimlich gebären.
29 links mitten: Rappellſchreiben.
43 rechts unten: des Berges und den Berg.
48 links oben: Achtbätzner 30Kr. oder ½ Gulden, verſch. Neunbätzner.
51 rechts unten: Hülfsmuſiker.
65 links oben: der Aſt.
73 links oben: anſchwärzen, verleumden.
74 mitten: Angſter Nr. 1) vergl. das Griech. *αγγος*, enges Gefäß.
96 links oben: Urkundenſaal.
89 mitten: Art, vergl. arare, aren, pflügen.
101 links oben: ein Empfindungswort.
109 links u. fehlt: Aufrührer, Aufruhrſtifter, = genoß.
116 rechts oben: Bewegung herauswärts.
129 links mitten: der äußere, große, Rath.
139 links oben: Gilead.
151 rechts mitten: Begrabbeln oder Bekrabbeln, 1) oft und ſchnell begreifen oder betaſten, 2) manipuliren, Handgriffe machen beim Magnetiſiren.
158 links mitten: Beitreten, trat.
weiter unten: Beiveſte.
202 links unten ſetze noch zu Brändeln: 2) ſtichbrändeln, im Kartenſpiel, eine Anzahl Stiche anſagen, die man machen will.
206 oben rechts: Breſt.
102 rechts unten: Brod, vergl. das Griech. *βρωτον*, Eßbares.
210 links unten: Viehfutter.
222 links oben Z. 6. i, ö und y.
links unten Nr. 5) ſtreiche Thukydides weg und ſchreibe Nr. 6) dafür: die ganze Griech. Form gelaſſen.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Oertel, Eucharius Ferdinand Christian,

Grammatisches Wörterbuch der deutschen Sprache wobei zugleich Abstammung, Laut- und Sinnverwandtschaft, Sprachreinigung und Wortneuerung beachtet wird ; für Schriftsteller, Schullehrer, Friedens- und Kriegsbeamte, Kanzleiherren, Buchhändler, Kauf-, Handels- und andere Geschäftsleute
Bd.: Bd. 1, Abt. 1

1829

Bamberg, Staatsbibliothek -- Phil.o.703(1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11763032-8